

Universitäts-Bibliothek Wien

I

362 624^a

Allgemeine Bücherkunde

zur neueren deutschen Literaturgeschichte

von

Robert S. Arnold

a. o. Univ.-Prof., Kustos der k. k. Hofbibliothek in Wien



Strassburg

Verlag von Karl J. Trübner

1910

Arnold

Allgemeine Bücherkunde



Allgemeine Bücherkunde

zur neueren deutschen Literaturgeschichte

von

Robert S. Arnold

a. o. Univ.-Prof., Kustos der k. k. Hofbibliothek in Wien

Strassburg

Verlag von Karl J. Trübner

1910

I

362624 a



gew 24/IX 1910^c M. 8. -

Matthias Friedwagner
Oswald v. Zingerle

zu eigen

Vorwort

Nicht eben arm an bibliographischen Hilfsmitteln, ermangelte unsere Wissenschaft doch bisher eines Werks, das den Anfänger mit Zweck, Plan, Umfang, mit Vorzügen und Gebrechen eben dieser Hilfsmittel vertraut gemacht und ihn zu systematischer Benutzung derselben angeleitet, das ihn gelehrt hätte, selbständig die „Literatur“ über irgendeine Materie zusammenzustellen, und hiedurch ihm sowie den von ihm benützten Bibliotheken viel fruchtlos aufgewandte Zeit und Mühe erspart hätte. Das vorliegende Buch sucht diese Lücke auszufüllen.

Aber gleichzeitig hat es sich noch eine zweite Aufgabe gestellt: die vorhandenen bibliographischen Hilfsmittel, welche ausschließlich oder vorwiegend spezieller Art sind, d. h. Schriften von einzelnen Autoren und über einzelne Autoren verzeichnen, so zu ergänzen, daß nun auch die allgemeine, nicht auf einzelne Personen oder Dichtungen bezügliche Literatur unseres Fachs zum erstenmal in möglichster Vollständigkeit des Wichtigen verzeichnet erscheine. Und wenn Abschnitt I der „Allgemeinen Bücherkunde“, der ausführlich über die vorhandenen enzyklopädischen Werke unserer Disziplin unterrichtet, sich zunächst an die akademische Jugend wendet, so möchten dagegen die beiden folgenden Kapitel als Supplement der landläufigen Grundrisse den Fachgenossen ohne Unterschied des Alters und der Erfahrung dienlich sein.

Auf ein nicht minder großes Publikum ist auch die zweite Hälfte der „Bücherkunde“ (Abschnitt IV—XIX) berechnet. Der Verfasser suchte hier die wichtigsten books of references aufzuzählen (und meist auch kurz zu charakterisieren), deren die neuere deutsche Literaturgeschichte bedarf, wenn sie durch exegetische, biographische u. a. Fragen aus ihrem eignen Gebiet in das anderer Disziplinen, der Staats- z. B. oder

Naturwissenschaften, gedrängt wird. Besondere Aufmerksamkeit wurde hier den internationalen und deutschen Werken bio- und bibliographischen Charakters (Abschnitt IV—VII) gewidmet, welche der Literaturhistoriker zu eignem Schaden viel schlechter kennt als der Bibliothekar. Übrigens verweist der Verf. auf seine den betr. wie den folgenden Kapiteln vorangestellten kurzen Einleitungen, sowie im allgemeinen auf S. 11 f.

Von den Prinzipien, die den Verf. bei der Ausarbeitung dieses Buchs leiteten, mögen die wichtigsten hier Erwähnung finden. Er machte sich zum Gesetz, Zusammenstellungen, die sich in den gangbaren Nachschlagewerken vorfinden, nicht zu wiederholen, sondern durch kurze Hinweise auf den Standort (z. B. auf Goedekes, Pauls, Meyers Grundrisse) zu erledigen. Denn er sieht die Aufgabe der „Bücherkunde“ nicht darin, die vorhandenen wissenschaftlichen Behelfe zu ersetzen, im Gegenteil, dieselben dem akademischen Nachwuchs gründlich bekannt und möglichst nutzbringend zu machen. Ferner: er suchte, wo nur irgend nötig und tunlich, die Bücher, die er zu verzeichnen hatte, selbst einzusehen oder durch verlässliche Helfer einsehen zu lassen, und so gelang es ihm, nicht nur eine recht ansehnliche Zahl fest eingewurzelter Irrtümer selbst der namhaftesten Hilfsbücher stillschweigend zu berichtigen, irreführende, unzutreffende, ungenaue, unklare Buchtitel in vielen Fällen durch genauere Spezifikation des Inhalts unschädlich zu machen, sondern überhaupt: an Stelle eines wüsten Sammelsuriums von Namen und Jahreszahlen, das den Leser auf dürrer Heide im Kreis herumführt, annähernd das zu geben, was die Franzosen eine bibliographie raisonnée nennen. Und endlich hielt sich der Verf. stets die Bedürfnisse des der neueren deutschen Literaturgeschichte Besessenen vor Augen; wie manches an und für sich verdienstliche Buch warf er über Bord, und behielt auch dann und wann ein an sich minderwertiges bei, weil dieses unter einem gewissen Gesichtspunkt unserer Disziplin nützlich erschien und jenes nicht. Darum ersucht er die sachkundige Kritik, die Vollständigkeit seiner Listen aus diesem, aber nur aus diesem Gesichtspunkt prüfen zu wollen, obwohl er freilich weiß, mit wie gutem Grunde Lamprecht klagt: „Bibliographien herzustellen, die es jedermann recht machen, ist, soweit es sich um Auswahlen von Büchern und Titeln handelt, bekanntlich ein Ding der Unmöglichkeit.“

Bei seinen Literaturnachweisen hat der Verf. stets folgende Form beobachtet: Zuerst erscheint der Name des Autors (wofern ein solcher bekannt ist), dann verbatim der Titel des Buchs, hierauf in Klammern die Jahreszahl der ersten und eventuell der letzten Auflage, dann die (römische) Zahl der Bände; was darauf folgt, sind eigene Urteile der „Allgemeinen Bücherkunde“ über Inhalt, Umfang, Wert oder Unwert des betr. Buchs. Ein Doppelpunkt mit anschließenden Jahreszahlen sagt über die zeitliche Spannweite eines historischen Werks oder des einzelnen Bandes eines solchen aus. Verlagort und Verleger sind, von wenigen nötigen Ausnahmen abgesehen, weggelassen, da sie für bibliothekarische Bestellung im allgemeinen belanglos sind und übrigens im Notfall durch die unter VI und VII verzeichnete Literatur leicht ermittelt werden können. — Überhaupt hat sich der Verf. unablässig bemüht, auf möglichst kleinem Raum möglichst viel wesentliche, übersichtliche und schnell auffindbare Information zu bieten; gleichem Zweck suchte er auch das typographische Bild des Texts dienstbar zu machen. Der Praxis entstammend und für die Praxis bestimmt, mußte ein Buch wie die „Allgemeine Bücherkunde“ vor allem praktisch zu sein streben.

Die „Bücherkunde“ ist Resultat fünfzehnjähriger bibliothekarischer und literarischer, zehnjähriger akademischer Arbeit. Sie hat sich aus einem sehr umfangreichen Notizenmaterial zunächst zu Vorlesungen und Übungsthemen in dem vom Verf. geleiteten Deutschen Proseminar der hiesigen Universität verdichtet, dann in den Jahren 1907—10 ihre gegenwärtige Gestalt erhalten. Der Druck, mit äußerster Sorgfalt überwacht*), erstreckte sich über mehr als ein halbes Jahr, so daß Nachträge (übrigens nur 6 Seiten) notwendig wurden, um das gesamte Buch auf den Stand vom 10. Juni 1910 zu bringen. Durch bereit-

*) Die Zahl der Druck- und Schreibfehler dürfte im Verhältnis zu den zahllosen Namen, Titeln und Zahlen sehr gering sein. Der Leser wolle außer den wenigen, welche die „Nachträge“ und das Register aufzählen, vor Gebrauch des Buchs noch verbessern: S. 157 Z. 10 v. o. „monatlich“ in „halbmonatlich“; S. 229 Z. 16 v. o. „folgenden“ in „folgend“. Statt eines Sachregisters fungiert die Inhaltsübersicht, mit der sich der Benutzer der „Bücherkunde“ zu eigenem Vorteil vertraut machen wolle.

willige Hilfe bei Ermittlung oder Kontrollierung bibliographischer Daten haben den Verf. zu herzlichem Danke verpflichtet die Herren Bolte (Berlin), Dedo und Lert (Breslau), Creizenach (Kraukau), Mantuani (Raibach), G. J. Göschen (Leipzig), Elster (Marburg i. H.), Kohler (Mähr.-Ostrau), Borinski, Fischer, Munder, Petersen, Rupperecht, Schnorr v. Carolsfeld, Sprengler, Wolff (München), Thomas (New York), in Wien die Universitäts-Prof. Jellinek, Jodl, Minor, v. Weilen, an der Hofbibliothek Regierungsrat v. Lenk und die lieben Kollegen Doublier, Effenberger, Groag, Haberditzl, v. Koretz, Scherber, Teichl, dann die Herren Findeis, Grolig, Pollak, endlich, unter anderen Mitgliedern des erw. Proseminars, die Herren Grohmann, Hochstimm (der eifrigste aller Mitarbeiter), Papovšek, Käufcher, Ranegger, Seidl, Strobach, Wild, Wolfan jr., Zarnowiz, Zeitlinger und die Damen Gorschiz und Spedl.

Trotz so vielfältiger und wertvoller Unterstützung gestaltete sich die Arbeit — der Kenner wird die Gründe leicht einsehen — so überaus mühevoll, verlangte sie in ihrer notgedrungenen Trockenheit ein solches Maß von Entsagung, legte sie eine so schwere Verantwortlichkeit auf die Schultern des Verf., daß dieser die Stunde des Abschlusses wie oft herbeisehnte, wie oft auch zweifelte, ob sie jemals kommen werde. Nun das Buch vollendet vor ihm liegt und in die gelehrte Welt hinaus zu ziehen begehrt, hebt er doch nicht ohne eine gewisse Wehmut die Hand von den liebgewonnenen Blättern. Und mit dem sehnlichen Wunsch: daß die „Bücherkunde“ dem Anfänger ein verlässlicher Führer, dem Forscher ein guter Freund werde, daß sie diesem wie jenem manchen Um- oder Irrweg ersparen, manchen Reibungswiderstand beseitigen, manche Frage schnell und genau beantworten möge. Ginge dieser Wunsch in Erfüllung, dann wäre es dem Verf. gelungen, seiner heißgeliebten Wissenschaft einen kleinen Teil übergroßer Dankeschuld abzutragen.

Schönbühel a. d. Donau, 3. Juli 1910

R. F. Arnold

Inhaltsübersicht

	Seite
I Enzyklopädie der neueren deutschen Literaturgeschichte	1—41
I 1 Bibliographische Einzelwerke	1
I 2 Periodische Bibliographien	12
I 3 Zeitschriften	21
I 3 a Akademieschriften	21
I 3 b Zeitschriften vorwiegend kritischen Inhalts	23
I 3 c Fachzeitschriften	32
I 3 c α für allgemeine Literaturgeschichte	32
I 3 c β für deutsche Literaturgeschichte	34
I 3 c γ teilweise neugermanistischen Inhalts	35
I 4 Sammlungen von Einzelschriften, ausschließlich oder teilweise neugermanistischen Inhalts	40
II Allgemeine Literaturgeschichte	42—85
II 1 der gesamten Entwicklung	42
II 2 eines Zeitabschnitts	51
II 3 einer Gattung	54
II 3 a Lyrik	54
II 3 a α Volkslied; Rätsel, Sprichwort	54
II 3 a β Kirchenlied	55
II 3 a γ Weltliche Kunstlyrik	55
II 3 b Erzählende Dichtung	55
II 3 b α Sage und Märchen	55
II 3 b β Roman und Novelle	56
II 3 c Drama	56
II 3 d Komische und erotische Literatur	58
II 3 e Journalistik	59
II 4 Stoffgeschichte	60
II 4 Anhang. Konversationslexika und Verwandtes	72
II 5 Internationale literarische Beziehungen	76
II 6 Internationale Textsammlungen	77
II 6 a Lyrik	79
II 6 a α Volkslied	79
II 6 a β Weltliche Kunstlyrik	79

Inhaltsübersicht

	Seite
II 6 b Erzählung und Kunstprosa	80
II 6 b α Sage und Märchen	80
II 6 b β Roman und Novelle	80
II 6 b γ Kunstmäßige Prosa	81
II 6 c Drama	81
II 6 d Komische und erotische Literatur	83
II 6 e „Geflügelte Worte“	84
III Geschichte der deutschen Literatur	86—160
III 1 in ihrer gesamten Entwicklung.....	86
III 2 eines zeitlichen Abschnittes	97
III 3 in räumlicher Begrenzung	103
III 4 in konfessioneller Begrenzung	109
III 5 nach einzelnen Gattungen	110
III 5 a Lyrik	110
III 5 a α Volkslied; Rätsel, Sprichwort	110
III 5 a β Kirchenlied	111
III 5 a γ Weltliche Kunstlyrik	112
III 5 b Erzählende Dichtung	114
III 5 b α Sage, Märchen, Volksbuch	114
III 5 b β Kunstmäßige Erzählung	115
III 5 b γ Kunstmäßige Prosa	116
III 5 c Drama	116
III 5 c α Volksschauspiel	116
III 5 c β Kunstdrama	116
III 5 d Komische und erotische Literatur	119
III 5 e Briefe	119
III 5 f Übersetzungsliteratur	120
III 5 g Jugendliteratur	120
III 5 h Journalistik	120
III 6 Textsammlungen aus dem gesamten Gebiet.....	123
III 7 in zeitlicher Begrenzung	126
III 8 in räumlicher Begrenzung	128
III 9 innerhalb einzelner Gattungen	129
III 9 a Lyrik	129
III 9 a α Volkslied; Rätsel, Sprichwort	129
III 9 a β Kirchenlied	129
III 9 a γ Weltliche Kunstlyrik	130
III 9 b Erzählung und Kunstprosa	137
III 9 b α Sage, Märchen, Volksbuch	137
III 9 b β Roman und Novelle	138
III 9 b γ Kunstprosa	139
III 9 c Drama	139

Inhaltsübersicht

	Seite
III 9 d Romische und erotische Literatur	140
III 9 e Briefe	142
III 9 f Kunstmäßige Übersetzungsliteratur	142
III 9 g Geflügelte Worte	143
III 10 Belletristische Zeitschriften	143
III 10 Anh. a Jugendzeitschriften	157
III 10 Anh. b Witzblätter	158
IV Allgemeine Biographie	161—167
IV 1 ohne Unterschied des Standes	163
IV 1 a ohne zeitliche Begrenzung	163
IV 1 b in zeitlicher Begrenzung	164
IV 2 der Gelehrten und Schriftsteller	165
IV 2 a ohne zeitliche Begrenzung	165
IV 2 b in zeitlicher Begrenzung	166
V Deutsche Biographie	168—189
V 1 ohne Unterschied des Standes	168
V 1 a ohne räumliche Begrenzung	168
V 1 b räumlich begrenzt	170
V 2 der Gelehrten und Schriftsteller	173
V 2 a des gesamten Sprachgebiets	174
V 2 a α ohne zeitliche Begrenzung	174
V 2 a β in zeitlicher Begrenzung	174
V 2 b räumlich begrenzt	177
V 2 c einer bestimmten Konfession	188
V 2 d weiblichen Geschlechts	189
VI Allgemeine Bibliographie	190—197
VI 1 Bibliographie der Bibliographien	190
VI 2 Allgemeine Bücherlexika	191
VI 2 Anhang a Allgemeine Bibliographie der maskierten Lit.	193
VI 2 Anhang b Allgemeine Bibliogr. der verbotenen Lit.	194
VI 3 Allgemeine Bibliothekskunde	194
VI 4 Allgemeine Geschichte des Buchdrucks	196
VII Deutsche Bibliographie	198—212
VII 1 Deutsche Bücherlexika	198
VII 1 Anhang a Deutsche Bibliogr. der maskierten Literatur	204
VII 1 Anhang b Deutsche Bibliogr. der verbotenen Literatur	204
VII 2 Spezielle deutsche Bibliographie	204
VII 2 a einzelner Regionen	204
VII 2 b einzelner Gattungen	206
VII 2 b α Schulschriften	206
VII 2 b β Dichtung	207
VII 3 Deutsches Bibliothekswesen	209

Inhaltsübersicht

	Seite
VII 4 Geschichte des deutschen Buchdrucks	211
VII 5 Geschichte des deutschen Buchhandels	211
VIII Allgemeine Geschichte der Wissenschaften ..213—214	
IX Sprachwissenschaft.....215—223	
IX 1 Allgemeine und außerdeutsche Sprachwissenschaft	215
IX 1 a Geschichte	215
IX 1 b Grundrisse und Bibliographien.....	215
IX 2 Deutsche Sprachwissenschaft	216
IX 2 a Geschichte	216
IX 2 b Grundrisse	217
IX 2 c Grammatik	217
IX 2 d Sprachgeschichte.....	218
IX 2 e Namenkunde	218
IX 2 f Wörterbücher	219
IX 2 f a der Schriftsprache	219
IX 2 f b der Mundarten	221
IX 2 f c der Fremdwörter	221
IX 2 f d der Berufssprachen	222
X Religionsgeschichte	224—230
X 1 Historische Darstellungen	224
X 1 a Kirchengeschichte.....	224
X 1 b Geschichte der Theologie	226
X 1 c Ordens- und Klostergeschichte	226
X 2 Nachschlagewerke	227
X Anhang. Geschichte des Judentums	229
XI Philosophische Disziplinen	231—241
XI 1 Allgemeine Geschichte der Philosophie schlechthin	231
XI 1 a in ihrer gesamten Entwicklung	231
XI 1 b in der Neuzeit	232
XI 2 Geschichte der deutschen Philosophie.....	232
XI 3 Geschichte der Logik und Psychologie.....	233
XI 4 Geschichte der Ethik	233
XI 5 Ästhetik	233
XI 5 a Allgemeine Ästhetik	234
XI 5 b Poetik	235
XI 5 b a allgemein	235
XI 5 b b einzelner Gattungen	236
XI 5 b c Stilistik und Rhetorik	237
XI 5 b d Metrik	238
XI 6 Geschichte der Pädagogik	238
XI 6 a international	238
XI 6 b deutsch	239

Inhaltsübersicht

	Seite
XI 6 b α allgemein	239
XI 6 b β Hochschulen	240
XI 6 b γ Gymnasien und gleichgestellte Anstalten	241
XI 6 b δ Elementarschulen	241
XI 6 b ε Weiblicher Unterricht	241
XII Exakte Wissenschaften und Technologie	242—245
XII 1 Geschichte	242
XII 2 Nachschlagewerke	245
XIII Geographie und Volkskunde	246—251
XIII 1 Allgemeine Geographie	246
XIII 2 Geographie des deutschen Sprachgebiets	248
XIII 3 Allgemeine Volkskunde	250
XIII 4 Deutsche Volkskunde	251
XIV Rechts- und Staatswissenschaften	252—255
XIV 1 Geschichte	252
XIV 1 a Jurisprudenz und Verwandtes	252
XIV 1 b Volkswirtschaft und Verwandtes	253
XIV 2 Nachschlagewerke	255
XV Politische Geschichte	256—287
XV 1 Geschichte der Geschichtswissenschaft	256
XV 2 Bibliographie und Zeitschriften	257
XV 3 Historische Hilfswissenschaften	258
XV 3 a Chronologie	258
XV 3 b Genealogie	258
XV 3 c Heraldik	261
XV 4 Allgemeine Geschichte	262
XV 4 a in ihrer gesamten Entwicklung	263
XV 4 b eines Zeitabschnitts	265
XV 5 Deutsche Geschichte	268
XV 5 a Bibliographie	268
XV 5 b in ihrer gesamten Entwicklung	269
XV 5 c zeitlich begrenzt	271
XV 5 d räumlich begrenzt	273
XVI Kulturgeschichte	288—298
XVI 1 allgemein	288
XVI 1 a der gesamten Entwicklung	288
XVI 1 b eines Zeitabschnitts	289
XVI 2 deutsch	290
XVI 2 a in ihrer gesamten Entwicklung	290
XVI 2 b in zeitlicher Begrenzung	291
XVI 2 c auf einzelnen Kulturgebieten	292
XVI 3 Geschichte der Tracht	295

Inhaltsübersicht

	Seite
XVI 4 Geschichte des Kriegswesens	296
XVI 5 Geschichte der Frauen	297
XVII Geschichte der bildenden Künste	299—303
XVII 1 allgemein	300
XVII 2 deutsch	302
XVIII Musikgeschichte	304—308
XVIII 1 allgemein	305
XVIII 2 deutsch	307
XVIII Anhang. Geschichte des Tanzes.....	308
XIX Theatergeschichte	309—313
XIX 1 allgemein	309
XIX 2 deutsch	311
Nachträge	314—320

Abkürzungen

- AB** = Arnold, Allgemeine Bücherkunde, f. S. 11 und Vorwort.
ADB = Allgemeine Deutsche Biographie, f. S. 168 f.
AfdA = Anzeiger für deutsches Altertum, f. S. 36, 14 f.
Afdg = Archiv für Literaturgeschichte, f. S. 33.
ALBl = Allgemeines Literaturblatt, f. S. 32.
ALZ = Allgemeine Literatur-Zeitung, f. S. 28 f.
ANuG = Aus Natur und Geisteswelt, f. S. 214.
Bernh. = Bernheim, Lehrbuch der historischen Methode, f. S. 256.
BfM = Blätter für literarische Unterhaltung, f. S. 30.
BR = Bibliographisches Repertorium (Veröffentlichungen der Deutschen Bibliogr. Gesellschaft), f. S. 22.
DD = Deutsche Literatur-Denkmale d. 18. (u. 19.) Jh, f. S. 126.
DZ = Deutsche Literatur-Zeitung, f. S. 32.
DNZ = Kürschners Deutsche National-Literatur, f. S. 124.
DKj = Deutsche Rundschau, f. S. 154 f.
DS = Deutsche Schaubühne, f. S. 82 f.
Euph. = Euphoriön, f. S. 35.
Fw, Fwv = Fremdwort, -wörter.
Fwb, Fwbb = Fremdwörterbuch, -bücher.
GdW = Geschichte der Wissenschaften in Deutschland, f. S. 213.
GerM. = Germania, f. S. 37, 13 f.
Gesch. = Geschichte.
GA = Göttinger Gelehrte Anzeigen, f. S. 26, 22.
Gr = Goedekes Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung, f. S. 4—8.
JZb = Goethe-Jahrbuch, f. S. 34.
JpZb = Jahrbuch der Grillparzer-Gesellschaft, f. S. 35.
JRM = Germanisch-romanische Monatschrift, f. S. 314.
hgg = herausgegeben.
JN = „Hallische Neudrucke“ (Neudr. deutscher Literaturwerke des 16. u. 17. Jh) f. S. 126.
Hj, Hff = Handschrift, -schriften.
HN = „Heeren-Wert“ = Geschichte der europ. Staaten, f. S. 265.
HZ = „Haupts Zeitschrift“ = JfdA.

Abfürzungen

- J, Jj** = Jahr, Jahre.
JbZ = Jahresberichte für neuere deutsche Literaturgeschichte, f. S. 14—18.
JbPh = Jahresberichte über die Erscheinungen auf dem Gebiete der germ. Philologie, f. S. 13 ff.
Jg, Jgg = Jahrgang, -gänge.
Jh, Jhh = Jahrhundert, -hunderte.
Jz, Jzz = Jahreszahl, -zahlen.
Zbl = Literaturblatt (des Mbl f. S. 30).
Zbl f. g. u. r. Ph. = Literaturblatt für germanische und romanische Philologie, f. S. 32, 13, 15.
ZCbl = Literarisches Zentralblatt, f. S. 31.
ZC = Literarisches Echo, f. S. 33 f., 14, 19 f.
Zg = Literaturgeschichte.
Zit. = Literatur.
ZB = Bibliothek des Literarischen Vereins in Stuttgart, f. S. 126.
Zz = Literaturzeitung.
ZZbl f. ZCbl.
Mbl = Morgenblatt für gebildete Stände (. . . f. geb. Leser), f. S. 148 f.
MZst = E. S. Meyer, Deutsche Volkskunde, f. S. 251.
MR = R. M. Meyers Grundriß der neueren deutschen Literaturgeschichte, f. S. 8 f.
MB = Meyers Volksbücher, f. S. 78.
m.d.T. = mit dem Titel.
NdbZb = Jahrbuch des Vereins f. niederdeutsche Sprachforschung, f. S. 38.
ÖZbl = Österreichisches Literaturblatt (später NZbl), f. S. 32.
ÖNj = Österreichische Rundschau, f. S. 157.
DG = Allg. Gesch. in Einzeldarstellungen, hgg. von Wh. Duden, f. S. 264.
Phr = Pauls Grundriß der germanischen Philologie, f. S. 217.
Dj = Quellen und Forschungen zur Sprach- und Kulturgeschichte der germanischen Völker, f. S. 40.
SG = Sammlung Götschen, f. S. 124, 214.
SR = Sammlung Rösel, f. S. 214.
StzbZg = Studien zur vergleichenden Zg, f. S. 33.
UB = Reclams Universal-Bibliothek, f. S. 78.
u.d.T. = unter dem Titel.
Vj = Vierteljahrschrift für Zg, f. S. 35.
WB, Wbb = Wörterbuch, -bücher.
WC = Gustav Wolf, Einführung in das Studium der neueren Geschichte, f. S. 256.
Wg = Weltgeschichte.
Wst = Webers illustrierte Katechismen, f. S. 214.
ZfWf = Zf für Bücherfreunde, f. S. 39.

- ZfdA** = Zf für deutsches Altertum, f. S. 36 f.
ZfdeW = Zeitung für die elegante Welt, f. S. 147.
Zf[d]öG = Zf für die österreichischen Gymnasien, f. S. 37.
ZfdPh = Zf für deutsche Philologie, f. S. 38.
ZfdU = Zf für deutschen Unterricht, f. S. 38.
ZfdW = Zf für deutsche Wortforschung, f. S. 39.
ZföG = ZfdöG.
ZfVt = Zf des Vereins für Volkskunde, f. S. 38.
ZfVg = Zf für vergleichende Literaturgeschichte, f. S. 33.
Zf, Zff = Zeitschrift, -schriften.
ZZ = „Zachers Zf“ = ZfdPh.

Andere, seltener angewendete Siglen ergeben sich aus dem Zusammenhang.

I

Enzyklopädie

Der neueren deutschen Literaturgeschichte

II

Bibliographische Einzelwerke

Das Bedürfnis nach einer Bibliographie der deutschen *Dichtung*, nach einem möglichst vollständigen Verzeichnis der in Schrift und Druck vorhandenen poetischen Erzeugnisse, die das *Material* der deutschen *Lg* darstellen, hat sich naturgemäß seit den Anfängen einer eigentlichen Literaturgeschichtschreibung geltend gemacht und die dem 18. Jh entstammenden Darstellungen allgemeiner (vgl. Abschnitt II 1) und deutscher *Lg* (III 1) suchen historischen und bibliographischen Ansprüchen gleichzeitig zu genügen, diesen bisweilen sogar mehr als jenen: so z. B. die in den betreffenden Abschnitten gewürdigten Arbeiten Blankenburgs und (1786—87) und Erduin Julius Kochs (1790).

Neben solchen Bibliographien, die im Laufe des 19. Jh immer vollständiger und fehlerfreier wurden, hat sich dann, oft in innigem Vereine mit ihnen, die Bibliographie der deutschen Literatur *g e s c h i c h t e* entwickelt, das Verzeichnis aller diesem Gebiete angehörigen wissenschaftlichen Untersuchungen großen und kleinen Umfangs, niedergelegt in selbständigen Büchern, Bff, Aufsätzen, Programmen u. dergl. m. Die solchem Zweck dienenden Werke ziehen in der Regel die gesamte Entwicklung der deutschen Literatur, seltener die des Mittelalters allein *) in Betracht, und häufig lassen sie die Bibliographie der *Lg* und der Literatur

*) So z. B. Karl Heinrich *H e r m a n n*, *Bibliotheca Germanica*. Verzeichnis der von 1830—1875 in Deutschland erschienenen Schriften über altdeutsche Sprache und Literatur (1877). — *F. F a t h*, Wegweiser zur deutschen Literaturgeschichte I (1899; reicht bis zum 11. Jh).

I Enzyklopädie der neueren deutschen Lg

Hand in Hand gehen. Erst um die letzte Jahrhundertwende haben vereinzelte bibliographische Werke ihr Arbeitsfeld auf die neue oder die neueste Zeit beschränkt.

Wir führen im Nachstehenden jene teilweise oder ganz der Neuzeit gewidmeten Bibliographien der deutschen Lg an, deren sich der Forscher heut noch unter Umständen bedienen kann oder auf alle Fälle bedienen muß*). Hierbei halte man sich gegenwärtig, daß in den während der letzten 100 Jahre entstandenen historischen Darstellungen neuerer deutscher Lg das bibliographische Moment zwar nicht mehr eine so große Rolle spielt wie in den Tagen Kochs, niemals aber ganz ausgeschaltet erscheint. Gibt ja doch jede Lg gleichsam unwillkürlich eine ausgewählte Bibliographie der Dichtung; haben doch ferner gerade die epochemachenden und grundlegenden Werke (Koberstein, Gervinus, Wackernagel, Scherer) ihren Darstellungen anmerkungs- oder anhangsweise auch eine ausgewählte Bibliographie der Lg beigelegt, während andererseits die großartigste Leistung literarhistorischer Bibliographie, Goedekes Grundriß, sich (zwar rein äußerlich) die Form einer Lg gegeben hat.

1836 veröffentlichte Heinrich Hoffmann [von Fallersleben] „Die deutsche Philologie im Grundriß“, von Karl v. Bahder mit Recht eine „Musterleistung in ihrer Art“ genannt. Hoffmann berücksichtigt gleichmäßig ältere und neuere deutsche Philologie, sieht von Ausgaben einzelner Schriftsteller, von wissenschaftlicher Literatur über einzelne Dichter und Dichtungen ab, strebt aber sonst nach möglichster Vollständigkeit und Genauigkeit, in solchem Grade, daß er bewußt (S. VI) auch minderwertige Bücher verzeichnet. Er gliedert seine Bibliographie sehr geschickt in: I A Enzyklopädie, I B Geschichte der deutschen Philologie, I C Hilfsmittel (worunter er literarhistorische Sammelwerke und Zfl, Textsammlungen, bio- und bibliographische Werke begreift), II. Literaturgeschichte, III. Sprache, IV. (heute allerdings belanglos) Hermeneutik und Kritik. Noch jetzt kann man I B, eine Chronologie der Germanistik, und einzelne Abschnitte von I C, desgleichen die unter III F (Stil) zusammengestellte Literatur benutzen. Alles andere ist freilich durch spätere,

*) Wir gehen also z. B. an dieser Stelle auf Johann Samuel Erschs völlig veraltete Riesenbibliographie „Handbuch der deutschen Literatur“ (1812—14, *1822—40) hier nicht näher ein, wiewohl Abt. 2 des 2. Bandes des Handbuchs eine etwa bis 1830 reichende ausgewählte Bibliographie der deutschen Dichtung und Lg enthält.

in letzter Linie eben doch auf H. Hoffmann fußende Arbeiten überholt und ersetzt. Durch die einzelnen, sachlich und übersichtlich untergeteilten Abschnitte der Bibliographie geht eine fortlaufende Zählung der einzelnen Titel von 1—3400; auf diese Ziffern bezieht sich dann am Schluß des Werkes ein Autorenregister.

Ganz ähnlich wie Hoffmann hat auch Karl v. Bahder sein Werk (1883) angeordnet und wie das Hoffmannsche benannt. Nur zieht er auch das vom Niederdeutschen ohnehin schwer zu trennende Niederländische in seinen Bereich, fügt die Abschnitte „Volkskunde“ und „Altertümer“ hinzu, läßt im Abschnitt „Mundarten“ (bei Hoffmann III D, bei Bahder II C) die mundartliche Literatur beiseite und wirft zwar nicht die dem Neuhochdeutschen als Sprache geltende Literatur, wohl aber die neuere Lg über Bord, „da sie zwar auch innerhalb des Bereiches der deutschen Philologie gelegen ist, aber doch eine Sonderbehandlung erfordert“. So schließt also Bahders Grundriß a priori vieles aus, was sich bei Hoffmann findet, und überdies ist auch in den beibehaltenen Rubriken manches ausgeschlossen worden, was — ein Halbjahrhundert nach Hoffmann — veraltet oder wertlos erschien. Im übrigen ist, wie gesagt, die Anordnung der Hoffmannschen sehr ähnlich: I. Einleitung, A B C wie bei Hoffmann; II. Sprache; III. Literaturgeschichte (nur alt- und mittelhochdeutsche); IV. Volkskunde (sehr ausführlich und verdienstlich); V. Altertümer. Zählung und Autorenregister wie bei Hoffmann. Bahders vortreffliche Arbeit kommt nach dem eben Gesagten für unsere speziellen Zwecke nicht in Betracht; und selbst auf jenen Gebieten, wo Alt- und Neugermanistik ineinander übergreifen — Erforschung von Sage und Märchen (bei Bahder IV B), Volkslieder (IV C), Sprichwörter (IV D) — sind Bahders Zusammenstellungen durch die freilich von ihm abhängigen, in der 1. und noch mehr in der 2. Aufl. von PGr weit überholt. Nur der Abschnitt II B (Wortforschung: 1. Lexikographie, 2. Etymologie und Namenkunde) ist derzeit noch nicht ersetzt und kann unter Umständen auch dem Neugermanisten von Nutzen sein. In allem übrigen hat, wie erwähnt, der von Hermann Paul hgg. „Grundriß der germanischen Philologie“ (PGr) (1891 bis 1893; ² Lieferungen seit 1896, 1909 vollendet) die Erbschaft Bahders angetreten; er wird bei den einzelnen Gebieten, die unser Arbeitsfeld mit dem seinen gemeinsam hat, zitiert.

Hoffmann fügt den von ihm eruierten und gruppierten Titeln verhältnismäßig selten eigene Bemerkungen hinzu, in denen er Angaben

I Enzyklopädie der neueren deutschen Lg

der Titel berichtigt oder modifiziert, den Inhalt des Buches charakterisiert, dann und wann Werturteile fällt. Bei Bahder findet sich dergleichen noch seltener. Beide Männer haben ihren Ehrgeiz darein gesetzt, innerhalb der von ihnen gezogenen Grenzen die vorhandene Literatur (bei Hoffmann fast nur Bücher, bei Bahder auch schon vielfach Zeitschriftenaufsätze) in möglichster Verlässlichkeit, Vollständigkeit und Übersichtlichkeit zusammenzutragen.

Was Hoffmann und Bahder außer für die Sprachforschung noch für die *allgemeine*, nicht an bestimmte Personen und Dichtungen gebundene Lg leisteten, hat mit gleicher Sorgfalt und Gründlichkeit Karl Goedeke für die *spezielle* Lg getan, indem er mit seinem „Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung“ (Gr) eine chronologisch und nach Einzelpersonen geordnete Bibliographie der deutschen Literatur und Lg von den Anfängen bis etwa 1830 gab. Das Werk liegt in zwei Auflagen vor, deren zweite der Vollenbung noch harret. Die erste, dann die zweite bis zum dritten Bande sind Goedekes alleiniges Werk; von ²⁴ (1894) an wirken unter der Leitung Edm. Goekes zahlreiche Gelehrte mit, aus denen Aug. Sauer und Alfr. Rosenbaum durch den Umfang und die Exaktheit ihrer Beiträge hervorragen. Die nachstehende Tabelle zeigt das wechselseitige Verhältnis der einzelnen Bände von ¹ und ² und hebt durch Fettdruck jene Bände hervor, deren sich der Neugermanist gegebenenfalls zu bedienen hat.

Erste Auflage

Zweite Auflage

¹ (1859): Mittelalter und 16. Jh.	}	²¹ (1884): Mittelalter (greift indes vielfach in die Neuzeit über).
		²² (1886): 16. und erstes Viertel des 17. Jh (ver- griffen).
² (1859; mit ¹ zu- sammen in 2. [Titel-] Ausgabe 1862): 17. und 18. Jh.	}	²³ (1887): Rest des 17. und Anfang des 18. Jh bis Gottsched inkl.
		²⁴ (1891): 18. Jh von den Schweizern bis inkl. Goethe (vergriffen). — Stark erweiterter „Neudrud“ seit 1907 im Erscheinen.
		²⁵ (1893): Schiller und die 2. Hälfte des 18. Jh.
		²⁶ (1898): Romantische Dichtung und Wissenschaft. Dann (nach Landschaften geordnet) die an- nähernd gleichzeitige Dichtung der Schweiz u. Österreich*).

*) Allgemeines, Alpen-, Küstenländer, Böhmen.

¹³ (1881, in zwei Abteil., aber mit fortlaufender Seitenzahl): 19. Jh bis etwa 1830.

²⁷ (1900): Dichtung Österreichs*), des restierenden Süb-, dann Mittel- und Norddeutschlands; Deutsche Dichtung im Ausland. Dialekt- und Natur-Dichtung. Patriotische Dichtung (der Befreiungskriege). — ²⁶ und ⁷ sind vergriffen und durch berichtigte, aber sonst seitengetreue Neudrucke ersetzt.

²⁸ (1905): „Vom Weltfrieden bis zur franzöf. Revolution 1830“. Vornehmlich Lyriker und Dramatiker.

Projektiert ²⁹ (1. Lief. 1908, 2. 1910) ²¹⁰ u. ein Generalregister.**)

Der angehende Literaturhistoriker wird gut tun, sobald als möglich die Stoffverteilung in GGr seinem Gedächtnis einzuprägen. Abgesehen von dieser Tomierung, zerfällt GGr in Bücher, deren jedes einem (zum Teil sehr willkürlich umgrenzten und daher auch nicht konsequent durchgeführten) Zeitraum entspricht. Auf die für uns in Betracht kommenden Bände von ² verteilen sich die Bücher wie folgt:

- ²² Buch 4: Von der Reformation bis zum Dreißigjäh. Krieg. — Kirchliche Volksdichtung.
- ²³ „ 5: Vom Dreißigjäh. bis zum Siebenjäh. Krieg. — Gelehrthöfische Dichtung.
- ²⁴ „ 6: Vom Siebenjäh. bis zum Weltkriege. — Nationale Dichtung, 1. Abteilung.
- ²⁵ „ 6: desgl., 2. Abteilung.
- ²⁶ „ 7: Zeit des Weltkrieges. Phantastische Dichtung. 1. Abt.
- ²⁷ „ 7: „ „ „ „ „ 2. „
- ²⁸ „ 8: Vom Weltfrieden bis zur franzöf. Revolution 1830. Dichtung der allgemeinen Bildung. Abt. 1.

Jedes Buch beginnt mit einem allgemeinen Überblick der betreffenden Periode und gliedert sich nach Dichtungsgattungen oder landschaftlichen, bisweilen auch nach chronologischen oder ganz äußerlichen Einteilungs-

*) Mähren, Schlesien, Galizien, Länder der Stefanskronen.

***) Zwar hat jeder Band sein eignes Register, allein diese Indices sind, zumal in den älteren Bänden, von Vollständigkeit weit entfernt, und überdies erscheinen viele Namen in mehr als einem Band. — ²⁹ und ²¹⁰ werden den Zeitraum, in den schon das Gebiet von ²⁸ fällt, aufzuarbeiten haben, ihre Disposition wird teils von regionalen, teils von Gesichtspunkten der Gattung beherrscht werden.

gründen in Kapitel. Jedes Kapitel zerfällt in (gelegentlich noch durch römische Ziffern und Buchstaben untergeteilte) Paragraphen, in welchen eine Anzahl irgendwie zusammengehöriger Bio-Bibliographien vereinigt erscheinen. Die Zählung der Paragraphen läuft durch das ganze Werk, und wie die Bücher, so sind auch die Paragraphen von ² im allgemeinen mit denen von ¹ identisch. Der einzelne Paragraph nun wieder teilt sich, wofern er nicht ganz und gar einer einzigen Person gewidmet ist, in die seinem Umkreis angehörigen, möglichst vollzähligen Bio-Bibliographien, welche nach verschiedenen Prinzipien angeordnet erscheinen: bald nach Geburtsjahren, bald nach dem Datum des literarischen Erstlings, bald nach geographischen Prinzipien, bald nach solchen der literarischen Zusammengehörigkeit. Für Dichtungen unbekannter Autoren ist in der Regel das Erscheinungsjahr maßgebend. Die einzelnen Bio-Bibliographien eines Paragraphen sind mit arabischen Ziffern bezeichnet, auf welche der fettgedruckte und stets auch im Register des Bandes erscheinende Name des betreffenden Schriftstellers folgt.

Die einzelne Bio-Bibliographie ist in der Regel so gegliedert, daß auf den Namen eine Biographie und Charakteristik oder Bewertung, dann in chronologischer Ordnung die Literatur über den Dichter (vor- oder nachher das Verzeichnis seiner Briefe), endlich die Aufzählung der einzelnen Werke, wiederum in chronologischer Ordnung, folgt. Diese Reihenfolge erscheint zwar nicht immer ängstlich eingehalten, ist aber doch die für das ganze Werk charakteristische. Die Biographien und Charakteristiken sind sehr kurz gefaßt: auf Lessing z. B. entfallen 3, auf das lange Leben Wielands nicht ganz 2½ Seiten. Nur Goethe und Schiller, dann die namhafteren Persönlichkeiten in ¹³, bezw. ²⁶ und ²⁸ sind von Goedeke und seinen Nachfolgern ausführlicher bedacht worden, Goethe und Schiller sogar mit sehr großen, nicht wohl in den Rahmen des Buches passenden Darstellungen. Die Literatur über den einzelnen Dichter wird, wo die Masse des Vorhandenen eine rein chronologische Aufzählung zwecklos erscheinen läßt (z. B. bei Goethe, Schiller, Grillparzer, Heine) logisch untergeteilt; z. B. in dem von Aug. Sauer bearbeiteten § 323, 1 (Grillparzer) wie folgt:

A.

Bibliographische Hilfsmittel. Quellen. Allgemeines.

B.

I. Briefe. Adressen. Gedichte.

II. Gespräche. Persönliche Beziehungen. Urteile von Zeitgenossen.

C.

- I. Lebensbeschreibungen und Charakteristiken.
- II. Bildnisse.
- III. Biographische Einzelheiten (wiederum vielfach untergeteilt).
- IV. Feierlichkeiten und Denkmäler.

D.

- I. Geschichte. Politik.
- II. Philosophie. Ästhetik. Kritik.
- III. Humor und Satire.
- IV. Musik.
- V. Literarische Einflüsse und Beziehungen.
- VI. Sprache. Metrik.
- VII. Pädagogik.

Innerhalb der einzelnen Gruppen bestimmt natürlich doch wieder die Chronologie die Reihenfolge der einzelnen Buch- und Aufsatztitel.

Die poetischen Werke selbst werden in GGr fast ausnahmslos chronologisch aufgezählt; nur erscheinen bei ganz großen Artikeln, z. B. bei Goethe oder Grillparzer, die Gesamtausgaben (in chronologischer Reihenfolge) den Einzeldichtungen vorangestellt, während wiederum bei anderen Autoren, z. B. bei Uhland (§ 320, 1), die Gesamtausgaben nach dem Datum ihres Erscheinens unter den Einzelwerken angeführt werden. Literatur über die einzelnen Werke wird in der Regel nicht bei der Literatur über den Dichter, sondern anmerksungsweise am entsprechenden Ort der Bibliographie der Dichtungen verzeichnet.

Weiter wollen wir in der Beschreibung des mit Recht berühmten und dem Neugermanisten schlechtthin unentbehrlichen Werkes nicht gehen. Der Anfänger mache sich ehetunlichst mit dem Gesamten und dem Detail, den Regeln und ihren Durchbrechungen, den Vorzügen und Schwächen in GGr durch eigene Anschauung und eigene Erprobung praktisch vertraut. Er lerne, so lange das verheißene Generalregister aussteht, mit Hilfe der dem Gedächtnis eingepprägten Disposition des Gesamtwerkes und der einzelnen Bandregister (welche die Dichtungen u n b e k a n n t e r Verfasser leider sehr ungleichmäßig berücksichtigen) das Gesuchte schnell und sicher auffinden, namentlich auch sich in den „großen“ Artikeln Goethe und Schiller gewandt orientieren, wobei ihm die Register von 24 und 25 ohnehin weit genug entgegenkommen. Er gewöhne sich, bei jeder literarhistorischen Arbeit, die nicht außerhalb des Bereiches von GGr liegt, diesen zuerst zurate zu ziehen.

ÖGr ist uns ebenso nötig, wie dem praktischen Mathematiker die Logarithmentafel; doch kann er freilich nicht eine solche Vollständigkeit und Untrüglichkeit aufweisen wie diese. Dem Ideal der Lückenlosigkeit und Richtigkeit kommen die Bände 28, 27 und teilweise auch 26 am nächsten. 25 ist, abgesehen von §§ 248—255 (Schiller), durch Ungenauigkeiten und große Lücken in den einzelnen Bio-Bibliographien arg entstellt, 21—3 natürlich schon recht veraltet. Bedenklich erscheint auch, daß die verschiedenen Bände von ÖGr sich gegen Männer, die, ohne selbst zu dichten, der Dichtung sehr nahe standen, z. B. gegen berühmte, literarisch einflußreiche Gelehrte, ganz verschieden verhalten. In ÖGr 26 sind fast 200 Seiten auf die der Romantik gleichzeitigen Gelehrten verwendet, im Index von 23 und 24 sucht man Thomajus umsonst, ebenso vergeblich in den Registern von 24—28 den so vielfach mit der Dichtung verflochtenen Musiker Johann Friedrich Reichardt. Auf welche Art und Weise der Literaturhistoriker die Angaben von ÖGr zu ergänzen hat, um sich die Literatur über ein bestimmtes Gebiet möglichst lückenlos zusammenzustellen, wird am Ende des nächsten Abschnitts gelehrt werden.

Vermöge seiner Anlage, der Zuspitzung auf die einzelne Bio-Bibliographie, läßt übrigens ÖGr eine übersichtliche Bibliographie der allgemeinen, größere Zeiträume umspannenden Literaturgeschichtlichen Werke, wie sie das vorliegende Buch zu geben versucht, fast völlig vermessen*).

Man halte sich stets gegenwärtig, daß diesseits von 28 vorläufig noch 13 (§§ 331—350: die kleineren Erzähler, Dramatiker, Lyriker zwischen 1815 und 1830) benützt werden muß. Natürlich ist dieser Teil des Werkes der am meisten veraltete und darum eine dort erhaltene Auskunft mit besonderer Sorgfalt und Aufmerksamkeit zu ergänzen. § 331 ist zum Teil schon durch Lieferung 1—2 von 29 ersetzt.

ÖGr hat sich, wie erwähnt, das Jahr 1830 zur ungefähren Grenze gesetzt, nämlich so, daß in 13, bezw. 26 ff. nur die Autoren des 19. Jh

*) Man zitiert ÖGr am besten nicht nach Buch, Kapitel und Paragraph, sondern nach Band (stets die Auflage beisehen, um Mißverständnisse zu vermeiden!), Seite und, wenn es auf ein einzelnes Werk ankommt, Bezifferung desselben; doch berufen wir uns auf ÖGr, dessen Benützung stillschweigend vorausgesetzt wird, im allgemeinen nur dann, wenn es seines ausdrücklichen Zeugnisses bedarf, oder um ihn zu berichtigen. Will ich z. B. irrige Angaben in ÖGr über Josef Richters sogenannte „Eipelbauer Briefe“ richtigstellen, so muß er freilich zitiert werden, u. zw. so: ÖGr 25 : 318 : 47, 9.

berücksichtigt werden, welche vor dem genannten Termin literarisch hervortraten; mag dann immerhin ihre Tätigkeit, wie z. B. die Hoffmanns von Fallersleben (13 : 1074 ff.) oder Holtei's (ebd. 646 ff.), noch so tief ins 19. Jh. hineinreichen. Aber erstlich läßt GGr (wenigstens in 13) dennoch eine große Anzahl der betr. Autoren unberücksichtigt, und ferner bedarf unsere Wissenschaft natürlich auch diesseits dieser Grenze eines bibliographischen Behelfs nach Art von GGr. In der Tat wird ein solches Werk *) vorbereitet. So lange sich indes dieser Plan nicht verwirklicht, werden als chronologische Ergänzung zu GGr Richard M. Meyer's „Grundriß der neueren deutschen Literaturgeschichte“ (MGr) (1902, 21907) und daneben das „Handbuch zur Geschichte der deutschen Literatur“ von Adolf Bartels (1906, 21909) zu benützen sein. Der Titel des Meyerschen, sehr verdienstlichen Werkes führt allerdings irre, da man unter „neuerer“ deutscher Lg allgemein die der Neuzeit versteht, MGr indes eine Bibliographie der Dichtung und Lg bloß des 19. Jh und eigentlich nur der letzten vier Fünftel desselben darstellt. Auch der vorangehende „allgemeine“ Abschnitt bezieht sich zum allergrößten Teil nur auf die letzten 100 Jahre; wie denn das Buch, insbesondere in 1, im wesentlichen das Material darstellt, auf Grund dessen der Verf. seine „Deutsche Literatur des 19. Jh“ (vgl. III 2) gearbeitet hat. Der „spezielle Teil“ der Bibliographie zerfällt in 24 Kapitel, deren Einteilungsprinzip durch eine freilich oft sehr anfechtbare literarhistorische Gruppenbildung und natürlich auch durch die Chronologie gegeben ist. Innerhalb dieser Kapitel setzt sich die logische Unterabteilung bis zu den fortlaufend nummerierten Einzelbibliographien fort. Die Anordnung dieser letzteren, zumeist auf einen Blick zu übersehenden, bedarf keiner weiteren Beschreibung, und ein allerdings nicht ganz lückenloses Register (fehlen doch z. B. Hebbel, Riehl u. a. m.) läßt den gesuchten Artikel schneller noch finden als der der gesamten Bibliographie vorangehende Gleschus des Inhalts. In den Kapiteln I—IV sind eine ganze Anzahl von Artikeln durch GGr² ersetzt, bezw. aus GGr 13 zu ergänzen. Übrigens ist Vollständigkeit im Sinne von GGr aus wohl zu würdigenden Gründen nirgendwo angestrebt: was man sich, wenn man das Werk benützt, vor Augen zu halten hat. Das biographische Moment erscheint, von Geburts- und Todesdaten abgesehen, ganz ausgeschaltet; nicht selten dagegen fügt Meyer den einzelnen Titeln ganz kurze Bewertungen oder Hinweise bei. Eine Benützung der

*) Durch Franz M u n d e r.

1. Aufl. muß insbesondere dem Anfänger widerraten werden, da dieselbe durch zahlreiche Druckfehler in Namen, Titeln und Zahlen entstellt ist: Irrtümer, die in der zweiten Auflage zum Teil beseitigt erscheinen. Auch die Disposition hat sich gleichzeitig mit der von Meyers Lg in ² vorteilhaft verändert. Ein schwerer wiegendes Bedenken gegen MGr liegt in der Tatsache, daß die daselbst getroffene Auswahl aus den Dichtungen wie aus den literarhistorischen und kritischen Arbeiten (namentlich aus jenen) mit großer Willkür getroffen ist, einer Willkür, die sich allerdings, je näher man der Gegenwart kommt, abschwächt. Am stärksten tritt die Persönlichkeit des vielseitigen Autors in dem bereits erwähnten „Allgemeinen Teil“ hervor, welcher mit ebensoviel Geist wie Belesenheit in den *n i c h t* *s p e z i e l l e n* Werken und Hilfsmitteln unserer und verwandter Disziplinen orientiert. — Zur Ergänzung, teilweise auch zur Berichtigung der Angaben Meyers ist, wie gesagt, das Bartelsche „Handbuch“ heranzuziehen: eine nach dem Entwicklungsgang der Lg angeordnete Summe von Bio- und Bibliographien, die für den Forscher insoweit in Betracht kommt, als sie über GGr² hinausgeht. Bartels' zumeist auf der „Allgemeinen Deutschen Biographie“, GGr, Meyers Konversations- und Kaisers Bücherlexikon, dann auf selbständiger Exzerpierung der wichtigsten deutschen Monatschriften beruhenden bibliographischen Angaben können dem Forscher neuester Literatur gute Dienste leisten; ² unterscheidet sich von ¹ durch stärkere Berücksichtigung der volkstümlichen weltlichen Lieder und durch zahlreiche Ergänzungen in den Schlußkapiteln. — Hinsichtlich der Art, wie man die Angaben Meyers und Bartels' durch periodische Bibliographien (Jahresberichte, Zeitschriften usw.) ergänzt, vgl. unseren Abschnitt I 2.

Den deutschen Germanisten wenig bekannt, aber in ihrer Art vortrefflich sind zwei Bibliographien, deren ältere auf englische, deren jüngere auf amerikanische Jünger unserer Wissenschaft berechnet ist. Jene nennt sich *A handy bibliographical guide to the study of the German language and literature for the use of students and teachers of German* (1895). Der Verfasser, Karl *B r e u l* *), hat alte und neue Germanistik, allgemeine und spezielle Werke gleichmäßig in Betracht gezogen, geht also im Prinzip weiter als irgendeiner seiner Vorgänger; daher denn auch seine

*) Über andere englische Bibliographien desselben Themas vgl. Breul S. X seines Handy Guide. Vgl. ferner seine Aufsätze in *Jfdu* 8 (1894): 167 ff. und in *The Modern Language Quarterly* 1897, Novemberheft; die Bibliographie des letzteren findet sich erweitert in Breuls *Teaching of modern languages* (1896; *1909 S. 129—164).

Arbeit, wemgleich von Bahder und den beiden Grundrissen abhängig, dennoch viel Selbständiges besitzt. Andererseits mußte natürlich aus so ungeheurem Stoff eine Auswahl stattfinden, und diese Auswahl hat Breul mit größtem Geschick getroffen. Kurze Bewertungen und Charakteristiken (in englischer Sprache) sind vielen der angeführten Werke beigefügt; die Angaben sind durchwegs sehr verläßlich. Zeitschriftenaufsätze werden grundsätzlich ausgeschlossen, die Nachbarwissenschaften ganz kurz (S. 113—118) abgehandelt. Sach- und Autorenregister. — Der Deutsch-Amerikaner John Scholte *NOllen* beschränkt sich in *Chronology and practical bibliography of modern German literature* (1903) auf die Neuzeit und läßt auf sehr gut gearbeitete Annalen eine Bibliographie folgen, in welcher zunächst Werke allgemeinen Charakters in sinngemäßer Anordnung, dann die spezielle Literatur (Dichtungen und Lg) nach dem Alphabet der Dichter folgen: alles natürlich nur in (sehr guter) Auswahl. Den einzelnen Titeln fügt Nollen, ähnlich wie Breul und öfter als dieser, kurze Urteile und als praktischer Amerikaner zumeist auch den Preis bei.

Gleich diesem amerikanischen Bademeßum beschränkt sich auch dieses, in den Händen des Lesers befindliche Buch auf die Neuzeit unserer Literatur *). Mit verschiednen seiner Vorgänger hat es Verschiednes gemein: mit Hoffmann und Bahder die Ausschaltung aller speziellen Bibliographie **); mit Breul die (nur in seltenen Fällen aufgehobene) Beschränkung auf in Buchform Erschienenes; mit Breul und Nollen die Tendenz, statt einer bloßen Titelsumme nach Tunlichkeit eine „räsonnierende“, urteilende Bibliographie zu geben. Für die Disposition und sonstige Einrichtung des Buches habe ich von allen Vorgängern zu lernen gesucht, ohne mich meiner Selbständigkeit zu begeben, habe mir stetig die Bedürfnisse zunächst des Studenten, fernerhin des forschenden Literaturhistorikers gegenwärtig gehalten und möglichst viele der im Laufe neu-germanistischer Arbeit auftauchenden, mit „Wo finde ich?“ beginnenden

*) Inwiefern die im Universitätsunterricht und in der wissenschaftlichen Literatur seit einigen Jahrzehnten praktisch durchgeführte Sonderung alter und neuer Germanistik auch im Wesen der Sache berechtigt ist, und mit welchen Einschränkungen diese Berechtigung gelten mag, wird eine von mir vorbereitete „Methodik“ darzustellen haben.

**) Denn welchen Zweck hätte es, durch ein Exzerpt aus *GGr* + *MG* + *Bartels* + *JbL* + *LG* usw. den Studenten von Werken, zu deren regelmäßiger Benützung er gerade erzogen werden soll, abzulenken?

Fragen bibliographisch zu beantworten versucht. Innerhalb der meiner Arbeit von Anbeginn gezogenen Grenzen habe ich, was die im engeren Sinn neugermanistischen Abschnitte anlangt, **Vollständigkeit des Wichtigem** angestrebt, in den übrigen Abschnitten innerhalb des Wichtigem bewußt ausgewählt. Im übrigen wird ein Vergleich meines Buches mit jedem beliebigen seiner Vorgänger leicht erkennen lassen, wie vielfach es sich im großen und einzelnen von ihnen unterscheidet.

Die studentischen Benutzer werden gut daran tun, die Einteilung des Buches, mindestens des voraussichtlich am häufigsten zu benützenden Abschnittes III, in den Hauptzügen dem Gedächtnis einzuprägen. Es geschieht dies am besten, indem man sich gewöhnt, **sachlich** (realiter) nachzuschlagen, das gewünschte Buch, auch wenn der Autor bekannt sein sollte, nach der darin behandelten **Materie** aufzusuchen.

I 2

Periodische Bibliographien

Bibliographische Einzelwerke, wie die im vorigen Abschnitt aufgezählten, veralten naturgemäß vom Augenblicke des Erscheinens, ja von dem der letzten Druckkorrektur an, da die wissenschaftliche Produktion nicht innehalten kann und sich wenige Jahre nach dem Abschluß einer Bibliographie wieder in großen, von jener nicht mehr berücksichtigten Mengen anhäufen muß. Um die Gelehrten dennoch auf dem Laufenden zu erhalten, die einmal abgeschlossenen Bibliographien ergänzen und dergestalt wieder zukünftige vorbereiten zu können, haben sich im Laufe des 19. Jh auf dem Boden der verschiedensten Wissenschaften sogenannte „Jahresberichte“ organisiert, welche die in einem bestimmten Jahr (Berichtsjahr) veröffentlichten einschlägigen Arbeiten entweder bloß aufzählen oder gleichzeitig auch würdigen, bezw. im Auszug wiedergeben. Zwischen der Zahl des Berichts- und Erscheinungsjahres solcher periodischer Bibliographien *) muß, wie man einsieht, mindestens die Differenz von 1 bestehen; sonst wäre die von fast allen Jahresberichten angestrebte Vollständigkeit nicht zu erreichen. Andererseits wieder gewinnen Jahresberichte offenbar an Wert, je weniger weit Berichts- und Erscheinungsjahr auseinanderrücken. Je größeren Umfang freilich das betreffende Wissenschaftsgebiet besitzt, je mehr Zeitschriften des In- oder gar des Auslands

*) Man zitiert solche Publikationen immer nach dem Berichtsjahr.

in Betracht kommen, um so mehr wird sich im allgemeinen die Frist der Berichterstattung verzögern.

Zu solchen selbständigen Jahresberichten gesellen sich die fast immer auf Auswahl beruhenden Bibliographien in vielen wissenschaftlichen und belletristischen Zeitschriften, mit deren Hilfe der Forscher die zwischen dem letzten Berichtsjahr seines Jahresberichtes einer- und der Gegenwart andererseits klaffende Lücke nach Möglichkeit überbrückt.

Was nun die neuere deutsche Lg anlangt, so soll die nachstehende Tabelle zeigen, über welche Hilfsmittel dieser Art unsere Disziplin verfügt, und gleichzeitig, welche seither durch GGr (wenigstens was die spezielle Lg anlangt) ersetzt sind, also nicht mehr zurate gezogen zu werden brauchen. Man kann mit ziemlicher Gewißheit annehmen, daß die einzelnen Bände von GGr² mit voller Ausnützung der jeweils vorliegenden periodischen Bibliographien gearbeitet sind; es ist also nicht notwendig, bei der Zusammenstellung von Literatur über ein bestimmtes Thema die Jahresberichte über jenes Jahr zurück zu verfolgen, in welchem der betreffende Band von GGr erschien *).

Berichts- jahr	Erschei- nungsjahr	
1853	1855	W. A. Passow, Bibliographie der deutschen Literaturgeschichte [Bücher, auch einige Aufsätze; räsonnierend], im 1. (einzigen) Jg von A. Hennebergers „Jahrbuch für deutsche Literaturgeschichte“.
1862—78	1863—79	Karl Bartschs Bibliographie der Alt-, gelegentlich auch der Neugermanistik in seiner „Germania“ Jg 8—24. — Nur Bücher und nur Titel, ohne Raisonement.
1876 ff.	1877 ff.	α) Jahresberichte über die Erscheinungen auf dem Gebiete der germanischen Philologie (JbPh), zuerst (Berichtsjahre 1876—78) in der „Zeitschrift für deutsche Philologie“, seit Berichtsjahr 1879 selbständig (s. o.).
1880 ff.	1880 ff.	β) Monatliche Bibliographien im „Literaturblatt für germanische und romanische Philologie“ (Zbl.f.g.u.r.Ph.) (s. u.).

*) Diesen Jahrgang aber ziehe man vorsichtshalber immer noch zurate, da ja z. B. der im J. 1893 erschienene 5. Band von GGr² die volle Gewähr dafür weder bietet noch bieten kann, daß die im gleichen Jahr erschienenen Schriften berücksichtigt wurden; so fehlt z. B. a. a. O. bei § 258, 8 (Kobebue) die eben 1893 erschienene, von dem Franzosen Rabant verfaßte Biographie.

I Enzyklopädie der neueren deutschen Lg

Berichts- jahr	Erschei- nungsjahr	
	1881	GGr 13.
	1884	GGr 21.
1884—89	1885—90	γ) Anzeiger für deutsches Altertum (AfdA) enthält in Bd 11—16, gewissermaßen als Suppl. zu den JbBh (ebenda nämlich einsetzend, wo diese innehalten), ein „Verzeichnis der auf dem Gebiete der neueren deutschen Literatur [= 1624—1832] erschienenen wissenschaftlichen Publikationen“ von Phil. Strauch (f. u.).
	1886	GGr 22.
	1887	GGr 23.
	1891	GGr 24.
1890 ff.	1892 ff.	δ) Jahresberichte für neuere deutsche Literaturgeschichte (JbL) (f. u.).
	1893	GGr 25.
1893 ff.	1894 ff.	ε) Bibliographie des „Euphorion“ (Euph.) (f. u.).
1898 ff.	1898 ff.	ζ) Halbmonatliche Berichte des „Literarischen Echo“ (LE) (f. u.).
	1898	GGr 26.
	1900	GGr 27.
	1905	GGr 28.
	1907	beginnt der Neudruck von GGr 24. — MGr 2.
	1908	beginnt GGr 29.
	1909	Bartheleß, Handbuch ² .

Aus dieser Zusammenstellung zunächst geht hervor, daß die alte Bibliographie der „Germania“ (weil älter als GGr²¹ ff und ¹³) überhaupt nicht mehr in Betracht kommt.

α) Die JbBh dagegen, die (außer in den Berichtsj. 1879—1883) stets neben der gesamten sprachlichen Entwicklung auch die Literaturgeschichte bis 1624 in Betracht ziehen, müssen mit ihren Berichtsjahren 1886, bezw. 1887—1889 helfen, GGr ²², bezw. ²³ zu ergänzen, und auch diesseits von 1890, in welchem Jahre die JbL einsetzen, werden sie den Erforschern des 16. und beginnenden 17. Jh gute Dienste leisten, weil sie übersichtlicher und leichter manipulierbar als die JbL und ihre Berichtsriften in der Regel kürzer sind. Sie gliedern ihren Stoff durchaus nach sachlichen Prinzipien und fügen den einzelnen Titeln, wo nötig, mehr minder ausführliche Referate bei. Für jedes Fachgebiet besondere, im Lauf der Zeit durch andre ersetzte Referenten; auch in der Redak-

tion hat mehrfacher Personalwechsel stattgefunden. Bei jedem Band Autoren- und Sachregister. Für unsere Zwecke kommen (nach der jetzt geltenden Zählung) außer Abschn. IX *) (Neuhochdeutsche Literatur bis 1624) in Betracht: I. Geschichte der germanischen Philologie, II. Allgemeine und vergleichende Lg, VIII. Neuhochdeutsche Sprache, X. Deutsche Mundarten, XVIII. Kulturgeschichte, XX. Volkskunde.

β) Das *Bbl.f.g.u.r.Ph.* (vgl. S. 32) zählt seit seinem Erscheinen allmonatlich den Inhalt der germanistischen, romanistischen und anglistischen Fachblätter, sowie Einschlägiges aus anderen, namentlich ausländischen *Zfj* auf, desgleichen (wieder mit besonderer Berücksichtigung des Auslandes) die Bücher der betreffenden Wissensgebiete. Für Literaturzusammenstellungen wird man die *Jgg* 1881—83 zur Ergänzung von *Gr* 13 verwenden können, sonst die Bibliographie des *Bbl* wohl nur zu Rate ziehen, wenn sich etwa darum handelt, einem von den sonstigen Zusammenstellungen möglicherweise übersehenen oder wegen allzu großer Berichtsfrist noch nicht zitierten Buch oder Aufsatz ausländischer Herkunft nachzugehen.

γ) Mit der Bibliographie des *AbdA* ergänzt man die Literaturangaben von *Gr* 23, sowie 13 (soweit dieser nicht durch 26 ff. ersetzt ist). Zur Ergänzung von *Gr* 22 zieht man die *ZbPh* heran, deren Berichtssphäre (mit Ausnahme der erwähnten kurzen Unterbrechung) sich über das 16. *Jh* ausdehnt. Zur Ergänzung von *Gr* 23, welcher 1887 erschien, bieten sich nur Strauchs Berichtsj. 1887—1889, für 13 allerdings alle 6 *Jgg*.

δ) Die *ZbL* sind nächst *Gr* der wichtigste Behelf des Neugermanisten, der dieses Werkzeug mit derselben Schnelligkeit und Sicherheit handhaben können muß wie jenes, und sich durch manche Schwerfälligkeit (namentlich der ersten 12 Bände) nicht beirren lassen darf**). Sie wurden von Julius Elias, Max Hermann und Siegfried Szamatólski begründet und erscheinen unter häufigem Wechsel der Redaktion und unter sukzessiver Mitarbeiterchaft der meisten namhaften Neugermanisten seit 1892.

*) In den Berichtsjahren 1887—1897 war es Abschnitt XV.

***) Der Anfänger wähle sich zu Übungszwecken ein beliebiges, voraussichtlich nicht allzu häufig bearbeitetes literarhistorisches Thema (z. B. Harzdröffer, Seume oder Dunkelmännerbriefe, Hohenstaufendrama) und stelle sich nun, chronologisch von einem *Jg* des *ZbL* zum andern fortschreitend, die Literatur seit 1890 zusammen. Er präge dem Gedächtnisse außer der Jahreszahl 1890 (erstes Berichtsjahr!) auch die durch die ganze Serie festgehaltenen vier großen Abteilungen ein, ferner das Berichtsj. 1902, von welchem die entscheidende Änderung im Plane der *ZbL* datiert.

Die JbL sind eine Bibliographie der Literaturgeschichte (nicht der Literatur selbst), u. zw., gleich den JbPh, nicht eine bloß aufzählende, sondern auch eine referierende und urteilende. Sie rechnen die neuere deutsche Lg von der Mitte des 15. Jh (den Anfängen des Humanismus) bis zur Gegenwart und ziehen, namentlich in Bd 1—12, auch eine ganze Reihe von Nachbargebieten unserer Disziplin in ihren Gesichtskreis, der sich in vier mit römischen Ziffern bezeichnete Sektoren gliedert: I. Allgemeiner Teil, II. Von der Mitte des 15. bis zum Anfange des 17. Jh, III. Vom Anfang des 17. bis zur Mitte des 18. Jh, IV. Von der Mitte des 18. Jh bis zur Gegenwart. Die fernere Gliederung dieser großen Abteilungen erfolgt durch den römischen Ziffern beigesezte arabische (z. B. IV 8), weitere Unterteilung gelegentlich noch durch lateinische Buchstaben (z. B. IV 8 c).

Die ersten 12 Bände nun sind in folgender Weise angeordnet: Der eigentliche Text eines Kapitels der Bibliographie (z. B. IV 4 = Drama und Theatergeschichte von 1750 bis zur Gegenwart) bespricht in möglichst fortlaufender Darstellung die während des Berichtsj. erschienenen hieher gehörigen Bücher und Aufsätze, deren Titel auf jeder Seite anmerkungswise (unter dem Text) bibliographisch genau verzeichnet werden, u. zw. mit innerhalb eines Kapitels fortlaufender Numerierung. Die im Text enthaltenen Besprechungen verweisen durch die beigesezte Nummer auf den unten angeführten Titel, während belanglose oder dem Referenten nicht zugängliche Publikationen bloß als Nummer der Anmerkungen erscheinen. Jedem Jg ist ein Autoren-, ein Sach-, ein (sehr entbehrliches) Verlegerregister und ein Verzeichnis der für die zitierten Zeitschriften gebrauchten Abkürzungen beigegeben. Wer nun im Autorenregister den Namen eines (literarhistorischen) Autors, oder im Sachregister den eines Dichters, einer Dichtungsgattung, eines Stoffes nachschlägt, wird z. B. durch die Auskunft IV 2:139 auf das der Reihenfolge nach 139. Werk in Kapitel 2 des IV. Abschnittes verwiesen und findet dasselbe nun durch einfaches Blättern, weil Bd 1—12 der JbL statt einer fortlaufenden Seitenzählung vielmehr die den Indices entsprechenden Zifferngruppen verwenden wie IV 2:130—142. Will man eine bestimmte Besprechung der JbL zitieren, so setzt man einer solchen Zifferngruppe noch die letzten zwei Ziffern des Berichtsjahres voran: z. B. JbL 99, IV 2:139.

Bis zum Berichtsj. 1893 inkl. waren die JbL durch eine zweijährige Frist von ihrem jeweiligen Material getrennt. Über das Berichtsj. 1894

wurde 1897 referiert und die Jgg 1895—1901 sogar erst nach vierjähriger Frist geliefert. Lag schon in diesem Umstande eine Entwertung der JbL, so litten sie noch mehr unter dem zeitweilig (z. B. Jg 1893—94) ins Riesennmäßige aufgeschwellten Umfang, der daraus folgenden Verminderung ihrer Übersichtlichkeit und einer teilweise ganz überflüssigen Vermehrung der in den Indices angeführten Zifferngruppen, sowie darunter, daß infolge gewisser Schwächen der Gliederung ein und dieselbe, bisweilen ganz unbedeutende Schrift an mehreren Stellen besprochen erschien, wodurch die Arbeit des Nachschlagenden zwecklos vergrößert wurde. Auch dadurch erschwerte die Redaktion den Gebrauch, daß sie im Verlaufe der Jgg 1—12, meist von ganz zufälligen Momenten bestimmt, einzelne Kapitel wie Kultur-, Musik-, Weltanschauungsgeschichte in den Abschnitt I (Allgemeiner Teil) aufnahm und später wieder fallen ließ; der Benutzer kann daher zunächst nicht wissen, ob er über diese Gebiete von einem einzelnen Jg Bericht erhalten werde oder nicht. Daß ferner Referate über einzelne Gebiete ausblieben und erst in späteren Bänden nachgeliefert wurden, daß die Referenten allzu häufig wechselten, daß endlich die Berichterstattung in lobenswerthem Eifer doch vielfach zu weit ging und insbesondere gleichgiltigste Zeitungs-Feuilletons durch gewissenhafte Exzerpierung überflüssigerweise der wohlverdienten Vergessenheit zu entreißen versuchte, war von Übel. Eine energische Verminderung des Umfangs trat mit dem Jahre 1898 ein*).

Eine tiefer einschneidende Reform wurde mit Jg 13 (Berichtsj. 1902, ersch. 1906) durchgeführt. Die JbL gliedern sich seitdem in zwei Teile annähernd gleichen Umfangs: I. Bibliographie, II. Text. Jene erscheint zwei bis drei, dieser drei bis vier Jahre nach dem Berichtsjahre; fortlaufende Seitenzählung verbindet die Hälften zu einem Band. Die Bibliographie, immer noch in die alten vier Hauptgruppen und deren Unterabteilungen gegliedert, zählt, nunmehr sehr übersichtlich, mit einer durch den ganzen Band fortlaufenden Numerierung die Bücher und die Aufsätze des Berichtsj. auf; hieran schließt sich das Register der Abkürzungen. Daß die alte, wesentlich auf Dichtungsgattungen beruhende Gliederung der großen Zeiträume beibehalten wurde, hat zur Folge, daß auch jetzt noch ein und dieselbe Arbeit öfter als nötig an verschiedenen Stellen zitiert wird. Immerhin aber hat die Bibliographie

*) Vgl. übrigens J. Minor, Sonntagsbeilage der Wossischen Zeitung, 6. Jan. 1907, und Albert Röster, ZG 10 (1907/8): 1570 ff.

im Vergleich mit Jgg 1—12, da sie in kleinstem Druck unter dem Strich ihr Leben fristete, jetzt sehr viel an Übersichtlichkeit gewonnen; auch genügt nun eine einzige Ziffer (z. B. 4537) zur eindeutigen Bezeichnung einer Arbeit, während ehemals Komplexe wie IV 1 c: 899 hiezu nötig waren. — Der zweite Halbband (Text) jedes Jg referiert in der auch hier beibehaltenen alten Stoffeinteilung über die der Berichterstattung würdigen Werke des Berichtsjahres, auf deren genauen Titel der beigelegte Numerus currens der Bibliographie hinweist. Das nun folgende Register zieht Personen und sachliche Schlagwörter vernünftigerweise in ein Alphabet zusammen.

Von den Hilfs- und Nachbarwissenschaften unserer Disziplin erscheinen jetzt*) nur noch die allerwichtigsten in Abschnitt I vereinigt. Musik-, Kunst-, Kultur-, leider auch Stoffgeschichte (wenigstens als eigener Abschnitt) u. a. m. wurden kurz vor oder nach der Umgestaltung der JbL aus dem Programm gestrichen, vor allem wohl, um den (im Berichtsj. 1903 noch einmal maßlos anschwellenden) Umfang ausgiebig zu reduzieren. — Im Interesse einer Verkürzung der Berichtsfrist hat man allerjüngst (1909) die Jgg 17 und 18 (: 1906—7) in einen Doppelband zusammengeschlagen.

Die JbL haben ohne Zweifel durch die in den Hauptzügen geschilderte Reorganisation gewonnen, und es ist zu hoffen, daß die Redaktion auf der einmal betretenen Bahn der Reform nicht stehen bleiben wird. Besonders erfreulich ist es, daß man die alte zweijährige Berichtsfrist wiedererobert hat; und sehr erwünscht käme eine bessere Gliederung des 2., 3. und 4. Abschnittes: nicht, oder wenigstens nicht vorwiegend nach Dichtungsgattungen, sondern nach literarhistorischen Gruppen.

Dem angehenden Germanisten soll diese Darstellung den Weg zu den JbL ebnen; die nötige Vertrautheit mit ihnen kann er sich natürlich nur aus eigener Praxis erwerben und wird hiebei der auf das Riesentwurf verwendeten Summe von Scharfsinn, Mühe und Ausdauer seine Bewunderung nicht versagen.

*) Um die Lücke der jetzt wieder zweijährigen Frist zwischen dem letzten Jg der JbL und der Gegenwart auszufüllen, muß der Literaturhistoriker die Bibliographie unserer wichtigsten Fachzj, des Euph. (1894 ff.)

*) In Bd 15 (Jg 1904) umfaßt der Allgemeine Teil: 1. Lg. 2. Geschichte der germanischen Philologie. 3. Ästhetik und Poetik. 4. Die Literatur in der Schule. 5. Geschichte der neuhochd. Sprache. 7. Metrif.

(vgl. S. 35), zu Rate ziehen; ja, wer ganz sicher gehen will, verabsäume nicht, neben den für ihn in Betracht kommenden Jgg der JbZ auch die gleichzeitigen Indices des Euph. nachzuschlagen und vergesse hierbei ja nicht, daß die „Ergänzungshefte“ des letztern ihre eigenen Register haben. Seine Berichtsfrist beträgt in der Regel ein Jahr; die Bibliographie berichtet getrennt über **B ü c h e r** und **Z e i t s c h r i f t e n**, gliedert diese nach dem Fach, jene nach dem Inhalt in leicht erkennbare Gruppen und berücksichtigt in ausgiebiger Weise die Hilfs- und Nachbarwissenschaften. Sie fällt häufig Werturteile in der Form von kleinen Rezensionen, bestrebt sich ebenso häufig, durch rühmendwert bündige Inhaltsangaben den Wortlaut des Titels zu ergänzen, nimmt Rezensionen in der Regel nur dann auf, „wenn sie die Sache entschieden fördern und neue Behauptungen auch beweisen. An abgelegenen Orten Gedrucktes ist ausführlicher wiedergegeben als das allgemein Zugängliche, urkundliche Mitteilungen sind sorgfältiger gebucht als darstellende Artikel“. Der Tagespresse gegenüber übt der Euph. größere Zurückhaltung als die JbZ; andererseits ereignet es sich bei ihm nicht so leicht wie (infolge der unzureichenden Stoffeinteilung) bei jenen, daß wichtige Aufsätze und Bücher auch wohl ganz übersehen werden *).

c) Nun gilt es noch, die Berichtsfrist des Euph. zu überbrücken, d. h. jene Bücher und Aufsätze zu ermitteln, die in den letzten 12—18 Monaten über ein bestimmtes Thema erschienen sind. Was die Bücher betrifft, so gelingt dies am leichtesten mittels der von mehreren Buchhandlungen veröffentlichten periodischen Bücherverzeichnisse, vor allem des **H i n r i c h s** schen Halb- oder Vierteljahrskatalogs (vgl. VII 1) oder seines der Gegenwart ganz nahe rückenden Wochenberichts. Den Inhalt der in jüngster Vergangenheit erschienenen Fachzeitschriften findet man am bequemsten im **Vbl.f.g.u.r.Bh.** (vgl. S. 15) angegeben; außerdem aber wird der Neugermanist besonders gerne die halbmonatliche Bibliographie des unentbehrlichen **UG** (vgl. S. 38) benutzen, welche die literarhistorisch interessantesten Aufsätze insbesondere der **b e l l e t r i s t i s c h e n** **Zfj** und der Tagespresse teils einfach verzeichnet, teils mehr weniger ausführlich wiedergibt

*) Der Anfänger möge, um sich an die Manipulation mit dem Euph. zu gewöhnen, ähnlich wie bei den JbZ auch hier die Literatur über ein beliebiges Thema unserer Disziplin zusammenstellen, u. zw. über dasselbe Thema, welches er nach unserem Rat durch die JbZ hindurch verfolgt hat; so lernt er die Art beider Hilfsmittel am schnellsten und gründlichsten kennen und gegen einander abwägen.

I Enzyklopädie der neueren deutschen Lg

und gelegentlich auch kritisiert. Ist gerade ein Jg des *DE* abgeschlossen, so erleichtern die vortrefflichen Indices die Arbeit des Suchens wesentlich. — Gute Dienste wird gelegentlich auch die „Bibliographie der deutschen Zeitschriftenliteratur“ mit ihren Supplementen („Bibliogr. der deutschen Rezensionen“, vgl. III 5 h) leisten.

Die an und für sich unerläßliche und an und für sich schon lehrreiche Arbeit der Literaturzusammenstellung kann für den Forscher teilweise entfallen, wenn sich schon vor ihm ein Fachgenosse mit offener Gröndlichkeit (deren man sich freilich durch Stichproben vergewissern muß) derselben Arbeit unterzogen hat. In diesem Falle setzt die ergänzende Tätigkeit spätestens im Erscheinungsjahr der betreffenden Sonderbibliographie ein. So wird z. B. Ferd. Eichlers Studie „Das Nachleben des Hans Sachs vom 16. bis ins 19. Jh“ (1904) einen Forscher, der etwa dasselbe Thema ganz oder teilweise bearbeiten wollte, der Mühe überheben, jenseits von 1903 Literatur zusammenzustellen.

Wir geben im nachstehenden einige Beispiele für die Benützung unserer bibliographischen Hilfsmittel und stellen es dem Anfänger anheim, sich selbst ähnliche Aufgaben zu konstruieren und mit Zuhilfenahme unserer Tabelle und des zu ihrer Erläuterung Bemerkten selbst zu lösen.

Thema: Paul Fleming. Sein Leben fällt bekanntlich in die erste Hälfte des 17. Jh; seine Dichtungen und die Literatur über ihn müssen daher in *GGr* 23 (1887) verzeichnet sein. Zur Ergänzung kommen nun in Betracht:

Die Strauchischen Jahresberichte im *AfdA* Jg 1888—90 (Berichtsj. 1887—89).
JbL 1890— (derzeit letzter Bd) 1906/7.

Euph. Jg 1907 (Berichtsj. 1906); aber besser (s. o.) von Anfang an (1894 ff.) bis zum letzterj. Hest.

Ergänzungsweise einzusehen die Indices zu Jg 1907/8, 1908/9 sowie die seither erschienenen einzelnen Heste des *DE*.

Ferner der Hinrichsche Halbjahreskatalog über das zweite Semester 1909; die Zeitschriftenchau der Jgg 1908 und 1909 des *Zbl.f.g.u.r.Ph.*

Thema: Karl von Holtei.

Ausgangspunkt: *GGr* 13 (1881).

Zbl.f.g.u.r.Ph., Jg 1881—83.

AfdA 1885—90 (Berichtsj. 1884—89).

Von da an wie oben.

Thema: *Eulenspiegel*.

Ausgangspunkt: *GGr* 21 (1884).

Dieser Stoff fällt noch in die Berichtssphäre der JbPh, die daher vom Berichtsj. 1884 (noch sicherer 1883), soweit sie erschienen sind, in Betracht kommen.

Der Strauchische Jahresbericht kann wegfallen, dagegen sind nicht zu vernachlässigen: JbL 1890 ff. usw. wie oben; ferner ist hier wie bei allen Themen aus der Zeit zwischen 1500 und 1624 in Erwägung zu ziehen, daß die Spanne zwischen Erscheinungs- und Berichtsjahr bei den JbPh kleiner ist als bei den JbL und man somit in der Regel den letzterj. Berichtsjg. der letzteren noch durch den jüngsten der JbPh ergänzen kann.

I 3**Zeitschriften**

Dieser Abschnitt umfaßt alle jenen, in größeren oder kleineren Zwischenräumen periodisch erscheinenden Druckschriften, welche ein- oder ausschließlich, darstellend, mitteilend oder kritisch, unserer Disziplin dienen. Die in Betracht kommenden Publikationen gliedern sich in Akademieschriften (I 3 a), Zeitschriften allgemein kritischen Inhalts, sog. Literaturblätter (Zbl, I 3 b) und solche wissenschaftliche Zs, die ganz oder teilweise Darstellungen und Untersuchungen neugermanistischer Art enthalten (I 3 c).

I 3 a**Akademieschriften**

Statutarisch geregelte, ganz oder teilweise aus öffentlichen Geldern unterstützte *) gelehrte Gesellschaften, die sich durch eigene Wahl ergänzen und zumeist an eine bestimmte Mitgliederzahl gebunden sind, nennt man Akademien der Wissenschaften; es haben sich solche Institutionen, vom klassischen Altertum und frühen Mittelalter abgesehen, zunächst in Italien, dann in Frankreich und nach französischem Muster in fast allen sonstigen Kulturstaaten entwickelt. Die Akademien kommen hier insofern in Betracht, als sie fast ausnahmslos alljährlich in gesammelten „Ab-

*) Die nicht staatlich privilegierten deutschen gelehrten Gesellschaften, die im 19. Jh. begründet wurden, und ihre Publikationen verzeichnet nach dem Alphabet der Städte Johannes Müller, Die wissenschaftlichen Vereine und Gesellschaften Deutschlands im 19. Jh. Bibliographie ihrer Veröffentlichungen bis auf die Gegenwart (1883—87); mit Autoren- und Titelreg.

handlungen“ oder „Sitzungsberichten“ größere und kleinere wissenschaftliche Arbeiten ihrer Mitglieder oder auch anderer Gelehrter veröffentlichen, meist so, daß die einzelnen Jgg der Publikation von vornherein in eine mathematisch-physikalische und eine philosophisch-historische Klasse geteilt erscheinen *); die letztere ist bisweilen wieder in eine historische und philosophisch-philologische untergeteilt; ausnahmsweise wird auch wohl die Philosophie der realistischen Gruppe zugezählt. Neben „Abhandlungen“ veröffentlichen manche Akademien auch „Denkschriften“ (meist größeren Umfangs); andre geben „Abhandlungen“ und „Sitzungsberichte“ heraus. Wir führen in der Folge die wichtigsten für uns in Betracht kommenden deutschen gelehrten Gesellschaften in der Reihenfolge ihrer Gründungsjahre und zugleich die wichtigsten ihrer mit unserer Disziplin sich berührenden Publikationen an, nicht ohne zu betonen, daß Quellen und Forschungen zur neueren deutschen Lg erst seit verhältnismäßig kurzer Zeit in Akademieschriften häufiger begegnet **).

- 1700** Kgl. Akademie der Wissenschaften in **Berlin**. Vgl. Ab. Harnack, Geschichte der Kgl. Ak. usw. (1900 III, 1901 I); ferner „Verzeichnis der Abhandlungen der Kgl. Preuß. Ak. d. Wiss. v. 1710—1870 in alphab. Folge der Verfasser“ (1871). Auf unregelmäßige Publikationen in lateinischer Sprache (Miscellanea Berolinensia) folgten seit 1770 regelmäßige Mémoires de l'académie royale, 1804 ff. „Abhandlungen der Kgl. Ak. usw.“. Daneben „Sitzungsberichte“ (1836—1882 „Monatsberichte“).
- 1751** Kgl. Sozietät (später: Gesellschaft) der Wissenschaften in **Göttingen**. Publizierte Commentarii (1752 ff.), Novi Commentarii (1772 ff.), „Abhandlungen“ (1838 ff.), „Nachrichten“ (1850 ff.), ferner die *GW* (vgl. S. 26).

*) Man achte beim Zitieren sowie beim bibliothekarischen Bestellen akademischer Publikationen darauf, dem gewünschten Jgg stets auch die gewünschte Klasse beizusetzen.

**) Das vollständigste internationale Verzeichnis der Publikationen gelehrter Vereine findet sich (nach Leopold Fonck's dankenswerthem Hinweis) im Catalogue of printed books des Brit. Museums (Schlagwort Academies; auch separat 1885—86). — Eine riesenhafte, freilich bloß aufzählende Bibliographie der in den älteren Akademieschriften ganz Europas enthaltenen einzelnen Aufsätze gibt F. D. Neuß, Repertorium commentationum a societatibus litterariis editarum (1801—21) XVI. Nach Wissenschaften geordnet; Literaturgeschichte im 8., Philologie und Künste im 9. Bd. — Bei jedem Bd elenchus sectionum und index auctorum.

- 1759** Kurfürstlich (später: Kgl.) Bayrische Akademie der Wissenschaften in **München**. Klassen: 1. philosophisch-philologische, 2. mathematisch-physikalische, 3. historische. Publiziert: „Abhandlungen“ *) (1763 ff.), „Sitzungsberichte“ (1860 ff.), ferner „Denkschriften“. Vgl. Lorenz Westenrieder, Geschichte der bayr. Ak. d. Wiss. (1784—1807) II; Almanach zum 150. Stiftungsfest usw. (1909).
- 1769** Privatgesellschaft in Böhmen, zur Aufnahme der Mathematik, der vaterländischen Geschichte und der Literaturgeschichte in **Prag**. Später offizielles Institut: Kgl. Böhmisches Gesellschaft der Wissenschaften; verwandelte sich aus einem deutschen in ein zweisprachiges, dann in ein tschechisches Institut. Publizierte: „Abhandlungen“ (1775 ff.) und „Sitzungsberichte“ (1859 ff.). — Eine 1891 ebendasselbst gegründete „Gesellschaft zur Förderung deutscher Wissenschaft, Kunst und Literatur in Böhmen“ gibt „Mitteilungen“ (1894 ff.) sowie die Zf „Deutsche Arbeit“ heraus, ferner andere wissenschaftliche Periodika, eigentliche Akademieschriften aber nicht.
- 1779** Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften in **Görlitz**. Publiziert: „Neues Lausitzisches Magazin“ (1882 ff.).
- 1846** Kgl. Sächsische Gesellschaft der Wissenschaften in **Leipzig**. Veröffentlicht: „Abhandlungen“ (1850 ff.) und „Berichte“ (1846 ff.); zu den Abhandlungen und Berichten der philologisch-historischen Klasse erschien 1898 ein von den Anfängen bis 1895 reichendes Sachregister.
- 1847** Kais. Akademie der Wissenschaften in **Wien**. Vgl. Alfons Huber, Geschichte der Gründung und Wirksamkeit der Kais. Ak. d. Wiss. während der ersten 50 Jahre ihres Bestandes (1897); ferner „Verzeichnis sämtlicher von der Kgl. Ak. d. Wiss. seit ihrer Gründung bis zum letzten Oktober 1868 veröff. Druckschriften“ (1868). — Publiziert: „Denkschriften“ (1850 ff.) und „Sitzungsberichte“ (1848 ff.); Reg. der letztern (phil.-hist. Kl.) von Franz S. Scharler (:Bd 1—70), seither zu je 10 Bden.

I 3b

Zeitschriften vorwiegend kritischen Inhalts

Dieser Abschnitt stellt die wichtigsten kritischen Zf des deutschen Volkes zusammen, Zf also, die ausschließlich oder vorwiegend der Buchkritik gewidmet waren oder noch sind. Ein vollständiges Verzeich-

*) Seit 1835 in Klassen gegliedert.

nis *) der zahllosen, in diese Klasse gehörenden Organe **) hätte für unsere Fachgenossen geringen Nutzen, weil die große Mehrheit dieser Zss bibliothekarisch äußerst schwer zu erreichen und literarisch belanglos ist. Viel ersprießlicher dünkt uns eine Auswahl, welche alle jenen kritischen Journale vereinigt, die entweder durch lange Dauer oder durch das Ansehen ihrer Mitarbeiter oder durch beides sich auszeichneten, insofgedessen zumeist viel gelesen und daher von den Bibliotheken gekauft und aufbewahrt wurden. Sehr oft kommt es dem Neugermanisten darauf an, über einen bestimmten Dichter oder eine Dichtung die Äußerungen zeitgenössischer Kritik ausfindig zu machen; im Hinblick auf dieses Bedürfnis geben wir jedesmal die Erscheinungsdauer der einzelnen Zss an, wobei sich der Benutzer gegenwärtig zu halten hat, daß Besprechungen zumeist im Jahr, da das betr. Werk erschien oder im nächstfolgenden, aber nicht selten auch später veröffentlicht wurden und werden. Der Umstand, daß Bücher häufig von den Verlegern „vordatiert“, d. h. mit einer um 1 höheren Jahreszahl als die des faktischen Erscheinens ist, bezeichnet werden, hat unter Umständen zur Folge, daß über ein auf dem Titelblatt und insofgedessen auch in den Bibliographien mit der Jahreszahl 1838 datiertes Werk bereits in Zss des Jahres 1837 Berichte sich finden.

1682—1782 Acta Eruditorum (Leipzig, monatlich), hgg. 1682—1707 von Otto, —1731 Johann Burkhard, —1754 Friedrich Otto Mendel, —1782 Karl Andreas Bel. 1731—1776 (dieser Zg erschien indes erst 1782) u. d. T. Nova Acta Eruditorum. Dazu Supplementa (1692—1734), (1735—58); bei jedem der 111 Bde ein Index auctorum et rerum; überdies sechs eigne Indexbde (:1682—1741). Älteste allgemein-wissenschaftliche Zs der Deutschen, von Anbeginn mit Kupferstichen illustriert; nach französischem Muster (Journal des Sçavans 1665 ff.***)) und in lateinischer Sprache; vielfach nachgeahmt. Hervorragende Mitarbeiter (Leibniz, Thomasius,

*) Es ließe sich aus den allgemeinen nationalen Bibliographien, ferner aus der zu I 1, I 2, II 3e und III 5h herstellen; die meisten kritischen Organe zwischen 1700 und 1790 verzeichnen und charakterisieren (Beutler und Gutschmuths), Allgemeines Sachregister usw. (vgl. III 5h). — Ein Verzeichnis der älteren europäischen Zss hat Joh. Albr. Fabricius seiner Ausgabe des Morhoffischen „Polyhistor“ 1732 beigelegt und Joh. Joach. Schwabe in seiner Ausgabe bis 1747 fortgeführt.

**) Auch die a potiori belletristischen Journale entbehren selten einer kritischen Abtheilung.

***)) Die ersten 5 Bde. desselben 1665—70 von Friedr. Nijfche zu Leipzig ins Lateinische übersetzt.

Carpzov, Maslov, Christ, Kästner, Gottsched u. a.) Unter der Rubrik Philosophica et Philologica Miscellanea gelegentlich auch deutsche Dichtungen und Schriften zur deutschen Gg besprochen, so gleich in Gg 1 Christian Weises Gedichtsammlung „Reiffe Gedanken usw.“ und Morhofs „Unterricht von der teutschen Sprache“. Doch überwiegen Besprechungen ausländischer Literatur. Orthodor-lutherischer Standpunkt. Für unsere Disziplin noch nicht genügend in Betracht gezogen. Hatten europäischen Ruf und entsprechende Verbreitung; Seume fand sie in einer Klosterbibliothek in Catania vor.

1688—90 ersch., ebenfalls in Leipzig, das älteste kritische Bbl, ja überhaupt die älteste Zf in deutscher Sprache, die Aufsehen erregende Publikation des berühmten Christian Thomasius: „Scherz- und Ernsthaftte, Vernünfftige und Einfältige Gedanken, über allerhand Lustige und Nützliche Bücher und Fragen.... in einem Gespräch vorgestellt von der Gesellschaft der Müßigen“. In dieser, nachher halbjährig u. d. T. „Lustige und Ernsthaftte Monatsgespräche“ zusammengefaßten Zf werden Neuheiten des Büchermarktes von verschiedenen fingierten Persönlichkeiten durchgesprochen, wobei sich die Diskussion allerdings oft weit von dem einzelnen Buch entfernt. Standpunkt der frühen Aufklärung. Muster der Pariser Mercure galant (1672 ff.). Gg 2 auch u. d. T. „Freyhmüthige jedoch Vernünfft- und Gesetzmäßige Gedanken, über allerhand, fürnemlich aber Neue Bücher“. Gg 3, hgg. von Johann Jacob Kysjel, nur bis zum April 1690.

1689—98 Monatliche Unterredungen Einiger Guten Freunde von allerhand Büchern u. a. annehmlichen Geschichten zc., hgg. von Wilh. Ernst Tenzel (Leipzig); wiederaufgenommen als „Curieuse Bibliothec“ 1704—06, fortgesetzt als „Ausführlicher Bericht von allerhand neuen Büchern“ (1708—10), als „Neuer Bücher-Sahl der gelehrten Welt“ (1710—17) und „Nova literaria“ (1717—1722). Seit 1707 hgg. von Joh. Gottlieb Krause. Nachahmung der „Monatsgespräche“ des Thomasius.

1712—39 Deutsche Acta Eruditorum, XX (Leipzig); fortgef. als „Zuverlässige Nachrichten von dem gegenwärtigen Zustande, Veränderungen und Wachstum des Wissens“ (1740—58) XVIII; seit 1731 hgg. von dem bekannten Christian Gottlieb Jöcher.

1715 beginnen in Leipzig die „Neuen Zeitungen von gelehrten Sachen“, gewissermaßen als Beilage der Acta eruditorum, und erhalten sich unter wechselnden Titeln *) und Redaktionen bis 1860. An solchen

*) Die letzten Stadien: 1819 Allgemeines (1833 Neues Allgemeines) Repertorium der neuesten in- und ausländischen Litteratur; 1834 Repertorium der gesamten deutschen, 1843 Leipziger Repertorium der deutschen und ausländischen Litteratur. Begr. von Christian

I Enzyklopädie der neueren deutschen Lg

gelehrten Zeitungen ist das 18. Jh überreich; kaum eine Universitäts-, Residenz-, größere Reichsstadt, die ihrer entbehrt. Wir nennen nur die allerwichtigsten; zu diesen zählen durch eine Laune der Lg auch:

- 1736—90** Frankfurterische Gelehrte Zeitungen, unter häufig wechselnden Redaktionen. 1772—90 u. d. T. „Frankfurter Gelehrte Anzeigen“, hgg. bis 1780 von Deinet, bis 1790 von Eichenberg. Bekannt durch den Jg 1772, an dem Merck, Goethe, Herder im Geist des Sturms und Dranges, allerdings auch der Aufklärer Bahrdt, dessen Richtung die späteren Bände bestimmte, mitarbeiteten. — Jg 1772 neu hgg. von B. Seuffert (eingeleitet von Wilhelm Scherer) als Bd 7—8 der DLD (1883). Vgl. Trieloff, Die Entstehung der Rezensionen in den Frankf. Gel. Anz. v. J. 1772 (1908); Max Morris, Goethes und Herders Anteil an dem Jg 1772 der Frankf. Gel. Anz. (1909).
- 1739 ff** Göttingische Zeitungen von gelehrten Sachen, seit 1753 unter dem noch jetzt geltenden Titel „Göttingische Gelehrte Anzeigen“ (GGA). Berühmtes, im 18. Jh vornehmlich von Göttinger Professoren, insbesondere Albrecht v. Haller, geschriebenes kritisches Organ, das heute im Gegensatz zu fast allen anderen Lg die ausschließliche Buchbesprechung pflegt. Vgl. übrigens Heinrich Albert Oppermann, Die GGA während einer hundertjährigen Wirksamkeit (1844) und F. Wüstenfeld, Die Mitarbeiter an den GGA 1801—30 (1887, in Jg 24 der „Nachrichten der Kgl. Gesellsch. d. Wiss. an der Georg-August-Universität Göttingen“).
- 1745—54** Neuer Büchersaal der schönen Wissenschaften und freien Künste, X (Leipzig), schon vor dem Abschluß fortges. (1751—62) durch Das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit, XII. — Organe Gottscheds und seiner Anhänger; gewissermaßen Fortsetzungen seiner „Beiträge“ (vgl. I 307). Besprechung gelehrter und belletristischer Werke.
- 1749—57**, dann wieder **1765—84** Jenaische gelehrte Zeitungen (Stammutter der ALZ, siehe weiter unten unter 1785!).
- 1755—58** Wienerische gelehrte Nachrichten, hgg. von De Luca.
- 1757—65** Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freien Künste, XII + Register. — Bd 1—4 von Christoph Friedr. Nicolai und Moses Mendelssohn, seit Bd 5 (1759 ff.) von Christian Felig Weiße hgg., der dann auch bis etwa Bd 35 (1788) die Fortsetzung „Neue Bibliothek usw.“ (1765—1806), LXXII + V Reg.bde, redigierte; Daniel Bied. CLXXVIII. Dichtung nur wenig berücksichtigt. — Nicht zu verwechseln mit Erschs Algemeinem Repertorium der Literatur, einer Beilage zur ALZ (s. u. unter 1785).

auf ihn folgte als Redakteur der Buchhändler Joh. Gottfr. Dyk. Eine weitere Fortsetzung „Bibliothek der redenden und bildenden Künste“ erschien noch bis 1812 (alles in Leipzig). Anfangs hochangesehene, im Jahr durchschnittlich viermal erscheinende Zs, die erste großen Stils in Deutschland, deren Einfluß sich allerdings im Zeitalter des Klassizismus gänzlich verlor. Von vereinzelt Abhandlungen und Gedichten, sowie theatralischen (und gelegentlich auch sonstigen) Nachrichten abgesehen, nur Referate u. zw. aus den verschiedensten Gebieten, insbesondere den bildenden Künsten; schöne Literatur gegen Ende von Weißes Redaktion schwächer, unter Dyks Redaktion wieder stärker berücksichtigt. Unter den Mitarbeitern Windelmann, Kästner, Engel, Sonnensfels, Garbe, Eschenburg, Blankenburg, Thümmel, Gerstenberg. „Die Grundsätze des Batteuz, welche zu veralten begannen, als Weiße die Redaktion übernahm, wurden hier bis ans Ende des Jh aufrecht erhalten. Alles was in den Siebzigerjahren . . . durch Gärung ans Licht strebte, wird rücksichtslos totgeschwiegen oder mit einem bedächtigen Raisonement abgefertigt“ (Minor). Vgl. überhaupt Minor, C. F. Weiße (1880) S. 298 ff.

1759—66 Briefe, die neueste Literatur betreffend, (kurz als „Literaturbriefe“ zitiert), hgg. von Chr. Fr. Nicolai, XXIV mit Register (Berlin). Mitarbeiter: Lessing (von dem 54 Briefe herrühren und der bis 1760 der geistige Mittelpunkt des Unternehmens war), Mendelssohn, Abbt, Sulzer u. a. Insofern Lessing in Betracht kommt, Vorläufer des Klassizismus; sonst Organ der Aufklärung.

1764—73 Acta Literaria, hgg. in Altenburg von Christian Adolph Holz, dem bekannnten Gegner Lessings. VII.

1765—96 Allgemeine Deutsche Bibliothek, hgg. von Nicolai, CXVIII + XXI Registerbde (Berlin); fortgesetzt unter derselben Redaktion *) als „Neue Allgemeine Deutsche Bibliothek“, CVII + X Registerbde, bis 1806. Gibt, freilich von dem konsequent festgehaltenen Standpunkt des Nicolaischen „gesunden Menschenverstandes“, ein lückenloses Gesamtbild der gleichzeitigen deutschen Kultur mit besonderer Berücksichtigung der Theologie; die schönwissenschaftliche Kritik tritt gegen Ende des Jh zurück. — Über die Autorschaft der einzelnen Kritiken G. F. C. Parthey, Die Mitarbeiter an Fr. Nicolais Allg. Deutscher Bibliothek nach ihren Namen und Zeichen, in 2 Registern geordnet (1842). Im ersten Register alphabetisch 433 Referenten nebst Angabe ihres Fachs, der Fundstelle ihrer Artikel und ihrer Chiffren; im zweiten ein Alphabet der Chiffren und deren Auflösungen. — Unter den Mitarbeitern die hervor-

*) 1792—1801 erschien die Zs, preussischer Zensurschwierigkeiten wegen, nominell in Kiel (vielmehr in Hamburg), sonst in Berlin.

I Enzyklopädie der neueren deutschen Lg

ragendsten Zeitgenossen, auch solche, die keineswegs dem Lager der Aufklärung angehörten, wie Herder und Merck.

1766—67 Briefe über Merkwürdigkeiten der Literatur, III. Der Fortsetzung 1. Stück 1770. Hgg. (und größtenteils verf.) von Heinr. Wilh. v. Gerstenberg; die sog. „Schleswigischen Literaturbriefe“. Neudruck von Alexander v. Weilen, DDD 29—30 (1888—89). Kritischer Vorläufer der Sturm- und Drangperiode. Unter den Mitarbeitern Klopstock.

1767—72 Deutsche Bibliothek der schönen Wissenschaften (nicht zu verwechseln mit der oben angeführten „Bibliothek d. sch. W.“), hgg. von Kloß (Halle) XXIV. In Konkurrenz mit der „Allgem. Deutschen Bibl.“ und daher polemisch gegen sie. Fortgesetzt

1773—76 als Magazin der deutschen Kritik, hgg. v. Gottlob Benedikt Schirach.

1776—84 Allgemeines Verzeichnis neuer Bücher mit kurzen Anmerkungen. Nebst einem gelehrten Anzeiger, begonnen von Joh. Christoph Adelung, fortgef. von Christian Daniel Beck (Leipzig). Kombiniert in- und ausländische Bibliographie mit kurzen Rezensionen der wichtigeren Bücher. Bei jedem Bd alphabetisches Register und systematisches Verzeichnis der rezensierten Schriften. Dichtung unter „Schöne Wissenschaften“.

1785 wird unter Mitwirkung Wielands und Friedr. Justin Bertuch von Christian Gottfr. Schüz die Allgemeine Literaturzeitung (ALZ) in Jena begründet, gewissermaßen als Fortsetzung der oben genannten Jenaischen Gel. Zeitungen. Wollte ursprünglich über alle (!) deutschen und die wichtigsten ausländischen Bücher berichten, gleichzeitig kritisches und bibliographisches Organ sein, in jedem Jg alle Produkte der beiden letzten Messen besprechen und insolgedessen sehr kurz besprechen. Gibt in den neunziger Jahren das Streben nach Vollständigkeit auf und wird aus einem Organ für das gebildete Publikum zu einem für die Gelehrtenwelt; Rezensionen nun sehr umfangreich. — 1804 nach Halle verlegt; im selben Jahr wird auf Betreiben Goethes in Jena die „Jenaische ALZ“ ins Leben gerufen, welche bis 1841 von G. R. A. Eichstädt redigiert wurde und seit 1842 u. d. T. „Neue Jenaische Lz“ bis 1848 erschien. Man zitiert das ältere Organ*) bis 1803, sodann das von Goethe begründete kurzweg als „Jenaische“, das ältere, welches 1849 erlosch, seit 1804 als „Hallische“ ALZ. Das von der älteren Literaturzeitung bis 1804 genossene Ansehen eines Organs der Weimar-Jenaischen Kreise ist dann auf die jüngere Gründung übergegangen. — Unter den Mitarbeiter

*) 1785—1800 als Beilage das „Allgemeine Repertorium der Literatur“, hgg. von Johann Samuel Ersch, VII; internationale, nach Fächern gegliederte periodische Bibliographie.

- der Jenaer **UZ** Kant, dessen Lehre hier einen wichtigen Stützpunkt fand, Goethe, Schiller, Wilhelm v. Humboldt, A. W. v. Schlegel u. a.
- 1788—1811** **Oberdeutsche Allgemeine LZ**, zuerst in Salzburg, seit 1800 in München, begr. und bis 1807 hgg. von Lorenz Hübnert; seit 1809 u. d. T. „Neue Oberd. Allg. LZ“. Krit. Organ der süddeutschen Aufklärung, in der Theologie speziell des Josefinitismus. Unter den Mitarbeitern Michael Sailer, Eulogius Schneider und wohl alle namhaften Vertreter der katholischen Aufklärung. Von der modernen Forschung noch wenig ausgenützt. Vgl. Karl D. Wagner, Die Oberd. Allg. LZ (in d. „Mitteil. der Gesellsch. für Salzbg. Landeskunde“ Jg 1908, auch separat).
- 1796—1808** **Allgemeiner (später Neuer Allg.) Literarischer Anzeiger** oder **Annalen** der gesamten Literatur (Leipzig). 1 Registerbd (1811). Kurze Rezensionen, liter. Nachrichten; gelegentlich auch selbständige Aufsätze.
- 1800—33** **Leipziger** (seit 1803 **Neue Leipziger**) **LZ**, LXVI.
- 1802—12** **Annalen** der österreichischen Literatur, hgg. von einer Gesellschaft inländischer Gelehrter (in Wirklichkeit bis 1805 von dem Geologen Josef August Schultes, 1807—1810 v. Franz Sartori, zuletzt von Glah). Wiederholte leichte Änderungen des Titels. Jg 1806 scheint entfallen zu sein. Im „Hauptblatt“ Rezensionen, im „Nebenblatt“ liter. Nachrichten, Nekrologe, Theaternotizen u. dgl. — Gewissermaßen fortgesetzt durch die **Wiener Allgemeine LZ** (1813—16) IV, hgg. zuerst von Sartori, seit Herbst 1814 von Matthäus v. Collin und (für den philosophischen Teil) Friedr. v. Schlegel. Die Mitarbeiter fanden sich später größtenteils in den „Wiener Jahrbüchern“ (s. u. 1813) wieder zusammen.
- 1808—72** **Heidelbergsche** (später **Heidelberger**) **Jahrbücher**. (Die seit 1891 erscheinenden „Neuen Heidelberger Jahrbücher“ sind kein kritisches Organ.) Anfänglich mit ausgeprägt romantischer Tendenz.
- 1818—49** **Jahrbücher der Literatur** (gewöhnlich als „Wiener Jahrbücher“ zitiert), hgg. von Matthäus v. Collin, J. G. Hülsemann, Barthol. Kopitar, Joh. Ludw. Deinhardstein (1829—49); auch Jos. v. Hammer-Purgstall war an der Redaktion beteiligt. — Vierteljährlich; im letzten Bd Generalregister. — Vornehmes krit. Organ konservativer Färbung. Unter den Verfassern der meist sehr ausführlichen Rezensionen begegnen wir neben den hervorragendsten Österreichern Goethe, Jakob Grimm, Fouqué u. a.
- 1818—20** begründet Aug. v. Rozebue in Weimar ein **Literarisches Wochenblatt**. Bei jedem Halbjahrsbd ein Reg. Vor allem Buchbesprechungen, ferner wissenschaftliche Anekdoten u. dgl. Nach Rozebues Ermordung (23. März 1819) hgg. von Wilh. Hoffmann, Juni 1820—1822 von Friedr. Arn. Brodhaus. 1820 verwandelt sich die Zi

I Enzyklopädie der neueren deutschen Lg

wegen Berliner Zensurschwierigkeiten in ein werktäglich erscheinendes literarisches Conversations-Blatt; ein neuerliches Verbot der preussischen Regierung veranlaßte eine neue Titeländerung (seit 1. Juli 1826): „Blätter für literarische Unterhaltung“ (VfM); unter diesem Titel bis 1898 fortgesetzt; seit 1852 wieder, wie zu Kobzebues Zeit, wöchentlich erscheinend. Hgg. 1823—53 von Heinr. Brockhaus, 1854—64 Herm. Marggraf, 1865—87 Rud. Gottschall, 1888—91 Friedr. Wienemann, 1892—98 Karl Heinemann. Standpunkt der Zf, entsprechend dem des Brockhaus'schen Verlags überhaupt, in politischer und sonstiger Hinsicht fortschrittlich. Man kann mit ziemlicher Sicherheit darauf rechnen, in den VfM irgendwie interessante Werke, namentlich der 20er, 30er und 40er Jahre, besprochen zu finden.

- 1819—31** *Hermes* oder Kritisches Jahrbuch der Literatur, hgg. von Wilh. Traugott Krug, später von Karl Ernst Schmid, XXXV + II Reg. bde. Fast nur Rezensionen; viel über auswärtige Dichtung. Gemäßigt liberal.
- 1820—49** *Literaturblatt* (Lb). Eine selbständige Beilage des sog. Stuttgarter Morgenblatts (Mbl, vgl. III 10 unter 1807). Die Redaktion des letztern entschloß sich 1819, den kritischen Teil auszuscheiden und einer eigenen Redaktion zu unterstellen, welcher ein großes Maß von Selbständigkeit gegenüber dem Hauptblatt eingeräumt war, derart, daß z. B. der Redakteur Adolf Müller (1820—25) ungehindert gegen Goethe polemisieren konnte, der am Mbl mitarbeitete und von demselben verherrlicht wurde. — Referate über Neuerscheinungen aus allen Gebieten, insbesondere allerdings über Dichtungen und literarische Schriften. Unter Wolfg. Menzel (1826 bis 26. Juni 1849), den 1831—32 sein nachmaliger Gegner Guzkow bei der Redaktion unterstützte, erhob sich das Lb, namentlich vor Menzels Kampf gegen die Jungdeutschen (1835), zum angesehensten kritischen Organ Deutschlands. Mitarbeit der hervorragendsten Schriftsteller verschiedener Richtungen. Der Redakteur selbst, in Opposition gegen Goethe und Hegel und in streng nationaler Gesinnung verharrend, vertauschte seinen ursprünglichen Liberalismus allmählich mit konservativen und zuletzt mit reaktionären Ideen. Das von Menzel 1852—69 unabhängig vom Mbl herausgegebene Lb übte keinen nennenswerten Einfluß aus.
- 1827—46** *Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik* (gewöhnlich als „Berliner Jahrbücher“ zitiert, um einer Verwechslung mit den Heidelberger und Wiener Jahrbüchern vorzubeugen), hgg. von einem Berliner Komitee unter der Leitung Hennings. Bei jedem Jg ein stofflich geordneter Index; seit 1829 als Beilage ein „Anzeigebblatt“, das auf liter. Neuigkeiten hinweist. — Hauptorgan der älteren Hegelschen Schule. Philologische und philosophische Rezensionen wiegen vor. Unter den Mitarbeitern: Goethe, Hegel, besonders eifrig Barmhagen v. Ense.

- 1834—49** Literarische Zeitung, hgg. v. R. Büchner und R. S. Brandes, XVI. Kurze Rezensionen aus dem Gebiet aller Disziplinen; verzeichnet auch Rezensionen anderer Blätter. Wöchentlich. Jahresregister. Gewissermaßen vom ZGBl (s. u. 1850) abgelöst.
- 1850—54** Allgemeine Monatschrift für Literatur (seit 1851: für Wissenschaft und Lit.), hgg. anfangs von L. Ross und G. Schwetschke, dann von einer Anzahl Kieler Professoren. Sollte das Erbe der 1849 eingegangenen Hallischen MZ antreten. Sehr ausführliche Rezensionen, daneben auch Abhandlungen. Den ersten 3 Jgg liegt ein „Bibliographischer und literarischer Anzeiger“ bei.
- 1850 ff** Literarisches Centralblatt (ZGBl), begründet von Friedrich, jetzt hgg. von Eduard Jarncke. Wöchentlich. Die einzelnen, meist kurzen und meist mit Chiffren oder gar nicht unterzeichneten Referate nach Fachgruppen geordnet; nach jeder Gruppe Inhaltsverzeichnis der mittlerweile erschienenen Zss des betr. Fachs. Als „Bermischtes“: Aufzählung der mittlerweile erschienenen Akademie-, Universitäts- und Schulschriften (Dissertationen, Programme u. dgl.) — Angaben, die insofern wichtig sind, als sie sich in den buchhändlerischen Bibliographien in der Regel nicht finden. Sodann Inhaltsübersicht anderer kritischer Organe und ein Verzeichnis der mittlerweile veröffentlichten „Ausführlichen Kritiken“ nach dem Alphabet der rezensierten Autoren; sodann nach einer ausgewählten Bibliographie der deutschen Erscheinungen „Wichtigere Werke der ausländischen Literatur“; sodann sehr reichhaltige Nachrichten aus der Gelehrtenwelt; zuletzt unter „Literarische Neuigkeiten“ Ankündigung geplanter oder ganz kurze Erledigung bereits erschienener Werke. Bei jedem Jg praktische Indices. Dichtungen vor 1900 nur selten kritisch gewürdigt, seither in einer eigenen Beilage, „Die schöne Literatur“ (halbmonatlich) umfängliche Sammelreferate über deutsche Neuererscheinungen nach Dichtungsgattungen, sowie über ausländische Poesie, weiters wertvolle Berichte über deutsche Ur- und Erstaufführungen; endlich ausführliche Inhaltsübersichten der belletristischen Zss und Mitteilungen. — Regelmäßige Lektüre des ZGBl, insbesondere des philologisch-literarhistorischen Abschnitts und der Beilage sehr zu empfehlen. Nach dem Muster des ZGBl sind die meisten späteren allgemein kritischen Blätter, auch solche des Auslands*), eingerichtet; gleich ihm legen sie das Schwergewicht auf die Geisteswissenschaften.
- 1862 ff** Literarischer Handweiser, zunächst für alle Katholiken deutscher Zunge. Jährl. 24 Hefte. Hgg. von F. Hülskamp, jetzt von Edm. Niesert. In der Anlage ähnlich dem ZGBl.
- 1876 ff** Anzeiger für deutsches Altertum s. I 3cß bei 1841.

*) So „The Academy“ und „La Revue Critique“.

I Enzyklopädie der neueren deutschen Lg

- 1880 ff Literaturblatt für germanische und romanische Philologie (Zbl.f.g.u.r.Ph.), jetzt hgg. von Otto Behaghel und Franz Neumann. Monatlich, enthält Kritiken sowie (vgl. S. 15) eine Bibliographie von Büchern und Zss germanistischen und romanistischen Inhalts. Wer mit dem Studium der deutschen Literatur das der Anglistik oder Romanistik verbindet, gewöhne sich, das Zbl regelmäßig einzusehen.
- 1880 ff Deutsche Literaturzeitung (DLZ), hgg. von Max Roediger, jetzt von Paul Sinneberg. Wöchentlich; Anordnung ähnlich der des ZVbl; die Personalnachrichten auf die einzelnen Fachgruppen verteilt. Bespricht Dichtungen nur ausnahmsweise. Seit einigen Jahren geht den meist sehr kurzen Referaten gleichsam als Leitartikel eine ausführliche Besprechung oder ein Aufsatz allgemeineren Inhalts voran. Regelmäßige Einsicht in die DLZ empfehlenswert.
- 1886 ff Literarischer Anzeiger, hgg. (in Graz) von Franz S. Gutjahr und Joh. Haring. Kathol. Standpunkt.
- 1892 ff Österreichisches (seit 1899 Allgemeines) Literaturblatt (ZVbl, AVbl), hgg. von Franz Schnürer. Halbmonatlich. Anordnung ähnlich der des ZVbl. Kathol. Standpunkt. Bespricht auch neuere Dichtungen.

Von den schlechterdings unübersehbaren kritischen Organen des Auslands, die übrigens deutsche Wissenschaft und Dichtung zumeist nicht oder nur selten berücksichtigen, nennen wir, eben als Ausnahme von dieser Regel, nur die vortreffliche „Revue critique d'histoire et de littérature“ (1861 ff.), jetzt hgg. von dem Akademiker Arthur Chuquet.

Von Friedrich R a ß m a n n s „Kritischem Gesamtregister oder Nachweisung aller in den deutschen Lzz ... enthaltenen Rezensionen“ ist nur ein Zg 1820 (Berichtsj. 1818) erschienen; nach Fachgruppen, innerhalb derselben nach dem Alphabet der rezensierten Autoren angeordnet, von jeder Rezension kurze Inhaltsangabe; unter VII „Schöne Künste“ auch Literatur. Berücksichtigt GW, die Hallische, Jenaer, Leipziger Lz, die Heidelberger und Wiener Jahrb., ZfdeW, das Zbl des Vbl, Abendztg, Gesellschafter. — Über die in unseren Tagen begründete und noch fort erscheinende „Bibliographie der deutschen Rezensionen“ vgl. III 5 h.

I 3 c

Sachzeitschriften

I 3 ca

Zeitschriften für allgemeine Literaturgeschichte

- 1832—1907 Das Magazin für die Literatur des Aus-
landes, hgg. von Josef Lehmann (bis 1873); als Beiblatt der offi-

- ziösen „Allgemeinen Preussischen Staatszeitung“ bis 1843, dann selbständig. Erschien jeden zweiten Tag, seit 1864 wöchentlich. Häufiger Wechsel der Verlagssorte, Verleger und Herausgeber; unter den letzteren Karl Bleibtreu (1886—87), Wolfgang Kirchbach (1888), Fritz Mauthner (1891), D. E. Hartleben (1897—99). Seit 1881 u. d. T. „Magazin für Literatur des In- und Auslandes“, seit 1891 „Mag. für Literatur“, 1904—05 u. d. T. „Das Neue Magazin“, 1906—08 wieder als „Magazin für Literatur des In- und Auslandes“. Als Fortsetzung gibt sich „Das Magazin. Monatschrift f. Literatur usw.“ (1908 ff.). — Für Literatur- und Kulturgeschichte des Auslandes, seit 1881 auch Deutschlands; Darstellung und Kritik. Seit etwa 1900 belletristisches Organ, und übrigens belanglos.
- 1843—48** Literarhistorisches Taschenbuch, hgg. von Rob. E. Prutz, VI. Internationale Zg; selbständige, meist sehr gründliche und umfangliche Untersuchungen.
- 1865** Jahrbuch für Zg, hgg. von Rich. Gutschke. Einziger Jahrgang. Fortgesetzt durch das „Archiv für Zg“ (MfZg, 1870—85) XV, hgg. von Gutschke, Zg 3 ff. von Franz Schnorr von Carolsfeld (daher auch „Schnorrs Archiv“ genannt).
- 1877—1886** Összehasonlitó irodalom történelmi lapok (Blätter für vergleichende Literaturgeschichte), hgg. von S. Brassai und S. Meißl.
- 1886—87** Vierteljahrsschrift für Kultur und Literatur der Renaissance, II, hgg. von Ludw. Geiger; vereinigte sich 1888 mit der von Max Koch 1887 begründeten „Zf für vergleichende Zg“ (ZfvZg) zu der „Zf für vergleichende Zg und Renaissance-Literatur“. Seit 1892 wieder m. d. T. „Zf für vergleichende Zg“; bis 1900 von Max Koch, nach längerer Pause dann seit 1904 von Wilh. Weg, Jos. Collin, dann auch von Phil. Aug. Becker hgg., während Koch 1901—1909 die „Studien zur vergleichenden Zg“ (StzvZg) herausgab. Über die den letzteren zeitweilig beigelegte Bibliographie vgl. S. 62 f. — Die von Koch hgg. Organe vierteljährlich.
- 1898 ff** Das literarische Echo (LE), hgg. von Jos. Ettlinger. Halbmonatlich; die Zgg von Oktober zu Oktober. In einem einzelnen Heft folgen aufeinander größere Essays oder Aufsätze, denen häufig, gewissermaßen illustrierend, Proben aus den behandelten Dichtungen beigegeben sind; Sammelreferate (Besprechungen von Büchern irgendetwas verwandten Inhalts); „Auszüge“ (aus literarischen Feuilletons u. dgl. der Tagespresse), „Echo der Zf“ (mit besonderer Berücksichtigung der belletristischen, geringerer der wissenschaftlichen), weiters „Echo des Auslandes“ (Berichte über literarisches und theatrales Leben der nichtdeutschen

I Enzyklopädie der neueren deutschen Lg

Völker), hierauf „Echo der [deutschen] Bühnen“ (Bericht über Erst- und Neuaufführungen auf den Theatern der größeren deutschen Städte, zumeist nur vom literarischen, nicht vom dramaturgischen Standpunkt), hierauf kurze, nach Stoffen geordnete Buchanzeigen, Personalien aus der literarischen Welt und zuletzt unter der Rubrik „Der Büchermarkt“ eine ausgewählte Bibliographie der jeweils letzten zwei Wochen vor Druck des Hefts. Über die bibliographische Verwendbarkeit des LG vgl. S. 19 f. — Die Zf zieht die gesamte neuere Literatur, besonders allerdings die deutsche einerseits, die der jüngsten Vergangenheit andererseits, in Betracht. — Bei jedem Bd ausführlichste Register *).

- 1903 *The journal of comparative literature* (New York) hgg. von F. E. Spingarn. Nur 1 Jg. Vergleichende Lg im weitesten Sinn.

I 3cβ

Zeitschriften für deutsche Literaturgeschichte

- 1855 *Jahrbuch für deutsche Lg*, unter Mitw. von Carriere, Dünker, Gervinus u. a. hgg. von A. Henneberger. Einziger Jg.
- 1880 ff *Goethe-Jahrbuch* (GJb), hgg. von Ludwig Geiger. — Enthält seit Bd 7 (1886) die Jahresberichte der Weimariſchen Goethegeſellſchaft, meiſt auch die bei der Jahresverſammlung gehaltenen Feſtreden, ferner regelmäßig eine Rubrik „Neue Mitteilungen“ (bisher ungedruckte Briefe, Dichtungen, Aufſätze u. dgl. Goethes oder ihm naheſtehender Zeitgenossen), „Abhandlungen“ zur Goethe-Philologie, ferner „Miſzellen“, „Chronik“ (Nekrologe, Goethe-Feierlichkeiten u. dgl.), ſodann eine ſehr ſorgfältige und einſichtig gegliederte Goethe-Bibliographie des vorangehenden Jahres. Bei jedem Bd ein Register; Geſamtregister über je 10 Bde. Das GJb hat dank ſeinem weitherzigen Programm und inſolge der zentralen Stellung, welche ſein Heros in der Literatur des ausgehenden 18. und beginnenden 19. Jh einnimmt, nahezu die Geltung einer überhaupt dieſen Zeiträumen gewidmeten literariſtiſchen Zf.
- 1886 ff *Chronik des Wiener Goethe-Vereins*, hgg. von Karl Julius Schröder, ſeit Jg 9 von Rudolf Payer v. Thurn. Register zu Bd 1—10 in Bd 10, zu 11—20 in 20. — Gewiſſermaßen ein

*) I. Autoren-Register: 1. Verfaſſer der Hauptartikel. 2. Verſ. der kurzen Anzeigen. 3. Verſ. des „Echo des Auslandes“. 4. Verſ. der Bühnenberichte. 4. Verſ. der „Proben und Stücke“. II. Sach-Register: 1. Hauptartikel. 2. Echo der Zeitungen, der Zff, des Auslandes. 3. Beſprochene Bücher. 4. Echo der Bühnen: a) Beſprochene Stücke. b) Bühnen. 5. Beſprochene Zff. 6. Nachrichten. 7. Notizen. 8. Meinungsauſtauch. 9. Zuſchriften. 10. Abbildungen.

- öster. *ÖZ* von allerdings bescheidenem Umfang. Ersch. etwa 2-monatlich.
- 1888—93** Vierteljahrsschrift für *Lg* (*VjJ*), hgg. von Bernh. Seuffert unter Mitwirkung von Erich Schmidt und Bernh. Suphan. VI. Gewissermaßen Fortsetzung des *ALg* (vgl. S. 33); behandelt aber fast ausschließlich deutsche *Lg*.
- 1890 ff** Noch weiter über das anscheinend gesteckte Ziel als das *ÖZ* geht das „Jahrbuch der Grillparzer-Gesellschaft“ (*GpZb*) hinaus, das sich allmählich zu einem Jahrbuch der deutsch-österreichischen Kultur- und *Lg* (seit etwa Maria Theresia) entwickelt hat. Texte, Abhandlungen und Jahresbericht der Gesellschaft.
- 1894 ff** *Euphorion* (*Euph.*), hgg. v. Aug. Sauer (vgl. meine Anzeige *ZföG* *Zg* 1898: 48 ff.). Macht von der aus dem Titelbeisatz „Z für *Lg*“ hervorgehenden Berechtigung zur Internationalität nur sehr selten Gebrauch, ist fast ausschließlich der neuern deutschen *Lg* (etwa bis 1870) zugewandt, nicht ohne sich der Gegenwart gelegentlich noch mehr zu nähern. Wichtigste Zeitschrift unseres Fachs. Erscheint etwa vierteljährlich; besonders umfangliche Abhandlungen, gelegentlich auch Texte, in besonderen „Ergänzungsheften“ abgedruckt. Die normalen Hefte gliedern sich in „Untersuchungen und neue Mitteilungen“, Miscellen, Rezensionen und die vorzügliche, derzeit von Alfr. Rosenbaum bearbeitete Bibliographie (vgl. S. 18 f.), welcher Rezensionen geringern Umfangs eingegliedert sind. Bei jedem *Vd* und *Erg.-Vd* Register.
- 1907 ff** *Rivista di letteratura tedesca*, hgg. von Carlo Fasola. Aufsätze, Bibliographien, Rezensionen; daneben metrische Übersetzungen aus dem Deutschen.

I 3c7

Zeitschriften teilweise neugermanistischen Inhalts

Dieser Abschnitt führt solche *ZfJ* wissenschaftlichen Charakters an, welche, ohne ausschließlich der neueren deutschen *Lg* (**I 3cβ**) oder der *Lg* überhaupt (**I 3cα**) gewidmet zu sein, dennoch in höherem oder geringerem Maß für unsere Disziplin in Betracht kommen*).

Man halte sich übrigens gegenwärtig, daß die zahlreichen, meist von landeskundlichen Vereinen hgg. *ZfJ* für Geschichte einzelner Städte, Provinzen, Länder häufig wichtige Mitteilungen über die betr. *Lg* ent-

*) *ZfJ* vorwiegend belletristischen Charakters, in welchen literarhistorische Betrachtung kaum je völlig fehlt, sind doch in erster Linie als Stoff der *Lg* anzusehen und darum hier nicht angeführt; vgl. aber **III 10**.

halten. Die wichtigeren dieser sog. Territorialzss verzeichnet Victor L o e w e, Bücherkunde der deutschen Geschichte (²1905), S. 6 f.; eine reichhaltigere, nach dem geographischen Schlagwort des Titels geordnete Liste alljährlich in der Bibliographie des Ceph. (vgl. S. 18 f. und 35) unter der Rubrik „Historische Provinzial- und Lokalzeitschriften“; noch ergiebiger: D a h l m a n n und W a i z, Quellenkunde der deutschen Geschichte (¹1906) S. 75—81 u. S. 16 des Nachtrags.

1732—44 Beiträge zur kritischen Historie der deutschen Sprache, Poesie u. Beredsamkeit, hgg. v. einigen Mitgliedern der Deutschen Gesellschaft zu Leipzig. 32 Stücke = VIII. Unter der Leitung Gottscheds. Gewissermaßen fortgesetzt durch Gottscheds oben S. 26 angeführte, vorwiegend kritische, nicht exklusiv germanistische Organe. — Die älteste Zs der deutschen Philologie, heutzutage natürlich eher Gegenstand als Lehrmeisterin der Lg.

1785—86 Historisch-literarisches Magazin, hgg. von Joh. Georg Meusel; fortgesetzt 1788—94 u. d. L. Historisch-literarisches bibliographisches Mag. Darstellend und kritisch; enthält u. a. viel über Lg, zumal die deutsche.

1831 beginnen die Neuen Jahrbücher für Philologie und Paedagogik, oder kritische Bibliothek für das Schul- und Unterrichtswesen. Begründet von Gottfried Seebode und Joh. Christian Jahn (daher oft: „Jahns Jahrbücher“). Erschienen von Jg 25 (1855) an in 2 Abt., deren erste bloß der klassischen Philologie gewidmet war und (durch eine Reihe von Suppl.-Bänden) bis 1903 fortbauerte, während die zweite Abt., Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, gleichzeitig mit der Hauptserie der ersten 1897 eingestellt wurde; in dieser Abteilung wiederholt Untersuchungen aus unserem Fach. — Fortgesetzt als Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Literatur und für Pädagogik, hgg. v. Joh. F l b e r g und Rich. Richter (1898 ff.).

1841 ff Zeitschrift für deutsches Altertum (ZfdA; zitiert sich selbst als Zs), begründet von Moritz Haupt (daher auch „Haupt's Zeitschrift“, veraltetes Sigel HZ), an dessen Stelle mit Bd 17 (1874) Karl Müllenhoff (bis 1882) und Elias Steinmeyer (bis 1890) traten, von Wilhelm Scherer bis 1886 unterstützt. Seit Bd 19 (1876) „Zs für deutsches Alt. und deutsche Literatur“. Seit Bd 35 (1891) hgg. von Edward Schröder und Gust. Roethe. Erscheint im Durchschnitt vierteljährlich; greift nur selten über 1500 heraus. Der „Anzeiger für deutsches Altertum“ (AfdA), seit 1876 der Zs mit eigener Bandzählung und Paginierung beigegeben, enthält bloß Buch-Referate; hier auch neuere deutsche Lg berücksichtigt. Bd 1

bis 16 von Steinmeyer, seither von Schröder und Roethe hgg.

- 1843—48** Jahrbücher der Gegenwart, hgg. v. Albert Schwegler, 1848 auch von Anton Springer. Vornehme, allgemein wissenschaftliche Zeitschrift hegelianischer Richtung.
- 1846 ff** Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen, begründet von Ludw. Herrig (daher am besten als „Herrigs Arch.“ zitiert), später hgg. von Adolf Tobler, von Stef. Waegoldt und Jul. Zupitza, seit 1903 von Alois Brandl und Heinr. Morf. Vierteljährlich; selbständige Aufsätze, Kritiken und eine Bibliographie. Unter neueren Sprachen und Literaturen werden das Deutsche, Englische sowie die romanischen Sprachen verstanden; die übrigen kommen nur selten in Betracht. Zu Bd 1—50 ein Generalregister von Ludw. Herrig (1874); zu Bd 51—100 ein solches von Herm. Springer (1900), zu Bd 101—110 von Otto Linke (1903), zu 111—120 von Gust. Becker (1908).
- 1847 ff** Zeitschrift für das Gymnasialwesen, jetzt hgg. von H. J. Müller. Abhandlungen und Kritiken. Viel zur deutschen Zg.
- 1850 ff** Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien (ZföG, ZföG). Erscheint monatlich. Begründet von Herm. Boniz, Jos. Mozart und den Dichtern Joh. Gabr. Seidl und Adalb. Stifter; jetzt hgg. von Edm. Sauler, Ludw. Radermacher und Joh. Huemer. Monatlich. Wissenschaftliche Aufsätze und ausführliche Besprechungen wissenschaftlicher und pädagogischer Schriften. Jahrgangsregister. Zentralorgan der deutsch-österreichischen Philologie. Zu Jg 1—40 (1850—89) ein „Repertorium“ von Karl Stejskal (1891).
- 1854—57** Weimarisches Jahrbuch für deutsche Sprache, Literatur und Kunst, hgg. von Heinr. Hoffmann v. Fallersleben und Ost. Schade. VI.
- 1854—59** und **1877** Die deutschen Mundarten. Eine Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik, begr. von Josef Anselm Panghofer, fortges. von G. Karl Frommann. (1854—59) VI, Bd 7 (= Neue Folge, Bd 1) (1877). — Vor allem dialektologische Untersuchungen, aber gewissermaßen als Basis derselben auch viele, oft schwer zugängliche Texte mundartlicher Dichtung.
- 1856—92** Germania (Germ.). Vierteljahrsschrift für deutsche Altertumskunde. Herausgeber: Franz Pfeiffer (Bd 1—13), Karl Bartsch (14—32, anfangs mit Jos. Stöckl), Otto Behaghel (33—39). — Altgermanistisch, zieht indes das 16. Jh, ferner Sage, Volkslied, Kinderreime u. dgl. ebenfalls in ihren Interessenkreis. Über die Bibliographie der Germ. vgl. S. 13 f. — Nicht zu verwechseln mit der in Brüssel 1898—1906 veröffentlichten flamischen Zeitschrift „Germania“.

I Enzyklopädie der neueren deutschen Lg

- 1868 ff** Zeitschrift für deutsche Philologie (ZfdPh), begr. von Ernst Höpffner und Jul. Zacher (daher auch „Zachers Zf“, Z3), seit 1890 hgg. v. Hugo Gering und Oskar Erdmann, jetzt von Gering und Friedr. Kauffmann. Vierteljährlich. Aufsätze und Rezensionen, meist, aber nicht ausschließlich, Altgermanistik.
- 1874** Archiv für die Geschichte deutscher Sprache und Dichtung, hgg. von J. M. Wagner. 1 Bg.
- 1876 ff** Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung (NddZb), gegenwärtig hgg. von Wilh. Seelmann.
- 1878 ff** Bayreuther Blätter, hgg. von Hans Paul Freih. v. Wolzogen. Organ Richard Wagners, dann seiner Schüler, also schon an und für sich literarhistorisch wichtig, abgesehen von vielen Untersuchungen zur Dichtung Wagners, der Klassiker u. a.
- 1880 ff** Berichte des freien deutschen Hochstiftes für Wissenschaften, Künste und allgemeine Bildung. Seit 1902 m. d. T.: Jahrbuch des fr. d. Hochst. — Viel zur deutschen Lg, zumal der klassischen Periode. — Veröffentlichte in Bd 5—17 Jahresberichte Max Kochs über Goethe- und Schillerliteratur der J. 1888—1901.
- 1885 ff** Zeitschrift des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins, jetzt hgg. v. Oskar Streicher; versteht Reinhaltung der deutschen Sprache von fremden Elementen; kommt für uns mit zahlreichen Beiträgen wort- und sprachgeschichtlichen Inhalts in Betracht. Monatlich. — „Wissenschaftliche Beihefte“ vgl. S. 40.
- 1886 ff** Publications of the Modern Language Association of America. Unter manchem andern auch Neugermanistisches.
- 1887—97** Zeitschrift für deutsche Sprache, hgg. von Daniel Sanders. In der wenig gekannten und beachteten Zf u. a. vieles über den Sprachgebrauch neuhochdeutscher Autoren und zur neueren Wortgeschichte.
- 1887 ff** Zeitschrift für deutschen Unterricht (ZfdU), begründet von Rud. Hildebrand und dem jetzigen Herausgeber Otto Lyon. Monatlich; beschäftigt sich in erster Linie mit pädagogischen Fragen, bringt aber nebenher viel zur Erklärung namentlich der in der Schule gelesenen Dichter, zur Stilistik, Grammatik, Wortforschung u. a.; auch Buchbesprechungen.
- 1891 ff** Zeitschrift des Vereins für Volkskunde (ZfV), hgg. von Karl Weinhold, seit Bd 12 (1902) von Johannes Volke (setzt die „Zf für Völkerpsychologie und Sprachwissenschaft“, 1860—90, fort). Monatlich. Unter Volkes Redaktion Zentralorgan für das Studium volkstümlicher Dichtung (Lied, Sage, Märchen usw.), insbesondere der Deutschen. Aufsätze, Texte, Referate.

Zeitschriften teilweise neugermanistische Inhalts **I 307**

- 1895 ff Zeitschrift für österreichische Volkskunde, hgg. von Michael Haberlandt. Viel über Volksdichtung.
- 1895 ff Deutsche Mundarten, hgg. von Johann Willibald Nagl. Erscheint in großen Zwischenräumen. Beschäftigt sich neben grammatischer Untersuchung der Mundarten in dem umfangreichen referierenden Teil auch mit neuern mundartlichen Dichtungen als solchen.
- 1896 ff Modern Language Notes (Nordamerika). Aufsätze und Kritik.
- 1897 ff Zeitschrift für Bücherfreunde (ZfBf), hgg. von Hans von Zobeltitz, seit 1909 von Carl Schüddekopf und Georg Witkowski. Erscheint monatlich; reich und prächtig illustriert. Befaßt sich sehr häufig mit neuerer deutscher Eg, soweit sie in den Interessenskreis des Bibliophilen fällt.
- 1897 ff Modern Language Quarterly (Nordamerika).
- 1897 ff The Journal of Germanic Philology, Vierteljahrschrift, hgg. v. G. E. Karsten, seit 1903 u. d. T. „The Journal of English and Germanic Philology“, hgg. von A. S. Cook und (bis 1907) Karsten, sodann von J. N. Hart, seit 1908 von Ch. N. Greenough u. D. E. Lessing. — Die gleichzeitig (ebenfalls in Amerika) begründete Vierteljahrschrift „Americana Germanica“, hgg. von Marion Dexter Learned, seit 1903 u. d. T. „German-American Annals“, ging 1906 ein.
- 1899 ff Das deutsche Volkslied, hgg. v. Jos. Pommer und Hans Fraungruber, jetzt auch von E. R. Blüml. Beschäftigt sich in erster Linie mit den Weisen, in zweiter aber auch mit den Texten des Volkslieds.
- 1900 ff Zeitschrift für hochdeutsche [später „deutsche“] Mundarten, hgg. von D. Heilig und Ph. Lenz. — Zahlreiche Besprechungen mundartlicher Dichtung.
- 1901 ff Zeitschrift für deutsche Wortforschung (ZfdW), hgg. von Friedrich Kluge. Viertelj. Berücksichtigt gleichmäßig Mittelalter und Neuzeit, schenkt der Entwicklung des Sprachgebrauchs, den Berufssprachen, dem Fremdwort, den literarischen Einflüssen im sprachlichen Leben besondere Aufmerksamkeit, kommt daher auch für Literaturhistoriker in Betracht. — Register der neuhochdeutschen Wörter in Bd 5 (1903/04) zu Bd 1—5, in Bd 10 (1908/09) zu Bd 6—10.
- 1902 ff Monatschrift für höhere Schulen, hgg. von R. Köpfe und Adolf Matthias. Abhandlungen fast nur pädagogischer Art, Bücherbesprechungen dagegen aus fast allen wissenschaftlichen Gebieten. Monatlich.
- 1903 ff Modern Philology. A Quarterly Journal devoted to research in Modern Language and Literature (Amerika).

I Enzyklopädie der neueren deutschen *lg*

- 1905 ff *Revue Germanique* (nicht zu verwechseln mit einer gleichnamigen, vorwiegend belletristischen *Zf* 1858—65), jetzt hgg. von F. Piquet. Beschäftigt sich wissenschaftlich mit der Literatur und Kultur der modernen germanischen Völker. 5 mal jährlich. Sehr verdienstlich.
- 1906 ff *The Modern Language Review*, hgg. von John G. Robertson (Cambridge). Vierteljährlich. Neusprachliche Philologie (mit besonderer Berücksichtigung des Englischen).
- 1908 ff *Studi di filologia moderna*, hgg. v. Guido Manacorda.

I 4

Sammlungen von Einzelschriften (ausschließlich oder teilweise) neugermanistischen Inhalts

Dieser Abschnitt stellt eine im letzten Vierteljahrhundert aufkommende und stetig wachsende Art von Publikationen zusammen: einzelne wissenschaftliche Arbeiten (zumeist Dissertationen) als fortlaufend nummerierte Bände einer irgendwie betitelten Serie. Gerade die Vielheit und teilweise Ähnlichkeit der Titel macht ihre Aufzählung wünschenswert.

- 1874 ff *Quellen und Forschungen zur Sprach- und Kulturgeschichte der germanischen Völker* (*QF*), begründet von Bernhard ten Brink, Wilhelm Scherer und Ernst Martin. Überwiegend Altgermanistik, aber auch Literaturgeschichtliches.
- 1882 ff *Germanistische Abhandlungen*, begründet von Karl Weinhold, hgg. von Friedrich Vogt. Vorwiegend, doch nicht ausschließlich Altgermanistik.
- 1883—84 *Beiträge zur Geschichte der deutschen Literatur und des geistigen Lebens in Österreich*, hgg. von Jac. Minor, Aug. Sauer, Rich. Maria Werner. III.
- 1886—88 *Wiener Beiträge zur deutschen und englischen Philologie*. Hgg. von Rich. Heinzel, J. Minor, J. Schipper. III.
- 1890 ff *Acta Germanica*. Organ für deutsche Philologie, hgg. von Rud. Henning und Jul. Hoffory, jetzt von Henning allein. Zumeist, doch nicht durchwegs altgermanistisch.
- 1891 ff *Wissenschaftliche Beihefte zur Zeitschrift des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins* (vgl. S. 38).
- 1891 ff *Theatergeschichtliche Forschungen*, hgg. v. Berth. Lihmann; fallen zum großen Teil in unser Gebiet.
- 1893 ff *Berliner Beiträge zur germanischen und romanischen Philologie*, hgg. von Emil Ebering. Germanische Abteilung (daneben eine romanische).
- 1895 ff *Quellen und Forschungen zur Geschichte, Literatur und Sprache Österreichs und seiner Kronländer*.

- 1895 ff Grazer Studien zur deutschen Philologie, hgg. von Anton E. Schönbach und Bernhard Seuffert. Alt- und neugermanistisch.
- 1897 ff Literaturhistorische Forschungen, hgg. von Josef Schick und Max Freih. v. Waldberg.
- 1897 ff Abhandlungen, hgg. von der Gesellschaft für deutsche Sprache in Zürich. Vorwiegend altgermanistisch, doch mit sprachgeschichtlichen Untersuchungen ins 19. Jh reichend.
- 1898 ff Forschungen zur neueren Lg, hgg. von Franz M u n d e r.
- 1898 ff Palaestra. Untersuchungen und Texte aus der deutschen und englischen Philologie, hgg. von Alois Brandl und Erich Schmidt, jetzt auch von Gustav Roethe.
- 1903 ff Untersuchungen zur neueren Sprache und Lg, hgg. von D. F. Walzel. Seit 1909 in „Neuer Folge“.
- 1904 ff Breslauer Beiträge zur Lg, hgg. von Max Koch und Gregor Sarrazin.
- 1904 ff Probefahrten. Erstlingsarbeiten aus dem deutschen Seminar zu Leipzig, hgg. von Albert Koester.
- 1905 ff Prager deutsche Studien, hgg. von Carl v. Kraus und August Sauer.
- 1905 ff Hermaea, ausgewählte Arbeiten aus dem Germanischen Seminar zu Halle, hgg. von Philipp Strauch.
- 1906 ff Schriften der literaturhistorischen Gesellschaft zu Bonn, hgg. von Berthold Lihmann.
- 1907 ff Münsterische Beiträge zur neueren [vorläufig nur deutschen] Lg, hgg. von Julius Schwering.
- 1907 ff Beiträge zur deutschen Literaturwissenschaft, hgg. von Ernst Elster.
- 1908 ff Beiträge zur neueren Lg, hgg. von Wilh. Weg.
- 1908 ff Quellen und Forschungen zur deutschen Volkskunde, hgg. v. E. K. Blümmel. Volks- und volkstümliche Dichtung, Folklore und Verwandtes.
- 1908 ff Forschungen und Funde, hgg. von Franz Jostes. Alt- und Neugermanistik.
- 1909 ff Deutsche Quellen und Studien, hgg. von Wilh. Kosch. Vorwiegend neuere deutsche Lg.
- 1909 ff Bausteine zur Geschichte der neueren deutschen Literatur, hgg. von Franz Saran.
- 1909 ff Normannia. Germanisch-romanische Bücherei, hgg. von Max Kaluza und Gust. Thureau. „Aus dem gesamten Gebiet der germanischen und romanischen Sprachen“; nimmt allerdings vorläufig nur englische und französische Themen in Aussicht.

II

Allgemeine Literaturgeschichte

II 1

Allgemeine Literaturgeschichte der gesamten Entwicklung

Die Gelehrten des 17. wie des 18., ja noch vereinzelt Nachzügler im 19. Jh verstanden unter „*Historia Literaria*“, „*Literär-*“ oder auch „*Literaturgeschichte*“ vornehmlich das Aufzählen national und fachlich gruppierter Schriftsteller, und zwar zunächst wissenschaftlicher, erst in zweiter Linie auch schöngestiger; den Namen der Schriftsteller gesellt man gerne die Titel ihrer Werke, unter Umständen auch biographische Notizen bei. Die hierhergehörigen Werke erscheinen daher größtenteils als ganz trockene Namen-, eventuell auch Bücherlisten und unterscheiden sich von Gelehrten- und Bücherlexicis nur dadurch, daß die Anordnung nicht vom Alphabet, sondern von der Chronologie und gewissen sachlichen Einteilungsprinzipien bestimmt wird. Was wir heut unter literarhistorischer Darstellung verstehen, begann sich erst seit etwa 1760 unter dem Einfluß Lessingscher und Herderscher, dann romantischer Ideen zu entwickeln (Bouginé, Eichhorn, Wachler, Bouterwek, vgl. auch III 1), während gleichzeitig die Dichtung, bisher aus der „*Literaturgeschichte*“ verbannt oder bestenfalls in ihr geduldet, in den Vordergrund trat. Im ganzen genommen, imponierten um die Jahrhundertwende unsere Leistungen den Ausländern. „*L'Allemagne*“, schreibt Villers 1809, „*semble être encore de nos jours le pays où l'histoire de la littérature est traitée avec le plus de soin et de prédilection.*“ Im Verlauf des 19. Jh wird die Lg immer mehr zur Geschichte der Dichtung; die verhältnismäßig bescheidene Rolle, welche die Geschichte der Wissenschaften in der modern aufgefaßten Lg noch spielt, wird in unserer „*Methodik*“ begrifflich zu definieren und zu rechtfertigen sein. Übrigens hat man die „*allgemeinen*

Uebersicht“ der letzten 50 Jahre in zwei Hauptgruppen zu sondern: solche, die eigentlich nur Summen einzelner nationaler Uebersicht darstellen, z. B. Scherr, Stern, Leizner *), und solche, die vielmehr bestrebt sind, die gemeinsame geistig-literarische Entwicklung mindestens des Abendlandes historisch darzustellen, und somit diese Darstellung nicht national, sondern chronologisch, nach großen Abschnitten der Geistesgeschichte schlechthin gliedern (z. B. Hart, Loliée oder das in Abschnitt II 2 besprochene Werk „Periods of european literature“).

Den Neugeromanisten interessieren Werke allgemein literargeschichtlichen Inhalts zunächst insofern, als sie die deutsche Entwicklung darstellen; er benötigt sie ferner, wenn er auswärtiger oder heimischer Gelehrten Geschichte nachgeht (Werke des 17. und 18. Jh, Wachler, Gräfe), und endlich, wenn er sich über das Ganze oder das Detail einzelner fremder Uebersicht unterrichten will (doch wird er zu diesem Zweck im allgemeinen besser die speziellen Darstellungen der Einzelliteraturen zurate ziehen). Auf Fragen nach internationalen literarischen Beziehungen (vgl. übrigens Abschnitt II 4 u. 5) werden ihm Werke vom Typus Scherrs die Antwort wohl meist schuldig bleiben, und es ist zu bedauern, daß der andere, im engeren Sinne weltliterarhistorische Typus bisher in Deutschland nur durch das Werk eines geistvollen Dilettanten, Harts, in gewissem Sinne allerdings auch durch Adolf Stern vertreten ist.

1659 Petrus Lambecius (Lambert), Liber Primus Prodrumi Historiae Literariae: Nec Non Libri Secundi Capita Quatuor Priora. „Gelehrten-Geschichte“ im weitesten Sinn seit Erschaffung der Welt; reicht bei den Juden bis zu Gideon, bei den Griechen bis zur Argonautenfahrt; sodann Überblick des noch zu bearbeitenden Gebiets, Namen- und Sachregister, Zeittafel bis 1451. — Bei ² (1710), von Johann Albrecht Fabricius hgg., ist noch eine „Arcana studiorum omnium methodus et bibliotheca scientiarum librorumque earum ordine tributorum universalis“ des Alexander

*) Ausländische Werke dieses Typus, deren Zahl eine sehr beträchtliche ist, die zumeist von mehreren Autoren herrühren und an Wissenschaftlichkeit die deutschen Publikationen teilweise weit übertreffen, nennen wir hier ebensowenig wie die französischen, englischen usw. Gelehrten-Geschichten des 18. Jh. — Eine Reihe belangloser deutscher Darstellungen sind absichtlich fortgelassen: Georg Andreas Will (1781), Samuel Friedr. Günther Wahl (1787—88), J. D. Hartmann (1797—98), Georg (v.) Reinbeck (1824), August Fuchs (1846), Wilhelm Zimmermann (1847), C. C. Wolfschläger (1873), E. Nafcher (1901), David Saeß (1907).

II Allgemeine Lg

Fichet, die in ihren 2 letzten Theilen einen Überblick über die gesamte Literatur gewährt.

1688 Daniel George Morhof, Polyhistor sive de notitia auctorum et rerum commentarii Buch 1—3; die 4 übrigen 1692 von Joh. Henrich Mühle hgg. Das Ganze von Johann Moller verm. (1695; spätere Auflagen: 1707—08, 1714); mit den Zusätzen von Joh. Friedr. Moller und einer Vorrede von Joh. Albr. Fabricius (1732) II; diese letztgenannte, sich als 3. bezeichnende Ausg. ist die Grundlage der 4., von dem Gottschedianer Joh. Joach. Schwabe (1747) besorgten. Da Lambek's Werk in den ersten Anfängen stecken geblieben ist, muß der „Polyhistor“, dessen Titel ein ganzes Zeitalter charakterisiert, als der älteste deutsche Versuch einer allgemeinen Lg angesehen werden. In erster Linie Gelehrtengegeschichte und als solche heute noch ganz wohl zu verwenden. Dichtung im allgemeinen und die der modernen Sprachen (linguae vulgares) im besonderen sehr färglich bedacht; die deutsche Poesie in ⁵ (1747) auf 9 Seiten des Riesenswerks (Bd 1, S. 745—753) abgehandelt. Bei Bd 2 ungeheure Indices rerum (wichtig!) und auctorum. — „Dieses Werk ist zwar kein vollständiges System der gelehrten Historie, aber doch sehr geschickt, eine weitläufige historische Kenntniß von allen Theilen der Gelehrtheit zu verschaffen. Das vornehmste darin ist, daß es viele Regeln und Cautelen gibt, die man im Studieren zu beobachten hat, und daß es alle Theile der Literatur durchgeht und sowohl von den Männern, die sich um selbige verdient gemacht, als von den besten Büchern fleißige Nachricht gibt und von den meisten seine Urtheile hinzufügt.“ (Wieland).

1691 Valentin Heinrich Bogler, Introductio Universalis in notitiam cujuscunque generis honorum scriptorum cum notis et augmento Henrici Meibomii (*1700). — Internationale, nach Disziplinen geordnete Gelehrtengegeschichte; zuletzt ein Index scriptorum.

1704 Burkhard Gotthef Struve, Introductio in notitiam rei literariae et usum bibliothecarum. Nur wenige Bogen. — ² verm. 1706, ³ verm. 1710, ⁴ nicht verm. 1715; ergänzt durch Joh. Christoph Colers „Analecta ad Struvii introductionem“ 1723; ⁵ völlig umgearb. 1728; ⁶ sehr stark verm. von Johann Christian Fischer 1754; ⁷ hgg. von Joh. Friedr. Zugler (1754—63) III, auf 2362 Seiten angeschwollen, „ut fere novum dici queat“; führt nun den Titel: Bibliotheca historiae literariae selecta. Selbst hierzu noch Herm. Friedr. Kochers „Supplementa et Emendationes“ (1785).

1718 Christoph Aug. Heumann, Conspectus Reipublicae Literariae sive Via ad Historiam Literariam Juventuti Studiosae Aperta (* 1791 bis 1797) II. — Sehr verbreitetes Lehrbuch. Typisch für die trockene, aber nicht ungeschickt disponierende Literaturgeschichtsschreibung jener Zeit. Bloße Aufzählung von Namen ohne Biographie, ohne Besprechung der Werke. Der eigentlichen Historia Literaria geht ein Apparatus Literarius

voran, der über Bibliographie, Bibliotheken u. dgl. handelt (ähnlich wie bei Reimmann, vgl. III 1). Von den alten Ägyptern bis zu Heumanns Gegenwart. Dichtung spielt eine sehr geringe Rolle.

- 1718** Gottlieb Stolle, Anleitung zur Historie der Gelehrtheit, denen zum besten, so den Freyen Künsten und der Philosophie obliegen (bei jeder neuen Auflage vermehrt; ⁴ 1736; lateinisch von Karl Heinr. Lange 1728). Wenn nicht die erste, so eine der ersten allgemeinen Lgg in deutscher Sprache; Geschichte der „Gelehrtheit“ (1. Buch des 1. Teils) und ihrer Zweige von der der „Poesie“ (5. Abschn. desselben Teils) getrennt. — Dabei die Antrittsrede Stolles (als Direktors des Hildburghäuser Gymnasiums) über den Wert der Lg. — In der Einleitung des Werks Revue über die Vorgänger. — Großes Personen- und Sachregister.
- 1752—54** Johann Andreas (nicht zu verwechseln mit Joh. Albrecht, s. o.) Fabricius, Abriß einer allgemeinen Historie der Gelehrsamkeit. 1 (1752): die übliche Einleitung, 2 (1752): Altertum und Mittelalter, 3 (1754): Neuzeit bis 1750. — Internationale, nebenher auch die Poesie (als Unterabteilung der Philologie) berücksichtigende Gelehrtengegeschichte in der trockenen Art Heumanns. 1 : 273 „Die Dichtkunst ist eine Wissenschaft der Regeln der Dichterey, und diese ist eine Art der Beredsamkeit, etwas mit artigen Erdichtungen oder Bildern vorzustellen.“
- 1757** hat Wieland seinen Zürcher Schülern eine „Geschichte der Gelehrtheit“ diktirt, welche Ludwig Hirzel 1891 aus einer Nachschrift ediert hat (= Bibliothek älterer Schriftwerke aus der deutschen Schweiz Serie 2 Heft 3). Von den Anfängen bis etwa zu 1600; nur um Wielands willen erwähnenswert.
- 1778** Michael Denis (der Dichter), Einleitung in die Bücherkunde, Teil 2: „Literargeschichte“ (² 1796). — International, nach Disziplinen geordnet; innerhalb der Philologie erscheint auch die Poesie.
- 1783** Jeremias Nicolaus Ehring, Synopsis historiae literariae tabulis synchronisticis exhibetur. Sehr umfanglich; von Adam und den Sibyllinischen Büchern beginnend, die Geschichte der Weltliteratur, natürlich insbesondere der wissenschaftlichen, in synchronistischen Tabellen bis etwa zum Jahre 1300 darstellend; hört mit den Poeseos Teutonicae Phonascis (den Meisteringern) auf. Nach Christi Geburt Einteilung in Literatura ecclesiastica und profana; auf jene fällt das Schwergewicht. Bei jedem Namen Geburts- und Todesjahr, Heimat, Stand, Reihenfolge der Schriften.
- 1786—87** erschien die vierbändige ² von Johann George Sulzers „Allgemeiner Theorie der schönen Künste, nach alphabetischer Ordnung“, einem ästhetischen Konversationslexikon, mit neu hinzugekommenen „literarischen“ (= im wesentlichen bibliographischen) Zusätzen von Christian Friedrich von Blanckenburg; ³ mit Registern (1792—99) IV. Blankenburgs Zusätze auch für sich allein (1796—98) III. Sie sind, so wie Sulzers „Theorie“

II Allgemeine Lg

überhaupt, „nach alphabetischer Ordnung der Kunstwörter“ angeordnet. Blankenburg selbst kommt verhältnismäßig selten zu Worte; die große Mehrheit der Zusätze besteht in ausführlichen Literaturangaben zu dem gesamten Gebiet der Kunstlehre und Kunstgeschichte, implicite also auch der allgemeinen Lg. Schlagwörter dieses Lexikons sind, abgesehen von Autoren des klassischen Altertums, nur *Gattungs*namen, wie Drama, Erzählung, Lied, Roman; im Artikel „Drama“ z. B. zunächst Literatur über das Drama im allgemeinen, dann über die Geschichte des Dramas im allgemeinen, dann über das der einzelnen Zeitabschnitte und Nationen, dann über das Theater in ähnlicher Gliederung, dann über religiöse und sonstige Polemik gegen das Theater; endlich, nach Sprachen geordnet, dramatische Sammelwerke. Wie schon dieses Beispiel zeigt, sind Blankenburgs „Zusätze“ unter gewissen Umständen, namentlich, wo es sich um Literatur allgemeinerer Art handelt, noch sehr wohl benützlich. In Bd 3 der selbständigen Ausgabe befindet sich überdies (nicht von Blankenburgs Hand) ein riesiges Register aller in den Zusätzen angeführten Personen sowie (wichtig!) der zitierten anonymen Schriften.

1789—1802 Carl Josef Bougine, Handbuch der allgemeinen Lg nach Heumanns Grundriß. V + II Suppl.-Bde. Fortlaufende Darstellung wenigstens insofern, als zu Beginn jedes Abschnitts eine knappe allgemeine Übersicht des betr. Gebiets gegeben wird. Ausführliche Biographien. Heumann wird vielfach verbessert. Real- und Personalindex. Religiös und politisch konservativ. Gelegentlich noch heute zu benützen *).

1792—1806 Charaktere der vornehmsten Dichter aller Nationen nebst kritischen und historischen Abhandlungen über Gegenstände der schönen Künste und Wissenschaften, von einer Gesellschaft von Gelehrten (hgg. von dem Buchhändler Johann Gottfried Dyk und Georg Schach) VIII. — Auch u. d. T. „Nachträge zu Sulzers Theorie der schönen Künste“; nicht zu verwechseln mit Blankenburgs „Literarischen Zusätzen“

*) Beispielsweise sei die Disposition des Werks hier mitgeteilt. Kap. 1: Von den wesentlichen Teilen der Gelehrtenesch. Kap. 2: Von der Schreibe- [u. Buchdr.]kunst. Kap. 3: Von den Schriftstellern der Gelehrtenesch. [von Lambecius 1659 bis Chr. Fr. Schmidt 1733 mit knappen Urteilen u. bibliographischen Angaben]. Kap. 4: Vom Anfang u. Fortgang der Gelehrsamkeit im Morgen- u. Abendland, nach Disziplinen geordnet (darunter d. Dichtkunst); den größten Raum nehmen die „Miszellanschriftsteller“ des 18. Jh ein. Jeder m. kurzer Biogr., Bibliogr., Werturteil. Kap. 5: Von den Schicksalen der Gelehrf. Kap. 6: Von der Bücherkunde [Bibliographien, Kataloge, Journale u. a. liter. Hilfsmaterial]. Kap. 7: Von den Gelehrten [biogr. Werke, Briefausgaben u. ä.; zuletzt von gelehrten Frauen]. Mit Register der Miszellanschriftf. des 18. Jh.

Allgemeine Bg der gesamten Entwicklung II 1

(f. v.)! — Enthält unter vielem andern eine allgemeine Bg in verstreuten Einzeldarstellungen (die Darstellung der deutschen Entwicklung von Manso vgl. III 1).

1793—1801 Ludwig Wachler, Versuch einer allgemeinen Geschichte der Literatur III.

1797 Joh. Gottfr. Eichhorn, Literaturgeschichte Teil 1. Als Ergänzung der gleichzeitig erscheinenden „Weltgeschichte“ Eichhorns gedacht. Umfaßt Altertum u. Mittelalter. An² 1 (1812) schließt sich dann ein 2. Teil (1814) II, der die Neuzeit behandelt. Bd 1 nach Völkern und Disziplinen gegliedert; in Bd 2 zuerst eine allgemeine Geschichte der Gelehrsamkeit, dann eine nach Völkern geteilte Geschichte der einzelnen Wissenschaften.

1799—1800 Joh. Georg Meusel, Zeitfaden zur Geschichte der Gelehrsamkeit III. — Von Moses bis 1800; sehr umfanglich; Standpunkt der Aufklärung. Erst ein theoretischer, dann ein bibliographischer Abschnitt (hier u. a. eine wertvolle Zusammenstellung der periodischen Literatur); dann historischer Überblick (6 Zeiträume, der letzte relativ skizzenhaft) der Gelehrsamkeit als solcher, der Einzelwissenschaften, zum Schluß der Enzyklopädie.

1801—03 hielt August Wilhelm Schlegel in Berlin „Vorlesungen über schöne Literatur und Kunst“, welche indes erst 1884 durch J. Minor (DSD) gedruckt wurden. — Einteilung: 1. Kunstlehre, 2. klassische, 3. romantische Literatur. — Übt, wiewohl dem Druck damals vorenthalten, tiefgehenden Einfluß auf die Zeitgenossen.

1804—05 Ludw. Wachler, Handbuch der allgemeinen Geschichte der literarischen Kultur (in späteren Auflagen: . . . Geschichte der Literatur). Bd 1: Altertum und Mittelalter, Bd 2: Neuzeit. Verb.³ 1833 IV. Sehr verläßlich und noch heute für außerdeutsche Literaturen und deutsche Gelehrtengegeschichte wohl zu benutzen. Nicht zu verwechseln mit dem „Lehrbuch“ (f. u.) viel geringern Umfangs.

1805—11 Joh. Gottfr. Eichhorn, Geschichte der Literatur von ihrem Anfang bis auf die neuesten Zeiten. VI. Unvollendet. — Bd 1² (1828), nicht sonderlich verändert. — Dichtung tritt hinter den Wissenschaften zurück. Bd 1, 2: Altertum und Mittelalter. Bd 3, 4: „Geschichte der schönen Redekünste in den neueren Landessprachen“. Einzelne Abschnitte (Schweden, Dänemark, Niederlande) von Mitarbeitern Eichhorns. Bd 4 Abt. 2: „Geschichte der neueren deutschen Literatur seit dem 15. Jh.“. Bd 5 (1807): „Geschichte der neueren Sprachkunde“. 6 (1810, von Carl Friedr. Stäudlin): „Geschichte der theologischen Wissenschaften seit der Verbreitung der alten Literatur“ (= seit der Renaissance).

1815 Friedr. Schlegel, Geschichte der alten und neuen Literatur. Vorlesungen, gehalten zu Wien im J. 1812. II. — Verm. u. verb. als Bd 1—2 (1822) der Sämtl. Werke. Von den Anfängen bis etwa 1790. 1841 erschien das Werk in einem Bd, dem ein 2. (1842), die Darstellung bis 1840 führender

II Allgemeine Lg

- v. Theob. Mundt („Die Literatur der Gegenwart“) folgte; dieser 2. Bd kehrt dann fast unverändert als Bd 3 von Mundts Allgem. Lg (S. 49) wieder.
- 1827 Ludwig Wachler, Lehrbuch der Literaturgeschichte (² 1830). — 3. L. Auszug aus dem oben erwähnten „Handbuch“, 3. L., namentlich in der Geschichte des Mittelalters, ganz unabhängig von jenem. Von den Anfängen bis zum Beginn des 19. Jh. — Sucht Aufzählung und Darstellung zu vereinigen; in seiner Art vortrefflich.
- 1832—33 Karl Rosenkranz, Handbuch einer allgemeinen Geschichte der Poesie. 1 (1832): Orient und Antike, 2 (1832): Neulateiner, Frankreich, Italien, 3 (1833): Spanien, Portugal; Germanen; Slaven. — Von den Anfängen bis ins 19. Jh. Standpunkt der Romantik. Großzügige Darstellung. Register. — S. unten 1855.
- 1837—59 Johann Georg Theodor Gräße, Lehrbuch einer allgemeinen Literaturgeschichte aller bekannten Völker der Welt von der ältesten bis auf die neueste Zeit. — Gliedert sich in 4 „Bände“ (die der Buchbinder freilich mindestens in 7 zerlegen muß); Bd 1 (1837): Altertum; mit Wort- und Sachregister. Bd 2: Mittelalter; Abt. 1 (1839): 476—1100, mit Register; Abt. 2 (1840): bis 1453; Abt. 3 (1842) mit dem Separattitel „Die großen Sagenkreise des Mittelalters“, mit Reg. Bd 3: Neuzeit, Abt. 1 (1852): 16. Jh, Abt. 2 (1853): 17. Jh, Abt. 3 (1858): 18. und 1. Hälfte des 19. Jh. Ein eigener Registerband (1859) verzeichnet alphabetisch 1. die Schriftsteller, 2. die „Materien und Gegenstände“ (wichtig für Stoffgeschichte!), 3. die im Lauf des Werks erläuterten griechischen Wörter, 4. (wichtig!) die erwähnten Druckereien nach Städten, 5. die Buchdrucker. — In der Reihe der Gelehrtengehisten Lambek'scher und Morhoff'scher Tradition die letzte und umfassendste, ein Werk bewunderungswürdigen Fleißes, das noch heut mit Hilfe des vortrefflichen Registers zu ähnlichen Zwecken wie das Lehr- oder das Handbuch Wachlers benützt werden kann. Von der Antike abgesehen, nach Literaturgattungen disponiert, doch dergestalt, daß der Poesie nunmehr der Löwenanteil zufällt; innerhalb der einzelnen Fachgruppen nach Nationen. Verbindet mit weitestgehender Internationalität das Bestreben nach möglichster bibliographischer Vollständigkeit, sowohl in den Werken der Schriftsteller als in denen über sie. Richtungen und Gruppen, sowie hervorragendere Individuen ausführlicher charakterisiert. — Später begonnen, aber früher vollendet als das „Lehrbuch“ ist Gräße's kompendiöseres „Handbuch der allgemeinen Literaturgeschichte“ (1845—50 IV, ² 1850). 1 (1845): alte Welt, 2 (1846): Mittelalter, 3 (1848): „Geschichte der Poesie Europas und der bedeutendsten außereuropäischen Länder“ in der Neuzeit, 4 (1850): [gleichzeitige] „Geschichte der Wissenschaften“; Sach- und Namenregister. — Auf noch kleineren Raum drängt Gräße den Stoff im „Leitfaden der allgemeinen Lg“ (1854, ² 1861) zusammen.

- 1846** Theodor Mundt, Allgemeine Lg (1848). 1: Altertum und Mittelalter, 2: Neuzeit bis etwa 1790, 3: „Die Literatur der Revolutionsperiode“ bis etwa 1840. — (Vgl. oben unter 1815). — Innerhalb der Perioden nach Nationen gegliedert; recht einsichtig.
- 1851** Johannes Scherr, Allgemeine Geschichte der Literatur von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. II. (Sonderabdruck aus der „Neuen Enzyklopädie f. Wissenschaften u. Künste“). (Illustr. 1899, hgg. von Otto Saggemacher.) — Die einzelnen nationalen Entwicklungen zusammenhanglos neben- und nacheinander abgehandelt. Vieles naturgemäß aus zweiter Hand. Eigentümlich polternder Stil. Höchst subjektive, meist von der radikal-demokratischen Überzeugung des Verfassers bestimmte Werturteile. Ermangelt gänzlich tieferer philo- und psychologischer Einsicht. Gleichwohl sehr beliebt; in mehrere fremde Sprachen übersetzt; einzelne Abschnitte (vgl. III 1 unter 1854) auch separat.
- 1855** Karl Rosenkranz, Die Poesie und ihre Geschichte. Eine Entwicklung der poetischen Ideale der Völker. — Im Gegensatz zu seinem „Handbuch“ (siehe oben 1832), das den Stoff nach Orient, Antike und weiterhin nach Nationen gliedert, verfolgt Rosenkranz hier die Ideale der Schönheit, Weisheit und Freiheit, eins nach dem andern, durch die Weltliteratur und sucht ihre durch Stamm und Zeit bedingten Modifikationen nachzuweisen. Weniger aufgehellte Perioden werden detaillierter, bekannte skizzenhaft geschildert. — Dank der Grundidee noch heute nicht uninteressant.
- 1864** Friedrich v. Raumer (der Historiker), Handbuch zur Geschichte der Literatur. 1: bis etwa 1700, 2: bis etwa 1800. — Nach Vorlesungen aus den Jahren 1849—50. Das synchronistische Prinzip kommt einigermaßen zur Geltung.
- 1874** Adolf Stern, Katechismus der allgemeinen Lg (1906, Wik.). — Nach großen Perioden disponiert.
- 1880—81** Otto v. Leizner, Illustrierte Lg der vornehmsten Kulturvölker IV. — Daraus separat (zuerst 1880): Illustr. Geschichte des deutschen Schrifttums, in späteren Auflagen: Geschichte der deutschen Literatur (1906) II, und: Geschichte der fremden Literaturen (1899). — Das Gesamtwerk heißt in späteren Auflagen: Geschichte der Literaturen aller Völker. — Für wissenschaftliche Zwecke belanglos.
- 1882** G. Bornhaß, Lexikon der allgemeinen Lg. Die Nationalliteratur der außerdeutschen Völker aller Zeiten in geschichtlichen Übersichten und Biographien. Zugleich Lexikon der Poetik. — Die einzelnen, alphabetisch geordneten Artikel teils allgemein darstellend, teils biographisch (nur vorstürbene Autoren!). Wird durch die rein biographischen Lexika Bornmüllers und Sterns (vgl. IV 2) ergänzt.
- 1882—84** D. Peter Norrenberg, Allgemeine Geschichte der Literatur. 1: Altertum, Mittelalter, 2: Neuzeit, roman., 3: german. Länder. Bis

II Allgemeine Lg

- 1830 ausführlich, von da ab bloß aufzählend. Ausführl. Bibliographie und Personenregister. — ² bearb. v. Karl Ma ß e (1896—99) III. — Streng katholischer Standpunkt.
- 1882—89 Geschichte der Weltliteratur in Einzeldarstellungen. XIII. — Sehr ungleichwertig.
- 1891 Gust. Karpeles, Allgemeine Geschichte der Literatur (*1901). 1: Orient, Antike, roman. Völker, 2: das Übrige. — Quellenverzeichnis (sehr unzulänglich) und Namenregister. Prächtig illustriert; wissenschaftlich belanglos.
- 1894—96 Julius Hart, Geschichte der Weltliteratur und des Theaters aller Zeiten und Völker. 1: Altertum und Mittelalter, 2: Neuzeit. — Geistreiche, formschöne Darstellung, die freilich des soliden philologischen Unterbaus ermangelt; durchgängiges Bestreben, an den einzelnen nationalen Entwicklungen und über sie hinweg die Gesamtentwicklung zum Ausdruck zu bringen. Synchronistische Disposition. Standpunkt der Moderne. — Die im Titel versprochene Geschichte des Theaters nur skizziert.
- 1897 ff (in Lieferungen) Alexander Baumgartner, Geschichte der Weltliteratur. 1—3: Orient, klassisches Altertum. 4 (1900, *1905): Die lat. und griech. Lit. der christl. Völker (auch die der Neuzeit). 5 (1905): Die franzöf. Lit. — Auf etwa 10 Bände angelegt. Kathol. Standpunkt. Gefällige Darstellung. Viele Inhaltsangaben und Proben.
- 1901 Spemanns goldenes Buch der Weltliteratur. Sammlung von Einzel-Lgg, die deutsche von Witkowski. Voran Eugen Wolff, „Weltliteratur“, zuletzt B. Ottmann, „Schriftsteller der Gegenwart“; ill.
- 1904 Frédéric Loliée, Histoire des littératures comparées des origines au XXe siècle. Geistreiches, die gesamte Entwicklung mit starker Hervorhebung des internationalen Moments straff zusammenfassendes Werk. An Umfang erheblich geringer als Hart, aber viel wissenschaftlicher.
- 1910 Carl Busse (der Lyriker), Geschichte der Weltliteratur. 1: Orient, Antike (von hier an nach Zeitperioden disponiert), Abendland bis einschl. zur Renaissance und Reformation *).

Anhangsweise muß hier ein Werk genannt werden, das in gewissem Sinn auch eine gesamte und allgemeine Lg gibt: George Saintsbury, A history of criticism and literary taste in Europe from the earliest texts to the present day. 1 (1900): Altertum und Mittelalter, 2 (1902): Von der Renaissance bis zum Niedergang der [ästhetischen] Orthogorie des 18. Jh, 3 (1904): Moderne Kritik. — Nicht sowohl eine Ge-

*) Die „Weltgeschichte der Literatur“ eines andern Dichters, des Erzählers und Lyrikers Otto Hauser, wird im Laufe d. J. 1910 erscheinen. 1: Orient, klass. Altertum, Romanen, 2: das Übrige. Nach Nationen gegliedert.

geschichte der Ästhetik als solcher, als vielmehr der rein literarischen Kritik; gründlich und elegant. Deutschland tritt besonders in 3 stark hervor.

Eine partielle Bibliographie zu II 1 liefert Herm. Varnhagen, Systematisches Verzeichnis der Programmabhandlungen, Dissertationen und Habilitationschriften aus dem Gebiet [der romanischen und engl. sowie] der allgemeinen Literaturwissenschaft (1877, ² v. Joh. Martin 1893); vgl. übrigens II 4 und 5.

II 2

Allgemeine Literaturgeschichte eines Zeitabschnitts

Die hier in Betracht kommenden Werke beschränken sich durchwegs nicht nur auf einen bestimmten Zeitraum, sondern zudem auf einige Nationen, in der Regel auf die berühmtesten Kulturvölker.

Mittelalter und Neuzeit. Johann Gottfried Eichhorn, Allgemeine Geschichte der Kultur und Literatur des neueren Europa (1796—99) II. Gewissermaßen als Einleitung des großen Göttingischen Sammelwerks „Geschichte der Künste und Wissenschaften“ (1796—1850) LVII gedacht. — Friedrich Bouterwek, Geschichte der Poesie und Beredsamkeit seit dem Ende des 13. Jh (1801—19) XII. 1—2 (1801—02): Italien, 3 (1804): Spanien, 4 (1805): Portugal, 5—6 (1806—07): Frankreich, 7—8 (1809 bis 1810): England, 9—11 (1812, 1817, 1819): Deutschland, 12 (1819): Sach- und Personenregister. Ein 13. Bd (eigentlich Bd 3, Abt. 2) von Eduard Brindmeier (Spanien) erst 1850. — Darstellung in der Regel bis etwa 1800 geführt; geht bei den Deutschen trotz des Gesamttitels bis auf die Anfänge zurück. „Poesie“ für Bouterwek = Werke in gebundener Rede, „Beredsamkeit“ = alles andere, also auch poetische und wissenschaftliche Prosa. Zusammenfassende Schilderungen und einzelne Biographien, mit zahlreichen Textproben. Bouterwek, übrigens selbst poetisch dilettierend, sucht nach Möglichkeit die großen Individuen aus ihrer Zeit und ihrer Nation herzuleiten, überhaupt die Idee des „literarischen Pragmatismus“ durchzuführen, d. h. die einzelnen literarhistorischen Phänomene miteinander kausal zu verknüpfen. Er hat auf die ältere und jüngere Romantik stark eingewirkt, wiewohl er als überzeugter Kantianer in einem andern literarischen Lager stand. Ebenfalls im Gegensatz zu den älteren, einander meist ausschreibenden „Literärgeeschichten“ beruht dieses Werk allergrößtenteils auf selbständigen Forschungen. Gehört gleich Eichhorn (s. o.) bibliographisch zu der Göttingischen „Geschichte der Künste und Wissenschaften“. — *Periods of European Literature*, hgg. von George Saintsbury (1897—1907) XII. In diesem, auf verschiedene Mitarbeiter verteilten, teilweise (z. B. Bd 5) ganz

II Allgemeine Lg

vortrefflichen Werk wird die abendländische Literatur als Einheit aufgefaßt und ihre Entwicklung mit starker synchronistischer Zusammenfassung der einzelnen Nationalitäten dargestellt. Für den Neugermanisten kommen in Betracht die Bde 5: George *Saintsbury*, *The earlier renaissance* (1901), 6: David *Mannay*, *The later renaissance* (1898), 7: Hub. *J. E. Grierison*, *The first half of the 17th century* (1906), 8: Oliver *Elton*, *The Augustan ages* (1899), 9: *J. S. Millar*, *The mid-eighteenth century* (1902), 10: Charles Edw. *Waughan*, *The romantic revolt* (1907), 11: *L. S. Dsmond*, *The romantic triumph* (1900), 12: *G. Saintsbury*, *The later 19th century* (1907).

Neuzeit. Adolf *Stern*, *Geschichte der neueren Literatur* (1882—85) VII. 1 (1882): Frührenaissance und Vorreformation, 2 (1882): Hochrenaissance und Reformation, 3 (1882): Gegenreformation und Akademismus 4 (1882): Klassizismus und Aufklärung, 5 (1883): Die Rückkehr zur Natur und die goldene Zeit der neueren Dichtung, 6 (1884): Liberalismus und Demokratismus, 7 (1885): Rationalismus und Pessimismus. — Setzt im 14. Jh ein, berücksichtigt alle größeren Kulturvölker des Oszidents. Zur Einführung in die Weltliteratur wohl geeignet; Anlage unleugbar großartig; Stil, wie bei Stern gewöhnlich, farblos.

Humanismus und Renaissance. Georg *Voigt*, *Die Wiederbelebung des klassischen Altertums oder das erste Jh des Humanismus* (1859, stark verändert ²1880—81; ³1893 hgg. von Max *Lehnert*) II. Grundlegendes Werk; muß hier genannt werden, wiewohl es neuzeitlichen Boden kaum betritt. — Ludwig *Geiger*, *Renaissance und Humanismus in Italien und Deutschland* (DG 1882). — Eine ganz kompendiöse Darstellung der europäischen Renaissance-literatur etwa zwischen 1450 und 1550 gibt Robert *F. Arnold* in den letzten 2 Kapiteln der „*Kultur der Renaissance*“ (EG 1904, Neudr. 1905).

15.—17. Jh. Henry *Saliam*, *Introduction to the literature of Europe in the 15th, 16th and 17th centuries* (1837—39) IV; noch immer lesenswert, allerdings vor allem in den wissenschaftsgeschichtlichen Abschnitten.

Vom 17. ins 19. Jh reicht, über die Verheißung des Titels weit hinausgehend, Hermann *Hettner*, *Lg des 18. Jh.* — *L.* 1 (1856, ⁵hgg. von Alois *Brandl* 1894): *Engl. Literatur von 1660—1770.* *L.* 2 (1860, ⁵hgg. von Heinrich *Morf* 1894): *Franzöf. Lit. vom Tod Ludwigs XIV. bis zum Beginn der Revolution.* *L.* 3 (1862—1870, ⁴hgg. von Otto *Harnc* 1893—94, ⁵1909): *Deutsche Lit. Bd 1: 1648—1740; Bd 2: „Das Zeitalter Friedrichs des Großen“; Bd 3: „Das klassische Zeitalter der deutschen Lit.“* *Abt. 1: „Die Sturm- und Drangperiode“; 2: „Das Ideal der Humanität“* (stellt auch noch die Anfänge der Romantik und Goethes Alter dar). Dazu Rudolf *Grosse*, *Register zu Hettners Lg des 18. Jh mit Berücksichtigung aller Auflagen* (1883; dann an ⁴u. ⁵3 : 3 : 2 angefügt). — Durch

Gründlichkeit der Forschung, Feinheit des Urteils und schöne Form gleichmäßig ausgezeichnet; stellt die literarische Entwicklung in stetem Zusammenhang mit der politischen, religiösen und insbesondere philosophischen dar; hat Generationen den Blick für die internationalen literarischen Beziehungen Westeuropas geschärft. Grundgedanke Hettners: den Werdegang der westeuropäischen Aufklärung und der klassizistischen Humanität, vornehmlich den jeweiligen literarischen Ausdruck dieser Geistesströmungen zu schildern. Studium des großen, von der Detailforschung allerdings seither mannigfach ergänzten und bisweilen auch berichtigten Werks für den Erforscher der deutschen Literatur des 18. Jh ebenso unerlässlich wie das Studium Wiedermanns (vgl. III 2).

18. **Jh.** Wilh. Weß, Die Anfänge der ersten bürgerlichen Dichtung des 18. Jh. Nur Bd 1 (1885), der sich auf das rührende Drama der Franzosen beschränkt, jedoch einleitend über das Vordringen des bürgerlichen Elements in der gesamten westeurop. Dichtung handelt.
- 18.—19. **Jh.** Theodor Mundt, Geschichte der Literatur der Gegenwart (1842, 2¹⁸⁵³; vgl. übrigens Abschnitt II 1 unter den Jahren 1815 und 1846); reicht etwa von der großen bis zur Juli-Revolution. — Viel weiter zurück greift ein nicht eigentlich literarhistorisches und dennoch hier zu nennendes Werk: Friedr. Christoph Schloßer, Geschichte des 18. Jh in gedrängter Übersicht (1823) II, 1836—48 erweitert zur „Geschichte des 18. Jh und des 19. bis zum Sturz des französischen Kaiserreichs“. 1: bis zum Belgrader Frieden, 2: —1763, 3^I: —etwa 1778, 3^{II} und 4: —1788, 5: —April 1797, 6: —1807, 7^{I,II}: —1815. In 4 (1853—61) auf 8 Bde verteilt, ein 9. enthält ein großes Namen- und Sachregister. 2^{1864—66}, neuer Abdruck 1879. Temperamentvoll geschrieben, Ausdruck eines strengsittlichen Charakters. Altliberaler Standpunkt. Von 2 an treffliche Darstellungen der europäischen Literatur (und sonstigen Kultur).
19. **Jh.** Dr. Ludw. Bernh. Wolff, Die schöne Literatur Europas in der neuesten Zeit (1832): 1800—1830. Mit Proben. — Georg Brandes, Hovedstrømninger i det 19de Aarhundredes Literatur. Nach Kopenhagener Universitätsvorlesungen von 1871 ff. (1872—1890) VI. Deutsch seit 1872 in verschiedenen Ausgaben; eine von Brandes selbst besorgte (Leipzig, Weit & Comp., 1882—91) u. d. T.: „Die Literatur des 19. Jh in ihren Hauptströmungen“. 1 (dän. 1872, deutsch zuerst 1872): Die Emigrantensliteratur (Chateaubriand u. f. f.). 2 (dän. und deutsch 1873): Die romantische Schule in Deutschland. 3 (dän. und deutsch 1874): Die Reaktion in Frankreich. 4 (dän. 1875, deutsch zuerst 1876): Der Naturalismus in England (gemeint sind die Gruppen Wordsworths und Byrons). 5 (dän. 1882, deutsch zuerst 1883): Die romantische Schule in Frankreich. 6 (dän. 1890, verb. und verm. 1898; deutsch zuerst 1891): Das junge Deutschland. — Geistreiche, durchaus von dem politischen und philosophischen Radikalismus

II Allgemeine Lg

des Verfassers bestimmte Darstellung, die allerdings dem Essay viel näher steht als methodischer Forschung. Die internationalen Beziehungen, das politische und das soziale Moment werden stets berücksichtigt. Bd 2 beruht größtenteils auf dem Werke Hayms (vgl. III 2).

Hier sind ferner zwei allerdings in erster Linie staatsgeschichtliche Werke zu nennen: Georg Gottfr. *Gervinus*, Geschichte des 19. Jh seit den Wiener Verträgen (1855—66, VIII, dazu eine vielumstrittene „Einleitung“ 1852, 464). Groß angelegtes, bis zur Julirevolution reichendes Werk; sachlich heute durch andere Werke, z. B. das an nächster Stelle genannte, völlig ersetzt, aber als literarischer Ausdruck einer großen und edlen Persönlichkeit sowie wegen der kultur- und literarhistorischen Abschnitte in Bd 1, 2 u. 8 noch immer lesenswert. — Alfred *Stern*, Geschichte Europas seit den Verträgen von 1815 bis zum Frankfurter Frieden von 1871. 1 (1894): — 1820, 2 (1897): — ca. 1825, 3 (1901): — 1830, 4 (1905): — 1835. Außerordentlich sorgfältig und verlässlich, mit steter Rücksicht auf das geistige, zumal das literarische Leben.

II 3

Allgemeine Literaturgeschichte einer Gattung

II 3 a

Allgemeine Geschichte der Lyrik

II 3 a a

Volklied, Rätsel, Sprichwort

(Therese Albertine Luise von Jakob, verm. Robinson; pseud.) *Talvj*, Versuch einer Charakteristik der Volkslieder germanischer Nationen mit einer Übersicht der Lieder außereuropäischer Völkerschaften (1840). Charakterisierende und vergleichende Darstellung mit zahlreichen Textproben. — Auf noch breiterer, völlig internationaler Basis ruht Otto *Böckel*, Psychologie der Volksdichtung (1906); stellt durch Vergleichung eines sehr ausgedehnten Materials Anlässe, Stätten, Wanderungen und vor allem Stoffe und Motive des Volksliedes zusammen. — In den zwar wesentlich deutscher Volksdichtung gewidmeten Darstellungen von Otto *Schell*, Das Volkslied (1908) und Karl *Wehrhan*, Kinderlied und Kinderspiel (1909; Handbücher zur Volkskunde, Bd 3 bzw. 4), finden sich sehr brauchbare Bibliographien der stoffverwandten ausländischen Sammlungen und Werke.

J. B. *Friedreich*, Geschichte des Rätsels (1860). Eigentlich eine internationale Rätselanthologie mit verbindendem Text.

Eine Bibliographie der Schriften zur Sprichwörter-Literatur, nach Sprachen geordnet, gibt Christian Konr. *Nopitsch*, Literatur der Sprichwörter (1823, 21833); mit gelegentlichen Charakteristiken. — 4761 Bücher, die

Allgem. Geschichte der erzählenden Dichtung II 3b

irgendwie mit der Sprichwörterliteratur zusammenhängen, stellt zusammen der umfangliche Catalogue des livres parémiologiques composant la bibliothèque de Ignace Bernstein (1900, auch mit poln. Titel); alphab. nach Autoren (1: A—M, 2: N—Z u. Nachtr.), mit Register nach Sprachen; illustriert.

II 3 a β

Kirchenlied

J. Julian, A dictionary of hymnology, setting forth the origin and history of christian hymns of all ages and nations, together with biographical and critical notices of their authors and translations etc. (1892). Sehr umfangliche, lexikalisch angelegte Übersicht der Geschichte des Kirchenlieds aller Zeiten und Völker. (Das deutsche Kirchenlied von Philipp Schaff bearbeitet.)

II 3 a γ

Weltliche Kunstlyrik

Für das sangbare Lied vgl. die Bibliographie Challiers (bei III 5 a γ). — Oskar Moßrauer-Mainé, Die Entstehungsgeschichte patriotischer Lieder verschiedener Völker und Zeiten (1895). Mit großer Vorsicht zu benutzen; deckt sich stofflich z. T. mit der verlässlichen literar- und musikhistorischen Studie von Emil Bohm, Die nationalen Hymnen der europäischen Völker (1908).

Die Fabelbibliographie in G. E. Reidel, Romance and other studies 2:1 (1896) reicht nur bis 1500; auch Jos. Jacobs, History of the Aesopic fable in seiner Ausg. des Carton'schen Aesop 1 (1889) kommt kaum bis in die Neuzeit.

II 3 b

Allgemeine Geschichte der erzählenden Dichtung

II 3 b α

Sage und Märchen

Karl Wehrhan, Die Sage (1908) (= Bd 1 der „Handbücher zur Volkskunde“). International mit besonderer Berücksichtigung deutscher Sagen. Compendium aller wichtigeren Tatsachen. Liste der deutschen und ausländischen Sammlungen. Viel zur Stoffgeschichte. Zur Einführung von Anfängern besonders geeignet. — Genau so Bd 2 derselben Sammlung: Adolf Thimme, Das Märchen (1909). — Mit Fragen nach Herkunft und Wanderung der Volksmärchen wird sich der Neugermanist nur selten zu beschäftigen haben; aus der neueren Literatur über dies Gebiet ragen hervor E. Cosquin, Les contes populaires européens et leurs origines (1873, erneut 1895), Clouston, Popular tales and fictions, their migrations and transformations (1887) II und J. Bédier, Les fabliaux (1895). — Wundt, Völkerpsychologie, Bd 2 (1907).

Vgl. ferner Abschn. II 4 (Stoffgeschichte); II 6 b α (Texte).

II Allgemeine Lg

II 3 b β

Allgemeine Geschichte des Romans und der Novelle

J. Dunlop, *The history of fiction* (1814 III, 21816 u. ö.) Großangelegte Geschichte des europäischen Romans von den spätgriechischen Anfängen bis auf Dunlops Gegenwart; mit vielen Inhaltsangaben. Nur in der vielfach verbesserten und vermehrten Übersetzung von Felix Liebrecht, *Geschichte der Prosaabichtungen* (1851) zu benutzen, die ihrerseits wieder späteren englischen Ausgaben, z. B. der von 1888, zugrunde liegt. — Ost. Ludw. Bernh. Wolff, *Allgemeine Geschichte des Romans von dessen Ursprung bis zur neuesten Zeit* (1841, verm. 21850). Wenig bekannt, jedoch stoffreich (viele Inhaltsangaben!) und auch gedanklich keineswegs unbedeutend. — Heinrich Reiter, *Der Roman. Geschichte, Theorie und Technik des Romans und der erzählenden Dichtkunst* (1876 u. d. T. „Versuch einer Theorie des Romans und der Erzählungskunst“; 2 bearb. von Tony Kellen 1904, 21908). Abschn. 1 geschichtlich, 2—4 über das Technische.

Hermann Ulrich, *Robinson und Robinsonaden. Bibliographie, Geschichte, Kritik*. Bis jetzt nur Tl. I (1898): Bibliographie. Verlässlich und vollständig. — Herm. Hettner, *Robinson und die Robinsonaden* (1854).

II 3 c

Allgemeine Geschichte des Dramas

Das Gespräch als Darstellungsbehelf und Stilmittel hat Rudolf Hirtzel in einem alte, mittlere und neue Zeit umspannenden, sehr gründlichen Werk „*Der Dialog*“ (1895) untersucht. — Den mittelalterlichen und neuzeitlichen Nachwirkungen der gräko-italischen Volksbühne geht Hermann Reich in dem freilich oft allzu gewagt schließenden und daher mit Vorsicht zu benützendem Werk „*Der Mimus*“ (1903) II nach; 1: die Theorie, 2: die Entwicklungsgeschichte des Mimus, dessen literarische Abkömmlinge bis in die neueste Zeit verfolgt und durch einen bis auf 1902 reichenden Stammbaum ersichtlich gemacht werden.

Von Darstellungen des internationalen kunstmäßigen Dramas kommen in Betracht:

Aug. Wilh. Schlegel, *Über dramatische Kunst und Literatur* (1808 in Wien gehaltene Vorlesungen, ersch. 1809—11) III, seither öfters neu gedruckt; (in den „*Sämtlichen Werken*“ Bd 5 und 6). Beruht auf den entspr. Partien der Berliner Vorlesungen von 1801 (vgl. S. 47); reicht vom klass. Altertum bis auf Schlegels Zeit; berücksichtigt in der Neuzeit Italiener, Franzosen, Spanier, Engländer, Deutsche. Nichts weniger als philologisch-methodisch; gleichwohl in Gesichtspunkten und Werturteilen für die Literaturgeschichtsschreibung der Folgezeit maß- und richtunggebend. — Theob. Mundt, *Dramaturgie, oder: Theorie und Geschichte der dramatischen Kunst* (1848); 1: Theorie, hierauf Geschichte erst des Mittelalters, dann des Altertums, 2: der Neuzeit. Theater nur beiläufig, in erster Linie Drama. Nicht uninteressant.

Julius Leopold Klein, Geschichte des Dramas. 1—2 (1865): Klassisches Altertum. 3 (1866): Das außereuropäische Drama; das lateinische Schauspiel im ersten nachchristlichen Jahrtausend. — 4—7: Italiener, u. zw. in folgender Einteilung: 4 (1866): Mittelalter; Komödie des 15. und 16. Jh, *Commedia dell' arte*; 5 (1867): Sirtendrama des 15. und 16., Tragödie des 14.—16., Musikdrama des 16. und 17., Komödie des 17. Jh; 6: 1 (1868): Tragödie, Sirtendrama und Musikdrama des 17. Jh, Melodrama des 18. Jh; 6: 2 und 7 (beide 1869) behandeln Komödie und Tragödie des 18., bzw. 19. Jh. Bei Bd 7 Namen- und Sachregister zum 4.—7. Bd. — 8—11: Spanier, u. zw. 8 (1871): Mittelalter; 9 (1872): 16. Jh bis zu Lope; 10 (1874): Lope (Fortsetzung) und seine Schule; 11: 1 (1874): von Marcon bis Calderon; 11: 2 (1875): Calderon (Fortsetzung); Namen- und Sachregister zu 8—11. — 12—13: Engländer, u. zw. 12 (1876): Mittelalter und früheste Neuzeit; 13 (1876): Das elisabethanische Drama (ohne Shakespeare). — Dazu ein Gesamtregister von Theodor Ebner (1886). Sehr ausgedehnt, unübersichtlich; Resultat ungeheurer Befessenheit; geistreich und doch schwerfällig geschrieben. Steht der wissenschaftlichen Philologie im Grunde noch ferner als Schlegels Vorlesungen. — Bruno Bussé, Das Drama (MAG). 1 (1910): Von der Antike zum französischen Klassizismus. Kompendiös. — Robert Pröfß, Geschichte des neueren Dramas. 1: 1 (1880): Rückblick auf das Mittelalter; Spanier; 1: 2 (1881): Italiener. 2: 1 (1881): Franzosen; 2: 2 (1882): Engländer. 3: 1 (1883): Deutsche bis auf Lessing; 3: 2: Von Goethe bis auf die Gegenwart. Ganz veraltet. — Wilhelm Creizenach, Geschichte des neueren Dramas. 1 (1893): Mittelalter und Frührenaissance. 2—3 (1901—03): Renaissance und Reformation. Dazu Register von H. Otto (1904). 4: Das englische Drama im Zeitalter Shakespeares, II. 1 (1909). Streng wissenschaftliches, allenthalben grundlegendes Werk. — Robert Franz Arnold, Das moderne Drama (1908). Stellt die Entwicklung des im engeren Sinne modern genannten Dramas bei den verschiedenen Kulturvölkern mit besonderer Berücksichtigung der Deutschen dar. Grenze gegen die Vergangenheit hin (je nach den Nationen verschieden) zwischen 1850 und 1870; diesseitige Grenze: Sommer 1907. S. 323—355 ausführliche Bibliographie. Dazu Personen- und Dramenregister.

Eine freilich schon sehr veraltete internationale Geschichte des Lustspiels in Flögel's Geschichte der komischen Literatur (vgl. II 3 d). Ebenfalls veraltet J. Mähly, Wesen und Geschichte des Lustspiels (1862). — Otto v. d. Pfordten, Werden und Wesen des historischen Dramas (1901; neben dem theoret. und „praktischen“ auch ein histor. Abschnitt).

Die Frage nach dem Inhalt bekannterer Dramen der Weltliteratur wird der Forscher freilich nur notgedrungen anders als durch Lektüre des Dramas beantworten. Für solche, eben doch nicht seltene Notfälle bieten sich ihm eine Reihe populärer Nachschlagewerke dar.

II Allgemeine Lg

Elia M e n s c h , Konversationslexikon der Theaterliteratur (1896). — Leo M e l i z , Theaterstücke der Weltliteratur (1904); ders., Schauspielführer (1904). Das erstere Buch gibt den Inhalt des sog. älteren Repertoires ziemlich lückenlos wieder, das letztere erzählt etwa 300 moderne Stücke kurz nach. — Ähnlichen Zwecken dient auch Rudolf K r a u ß , Das Schauspielsbuch (1907: 86 moderne Stücke, *1910).

Für die O p e r , deren literarhistorische Bedeutung noch nicht voll gewürdigt wird, kommt zu gleichen Zwecken in Betracht als Hauptwerk: Félic G l é m e n t und Pierre L a r o u s s e , Dictionnaire des opéras (Dictionnaire lyrique) contenant l'analyse et la nomenclature de tous les opéras, opéras-comiques, opérettes et drames lyriques représentés en France et à l'étranger, depuis l'origine de ces genres d'ouvrages jusqu' à nos jours. Nur in der Neuauflage von Arthure P o u g i n (o. J., Suppl. 1904) zu benutzen. Inhalt durch den langatmigen Titel genügend umschrieben. Anordnung nach dem Alphabet der einzelnen Titel (welche zumeist in der Nationalsprache angeführt werden). Verzeichnet häufig auch Erstaufführungen u. dgl. m. Nach Alphabetischluß ein kleines, wiederum alphabetisch angeordnetes Supplement. — Leichter zugänglich als der „Clément-Larousse“ ist Hugo R i e m a n n s ganz ähnlich angeordnetes, sehr verlässliches „Opernhandbuch“ (1887, II, dazu ein Suppl. 1893). — Von populären, zumeist dem Repertoire der Gegenwart geltenden, aber naturgemäß ebenfalls internationalen Publikationen nennen wir Karl S t o r c k , Das Opernbuch (1899, *1907); J. S c h o l z e , Vollständiger Opernführer (1904); Leo M e l i z , Führer durch die Opern. 218 Operntexte (1906, *1909). — Vgl. übrigens XVIII 1.

Übrigens findet sich natürlich auch in der im engeren Sinn t h e a t e r - geschichtlichen Literatur (vgl. Abschn. XIX) viel zur Geschichte des Dramas.

II 3d

Allgemeine Geschichte der komischen und erotischen Literatur

Karl Friedrich F l ö g e l , Geschichte der komischen Literatur. 1—3: Satire u. zw. 1 (1784): Allgemeines; die Griechen; 2 (1784): Römer, Italiener, Spanier, Engländer, Franzosen; 3 (1786): Deutsche. — 4 (1787): Entwicklung der Komödie im Orient, im klassischen Altertum, bei den romanischen, germanischen und slavischen Völkern. Noch immer brauchbar, namentlich dort, wo Flögel den Inhalt schwer zugänglicher Literaturwerke angibt. — Anhangsweise nennen wir ferner F l ö g e l s Geschichte des Grotesk-Komischen (1788, neu bearb. und fortgesetzt von Friedrich W. G e b e l i n g , 1862, *1888), hundertseitigen Inhalts, die doch unter ähnlichen Gesichtspunkten wie die „Geschichte der komischen Literatur“ benutzbar werden kann. Von Flögel durch eine „Geschichte der Hofnarren“ (1789) und eine „Geschichte des Burlesken“ (hgg. von

F. Schmit, 1794) gleichsam fortgesetzt*). — Einen Teil der Flögelschen Domäne hat Heinrich Schneegans mit modern-philologischen Mitteln dargestellt: „Geschichte der grotesken Satire“ (1894); reicht vom Mittelalter bis ins 18. Jh und widmet sich besonders der Renaissancezeit. Hierher gehört auch F. W. Genthe, Geschichte der Macaronischen [aus Latein und der Landessprache scherzhaft gemischten] Poesie und Sammlung ihrer vorzüglichsten Denkmale (1829); spätere Literatur bei Francesco Flaminio, Il cinquecento (1902). Genthe behandelt vornehmlich Italien, Frankreich, Deutschland, England, Spanien; übrigens wird das Thema auch von Schneegans erörtert.

Bernhard Stern, Geschichte der erotischen Literatur (1908) II, ganz unbedeutend. — Bibliographie des ouvrages relatifs à l'amour, aux femmes et au mariage; et des livres facétieux, pantagruéliques, scatologiques, satyriques, etc. Par M. le C. d'J***, 4 hgg. von J. Demonnher (1894—1900) IV. — Bibliotheca erotica et curiosa Monacensis. Verzeichnis franzöf., ital., engl., holländ. u. neulatein. Erotika und Kuriosa, von denen keine deutschen Übersetzungen bekannt sind. Zusammenge stellt auf der Hof- und Staatsbibl. zu München von Hugo Schahn (1889). — Vgl. übrigens III 5 d.

II 3e

Allgemeine Geschichte der Journalistik

Dem internationalen Zeitungswesen fehlt bis jetzt eine Geschichte großen Stils.

Brauchbare kleine Darstellungen: Franz R. Duetzsch, Die Entwicklung des Zeitungswesens seit der Mitte des 15. bis zum Ausgang des 19. Jh (1901; mit statistischen Exkursen). — Tony Kellen, Das Zeitungswesen (SB 1907), ein Überblick über die internationale Entwicklung mit Hervorhebung der katholischen Presse. — Ludwig Salomon, Allgemeine Geschichte des Zeitungswesens (SB 1907), die durch eine gute Schilderung gegenwärtiger Zustände, „Das moderne Zeitungswesen“ Robert Brunhubers (SB 1907) ergänzt wird. — Vgl. ferner WC S. 243 ff.

Nicht historisch disponiert, aber reich an historisch wichtigen Einzelheiten ist das apologetische Werk von Emil Löbl, Kultur und Presse (1903).

Eine internationale, literarhistorisch wichtige journalistische Erscheinung behandelt Maxim Rawczynski, Studien zur Pg des 18. Jh: Die moralischen Pff (1879).

Leo Wöerl, Die katholische Presse in Europa (*1877), enthält wenig Historisches.

Ernst Eckstein, Beiträge zur Geschichte des Feuilletons (*1876); zerfällt in eine Reihe geistreicher Studien über einzelne, zumeist französische und

*) Nicht in diesen Stoffkreis gehört dagegen des Grammatikers Adeling Geschichte der menschlichen Narrheit (vgl. S. 71).

II Allgemeine Lg

deutsche Feuilletonisten. — Tony Kellen, Aus der Geschichte des Feuilletons (1909; skizzenhaft, zumeist über Frankreich und Deutschland).

Eine kleine Bibliographie bei Salomon, S. 185 f. Eine größere von Viktor Zenger, Bibliographie zu einer allgemeinen Geschichte des Zeitungswesens (1904) verzeichnet Schriften über Journalistik im allgemeinen, in einzelnen Ländern und Zeiträumen, über einzelne Zeitungen, über Preßgesetzgebung und Zensur u. s. f.

Wohl das größte Verzeichnis der periodischen Literatur im Catalogue of printed books des Brit. Museums, Schlagwort Periodical publications (1899—1900) II; nach Orten angeordnet.

Die zur Zeit der Herausgabe der betr. Register noch erscheinenden („laufenden“) und an den betr. Bibliotheken vorhandenen Periodika (ohne Unterschied der Sprache) eruiert oder identifiziert man aus dem „Alphabetischen Verzeichnis der laufenden Zfj in der kgl. Bibliothek zu Berlin“ (1907, 1908), dem „Generalkatalog der laufenden periodischen Druckschriften an den österr. Universitäts- und Studienbibliotheken“ (1898; mit einem Anhang: „Periodika der k. k. Hofbibliothek in Wien, welche im vorstehenden Verzeichnis nicht enthalten sind“), dem „Alphabetischen Verzeichnis der laufenden Zfj, welche von der kgl. Hof- und Staatsbibliothek München und einer Anzahl [233] anderer Bibliotheken Bayerns gehalten werden“ (1909). Älteren Datums und eingeschränkteren Gebiets, aber vorzüglich gearbeitet: Paul Emil Richter, Verzeichnis der Periodika aus den Gebieten der Literatur, Kunst und Wissenschaft im Besitz der kgl. öff. Bibliothek zu Dresden (1880).

II 4

Stoffgeschichte

Seit verhältnismäßig kurzer Zeit erst beschäftigt man sich systematisch und methodisch damit, die nationalen und internationalen Wanderungen einzelner poetischer Stoffe und Motive in der Kunst dichtung zu verfolgen; erheblich weiter zurück datieren ähnliche Forschungen auf dem Gebiete der Sagen, Märchen, Tierfabeln, Volksbücher, Volkslieder und anderer besonders freizügiger und künstlerisch anspruchsloser Dichtungsgattungen. — Untersuchungen dieser Art ist in der Regel ein zweifaches Ergebnis abzugewinnen: sie lehren ersichtlich die verschiedenen, durch Zeit, Volk, Gattung, auch (bei Kunstdichtungen) Dichterpersönlichkeit bedingten Veränderungen des Stoffes und deren kausale Verknüpfung, also die Geschichte des einzelnen Stoffes; zweitens liefern sie,

wofern es sich nicht um einen national gebundenen Stoff handelt, Material für die Erkenntnis der internationalen literarischen Strömungen (vgl. Abschn. II 5). In diesem letzten Sinn erscheint die Stoffgeschichte als Schrittmacher der vergleichenden Literaturgeschichte *) — ein Umstand, der ihre oft angezweifelte Existenzberechtigung zur Genüge erweist, ihr aber andererseits auch ernste Verpflichtungen auferlegt, hinter denen der Durchschnitt der Forschung meist weit zurückbleibt. Denn was man euphemistisch stoffgeschichtliche Untersuchung zu nennen gewohnt ist, entpuppt sich in der Regel als Sammelsurium von unverständenen Titeln ungelesener Bücher oder, wenn's hoch kommt, als ein verwirrendes Neben-, eher ein Durcheinander von Inhaltsangaben, denen nichts gemeinsam ist, als eben der „Stoff“, dessen Geschichte sie mit strenger Ausschaltung jedes historischen, ja alles Denkens überhaupt darstellen. Zumeist haben die Stoffgeschichtler am Ende ihrer Arbeit die Teile alle in ihrer Hand, „fehlt leider! nur das geistige Band“. Mitschuld an dieser so häufigen Atomisierung des organisch Zusammengehörigen trägt zweifellos auch die Mühseligkeit stoffgeschichtlicher *W o r k e i t*, — das zeitraubende und verdrießliche Suchen nach den stoffgeschichtlich verbundenen Dichtungen und der eventuellen Literatur über sie und ihre Zusammenhänge. Bei der im folgenden gegebenen Übersicht über die wichtigsten Hilfsmittel, die der Stoffgeschichte zu Gebote stehen, sind, dem Zwecke der *W B* gemäß, in erster Linie die Bedürfnisse des Neugermanisten berücksichtigt worden.

Das für die Stoffgeschichte in Betracht kommende Gebiet ist so ungeheuer und die Disziplin selbst noch so jung, daß man füglich zufrieden sein muß, statt einer annähernd vollständigen Bibliographie derselben überhaupt irgendeine, wenn auch noch höchst unzulängliche, zu besitzen, wie sie der eifrige Autodidakt Louis P. Bez in seiner „Littérature comparée“ (1899) **) geliefert hat. Kap. 1—13 dieses Buchs verzeichnen nicht zwar die Literatur, aber immerhin Literatur über die internationalen literarischen Beziehungen der allerwichtigsten Kulturvölker, geben also

*) Über deren Probleme derzeit am besten Hutcheson Macaulay Po^snett, *Comparative literature* (1886), ein in erster Linie methodisches Werk, unterrichtet. Po^snett beschäftigt sich vornehmlich mit den den verschiedenen National-literaturen gemeinsamen, wenn auch von jeder einzelnen anders gestalteten Elementen.

**) *Nur in* 2 (1904), bearb. von Fernand Waldensperger, zu benutzen.

II Allgemeine Zg

die Bibliographie zu unserm Abschn. II 5 (s. d.); die folgenden drei Kapitel stellen in einer Anordnung, deren Wunderlichkeiten durch einen alphabetischen Sachindex wettgemacht werden, Bücher und Zeitschriften-Aufsätze zusammen über „L'antiquité grecque et romaine et l'orient dans les littératures modernes“ *) (Kap. 14), „L'histoire dans la littérature“ (Kap. 15), endlich „Motifs, thèmes et types littéraires d'origine religieuse, légendaire ou traditionnelle“ (Kap. 16). Man beachte hierbei, daß Bez nicht etwa die durch Gemeinsamkeit eines Stoffs zusammengehaltenen Dichtungen verzeichnet, sondern die in Büchern und Zeitschriften veröffentlichten stoffgeschichtlichen Untersuchungen. Der schon erwähnte Index ermöglicht es, solche Arbeiten unter der (französischen) Bezeichnung des Stoffs **) aufzusuchen. Doch rechne man, wie erwähnt, ja nicht auf Vollständigkeit. — Eine Anzahl zumeist auf die deutsche Literatur des 19. Jh sich beziehender, stoffgeschichtlicher Bücher und Aufsätze notiert MGr² S. 21—25.

Zweimal hat man unternommen, die auf dem Gebiet der Stoffgeschichte veröffentlichten Untersuchungen von Jahr zu Jahr zu verzeichnen, beide Bibliographien aber wieder eingestellt. Für die ZbZ hat in den Jgg 3—7 (Berichtsj. 1892—96) Johannes Volte, Jgg 8—14 (Berichtsj. 1897—1903) Arthur Ludwig Stiefel das entsprechende Referat geführt, welches bedauerlicherweise der jüngst vorgenommenen Einschränkung des gesamten Unternehmens (vgl. S. 17 f.) zum Opfer gefallen ist; doch wird Stiefels Referat in Vollmöllers „Jahresberichten für romanische Philologie“ ***) fortgesetzt werden. Weit vollständiger als diese im wesentlichen auf das deutsche Sprachgebiet beschränkte Bibliographie war die von Arthur L. Jelinek zuerst in Kochs StzvZg 1 f. (1901—02), dann als selbständiges Unternehmen (1903) herausgegebene, internationale „Bibliographie der vergleichenden Literaturgeschichte“. Volte, Stiefel und Jelinek berücksichtigten gleichmäßig Bücher, Aufsätze und Rezensionen. Die Jelineksche Bibliographie verzeichnete 1. (nach dem Alphabet der Autoren) Allgemeines und Theoretisches zur vergleichenden Literaturgeschichte und 3. Literarische Beziehungen und Wechselbeziehungen; den Schwerpunkt aber legte sie in ihren 2. Abschnitt: Stoffe und Motive, a) Einzelbegriffe, b) Formeln.

*) Zunächst im allgemeinen, dann bei den Franzosen, Engländern, Deutschen, Italienern, Spaniern.

**) J. B. Juif errant, Faust, Marie Stuart, Geneviève de Brabant.

***) Hier hat schon in Bd. 4 (1891—94) W. v. Wurzbach referiert.

In der Anordnung dieser Literatur bediente sich Jellinek einer von Reinhold Köhler*) und Johannes Volte für weitverbreitete Stoffe und Motive geschaffenen Terminologie**), welche er selbst geschickt erweiterte und alphabetisch anordnete. Autoren- und Sachregister fehlen nicht.

Wo uns die JbZ und Jellinek im Stich lassen, müssen wir die Bibliographie des U p h. (vgl. S. 18 f.) zu Hilfe rufen, die seit Anbeginn (1894) die auf Stoffgeschichte bezüglichen Bücher alljährlich unter einer besonderen Rubrik vereinigt, in ihrer Zeitschriftenchau die stoffgeschichtlich wichtigen Aufsätze hervorhebt und die Auffindung durch das alljährliche Register erleichtert, in welchem stoffgeschichtliche Schlagworte wie Eulenspiegel, Hussiten, Jud Süß, Maria Stuart usw. ausgiebig berücksichtigt und durch den Druck von den Autorennamen geschickt unterschieden sind.

Man wird also im allgemeinen bei der Zusammenstellung bereits vorhandener wissenschaftlicher Literatur über ein zu behandelndes stoffgeschichtliches Problem von der 2. Auflage der Bezischen „Littérature comparée“ ausgehen und die dort gefundenen Angaben aus den JbZ, Jellinek und dem „Euphoriion“ ergänzen. Die so gewonnene Liste wird der Vollständigkeit nicht allzu ferne sein. —

Biel schwerer hält es freilich, die verschiedenen P o e t i s i e r u n g e n des geschichtlich zu untersuchenden Stoffes zusammenzubekommen; hier können sich Belesenheit, Findigkeit und Scharfsinn des Stoffhistorikers ausgiebig betätigen, hier winkt der Jagdlust des richtigen Philologen Anreiz und Befriedigung. Natürlich verlangt jeder einzelne Fall eine besonders geartete Behandlung, und wenn man einerseits die unermessliche Weite des Stoffkreises der Poesie, andererseits die tausendfältige Verflechtung nationaler und internationaler Beziehungen und Traditionen erwägt, so ergibt sich leicht die absolute Unmöglichkeit eines schlechterdings auf jede einzelne Frage anwendbaren Universalrezepts, die Unmöglichkeit ferner einer lückenlosen Aufzählung aller für die Stoffgeschichte in Betracht kommenden Hilfsmittel und Nachschlagewerke. In gewissem Sinne dient ja jede Geschichte der allgemeinen, jede Geschichte auch einer nationalen Literatur, insbesondere dann die Geschichte einzelner Dich-

*) Seine „Kleineren Schriften“, hgg. von Volte (1898—1900) III schlage man bei stoffgeschichtlichen Untersuchungen für das 16. und 17. Jh auf alle Fälle nach.

**) B. B. Der träumende Bauer, Der geprellte Teufel, Die Witwe von Ephesus, Päpstin Johanna, Heirat aus Rache, Der heimkehrende Gatte.

II Allgemeine Zg

tungsgattungen, jede in ihrer Art, der Stoffgeschichte*). Die gesamte Literatur über Volkslied, Märchen, Sage (vgl. II 3 a α, b α, II 6 a α und b α, III 5 a α, b α; III 9 a α, b α) gehört mittelbar hierher. Da insbesondere bei Dramen und Romanen der Titel der Dichtung sich oft mit dem stoffgeschichtlichen Schlagwort deckt (freilich warten des Oberflächlichen hier oft unliebsame Enttäuschungen), so rücken auch alle jene Hilfsmittel in das Gesichtsfeld der Stoffgeschichte, in denen Dramen nicht nach dem Autor, dem zu suchenden x der Gleichung, sondern nach ihrem Titel verzeichnet sind (vgl. II 3 c, III 5 c) oder Stofflexika der Romane, deren es in englischer Sprache gleich drei**) gibt, und der Dramen***), endlich (und hier weisen wir nur flüchtig auf ein sehr ausgedehntes Quellengebiet hin) die Sach- und Titelregister der großen internationalen und nationalen Bibliographien und Bücherlexika und einzelner Gattungen (vgl. z. B. R e h e r bei III 5 b β). Daß z. B. E r f c h s (u. G e i ß l e r s) „Handbuch der deutschen Literatur“ (vgl. VII 1) 2: 40 eine große Anzahl von Dichtungen, nach Stoffen gruppiert, anführt, ist wenig bekannt.

*) Vgl. insbesondere in unserm Abschn. II 1 G r ä ß e s „Lehrbuch“; in III 1 die „Geschichte der deutschen Literatur“ von Heinr. K u r z, dann W o l f s g. M e n z e l s „Deutsche Dichtung“; in II 3 b β D u n l o p s „History of fiction“; in II 3 c E r e i z e n a c h s „Geschichte des neueren Dramas“ oder mein „Modernes Drama“; in III 5 c M i n o r s Einleitung zum „Speculum vitae humanae“.

**) Prinzipiell uneingeschränkt ist Zella Allen D i x s o n, The comprehensive subject index to universal prose fiction (1897). Als Schlagwörter erscheinen neben Eigen- auch Gattungsnamen, wie ghost-stories (hier wird z. B. Schillers „Geisterseher“) oder Thirty-years'-war (hier Laubes „Deutscher Krieg“ angeführt); ein großer Artikel German history. Natürlich aber werden in erster Linie englische Romane berücksichtigt. — Sprachlich begrenzt ist Ernest A. B a f e r, A descriptive guide to the best fiction, British and American, including translations from foreign languages (1903; 45 000 chronol. geordnete Inhaltsangaben; dazu Stoff-, Autoren- und Titelregister); stofflich begrenzt Jonathan R i e l d, A guide to the best historical novels and tales (1902, 1902 mit Autoren- und Titelregister, 1904; Anordnung nach Chronologie der Stoffe; Nichtenglisches nur dürftig vertreten).

***) Joseph R e h r e i n, Deutsche Geschichte im Munde deutscher Dramatiker, für Freunde der Geschichte und Poesie (1872; stellt die aus der nationalen Geschichte seit Armin geschöpften Dramen nach der Chronologie des Stoffes zusammen, nicht ohne viele Irrtümer. Zahlreiche Inhaltsangaben). — Aus ähnlichen Gesichtspunkten hat man lyrische Texte gesammelt, vgl. III 9 a γ, welcher Abschn. auch sonst stoffgeschichtlich ausgenützt werden kann.

Welch große stoffgeschichtliche Bedeutung der spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen *Novellen-* und *Schwanliteratur* insbesondere der Italiener, Franzosen und Deutschen zukommt, darf als bekannt vorausgesetzt werden; über die ausländischen Sammlungen wird man sich aus Gräße und andern, in II 1 verzeichneten Werken unterrichten, über die deutschen Sammlungen natürlich aus *Gr* (²¹: 361 ff., 436 ff.; 2: 457 ff.; 3: 264 ff.). Vgl. ferner II 6 b β .

Im Anschluß hieran sei auf eine im 16. und 17. Jh sehr beliebte, heut fast verschollene Literatur hingewiesen, die nicht wie die eben angeführte, oder wenigstens nicht ausschließlich der Unterhaltung, sondern zunächst gelehrten, auch erbaulichen Zwecken bestimmt und meist nach mittelalterlicher Tradition so eingerichtet war, daß zu allerlei moralischen Tatsachen und Regeln Belege aus dem klassischen und biblischen Altertum, in zweiter Linie auch aus mittelalterlicher und neuzeitlicher Geschichte und Literatur beigebracht wurden: Werke, die als *Mhnherren* der *Konversationslexika* auf dem Pult des *Renaissanceliteraten* standen. Sie für Zwecke der Stoffgeschichte und Erregese auszubenten, hat man kaum erst begonnen. Einige der wichtigsten *neuzeitlichen* Werke seien nachstehend in chronologischer Folge angeführt.

- 1503** Dominicus Nanni (nach anderen Annus Mirabellus), *Polyantha*, opus suavissimis floribus exornatum, „welches durch die nachherigen vielen Vermehrungen durch andere den Namen seines ersten Verfassers verloren hat“ (Zöcher). Nach dem Alphabet der Schlagwörter angeordnet. Aus Bibel und Antike, auch aus dem Mittelalter, z. B. Dante.
- 1508** Baptista Fregoso (auch Fulgoso, Campofregoso, *Campofulgoso*), *De gestis et dictis memorabilibus pontificum, imperatorum, ducum, principum, episcoporum aliorumque collectanea**). Nach Schlagwörtern wie *Miracula*, *Fortitudo*, *Justitia* angeordnete Taten und Aussprüche**), aus antiken und neueren Schriftstellern geschöpft. Namen-, Sach- und Quellenregister.
- 1532** Johannes Ravisius Textor, *Officina... Historicis Poeticisque referta Disciplinis* (²¹⁵⁴¹), vermehrt von Conrad Hcofitenes (Wolff-

*) Aus dem italienischen Manuskript von Camillo Ghillini ins Lateinische übersetzt; in späteren Auflagen, z. B. der von 1567, unter etwas veränderten Titel: *Exemplorum, hoc est dictorum factorumque... libri IX*.

**) Von hier aus öffnet sich eine Perspektive auf die für die Stoffgeschichte wohl erst in zweiter Linie in Betracht kommende, sehr reiche internationale Apophthegmenliteratur, deren bekanntester deutscher Vertreter Julius Wilhelm Zingref (1626) ist.

II Allgemeine Lg

hart, 1552), von Johann Jakob Grajser (1626). Ordnung nach Schlagwörtern wie *Sculptores, Vestales Virgines, Pictores*; zumeist aus der Antike.

- 1559** L. Domitius Brusoni, *Rerum memorabilium, insignium sententiarum, historiarum, miraculorum, apophthegmatum, exemplorum, factiarumque etc. libri VII*, hgg. von Lychoneus (verbessert und mit alphabetischem Index versehen 1600). Nach Schlagwörtern wie *Avaritia, Exsilium, Memoria*.
- 1562** Hieronymus Ziegler, *Illustrium Germaniae virorum historiae aliquot singulares* (1562). — Anekdoten aus deutscher Geschichte und Sage, aus antiker und mittelalterlicher Literatur; innerhalb der einzelnen Gruppen (Fürsten, Geistliche usw.) chronologisch angeordnet (u. a. Frauenlob, Agnes Bernauerin).
- 1565** Theodor Zwinger, *Theatrum humanae vitae* (*1604 mit Suppl. von Jak. Zwinger). Das ungeheure Werk, dessen 3. Aufl. (1586—87) 29 Folianten (d. i. ohne die Indices 4374 S.) umfaßt, beruht auf Sammlungen des oben erwähnten Lycosthenes und ist nach psychologischen Gesichtspunkten überaus kompliziert angeordnet. So z. B. behandelt Bd. 1: *Animi Bona atque Mala* und gliedert sich zunächst in 1. *De Animae facultatibus et functionibus*, 2. *De effectibus facultatum*, 3. *De notis et judiciis externis earundem*; jede dieser Rubriken ist wieder und wieder untergeteilt; den einzelnen Bänden ist das ganze psychologische Schema vorangedruckt. Wo die psychologische Einteilung schließlich ein Ende nimmt, stehen in geziertem Humanistenlatein die aus dem gesamten Gebiet des damaligen Wissens geschöpften Belege mit jedesmaliger Angabe der Quelle; so erscheint z. B. als Beleg zu „*Crudelitatis, irae immoderatae possessio, exercitatio, ratione habita ipsorummet, qui crudelitatem exercent*“ mit der Division „*Quoad motum exterum*“ und der Subdivision „*Videlicet captando occasionem vindictae*“ und der Subsubdivision „*Per simulationem amicitiae, hospitii*“ die aus dem Cranzius gezogene Sage vom Sachsenherzog Schwerting. — In den letzten 7 Bänden wird das psychologische Einteilungsprinzip allerdings aufgegeben, aber die überfünsfliche Gliederung als solche beibehalten. So enthält Bd 23 (Volumen topicum de locis humanarum actionum et passionum) alle möglichen geographischen Kuriosa, Bd 24 eine große Chronologie mit den verschiedenartigsten Tabellen, einem wertvollen Kalendarium historischer Erinnerungstage usw., Bd 25 *De vita hominis solitaria*, Bd 26: *De v. h. academica*, Bd 27: *De v. h. religiosa*, Bd 28: *De v. h. politica*, Bd 29: *De v. h. oeconomica*. — Die auf das unformliche Werk verwendete beispiellose Gelehrsamkeit und Mühe wäre für unsere Zeitgenossen, die weder Geduld noch Muße haben, sich die verzwickte Disposition anzueignen, verloren, wenn nicht vier, selbst wieder Hunderte von Seiten füllende Register gleich-

sam den Ariadnesfaden dieses Labyrinths abgaben: 1. *Titulorum perpetua voluminum et librorum serie descriptorum catalogus* (ein zusammenfassender Abdruck des gesamten psychologischen Schemas); 2. alphabetischer Index dazu; 3. (für uns der wichtigste) Index aller in den Exemplis vorkommenden Eigennamen; 4. alphabetische Aufzählung der namhafteren Gewährsmänner.

- 1631** unternahm es der Jesuit Laurentius Beherlind, Zwingers „Theatrum“ aus der mühsamen psychologischen in die einfache alphabetische Ordnung zu bringen, wobei er ebenso starke Kürzungen wie Erweiterungen anbrachte und gleichzeitig den protestantischen Standpunkt des Originals in den katholischen veränderte: *Magnum theatrum vitae humanae, hoc est rerum divinarum humanarumque syntagma catholicum, philosophicum, historicum et dogmaticum. VIII* (Neuauflagen bis 1707). Als Schlagwörter erscheinen immer noch Tugenden, Laster u. ä. Abstrakta, daher die einzelnen Artikel sehr ausgedehnt sind. Bd 8 ist ein alphabetisches Generalregister. — Wie Zwinger das Wissen der protestantischen, so kodifizierte Beherlind das seiner katholischen Zeitgenossen: beide Werke hatten für ihre Zeit gewissermaßen die Geltung von Enzyklopädien und boten überdies schon durch ihre Disposition Poeten und Popularschriftstellern wie z. B. Abraham a Sta. Clara eine unversiegbliche Quelle für Anspielungen und Belege.
- 1637** Peter (nicht zu verwechseln mit dem berühmteren Johann) Lauberg, *Acerra philologica*. — Sammlung von 100 Anekdoten, 1640 auf 300, 1684 auf 700 Historien vermehrt und zu wiederholten Malen bis ins 18. Jh neu aufgelegt; auch von J. Dürsfeild („Historisches Rosengebüsch“ 1685) fortgesetzt. Zunächst auf die studierende Jugend berechnet, fand die „*Acerra philologica*“ auch sonst große Verbreitung und wird bei stoffgeschichtlichen Untersuchungen nicht selten Aufschluß geben. In der letzten, auf das Siebenfache des ursprünglichen Umfangs angeschwellten Gestalt sind die Erzählungen nicht mehr, wie anfangs, ausschließlich der altklassischen Geschichte und Mythologie entlehnt, sondern auch neuere Literatur und Geschichte (zwar sparsam) berücksichtigt. Jeder Erzählung ist eine Moral beigelegt.
- 1640** Martin Zeiller, Ein Hundert Episteln oder Sendschreiben von vnderchiedlichen Politischen, historischen, vnd andern Materien vnd Sachen. 2. Hundert 1641, 3. 1643, 4. 1644, 5. 1646, 6. 1647; zusammen (606 Episteln) 1648 u. ö.; mit einem 7. Hundert als „Epistolische Schatzkammer“ (1663). Über alle mögliche Themen z. B. Podagra, Abgötterei, Märtyrer; Belege aus alter und neuer Literatur. Viel benutzt, so von Abraham a Sancta Clara.
- 1650—51** „Der Große Schauplatz Lust- und Vehrreicher Geschichte“ des Pegnitzschäfers Georg Philipp Harsdörffer (Das erste Hundert 1650, Das Andere Hundert 1651; beide zusammen 1660 u. ö.); meistens „aus [neueren] fremden Sprachen gezogen“, nämlich aus französischen, italie-

II Allgemeine Bg

nischen und spanischen Novellenbüchern; erscheint also gewissermaßen als ein Glied der sich von Boccaccio herleitenden Tradition (s. S. 65). Außer den 200 programmäßigen Geschichten noch eine große Menge sonstiger eingelegt. Bei jedem Bande Sachregister *).

- 1695 kehrt Heinrich Anshelm von Ziegler und Klipphausen, der hochbegabte Dichter der „Asiatischen Banise“, zu den Dimensionen der Zwingerschen und Beyerlindschen Ungeheuer zurück: „Täglicher Schau-Platz der Zeit, auff welchem sich Ein iedweder Tag durch das ganze Jahr mit seinen merkwürdigsten Begebenheiten, so sich vom Anfang der Welt biß auff diese ieszige Zeiten an demselben zugetragen, vorstellig machet. . . Ingleichen die notabelsten Schlachten, Eroberungen, Feuers-Brünste, Wasser-Fluthen, Erdbeben, Mord-Thaten und andere denkwürdige Wunder-Fälle aufgeführt werden“. Die späteren Auflagen: ² verbessert 1700, ³ 1728, rühren nicht mehr von Ziegler her. Auf jeden Kalendertag entfallen mindestens drei „remarquable Begebenheiten“; welcherlei, jagt der Titel **). Unjeren Zwecken dient ein großes „Register derer vornehmsten Sachen“. — Aus Zieglers Nachlaß erschien 1701 (²1731), von Philipp Walthasar Sinold (genannt von Schüh) zu Ende geführt, „Historisches Labyrinth der Zeit, mit sonderbarer Anmuth verwickelt, und in ungezwungener Ordnung wiederum aufgelöset“, eine Summe von über 700 historischen Erzählungen und Anekdoten; hierzu genealogische Tafeln der Fürstlichkeiten, eine kalendariſche Aufzählung der in Betracht kommenden Gedenktage und ein „Register derer vornehmsten Sachen und Begebenheiten“. — Die Beliebtwerke der Zieglerischen Sammelwerke, von denen übrigens das erstgenannte für unsere Zwecke ergiebiger ist, machte sich Stieff zunutze, der 1718 unter dem Namen des schon 1696 verstorbenen Ziegler einen „Continuirten historischen Schauplatz und Labyrinth der Zeit“ herausgab. — Für Werke dieser Art hat das 18. Jh späterhin keinen Raum mehr; sie wurden immer mehr durch die Konversationslexika (s. den Anh. dieses Abschnittes) zurückgedrängt, auf welche auch ein Teil ihrer stoffgeschichtlichen Wichtigkeit übergeht.

Über deutsche Poetisierungen biblischer Stoffe besitzen wir ein altes Verzeichnis des unermüdlischen Friedr. Raßmann „Übersicht derjenigen älteren

*) In Harßbörffers Art Wolfgang Heinrich Abeling, Thesaurus historiarum, Oder Neu-Eröffnete Schatz-Kammer Rarer und Auserlesener Historien (²1706, ³1732; 150 Geschichten; im Anhang allerlei subtile Fragen, Anekdoten u. dgl.).

**) Ähnlichen Zwecken dient anscheinend Samuel Baur, Gallerie historischer Gemähde aus dem 18. Jh. Ein Handbuch für jeden Tag (1804 bis 1806) VI.

und neueren deutschen Dichter, welche Dichtungen nach der hl. Schrift geliefert haben“ (1819) und eine nur wenig jüngere, bloß auf Lyrik beschränkte Anthologie von Ziegenbein, vgl. III 9a7. — Was die so häufig dichterisch dargestellten Heiligenlegenden anlangt, vgl. man die in X 2 angeführte Literatur und überhaupt über alle dem weltweiten Bereich des Christentums angehörigen Begriffe, Vorstellungen, Tatsachen, Personen die a. a. O. zitierten Kirchenlexika.

Wo der Gegenstand stoffgeschichtlicher Untersuchung der antiken Mythologie angehört, wird man, namentlich für das 18. und beginnende 19. Jh, mit Erfolg von Benjamin Hederichs „Gründlichem Lexicon mythologicum“ (1724*), das z. B. Goethe, Kleist, Grillparzer benutzt haben, Gebrauch machen. Sonstige, ältere und spätere Literatur über dieses Thema findet sich in dem sog. Zwan Müller'schen „Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft“. 5:2 (1897—1903, noch nicht abgeschlossen): D. Gruppe, Griechische Mythologie und Religionswissenschaft, und 5:4 (1902): Georg Wissowa, Religion und Kultur der Römer. — Das „Prodigiorum et ostentorum chronicon“ (1557) des in diesem Abschnitt schon mehrfach erwähnten Conrad Lycosthenes gibt eine Art Lexikon wunderbarer Vorkommnisse.

Von besonderer Bedeutung sind für die stoffgeschichtliche Erforschung erzählender und dramatischer Dichtung, insbesondere des Trauerspiels, Sammlungen tragischer, zumal verbrecherischer Vorkommnisse. Wir greifen aus der großen einschlägigen Literatur einige charakteristische Vertreter heraus: Georg Philipp Harsdörffer, Der Große Schauplatz Jämmerlicher Mordgeschichte. 1, 2 (1650), 3, 4 (1651), 5, 6 (1651), 7, 8 (1652); das Ganze 1656 u. ö. Bei jedem Bd ein Sachregister. 200 Kriminalgeschichten, dazu eine Menge Anekdoten vornehmlich, doch nicht ausschließlich traurigen Inhalts. — J. C. Beer, Neu-eröffnete Trauer-Bühne Der vornehmsten unglücklichen Begebenheiten, Welche sich . . . in der ganzen Welt, Theils mit verschiedenen hohen Staats-Personen, Theils auch mit andern mittelmäßigen und geringern, ereignet und zugetragen usw. (Die einzelnen Unglücks- und Kriminalgeschichten sind chronologisch geordnet und verteilen sich auf die Bände wie folgt): Teil 1 (1709, 1726): 1601—50; Teil 2 (1709): 1651—76; Teil 3 (1710): 1677—1710. Georgis Allgemeines Europäisches Bücherlexikon verzeichnet auch noch einen 4. Teil. In dieser Sammlung findet sich z. B. eine dem Stoff von Werners „24. Februar“ genau entsprechende Begebenheit erzählt. — Am bekanntesten, wenigstens dem Namen nach, sind die von François Gayot de Pitaval hg. „Causes célèbres et intéressantes avec les jugements des cours souveraines“ (1734 ff.) XX; (1747—48) IV, deutsch: „Erzählungen sonderbarer Rechtshändel“ (1747—68) IX; das französische Werk fortgesetzt von J. C. de Laville (1766 bis 70) IV; deutsch (1783—92) IV und François Richer (1772—88) XXII;

*) Wiederholt aufgelegt u. bearb., z. B. v. J. J. Schwabe als „Mythologisches Lexikon“ (1770); diese Ausgabe steht auf Goethes Arbeitstisch.

II Allgemeine Lg

deutsch unter dem Titel „Merkwürdige Rechtsfälle. Als ein Beitrag zur Geschichte der Menschheit“ (1792—95) IV, mit einer Vorrede von Schiller, der durch dies Werk zu dem dramatischen Entwurf „Die Polizey“ angeregt wurde. — Julius Eduard Hitzig und W. Häring (der Dichter Willibald Alexis) gaben den „Neuen Pitaval“ (1842—65, 1857—72) XXXVI heraus, der in einer „Neuen Serie“ (1866—91) XXIV und zuletzt als „Pitaval der Gegenwart“ (1903 ff.) fortgesetzt wurde.

Die Literatur der deutschen Mythologie und des auf ihr beruhenden Volksaberglaubens stellt Bahder §§ 114—119 und Eugen Mogk in den Anmerkungen zu *PGr* 23: 230—406 zusammen; „die Behandlung der volkstümlichen Sitte der Gegenwart“ überblickt Mogk in *PGr* 23: 493—530, wobei er S. 505—30 eine bibliographische Zusammenstellung der Quellen nach Ländern gibt. Die erstgenannte Bibliographie ist aber keineswegs veraltet, namentlich die §§ 118 (Aberglaube) und 119 (Mythen und Bräuche einzelner Länder, regional geordnet) können immer noch benützt werden.

Die wichtigsten Nachschlagewerke dieses Gebiets sind: Jacob Grimm, *Deutsche Mythologie* (1835; 4 1875—78 hgg. von Elard Hugo Meyer); Karl Simrock, *Handbuch der deutschen Mythologie mit Einschluß der nordischen* (1853 u. ö., populär); Elard Hugo Meyer, *Germanische Mythologie* (1891); Wolfg. Goltzer, *Handbuch der germanischen Mythologie* (1895). — Ab. Wuttke, *Der deutsche Volksaberglaube der Gegenwart* (1860, nur in 1901, hgg. v. E. S. Meyer, zu benützen), nach den äußeren Anlässen der einzelnen Erscheinungsformen des Aberglaubens geordnet. — Für die Romantik und was ihr folgt, ist stoffgeschichtlich besonders wichtig Aug. Apels und Friedr. Laun's „*Gespensterbuch*“ (1810—12) IV, fortgesetzt u. d. T. „*Wunderbuch*“ (1815—17 III, der 3. Bd von Laun und dem bekannten Romantiker Friedr. De La Motte Fouqué): Umarbeitungen meist deutscher Sagen und Märchen aus mündlicher oder literarischer Überlieferung; im „*Gespensterbuch*“ z. B. die Quelle des „*Freischützen*“. — Sehr wichtig Gustav Roskoff, *Geschichte des Teufels* (1869) II.

Sehr nahe steht diesem Stoffkreise ein von der neuzeitlichen Dichtung noch häufiger aufgesuchter: der der *Zauberei*, deren internationale Literatur Johann Georg Theodor Gräfe, *Bibliotheca magica et pneumatica* (1843) sachlich und innerhalb der betreffenden Gruppen chronologisch verzeichnet.

Die „*Bibliothek der Zauber-, Geheimnis- und Offenbarungsbücher*“, hgg. von J. Scheible (1849—51) XV trägt eine Anzahl hiehergehöriger Texte und Untersuchungen zusammen. Vgl.

übrigens auch die bei III 7 angeführten Sammelwerke Scheiblers. — Aus der sehr ausgedehnten Literatur greifen wir nur einzelne stoffgeschichtlich besonders interessante Werke heraus: Jakob Sprengler und Heinrich Justitoris, *Malleus Maleficarum* (von 1487 bis 1669 28 Aufl., deutsch von J. W. R. Schmidt 1906 III), die juristische Grundlage der Hexenprozesse. — Johannes Praetorius, *Anthropodemus Plutonicus* (1666—67) II und *Blodes-Berges-Berrichtung* (1668); Balthasar Bekker, *De betoverde weerd* (1691—93, IV, deutsch 1693, gegen den Hexenglauben); Erasmus Francisci, *Der Höllische Proteus, oder Taufendkünstige Versteller* (1708; sehr umfangreich, 100 ausführliche Gespenstergeschichten); (Joh. Christoph Adelung, der Grammatiker), *Geschichte der menschlichen Narrheit oder Lebensbeschreibungen berühmter Schwarzkünstler, Goldmacher, Teufelsbanner . . . u. a. philosophischer Unholden* (1785—89) VII; 73 Biographien mit reicher Literatur, ferner Dr. Fausts Höllenzwang. — Neuere Darstellungen: Soldan, *Geschichte der Hexenprozesse* (1843, 2 80); Otto Henne am Rhyn, *Der Teufels- und Hexenglaube* (1892, mit vielen Quellenangaben); Alfred Lehmann, *Aberglaube und Zauberei von den ältesten Zeiten an bis in die Gegenwart* (aus dem 1893 erschienenen dänischen Original übersf. v. Petersen 1898, 2 1908). — Vgl. auch XII 1 unter Alchymie und Astrologie.

In einer gewissen Verbindung mit den „geheimen Wissenschaften“ stehen die geheimen Verbindungen, unter denen die Freimaurer und Illuminaten für die literarische Entwicklung ideell und stofflich wichtiger sind*), als man noch vor kurzem annahm.

G. Klotz, *Bibliographie der Freimaurerei* (1844) wird ergänzt durch Reinhold Laute, *Maurerische Bücherkunde* (1886), und über die in beiden Werken angeführten anonymen Schriften, unter denen sich besonders viele poetische Erzeugnisse der Maurer befinden, gibt es ein eigenes „Alphabetisches Verzeichnis“ (1898). — E. Lennig (pseud. für Friedr. Mofsdorf), „Enzyklopädie der Freimaurerei“ (1822—28 III; 2 völlig umgearb. als „Allgemeines Handbuch der Freimaurerei“ 1869—79, III + I, 2 1900—01). Alphabetische Anordnung; alle erwähnten Dichter auf ihr Verhältnis zur Freimaurerei geprüft. Merke: im Anhang ein alphab. Verzeichnis aller Namen und Gegenstände, welche, ohne selbständig behandelt zu sein, in den verschiedenen Artikeln vorkommen.

Historische Darstellungen: Georg Schuster, *Die geheimen Gesellschaften, Verbindungen und Orden* (1902—06) II; W. Keller, *Geschichte der Freimaurer in Deutschland* (1859—60); Bröder, *Die Freimaurerlogen*

*) Vgl. Ferd. Jos. Schneider, *Die Freimaurerei und ihr Einfluß auf die geistige Kultur in Deutschland am Ende des 18. Jh* (1909).

II Allgemeine Bg

Deutschlands von 1737—1893 (1894); Heinrich Boos, Geschichte der Freimaurerei. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte des 18. Jh (1894, 21906; besonders über Deutschland); Ludwig Abafi (pseud. für Aigner), Geschichte der Freimaurerei in Österreich-Ungarn (1890—97) V; Leopold Engel, Geschichte des Illuminaten-Ordens (1906, apologetisch).

II 4 Anhang

Konversationslexika und Verwandtes

Zöge man aus der Unendlichkeit des Gebiets der Poesie die letzten Konsequenzen, so müßte ein Abschnitt wie der vorliegende eine Summe aller überhaupt existierenden Bibliographien und Nachschlagebücher geben: eine unerfüllbare Forderung. Die nachstehenden Angaben suchen über die wichtigsten neuzeitlichen Enzyklopädien insbesondre Deutschlands wenigstens einigermaßen zu unterrichten. — Vgl. übrigens das oben S. 65 ff. Mitgeteilte über die moralisch-theologisch gefärbten oder auch bloß der Unterhaltung dienenden Beispielsammlungen des 16., 17. und beginnenden 18. Jh, ferner *WE* S. 404—409.

1649 Johann Heinrich Alstedt (Alstedius), *Scientiarum omnium encyclopaedia*, IV. Kompendium des damaligen gesamten Wissens, nach Disziplinen und deren Unterabteilungen angeordnet; über das System unterrichtet ein Index lemmatum mit verschiedenen speziellen Indices, am Schluß ein Index rerum et verborum alphabeticus. Standpunkt der reformierten Kirche und der Ramistischen Philosophie.

1677 J. J. Hoffmann, *Lexicon universale* II, Suppl. 1683 II; 2 1698 IV.

1695—97 Pierre Bayle, *Dictionnaire historique et critique* (II; in vielen Auflagen, die letzte 1820—24 XVI; deutsch von Gottsched u. a. 1741—44, IV). Standpunkt der älteren Aufklärung; berücksichtigt vornehmlich Geschichte, Geographie, Literatur.

1704 Philipp Baltthasar Sinold, gen. v. Schütz, *Reales Staats-, Zeitungs- u. Conversations-Lexikon*. (In 31, bis ins 19. Jh reichenden, stets verm. u. verbess. Aufl., die unter dem Namen des ersten Herausgebers, des Pädagogen Johann Hübner, dann späterer Bearbeiter wie Jäger, Mannert u. a. gehen.) Sollte ursprünglich dem Zeitungsleser frommen, verfolgte also ähnliche Ziele wie das wenig ältere Buch Kaspar Stielers „*Zeitungs-Lust und Nuß*“ (1695). Z. B. von Jean Paul benützt.

1709 Thomas Fritsch, Johann Franz Buddeus, F. L. Bressler v. Aichenburg, J. A. Uhle und Burkhard Gotthelf Strube, *Allgemeines historisches Lexikon*. IV. Dazu Suppl. von Jak. Christian Bed (1726 IV. Vermehrte Neubearb. durch andre Gelehrte 1729, IV).

- 1710** Christoph Cellarius (Keller), Universal-biographisch-historisches Lexicon, verm. v. Erdmann Uhlen (Uhlse?).
- 1712** Curieuses Natur-, Kunst-, Gewerck- und Handlungs-Lexicon, hgg. von Johann Hübner. Neue Ausg. von G. S. Zincke (1746 u. ö.).
- 1721** Joh. Theod. Jablonski, Allgemeines Lexikon der Künste und Wissenschaften (1767). Reich illustriert; erstreckt sich auf Künste, Naturwissenschaft, Ethnologie, Theologie und Geschichte. Mit eigenem Index der erklärten lateinischen und französischen Wörter. Beliebtes Nachschlagewerk.
- 1732—50** Großes Vollständiges Universal-Lexikon aller Wissenschaften und Künste. LXIV, dazu Suppl. von C. G. Ludovici (1751—54) IV. Nach dem Verleger gewöhnlich das „Zedler'sche Universallexikon“ genannt, redig. von J. B. Ludewig u. a.; eine bewundernswürdige Leistung der deutschen Polyhistorie und älteren Aufklärung; bleibt selten auf eine Frage aus dem damaligen Wissensgebiete Antwort schuldig. Zahlreiche Mitarbeiter.
- 1751—72** erschien die berühmte von Diderot und d' Alembert hgg. „Encyclopédie ou Dictionnaire raisonné des sciences, des arts et des metiers“ XXVIII, davon 11 Tafelbände; dazu Supplemente (1776—77) V und eine 2 bändige „Table des matières“. Das wie in ganz Europa so auch in Deutschland vielbenützte Werk, unter dessen Mitarbeitern die Führer der jüngeren französischen Aufklärung von Voltaire abwärts erscheinen, hat in den späteren Auflagen den Inhalt der Supplementbände in die Hauptbände eingeschaltet. Vgl. auch WE S. 410 f.
- 1773—1858** Ökonomisch-technologische Enzyklopädie, hgg. von Johann Krünitz; nach Krünitz' Tode (1796) von verschiedenen Herausgebern bis zum 242. (Schluß-)Bd (1858) fortgeführt. Anfangs in engem Anschluß an eine „Encyclopédie oeconomique“ (1770 ff.), wird das Werk von Bd 3 an selbständig und berücksichtigt nun auch andere als „ökonomisch-technologische“ Artikel; doch behalten diese letztern bis zuletzt die Oberhand. Illustriert. Von großer Ausführlichkeit. Bekanntlich das Nachschlagewerk des klassischen Zeitalters unserer Literatur; 1805 war es bis zu Bd 100 (Nachjahr-Nahme), 1832 bis Bd 156 (Sonntag-Spedstein) gebiechen.
- 1778—1804** Deutsche Enzyklopädie XXIII, redig. von S. M. G. Röster und J. F. Roos; nach französischem Muster; unvollendet; nicht zu verwechseln mit:
- 1818—89** Allgemeine Enzyklopädie. Begründet v. Johann Samuel Ersch und J. G. Gruber, nach denen das Werk gewöhnlich genannt wird; zuletzt v. August Leskien redigiert. CLXVII, in Sektionen und innerhalb derselben in Bände eingeteilt, um zu hohe Bandzahlen zu vermeiden; übrigens alphabetisch geordnet. Reicht von A—Vigatur und

II Allgemeine Lg

D—Phygiös. Die teilweise sehr ausgedehnten Artikel geben mitunter die besten überhaupt vorhandenen Darstellungen der betr. Themen (z. B. 97:167 die beste Biographie Karolinens von Gündorbe). Die Enzyklop. ist leider ihrer Schwerfälligkeit und Kostspieligkeit halber zu wenig bekannt.

Unter den noch lebenden deutschen Enzyklopädien ist die *Brochhaus'sche* die älteste, hervorgegangen aus dem von Renatus *Löbel* und Chr. W. *Franke* hgg. „Konversations-Lexikon mit vorzüglicher Rücksicht auf die gegenwärtigen Zeiten“ (1795—1811) VI u. II, das vom 6. Bd an u. d. T. „Deutsche Real-Enzyklopädie“ bei *Brochhaus* erschien. Die 2.—6. Aufl. redigierte der Verleger *Friedrich Arnold Brochhaus* selbst. Bis zur 13. Aufl. (1883—87, XVI) eigener *Bilberatlas*, von da an Illustrationen am betr. Orte eingeschaltet*). ¹⁴„Neue revid. Jubelausg.“ (1898—1904) XVII, neuer Abdruck derselben 1908**). Ein kleines Konversations-Lexikon erschien zuerst 1854—56 IV, zuletzt 1908 II. — Das *Brochhaus'sche Konversations-Lexikon* ist in der 1. Hälfte des Jh durch eine entschieden liberale Parteinahme, in der Gegenwart durch besondere Berücksichtigung des exakten und technischen Wissens gekennzeichnet. — Das von *H. A. Pierer* begründete, im Titel den alten *Zedler* wiederholende „Universal-Lexikon“ erschien zuerst 1822—36, XXVI, zuletzt ^{1888—93}, XII, hgg. von *Joseph Kürschner*. — Die jüngste der großen Enzyklopädien ist die *Meyersche*, die auftrat als „Das große Conversations-Lexikon für die gebildeten Stände“, hgg. von *Joseph Meyer* (1840—55) LXVI, wovon 1 Bd *Bilberatlas*; ein Riesenwerk von gemäßigt liberaler Tendenz und großer Reichhaltigkeit, als Nachschlagewerk von der modernen Lg noch zu wenig ausgenützt. Die historischen und literarischen Artikel hier wie in allen späteren Auflagen des Werks ausgiebiger berücksichtigt als bei *Brochhaus*, wenngleich in der Gegenwart die Unterschiede nicht mehr so sichtbar sind. Die nächste Auflage (1857—60) ist bereits auf 15 Bde reduziert, die letzte ^{1902—08} wieder auf 20 gestiegen. Daneben ein „Handlexikon“ (1870—72, jetzt u. d. T. „Kleines Konversations-Lexikon“ ^{1906—09} VI). — Speziell an den katholischen Teil der Nation wandten sich die „Allgemeine Realenzklopädie“ (1846—50) XII und *Herders* „Konversations-Lexikon“ (1853—57, zuletzt ^{1901—08} VIII).

Staatlich und stammhaft begrenzte Lexika: *Hans Jacob Leu*, Allgemeines Helvetisches, Eidgenössisches oder Schweizerisches Lexikon, in welchem das, was zu wahrer Erkenntnis des ehe- und diesmaligen Zustandes und der Geschichten der Helvetischen und Eidgenössischen oder Schweizerischen, zc.,

*) Zwischen den einzelnen Aufl. erschienen in verschiedenen Formen Supplementwerke, davon in Zeitschriftenform „Die Gegenwart“ (1848—56) und „Unsere Zeit“ (1857—91).

***) Neudruck des 17. (Suppl.-)Bands 1910.

und Verbündeten Länder gehört, in alphabetischer Ordnung vorge stellt wird (1747—65) XX; dazu: Hans Jacob Solzhalb, Supplement zu H. F. Leus Lexicon (1786—95) VI. — Franz Gräffer und Czifann, „Österreichische National-Enzyklopädie oder Alphabetische Darlegung der wissenschaftlichsten Eigenthümlichkeiten des österreichischen Kaiserthumes . . .“ (1835—37) VI + I.

Falls dem Litterarhistoriker gelegentlich, sei es für stoffgeschichtliche, sei es für exegetische Zwecke die Notwendigkeit erwächst, neuere ausländische Lexika zu konsultieren (von denen, nebenbei bemerkt, die nord- und osteuropäischen größtenteils auf den deutschen beruhen), so findet er die betr. Werke in Meyers Konversations-Lexikon 6 5: 852 oder bei Leop. Fonck, Wissenschaftliches Arbeiten (1908) S. 129 f. aufgezählt. An dieser Stelle werden nur die wichtigsten englischen und französischen Werke genannt: Grand dictionnaire universel du 19^{me} siècle, hgg. von Pierre Larousse und gewöhnlich nach ihm genannt (1866—90) XV + III; neue Aufl. als Nouveau Larousse illustré (1897—1904) VII, auch in Taschenausg.; ferner La grande encyclopédie (1886 bis 1902) XXXI. Englischerseits die berühmte, noch dem 18. Jh entstammende Encyclopaedia Britannica, zuletzt 9 (1875—1903) XXXIV + XI, im 35. Bd ein Generalregister; dazu ein New American Supplement (1897—98) V. Eine eigene Encyclopaedia Americana (1903—4) XVI. Vgl. auch WC S. 418 ff.

Ganz unwissenschaftlich und dennoch oft überraschend aufschlußreich ist ein englisches Bademecum, dessen Titel seinen Inhalt zur Genüge umschreibt, wobei noch zu bemerken ist, daß das Buch sich durchaus nicht auf englische Literatur einschränkt, wenn gleich diese naturgemäß im Vordergrund steht: E. Cobham Brewer, The reader's handbook of famous names in fiction, allusions, references, proverbs, plots, stories, and poems (2 1898.)

Anhangsweise sei hervorgehoben, daß zur Eruierung einer Stoffquelle, zur Erläuterung einer Anspielung, überhaupt zum raschen Auffinden von Personen und Dingen der Vergangenheit neben den eigens hiefür bestimmten Nachschlagewerken auch große Register zu umfangreichen Werken bunteren Charakters gute Dienste tun können.

So z. B. der 16. Bd (1740) von David Fasman „Gesprächen im Reiche derer Todten“, welcher sich selbst „als ein compendieuses Historisches Lexicon oder als eine Concordantz, nach welcher alle Materien weitläufftiger nachgeschlagen werden können“, bezeichnet. Da nun Fasmanns Totengespräche so ziemlich das ganze landläufige Wissen der 1. Hälfte des 18. Jh enthalten, ist ihr Register, namentlich im Hinblick auf Anekdotisches und Kurioses von großem Wert. Auf freilich weit höherm Niveau leisten doch ähnliche Dienste die Gesamtindices zu den Werken Voltaires (Oeuvres complètes, bei Garnier frères, Bd 51—52, 1883) oder Goethes (im 45. Bd der von Ludw. Geiger besorgten Hessischen Ausgabe, wo sich u. a. Registern auch ein solches aller in

II Allgemeine Lg

Goethes Werken vorkommenden Orts- und Personennamen befindet *) oder zu den Ausgewählten Werken Laubes (hgg. von F. F. Houben, bei Hesse, Bd 10), oder die Indices des Bibliogr. Repertoriums („Veröffentlichungen der Deutschen Bibliographischen Gesellschaft“) (1904 ff., vgl. III 5 h).

II 5

Internationale literarische Beziehungen

Die Literatur über ein hierhergehöriges Thema sucht man zunächst bei Bez (vgl. oben S. 61 f. in dessen „Littérature comparée“ die ersten 13 Kapitel Bücher und Aufsätze nach einem ganz praktischen, S. XV abgedruckten System angeordnet sind. Zur Ergänzung dienen die kurzlebigen Bibliographien A. L. Jelineks (vgl. S. 62 f.), ferner die fortlaufenden Berichte des Ceph. und des UG. Unter Umständen wird man wohl die speziell stoffgeschichtlichen Hilfsmittel (II 4) heranziehen müssen. Endlich kommt natürlich auch die von uns in II 1—3 verzeichnete Literatur je nach dem Gegenstand der Untersuchung in Betracht; namentlich werden Darstellungen wie die Saliées oder der „Periods of European literature“, in denen eine möglichst enge Verbindung zwischen den einzelnen nationalen Entwicklungen herzustellen gesucht wird, gute Dienste leisten.

Sofern es sich um Beziehungen der deutschen Literatur des 18. u. 19. Jh zum Ausland handelt, haben die JbL in den Jgg 3—14 **) (Berichtsj. 1892—1903) einen Großteil der in Betracht kommenden Arbeiten verzeichnet und begutachtet; leider ist die betr. Rubrik seither aufgelassen worden.

Einige besonders wichtige Werke, welche sich mit den literarischen Beziehungen Deutschlands zu einzelnen andern Kulturvölkern beschäftigen, seien hier, gleichsam probeweise, angeführt ***).

Charles Harold S e r f o r d , Studies in the literary relations of England and Germany in the 16th century (1886; auch deutsch: „Literarische Beziehungen

*) Die Herstellung eines ähnlichen Registers zu einer Gesamtausgabe Goethes ist von der „Goldenen Klassikerbibliothek“ (III 7) und der Propyläenausgabe in Aussicht genommen.

**) Jg 3—10 Adolf Stern, 12 (auch für 11) Oscar Arnstein, 13—14 Kurt F a h n .

***) Ganz belanglos: Otto Weddigen, Geschichte der Einwirkung der deutschen Literatur auf die Literaturen der europäischen Kulturvölker der Neuzeit (1882).

zwischen England und Deutschland im 16. Jh“, 1886). Ein ausführliches und wichtiges Werk *), das sich vorwiegend nur mit dem deutschen Einfluß auf England (nicht, wie der Titel vermuten ließe, auch mit dem gegenläufigen) beschäftigt. — Theodor S ü p f e, Geschichte des deutschen Kultureinflusses auf Frankreich mit besonderer Berücksichtigung der literarischen Einwirkung. 1 (1886): Von den Anfängen bis auf die Zeit Klopstocks. 2: 1 (1888): Von Lessing bis zum Ende der französischen Romantik; 2: 2 (1890): von da bis zur Gegenwart. Vortreffliches, die gesamte Kultur, vornehmlich aber die Dichtung berücksichtigendes Werk. — Es wird gewissermaßen ergänzt durch: Virgile R o s s e l, Histoire des relations littéraires entre la France et l'Allemagne (1897); enthält 1. La littérature allemande en France, 2. La littérature française en Allemagne. Berücksichtigt neben der Dichtung auch die Wissenschaft und das Theater; Zeitraum des 18. und 19. Jh; sehr instruktiv. — Adam S c h n e i d e r, Spaniens Anteil an der deutschen Literatur des 16. und 17. Jh (1898). Insbesondere bibliographisch wichtig. — Mathias M u r k o, Deutsche Einflüsse auf die Anfänge der böhmischen Romantik (1897). Muster für ähnliche Untersuchungen anderer slavischer Literaturen.

II 6

Internationale Textsammlungen

Sammlungen poetischer Texte aus verschiedenen Literaturen können entweder an den Ursprachen dieser letzteren festhalten, polyglott sein oder durch Übersetzungen (vgl. übrigens III 5 f, 9 f) das Ausländische dem Heimischen äußerlich angleichen.

Zur ersten, im allgemeinen sehr seltenen Art gehört Johann Joachim E s c h e n b u r g s vortreffliche „Beispielsammlung“ zur „Theorie und Literatur der schönen Wissenschaften“ (über diese letztere vgl. unsern Abschnitt XI 5 b), also ein sehr voluminöses Lesebuch zur Ergänzung einer Ästhetik und Poetik, welches Griechen, Römer, Neulateiner, Italiener, Franzosen, Engländer und Deutsche heranzieht und sich nach Gattungen, Gattungen freilich im Sinn des 18. Jh, gliedert. 1 (1788): „Poetische Erzählungen“, darunter auch die Tierfabel. 2 (1788): Epigramme, Madrigale, Sonette u. dgl. 3 (1789): Lehrgedichte, „beschreibende Gedichte“, „poetische Briefe“. 4 (1789): Elegien, Hymnen, Oden. 5 (1790): Lieder, Romanzen, Balladen; Epos. 6 (1791): Epos (Fortsetzung), Dialog, Heroide, Kantate. 7 (1793): Drama, einschließlich der Oper. Der letzte, zweigeteilte Bd enthält nur Prosa: 8, 1 (1794): Brief, Dialog (wie schon Bd 6), „abhandelnde Schriftsteller“; 8, 2 (1795): Historiker, Romanschriftsteller, Redner.

*) „A model of the way in which special studies in literature should be written“ (Breul).

II Allgemeine Lg

Größte Internationalität strebt Johannes Scherr's „Bilderaal der Weltliteratur“ (1848 II, Titelausfl. 1855) an. 1: Orient, Antike, romanische Länder; 2: Deutschland bis zur Reformation. In ²(1869) in Bd 2 ist Deutschland bis zur Gegenwart mit Proben vertreten und durch die übrigen germanischen, dann die slavischen Länder, Ungarn und Neugriechenland ergänzt. In ³(1884—85) III ist der Kreis noch weiter gezogen; daraus separat: „Bilderaal der deutschen Literatur“ (1887). — Georg Weber (der Historiker), Litterarhistorisches Lesebuch (1851—52) V. Völlig international, Poesie und Prosa, alles übersezt. — Adolf (nicht zu verwechseln mit D. L. B.) Wolff, Die Klassiker aller Zeiten und Nationen (1859—77) VIII; 1: Italien, 2: Antike, 3: Spanien, 4 (1, 2): Orient, 5 (1—3): Skandinavien. Mitherausgeber H. Dohm und Wolheim da Fonseca.

Seit den 60 er Jahren erscheinen im Bibliographischen Institut (Hildburghausen, seit 1874 Leipzig) „Meyers Klassikerausgaben“, anfangs von Heinrich Kurz, seit 1888 von Ernst Elster hgg. Die älteren Ausgaben deutscher Autoren sind unter Elsters Leitung völlig, die (übersezten) ausländischer teilweise durch neue ersetzt worden; die hier vertretenen deutschen gehören durchaus dem 18. u. 19. Jh an*).

*) Beiläufig sei hier auf jene Verlagsunternehmungen hingewiesen, die, wegen niedrigen Preises und weiter Verbreitung sehr leicht zugänglich, jede für sich eine größere oder kleinere Anthologie aus der Weltliteratur darstellen und deren Prospekte der Anfänger immer zur Hand haben möge: Reclams Universalbibliothek (1867 ff.), Meyers Volksbücher (1886 ff.), Sendels Bibliothek der Gesamtliteratur des In- und Auslandes (1886 ff.), Wiesbadener Volksbücher (1900 ff.), Hesses Volksbücherei (1903 ff.). In der Cotta'schen Bibliothek der Weltliteratur sind eine große Anzahl fremder und heimischer Autoren in populären Gesamtausgaben erschienen; die Cotta'sche Handbibliothek nähert sich programmatisch den vorgenannten Unternehmen. Ähnlicher Art ist die bereits abgeschlossene „Deutsche Hand- und Hausbibliothek“ des Verlags W. Spemann, trotz ihres Titels international. Anderer verwandter Unternehmungen zu geschweigen. An Verlässlichkeit und Eleganz der Übersetzungen fremdsprachlicher Autoren bleibt die verbreitetste von all diesen Serien, die Reclamsche, namentlich was das Französische und Englische anlangt, oft hinter den andern zurück, hat dagegen einige vortreffliche Ausgaben (z. B. Kants, Schuberts, Schopenhauers) geliefert. — Die „Kulturhistorische Liehaberbibliothek“ (1903 ff.) bringt in meistens guten Übersetzungen interessante Texte aller Zeiten und Länder mit allerdings auffälliger Bevorzugung des Erotischen. — Der Volksmund, hgg. v. Friedr. S. Krauß (1906—07) XII teilt Texte verschiedener, auch unvollständiger Provenienz (deutsch und ausländisch) mit; Lieder, Schwänke, Märchen u. dgl.

II 6a

Internat. Sammlungen lyrischer Texte

Volk- und Kunstlyrik zieht die Sammlung „Der Völker Liebesgarten“, hg. v. Paul Seliger (1909), heran: 844 Gedichte von 67 Völkern. — Desgl. Eleutheria. Vollständigste Sammlung der Freiheitslieder und -klagen aller bekannten Nationen in wörtlichen metr. Übertragungen, hg. v. D. L. B. Wolff (1861).

II 6aα

Volkslieder

Voran geht die berühmte Sammlung Herders „Volkslieder“ (1778 bis 1779) II, (1807 u. d. T. „Stimmen der Völker in Liedern“, vgl. GGr 24 : 291 f.). — D. L. B. Wolff, Sammlung vorzüglicher Volkslieder der bekanntesten Nationen (1837) II. — Derf., Hauschatz der Volkspoesie (1846, 1853). — Ferner das bereits in Abschnitt II 3 aα besprochene Werk der T a l v j. — Wolfg. Menzel, Die Gesänge der Völker (1851, 1866): enthält 584 Volks- und volkstümliche Kunstlieder, geordnet in 1. „Hymnen u. Heldenlieder“, 2. Liebeslieder, 3. Balladen und Romanzen, 4. „Freuden- und Trauerlieder“. Innerhalb dieser Rubriken weitere Unterteilung. Anfangsregister. — Georg Friedrich Daumer, Polydora, ein weltpoetisches Liederbuch (1855) II, das fast ausschließlich Volkslieder enthält.

Wenn Herder, die Talvj, Menzel, Daumer die verschiedenen Lieder durchweg, Wolff wenigstens z. T. in eigener Übersetzung wiedergeben, so hält dagegen die größte, freilich auch musikalischen Zwecken dienende Sammlung an den Originaltexten fest: A. P. Berggren, Folke-Sange og Melodier, fædrelandske og fremmede. Allerdings sind den Texten häufig Übersetzungen ins Dänische oder Deutsche beigelegt. Das Werk gliedert sich wie folgt: 1 (1860, 1869): Dänemark, Island und Faeröer. 2 (1861): Norwegen. 3 (1861): Schweden. 4 (1862): England, Schottland, Irland. 5 (1863): Deutschland (seit dem 13. Jh). 6 (1864): Niederlande und Frankreich. 7 (1866): Italien, Spanien, Portugal. 8 (1868): Slavische Länder. 9 (1869): Litauen, Finnland, Ungarn, Griechenland. 10 (1870): Außereuropäisches. 11 (1871): Ältere dänische Lieder und Nachtrag zu Bd 1—3. — In jedem Bd alphabetisches Register der Liedanfänge. Die Melodien für Klavier eingerichtet.

Vgl. übrigens das Werk „Littérature populaires etc.“ in Abschnitt II 6 b α.

II 6aβ

Weltliche Kunstlyrik

Wie in II 6 a α handelt es sich auch hier bald um Sammlungen eines einzigen Übersetzers, bald um solche, in denen Übersetzungen verschiedener Dolmetscher zusammengestellt erscheinen. Beide Fälle seien durch einige Beispiele belegt.

II Allgemeine Lg

Adolf Friedrich Graf Schack, Anthologie abendländischer und morgenländischer Dichtungen in deutschen Nachdichtungen (1893) II. Aus 8 Sprachen. Kunstlyrik, mit einigen epischen und dramatischen Fragmenten. — Robert F. Arnold, Europäische Lyrik (1899 aus 11, *1906 aus 12 Sprachen). Zumeist moderne Kunstlyrik, daneben auch Volkslieder. Mit genauen Literaturnachweisen. — Stefan George, Zeitgenössische Dichter (1905) II. Nur moderne Kunstdichtung aus 6 Sprachen.

Dagegen ist Hans Bethge's „Lyrik des Auslandes in neuerer Zeit“ (o. J. = 1907) aus Arbeiten verschiedener Übersetzer anthologisch hergestellt. Dasselbe gilt von Theodor Egel's geschickter Auswahl „Fabeln und Parabeln der Weltliteratur“ (o. J. = 1907). Etwas Ähnliches wie Egel hat Aug. Gottlieb Meißner schon 1791 unternommen: Äsopische Fabeln für die Jugend (*1794 u. ö.), eine Anthologie aus der Weltliteratur, alles von Meißner übersetzt, dazu seine eigenen Dichtungen. — Fabelschatz, oder Kern der sinnvollsten, lehrreichsten und ansprechendsten Fabeln aller Zeiten, Völker und Sprachen (1829).

II 6b

Internationale Sammlungen von Erzählung und Kunstprosa

II 6b_a

Sage und Märchen

Vgl. vor allem die Bibliographien bei Wehrhan, Die Sage, und Thimme, Das Märchen (II 3b_a).

Littératures populaires de toutes les nations, traditions, légendes, contes, chansons, etc. (Seit 1881, in zahlreichen Bänden).

H. Rietke, Märchensaal. Märchen aller Völker, gesammelt, übersetzt und hgg. (1845 III, *1895); anhangsweise eine Bibliographie. — D. L. B. Wolff, Märchen-Schatz. Sammlung der schönsten Märchen und Sagen aller Zeiten und Völker (1845—46) II. — Oskar Dähnhardt, Naturgeschichtliche Volksmärchen (1898, *1909) II. Internationale Sammlung sogen. ätiologischer Märchen. — Ders., Naturfagen. Eine Sammlung naturdeutender Sagen, Märchen, Fabeln und Legenden. 1 (1907): Sagen zum Alten, 2 (1909) zum Neuen Testament. 3 und 4 sollen Sagen von Tieren, Pflanzen, Himmel, Erde und Menschen enthalten.

II 6b_β

Roman und Novelle

„Bibliothèque universelle des romans“ (1775—89) CCXXIV, hgg. von Antoine René Marquis de Paulmy, zum größten Teil von Graf Louis Treßan bearbeitet und nach ihm benannt. Das Riesenwerk enthält, aller-

dings in zeitgemäßer Bearbeitung und oft stark gekürzt, Erzählungen aller Zeiten und Gattungen (auch nichtfranzösische, z. B. den Teuerdank); jährlich 16 Bde, in jedem ein Inhaltsverzeichnis; innerhalb der einzelnen Bde eine (allerdings nicht streng festgehaltene) Abfolge*) der Stoffgattungen. — Auf diesem für die Stoffgeschichte z. B. der Wielandschen Berserzählungen höchst wichtigen Werk beruht die von Heinrich August Ottomar Reichard u. a. hgg. „Bibliothek der Romane“ (1778—94) XXI, deren einzelne Bände sich zumeist in 5 Abschnitte gliedern: 1. Ritter-, 2. Volks-, 3. ältere deutsche, 4. ausländische Romane, 5. Epifoden aus größeren Romanen und sonstige Kleinigkeiten. Die Abschnitte 1—4 enthalten zumeist nur Auszüge, u. zw. sind namentlich Abschnitt 1, 4 und 5 sehr häufig aus Tressan übersetzt oder excerptiert. — Die von Friedr. Justin Bertuch u. a. hgg. „Blaue Bibliothek aller Nationen“ (1790—1800) XII enthält Übersetzungen orientalischer und vor allem französischer Kunstmärchen. Stoffgeschichtlich wichtig wie die vorhergenannte.

Das Novellenbuch oder 100 Novellen nach alten italienischen, französischen, lateinischen, englischen und deutschen bearb. von Eduard v. Bülow (1834—36) IV. Zumeist spätes Mittelalter, 16. und 17. Jh, doch auch aus späterer Zeit. Auszüge daraus in Meyers Volksbüchern. — Derf., Das neue Novellenbuch 1. (einziger) Tl. (1841). — Novellenschatz des Auslandes, hgg. von Paul Heyse und Hermann Kurz (1872—1873 VII, Neue Ausg. 1903 XIV): 57 Novellen. — L. Drbing (= Norbert Falk), Meisterbuch der Erzählungen (1906—08) II. — Die Bücher des deutschen Hauses, hgg. v. R. Presber (1907 ff.): Prosadichtungen des 19.—20. Jh. Aus demselben Zeitraum schöpfen auch die bereits zu großem Umfang angewachsenen, wöchentlich bezw. 14 tällig erscheinenden Sammlungen Kürschners Bücherschatz und Engelhorn's Allgemeine Romanbibliothek. — Vgl. ferner die bei II 4 bezeichnete ältere Literatur ähnlicher Art.

II 6b₇

Kunstmäßige Prosa

Auswahl der besten prosaischen Aufsätze der Ausländer für Deutsche (1790—94) II. — Meister-Prosa, gesammelt und [nach Gattungen] geordnet v. Leop. u. Paul Auspitz (v. J.) II: erzählende und sonstige Prosa.

II 6c

Internationale Sammlungen dramatischer Dichtungen

Wir führen hier zunächst mehrere dem 18. Jh entstammende und für dasselbe sehr charakteristische Sammelwerke (u. zw. nur solche deut-

*) Romane aus der Antike, Ritterrom., historische R., Liebesr., religiöse, moralische, politische, satirische, komische, bürgerliche R.; historische Novellen; Märchen.

II Allgemeine Zg

(scher*) Herkunft) an, welche, vor allem für Bühnenleiter und Schauspieler, dann auch für das Publikum bestimmt, entsprechend dem Entwicklungsgang unseres „regelmäßigen“ Theaters zunächst fast nur Übersetzungen, dann neben solchen auch Originalien in bunter Reihe enthielten, bisweilen so, daß die in den Theatern bei den Logenmeistern verkaufte, an den verschiedensten Orten gedruckten Textbücher nur rein äußerlich durch Bandtitel und -zählung zusammengestellt erscheinen. (Sammlungen, welche nur oder fast nur deutsche Dramen enthalten, werden in Abschnitt III 9c aufgezählt.) — Die Literatur dieser Art ist übrigens sehr selten, auch an großen Bibliotheken nicht immer, und wenn, dann meist lückenhaft, vorzufinden. In Bücherlexiken u. dgl. werden die betr. Sammlungen, die ja manchmal eines eigentlichen Verlegers entbehren, oft gar nicht oder sehr ungenau erwähnt; und zwischen den Angaben sonstiger Gewährsmänner walten häufig große Differenzen ob.

Deutsche Schaubühne, nach den Regeln der alten Griechen und Römer eingerichtet (1740—45) VI, hgg. von Gottsched. Fast nur Übersetzungen. — Desgl. Schauspiele, welche auf der... Schönenmännischen Schaubühne aufgeführt worden (1748—49) IV. — Die deutsche Schaubühne zu Wien, nach alten und neuen Mustern. Nach GGr (23:370) 1748—60, VIII, nach Bruß 1749—63, XII. Nach demselben Gewährsmann in verschieden betitelten Sammlungen bis 1785 fortgesetzt, so daß das Ganze über 60 Bände zählt. Die einzelnen Fortsetzungen, in denen Übersetzungen durchaus eine große Rolle spielen, lassen sich durch Kombination von GGr 24:67 ff. und 25:301 ff. feststellen: „Neue Sammlung von Schauspielen, welche auf der k. k. priv. deutschen Schaubühne zu Wien aufgeführt worden“ (1764—69) XI; „Neues Theater von Wien“ (1769—71) VIII; „Neue Schauspiele, aufgeführt in den k. k. Theatern zu Wien“ (1771—75) XII; „Neues Wiener Theater“ (1775—77) VI; „k. k. Nationaltheater“ (1778—81) VI oder VII; endlich „Im k. k. Nationaltheater aufgeführte Schauspiele“, mindestens VI ex 1783.

Deutsche Schaubühne (GGr 25:301 ff.; abgekürzt Dc). In dem mir bekannten Exemplar (der Wiener Hofbibliothek) 283 Bände stark und jedenfalls nicht vor 1764 in Bänden publiziert**); reicht bis in den Anfang des 19. Jh. Es handelt sich hier wie in der vorgenannten Serie im wesentlichen um das Repertoire des Wiener Hoftheaters. Die Tomierung ist von den

*) Ähnliche Publikationen auch z. B. in England und Italien.

**) Die Angabe bei GGr 25:301 irrig.

Jahreszahlen der einzelnen Stücke natürlich ganz unabhängig: so enthält der 1. Bd einen Text von 1764, der 3. einen von 1734, der 5. einen von 1758. — Man hätte sich, die DS, die vielleicht nur in dem einen Exemplar der Wiener Hofbibliothek und bestenfalls in sehr wenigen existierte, mit der älteren, richtig im Buchhandel erschienenen „Deutschen Schaubühne zu Wien“ zu verwechseln *).

Wie im 18., so hat auch im folgenden Jahrhundert die Theaterstadt Wien den Löwenanteil an solchen Sammlungen von Bühnenspielen; auch diesmal spielt das Fremde, vor allem das Französische, neben dem Einheimischen eine große Rolle. Die beiden hier zu nennenden Serien sind übrigens Hauptfundstätten des Wiener Lokal- und Volksstücks, der französischen Sittentragödie und -Komödie, sowie der Boulevardposse:

Wiener Theater-Repertoire (1853 ff.) 383 Nummern. Fortgesetzt durch: Neues Wiener Theater (seit 1871), bisher 168 Nummern; sein Niveau liegt wohl etwas höher als das des „Wiener Theater-Repertoirs“. Erstbrude der meisten Anzengruber'schen Stücke.

II 6d

Internationale Sammlungen komischer und erotischer Literatur

Satirische Bibliothek auserlesener kleiner satirischer Schriften (1760—65) V. — Norbert Falk, Meisterbuch des Humors (1908). — Johannes Henningsen, Humoristische Erzählungen deutscher und fremder Dichter (1909).

Sammlungen erotischer Texte, für die sich leider erfahrungsgemäß die buchhändlerische Möglichkeit viel schneller ergibt als für andere ungleich wichtigere, denen aber doch eine gewisse, freilich ja nicht zu überschätzende literatur-, insbesondere stoffgeschichtliche Bedeutung innewohnt, schöpfen meist, doch nicht ausschließlich, aus dem Volksmund.

Κροπτάδια. Recueil de documents pour servir à l'étude des traditions populaires (1883 ff.). — Ἀνδροποφυτεῖα. Jahrbücher für folkloristische Erhebungen und Forschungen zur Entwicklungsgeschichte der geschlechtlichen Moral, hgg. v. Friedr. S. Krauß (1904 ff.).

*) Andre minder umfangliche und wichtige Serien dieser Art verzeichnen **Blankenb urg**, Literarische Zusätze zu F. G. Sulzers allgemeiner Theorie der schönen Künste 1: 457 f., **Ersch** (u. **Geißler**), Handbuch der deutschen Literatur 2: 466 ff., **Hoffmann v. F.**, Die deutsche Philologie im Grundriß S. 73 f., **Gr** 2: 370.

Internationale Sammlungen „geflügelter Worte“

„Geflügelte Worte“ sind nach Georg Büchmann, der zuerst diesen Ausdruck der Vossischen Homer-Übersetzung *) auf gangbare Zitate angewendet hat, „solche Worte, welche, von nachweisbaren Verfassern ausgegangen, allgemein bekannt geworden sind und allgemein wie Sprichwörter angewendet werden“; nach Walther Robert-tornow „in weiteren Kreisen des Vaterlandes dauernd angeführte Aussprüche, Ausdrücke oder Namen, gleichviel welcher Sprache, deren historischer Urheber oder deren literarischer Ursprung nachweisbar ist“; nach Guzłow „besonders hervorgehobene, besonders hervorragende, vorzugsweise im Gedächtnisse der Zeitgenossen und der Nachwelt behaltene Aussprüche“. In der letzten Definition fehlt ein (in der Tat unwesentliches) Moment, die Nachweisbarkeit des Urhebers. — Wir nennen hier nur Sammlungen von Zitaten aus verschiedenen Sprachen; Sammlungen bloß deutscher bei III 9 g.

Georg Büchmann, Geflügelte Worte. Der Zitatenschatz des deutschen Volks **) (1864, ¹³ 1882; ^{14—18} hgg. von Walter Robert-tornow; ¹⁹ hgg. von Konr. Weidling; ^{20—23} hgg. von Eduard Zoppel, jetzt ²⁴ 1910). Beruhte ursprünglich auf Berliner Vorträgen von 1863 und 64. Bekanntes, nach den Sprachen, denen die Zitate entstammen, geordnetes Werk; ebenso disponiertes alphabet. Register. Erst unter der Redaktion Zoppels wissenschaftlich brauchbar geworden. — Dan. Sanders, Zitatenschatz (in Webers Illustr. Katechismen 1899, ² 1905): international, nach Schlagworten alphabetisch angeordnet. — Afr. S. Fried, Lexikon fremdsprachlicher Zitate (1889, WB). — John Barlett, Familiar quotations (1869, ⁹ 1897). — William Francis Henry King, Classical and foreign quotations (1886, ³ 1904). — Theodore Taylor (= John Camden Spotten), The golden treasury of quotations

*) Vgl. Wilh. Wadernagel, *Επεα πτεροεντα* (1860), und R. F. Arnold, *ZföG* 39 1901: 962.

**) Wenig bekannt ist ein unmittelbarer Vorläufer Büchmanns: Konstant v. Wurzbach (der Lexikograph), *Historische Wörter, Sprichwörter und Redensarten* (1863, ² 1866, Auszug aus einem großen, nie veröffentlichten Werk, das über 1500 „historischer Wörter“ enthielt und erläuterte. — Noch geringere Beachtung fanden Ferdinand Nie's „Geistesblitze. Die geflügelten Worte und Zitate des deutschen Volks für Deutschlands Katholiken zusammengestellt“ (1887) II, wiewohl das Buch Büchmann mannigfach, insbes. aus der kath. Literatur aller Nationen ergänzt. — Unbedeutend D. Saeß, *Apophthegmata* (1898), ebenfalls international.

(1900). — Dictionary of quotations (1896 ff.) XI*). — Giuseppe Fumagalli, Chi l'ha detto? Tesoro di citazioni italiane e straniere di origine letteraria e storica (1895, ⁵ 1909)**). — Oscar Arlaud, Bevingede Ord (dän., 1878, Suppl. 1881) beruht auf Büchmann, und auf beiden zugleich Arvid Ahnfeld, Bevingade Ord (schwed., 1880).

*) Enthält: 1. Dalbiac, English; 2. Harbottle, Classical; 3. Harbottle u. Dalbiac, French and Italian; 4. Dalbiac, German; 5. Bale, What great men have said about great men; 6. Swan, Contemporary quotations; 7. Ratham, Famous sayings and their authors; 8. Harbottle, Dictionary of historical allusions und 9. Dict. of battles; 10. Buckland, Dictionary of Indian biography; 11. Montgomery und Cambray, Dict. of political phrases and allusions.

**) Nach Tugenden, Lastern u. dgl. disponiert; dazu Namen- und Anfangsregister. Vortreffliches Buch.

III Geschichte der deutschen Literatur

III 1 in ihrer gesamten Entwicklung

Welche Werke in diesem Abschnitt anzuführen sind, ergibt sich aus seiner Überschrift und dem Zweck unsres Buchs. Gerade hier durfte es sich nicht bloß darum handeln, zu verzeichnen, was der angehende Forscher mit Nutzen studieren oder nachschlagen kann; es galt vielmehr, hier das bibliographische Material für die Geschichte unserer Wissenschaft zusammenzustellen, also alle jenen Werke namhaft zu machen und womöglich kurz zu charakterisieren, die in der Entwicklungsgeschichte unserer Disziplin irgendwie eine Rolle gespielt haben, Belangloses *) allerdings meist wegzulassen, dann und wann aber auch aus pädagogischen Gründen ausdrücklich als belanglos zu bezeichnen. Aber natürlich mußten jene Werke gewissermaßen unterstrichen werden, die nicht bloß für die Geschichte, sondern auch für den derzeitigen Betrieb der Wissenschaft wichtig sind. Darstellungen, deren Verfasser selber der Lg angehören, wie die Stöbers, Reinbecks oder Roquettes, haben eben um der Verfasser willen Raum gefunden. Unerücksichtigt blieb die große Menge neuerer, für die Schule oder sonst „für die reifere Jugend“ bestimmter Lgg; am Schlusse dieses Abschnitts werden einige Kompendien angeführt, deren sich auch der Hochschüler nicht zu Studien-, wohl aber zu Repetitionszwecken bedienen kann.

*) So 1782 Gottfr. Brun, Joh. Traugott Plant, 1798 Joh. Adolf Nasser, 1811 G. A. v. Breitenbach, 1814—16 Joh. Erdmann Preuß, 1822 F. G. Seydenreich und R. Besseltdt, 1830 Friedr. Aug. Piffson, 1844 C. G. F. Brederlow, 1846 Wilh. Zimmermann, 1846—48 Franz Biese, 1848 J. R. F. Rinne, 1852 Wilh. Buchner, desgl. D. L. B. Wolff, 1877 Herm. Menge, 1886 Emil Breuning, 1887 Ludw. Salomon, 1910 E. (nicht zu verwechseln mit R. F.) Arnold.

Gesamtdarstellungen der deutschen Gg finden sich ferner in der unter II 1 verzeichneten Literatur; auch Abschn. V 2 a α berührt sich mannigfach mit diesem hier.

Die dem 17. und 18. Jh entstammenden Darstellungen haben im allgemeinen (ähnlich wie in Abschn. II 1) heute nur mehr wissenschaftsgeschichtliches Interesse, und manche unter ihnen, wie z. B. das Werk Reimanns, sind nicht sowohl Literatur- als vielmehr Gelehrtengegeschichte. Doch beginnt die Tradition unserer Disziplin unleugbar schon bei dem alten Morhof. Schöngeistige Darstellungen in der Art Bielsfelds, Michael Hubers, Christian Heinrich Schmidts, der auf Gottscheds und anderer Vorarbeiten sich stützende bibliographische Sammelfleiß Kochs, die gründliche Arbeit Mansfos, dann zu Beginn des 19. Jh vornehmlich Wachler bereiten die Wege für Kobersteins Grundriß, dieser wieder für Gerwinus' großes Werk, dessen Einfluß sich über die gesamte Folgezeit erstreckt.

1682 Dan. George Morhof, Unterricht von der Deutschen Sprache und Poesie, deren Ursprung, Fortgang und Lehrsätzen. Vorbey auch von der reimenden Poeterey der Ausländer mit mehrern gehandelt wird (1718). — „Ein Zwitterding von Poetik und Literaturgeschichte“ (Erich Schmidt); dazu auch noch (Teil 1) eine Art Sprachgeschichte. Teil 2, „Von der Deutschen Poeterey Ursprung und Fortgang“, ist der älteste Versuch einer Geschichte der deutschen Dichtung auf dem Hintergrund der europäischen Entwicklung. Auch in Teil 3, „Von der Deutschen Poeterey an ihr selbst“, einer Theorie der Dichtkunst, viel Historisches. Vgl. übrigens Morhofs „Polyhistor“ (hier S. 44)*).

1708 Jacob Friedrich Reimann, Versuch einer Einleitung In die Historiam Literariam sowohl insgemein als auch in die Historiam Literariam derer Deutschen insonderheit. — Gewissermaßen Theorie und Geschichte, dann Hilfsmittelfunde dieser Wissenschaft. Dies Buch stellt gleichzeitig den 1. Band eines großen, gleichbetitelten Werks dar (vgl. den erst 1713 ersch. Gesamttitel dieses letztern). Bd 2 (1709): „Historia der Gelehrsamkeit und derer Gelehrten bey denen Deutschen von Christi Geburt biß auf den Carolum M. [und] von dem Carolo M. biß auf die Erfindung der Buchdruckerkunst“; Bd 3 (1709), 4 und 5 (1710) enthalten die deutsche Historiam Literariam von der Mitte des 15. Jh „biß auf die gegenwärtige Zeit“. Dazu als Resumé des ganzen Werks Bd 6 „Die Erstien Linien von der Historia Literaria Derer Deutschen“ (1713). — Vor allem Gelehrtengegeschichte

*) Erdmann Neumeisters Specimen dissertationis Historico-Criticae de poetis Germanicis hujus saeculi praecipuis (1706) ist keine Gg, sondern eine Summe von biographischen Artikeln (vgl. V 2 a β).

III Geschichte der deutschen Literatur

- in der Art der in Abschnitt II 1 angeführten, doch findet auch die schöne Literatur Berücksichtigung, u. zw. 2: 33 ff. (altdeutsche Dichtung), 149 ff. (Dichtung der „mittleren Zeiten“), 3: 421 ff. (Opitz und Zeitgenossen). Bei jedem Bd ein Sach- und Autorenregister; ist das angekündigte „General-Register“ wirklich erschienen? — Auf ungeheurer Gelehrsamkeit beruhendes, für seine Zeit sehr respectables, von Wieland mit Recht gelobtes Werk. Im witzelnden Stil der „curieuses“ Literatur geschrieben; erörtert seinen Stoff (allerdings ganz äußerlich) in Fragen und Antworten, z. B. „Was hat es denn mit der Poesie in diesem Periodo vor eine Bewandnis?“ „Was hat denn das vor eine Ursache, daß die Poesie hernachmahls in eine so große decadence gerathen?“
- 1752** (Jas. Friedr. Freih. von Bielefeld), Progrès des Allemands dans les sciences, les belles-lettres et les arts, particulièrement dans la poésie, l'éloquence et le théâtre. (Wiederum 1767 in Leyden, II, 1768 in Gütting.) Darstellung der eigentlichen Lg beginnt Kap. 4; die Zeit vor Opitz nur in kurzer Übersicht. Standpunkt der Aufklärung, doch wird auch z. B. Haller nach Verdienst gewürdigt. Mit vielen, z. T. sehr umfänglichen Übersetzungsproben und einer Landkarte des literarischen Deutschland.
- 1766** Mich. (Vater des bekannteren Ludw. Ferd.) Huber, Discours préliminaire sur l'histoire de la littérature allemande. Als Einleitung seiner 4 bändigen, für deutschlernende Franzosen bestimmten Anthologie „Choix des poésies allemandes“. Kurze Übersicht von den Anfängen bis auf Gottsched und dessen Zeitgenossen. Darauf beruht Christoph Dan. Ebeling, Kurze Geschichte der deutschen Dichtkunst (in Jgg 1767—68 des „Hannoverschen Magazins“).
- 1771** Karl Friedr. Flögel (der bekannte Polyhistor und Polygraph), Geschichte des gegenwärtigen Zustandes der schönen Literatur in Deutschland (Zauersches Schulprogr.).
- 1777** (Leonh. Meißner), Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und National-Literatur II (1780 mit dem Namen des Verfassers).
- 1780—90** Christian Heinr. Schimid, Skizzen einer Geschichte der deutschen Dichtkunst (in der von Reichard hgg. Zeitschrift „Olla Potrida“ Jgg 1780—85, 1789—90).
- 1781** (K. A. Rüttner), Charaktere teutscher Dichter und Prosaisien. II. — Chronologisch angeordnete biographisch-ästhetische Porträts aus d. gesamten Entwicklung. Vorn alphabetisches Namenregister.
- 1789** Leonhard Meißner, Charakteristik deutscher Dichter; nach der Zeitordnung gereiht, mit Bildnissen von Heinrich Pfenninger. — Bd 1: Barben—Hagedorn, Bd 2: Wesser—Gefner; von Bd 3 erschien nur Heft 1—5 (1793). 50 Einzelstudien, ganz ähnlich wie die Rüttners.
- 1790** Erduin Julius Koch, Compendium der deutschen Lg von den ältesten Zeiten bis auf Lessings Tod (1795—98 u. d. T. „Grundriß einer Ge-

schichte der Sprache und Litteratur der Deutschen bis auf Lessings Tod" II); zerfällt in eine „Chronologische Übersicht“ und in einen „Scientifischen Grundriß“, nämlich in eine nach stofflichen Gesichtspunkten angeordnete Bibliographie. — Trocken annalistisch und bibliographisch, indes für jene Zeit ebenso verdienstlich wie für die Folgezeit wichtig.

- 1792** Joh. Kasp. Friedr. Manso (der von Schiller und Goethe in den „Kenien“ angegriffene Breslauer Pädagog), Kurze Übersicht der Geschichte der deutschen Poesie bis zum Jahre 1721. In Bd 1 der von Joh. Gottfr. Dyk und Georg Schatz hgg. Nachträge zu Sulzers „Allgemeiner Theorie der schönen Künste“; ein Stück daraus, „Beiträge zur Geschichte der teutschen Dichtkunst in der schlesischen Periode“, in der Literar. Beilage der „Schles. Provinzialblätter“ 1793. Fortgesetzt als „Übersicht der Geschichte der deutschen Poesie seit Bodmers und Breitingers kritischen Bemühungen . . bis zur Erscheinung der Iphigenia von Goethe und der Kritik der Urteils-kraft von Kant“ in Bd 8 (1806—08) der Nachträge zu Sulzer. — Sehr fleißige, von großer Belesenheit zeugende Arbeit; urteilt vom Standpunkt des mittleren 18. Jh.
- 1805** Franz Horn, Geschichte und Kritik der deutschen Poesie und Beredsamkeit. — Von den Anfängen bis etwa auf 1800. Nach Berliner Vorlesungen von 1804—05. Wenig mehr als Aneinanderreihung oberflächlicher Einzelcharakteristiken; gemäßigt romantisch.
- 1811** Theod. Heinrius, Geschichte der deutschen Literatur oder der Sprach-, Dicht- und Redekunst der Deutschen (= 4. Th. seines „Leut, oder theoretisch-praktisches Lehrbuch der gesamten deutschen Sprachwissenschaft“ 1807—12, ⁵1835). — Von den Anfängen bis auf die Klassiker. Viel Bibliographisches; besondere Berücksichtigung der Theologie.
- 1818—19** Ludw. Wachler, Vorlesungen über die Geschichte der teutschen Nationalliteratur (²1834) II. Zusammenhängende, auf Breslauer Kollegien beruhende, teilweise schwungvolle Darstellung; Bio- und Bibliographie treten zurück. Bd. 1: bis Ende des 16. Jh, Bd. 2: bis zu Wachlers Gegenwart.
- 1826** Ehrenfried Stöber (der bekannte Deutsch-Elsässer), Kurze Geschichte und Charakteristik der schönen Literatur der Deutschen.
- 1827** August Noberstein, Grundriß der Geschichte der deutschen Nationalliteratur (²1830 *); ³ stark umgearbeitet 1837; ⁴ 1847—66, die letzte von Koberstein selbst besorgte) III. Die von Karl Bartsch hgg. ⁵ gliedert sich wie folgt: 1 (1872): Von den Anfängen bis Ende des 16. Jh; 2 (1872): 17. und erste Hälfte des 18. Jh; 3 (1872), 4 u. 5 (1873): Klassiker, Romantik. Bei jedem Band ein Register; überdies eigener Registerbd (1884). Von ⁶ (auch von Bartsch bearbeitet) erschien bloß Band 1 (Umfang wie in ⁵). Von den

*) 1834 von Kav. Armier ins Franz. übersetzt.

III Geschichte der deutschen Literatur

- noch heute schlechthin benützbaren Lsg die älteste. In ¹ und ² noch Gymnasiallehrbuch; jetzt zieht man am besten ⁵ zurate. Schwerpunkt nicht in der Darstellung, sondern in der Vollständigkeit und philologischen Genauigkeit. Übermäßig aufgeschwollene Anmerkungen. Besondere Rücksicht auf die formalen und überhaupt ästhetischen Momente. Zumeist nach Gattungen disponiert.
- 1827 Joseph Hillebrand, Lehrbuch der Literatur-Ästhetik. Darin ein „Abriß der Geschichte der deutschen Nationalliteratur“.
- 1829 Georg (v.) Reinbeck (in Beziehung zu zahlreichen Dichtern von Klinger bis Lenau und selbst Dichter), Abriß der Geschichte der deutschen Dichtkunst und ihrer Literatur. Vgl. übrigens Abschnitt II 1, S. 43. Ganz populär.
- 1830 Tobias Gottfr. Schröer (Stammvater der bekannten Gelehrtenfamilie), Kurze Geschichte der deutschen Poesie und Prosa.
- 1835—40 Georg Gottfr. Gervinus, Geschichte der poetischen National-Literatur der Deutschen. ² u. d. T. „Geschichte der deutschen Dichtung“ (1840—44). ⁵ hgg. v. Karl Bartsch (1871—74) V. — Ein Auszug u. d. T. „Handbuch der Geschichte der poetischen National-Literatur der Deutschen“ (1842, 1849). „Der einzelne steht“ bei G., nach Erich Schmidts treffendem Wort, „unter dem Bann der herrschenden Ideen; Vergangenheit und Gegenwart rüsten ihn aus, damit er dann nach seinen Gaben seinerseits Mit- und Nachlebenden den Weg weise.“ Zum erstenmal und in großartiger Weise ist die literarische hier in die gesamte nationale Entwicklung eingefügt. Strenges Urteil. Schwerflüssiger Stil. Ultraliberaler Standpunkt.
- 1836 Joh. Wilh. Schäfer, Grundriß der Geschichte der deutschen Literatur (¹² 1877).
- 1839—40 Heinr. Laube, Geschichte der deutschen Literatur. 1 (1839): von den Anfängen bis zum Pietismus. 2 (1839): 18. Jh bis zu Herder und Lavater, dazu die Philosophie des Jahrhundertendes. 3 (1840): Klassizismus und Romantik. 4 (1840): Hegelsche Schule, nachromantische Literatur. — Mit alph. Register. Bd 1, 2 und ein großer Teil von 3 gänzlich aus zweiter Hand, kritiklos und oberflächlich, manchmal allerdings gleichsam instinktiv das Richtige treffend; im allgemeinen bloß als Dokument jungdeutscher Anschauungsweise von Belang. Bd 4 noch heute benutzbar. — Einteilung einerseits nach Sprachperioden, deren Laube 5 unterscheidet (Gotisch, Althochdeutsch, Mittelhochdeutsch, Neuhochdeutsch, Klassisch-Deutsch), andererseits nach literarhistorischen Gruppen.
- 1840 Ludw. Wihl, Geschichte der deutschen Nationalliteratur (5 Lieferungen). — Von ähnlichem jungdeutschen Schlag wie Laube.
- 1842—43 Karl Friedr. Rinne, Innere Geschichte der Entwicklung der deutschen National-Literatur. — Von den Anfängen bis zur Gegenwart, berücksichtigt weniger die Individualitäten als das Allgemeine.

- 1842—44 Joh. Wilh. Schäfer, Handbuch der Geschichte der deutschen Literatur (²1855).
- 1844 Bd 2, Tl. 1 von Max Wilh. Götzinger, Die deutsche Sprache und ihre Literatur (Bd 1 1836—39) gibt eine Lg von den Anfängen „bis zu Schillers 2. Periode“. Bd 2, Tl. 2 sollte bis zur Romantik führen, ist aber nicht erschienen. — Populär.
- 1844 Christian Desfer [= Tob. Gottfr. Schröer], Geschichte der deutschen Poesie in leicht faßlichen Umrißen für die reifere Jugend beiderlei Geschlechts (1844) II; bearb. von Joh. Wilh. Schäfer (1859) II, (⁴1879).
- 1845 Aug. Friedr. Christian Wilmar, Vorlesungen über die Geschichte der deutschen Nationalliteratur (gehalten 1843—44 in Marburg; ² 1847; ³ 1848 u. d. T. „Geschichte der deutschen Nationalliteratur“; ¹⁷ 1875 bearb. v. Phil. Wadernagel; von ¹⁸ 1877 bis ²¹ 1883 bearb. v. Carl Godeke; seit ²² 1884 mit der in Abschnitt III 2 noch besonders angeführten Fortsetzung von Adolf Stern u. d. T. „Die deutsche Nationalliteratur vom Tode Goethes bis zur Gegenwart“; ²⁶ 1905). — Die von Karl Madé in anderm Verlag als dem ursprünglichen selbständig besorgte Fortsetzung (1907) berücksichtigt besonders die neuere katholische Dichtung; sie genügt wissenschaftlichen Ansprüchen nicht. — Wilmars Werk ist vor allem als Ausdruck einer starken Persönlichkeit wertvoll. Streng protestantischer Standpunkt; tiefes Empfinden für alles Nationale.
- 1845 Robert E. Prutz, Die politische Poesie der Deutschen; vorher im Literarhistor. Taschenbuch (vgl. S. 33) 1 (1843). — Zieht alle Gattungen in Betracht; von d. Anf. bis zu den Klassikern. Eine Lg unter Hervorhebung eines bestimmten Gesichtspunktes, wie Gelzer (vgl. III 2), Cholevius, Eichendorff (s. unten S. 93).
- 1847 Ludw. Ettmüller, Handbuch der deutschen Lg von den ältesten bis auf die neuesten Zeiten, mit Einschluß der angelsächsischen, altnordischen und mittelniederländischen Schriftwerke. — Neuzeit, insbesondere 18. und 19. Jh, nur ganz kurzfristig behandelt. Einteilung nach Richtungen und Gattungen. — Von geringem Belang.
- 1847 Georg Weber, Geschichte der deutschen Literatur, nach ihrer organischen Entwicklung in einem leicht überschaulichen Grundriß bearbeitet. — Abdruck aus Webers bekanntem „Lehrbuch (später: Lehr- und Handbuch) der Weltgeschichte“; selbständig in zahlreichen Auflagen, ¹¹ 1880. — Ein für seine Zeit vortreffliches Kompendium.
- 1848 erschienen die ersten Lieferungen von Wilhelm Wadernagel, Geschichte der deutschen Literatur. 1 (1851) u. 2 (1853): bis Ende des 15. Jh; dazu (erst 1872) ein Supplement (S. 495—540). Das Ganze (mit einem von Ernst Martin gearbeiteten Register) hieß nunmehr „Geschichte der deutschen Literatur bis zum 30 jährigen Krieg“ und wurde als 4. Teil von Wadernagels Deutschem Lesebuch ² (vgl. III 6) gerechnet (in ¹ des „Lese-

III Geschichte der deutschen Literatur

buchs“ noch keine Lg). — Das außerordentlich verdienstvolle Werk benützt man indessen heute nur in ², bearb. v. Ernst Martin, die größtenteils Martins geistiges Eigentum ist. 1 (1879) entspricht der gesamten ¹, 2 (Lieferungen seit 1885, vollendet 1894) reicht bis auf 1870. Als Lektüre für den angehenden Literaturhistoriker empfiehlt sich kein Werk so gut wie dieses. Verbindet Gründlichkeit und Genauigkeit mit klarer und gefälliger Darstellung; unter dem Text eine sorgfältig ausgewählte Bibliographie.

1851—59 Heinrich Kurz, Geschichte der deutschen Literatur (1863—64) III. Nach dem Erscheinen der ⁴ tritt (1868—69) der 4. Bd „Von Goethes Tod bis auf die neueste Zeit“ hinzu; er fügt sich in ²(1874) an die ⁶ der ersten 3 Bände (1873). Die letzte vollst. Ausg.: ¹, ², ³, ⁴ (1892). — 1: bis zum 1. Viertel des 16. Jh, 2: bis ungefähr auf 1770, 3: bis zu Goethes Tod, 4: s. o. — Eine Summe zahlreicher kleiner Dichterbiographien, denen zumeist das betr. Porträt und fast immer Textproben beigegeben sind. Diese Biographien nach Zeiträumen und innerhalb derselben nach Dichtungsgattungen in große Gruppen vereinigt, welche stets von einer allgemeinen Betrachtung des Zeitraums, bzw. der Gattung eingeleitet werden; in diesen Einleitungen finden dann auch solche Schriftsteller, die eines selbständigen biographischen Artikels nicht gewürdigt werden, kürzere Erwähnung. — Trotz dieser wenig glücklichen Disposition noch heute wenigstens als Chrestomathie zu gebrauchen; der Forscher wird aus Bd 3 und 4 gelegentlich biographische Tatsachen, dann, ähnlich wie bei Menzel (s. u.), Inhaltsangaben obskurer Dramen und Romane, ferner stoffgeschichtliche Zusammenstellungen entnehmen. Bd 1 ist völlig, Bd 2 größtenteils veraltet. — Das politische Credo des Verfassers, welches nicht selten seine Werturteile beeinflusst, ist ähnlich dem Johannes Scherr's (vgl. S. 49) das eines 48er Demokraten.

1854 Johannes Scherr, Geschichte der deutschen Literatur. ² durchgef. u. verb., illustr. (Neudruck aus der „Allgemeinen Geschichte der Literatur“, vgl. S. 49).

1854—56 Karl Leo Cholevius, Geschichte der deutschen Poesie nach ihren antiken Elementen. Bd 1: „Von der christlich-römischen Kultur des Mittelalters bis zu Wielands französischer Gräzität“. Bd 2: „Von der Feststellung des klassischen Ideals durch Winckelmann bis zur Auflösung des Antiken in der effektischen Poesie der Gegenwart“. — Betrachtet die liter. Entwicklung als einen fortbauenden, in Goethe und Schiller zeitweilig ausgeglichenen Kampf des antiken und des romantischen Prinzips. Im Vordergrund immer jene Persönlichkeiten, die Stellung für oder wider die Antike genommen haben. Wiewohl Anregungen der Romantiker entspringend, nimmt das ebenso gründliche wie originelle, noch heut interessante, schön geschriebene Buch gegen sie Partei. — Gutes Register.

- 1857** Jos. Freih. v. Eichendorff, Geschichte der poetischen Literatur Deutschlands (²1866 = Bd 1 u. 2 der „Vermischten Schriften“). Bd 2 schon 1846 anonym in den „Historisch-politischen Blättern“ u. d. T. „Zur Geschichte der neueren romantischen Poesie in Deutschland“, 1847 selbständig u. d. T. „Über die ethische und religiöse Bedeutung der neueren romantischen Poesie in Deutschland“*). — Neu hgg. von Wilh. Rosch (©R 1906). — 1: Von den Anfängen bis zu den Klassikern, 2: Essay über die einzelnen Vertreter der Romantik von Novalis bis Chamisso. — Gewissermaßen eine Widerlegung des Gelzerschen Werks, vgl. III 2. Stellenweise von großer Schönheit der Darstellung, sachlich zumal in Bd 1 sehr unzulänglich. Standpunkt der katholischen Romantik.
- 1858—59** Wlfg. Menzel, Deutsche Dichtung von der ältesten bis auf die neueste Zeit. — Nicht zu verwechseln mit seiner „Deutschen Literatur“ (vgl. III 2). — 1 (1858): Mittelalter, 2 (1859): bis gegen die Mitte des 18. Jh, 3 (1859): bis auf die Gegenwart. — Das konfuse, ganz unwissenschaftliche und beispiellos parteiische Werk würde keine Beachtung verdienen, wenn es nicht zahlreiche Inhaltsangaben von z. T. schwer zugänglichen Dramen und Romanen und überdies nach jedem Band ein Register der Dichter und Dichtungen enthielte.
- 1859** beginnt GGr zu erscheinen; vgl. die ausführliche Beschreibung S. 4 ff. Unbeschadet großer Verdienste um unsere Disziplin doch nur unter vielen Vorbehalten als Literaturgeschichte anzusehen, da er ja in letzter Linie aus biobibliographischen Einzelartikeln besteht und der Zusammenhang dieser letztern bloß sehr dürftig durch die einleitenden Abschnitte der Bücher und Kapitel hergestellt wird. In diesen Abschnitten sowie in den ausführlichern Biographien von 13 (Heine, Raimund u. a.) hat Goedeke auch durch sehr selbständiges Urteilen und Charakterisieren bestimmend auf die Wissenschaft eingewirkt und ferner überall eine große Menge wissenschaftlicher Erkenntnisse wenn nicht selbst ausgesprochen, so doch durch die Findung und Ordnung des Materials nahegelegt.
- 1862—63** Otto Roquette (der Dichter), Geschichte der deutschen Literatur von den ältesten Denkmälern bis auf die neueste Zeit. II (²1872 u. d. T. Geschichte der deutschen Dichtung, ²1882). Populär und gefällig geschrieben. Viele Inhaltsangaben. Wissenschaftlich belanglos.
- 1865** G. Brugier, Geschichte der deutschen Nationalliteratur. Zunächst für höhere Töchterschulen und weibliche Erziehungsanstalten. Mit vielen eingelegten Proben und einem [mhd.] Glossar. (In späteren Auflagen

*) In den Jgg 1847—48 der „Historisch-politischen Bl“ weitere vier Aufsätze Eichendorffs, die in seine Schriften „Der deutsche Roman des 18. Jh in seinem Verhältnis zum Christentum“ (1851) und „Zur Geschichte des Dramas“ (1854) und von hier wieder in E.'s Jg übergegangen sind.

III Geschichte der deutschen Literatur

mit dem veränderten Beisatz: Für Schule und Selbstbelehrung.) Im Lauf der vielen Auflagen (¹¹1904) sehr verändert, viele Fehler berichtigt und Lücken ausgefüllt. Kathol. Standpunkt. — Desgl.:

- 1866** Wilhelm Lindemann, Geschichte der deutschen Literatur. ²1868: von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart; ⁶1887—89 III bearb. v. Fr. Brüß II [Bd 1: Mittelalter] u. dem Dichter Jos. Seeber [Bd 2: 16. bis 18., 3: 19. Jh]; ⁷1897—98 von Anselm Salzer, ⁸1905—06 wieder u. d. L. von ¹, hgg. von Max Ettlinger. — Einteilung nach Perioden und Gattungen.
- 1871** Friedr. Schrwald, Deutsche Dichter und Denker. Geschichte der deutschen Literatur usw. (²1884: Anf. — Gegenw.) II. — Bd 2: Anthologie. Populär. Zum Teil eigenartige Gruppierung.
- 1876** Edmund Hofer (der Dichter), Deutsche Lg für Frauen und Jungfrauen (²1878).
- 1877** Franz Hirsch, Illustrierte Lg des deutschen Volkes (²1878).
- 1879** Robert Koenig, Deutsche Lg (²1910, hgg. v. Karl Kinzel) II. Anfänglich ganz unzuverlässig und unselbständig, teilweise sogar grob fehlerhaft. Hat dennoch als erste mit modernen Mitteln illustrierte deutsche Lg große Verbreitung gefunden und überdies, ähnlich wie Brugier (s. o.), im Lauf der Jahre und Auflagen sich wesentlich berichtigt. Für den Literaturhistoriker belanglos.
- 1879** Dan. Sanders, Geschichte der deutschen Sprache und Literatur bis zu Goethes Tod (²1880). Unbedeutende Arbeit des großen Lexikographen; als „Geschichte der deutschen Literatur“ bis zur Gegenwart fortgeführt von Jul. Dumcke (1906).
- 1880** Leizner s. S. 49.
- 1880** Rich. Weitzbrecht (der Dichter), Geschichte der deutschen Dichtung von den Anfängen bis zur Gegenwart. Populär.
- 1883** Wilh. Scherer, Geschichte der deutschen Literatur (¹1887; spätere Auflagen von Edward Schröder besorgt, ¹¹1908). Seit Gervinus die bedeutendste Leistung auf dem Gebiet unserer Wissenschaft. Glänzende, auf gründlicher Sachkenntnis und universeller Bildung beruhende Darstellung, mit stetem Ausblick auf die gesamte kulturelle Entwicklung Deutschlands und der Kulturwelt. Abgesehen von wenigen Ganzgroßen, treten die Individuen hinter den Massenerscheinungen zurück. Die Darstellung, zunächst chronologisch, dann innerhalb der so gewonnenen 13 Kapitel mit freier Genialität weiter gegliedert, reicht bis etwa 1830 und gipfelt in Goethes Faust. Wie Gervinus' hat auch Scherers Lg auf die weitere Gestaltung der Einzelforschung bestimmenden Einfluß genommen. In den Anmerkungen eine vortreffliche Auswahl aus der Bibliographie. Als „Annalen“ eine chronologische Tabelle vom Tod Armins bis zum Erscheinen von Grimms Deutscher Mythologie u. dem Beginn des Gervinusschen Werks.

- 1884—85 Franz Hirsch, Geschichte der deutschen Literatur bis auf die neueste Zeit III. (Aus: „Die Geschichte der Weltliteratur in Einzeldarstellungen.“) Mit Textproben. Unbedeutend.
- 1891—1909 Karl Lamprecht, Deutsche Geschichte. Auf die Neuzeit entfallen die Bände: 5^I (1894): etwa 1490—1525, 5^{II} (1895): bis etwa 1648, 6 (1904): Kulturelle Entw. etwa 1500—1700, 7^I (1905): dasf. etwa bis 1750, 7^{II} (1906): Polit. Entw. etwa 1648—1786, 8^{I,II} (1906): Kulturelle Entw. etwa 1750—1800 (8^I: die gesellschaftl. und wirtschaftl., 8^{II}: die wissenschaftl. u. künstlerischen Erscheinungen), 9 (1907): Politik etwa 1786—1815, 10 (1907): Kulturelle Entw. bis gegen 1848, 11^I (1908): Politik und Kultur bis etwa zu 1860, 11^{II} (1909): bis etwa zur Reichsgründung, 12 (1909): Anhang, Bibliographie, Register. 3 Ergänzungsbände „Zur jüngsten deutschen Vergangenheit“ behandeln die Entwicklung im neuen Reich, u. zw. Erg.-Bd 1 (1902): Kunst- u. Weltanschauung, Erg.-Bd 2^I (1903): die wirtschaftliche, Erg.-Bd 2^{II} (1904): die polit. Entwicklung. Die meisten Bände bereits in 2. oder 3. Aufl. Berühmtes, die wirtschaftlichen und geistigen Momente stark betonendes Werk. Ausführliche Darstellungen der deutschen Literatur (in 5^I: Humanismus und Renaissance, 6: Bürgerliche Dichtung des 16. Jh, 7^I: Die Vorläufer der Blütezeit, 8^{II}: Klopstock—Goethe usw.).
- 1892—94 Geschichte der deutschen Literatur (= Bd 163 der DML, vgl. III 6). Tl. 1: Wolfg. G o l t h e r, Von den ersten Anfängen bis zum Ausgang des Mittelalters. Tl. 2: Karl B o r i n s k i, Seit dem Ausgang des Mittelalters (bis zu Goethes Faust, wie Scherer). Treffliche, zu wenig bekannte Darstellung. Sparsam ausgewählte Bibliographie. — Eine ähnliche Arbeitsteilung bei dem viel umfanglicheren Werk:
- 1897 Friedrich Vogt und Max Koch, Geschichte der deutschen Literatur (*1904—05 mit Bibliographie, * in Vorbereitung). Auf fester wissenschaftlicher Unterlage, gefällig dargestellt und reich illustriert: dem deutschen Hause der beste Ersatz für Bücher wie die Leigners, Koenigs, Engels. Grenze zwischen älterer und neuerer Lg etwa bei 1600 gezogen.
- 1898 Karl Storch, Deutsche Lg (*1908; ins Ital. überf. v. G. L e s c a, 1908). Hauptgewicht auf dem 19. Jh. Standpunkt der Heimatkunst.
- 1901—02 Adolf Bartels, Geschichte der deutschen Literatur II (*1907). Steht in bewußtem Gegensatz zur wissenschaftlichen Lg namentlich der Schererschen Schule. Bd 1 unselbständig; Gruppierungen und Urteile des 2. (:19. Jh) subjektiv, aber interessant. Biobibliographisches Supplement hierzu: „Handbuch zur deutschen Lg“ (vgl. S. 9f.).
- 1906 Ed. Engel, Geschichte der deutschen Literatur. Von den zahllosen Fehlern der illustrierten Kompilation in *(1908) II viele beseitigt. Als Sonderdruck (1908) „Lg des 19. Jh und der Gegenwart“. Belanglos.
- 1907 ff Alfr. Biese, Deutsche Lg. 1: Von den Anfängen bis Herder.

III Geschichte der deutschen Literatur

2 (1909): Von Goethe bis Mörike. 3 steht in Aussicht. — Gute Darstellung für allgemein gebildete Leser.

1907 ff Anselm Salzer, Illustrierte Geschichte der deutschen Literatur. (Bis Anfang 1910 32 Lieferungen.) Auf solider, wissenschaftl. Basis; kathol. Standpunkt.

Von ausländischen Darstellungen des Gesamtgebietes, deren Zahl sehr groß ist, werden hier nur einige durch selbständige Forschung ausgezeichnete hervorgehoben.

Runo Francke, Social forces in German literature (1896), in späteren Auflagen (¹⁹⁰³), „A history of German literature, as determined by social forces“. Von den Anfängen bis 1848, mit einem Ausblick auf das spätere Drama; faßt die Entwicklung als fortdauernden Kampf individualistischer und kollektivistischer Prinzipien auf. — John G. Robertson, A history of German literature (1902). — Calvin Thomas, dass. (1909; = Bd 14 der Short histories of the literature of the world. Reicht im Zusammenhange bis 1840, der Rest skizzenhaft; sparsame Bibliographie). — A. Bossert, Histoire de la littérature allemande (1901, ¹⁹⁰⁴). — Arthur Chuquet, Littérature allemande (1909; aus der Samml. Histoire des littératures; sehr gefällige Darstellung). — Gust. Heinrich, A német irodalom története, 1 (1886); 2 (1889; vom 14. Jh bis einschl. zu Leibniz).

Aus den ungezählten kurzen, vornehmlich Schulzwecken dienenden Darstellungen können die nachgenannten dem Hochschüler als Repe-
titorien gute Dienste leisten.

1869 Herm. Kluge, Geschichte der deutschen Nationalliteratur (¹⁹⁰⁷).

1881 Gottlob Egelhaaf, Grundzüge der deutschen Lg (¹⁹⁰⁶).

1893 Max Koch, Geschichte der deutschen Literatur (SB, ¹⁹⁰⁶).

1895 Gottfried Klee, Grundzüge der deutschen Lg (¹⁹⁰⁹).

1895 Gustav Brugier, Abriß der deutschen Nationalliteratur. — Ein von E. M. Harms (pseud. f. Harman) gearbeiteter Auszug aus der 9. Aufl. der Geschichte der deutschen Nationalliteratur; nach Art Kluges (¹⁹⁰⁰).

1904 Herm. Janzen, Deutsche Lg (in Hillgers Illustrierten Volksbüchern).

1905 Valentin Bollaf, Abriß der deutschen Lg (in ² von Karl Schillers Handbuch der deutschen Sprache; reicht bis zu Goethes Tod).

1909 Hans Sittenberger, Einführung in die Geschichte der deutschen Literatur (1909; Mittelalter nur ganz kurzfristig).

Illustrationsmaterial zur Geschichte der deutschen Literatur (Bilder der Dichter, ihrer Verwandten und Freunde, Wiedergabe von Schrift- und Druckproben, von Buchillustrationen u. dgl.) findet sich am besten bei Vogt und Koch, sowie bei Salzer (s. o.), ferner, für sich allein, in vortrefflicher Anordnung und mit kurzen guten Erläuterungen, in Gust. Dönckes Bilder-

atlas zur deutschen Lg (1886, *1895; ein Auszug u. d. L. „Deutscher Literaturatlas“ mit einer Vorrede von Christian Muff, 1909). Vgl. auch L. Meister (oben, S. 88). — Hier auch zu nennen Th. Kutschmann, Geschichte der deutschen Illustration vom ersten Auftreten des Formschnitts bis auf die Gegenwart (1899—1900). 1: Anfänge — 1800, 2: — 1900. Mit bes. Rücksicht auf die Technik der versch. graphischen Künste. Reg. der Künstler. Vgl. übr. XVII 2.

Schon früh hat man die wichtigsten Ereignisse unserer Lg in chronologischen Tabellen zusammengestellt. Ältere Arbeiten dieser Art verzeichnen die Grundrisse Hoffmanns (S. 115) und Bahders (S. 206)*). Von neueren sei die „Graphische Literaturtafel“ (1890) des Dichters Casar Flaischlen genannt, welche gleichzeitig die Entwicklung der deutschen Dichtung und den Einfluß fremder Literaturen auf diese zu veranschaulichen sucht.

Eine gewissermaßen geographische Darstellung der deutschen Lg (vgl. schon Bielsfeld, oben S. 88) gibt der „Deutsche Literaturatlas“ von Siegf. Rob. Nagel (1907, nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Werk Könnedes!); es wird hier die geographische Verteilung der namhafteren Dichter und Dichtungen über das deutsche Sprachgebiet so dargestellt, daß auf ein (sonderbarerweise imaginäres) Kartennetz die betr. Namen von Zeitraum zu Zeitraum nach ihrer örtlichen Zugehörigkeit aufgetragen werden; instruktiv sind die beigegebenen „Lebenskarten“ einzelner Dichter, die Domizilwechsel und Reisen graphisch dargestellt. Aber schon 1906 hat Karl Ludwig eine „Heimatskarte der deutschen Literatur“ veröffentlicht, welche auf das Kartennetz des Sprachgebiets die Namen der namhafteren Dichter nach der Chronologie der gesamten Entwicklung abdruckt und derart die literarische Fruchtbarkeit der einzelnen Teile des Sprachgebiets veranschaulicht.

III 2

Geschichte eines zeitlichen Abschnittes der deutschen Literatur

Vgl. die Einleitung zu III 1.

15.—16. **Jh.** Ludwig Uhland, Geschichte der deutschen Dichtung im 15. und 16. Jh. Beruht auf Lübinger Vorlesungen von 1831. Erschien als 2. Tl. (1866) der „Geschichte der altdeutschen Poesie“ (= Bd 2 der „Schriften zur Geschichte der Dichtung und Sage“). — Konrad Burdach, Vom Mittelalter zur Reformation (1893). Untersucht die kultur- und literarhistorischen Grundlagen, insbesondere des deutschen Humanismus. — Vgl. ferner Geiger (oben S. 52); über den Meistergesang vgl. S. 112.

*) Ich füge hinzu: (Anonym), Tabellarische Übersicht der Geschichte der deutschen Poesie, von Weckerlin und Opitz bis auf die neuesten Zeiten (1806); K. Guden, Chronologische Tabellen zur Geschichte der deutschen Sprache und Nationalliteratur (1831) III.

III Geschichte der deutschen Literatur

Auch a potiori kirchen- und staatshistorische Werke kommen hier in Betracht. Aus der ersten Gruppe: Karl Hagen, Deutschlands literarische und religiöse Verhältnisse im Reformationszeitalter (1841—43) III; 1 enthält eine Geschichte des deutschen Humanismus bis zum Dunkelmännerstreit. — Friedrich Bezold, Geschichte der deutschen Reformation (DG 3: 1, 1890); vorzügliches, die literarische Entwicklung aufmerksam berücksichtigendes Werk. — Arnold E. Berger, Kulturaufgaben der Reformation (1895, 1908); mit besondrer Hervorhebung der literarischen Momente. — Aus der zweiten Kategorie: Leop. v. Ranke, Deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation (1839—47, 1909, auch Sämtl. Werke Bd 1—6): 1486—1558; literarhistor. Abschnitte im 1. und letzten Bd, hier auch Generalregister; klassisches Werk. — Johannes Janssen, Geschichte des deutschen Volks seit dem Ausgang des Mittelalters (1877—94) VIII. 1—3: Allgemeine Zustände bis 1555, 4—5: Die polit. Ereignisse bis 1618, 6—8: Literatur, Kunst, Wissenschaft, sonstige Kultur. Bd 1—6 v. Rudw. Pastor neubearb., 7—8 von ihm aus Janssens Nachlaß hgg. und durch 4 Bde „Erläuterungen und Ergänzungen“ (1898—1905) vermehrt. Die Auflagen folgten und folgen einander schnell. Ungeheure Massen von Gelehrsamkeit; Standpunkt streng katholisch.

Die literarischen Berühmtheiten des ausgehenden 15. und des 16. Jh (fast nur Deutsche und fast nur Vorläufer oder Anhänger der Reformation) findet man in trefflichen Holzschnitten (v. Tob. Stimmer) abgebildet in Nik. Reusners „Icones sive imagines virorum litteris illustrium“ (1587 u. ö.); wohl zu unterscheiden von Reusners „Icones sive imagines vivae litteris clarorum virorum“ (1580), in denen Ausland und Katholizismus vorwiegen.

- 16.—19. Jh. Franz Horn, Die Poesie und Beredsamkeit der Deutschen von Luthers Zeit bis zur Gegenwart. 1 (1822): kurzer Rückblick auf das Mittelalter, dann bis etwa in die Mitte des 17. Jh, 2 (1823): bis zu Gottsched, 3 (1824): bis zum Ende des 18. Jh. Als Bd 4 galten ursprünglich Horns „Umriss“ (s. weiter unten S. 100); 1829 erschien ein eigener 4. Bd, der Nachträge und Essays über einzelne (auch nicht-deutsche) Schriftsteller der Neuzeit sowie allgemein-ästhetische Betrachtungen enthält. Bd 1 stark von Bouterwek (vgl. S. 51) beeinflusst; die folgenden selbständiger, auf Horns „Schöner Pitteratur Deutschlands während des 18. Jh“ (s. weiter unten) beruhend. Gemäßigt romantisch. — Karl Barthel, Die deutsche Nationalliteratur der Neuzeit (1850), 1879 bearb. und fortgesetzt von E. Barthel und Georg Reinhard Röpe, 10(1899—1903) bearb. von Max Vorberg und Burkhardt. Streng protestantisch.
- 17.—19. Jh. *) Otto Friedrich Gruppe, Leben und Werke deutscher

*) Unbedeutend N. W. Böhj (1832).

Dichter. Geschichte der deutschen Poesie in den letzten drei Jahrhunderten (1864—70) V (²1872). 1: etwa 1600—1690, 2: von den letzten Schlesiern bis zu den Anakreontikern, 3: Klopstock, Wieland, Lessing, die Göttinger und Verwandte, 4: Herder, Goethe, 5: Schiller und Zeitgenossen, Romantik. Starres Vorwalten des biographischen Moments, insbesondere in 3—5. 1 für das Studium des 17. Jh noch heute sehr ergiebig. — Julian Schmidt, Geschichte der deutschen Literatur von Leibniz bis auf unsere Zeit (1886—96) V. Entstand folgendermaßen: Schmidts „Geschichte der deutschen National-Literatur im 19. Jh“ (1853, ²1856) III ergab, mit „Jena und Weimar“ (1855), einer Darstellung des Klassizismus, vereinigt, die „Geschichte der deutschen Literatur seit Lessings Tod“ (¹1858) III, (²1866 bis 1867); dieses Werk wurde gegen die Vergangenheit hin erweitert durch die „Geschichte des geistigen Lebens in Deutschland von Leibniz bis auf Lessings Tod“ (1861—63) II. Die Summe alles dessen ist das an erster Stelle genannte Werk; in der letzten, definitiven Gestalt reicht 1 (1886): 1670—1763, 2 (1886): —1781, 3 (1887): —1797, 4 (1890): —1813, 5 (1896): —1866. Anordnung im wesentlichen chronologisch, oft geradezu annalistisch. Standpunkt kleindeutsch, gemäßigt liberal; nüchterne Auffassung der Poesie. Für die Entwicklung der Literaturgeschichte als solcher wichtig; zeitweilig sehr überschätzt, heute veraltet.

17.—18. Jh. Karl L e m e, Geschichte der deutschen Dichtung neuerer Zeit 1. (einziger) Bd (1871, ²1882): Von Opitz bis Klopstock; inhaltlich und formell hervorragendes Werk.

18. Jh. Vgl. H e t t n e r (S. 52). — Franz H o r n, Die schöne Literatur Deutschlands während des 18. Jh (1812—13) II. 1: stark erweiterte Umarbeitung des betr. Teils von Horns „Geschichte und Kritik etc.“ (vgl. S. 89); 2: Nachträge. — Heinr. G e l z e r, Die deutsche poetische Literatur seit Klopstock und Lessing. Nach ihren ethischen und religiösen Gesichtspunkten (1841, nach Baseler Vorlesungen). Schließt mit Rückert und Platen. ² u. d. T. „Die neuere deutsche National-Literatur. Nach ihren ethischen und religiösen Gesichtspunkten“ (1847—49) II. Tl. 1 ³ (1858). Inhalt ²1: Überblick über die Entwicklung seit dem 15. Jh, dann ausführlich von Haller bis zu Wieland und Herder. ²2: bis zu den Klassikern inkl. Ein projektiertes 3. Teil sollte die Romantik und was auf sie folgt, behandeln. Bd ²1: von Klopstock bis Wieland, hat fragmentarischen Charakter. Die Lg vornehmlich als Widerstreit christlicher und antiker Weltanschauung gefaßt, was insbesondere an den großen Autoren des 18. Jh entwickelt wird. Vgl. Eichendorffs Lg oben S. 93. — Johann Wilhelm S c h ä f e r, Geschichte der deutschen Literatur des 18. Jh (1855, in durchgreifender Neubearbeitung von Franz M u n d e r ²1889). Biographisches Moment tritt stark hervor; wichtiges Werk.

Sieher gehört auch ein nicht eigentlich oder doch nicht ausschließlich literarhistorisches und gleichwohl dem Literaturhistoriker unentbehrliches Werk: Karl

III Geschichte der deutschen Literatur

Wiedermann, Deutschland im 18. Jh. 1 (1854): Polit., materielle u. soz. Zustände; 2: Geistige, sittl. u. gesellige Zustände u. zw. Tl. 1 (1858): bis 1740, Tl. 2: bis 1800, u. zw. Abt. 1 (1867): von Gellert bis Wieland, Abt. 2 (1875): — Herder inkl., Abt. 3 (1880): —1800 (mit Quellenverzeichnis). Dazu Generalreg. (1880).

- 18.—19. Jh. *) Joseph Hillebrand, Die deutsche National-Literatur seit dem Anfang des 18. Jh, besonders seit Lessing, bis auf die Gegenwart (1845—46) III (*1850—51, ² u. d. T. „Die deutsche National-Literatur des 18. u. 19. Jh historisch und ästhetisch dargestellt“ 1875, durchgesehen und ergänzt vom Sohn des Verfassers, dem berühmten Essayisten Karl Hillebrand). Bd 1: bis zu Beginn des Klassizismus, Bd 2: Blütezeit, Bd 3: in ² bis etwa 1850, in ³ nur wenig weiter. Das sehr selbständige, charaktervolle und verlässliche Werk berücksichtigt neben der Dichtung auch die gelehrten Disziplinen. — Johann Wilhelm Loebell, Die Entwicklung der deutschen Poesie von Klopstocks erstem Auftreten bis zu Goethes Tod. Beruht auf Bonner Vorlesungen von 1854; war, wie aus dem Titel hervorgeht, auf größeren Umfang berechnet. In 1 (1856) Klopstock, in dem wichtigen 2. (1858) Wieland, in dem von Aug. Koberstein hgg. 3. (1865) Lessing die Mittelpunkte. Sehr gründlich und tatsachenreich, noch heut nicht ersetzt. — Hermann Marggraf, Deutschlands jüngste Literatur- und Kulturepoche (1839). Reicht etwa von Lessing bis zu den Jungdeutschen, deren Standpunkt mit dem des Verfassers nahezu identisch ist. — Franz Horn, Umrisse zur Geschichte und Kritik der schönen Literatur Deutschlands 1790 bis 1818 (1819; ² mit Nachträgen 1821; s. oben S. 98 Horns „Poesie und Verebbarkeit der Deutschen“). Sehr gemäßigt romantisch; im wesentl. eine Geschichte der romantischen Schule. — Karl Weibrecht, Deutsche Lg der Klassikerzeit (EG, 1902) 1794—1805, mit Rück- und Ausblicken.
19. u. 20. Jh. **) Die älteste gelegentlich noch in Betracht kommende Gesamtdarstellung der Literatur dieses Jahrhunderts ist Rudolf (v.) Gottschall, Geschichte der deutschen National-Literatur in der ersten Hälfte des 19. Jh (1855, *1861) II, die sich allmählich, mit dem Termin der Neuauflagen vorrückend, u. d. T. „Die deutsche National-Literatur des 19. Jh“ bis zur Gegenwart ausgedehnt hat (*1881, *1901—02) IV. Inhalt ¹: Klassizismus und Romantik. ²: Junges Deutschland, die gleichzeitigen Fachwissenschaften, die Bühne. ³: Lyrik und Drama etwa 1840—80. ⁴: Fortsetzung des Dramas; der Roman desselben Zeitraums. In ⁷ ist ein Teil des Stoffes von ³ bezw. ⁴ in 2 bezw. 3 hinübergeschafft. Die Disposition des Werks trotz

*) D. L. B. Wolff (1847—49), Moritz Rapp (1861), Eduard Grisebach (1890, *1891) belanglos. Vgl. auch Mahrenholz (III 9ay).

**) Belanglos Ludwig Salomon (1881), Paul Heinze und Rudolf Goette (1889), Friedrich Kirchner (1894).

seines hohen Alters immer noch sehr mangelhaft, so daß der eigentliche Entwicklungsgang nur selten zum Bewußtsein des Lesers kommt. In Einzelheiten nicht verläßlich. Andererseits, weil auf außerordentlicher Belesenheit beruhend, immer noch brauchbar, vor allem für die Zeit zwischen 1850 und 1870. Im letzten Bd Gesamtregister. — Karl Jul. Schröder, Die deutsche Dichtung des 19. Jh in ihren bedeutenderen Erscheinungen (1875). Von Goethe bis etwa zu 1870. Charakteristiken Einzelner zu Gruppen vereinigt; populär. — Adolf Stern, Die deutsche National-Literatur vom Tode Goethes bis zur Gegenwart (1884, als Fortsetzung der ²² von Wilmarz „National-Literatur“, vgl. S. 91; separat 1886, ¹⁹⁰⁵; ¹⁹⁰⁹ mit einigen Erweiterungen hgg. von Heinr. Löbner). Maßgebend für die Zeit 1848—1870. — Richard M. Meyer, Die deutsche Literatur des 19. Jh (1900, ¹⁹⁰⁶ mit erheblicher Erweiterung der Stoffgrenzen zur Gegenwart her, verm. ¹⁹¹⁰). Geistreich und anregend, mit vielen treffenden Einzelcharakteristiken; aber infolge einer ganz verfehlten Disposition (nach Jahrzehnten; in ³ äußerlich vermischt) für die Erkenntnis der Entwicklung ungeeignet (vgl. Arnold, AfbA 27: 249—259). Das bibliographische Material des Werks in MGr (vgl. S. 9 f.). — Carl Bussé, Deutsche Dichtung im 19. Jh (1901 = Bd 1, 1 des „Deutschen Jahrhunderts in Einzelschriften“, hgg. von George Stockhausen). Bio- und bibliographische Momente zurück, die Entwicklungslinien hervortretend. Populär. — Carl Weitbrecht, Deutsche Lg des 19. Jh (Sb 1902, ² ergänzt von Richard Weitbrecht, 1908) II. 1: bis zur Münchener Schule, 2: von Hebbel bis auf die Gegenwart. Zur Einführung sehr geeignet. — Eduard Engels „Lg des 19. Jh und der Gegenwart“ (1908) ist bloß ein Sonderabdruck aus seiner „Geschichte der deutschen Literatur“ (vgl. S. 95). — Friedrich Kummer, Deutsche Lg des 19. [und beginnenden 20.] Jh (1909, ¹⁹¹⁰). Reich an Tatsachen und Inhaltsangaben; Disposition (Gliederung in 5 Generationen) mißglückt.

Einzelne Perioden des 19. u. 20. Jh. Die liter. Entwicklung der 1. Hälfte hat in den betr. Abschnitten der „Deutschen Geschichte im 19. Jh“ Heinr. v. Treitschkes (Staatengesch. d. neuesten Zeit Bd 24—28) eine glänzende, wenn auch (vom klein-deutschen und konservativen Standpunkte) parteiische Darstellung erfahren. 1 (1879): — 1814, 2 (1882): — 1819, 3 (1885): — 1830, 4 (1889): — 1840, 5 (1894): — 1848. Leider ohne Register.

Wolfgang Menzel, Die deutsche Literatur (1827) II (² vor allem durch Aufsätze aus dem „Literaturblatt“ erweitert, 1836 IV). Italienisch von Giulio Bassevi (1831). Wohl zu unterscheiden von Menzels „Deutscher Dichtung“ (vgl. S. 93). Literarhistorisch-kritische Würdigung der gesamten, auch der wissenschaftlichen deutschen Literatur 1800—1827 (bezw. —1836) von christlich-germanischem Standpunkt. Das zeitlich Vorausliegende nur ganz skizzenhaft dargestellt. In ² beginnt die Betrachtung der schönen

III Geschichte der deutschen Literatur

Literatur erst 3: 180. Bekannt durch die Polemik gegen Goethe; noch heute sehr lesenswert. — Eichendorff vgl. III 1 (ob. S. 93). — Hermann Hettner, Die romantische Schule in ihrem Zusammenhang mit Goethe und Schiller (1850). — Rudolf Haym, Die romantische Schule (1870, Neudruck 1906). Berühmtes, auf die sogen. ältere Romantik beschränktes Werk. — Ricarda Huch, Blütezeit der Romantik (1899, ²1908); fortgesetzt in „Ausbreitung und Verfall der Romantik“, (1902, ²1908). — Oskar F. Walzel, Deutsche Romantik (MUG 9, 1908); mit bes. Rückf. auf die Philosophie.

Johannes Broelß, Das junge Deutschland (1892). Umfänglich; schildert mit besonderer Ausführlichkeit die Entwicklung Laubes und Gutzkows bis etwa 1840. Alles andere skizzenhaft. Kein Register. Vgl. auch Brandes, Hauptströmungen 2c. Bd 6 (oben S. 53 f.). — Melchior Mehr, Über die poetischen Richtungen unserer Zeit (1838): 5 z. T. sehr umfängliche Essays, literarisch konservativ. — Gotthold Dsw. Marbach, Über moderne Literatur. In Briefen an eine Dame (1836—38 III, auch in einem Bd u. d. T.: Der Zeitgeist und die moderne Literatur 1838).

Robert C. Pruh, Vorlesungen über die deutsche Literatur der Gegenwart (1847). — Gewissermaßen fortgesetzt durch „Die deutsche Literatur der Gegenwart 1848—58“ (1859, ²1860) II. Am Ende von 2: Zeittafel der wichtigsten in dem behandelten Zeitraum erschienenen Werke. Stofflich schließt sich hier an: Adolf Bartels, Die Deutsche Dichtung der Gegenwart. Die Alten und die Jungen. (Zuerst in den „Grenzboten“ 1896, dann separat 1897, ²1910.) Bahnbrechend für die Würdigung des sogen. Silbernen Zeitalters; jedoch parteiisch und unphilologisch. — Eugen Wolff, Geschichte der deutschen Literatur der Gegenwart (1896). Stellt die Entwicklung seit 1870 dar, greift aber vielfach über diese Grenze zurück. Nach Dichtungsgattungen geordnet; der letzte Abschnitt über „Kritik“. Zeittafel über das 19. Jh. — Die Kampfschriften des literarischen Umschwungs vor und nach 1885 verzeichnet R. F. Arnold, Das moderne Drama (1908), S. 156 ff., 350 ff.

Friedr. Kirchner, Gründdeutschland (1895), polemisch gegen den Naturalismus, übrigens belanglos. — Emil Thomaz, Die letzten 20 Jahre deutscher Literaturgeschichte (1899, ²1900). Unbedeutend. — Adalbert von Hanstein, Das jüngste Deutschland (1900, ²1905). Sehr wichtig, weil der Verfasser die dargestellte Entwicklung teilweise in nächster Nähe mitangesehen hat. Interessante Illustrationen. — Ins 20. Jh hinüber greift Richard Urban, Die literarische Gegenwart. 20 Jahre deutschen Schrifttums 1888—1908 (1908). Viele Textproben, sonst belanglos. — Wesentlich deutsche Verhältnisse schildert temperamentvoll, aber weniger vom Standpunkt des Historikers als von dem des Tageskritikers Samuel Lublinski, Die Bilanz der Moderne (1904) und Der Ausgang der Moderne (1909).

Ausländische Darstellungen: Emile Grucker, *Histoire des doctrines littéraires et esthétiques en Allemagne* (1883; von Opitz bis zu den Schweizern). — Thomas Sergeant Perry, *From Opitz to Lessing, a study of pseudo-classicism in literature* (1885). — In dem großartigen englischen Sammelwerk *The Cambridge modern history* (1901 ff.) wurde 1907 die Entwicklung von Gottsched bis auf Heine durch John G. Robertson (Bd 10) und die von 1840—70 durch Karl Breul (Bd 11) gut dargestellt. — Maurice Muret, *La littérature allemande d'aujourd'hui* (1909) ist keine geschlossene Darstellung, sondern eine nach Dichtungsgattungen geordnete Sammlung literarhistorischer Essays, welche allerdings die meisten wichtigeren Erscheinungen der letzten 2 Dezennien der deutschen Dichtkunst berücksichtigt.

III 3

Geschichte der deutschen Literatur in räumlicher Begrenzung

Die erste umfassende Zusammenstellung provinzialer, stammhafter, lokaler deutscher Lgg größeren oder geringeren Umfangs bei N. Sauer, *Lg und Volkskunde* (1907, S. 24—32). — Für deutsche Universitätsstädte (ehemalige wie Helmstedt, Altdorf, Jngolstadt, Erfurt, Dillingen usw., und jetzige) verweisen wir übrigens ein für allemal auf Wilh. Erman und Ewald Horn, *Bibliographie der deutschen Universitäten* (1904—05) III, wo mit großer Sorgfalt die gesamte Bücher- und Zeitschriftenliteratur bis zu Ende 1899 verzeichnet ist, u. zw. auf den 2., besonderen Teil*). Vgl. auch XV 5 d, dann S. 36.

Wo es sich um einzelne Personen handelt, kommen neben landschaftlichen Lgg natürlich auch die zahlreichen landschaftlichen Biographiensammlungen in Betracht, vgl. VI b, 2 b.

Ausbach. J. Meyer, *Ausbach eine Heimstätte der Dichtkunst* (1885).

Basel. *Basilea poetica*. Altes und Neues aus unserer Vaterstadt (1874). — Adolf Socin, *Basler Mundart und Basler Dichter* (1895, 74. Neujahrsblatt, hgg. von der Gesellsch. z. Beförderung des Guten und Gemeinnützigen 1896). — S. a. Schweiz.

Bayern. In den „*Annalen der Baierschen Lit.*“ Jg 2 (1781, ersch. 1782) S. 1—152 eine „*Baiersche Literargeschichte von den ältesten Zeiten bis zur Errichtung der Akademie der Wissenschaften in München*“, im wesentlichen eine Addition von Biographien. Standpunkt der Aufklärung. — J. B. Dirschedl, *Bayerns Wissenschaft, Kunst und Poesie in der neuesten Zeit* (1851).

*) Im 3. Register und Nachträge. — Das vollständige Verzeichnis der von Erman und Horn bibliographisch behandelten Universitätsstädte bei XI 6.

III Geschichte der deutschen Literatur

- Berlin.** Ludwig Geiger, Berlin 1688—1840 (1892—95) II: Kulturgeschichte der Stadt mit besonderer Rücksicht auf literarische Zustände und die liter. Spiegelung der allgem. Entwicklung. — L. S. Fischer, Aus Berlins Vergangenheit. Gesammelte Aufsätze zur Kultur- und Lg Berlins (1891): 18. und 19. Jh. — Julius Rodenberg, Bilder aus dem Berliner Leben (3. Folge = „Unter den Linden“, 1885—88, *1891; vornehmlich 18. und 19. Jh). — S. auch Preußen.
- Böhmen.** Rudolf Wolkau, Geschichte der deutschen Literatur in Böhmen bis zum Ausgang des 16. Jh (1894). Gründlich und verlässlich. — Josef Neubauer, Die deutsche Literatur in Böhmen bis zum 18. Jh; ders., im 18. und 19. Jh (Programme des Elbogner Realgymnasiums 1876 und 77). — Wendelin Loischer, Alfred Klaar, Rudolf Fürst, Deutsche Literatur in Böhmen (in „Deutsche Arbeit“ 1900). — Adolf Hauffen, Die deutsche mundartliche Dichtung in Böhmen (1903, erweiter. Sonderabbr. aus der „Deutschen Arbeit“): Darstellung, Anthologie und Bibliographie. — M. Urban, Zur Literatur Westböhmens (1896). — S. a. Österreich.
- Braunschweig.** Karl G. W. Schiller, Braunschweigs schöne Literatur in den Jahren 1745—1800 (1845).
- Elbing.** August Boldt, Elbinger Geistesleben im 19. Jh. Ein Beitrag zur Chronik der Stadt Elbing (o. J. = 1894).
- Elfaß.** S. Neubauer, Die deutsche Literatur im Elfaß (1871). — S. Kurz, Die deutsche Literatur im Elfaß (1 und 2 1874). — Ottokar Lorenz und Wilhelm Scherer, Geschichte des Elfaßes von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart (1871, 3 verb. 1886): Geistreich-populäre Darstellung der gesamten, auch (durch Scherer) der literarischen Entwicklung. — Charles Schmidt, Histoire littéraire de l'Alsace à la fin du 15^e et au commencement du 17^e siècle (1879) II. — Ludwig Spach, Moderne Kulturzustände im Elfaß (1873—74) II. — Karl Stord, Jung-Elfaß in der Literatur (1901). — Karl Gruber, Zeitgenössische Dichtung des Elfaßes (1905).
- Ermland.** Franz Hipler, Lg des Bistums Ermland (1873): vor allem Gelehrtengegeschichte; Dichtung nur ganz beiläufig. Vom 13. Jh bis zur Gegenwart.
- Frankfurt.** A. Askénash, Die Frankfurter Mundart und ihre Literatur (1904).
- Gottschee (Krain).** Adolf Hauffen, Die deutsche Sprachinsel Gottschee (1895). — S. a. Österreich.
- Halle s. Magdeburg.**
- Hamburg.** Karl Roppmann, Aus Hamburgs Vergangenheit. Kulturhistorische Bilder aus verschiedenen Jahrhunderten (1885—86) II. — Theodor Wehl, Hamburgs Literaturleben im 18. Jh (1856). — S. Venrath,

- Hamburg und die Literatur (1900, in: „Hamburg um die Jahrhundertwende 1800“, S. 251 ff.). — S. a. Schleswig-Holstein.
- Hessen.** Wilh. Sch o o f, Die deutsche Dichtung in Hessen. Studien zu einer hessischen Lg (1901): bis 1567 über beide Hessen, von da an zumeist nur über das Kurfürstentum; reicht bis 1900. Weniger Darstellung als Nachschlagewerk. Register und Bibliographie. — Alexander Burger, Die hessische Literatur der Gegenwart (1906.) — W. Stromberger, Die geistliche Dichtung in Hessen (1886).
- Holstein** s. Schleswig-Holstein.
- Königsberg** s. Preußen.
- Leipzig.** Georg Witkowski, Geschichte des literarischen Lebens in Leipzig (1909), umfänglich und gründlich; reicht leider nur bis in die 2. Hälfte des 18. Jh. — Gustav W u s t m a n n, Aus Leipzigs Vergangenheit (1885, Neue Folge 1898): kultur- und literarhistorische Essays, größtenteils aus den Quellen, durch alle Jhh der Neuzeit.
- Lübeck** s. Schleswig-Holstein.
- Lugenburg.** Mikolaus Walter, Die Dichter der luxemburgischen Mundart (1906).
- Magdeburg.** Waldemar K a w e r a u, Kulturbilder aus dem Zeitalter der Aufklärung. 1 (1886): Magdeburg, 2 (1888): Halle.
- Marburg i. H.** Wilhelm Sch o o f, Marburg, die Perle des Hessenlandes. Ein literarisches Gedenkbuch (1903). — S. a. Hessen.
- Mecklenburg.** R. Lorenz, Der Anteil Mecklenburgs an der deutschen Nationalliteratur von den Anfängen bis zu Ende des 17. Jh (Dissert., 1893). — Karl Schröder, Mecklenburgs Anteil an der deutschen Literatur bis zu Ende des 17. Jh (1894). — Derf., Mecklenburg und die Mecklenburger in der schönen Literatur (1909); sehr umfänglich. — Derf., Die neu-niederdeutsche Dichtung in Mecklenburg (1905).
- München.** Paul Legband, Münchener Bühne und Literatur im 18. Jh (1904). — Josef Ruederer, München (1907): Zeitgenössisches. — S. a. Bayern.
- Niederösterreich.** Anton Mayer, Die geistige Kultur in Niederösterreich Bd 1 (1881). — S. a. Österreich.
- Oberösterreich.** Carl Greistorfer, Die oberösterreichischen Dialektdichter (Zinzer Progr. 1863). — S. a. Österreich.
- Österreich.** Jakob Minors Aufsatz „Zur Bibliographie und Quellenkunde der österr. Lg“ ZfÖG 1886: 561 ff. bleibt dies- und jenseits des von Aug. Sauer bearbeiteten § 298 in ÖGr 26 und 7 die wichtigste Zusammenstellung der einschlägigen Literatur. — Deutsch-Österreichische Literaturgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Dichtung in Österreich-Ungarn, hgg. von Johann Willibald Nagl und Jakob Zeidler. Berücksichtigt neben der Dichtung auch Volksfite

III Geschichte der deutschen Literatur

und -brauch. Mitarbeiterschaft zahlreicher Gelehrter. Reich, wenngleich nicht immer zutreffend illustriert. Viel Bibliographisches. Die für den Neugermanisten in Betracht kommenden Abschnitte sind zum größten Teil von **Zeidler** verfaßt; **Nagl** über die mundartliche Dichtung. Hauptband: „Von der Kolonisation bis Kaiserin Maria Theresia“ (1891). Erg.-Bd im Erscheinen begriffen.

Heinr. M. Richter, Geistesströmungen. 1. Deutsches Geistesleben in Österreich [von den Anfängen bis 1740]. 2. Aus dem Zeitalter der Aufklärung [in Österreich bis zum Beginn des 19. Jh] (1875, 276); Kulturgeschichte mit besonderer Rücksicht auf die Literatur. — **Christian Meyer**, Österreich und die Aufklärung (1896). — **Ed. v. Bauernfeld**, Die schöne Literatur in Österreich 1835. (Sonderdr. aus Jg 35 der Österr. Zeitschr. f. Geschichts- und Staatskunde, wieder abgedr. in den von **St. Hof** hgg. Gesammelten Aufsätzen B.'s 1905); noch heute nicht überholte, treffende Darstellung der vormärzlichen Literatur Österreichs. — **Otto Witner**, Österreichische Porträts und Charaktere (1906): 8 ausführliche Essays über den österr. Vormärz. — **Rich. v. Muth**, Deutsche Dichtung in Österreich von den Ausklängen der Romantik bis zum Durchdringen des Realismus (Unwissenschaftliches, aber sehr anregendes Wr.-Neustädter Progr. 1896).

Alfred Marchand (pseud. für **Kauffmann**), Les poètes lyriques de l'Autriche (1881—86) II: Preisschr. der franz. Akademie; löst sich in einzelne Essays über österr. Lyriker des 19. Jh auf. — **Hans Sittenberger**, Die dramatische Tradition in Österreich (1896): über das Traditionelle bei Grillparzer, Bauernfeld, Raimund, Nestroy, Anzengruber. — **Ders.**, Das dramatische Schaffen in Österreich (= Studien zur Dramaturgie der Gegenwart 1. Reihe, 1898): bespricht nach einem kurzen Rückblick etwa über das Gebiet des vorerwähnten Buchs die österr. Dramatiker der letzten Jahrzehnte. — **Leop. Hörmann**, Biographisch-kritische Beiträge zur österr. Dialektliteratur (1895). — **Adolf Harpp**, Über deutschvolkstümliche Sagen und Singen (1898; S. 111 ff. ausführlich über die nationale Dichtung in Deutsch-Österreich).

Zur Geschichte der Literatur in den einzelnen deutsch-österreichischen Kronländern vgl. die betr. Bände des Sammelwerks „Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild“ (1886—1902) XXIV, ferner die hier, III 3, unter den betr. Schlagwörtern angegebene Literatur.

Oldenburg. **G. Janßen**, Aus vergangenen Tagen. Oldenburgs literarische und gesellschaftliche Zustände während des Zeitraums von 1773 bis 1811 (1877).

Ostseeprovinzen. **Nicolai Graf Rehbinder**, Die belletristische Literatur der Ostseeprovinzen Rußlands von 1800—52 (1853). — S. a. Rußland.

- Preußen.** G. C. Pisanzki, Entwurf einer preußischen Literaturgeschichte (Buch 1 u. 2 hg. von L. E. Borowski 1791; Buch 3 zuerst 1850—53 in den „Preuß. Provinzialblättern“, dann separat 1853; Neudruck von Rudolf Philippi in den „Publikationen und Republiken der Königsberger Literaturfreunde“, 1886). Nach Art der Lgg. des 18. Jh. hauptsächlich Gelehrten- und Dichtungs- und Neulateiner-, Kirchen- und Schulpoesie berichtiget. Beschäftigt sich insbesondere mit Königsberg. Streng lutherisch. — Giacomo Maria Carlo Denina, Discours sur les progrès de la littérature dans le Nord d'Allemagne (1788); ders., La Prusse littéraire sous Frédéric II (1790). — Alexander Horn, Kulturbilder aus Altpreußen (1886). — S. a. Berlin.
- Rheinlande.** Gustav Koepper, Lg. des rheinisch-westfälischen Landes (o. J. = 1897): Dichter und Prosaisten der Schriftsprache und Dichter der Mundart von den Anfängen bis zur Gegenwart, topographisch geordnet. Mit vielen Proben und Register. — J. Joesten, Literarisches Leben am Rhein (1899): 18. und 19. Jh.; instruktiv.
- Rußland.** Jegor v. Sivers, Deutsche Dichter in Rußland (1858, zugl. Anthologie). — S. a. Ostseeprovinzen.
- Salzburg.** H. F. Wagner, Die mundartliche Dichtung in Salzburg (1908), gute kleine Studie im Anschluß an den betr. Abschnitt in Nagl und Zeidler (s. oben S. 105 f).
- Schlesien.** J. C. Kundel, De Silesiorum in Poesia Germanica Prae-stantia (1698). — A. Nahlert, Schlesiens Anteil an deutscher Poesie (1835; immer noch brauchbar). — Herm. Janßen, Schlesische Dichter (in „Festschrift f. d. 13. Hauptvers. des Allg. Deutschen Sprachv.“ 1903): Anfänge bis Gegenwart. Trotz geringen Umfangs gut orientierend.
- Schleswig-Holstein.** Wilhelm Lobsien, Die erzählende Kunst in Schleswig-Holstein vom Tode Storms bis zur Gegenwart (1908). Bezieht auch Hamburg und Lübeck mit ein. Aneinanderreihung einzelner Skizzen. Gutes bibliographisches Reg.
- Schwaben.** Rudolf Krauß, Schwäbische Lg. (1897—99) II. 1: Von den Anfängen bis etwa 1800, 2: Das 19. Jh. — Hermann Fischer, Beiträge zur Lg. Schwabens (1891—99) II. Einzelskizzen über die Literatur des 17.—19. Jh. In 1 die schon 1889 erschienene Abhandlung. „Klassizismus und Romantik in Schwaben zu Anfang unseres Jh.“; 2: nur 19. Jh. — August Solder, Geschichte der schwäbischen Dialektdichtung (1896): 17.—19. Jh. Nachträge in der Zeitschr. Alemannia Jg. 24 (1891), 29 (1901). — Adolf Wohlwill, Weltbürgertum und Vaterlands- und Heimatliebe der Schwaben, insbesondere von 1789—1815 (1875). — Wilh. Lang, Von und aus Schwaben (1885—1890, VII). Vermischte Essays, zumeist 18. und 19. Jh. — S. a. Württemberg.

III Geschichte der deutschen Literatur

- Schweiz.** Robert Weber, Die poetische National-Literatur der deutschen Schweiz (1866—76) IV (Bd 4 von F. J. Honegger); Haller — Gegenwart; zugleich eine Anthologie. — Jakob Bächtold, Geschichte der deutschen Literatur in der Schweiz (1892): von den Anfängen bis 1783. Mustergiltig. — Emil Keller, Das alte Volks-Theater der Schweiz (1863): wesentlich über Dramen des 16. Jh. — F. C. Morikofer, Die schweizerische Literatur des 18. Jh (1861). — S. a. Basel, Zürich.
- Siebenbürgen.** F. Schuler von Libloh, Kurzer Überblick der Lg Siebenbürgens von der ältesten Zeit bis zu Ende des vorigen Jahrhunderts (1857). — Hundert Jahre sächsischer Kämpfe (1896; 10 zu Ende 1895 gehaltene Vorträge, die sich zu einer Kulturgeschichte der siebenb. Sachsen 1790—1896 zusammenschließen; die Lg reicht bis etwa 1880). — Gewissermaßen ergänzt durch die Bilder aus der vaterl. G. Geschichte, hgg. von Friedr. Teutsch (1895—99). 2: 424 ff., 454 ff. schildern „Unsre Volksdichtung“ und „Die sächsische Literatur der Gegenwart“. — S. a. Österreich.
- Steiermark.** Anton Schlossar, Österreichische Kultur- und Literaturbilder mit besonderer Berücksichtigung Steiermarks (1879). — Ders., 4 Jahrhunderte deutschen Literaturlebens in Steiermark (1908). — Ders., 100 Jahre deutscher Dichtung in Steiermark (1893, *1898): 1785—1885. — S. a. Österreich.
- Straßburg.** H. Ludwig, Straßburg vor 100 Jahren. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte (1888). — S. a. Elsaß.
- Tirol.** Joseph Eduard Wackernell, Beda Weber... und die tirolische Literatur 1800—1846 (1903); in Betracht kommen SS. 26—72. — S. a. Österreich.
- Vorarlberg.** Engelb. Winder, Die Vorarlberger Dialektdichtung (Programm des Staatshymnasiums zu Innsbruck 1887—90, auch separat 1890). — S. a. Österreich.
- Westfalen** s. Rheinlande.
- Wien.** H. M. Richter, Aus der Messias- und Werther-Zeit. 1. Klopstocks Wiener Beziehungen. 2. Der junge Werther in Wien und Wien in der Werther-Epoche (1882). — Hieronymus Lorm, Wiens poetische Schwingen und Federn (1846). — Josef Alexander Freih. v. Helfert, Wiener Parnass im Jahr 1848 (1882); vorzügliche Darstellung und Bibliographie. — Wien 1848—1888. Denkschrift zum 2. Dezember 1888, hgg. vom Gemeinderat der Stadt Wien (1888). Bd 2: Robert Zimmermann, Wissenschaft und Literatur; Ludwig Speidel, Theater; H. M. Richter, Die Wiener Presse. — S. a. Österreich, Niederösterreich.
- Württemberg.** Theodor Klaiber, Die Schwaben in der Literatur der Gegenwart (1905): Sammlung von Essays über verschiedene heute lebende württembergische Schriftsteller. — S. auch Schwaben.

Wuppertal. Friedrich Roeder, Literatur und Kunst im Wuppertale bis zur Mitte des gegenwärtigen Jahrhunderts (1886).

Zürich. G. Finsler, Zürich in der 2. Hälfte des 18. Jh. Ein Geschichts- und Kulturbild (1884). — S. a. Schweiz.

III 4

Geschichte der deutschen Literatur in Konfessioneller Begrenzung

In diese Kategorie einschlagende Werke sind, soviel ich sehe, nur katholischerseits geschrieben worden. Es ist ferner auch die analoge biographische Literatur (V 2 c) heranzuziehen.

J. A. Moriz Brühl, Geschichte der katholischen Literatur Deutschlands vom 17. Jh bis zur Gegenwart (1854 = 21861). Sehr ausführlich, mit großen Biographien und Proben; umfaßt sowohl die Dichtung als auch die wissenschaftliche Literatur. Von hervorragender Wichtigkeit. Zwei Namenregister. — J. Neubauer, Die katholische Dichtung in der deutschen Literatur seit der Reformation bis zur Gegenwart (1874). — Peter Norrenberg, Deutschlands katholische Dichtung der Gegenwart (1873): 1847—73. — Heinrich Reiter, Die katholische Poesie in Deutschland seit 1848 (1885). — Ders., Katholische Erzähler der Neuzeit (1880, 2 u. d. T. Kathol. Erzähler der neuesten Zeit 1890), beschäftigt sich zumeist mit deutschen Autoren. — Ders., Zeitgenössische katholische Dichter Deutschlands (1894)*. — Anton (Tony) Kellen, Katholische Dichter. Eine literarische Studie (1898). — Ders., Katholische Dichterinnen (1898). — Karl Muth, Die literarischen Aufgaben der deutschen Katholiken (1899)**). — Heinrich Falkenberg, Wir Katholiken und die deutsche Literatur (1909) bezieht sich auf die Gegenwart; desgl. Karl Muth, Die Wiedergeburt der Dichtung aus dem religiösen Erlebnis. Gedanken zur Psychologie des katholischen Literaturschaffens (1909). — Rich. v. Kralik, Die katholische Literaturbewegung der Gegenwart (1—7 1909) beschränkt sich auf den deutschen Katholizismus; mit interessanter Zeittafel der für denselben bedeutsamen Tatsachen und Publikationen seit 1870.

Hierher gehört auch, wenigstens anhangsweise, Josef Kehrlein, Geschichte der katholischen Beredsamkeit der Deutschen von der ältesten bis zur neuesten Zeit (1843) II, Bd 2: Proben.

*) Von demf. die wichtige Streitschrift: „Konfessionelle Brunnenvergiftung“ (21896).

**) Schon 1898 ders. als Beremundus, „Steht die katholische Belletristik auf der Höhe der Zeit?“, ferner 1899 „Die literarischen Aufgaben der deutschen Katholiken“ (1899); polemisch hiegegen Kralik (s. o.).

III Geschichte der deutschen Literatur

III 5

Geschichte einzelner Gattungen der deutschen Literatur

Die in diesem Abschnitt verzeichnete Literatur kann natürlich durch die Gesamtdarstellungen (III 1 und 2, eventuell auch II 1 und 2) ergänzt werden, die ihren Stoff häufig eben nach poetischen Gattungen gliedern und sich überhaupt kaum je dem Einteilungsprinzip der Gattung ganz entziehen können. Zu den einzelnen Rubriken unsres Abschnittes sind ferner die entsprechenden von III 9 (Texte aus dem Gebiete einzelner Gattungen) heranzuziehen. Vgl. ferner nach Bedarf II 3.

III 5a

Geschichte der deutschen Lyrik

Eine kurze Geschichte der deutschen Lyrik von den Anfängen zur Gegenwart bereiten Robert F. Arnold und Richard Findeis (EG) II vor. — Heint. Spiero, Geschichte der deutschen Lyrik seit Claudius (MUG 1908). — August Reßmann, Das deutsche Lied in seiner historischen Entwicklung dargestellt (1861). Erstreckt sich auf Kunst- und Volkslyrik und betrachtet die Entwicklung vom literar- und musikhistorischen Standpunkt. Als Beilage 33 Lieder aus dem 15.—18. Jh. ² ganz neu bearb. u. d. T. Geschichte des deutschen Liedes (1874). Auch sonst kommt für Volks- und Kunstlyrik vielfach die musikhistorische Literatur in Betracht. — Wihl. Uhl, Das deutsche Lied (1900): behandelt das singbare Gedicht (Kunst- und Volkslied) etwa von der Mitte des 18. bis zur Mitte des 19. Jh. Register der Liedanfänge.

III 5a₂

Volkslied; Rätsel, Sprichwort

Die Literatur über diese drei Gattungen ist wiederholt zusammengestellt worden, zuletzt und so trefflich von John Meier in BGr ²: 1 (1909), daß an dieser Stelle der Verweis auf ihn jede andre Aufzählung ersetzen kann; dies um so eher, als BGr wohl jedem Forscher und Studenten zugänglich ist. Meier verzeichnet a. a. D. über das **Volklied** S. 1179 f. Bibliographien und Zeitschriften, S. 1180—89 Schriften über das Volkslied, S. 1189—95 Sammlungen bis zum J. 1770, S. 1195 bis 1200 neuere allgemeine Sammlungen, S. 1201—03 Sammlungen historischer Lieder, S. 1203—19 landschaftliche Sammlungen; über das **Rätsel**: S. 1281—90 Bibliographien, Schriften, allgemeine und landschaftl. Sammlungen; über das **Sprichwort**: S. 1258—81 in ähnlicher Gliederung. — Vgl. ferner MDWf S. 312—340.

Über volkstümlich gewordene Kunstlyrik vgl. S. 113..

III 5aß

Geschichte des deutschen Kirchenliedes

Insbesondere bei diesem Abschnitt ist Rücksichtnahme auf die entsprechenden Textsammlungen (III 9 aß), denen z. B. die berühmten Werke Wadernagels und Bäumfers beizuzählen sind, geboten.

Eduard Emil Koch, Geschichte des Kirchenliedes und Kirchengesanges mit besonderer Rücksicht auf Württemberg (1847) II, in ² (1852—53) auf IV, in ³ (1866—77) auf VIII + I Bd vermehrt und, wie der Titel „G. d. K. u. K. der christlichen, insbesondere der deutschen evangelischen Kirche“, zeigt, weit über den ursprünglichen Plan hinausgewachsen. ¹: von den Anf. bis einschl. zur Reformationzeit, 2: — 1618, 3: — etwa 1650, 4: — etwa 1750, 5 u. 6: — 1817, 7 (hgg. v. Adolf Wilh. Koch): — 1870. 8 enthält die von Rich. Laugmann bearb. musikalischen Beilagen und ein eigenes Generalregister faßt die der einzelnen 8 Bde zusammen. Streng protestant. Standpunkt. — F. A. Günz, Geschichte des deutschen Kirchenliedes (1855) II: Neuzeit*). — D. Wehstlein, Das deutsche Kirchenlied im 16., 17. u. 18. Jh (1888); fortgesetzt durch „Die religiöse Lyrik der Deutschen im 19. Jh“ (1890). Berücksichtigt beide Konfessionen; nennt, nam. im 19. Jh, viele, sonst wenig bekannte Dichter. — Wilh. Kelle, Geschichte des deutschen evang. Kirchenliedes (1904, *1908).

Fr. Bollenz, Der deutsche Choralgesang der kathol. Kirche, seine geschichtl. Entwicklung, liturg. Bedeutung und sein Verhältnis zum protest. Kirchengesang (1851). — Karl Aug. Beck, Geschichte des katholischen Kirchenliedes von seinen ersten Anfängen bis auf die Gegenwart (1878). Beck nimmt, gleich dem vorgenannten Werk, fortwährend Rücksicht auf die protestant. Entwicklung; zahlr. Beispiele.

Albert Friedr. Wilh. Fischer, Kirchenlieder-Lexicon. Hymnologisch-literarische Nachweisungen über etwa 4500 der wichtigsten und verbreitetsten Kirchenlieder aller Zeiten in alphabetischer Folge nebst einer Übersicht der Liederdichter. 1 (1878): A—Z, 2 (1879): R—Z und das alphab. Verz. der Dichter. Verzeichnet nur deutsche u. zw. protestantische Lieder, die nach dem Alphabet der Anfänge unter jedesmaliger Angabe des Dichters und der Drucke angeführt werden. Ein Suppl. zu A—Z erschien 1886. — Christoph König, Kleines Kirchenlieder-Lexikon, enthaltend den Liederbestand der offiziellen deutschen evangelischen Gesangbücher zc. (1907); im ganzen sind 37 Gesangbücher verarbeitet, Anordnung nach dem Alphabet der Anfänge.

*) H. M. Schletterer, Geschichte der geistlichen Dichtung und kirchlichen Tonkunst in ihrem Zusammenhang mit der polit. und soz. Entwicklung insbes. des deutschen Volkes, Bd 1 (1869) reicht nur bis in das frühe Mittelalter; Hoffmann v. Fallersleben, Geschichte des deutschen Kirchenliedes bis auf Luthers Zeit (*1861, viele Texte) reicht gerade noch in den Beginn der Neuzeit.

III Geschichte der deutschen Literatur

Philipp Wadernagel, Bibliographie zur Geschichte des deutschen Kirchenliedes im 16. Jh (1855), verzeichnet und beschreibt die Gesangbücher des 16. Jh.

Johann Caspar Wezel, Hymnopoographia (1718—28) IV; alphab. geordnete Biographien deutscher Kirchenliederdichter. 1—3: ein Alphabet, 4: Nachträge; bei jedem Bd Register der betr. Lieder. — Gottfr. Lebrecht Richter, Allg. biogr. Verikon alter und neuer geistlicher Liederdichter (1804).

III 5 a 7

Geschichte der deutschen weltlichen Kunstlyrik

Wir verzeichnen zunächst Darstellungen einzelner Zeiträume und Richtungen, hierauf einzelner Gattungen.

Über den Meistergesang, der aus dem späten Mittelalter noch weit in die Neuzeit hereinreicht, fehlt eine moderne umfassende Darstellung, so daß hier ausnahmsweise eine ganz alte Quellschrift genannt werden muß: Adam Puschman, Gründlicher Bericht des Deudschen Meistergesanges (1571, neu hgg. v. Rich. Fonas 1888, HN). — Weitere Literatur in GGr 2: 248 ff., dazu Wilh. Ambröss, Geschichte der Musik, 2 (1864, 3 hgg. von Heinr. Reimann 1891) und Kurt Mey, Der Meistergesang in Geschichte und Kunst (1892, belanglos; in 21901 wesentlich verbessert und bereichert, doch in Einzelheiten unzuverlässig).

Max Freih. v. Waldberg, Die deutsche Renaissance-Lyrik (1888): Weltliche Lyrik der 1. Hälfte des 17. Jh; auch Volksdichtung, soweit sie den Einfluß der Renaissance zeigt. Fortgesetzt durch das ältere Werk „Die galante Lyrik“ (1885 NF), das die Lyrik der 2. Hälfte des 17. Jh, insbes. die der sog. 2. Schlesiſchen Schule schildert.

Max Friedländer, Das deutsche Lied im 18. Jh (1902) gibt nach einem Abriß der Geschichte des neuzeitlichen deutschen Liedes eine Bibliographie der Liederſammlungen von 1689—1799 (Bd 1, Abt. 1), viele Lieder mit Noten (Bd 1, Abt. 2) und ein Register der wichtigsten Lieder nach den Dichtern (von Günther bis Haſchka) chronologiſch geordnet unter jedesmaliger Nennung des Liedanfanges, der Fundſtelle, der event. Quellen; Register der Dichter mit jedesmal. Anführung der betr. Komponiſten, Register der Liedanfänge, zuletzt Namen- und Sachregister.

F. Auſfeld, Die deutsche anacreontische Dichtung des 18. Jh. Ihre Beziehungen zur franzöſ. und zur antiken Lyrik (1907 NF). — Eugen Ehrmann, Die bardische Lyrik im 18. Jh (1892). — Heinr. Spiero vgl. S. 110.

Alfr. Biese, Lyriſche Dichtung und neuere deutsche Lyriker (1896): von den späteren Romantikern bis auf die Gegenwart. — Bernh. Gaſter, Die deutsche Lyrik in den letzten 50 Jahren (1905): wichtig wegen vieler Proben aus schwer zugänglichen Büchern.

P. Blume, Die Entwicklung der Balladendichtung in der deutschen Poesie (1879). — Paul Holzhausen, Ballade und Romanze von ihrem 1. Auftreten in der Kunstichtung bis zu ihrer Ausbildung durch Bürger (1882, vorher in *SfdPh* 15). — Camillo Klenze, Die komischen Romanzen der Deutschen im 18. Jh (1891).

Zur Geschichte der politischen Lyrik vgl. Prutz (III 1 unter 1845), ferner Christian Bezet, Blütezeit der deutschen politischen Lyrik (1903, : etwa 1840—50). — Über andere einzelne Phasen der polit. Lyrik vgl. die bei III 9 a 7 gegebenen Hinweise auf *Gr*² und *MGr*².

G. Th. G. Ernst, Die Heroide in der deutschen Literatur (1901, Diss.).

Otto Weddigen, Das Wesen und die Theorie der Fabel und ihre Hauptvertreter in Deutschland (1893); geschichtliche Skizze mit chronol. Bibliographie. — Biel verdienstlicher G. Diestel, Bausteine zur Geschichte der deutschen Fabel (Dresdener Progr. 1871).

Insofern sich die Geschichten einzelner Vers- und Strophenformen mit der Geschichte der Lyrik decken, kommt auch die betr. Literatur in Betracht, die in Jacob Minors „Neuhochdeutscher Metrik“ (1902) S. 523 ff. verzeichnet ist; vgl. auch *MGr* (1907) S. 53 f.

Ein vortreffliches Register der von den Volksliedern wohl zu unterscheidenden volkstümlichen d. h. aus der Kunstichtung stammenden, aber allgemein gesungenen weltlichen Lieder gab Heinr. Hoffmann v. Fallersleben in dem von ihm hgg. „Weimariſchen Jahrbuch“ 6: 85 ff., dann in Buchform (1859; 4 hgg. v. Karl Prahl 1900, nur diese zu benutzen!); alphabetisch nach den Liedanfängen mit jedesmaliger Angabe der Dichter und Komponisten (wofern bekannt) und der Bibliographie; dazu Register der Dichter und der Komponisten. Ergänzt durch das gleich wertvolle Buch John Meiers „Kunstlieder im Volksmunde“ (1906), das in einen theoretisch-historischen und einen nach Hoffmanns Muster angeordneten lexikalischen Teil zerfällt. Über die Theorie des Gebiets handelt auch John Meiers vorher erschienener Vortrag „Kunstlied und Volkslied in Deutschland“ (1906).

Die Literatur über das Studentenlied verzeichnen sehr vollständig und genau Wilh. Erman u. Ewald Horn, Bibliographie der deutschen Universitäten 1 (1904): 727—750.

Für Nachschlagezwecke sehr geeignet erscheint Ernst Hallier, Großer Liederkatalog. Alphab. geordnetes Verzeichnis sämtlicher [sic! natürlich übertrieben] einstimmiger Lieder mit Begleitung des Pianoforte (1885, dazu bisher 12 Nachträge über je 2 Jahre). Internationales, aber Deutschland und Deutsch-Osterreich besonders berücksichtigendes Werk ansehnlichen Umfangs, das, zwar in erster Linie für Musikalienhändler bestimmt, dennoch dank einem Register der Titel und Anfangsworte auch unsern Fachgenossen sehr wohl dienen kann. Ebenso desselben Sammlers „Verzeichnis sämtlicher komischer

III Geschichte der deutschen Literatur

Duette und Terzette" (1884, bis 1901 7 Nachträge), nach Komponisten, Titeln und Anfängen geordnet; berücksichtigt fast nur deutsche und neuere Produkte. Desgl. sein „Katalog der Gelegenheitsmusik“ (1897, 1. Nachtr. 1901), nach Stoffen, Anlässen, Berufskreisen usw. und innerhalb dieser Gruppen nach Komponisten und Titeln geordnet; verzeichnet neben Instrumentalmusik auch ein- und mehrstimmige Lieder. Desgl. sein „Großer Frauen- und Kinderchorkatalog“ (1909). — Hieran reiht sich A. N. Garzen-Müller, Verzeichnis der plattdeutschen Kunstlieder (und ihrer Komponisten, 1907; im ganzen 180 Nrr.).

III 5b

Geschichte der deutschen erzählenden Dichtung und Kunstprosa

III 5b α

Sage, Märchen, Volksbuch

Alle älteren Bibliographien über Sagen und Märchen derzeit durch die John Meiers in BGr ²: 1 (1909) ersetzt. S. 1220 Bibliographien, S. 1221—24 Schriften über Sage und Märchen, S. 1224—28 allgemeine, S. 1228—58 landschaftl. Sammlungen. — Über Volksbücher BGr ¹: 339—358, 466 f., ²: 19—23, 557—570. — Vgl. ferner MDWf S. 341—351.

III 5b β

Kunstmäßige Erzählung

Vgl. II 3 b β und III 9 b β , ferner die Bücherlexika (VII 1), soweit sie Sach- oder Titelregister besitzen *).

Hellmuth Mielke, Geschichte des deutschen Romans (1904, ²1909, SG): einzige vorhandene Geschichte der Gesamtentwicklung; für die ersten Jh der Neuzeit unzulänglich. — Felix Bobertag, Geschichte des Romans und der ihm verwandten Dichtungsgattungen in Deutschland. 1. (einz.) Abt.: Bis zum Anfange des 18. Jh. Bd 1 (1876): Anfänge bis Ende des 16. Jh (ausführlich über die Schwankbücher u. dgl.), 2: 1 (1879): Der heroisch-galante Roman bis auf Zesen. Bd 2: 2 (1884): Schelmenroman und sonstige Entwicklung bis um 1700. Gelegentlich große Textproben, zuletzt ausführl. Register. Gegen Bd 1 richtet sich die allzuspäts, zu einer eigenen Darstellung sich erweiternde Kritik Wilhelm

*) Zur Auffindung des Autors einer dem Titel nach bekannten Erzählung (oder populärwissenschaftlichen Schrift) empfiehlt sich Aug. Reher, Titelverzeichnis der neuen erzählenden und vollständig wissenschaftlichen Werke in deutscher Sprache usw. (1887—88) II; verzeichnet auch epische Versdichtungen. — Nur dem Titel nach kenne ich „Geschichts- und Romanenliteratur der Deutschen“ (1798); das Werk notiert (in welcher Anordnung?) über 2800 Werke aus der 2. Hälfte des 18. Jh.

Scherer's, Die Anfänge des deutschen Prosaromans (1877 Df.). — Leo Cholevius, Die bedeutendsten deutschen Romane des 17. Jh. Ein Beitrag zur Gesch. der deutschen Lit. (1866). Behandelt die Romane von Zesen, Buchholz, Ziegler u. Klipphausen, Ant. Ulrich v. Braunschweig, Lohenstein. Noch immer wegen der guten Inhaltsangaben benützlichbar.

August Rippenberg, Robinson in Deutschland bis zur Insel Felsenburg (1892, Diss.); vgl. Ulrich bei II 3bβ. — Jos. v. Eichendorff, Der deutsche Roman des 18. Jh in seinem Verhältnis zum Christentum (1851, *1866 = Bd 3 der „Vermischten Schriften“). — Erich Schmidt, Richardson, Rousseau und Goethe (1875) enthält eine Geschichte des empfindsamen Romans in Deutschland bis auf „Werther's Leiden“. — J. W. Appell, Die Ritter-, Räuber- und Schauerromantik. Zur Geschichte der deutschen Unterhaltungs-Literatur (1859): reicht bis zu Bäuerle. — Ausführlicher behandelt dasselbe Thema Karl Müller-Fraureuth, Die Ritter- und Räuberromane (1894); brauchbare Analysen einzelner Romane.

Die Entwicklung des 19. Jh mit Rückblicken auf das 18. schildern 3 Werke: Karl W. A. Rehorn, Der deutsche Roman. Geschichtliche Rückblicke und krit. Streiflichter (1890); Hellmuth Mielke, Der deutsche Roman des 19. Jh (1890, *1900), zwar ohne wissenschaftl. Methode, aber mit sicherem Blick für literar. Zusammenhänge und gutem Urteil; dann, trotz mancher Mängel und Lücken verbienstlich: Léon Pineau, L'évolution du roman en Allemagne au 19^{me} siècle (1908). Denselben Zeitraum betrachtet vom religiösen Standpunkt, wie Eichendorff das vorausliegende Jh, Martin Schian, Der deutsche Roman seit Goethe (1904).

Friedr. Kreyßig, Vorlesungen über den deutschen Roman der Gegenwart (1869). — Heinr. Reiter, Katholische Erzähler der Neuzeit (1880, * „K. E. der neuesten Zeit“ 1890, schon S. 109 erwähnt); nach Gattungen des Romans, innerhalb derselben nach Autoren gegliedert; behandelt mit Ausnahme von Caballero, Fullerton, Conscience und Wiseman nur deutsche Erzähler. — E. Schott, Les romanciers modernes d'Allemagne (1888). — Ed. de Morfier, Romanciers allemands contemporains (1899). — Karl Schmitt, Der moderne [deutsche] Roman (1908); belanglos. — Martin Maack, Die Novelle (1896), zerfällt in einzelne biogr. Artikel über zeitgenössische zum Teil wenig bekannte Autoren.

Von Büchern über einzelne Gattungen seien erwähnt: Rich. Benz, Märchen-Dichtung der Romantiker. Mit einer Vorgeschichte (1908; unter „Vorgeschichte“ ist die deutsche Märchen- und die dem Märchen verwandte Dichtung des 18. Jh verstanden). Gipfelt in einer Besprechung Brentanos und läuft in eine kurze Übersicht der Märchendichtung des 19. Jh (Görres, Poggi, Hauff, Mörike, Keller, Hebbel, Ludwig, Gotthelf, Andersen) aus. S. 224—231: „Chronologie des Kunstmärchens im 18. Jh“ [1727—1818], untergeteilt nach Gattun-

III Geschichte der deutschen Literatur

gen. — Rud. F ü r s t, Die Vorläufer der modernen Novelle im 18. Jh (1897); behandelt die kleine Prosaerzählung des 18. Jh vor Goethe auf Grundlage der spanischen, französischen und englischen Anregungen.

III 5b γ

Geschichte der deutschen Prosa

Theod. M u n d t, Die Kunst der deutschen Prosa. Ästhetisch, literar-geschichtlich, gesellschaftlich (1837, ²1843); gibt in Abschn. 2 die geschichtl. Entwicklung von den Anfängen bis auf Goethe, in dem nach Gattungen gegliederten Abschn. 3 bis zu den Jungdeutschen.

Literatur zur Geschichte der deutschen Beredsamkeit in MGr² S. 20.

III 5c

Geschichte des deutschen Dramas

III 5ca

Volkschauspiel

Alle älteren Bibliographien ersetzt durch John M e i e r in BGr² 1: 1290—97.

III 5c β

Kunstdrama

Vgl. zur Ergänzung II 3c, II 6c und III 9c.

Die einzige nennenswerte Darstellung der gesamten vorausliegenden Entwicklung ist völlig veraltet: Jos. K e h r e i n, Die dramatische Poesie der Deutschen (1840) II; nach Gattungen gegliedert und sehr allgemein gehalten. Dagegen kann Emil K n e s c h k e, Das deutsche Lustspiel in Vergangenheit und Gegenwart (1861) trotz mancher Irrtümer im einzelnen und willkürlicher Urteile immer noch benutzt werden, namentlich in seinen späteren Partien; die einleitenden freilich (Kneschke geht von den Anfängen des deutschen Lustspiels aus) sind völlig unzulänglich.

Hugo S o l f e i n, Die Reformation im Spiegelbilde der dramatischen Literatur des 16. Jh (1886) wird (trotz seinem speziellen Charakter) ganz besonderer Wichtigkeit wegen hier angeführt. Desgl. Jacob M i n o r s Einleitung zum Neudruck von Erz h. Ferdinands Speculum vitae humanae (1889 SM); gruppiert das deutsche Drama des 16. Jh landschaftlich und nach Stoffen. — Über das Drama der Englischen Komödianten vgl. III 9c. — Curt S i l l e, Die deutsche Komödie unter der Einwirkung des Aristophanes (1907): 16.—19. Jh.

Wilh. C r e i z e n a c h, Zur Entstehungsgeschichte des neuen deutschen Lustspiels (1879): untersucht das deutsche Lustspielrepertoire vor Gottsched, während seiner Bühnenreform und in der ersten Zeit nachher. — Jos. W a h e r, Von Gottsched bis Schiller. Vorträge über die klass. Zeit des deutschen Dramas

(1863, *69). 1: Gottsched—Lessing, 2: Stürmer u. Dränger—Goethe, 3: Schiller. Anhang: Dramat. Dichter in Österreich. Treffende Urteile; literarhistorisch allerdings veraltet. — Otto Kühle, Das deutsche Schäferspiel im 18. Jh (1885). — Arth. Loesser, Das bürgerliche Drama, seine Geschichte im 18. und 19. Jh (1898); mit Berücksichtigung der franz. und engl. Vorbilder. — R. S. v. Stockmayer, Das deutsche Soldatenstück des 18. Jh seit Lessings Minna v. Barnhelm (1898). — Otto Brahm, Das deutsche Ritterdrama des 18. Jh (1880 DZ).

Martin Berendt, Schiller—Wagner. Ein Jh der Entwicklungsgeschichte des deutschen Dramas (1901). Beginnt (nach einer bis zur Reformation zurückgreifenden Einleitung) bei Schiller und endigt bei Wagner, Ausblicke bis zum Jahrhundertende; kommt trotz großer Einseitigkeit in Betracht, weil es die Oper, auch die vor-Wagnersche in die Gesamt-Entwicklung eingliedert. — Georg Witkowski, Das deutsche Drama des 19. Jh (1904, *06 MUG), zur ersten Einführung sehr geeignet. — Karl Georg Wendringer, Das romantische Drama. Eine Studie über den Einfluß von Goethes Wilhelm Meister auf das Drama der Romantiker (1909); hält viel mehr, als der Titel verspricht. — Sigismund Friedmann, Il dramma tedesco del nostro secolo (1893 III, deutsch u. d. T. Das deutsche Drama des 19. Jh in seinen Hauptvertretern, 1900—03 II); auf Mailänder Vorlesungen beruhend; eine Summe von Monographien*). — Jacob Minor, Die Schicksals-Tragödie in ihren Hauptvertretern (1883, ergänzt durch den wichtigen Aufsatz „Zur Geschichte der deutschen Schicksalstragödie“ SpJb 9). — Berthold Litzmann, Das deutsche Drama in den literarischen Bewegungen der Gegenwart (1894, *97); reicht etwa von 1870 bis auf die jeweilige Gegenwart. — Sonstige Literatur zum Drama des 19. Jh bei Robert F. Arnold, Das moderne Drama (1908) S. 334 ff.; Vorlesung 4 stellt die Entwicklung von 1870—85, Vorl. 9—12 die sich anschließende dar; Vorl. 2 und 3 resumieren kurz die Entwicklung von 1800 bis 1870.

Zur österreichischen Dramatik vgl. S. 105 f.

Über das deutsche Musikdrama unterrichten, abgesehen von der S. 58 verzeichneten und der musikgeschichtlichen Literatur, S. M. Schletterer, Das deutsche Singspiel von seinen ersten Anfängen bis auf die neueste Zeit (1863 = „Zur Geschichte dram. Musik u. Poesie in Deutschland“ Bd 1). Von den frühesten mittelalterlichen Anfängen bis zur Mitte des 19. Jh; unter „Singspiel“ wird hier jede von Musik begleitete dram. Aktion verstanden. Reiche Quellen- und bibliograph. Angaben. — Otto Reigel, Die deutsche Oper (1890 = „Der Führer durch die Oper“ Bd 1); enthält textliche, szenische u. musikal. Analysen; von den Klassikern bis zu Wagner. — Edgar Jstel, Die Entstehung des deutschen Melodramas (1906).

*) Bd 1 der deutschen Ausgabe von Ludw. Weber übers., 2 vom Verf. selbst deutsch geschrieben. 1: Kleist, Grabbe, Hebbel, Ludwig, Grillparzer; 2: von Halm bis Hauptmann.

III Geschichte der deutschen Literatur

G. Niemann, Die Dialogliteratur der Reformationszeit nach ihrer Entstehung und Entwicklung (1905). — Eine Geschichte der ebenf. wenigstens äußerlich der dramatischen Gattung beizuzählenden Totengespräche wird von R. F. Arnold u. Mor. Grolig vorbereitet.

Bibliographien des Dramas hat man für Gelehrte, für Theaterleute und Liebhaber und für Buchhändler angefertigt. Der Literaturhistoriker kann unter Umständen jede dieser Typen für sich verwenden und überdies noch die Sach- und Wortregister der Bücherlexika zu Rate ziehen, namentlich wenn es gilt, zu einem bekannten Titel das unbekanntes Erscheinungsjahr oder den Autor u. a. m. zu finden oder die Produktion eines bestimmten Zeitabschnitts festzustellen.

Johann Christoph Gottsched, Nöthiger Vorrath zur Geschichte der deutschen dramatischen Dichtung, oder Verzeichnis aller deutschen Trauer-, Lust- und Singspiele, die im Druck erschienen von 1450 an bis zur 1. Hälfte des jetzigen Jh. 1 (1757); dazu Gottfr. Christian Freiesleben, Kleine Nachlese zu des berühmten Herrn Prof. Gottsched Nöthigem Vorrath (1760, vorher in Bd 10 des „Neuesten aus der Numuthigen Gelehrsamkeit“); diese Nachlese dann in Bd 2 (1765) des Vorraths als Anhang aufgenommen. Sehr reichhaltig, bisweilen noch heute benützlich, wiewohl allergrößtenteils durch GR² 1—4 ersetzt.

L. Fernbach jun., Der wohlunterrichtete Theaterfreund . . . enthaltend ein Verzeichnis von sämtl. (!) 1700—1849 erschienenen deutschen dramatischen Schriften, nach den Titeln alphabetisch geordnet. Nebst Angabe der Verfasser, Verleger, Druckorte, Formate und Preise. 1 (1830), 2 (1840), 3 (1850); berücksichtigt auch Gesamtausgaben, Almanache u. a. Sammelwerke. 1860 um einen 4., die Jahre 1849—59 umfassenden Bd vermehrt und mit dem Gesamttitel „Der Theaterfreund“ versehen. — Gewissermaßen fortgef. durch Adolf Büchting, Katalog der in den Jahren 1850—64 in deutscher Sprache erschienenen Theaterstücke in Original und Übersetzung. 1 (1860): 1850—59, 2 (1865): 1860—64. Ganz ähnlich dem vorigen. — Konr. Grethlein, Allgemeiner deutscher Theaterkatalog. Ein Verzeichnis der in Druck und Handel befindlichen Bühnenstücke u. dram. Erzeugnisse (1894) und E. Dilitz (= Ernst Thilo), Babemecum dramatischer Werke (1896) berücksichtigen, wie übrigens auch Fernbach, neben deutschen Originalen auch Übersetzungen. Grethlein ordnet „nach Stichworten“ der Titel, Thilo, vom Artikel abgesehen, streng alphabetisch. §. 11

Buchhandlungen mit vorwiegend theatralischem Verlag oder Sortiment wie Bloch in Berlin oder Wallischauffser in Wien drucken von Zeit zu Zeit Kataloge der jeweils im Buchhandel befindlichen und bühnensfähigen Theaterstücke, gewöhnlich nach dem Alphabet der Titel, bisweilen auch mit kurzen Inhaltsangaben, Angabe des Personals, Autorenregister u. dgl., wobei freilich

die Bedürfnisse der Vereins- und Liebhaberbühne besonders berücksichtigt werden *).

Mit der Geschichte des deutschen Dramas ist die der deutschen Bühne und Schauspielkunst nah verwandt. Ihre allgemeine Literatur verzeichnet Robert F. Arnold, Bibliographie der deutschen Bühne seit 1830 (1908, ²1909) S. 10—16, die spezielle nur für die im Titel eingegrenzte Zeit, nach Städtenamen geordnet, S. 17—54. Für die Zeit vor 1830 ziehe man Ed. Devrient's „Geschichte der deutschen Schauspielkunst“, doch nur in ²(1905) zu Rate, wo Hans Devrient die Bibliographie der ¹ stark erweitert hat; ferner Hoffmann v. Fallersleben, Die deutsche Philologie im Grundriß, S. 120 ff., nach Städten geordnet. — Vgl. übrigens XIX 2.

III 5 d

Geschichte der deutschen komischen und erotischen Literatur

Vgl. die zu II 3 d zitierte Literatur, ferner B o b e r t a g (ob. S. 114) Bd 1.

Friedr. W. E b e l i n g, Geschichte der komischen Literatur in Deutschland (1865—69) III. Behandelt im wesentlichen das 18. Jh u. zw. im 1. u. 2. Tl. bloß „außerhalb der epischen u. dramat. Kunstform“ und nur kurz in Bd 3 auch „innerhalb“ derselben. Nach Gattungen geordnet. Viele Proben aus z. T. schwer erreichbaren Schriften. Register! — Karl Müller-Fraureuth, Die deutschen Lügendichtungen bis auf Münchhausen (1881).

Der erotischen Literatur hat Hugo S a h n (nicht zu verwechseln mit dem Zinkunabelforscher Sain) eine Reihe von Bibliographien gewidmet: Bibliotheca Germanorum erotica (1875 **, ²1885—86) berücksichtigt die gesamte Literatur einschließlich der Übersetzungen, ausschließlich gynäkologischer und kosmetischer Schriften (s. u.); auch Einblattdrucke und Einzelbrude von Volksliedern sind weggeblieben. Anordnung alphabetisch, doch durch sachliche Schlagwörter wie „Berlin“, „Hamburg“, „Hochzeit“ unterbrochen. Ergänzt durch: Bibliotheca Germanorum gynaecologica et cosmetica (1886) u. Bibl. Germ. nuptialis (1890), welche letztere allerlei Hochzeitsscherze in Vers und Prosa von etwa 1550 bis auf die Gegenwart verzeichnet.

III 5 e

Geschichte des deutschen Briefs

betitelt sich ein 2 bändiges Werk Georg S t e i n h a u s e n s (1889—92, ²1907) 1: von den Anfängen, ausführlicher seit dem 14. Jh, bis zu 1600. 2: etwa bis zu 1800, mit Ausblicken bis auf etwa 1848. Zusammenhängende, alle Stände,

*) So z. B. Wallishauffers „Theater-Katalog. Neue Folge Nr. 6“ (1876) oder sein „Neues Theaterhandbuch“ (1900).

**) Unter dem Pseud. G. May.

III Geschichte der deutschen Literatur

insbesondere natürlich die Schriftsteller berücksichtigende Darstellung mit vielen Proben. Gleichzeitig eine Bibliographie des deutschen Briefs. Berücksichtigt auch die Rolle des Briefs in der Literatur

III 5f

Geschichte der deutschen Übersetzungsliteratur

Das hier in Betracht kommende Gebiet ist im Zusammenhang noch wenig, außer für die klassischen Sprachen meist nur für einzelne übersetzende oder übersetzte Autoren erforscht.

Otto Friedr. Gruppe, Deutsche Übersetzerkunst (1859, '66) behandelt nach kurzem Überblick über das 16. u. 17. Jh ausführlich die Folgezeit bis 1850, vornehmlich die Übersetzungen aus dem Griechischen und Lateinischen, mit vielen Textproben; dazu eine Geschichte der deutschen Metrik im 17. u. 18. Jh. — Vgl. ferner C. Beyer, Deutsche Poetik 3 (1884) S. 184 ff.

J. F. Degen, Literatur der deutschen Übersetzer der Griechen (1798) und Versuch einer vollständ. Literatur der deutschen Übersetzer der Römer (1794 — 1797), beides Bibliographien.

In der Einleitung zu den „Griechischen Epigrammen u. a. kleineren Dichtungen in deutschen Übersetzungen des 16. u. 17. Jh“ (1897, = Bd 2—5 der Bibliothek älterer deutscher Übersetzungen, vgl. III 9f) gibt Max Rubensohn eine ausführliche literarhistorische Übersicht.

III 5g

Geschichte der deutschen Jugendliteratur

heißt ein Werk A. Mergetz (1867, Nachtrag 1873; '1877 stark verm. u. wieder mit einem Nachtr. versehen; '1882 mit einem Verzeichnis von Jugendschriften von Ludw. Berthold). — Heute so ziemlich ersetzt durch Herm. L. Köster, Geschichte der deutschen Jugendliteratur (1907—08) II; eigenartig nach Stoffen angeordnet. 2: 106 ff. eine große Zeittafel der deutschen Jugenderzählungen, ferner Bibliographie und Kritik der Literatur über die Jugendschriften. Kösters „Zeitsfaden zur Geschichte der deutschen Jugendliteratur“ (1909) ist ein Auszug aus dem zweibändigen Werk. — Bloß Bibliographie ist Karl Bernh. di, Wegweiser durch die Volks- und Jugendschriften (1852), ein im Dienste religiöser Propaganda angefertigtes Verzeichnis empfehlenswerter Volks- und Kinderliteratur, mit kurzen Inhaltsangaben und Würdigungen der einzelnen (etwa 1000) Werke. Abschnitt 1 nach Lebensaltern, Abschn. 2 nach Berufen u. dgl. eingeteilt.

III 5h

Geschichte der deutschen Journalistik

Vgl. die Literatur bei II 3e; ferner WE S. 265—306.

Robert C. Pruh' ausgezeichnete „Geschichte des deutschen Journalis-

mus" 1. (einziger) Tl. (1845, vom Anf. bis z. Aufkommen d. moral. Wochenschriften 1713) erfährt im Detail vielfache Ergänzung durch Ludw. Salomon, Geschichte des deutschen Zeitungswesens von den ersten Anfängen bis zur Wiederaufrichtung des Deutschen Reichs. 1 (1900): etwa 1500—1792, 2 (1902): —1814, 3 (1906): —1849, mit Ausblick in die 50er u. 60er Jahre. Ein sehr fleißiges, leider in Ziffern u. dgl. nicht immer zuverlässiges Werk. Bei jedem Bd Personen- u. Zeitungsregister.

Emil Keller gibt im Anhang seiner Ausgabe der „Ersten deutschen Zeitungen“ (ZB Bd 111, 1872) eine Bibliographie für das 16. Jh. — R. Grafhoff, Die brieflichen Zeitungen des 16. Jh (1877). — D. Doppel, Die Anfänge der deutschen Zeitungspressen 1609—50 (1879 = Bd 3 des Archivs f. Gesch. d. deutschen Buchhandels). — G. Menz, Die deutsche Publizistik im 17. Jh (1897). — Hans v. Zwiédineck-Südenhorst, Die öffentliche Meinung in Deutschland im Zeitalter Ludwigs XIV (1888); verzeichnet und charakterisiert ca. 400 Flugschriften (nicht eigentlich Zeitungen) aus der 2. Hälfte des 17. Jh; hat viele Detailuntersuchungen angeregt. — Kaspar Stieler, Zeitungs-Lust und Nuß; oder, derer so genannten Novellen oder Zeitungen, wirkende Ergötzlichkeit . . . Entworfen von dem Spaten (1695): über Ursprung, Stoff und Nußen der Zeitung, was ein Zeitungsleser wissen muß u. dgl. — L. E. Hallberg, Les revues allemandes au 18^{me} siècle (1885). — Maxim Kawczynski S. 59. — Ernst Milberg, Die deutschen moralischen Wochenschriften des 18. Jh (1880). — Ludw. Keller, Die deutschen Gesellschaften des 18. Jh und die moralischen Wochenschriften (1900). — Wolbemar Wendt, Deutschland vor 100 Jahren (1887—90) II; stellt die politische Meinung der Nation bei Ausbruch (Bd 1) und während (Bd 2) der franzöf. Revolution nach der damaligen Tagesliteratur, zumal den Zeitungen dar. — Heinr. Wuttke, Die deutschen Ziff und die Entstehung der öffentlichen Meinung (1866, 2 u. 3 fortgef. 1875); sehr interessante, polemisch gefärbte Darstellung der gleichzeitigen Verhältnisse; in Abschnitt 6 Rückblick auf die Geschichte der Zeitung „im letzten Menschenalter“. — Weitere Literatur über Zeitschriften der Gegenwart bei Rob. F. Arnold, Das Moderne Drama (1908) S. 341.

Zur Geschichte des deutschen Feuilletons vgl. S. 59 f. (Edstein und Kellen).

Jh. Scheffer, Die preußische Publizistik im Jahre 1859 (1902). — Über die Presse Österreichs handeln Johann Winkler, Die periodische Presse Österreichs (1875; teils historisch, teils unter verschiedenen Gesichtspunkten statistisch; zuletzt eine 1848 einsehende chronologische Tabelle) und Ernst Viktor Zenger, Geschichte der Journalistik in Österreich (1900); viel geringeren Umfangs als seine „Geschichte der Wiener Journalistik“ 1 (1892): von den Anf.

III Geschichte der deutschen Literatur

—1848, 2 (1893): während der Revolutionszeit. Als Anh. ein chronol. Verzeichnis der Wiener Zeitungen. 2 ist nun völlig ersetzt durch Joseph Mex. Freih. v. S e l f e r t, Die Wiener Journalistik von 1848 (1900).

Monographien über einzelne Zeitungen stellt MGr² S. 18 f. zusammen.

Die jeweils noch erscheinenden (laufenden) Zff verzeichnet seit 1865 der „Deutsche Journal-Katalog“, gegenwärtig in 42 Rubriken etwa 3500 Titel anführend; berücksichtigt auch Österreich und die Schweiz. — Ein „Verzeichnis der in Deutschland erschienenen wissenschaftlichen Zff“ (1893) beschränkt sich auf das Deutsche Reich und stellt gleich dem vorgenannten eine Auswahl dar*). — Jos. K ü r s c h n e r, Handbuch der Presse (1902), ausgezeichnetes Nachschlagewerk für die gleichzeitige periodische Literatur; alphab. nach Zeitungen, Orten, Fächern, polit. Richtungen; bei den wichtigeren Organen kurze histor. Notizen. — Heinr. K e i t e r, Handbüchlein (jetzt: Handbuch) der katholischen Presse Deutschlands, Österreich-Ungarns, der Schweiz, Luxemburgs und der Vereinigten Staaten (1895, *1909); kurze Geschichte der deutschen kathol. Presse, sonst bibliographisch-statistisch; nur deutsches Material. — W. J o e s t, Die außereuropäische deutsche Presse (1888).

Von besonderer Wichtigkeit für das Studium des 18. Jh ist (B e u t l e r u. G u t s m u t h s), A l l g e m e i n e s S a c h r e g i s t e r über die wichtigsten deutschen Zeit- und Wochenchriften (1790). Es verzeichnet nach dem sachlichen Schlagwort der behandelten Gegenstände die bis zu seinem Erscheinen in (allerdings nur 8) Zff**) veröffentlichten Aufsätze, ferner die Namen der Mitarbeiter ebendieser Organe; voran geht, nach Dezennien und innerhalb derselben nach Disziplinen geordnet, ein der Vollständigkeit sich näherndes Verzeichnis der periodischen deutschen Literatur, vielfach mit Angabe der Redaktion, kurzen Werturteilen und Charakteristiken; leider ist das Schlußj. der einzelnen Organe nicht regelmäßig angegeben. Um so wichtiger, als die allgemeinen Wörterlexika des 18. Jh die periodische Literatur nur sehr ungenau und lückenhaft verzeichnen. — Sehr genau gearbeitete Inhaltsverzeichnisse, Autoren- und Sachregister zu Zff enthalten die „V e r ö f f e n t l i c h u n g e n d e r D e u t s c h e n B i b l i o g r a p h i s c h e n G e s e l l s c h a f t“, auch „B i b l i o g r a p h i s c h e s R e p e r t o r i u m“ (BK), hgg. v. Heinr. Hub. S o u b e n. 1 (1904, unter Mitw. von D. F. W a l z e l): Zff der Romantik. 2 (1904): Die Sonntagsbeilage der Vossischen Ztg. 1858—1903 (und ihr Vorläufer „Das Neueste aus dem Reiche des Witzes“ 1751). 3, 4

*) Eine auf noch engerer Auswahl beruhende Liste der laufenden Zeitchriften in deutscher Sprache in K ü r s c h n e r s Deutschem Literaturkalender, vgl. V 2 a β.

**) Ephemeriden der Menschheit, Deutsches Museum, Schlözers Briefwechsel u. Staatsanzeigen Göttingisches Magazin der Wissenschaften, Teutscher Merkur, Hannoversches Magazin, Berlinische Monatschrift.

(1906—9): Bff des Jungen Deutschland *). — Seit 1896 (Berichtsj.) erscheint die „Bibliographie der Deutschen Zeitschriftenliteratur mit Einschluß von Sammelwerken und Zeitungsbeilagen“, hgg. v. F. Dietrich. Anordnung nach Schlagworten des Inhalts, dazu Autorenregister. Als Suppl. hiezu seit 1900 (Berichtsj.) eine „Bibliographie der deutschen Rezensionen“ nach dem Alphabet der rezensierten Autoren; dazu Rezensenten- und Sachregister. Gelegentliche Ergänzungsbände (der 1. 1908) enthalten Nachträge. Seit 1908 erscheint als weitere Beigabe „Halbmonatliches Verzeichnis von Aufsätzen aus [100] deutschen [Tages-]Zeitungen in sachlich-alphabetischer Anordnung“; Jahrgänge vom Oktober bis September. Das Hauptwerk berücksichtigt von der Tagespresse nur ganz wenige Beilagen einzelner Blätter.

III 6

Textsammlungen aus dem gesamten Gebiet der
deutschen Literatur

Hierher gehören in gewissem Sinne solche Bgg, welche (wie z. B. die von Heinr. Kurz, S. 92) ihre Darstellung von Anfang an durch Proben aus den behandelten Dichtungen erläutern und beleben.

Die wichtigsten Texte der gesamten nationalen Literatur zu publizieren, ist, soviel wir sehen, viermal unternommen worden: das erste Mal in noch recht dilettantischer Weise von Friedr. Kaschmann**), das zweite Mal vom bibliogr. Institut (damals noch in Hildburghausen***), dann von dem Verlag F. A. Brockhaus in Leipzig, zuletzt von Joseph Kürschner. Die vorletzte Publikation: „Bibliothek der deutschen Nationalliteratur von ihren Anfängen bis auf die neueste Zeit“ (v. J. = 1868—79) XLIV, zerfällt in 4 Serien: 1. Deutsche Klassiker des Mittelalters, begr. von Franz Pfeiffer, 2. u. 3. Deutsche Dichter des 16. bzw. 17. Jh, hgg. von Karl Goedeke und Jul. Tittmann, 4. Bibliothek der deutschen Nationallit. des 18. u. 19. Jh.

Von diesem Unternehmen sind für den Neugermanisten insbesondere die 2. und 3. Serie, auf die S. 126 f. nochmals verwiesen werden wird, von Wichtig-

*) Zu den „Veröffentlichungen“ gehört auch ein Register zu den Tagebüchern Barnhagens von Ense (1905). — Vgl. übrigens III 10.

**) Deutsche Anthologie, oder Blumenlese aus den Klassikern der Deutschen (1821—27) LXXXVII: von den Minnesängern bis zu Rokebue.

***) Meher's Groschen-Bibliothek der deutschen Klassiker (v. J.) CCCLXV; im letzten Bdch. Verzeichnis der Autoren, darunter viele heut nicht ganz leicht zugängliche, wie Emets, Ludw. Bechstein. Mittelalter—Gegenwart.

III Geschichte der deutschen Literatur

keit. Größere Bedeutung für unsere Disziplin besitzt die gewöhnlich nach ihrem Begründer *Rürschner* genannte „*Deutsche Nationalliteratur*“ (DN) (o. J. = 1882—99) CLXIV. Bd 1—12, 14, 162: Mittelalter; der Rest: Neuzeit, für welche *Lenau* und *Zimmermann* die äußersten Grenzen bezeichnen; doch läuft die lückenlose Aufnahme wichtigerer Texte nur bis zum Beginn der jüngeren Romantik. Bd 163: 1 u. 2 enthalten die bereits auf S. 95 zitierte „*Geschichte der deutschen Literatur*“ von *Wolfg. Goltzer* und *Karl Borinski*. Bd 164 enthält ein Register des ganzen Werks, das übrigens, da einzelne Bände in mehrere Unterabteilungen zerfallen, insgesamt 222 Buchbinderbände umfaßt. Einzelne Autoren, die allerberühmtesten, dann berühmtere, die verhältnismäßig wenig hinterlassen haben (wie *Körner*), erscheinen durch Gesamtausgaben, andere, wie z. B. *Klopstock* und *Wieland*, durch eine Auswahl vertreten, und die Leute 3. Ranges sind bisweilen anthologisch zu Gruppen vereinigt. Unter den natürlich nicht gleichwertigen Ausgaben des Riesenwerks befinden sich einzelne unübertroffene. Der Anfänger mache sich mit ihm so bald wie möglich vertraut.

Zu verweisen wäre ferner auf Publikationen nach Art der *Reclamschen Universalbibliothek* oder der *Meyerschen Volksbücher*, vgl. oben S. 78. Ausschließlich deutschen Inhalts sind die im Rahmen der „*Sammlung Götschen*“ (SG) veröffentlichten handlichen kleinen Textausgaben, die vom Mittelalter bis ins beginnende 18. und 3. B. mit *Julius Sachs* „*Deutschem Volkslied*“ (1908) II bis ins 19. Jh reichen; ferner die „*Gausbücherei*“ und die „*Volksbücher*“ der *Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung* in *Hamburg-Großborstel* und die von *A. Reimann* hgg. *Deutsche Bücherei*, die sich allerdings auf *Novellen*, *Romane*, *Essays* und *Populärwissenschaft* einschränkt, während die *Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung* alle poetischen Gattungen berücksichtigt. Einzelne Publikationen der *Dichter-Gedächtnis-Stiftung* wie ihr *Novellenbuch*, ihre *Deutschen Humoristen* usw. werden auch noch besonders zitiert.

Aus dem unübersehbaren Heer der *Chrestomathien* und literarhistorisch disponierten *Lesebücher* *) seien nachstehend einige wenige charakteristische Proben mitgeteilt.

1828—29 *August Adolf Ludw. Follen*, *Bilderaal deutscher Dichtung*. Neue Ausg. 1847. 1. Tl.: *Epos* u. *episch-lyr. Dichtung*, 2. Tl.: *Lyrik* u.

*) Das große Sammelwerk „*Aus deutschen Lesebüchern*“ (1881 ff.) ist ausschließlich für die Schule, genauer gesagt für die Lehrer bestimmt, in deren Interesse es nach Maßgabe *Herbartischer Pädagogik* die landläufige Schullektüre erläutert. — Um der Herausgeber willen seien die sonst belanglosen *Schulchrestomathien* von *Wilh. M. Schreiber* (1796), *Theod. Heinzius* (1820) II, *Georg Reinbeck* (1827) und *Ehrenfr. Stöber* (mit *Noel*) (1827) wenigstens genannt.

Dibattik. Zieht auch Übersetzungen heran; stofflich geordnet, für uns ziemlich belanglos *).

- 1835—36 Wilh. Wadernagel, Deutsches Lesebuch. 1. Tl. (auch u. d. T. „Altdeutsches Lesebuch“): 4.—15. Jh; 2. Tl.: Versdichtung des 16.—19. Jh. Dazu kommt dann als 3. Tl. (1841—43) Die deutsche Prosa seit dem 16. Jh, Abt. 1: —1740, Abt. 2: —1842. Als 4. Teil des „Lesebuchs“ wird Wadernagels Literaturgeschichte (vgl. S. 91 f.), als 5. Tl. ein „Altdeutsches Wörterbuch“ angesehen. — 5. Aufl. des Gesamtwerks (1873—78). Mustergültig.
- 1838—51 F. A. Pischon, Denkmäler der deutschen Sprache von den frühesten Zeiten bis jetzt. Eine vollständige Beispielsammlung zu seinem „Leitfaden (1830, vgl. S. 86) VI Teile in VII Bänden. Bd 1: —1300; 2: —1620; 3: —1720; 4: —1770; 5: —1813; 6, 1: —1850, nur Versdichtung; 6, 2: Prosa v. 1750—1850. In 1—5 neben Vers auch Prosa berücksichtigt. Sehr reichhaltig und verlässlich.
- 1845—46 Georg Karl Frommann u. Ludw. Häusser, Lesebuch der poetischen Nationalliteratur der Deutschen von der ältesten bis auf die neueste Zeit. 1: Altdeutsches Lesebuch vom 4.—15. Jh (von Frommann); 2: 16.—19. Jh (v. Häusser). — Alle Dichtungsarten; kurze biogr. Notizen. — Register nach Gattungen und Autoren.
- 1849—50 Jos. Lehrein, Proben der deutschen Poesie und Prosa vom 4. bis in die 1. Hälfte des 18. Jh. — 1 (1851): Mittelalter, 2: 16.—18. Jh.
- 1857—60 Heinrich Viehoff, Handbuch der deutschen Nationalliteratur. Dichter und Prosaiker. Mit biographischen u. a. Erläuterungen. Ein Lesebuch für obere Klassen höherer Lehranstalten und Freunde der deutschen Literatur (2^o bearb. von Leisering 1903) II. — Enthält auch eine kleine Lg, Metrik, Poetik und Stilistik.
- 1880—81 Jakob Bächtold, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten der Schweiz. Ober- (1880), Mittel- und Unterstufe (1881). III. — In seiner Art unübertroffen; immer neue Auflagen.
- 1907 ff Friedrich Bauer**), Franz Felinek, Franz Streinz, Deutsches Lesebuch für österr. Mittelschulen***). Nach der Klassenzahl des österreichischen Gymnasiums auf 8 Bände angelegt. Für Bd 5—7 Parallelausgaben für Gymnasien und Realschulen. Bisher erschienen Bd 1, 2, 5 (1909), 6 (1907), 3 (1908), 4 (1910). Kommt in geschmackvoller Auswahl und Gruppierung dem Bächtold'schen Vorbild ziemlich nahe. Mit

*) Gewissermaßen gehört auch D. L. B. Wolffs Enzyklopädie der deutschen Nationalliteratur (1835—42, 1846—47) VIII hierher, da sie Proben enthält.

**) Für den 1908 Valentin Pollak eintrat.

***) „Mittelschulen“ heißen in Osterreich die von der Elementar- zur Hochschule führenden Lehranstalten: also vor allem Gymnasien und Realschulen.

III Geschichte der deutschen Literatur

Bd 16 begann, mit Bd 25 beginnt jetzt eine von den Anfängen bis zur Gegenwart führende Auswahl von Texten mit verbindender Lg.

III 7

Sammlungen deutscher Texte in zeitlicher Begrenzung

Wo sich der zeitlichen Begrenzung auch eine solche der Gattung beigefügt, schlage man unter III 9 nach.

Die von der Brockhaus'schen (vgl. S. 123) wohl zu unterscheidende sogen. Quedlinburger „Bibliothek der gesamten deutschen Nationalliteratur von der ältesten bis auf die neuere Zeit“, deren 1. Abt. (1835—60) XXXIX Bände enthält, reicht mit einzelnen Ausläufern bis ins 16. Jh. — Auch die noch fortbestehende Bibliothek des Literarischen Vereins in Stuttgart (LW, 1842 ff.) bevorzugte anfangs das Mittelalter, hat jedoch je später, desto mehr Texte des 16. u. 17. Jh. publiziert.

Eine vorzügliche Anthologie aus der Versdichtung der gesamten Neuzeit gibt Karl Goedeke, 11 Bände deutscher Dichtung. Von Sebastian Brant bis auf die Gegenwart (1849) II; 1: bis zu den Göttingern, 2: von Goethe bis zu Geibel. Die Texte zumeist nach den 1. Drucken, mit krit. Apparat; die für ihre Zeit höchst verdienstlichen bio-bibliographischen Einleitungen sind heute durch GGr ersetzt. Vgl. auch Goedeke's „Edelsteine“ (III 9 a7, Anm.).

2 bis in jüngste Zeit fortgesetzte Serien von Neudrucken machen es sich zur Aufgabe, wichtige und schwer zugängliche Texte neu zu publizieren: die „Neudrucke deutscher Literaturwerke des 16. u. 17. Jh.“, hgg. von Wilh. Braune (1876 ff., gew. „Hallische Neudrucke“, HN, genannt), und die „Deutschen Literatur-Denkmale des 18. (seit 1894 „des 18. und 19.“) Jh.“, hgg. von Bernh. Seuffert (1882—94), bis 1904 von Aug. Sauer (familiär nach dem 1. Verlagsort „Heilbronner Neudrucke“ genannt; DLN).

16. Jh. Deutsche Dichter des 16. Jh., hgg. von Karl Goedeke u. Julius Littmann (1867—83) XVI, vgl. S. 123.

Dem 16. u. 17. Jh. gehört zum allergrößten Teil der huntscheckige Inhalt der Sammelwerke F. Schiblers an, in denen allerlei Kuriosa und Jocosia, dann insbesondere Wunder- und Zauber geschichten in Vers und Prosa zusammengetragen erscheinen: Das Kloster. Weltlich und geistlich (1845—49) XII, von denen allein 4 auf Faust und seine Sippe entfallen; als Bd 13 gelten Die fliegenden Blätter des 16. u. 17. Jh. (1850): Wiebergabe der Bilder und Texte zahlreicher Einblattdrucke der Ulmer Stadtbibliothek; zumeist konfessionelle, polit., soziale Polemik in Vers und Prosa. Von Sch. ferner: Das Schaltjahr, welches ist der deutsche Kalender mit den Figuren und hat 366 Tag (1846—47) V (unvoll.) und Der

Schaßgräber in den literarischen und bildlichen Seltenheiten hauptsächlich des deutschen Mittelalters (1846—48) VIII; hier führt der Titel irre, denn das Mittelalter kommt höchstens in Bd 5 „Baseler Totentänze“ zu Wort. — Deutsche Bibliothek, hgg. von Heinr. Kurz (1862—68) X; verschiedene Gattungen.

17. **3h.** Bibliothek deutscher Dichter des 17. Jh, hgg. von Wilh. Müller (dem Dichter) und Karl Förster (1822—38) XIV: fast nur Lyrik; noch heute als Ersatz für schwer zugängliche Originalien sehr wohl zu verwenden. — Deutsche Dichter des 17. Jh, hgg. von Goedeke und Littmann (1869—85) XV; vgl. S. 123.
- 17.—18. **3h.** Die 2. schlesische Schule, hgg. von Felix Bobertag (o. J., DNL Bd 36—37). — Die Gegner der 2. schles. Schule, hgg. von Ludw. Fuld a (o. J., DNL Bd 38—39).
- 17.—19. **3h.** Bibliothek deutscher Kuriosa (1876—82) V; hier veranstaltete z. B. Mr. Meißner einen Neudruck der (nunmehr als ein Werk Friedr. Gottlob Bezels erkannten) „Nachtwachen“ von Bonaventura.
18. **3h.** Bremer Beiträger, hgg. v. Franz Munder (o. J. = 1889, DNL Bd 43—44). — Der Göttinger Dichterbund, hgg. v. Aug. Sauer (DNL Bd 49, 50I—II, 1887—95). — Lessings Jugendfreunde, hgg. v. J. Minor (o. J. = 1883, DNL Bd 72). — Fabeldichter, Satiriker und Popularphilosophen des 18. Jh, hgg. v. J. Minor (o. J., DNL 73). — Stürmer und Dränger, hgg. v. Aug. Sauer (o. J. = 1885, DNL Bd 79—81).
- 18.—19. **3h.** Bibliothek deutscher Klassiker für Schule und Haus, begr. von Wilh. Lindemann, ² völlig Neubearb. v. Otto Hellinghaus (1905—08) XII: Klopstock — Gegenwart. Die Auswahl durch die Rücksicht auf Schule und Haus und den kathol. Standpunkt der Herausgeber bestimmt. Mit guten Einleitungen und Anmerkungen. — Lyriker und Epiker der klassischen Periode, hgg. v. Max Mendheim (o. J. = 1892, DNL Bd 135) III. — Nicht Goethe allein, sondern dem klassischen Weimar überhaupt gelten die „Schriften der Goethe-Gesellschaft“, hgg. von Erich Schmidt, in denen in erster Linie Texte (Dichtungen u. Briefe), vereinzelt auch literarhistor. Forschungen und Kunstblätter veröffentlicht werden. — Die von Fedor v. Bobeltik hgg. „Neudrucke literarhistorischer Seltenheiten“ (1904 ff.) entnehmen ihre Texte vornehmlich der deutschen Literatur des 18. und 19. Jh. — Wenig bekannt ist Emil Weller, Die Freiheitsbestrebungen der Deutschen im 18. u. 19. Jh, dargestellt in Zeugnissen ihrer Literatur (²1849), eine Anthologie aus meist ganz vergessenen Schriften aller Art; enthält S. 343 ff. eine Bibliographie der ältesten deutschen sozialdemokratischen Schriften und Dichtungen.

In diesen Zeitraum fallen ferner die Brodhause'sche Bibliothek der deutschen Nationalliteratur des 18. u. 19. Jh (vgl. S. 123), die bei Gustav

III Geschichte der deutschen Literatur

- Hempel (Berlin) erschienenen und nach ihm benannten, teilweise noch immer nicht ersetzten Klassikerausgaben, ferner die nur selten aus der deutschen Literatur d. 18.—19. Jh. heraustretenden „Neuen Leipziger Klassikerausgaben“ (Max Hesse) und die „Goldene Klassikerbibliothek“ (Berlin, Bong u. Co.), die sich mehrfach eng an Hempel anschließt. Über Meyers Klassikerausgaben vgl. S. 78.
19. Jh. Der Volkswitz der Deutschen über den gestürzten Bonaparte, seine Familie, seine Anhänger (1849) VIII: enthält eine große Menge von Vers- und Prosaschriften, vielfach (trotz dem Titel) ernsten Charakters und dem Sturz Napoleons vorangehend. — Karl Goedeke, Deutschlands Dichter von 1813—43. 872, meist landschaftl. geordnete Gedichte von 131 Dichtern (1844). — Zu einer großen Textsammlung aus allen literar. Gebieten der Jahre 1820—70 ergänzen sich Adolf Sterns große Anthologien: 50 Jahre deutscher Dichtung (1870, 21874) und 50 Jahre deutscher Prosa (1873).

III 8

Sammlungen deutscher Texte in räumlicher Begrenzung

oder landschaftliche Anthologien verzeichnet Aug. Sauer, Vg und Volkskunde (1907) S. 32—36 (schriftdeutsch) und 36—38 (mundartlich); der letzteren Gruppe schickt er S. 36 eine Aufzählung allgemein mundartlicher Anthologien voraus. Vgl. übrigens auch BGr 21: 1509 und GGr 27: 527—71. Es handelt sich in diesen Anthologien zumeist, doch keineswegs ausschließlich, um Lyrik*).

*) Nur einige kleine Nachträge seien verstatet: Niederdeutsche Denkmäler, hgg von dem Verein f. niederd. Sprachforschung (1876—99); berücksichtigen auch die Neuzeit. — H. F. Raabe, Allgemeines plattdeutsches Volksbuch (1894): Anthologie. — Deutsch-Österreichische Klassikerbibliothek, hgg. v. Otto Rommel (1908 ff.); bisher nur 19. Jh. — Schriften des Literarischen Vereins in Wien (1904 ff.): publizieren Deutsch-Österreichisches der späteren Neuzeit. — Meerumschlungen. Ein literar. Heimatbuch für Schleswig-Holstein, Hamburg und Lübeck, hgg. v. Rich. Dohse (1907): Anthol. mit vielen Selbstbiographien, nur lebende Dichter. — Johann Bürkli, Schweizerische Blumenlese (1780—84) III und Neue Schweizerische Blumenlese, Teil 1 (1798). — Bibliothek vaterländischer Schauspiele (1876 ff.): aus der ganzen deutschen Schweiz, zumeist 2. Hälfte des 19. Jh.

III 9

Sammlungen deutscher Texte nach Gattungen

III 9a

Lyrik

III 9aα

Volkslied, Rätsel, Sprichwort

Vgl. Abschnitt III 5 a α.

III 9aß

Kirchenlied

Wie im vorangehenden Abschnitt ist auch hier mit besonderem Nachdruck auf die geschichtlichen Darstellungen (III 5 a β) zu verweisen, die ebenso schwer textlicher Proben entraten können wie die Textsammlungen bibliographischer und historischer Exkurse. Vgl. a. a. O. insbesondere die Wackernagelsche Bibliographie, die von seinem weiter unten angeführten Werk wohl zu unterscheiden ist; ferner *GGr* 2: 158—213 (16. Jh) und 23: 147—209 (17. u. 18. Jh), ferner Hoffmann v. Fallersleben, *Grundriß* S. 65—70.

Im folgenden werden nur die für den Neugermanisten wichtigsten Sammlungen angeführt.

Katholisch. Jof. Kehrein, *Katholische Kirchenlieder, Hymnen und Psalmen aus den ältesten deutschen gedruckten Gesang- und Gebetbüchern zusammengestellt* (1859—65): etwa 1500—1631. 1—3 auch u. d. T. „Die ältesten kathol. Gesangbücher...“; voran eine geschichtl. Einl. mit reicher Literatur, den Vorreden der betr. Gesangbücher, deren 720 Lieder in 15 dem Kirchenjahr folgenden Abteilungen mitgeteilt werden, u. Register ihrer Anfänge (Bd 1—2). 3: Übertragungen lateinischer Hymnen, Bearb. v. Psalmen u. dgl., im ganzen 277; Register der Anfänge. 4: „Alterneuhochdeutsches Wörterbuch“. — Dieses wesentlich literarhistorische Werk musikgeschichtlich zu ergänzen, unternahmen Karl Severin Meister und nach ihm Wilh. Baumker, dessen großes im nachstehenden beschriebenes Werk durch Bd 1 ein gleichnamiges Buch Meisters (1862) ersetzt und in Bd 2 noch auf Meisters Vorarbeiten fußt: „Das katholische deutsche Kirchenlied in seinen Singweisen“ 1 (1886): Lieder der großen Kirchenfeste, mit großer geschichtl. Einl. 2 (1888): Lieder auf Heilige u. zu besonderen Anlässen; 1—2 umfassen Mittelalter, 16. u. 17. Jh. 3 (1891): 18. Jh, Nachträge zu 1—2, Register aller kathol. Liederdichter und -Komponisten mit biogr. Notizen. Bei jedem Bd aus-

III Geschichte der deutschen Literatur

füßrl. Bibliographie u. Anfangsregister. Die Arbeit Meisters und Däumlers liefert indes weit mehr, als ursprünglich beabsichtigt wurde: eine vollständige Geschichte des kathol. Kirchenliedes, allerdings mit Hervorhebung des musikhistorischen Moments.

Protestantisch. Aug. Jac. R a m b a c h, Anthologie christlicher Gesänge aus allen Jhh der Kirche (1817—33) VI; chronol. geordnet, mit geschichtl. Num. Bd 2 ff Neuzeit*). — Albert K n a p p, Evangelischer Liederschatz für Kirche u. Haus (1837 II, 21865); schöpft aus der ganzen Entwicklung. — Johannes Z a h n, Die Melodien der deutschen evang. Kirchenlieder (1889—93) VI: verzeichnet die Melodien aller bekannten Lieder mit dem Text der 1. Strophe, Angabe des 1. Drucks usf. Von 1523 bis auf die Gegenwart. Bd 1: zwei- bis fünfzeilige, 2: sechszeilige, 3—4: sieben- bis achtzeilige, 5: mehrzeilige Strophen, 6: ein chronolog. Verzeichnis der gesamten Literatur.

Das klassische Werk über die klassische Zeit des evangel. Kirchenliedes ist R. G. Phil. W a d e r n a g e l, Das deutsche Kirchenlied von der ältesten Zeit bis zum Anfang des 17. Jh**). 1 (1864): Lateinische Hymnen u. Sequenzen vom Anf. des 4. bis Ende des 16. Jh; Fortsetz. der Bibliographie (vgl. S. 112). 2 (1867): Lieder u. Leiche bis auf die Zeit der Reformation, von Otfried bis H. Sachs, „868—1518“***). 3 (1870): 1523—53. 4 (1874): 1554—84. 5 (1877), hgg. von W.'s Söhnen Otto und Ernst: 1578—1603; hier auch Lieder der Schwendkeldianer, Wiedertäufer und Katholiken. Bei jedem Bd des riesenhaften Werks Register der Liederanfänge und Autoren. — Für die anschließenden anderthalb Jh: J. M ü l l e r, Geistliche Lieder der evangel. Kirche aus dem 17. u. der 1. Hälfte des 18. Jh von Dichtern aus Schlesien und den umliegenden Landschaften verfaßt, Bd 1 (1858; mehr nicht ersch.). — Eugen W o l f f, Das deutsche Kirchenlied des 16. u. 17. Jh (o. J. = 1893, DMZ Bd 31).

III 9 a γ

Sammlungen deutscher weltlicher Kunstlyrik

Die M u s e n a l m a n a c h e, welche ja in gewissem Sinn auch als Anthologien gelten können, verzeichnet GGr 24: 359—370 (1770 bis 1807), 6 und 7 in § 298 (Österreich) zu Beginn jedes einzelnen Abschnittes, 7: 452 ff. (Nisseeeprovinzen), 513 (Elsaß) und mit besonderer Genauigkeit 8: 41—132 (Herbst 1800—1830).

*) Eine ganz kleine, aber gute Auswahl von „80 der schönsten Kirchengesänge“ erschien u. d. T. „Kirchenlieder“ (Mö Nr. 970—71); nach den Kirchenfesten geordnet.

) Vorbereitet durch W a d e r n a g e l, Das deutsche Kirchenlied von Martin Luther bis auf Nic. Herman und Ambr. Blaurer (1841). *). Taf. bis 1524.

Die lyrischen Anthologien des 17. Jh verzeichnet GGr 23: 269 und 276, die des 18. 4: 370—372.

Aus der Legion der im 19. Jh erschienenen Sammlungen teilen wir nur die berücksichtigenswertesten, u. zw. nach der Chronologie des Stoffes, mit *).

Aus der Gesamtheit des Stoffes: D. L. B. Wolff, Poetischer Haus-
schatz des deutschen Volks (1839**), ²¹ v. R. Dittrogge 1863, völlig neu bearb.
v. Heinr. Fränkel ²¹1908). In den neueren Auflagen beinahe ausschließlich
lyrisch, sehr empfehlenswert. — Das 18. und beginnende 19. Jh umfaßt Anton
Dietrich, Braga. Vollständige Sammlung klassischer deutscher Gedichte
aus dem 18. u. 19. Jh mit einer Einl. v. Ludw. Tieck (1827—28) X. — Das
18. und gesamte 19. Jh: Karl L. Leimbach, Ausgewählte deutsche Dicht-
ungen (1884—99, 18. u. 1. Hälfte des 19. Jh) IV; werden seit 1884 fortges.
u. d. T. „Die deutschen Dichter der Neuzeit und Gegenwart“ (bis jetzt X oder
nach anderer, das 1. Werk einbeziehender Zählung XIV, dazu 2 Lieferungen des
nächstfolgenden Bandes). Nach dem Alphabet der Autoren (reicht jetzt bis
Scholz); ausführl. Bio-, Bibliographien u. Erläuterungen. Wohl das umfäng-
lichste deutsche Werk dieser Art. Für Erforschung von Dichtern 2. u. 3. Ranges
sehr verwendbar.

Bei Haller setzt ein: Gust. Schwab, 5 Bücher deutscher Lieder u. Ge-
dichte (1835, ⁵v. Mich. Bernays 1871); um 1740: M. W. Götzinger,
Deutsche Dichter (1831—32, ¹1876—77) II und Johannes Minckwitz, Der
neuhochdeutsche Parnaß (1861, ²1864): etwa 150 Autoren, mit Biogr. u. Cha-
rakteristiken, in denen die eigenartige Auffassung des Platenverehrers Minckwitz
zur Geltung kommt. — Bei Claudius setzt ein Theodor Storms berühmtes
„Hausbuch aus deutschen Dichtern“ (1870, ¹1877).

Die im nachfolgenden angeführten Anthologien entlehnen ihren Stoff
zumeist oder ausschließlich dem 19. (eventuell auch 20.) Jh: Theodor v. Soss-
noff, Die deutsche Lyrik des 19. Jh (1901). — Rud. v. Gottschall,
Deutsche Lyrik des 19. Jh bis zur modernen Ara (1908 UB). — Friedr. v. Dp-

*) Nur um der Sammler willen genannt: Friedr. v. Matthißen,
Lyrische Anthologie (1804—08) XX, chronologisch angeordnet, von Beckherlin
bis Tieck reichend; Joh. Christoph Friedr. Haug, Poetischer Lustwald.
Sammlung von [überarb.] Gedichten älterer Dichter (1819); Karl Goe-
deke, Edelsteine. Eine Festgabe der schönsten Gedichte aus den neuesten
Dichtern (1851, eine Art Fortsetz. zu seinen „11 Büchern deutscher Dichtung“,
vgl. S. 126); Georg Scherer, Deutscher Dichtervald (1853, ²¹1907);
Arno Holz, Aus Urgroßmutter's Garten (o. J. = 1903): 18. Jh.

**) Dazu 1847 ein Suppl.: Die deutschen Dichter der Gegenwart (²1852),
ferner „Geschichte der deutschen Poesie“ (1852, ganz kurz).

III Geschichte der deutschen Literatur

peIn-Bronikowski u. Ludw. Jacobowski, Die blaue Blume (1901): Anthologie romantischer Lyrik, die indes bis auf Klopstock zurück und auf Schönaich-Carolath vorgreift. — Hans Benzmann, Das Zeitalter der Romantik. Nebst Anhang: Die Freiheitskriege u. die Reaktion im Liede der Zeit (1907); sehr umfanglich; soll eine große, nach Perioden gegliederte Sammlung „Deutschlands Lyrik“ einleiten. — Nach der Romantik setzen ein: Maximilian Bern, Deutsche Lyrik seit Goethes Tod (UB 1877; *1908 nicht in der UB; nach dem Alphabet der Autoren); Karl Busse, Neuere deutsche Lyrik (1895, *1901); L. Gemmel, Die Perlschnur (1898). — Vgl. ferner Adolf Stern oben S. 128. — Emil Kneschke u. Max Moltke, Deutsche Lyrik seit 1850 (1864, *v. Kneschke allein 1883). — Ferd. Avenarius, Deutsche Lyrik der Gegenwart seit 1850 (1881, *1884). — Alex. Tille, German songs of to-day and to-morrow (1895, deutsch u. d. T. Deutsche Lyrik von heute und morgen, 1896); 1869—95, nach Stoffen und Tendenzen geordnet. — Hans Benzmann, Die moderne deutsche Lyrik (UB 1904, *1908). — Hans Bethge, Deutsche Lyrik seit Villenbron (1906, 30. Tausend 1909). — Edm. v. Sallwürf, Moderne Lyrik (1907). — Als Anthologie sind eigentlich auch die für das Publikum bestimmten Auslesen aus den symbolistischen „Blättern für die Kunst“ (s. III 10 unter 1892) anzusehen.

Nach Stoffen und Stimmungen gruppiert, übrigens zumeist dem 19. u. 20. Jh entnommen sind: Ferd. Avenarius, Hausbuch deutscher Lyrik (1903, *1910). — Ferd. Gregori, Lyrische Andachten. Natur- und Liebesstimmungen deutscher Dichter (o. J. = 1905). — Der deutsche Spielmann (1906 ff.); zerfällt in zahlreiche illustrierte, je einem Stoffgebiet gewidmete Hefte, von denen einige im nachstehenden noch besonders angeführt werden.

Balladen und Romanzen. (Hirschfeld), Romanzen der Deutschen, mit einigen Anmerk. über die Romanze (1774—78) II. — R. F. Waiz, Romanzen und Balladen der Deutschen (1799—1800) II. — Auswahl der interessantesten Romanzen u. Balladen der Deutschen (1806). — Friedr. Raßmann, Auswahl neuer Balladen u. Romanzen berühmter Dichter (1818); fortgesetzt durch seine Romanzen u. Balladen der neueren deutschen Dichter (1834). — Christoph Kuffner, Hesperidenhain der Romantik. Eine Auswahl von Romanzen, Balladen, Sagen und Legenden (1818—19) V. — Dietrich, Braga (s. o.) II. 1—5. — Ign. Hub, Deutschlands Balladen- u. Romanzendichter. Von Bürger bis auf d. neueste Zeit (1846, *1864—70 IV): Anthologie mit Biographien. Fortgesetzt durch: Deutschlands Balladendichter u. Lyriker der Gegenwart (1874). — Balladenbuch (1904 ff.) = Hausbücherei der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung, Bd 6/7: die neueren, Bd 25/26: die älteren Dichter. — Ferd. Avenarius, Balladenbuch (1908,

¹1910): von den Anfängen im 18. Jh bis zur Gegenwart. — Neuer deutscher Balladenschatz, hgg. als Sonderheft der „Woche“ (1906). — Vgl. auch Historische Gedichte, Lieder, Politische Lyrik.

Elegien. (Klamer Schmidt), Elegien der Deutschen. Aus Handschriften und gedruckten Werken (1776) II. — (Heinr. F ü e ß l i), Allgemeine Blumenlese der Deutschen Tl. 3 (1783). — Die Elegien der Deutschen in einer Auswahl des Schönsten (1832).

Epigramme. (Karl Wilh. Ramler), Sammlung der besten Sinngedichte deutscher Poeten älterer Zeiten (1766)*. — Sinngedichte der Deutschen (1780). — (F ü e ß l i), Allg. Blumenlese der Deutschen, Tl. 6 (1788). — (R. H. F ö r d e n s), Epigrammenlese... aus den vorzüglichsten älteren und neueren Epigrammatisten der Deutschen (1789); ders., Blumenlese deutscher Sinngedichte (1789—91) II. — Karl Jul. S c h ü ß, Epigrammatische Anthologie (1806—07) III. — Joh. Christoph Friedr. H a u g u. Friedr. Christoph W e i ß e r, bezgl. (1807—09) X. — K o d e r i c h B e n e d i x, Sammlung deutscher Epigramme (1861). — H. K ö p e r t, Satirische Epigramme der Deutschen von Opitz bis auf die Gegenwart (1863). — Vgl. übrigens III 9 d.

Fabeln. Joh. Lorenz Benzler, Fabeln für Kinder (1770). — Karl Wilh. Ramler, Fabellese (1783—90) III; aus mehr als 50 Dichtern; fortges. durch seine Fabeln u. Erzählungen aus verschiedenen Dichtern (1797). — Theod. H e i n s i u s, Die Musen. Tl. 1 (1820). — Joh. Christoph Friedr. H a u g, Fabeln für Jung und Alt (1829).

Frauenlyrik. Herm. Kletke, Deutschlands Dichterinnen (1854, ¹1855); 200 Gedichte von 47 Autorinnen, das älteste ex 1781. — Paul Remer, Das Buch der Sehnsucht (1900); nur Zeitgenössisches. — Julia Virginia, (= S c h e u e r m a n n), Frauenlyrik unserer Zeit (1909). — S. a. Liebeslyrik.

Freiheitslyrik s. Politische Lyrik.

Freimaurerlyrik vgl. die Nachschlagewerke bei II 4 (S. 71 f.).

Galante Lyrik s. Liebeslyrik und III 9 d.

Heroiden. Friedr. R a ß m a n n, Heroiden der Deutschen (1824).

Historische Gedichte. Karl Wilh. B i n d e w a l d, Poetische Weltgeschichte. Eine Sammlung deutscher Gedichte zur allgem. Geschichte (¹1875) III. — P e t r i, Eichen-Kränze. Dichterische Darstellungen aus deutscher Geschichte (1827) IV. — G r u b e, Deutsche Geschichte in deutschen Gedichten (1850). — Franz T e h n e r, Deutsche Geschichte in Liedern deutscher Dichter (1892 UB). — Der deutsche Spielmann Nr. 23:

* 1780 hat Ramler im Anhang an eine Ausgabe der „Überschriften“ Christian Bernices 4 andere Epigrammatiker des 17. Jh herausgegeben. — Gleich allen andern Anthologien Ramler durch starke Überarbeitung der aufgenommenen Gedichte gekennzeichnet.

III Geschichte der deutschen Literatur

Germanentum (1906), 24: Mittelalter (1907), 25: Zeit der Wandlungen (1907), 26: Neuzeit (1907); das Ganze auch u. d. T. „Deutsche Geschichte“ vereinigt.

Das Preußenbuch ... hgg. von Carl Meyer-Frommhold (1910); Gedichte zur preuß. Geschichte; Texte vielfach entstell.

Albin Reichsfreih. v. Teuffenbach, Vaterländisches Ehrenbuch (1877—79) II; im „Poetischen“ Teil (1879) eine sehr umfangliche, nach Chronologie des Inhalts geordnete Anthologie von Gedichten zur österreichischen Geschichte *. — Ignaz Pennerstorfer, Österreichische Geschichte in Gedichten (1878), geringeren Umfangs.

Humoristische und komische Lyrik vgl. III 9 d.

Idyllen. (Klamer Schmidt), Idyllen der Deutschen, aus gedruckten sowohl als handschriftlichen Originalen gesammelt (1774—75) II. — Dietrich, Braga (s. v.) Tl. 7.

Jägerlieder. Wald und Wild. Allgemeines Liederbuch für Deutschlands Forst- und Waidmänner (1827). — Heinr. Hoffmann v. F., Jägerliederbuch (1828). — Vgl. auch GG 25: 414.

Kriegslyrik s. Soldatenlieder.

Legenden. Dietrich, Braga (s. v.) Tl. 6. — Heinrich Bone, Legenden (1839). — A. Hungari, Legenden-Flur aus dem deutschen Dichtergarten (1853), nach (194) Heiligen alphabetisch geordnet. — Legendenbuch aus dem Munde deutscher Dichter (1853), mit besonderer Rücksicht auf die Rheinlande. — Der deutsche Spielmann, Nr. 8: Legenden (1904), 17: Himmel und Hölle (1906).

Liebeslyrik. Jul. Zeitler, Der Rosengarten deutscher Liebeslieder (1908). — Der deutsche Spielmann, Nr. 36: Menschenherz, ein Buch von der Liebe (1908). — Spezieller: Paul Grabein, Liebeslieder [27] moderner Frauen (1902). — Vgl. auch die folgende Rubrik und III 9 d.

Lieder. R. Goedeke u. Jul. Tittmann, Liederbuch aus dem 16. Jh (1867 = Deutsche Dichter des 16. Jh Bd I, vgl. S. 126): Kunst- und Volkslieder. — Heinr. Hoffmann v. Fallersleben, Die deutschen Gesellschaftslieder des 16. u. 17. Jh (1844, 21860) II. — Friedr. Wilh. Freih. v. Ditsfurth, 100 unedierte Lieder des 16. u. 17. Jh (1876); ders., 110 Volks- und Gesellschaftslieder des 16., 17. u. 18. Jh (1875); ders., 100 Volks- und Gesellschaftslieder des 17. u. 18. Jh (1872). — Karl Wilh. Ramler, Lieder der Deutschen (1766, mit Melodien 1767—68); ders., Lyrische Blumenlese (1776—78) II. — F. F. Füßli, Allgem. Blumenlese der Deutschen Tl. 4—5 (1784). — Dietrich,

*) Nicht zu verwechseln mit Teuffenbachs „Neuem Illustriertem Vaterländischen Ehrenbuch“ (1891—92) II, das fast nur Prosa enthält.

Braga (s. v.) **II. 10.** — Gust. W u s t m a n n, Als der Großvater die Großmutter nahm (1885, *1905): Umfang von Auflage zu Auflage wachsend; zumeist aus dem Ende des 18., dann Anfang des 19. Jh. — Die Sammlungen sangbarer Lieder aus den letzten Dezennien des 18. Jh in **WGr 5**: 434 f., des ganzen 18. Jh bei Max Friedländer (vgl. S. 112). — (Wilh. Bernhardi), Allgem. deutsches Lieder-Vlexikon (1847, Vfg. seit 1844); nach dem Alphabet der Anfänge. 1: A—E, 2: F—M, 3: N—B, 4: W—Z; zum Schluß Reg. nach Gattungen. Berücksichtigt auch das Volkslied. Wichtiges Nachschlagewerk.

Literarhistorische Lyrik. Ferd. Freiligrath, Dichtung und Dichter (1854); das 1. Buch enthält Gedichte (mit einer Ausnahme nur deutscher Herkunft) über die Dichtung im allgemeinen und besondern, das 2. Buch chronologisch angeordnete Gedichte über einzelne Personen und Phasen der deutschen Vg bis etwa zum J. 1848. Diesem letztern Abschnitt entspricht sachlich die viel umfanglichere Sammlung F. J m e l m a n n s „Deutsche Dichtung im Lied“ (1880), mit guten Anmerkungen*).

„Die Musik in der deutschen Dichtung“ betitelt sich eine Anthologie des Literarhistorikers und Dichters Adolf S t a h r (1880), die Gedichte über Musik und Musiker zumeist aus dem 19. Jh bringt.

Naturlyrik. Der deutsche Spielmann **Nr. 12**: Der deutsche Frühling, 13: Sommer, 14: Herbst, 15: Der deutsche Winter (alle 1904); auch vereinigt als „Das deutsche Jahr“. — **Nr. 3**: Wald (1903), 4: Hochland (1903), 5: Meer (1903), 18: Stadt und Land (1905), 19: Bach und Strom (1905), 20: Heide (1905); teilweise vereinigt als „Deutsches Land“ (1905). — **Nr. 29**: Blumen und Bäume (1907), 35: Tierwelt (1908).

Oden. Karl Wilh. K a m l e r, Oden mit Melodien (1753—55) **II.** — Christoph Heinr. S c h m i d, Oden der Deutschen. 1. (einzige) Samml. (1778). — Heinr. F ü e ß l i, Allgem. Blumenlese der Deutschen **II. 3** (1783). — Hans B e t h g e, Deutsche Oden (1904).

Parodien s. **III 9 d.**

Patriotische Lyrik. Der deutsche Spielmann **Nr. 34**: Vaterland, das neue Deutsche Reich (1908) und viele ähnl. Sammlungen. — Vgl. auch Historische und Politische Lyrik.

*) Verwandten Inhalts anscheinend (mir unzugänglich) A. v. E i d f e d t, Nachklänge. Eine Sammlung von Poesien in gebundener und ungebundener Form, sowie Kritiken deutscher Schriftsteller über deutsche Werke und Schriftsteller (1852). — R. M a h r e n h o l z und A. W ü n s c h e, Deutsche Dichter von Gottscheds bis auf unsere Tage in Urteilen zeitgenössischer und späterer deutscher Dichter (1888) enthält nur Stellen aus Kritiken, Briefen u. dgl., keine Lyrik.

III Geschichte der deutschen Literatur

Politische Lyrik. Betreffs des historischen Volkslieds, in dessen Sammlungen sich vielfach auch Kunstdichtung findet, vgl. III 5 a α; vgl. ferner Prutz, Die politische Poesie (oben S. 91), D. L. W. Wolffs „Eleutheria“ (S. 79). — Hoffmann v. Fallersleben, Politische Gedichte aus der deutschen Vorzeit (1843): reicht von Walthar von der Vogelweide bis Joh. Rist und wird gewissermaßen ergänzt durch Herm. Marggraf, Politische Gedichte aus Deutschlands Neuzeit (1843): von Klopstock bis auf Herwegh und Freiligrath. — Den Schluß des 18. und einen großen Teil des 19. Jh umspannt Eduard Heyd, Vaterlandslieder (1889).

Freiheits-Gedichte (1797) II: Schubart, Voß u. a. — Rob. F. Arnold u. Karl Wagner, Achtzehnhundertneun (1909): Sammlung der gleichzeitigen politischen Lyrik in Österreich und Tirol mit ausführl. Kommentar und Bibliographie. — Herm. Kletke, Deutschlands Kriegs- und Siegesjahre 1809—1815 im Liede deutscher Dichter (1859). — L. Erk, Die deutschen Freiheitskriege in Liedern und Gedichten (1863). — Julius Ziehen, Die Dichtung der Befreiungskriege (1896). — Vgl. auch Max Mendheim, *ML* 135 III und den Anhang zu Benzmanns „Zeitalter der Romantiker“ (s. o. S. 132). — Otto Ed. Schmidt, Lieder der Deutschen aus den Zeiten der Freiheitskriege und der Kämpfe um die nationale Einheit (1895). — Lieder der Burschenschaftler u. Turner *Gr* 28: 136 f.; die des Philhellenismus, gestützt auf R. F. Arnold, Der deutsche Philhellenismus (*Euph.*, Erg.-Heft 2), *Gr* 28: 282—293. — Ein Teil der Polenlyrik findet sich in den Anthologien „Polenlieder. I. Sammlung“ und „Auswahl von Polenliedern. I. Sammlung“ (beide 1833). — Die politischen Lyriker unserer Zeit (1847). — Vgl. für die 40er Jahre ferner die auch als Anthologie zu verwendende Darstellung Pezet's (S. 113). — Freiheitsklänge. Eine Sammlung polit. Gedichte der vorzüglichsten Dichter des deutschen Volks (1850). — Sammlungen der Lyrik von 1870 in *Gr* 2 S. 242; des Sozialismus ebenda S. 291.

Religiöse Lyrik vgl. oben unter „Legenden“ sowie III 9 α β, ferner Fießli a. a. D. II. 1—2 (1782). — Joh. Wilh. Heinr. Ziegenbein, Gemälde deutscher Dichter aus der hl. Schrift (1819, 1824). — Franz Brümmer, Das Evangelium von Christo aus dem Munde neuerer Dichter (1871). — Karl Röttger, Die moderne Jesusdichtung. Mit einer relig. und liter. Einl. (1907); geht bis auf die Romantik zurück. — Vgl. ferner Rasmann oben S. 68 f.

Romanzen s. Balladen.

Seemannslyrik. Jul. Lohmeyer, Zur See, mein Volk! (1900).

Soldatenlieder vgl. Historische und Politische Lieder, sowie die zu III 5 a α zitierte Bibliographie; ferner Hans Ziegler, Deutsche Soldaten- und Kriegslieder aus 5 Jh (1884) und Der deutsche Spiel-

mann Nr. 10: Soldaten (1904). — Emil Burgbaum, Reitergeist und Reiterat in deutscher Dichtung (v. J. = 1910).

Sprüche. J. Dielik, Die Wahl- und Denksprüche, Feldgeschreie, Lofungen, Schlacht- und Volksrufe besonders des Mittelalters und der Neuzeit (1884): sehr umfangliches Werk, nach dem Alphabet der Anfänge geordnet, S. VI f. Literatur, am Schluß großes Namenregister. Vornehmlich deutsches Material. — Franz Freiherr v. Lipperheide, Spruchwörterbuch (1907); ungeheure Sammlung buntesten Inhalts: Inschriften auf Haus und Gerät, Grabschriften, volkstümliche Sprichwörter, Zitate usw. — Ernst Liedt, Witziges und Spitziges, Sinniges und Inniges in Spruch und Nam', auf Haus und Kram (1908). — Vgl. auch die folgende Rubrik.

Stammbuchverse. Rob. und Rich. Reil, Die deutschen Stammbücher des 16.—19. Jh (1893): über 1800 Eintragungen in etwa 600 Stammbücher, zumeist Reimsprüche; zeitlich und nach Universitäten geordnet. — Vgl. ferner die Sammlungen Karl Müllers in GGr 26: 377.

Studentenlieder. Die Literatur über die in den Kommerzbüchern vereinigten Studentenlieder verzeichnen Wilh. Erman und Ewald Horn (vgl. XI 6b β).

Trinklieder. Auswahl guter Trinklieder, aus den besten deutschen Dichtern gesammelt (1795). — Sammlung der besten Trinklieder und anderer Gefänge für frohe Gesellschaften. — Vgl. ferner Studentenlied sowie die Literatur von III 5a α .

Verseerzählungen (Joh. Jak. Wilh. Heinse), Erzählungen für junge Damen und Dichter gesammelt (1775) II. — Dietrich, Braga (f. o.) Tl. 8—9.

Sammlungen von Gedichten in bestimmten romanischen Strophenformen (Sonett, Triolett usw.) verzeichnet Minor, Neuhochdeutsche Metrik (1902) S. 534 und 536.

III 9b

Sammlungen deutscher Erzählung und Kunstprosa

III 9b α

Sage, Märchen, Volksbuch

Märchen und Sage vgl. III 5b α .

Was die Volksbücher betrifft, so kann das lückenhafte Verzeichnis neuerer Textsammlungen in GGr 21: 340 f. nicht genügen. Vgl. übrigens auch III 9d.

J. G. G. Büsching und Friedr. Heinr. von der Hagen, Buch der Liebe (1809): nur 3 Texte. — Gust. Schwab, Buch der schönsten Geschichten und Sagen für Alt und Jung wiedererzählt (1836—37 II; u. d. T. Deutsche

III Geschichte der deutschen Literatur

Volksbücher sehr oft neugedruckt, auch in UB): 14 Texte. — Karl Simrod, Deutsche Volksbücher nach den echten Ausgaben hergestellt (1839—67): LVIII; hieraus die Hefte 6—54 mit einigen Umstellungen und Einschüben u. d. L. „Die deutschen Volksbücher gesammelt und in ihrer urspr. Echtheit wiederhergestellt“ (1845—67) XIII; daraus gewählt: Auserlesene deutsche Volksbücher (1869) II. — Deutsche Volksbücher (o. J. = 1838—60) LIII, hgg. von Gotthold Döw. Marbach*), z. T. von Adr. Ludw. Richter illustriert. — Gewissermaßen fortgef. durch Wolffs „Volksromane“ (1848—50) X, die indes nur zum kleinsten Teil unter den landläufigen Begriff der Volksbücher fallen. — Bibliothek sämtlicher deutscher Volksbücher (o. J. = 1872). — Rudolf Müldener, Die schönsten deutschen Volksbücher (1881). — Fel. Bobertag, Volksbücher des 16. Jh (o. J. = 1888, DML Bd 25): nur Faust und Schilbbürger.

III 9bβ

Sammlungen deutscher Romane und Novellen

Von dieser wie von der unmittelbar vorangehenden Rubrik ist, was schwankhafte, komische oder erotische Erzählungen anlangt, auf III 9d zu verweisen. Von den zahllosen Sammlungen und Anthologien hier nur wenig Wichtiges.

Original-Romane der Deutschen (1782—96) XXXIX. — Erzählende Prosa der klass. Periode, hgg. von Fel. Bobertag (DML Bd 136 bis 137, 1886). — (Adolf Teilkampff), Phantasia. Eine Auswahl aus erzählenden Dichtungen der Romantiker (1853). — Deutsche Bibliothek. Sammlung auserlesener Originalromane (1854—57) XII; erwähnenswert, weil hier eine Reihe berühmter Werke, z. B. Scheffels Eckehard, Kürnbergers „Amerikamüder“, Kurz, „Sonnenwirt“, zum 1. Male erschienen. — Deutsche Romanezeitung, begründet von dem Verleger Otto Janke (1864 ff.), jetzt hgg. von Erich Janke.

Deutscher Novellenschatz, hgg. von Paul Heyse und Herm. Kurz (1871—79) XXIV, fortgef. als „Neuer Deutscher N.“, hgg. von Heyse und Ludw. Laistner (1884—87) XXIV; beide Sammlungen erneut 1903): 18. und 19. Jh. — Novellenbuch (o. J.; 9—10, 14—15, 22—24 der Hausbücherei der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung); gute stoffl. Disposition. — Unsere Erzähler. Sammlungen volkstümlicher Novellen und Romane, hgg. von Friedr. Castelle (1909 ff.); von kathol. Standpunkt ausgewählt, fast nur Deutsches. — Ernst Brausewetter, Meisternovellen deutscher Frauen (1897—98) II: Verfasserinnen der Gegenwart, mit Einleitungen.

*) Marbach ist als Herausgeber in Hest 1—34 genannt; 35—36, 49—53 sind ohne Angabe eines Herausgebers, in 37 (1847), 39—48 ist D. L. B. Wolff, in 38 der Verleger Otto Wigand als solcher bezeichnet.

III 9 b 7

Sammlungen deutscher Kunstprosa

Sammlung der besten zerstreuten prosaischen Aufsätze der Deutschen (1779—94) XVI. — F. A. P i s c h o n, Handbuch der deutschen Prosa in Beispielen von der frühesten bis zur jetzigen Zeit. 1. Tl. (1818): Geschichtl. Prosa. Mehr nicht ersch. — R. E. P h i l. W a c k e r n a g e l, Handbuch deutscher Prosa (1837). Vortreffl. von den Anfängen bis zu W.'s Gegenwart reichende, zum Teil aus seltenen oder schwer zugänglichen Büchern gezogene, chronologisch geordnete Sammlung; zunächst für die Schule bestimmt, doch von weiterreichendem Interesse. — Gust. S c h w a b, Die deutsche Prosa von Mosheim bis auf unsere Tage. II (1843, ² von R. K l ü p f e l 1860) III; sehr gut ausgewählt. — Theod. M u n d t, Lesebuch der deutschen Prosa (1844). — Heinr. K u r z, Handbuch der deutschen Prosa von Gottsched bis auf die neueste Zeit. Historisch geordnete Sammlung von Musterstücken aus den vorzüglichsten Prosaikern usw. 1 (1845): Gottsched bis Kant, 2 (1846): Goethe bis auf die [durch Ranke, Rotteck, Barmhagen vertretene] „neueste Zeit“; 3 (1853): „literarisch-ästhetischer Kommentar“. Chronologisch geordnet; alle Gattungen (auch Wissenschaft, Briefe usw.) vertreten. Die 3. Abt. gibt die Geschichte der einzelnen ProsaGattungen, immer von Gottscheds Zeit an. In jedem Bd. alphab. Register. — D. L. W. W o l f f, Hauschatz deutscher Prosa (1845, ^o 1863); chronologisch geordnet, mit theoret. Einleitung. — Jos. K e h r e i n, Handbuch deutscher Prosa für Schule und Haus (1855). — Adolf S t e r n, 50 Jahre deutscher Prosa vgl. S. 128. — M. H e n s c h k e, Deutsche Prosa (1900); ausgew. Reden und Essays. — Oskar W e i ß e, Musterstücke deutscher Prosa, zur Stilbildung und zur Belehrung (1903, ^o 1908).

Sammlungen weltlicher und geistlicher Beredsamkeit verzeichnet MGr ² S. 46 f.

III 9 c

Sammlungen deutscher Dramen

Bezüglich der dem 18. Jh. entstammenden, bibliographisch schwer zu fixierenden Serien, die in die Chronologie der folgenden Zusammenstellung eingliedert sind, vgl. das zu II 6 c Bemerkte; wie denn überhaupt auf diesen Abschnitt rückverwiesen werden muß.

- 15.—17. Jh. Deutsches Theater, hgg. von Ludw. Tieck (1817) II; einzelne Stücke von Rosenplüt, Hans Sachs, Ayrer, den Engl. Komödianten usw. bis zu Lohenstein.
16. Jh. Schauspiele aus dem 16. Jh., hgg. von Julius Tittmann (1868, = Bd 2—3 der Deutschen Dichter des 16. Jh., vgl. S. 126). — Das Drama der Reformationszeit, hgg. von R. Froning (o. J. = 1894, DNL Bd 22).

III Geschichte der deutschen Literatur

- 16.—17. **Jh.** Die alten, durchaus dem 17. Jh entstammenden Sammlungen des Repertoires der sogen. Englischen Komödianten in *ÖGr* 2: 544 f.; aus der ältesten, den „Englischen Comedien und Tragedien“ (1620) sind *Jul. Tittmanns* „Schauspiele der engl. Komödianten in Deutschland“ (1880 = *Deutsche Dichter des 16. Jh*, Bd 13) gezogen; eine gleichnamige Ausgabe *Wilh. Creizenachs* (o. J. = 1889, *DMZ* Bd 23). — *Johannes Bolte*, *Die Singspiele der engl. Komödianten und ihrer Nachfolger in Deutschland, Holland und Scandinavien* (1893): ausgew. Texte mit ausführl. Einleitung.
18. **Jh.** *Theater der Deutschen* (1766—83, Berlin, *Rüdiger*) XX; fast ausschließlich deutsche Trauer- und Lustspiele; desgl. *Theatralische Sammlung* (1790—96) LVI und *Neue Sammlung deutscher Schauspiele* (1796—1800, *Gräß*) LX. — Andere Sammlungen dieser Art geringeren Umfangs bei *Hoffmann v. F.*, *Die deutsche Philologie im Grundriß* S. 73.
- 18.—19. **Jh.** *Deutsche Schaubühne* (nicht zu verwechseln mit der *DS*, vgl. S. 82 f.) seit *Lessing* und *Schröder* bis auf die neueste Zeit (1825—26) XXX. — *Das Drama der klass. Periode*, hgg. von *Adolf Hauffen* (*DMZ* Bd 138—39^{I II}, o. J. = 1891): Zeitgenossen der *Klassiker*.
19. **Jh.** *Almanach dramatischer Spiele zur geselligen Unterhaltung auf dem Lande* (1803—34), hgg. von *Aug. v. Rozebue*, nach seinem Tode von andern; erschien jährlich; desgl. *Almanach dram. Spiele für Gesellschaftstheater*, hgg. v. *Frz. Aug. v. Kurländer* (1811—41). Ähnliche, fast nur Lustspiele enthaltende Sammlungen in *ÖGr* 8: 127—132. — *Das Schicksalsdrama*, hgg. von *Jak. Minor* (o. J. = 1883, *DMZ* Bd 151). — *Deutsche Schaubühne oder dramatische Bibliothek der neuesten Lust-, Schau-, Sing- und Trauerspiele* (1812—15, *Augsb.*, *Jenisch* und *Stage*) LXXIV; Titel wiederholt geändert.

Meisterwerke der deutschen Bühne, hgg. von *Georg Witkowski* (1904 ff.): mit Einleitungen und Kommentaren; berücksichtigt im Hinblick auf die deutsche Bühne z. B. auch *Shakespeare* und *Shfen*.

III 9 d

Sammlungen komischer und erotischer Literatur der Deutschen

Wohl die umfanglichste *) und wissenschaftlichste aller hierhergehörigen Sammlungen bietet *Jgn. Hub*, *Bibliothek der deutschen komischen und hum.*

*) Vielleicht abgesehen von der mir bisher nicht zugänglichen „*Bibliothek humoristischer Dichtungen*“, hgg. von *Gust. Haller* (1868—72) X.

Lit.*), die in 2 Serien: Dichtung und Prosa zerfällt. — Serie 1 (auch u. d. T. „Die deutsche kom. und humor. Dichtung seit Beginn des 16. Jh bis auf unsere Zeit“): 1 (1856): 16. und 17. Jh, 2 (1856): 18. Jh, 3^I (1857) und 3^{II} (1866): 19. Jh. — Serie 2: 1 (1856, auch u. d. Sondertitel „Die kom. und hum. Lit. der deutschen Prosaisten des 16. Jh“, dann als Titelaufsl. 1857 „Die deutschen Volksbücher und Schwänke des 16. Jh“); 2 (1857): Rest des 16. und 17. Jh. — Gründlich eingeleitet und kommentiert.

Gute volkstümliche Sammlungen: *Heinr. Merkenz*, Deutscher Humor alter Zeit (1879); *Merkenz und Rich. Weibrecht*, D. S. neuer Zeit (1881): 1500—1750, bzw. 1750—1840. — Beiläufig dieselbe Zeit umspannt *Merkenz*, Deutscher Humor. Schwänke und Erzählungen aus älterer Zeit (v. J. = 1891, *MB*); er schöpft gleich den vorerwähnten aus älteren Schwanksammlungen, welche *GR* 1: 404 f., 439 f., 2: 457—473, 3: 264—268 wenigstens für das 16. und 17. Jh verzeichnet. — Desgl. *Heinr. Mohr*, Der Narrenbaum. Deutsche Schwänke aus 4 Jhh (1909). — *Tony Kellen*, Alter und neuer Humor des deutschen Volkes (1909).

Eine Reihe von Sammlungen gelten dem 16. Jh, (vgl. auch S. 126 f.). *Friedr. Heinr. von der Hagen*, Narrenbuch (1811): druckt 4 schwankhafte Volksbücher ab. — *Karl Goedeke*, Schwänke des 16. Jh (1879, Deutsche Dichter des 16. Jh Bd 12). — *Felix Bobertag*, 400 Schwänke des 16. Jh (*DMB* Bd 24, v. J. = 1887).

Der Anekdotenschatz des 18. Jh findet sich angehäuft in dem von *Lichtenberg* u. a. Zeitgenossen oft erwähnten „*Bademecum für lustige Leute*“ (1764—92) X. Vgl. ferner die zahlreichen Sammlungen *Karl Müchlers* in *GR* 6: 376, 8: 66 und *Castellis* in *GR* 29: 58, 63.

Zumeist aus dem 19. Jh schöpfen der von *Ernst Eckstein* hgg. *Humoristische Hausbibliothek d. deutsche Volk* (*Cottasche Handbibl.*) VI und *Deutsche Humoristen* (*Hausbücherei der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung* 3—5, 29—31), desgl. *Ferd. Avenarius*, Das fröhliche Buch (1910; Gedichte und Verserzählungen, treffl. gruppiert und illustriert). Ausschließlich Lyrik (aber nicht bloß sangbare): *Ludw. Eichrodt*, Hortus deliciarum (1879); *Jul. Berstl*, Lachende Lieder seit anno 1800 (1910); *Der deutsche Spielmann Nr. 7: Schall* (1903) und *Rud. Presber*, Freut euch des Lebens! (1910). — *Überbrettel und Verwandtes: D. J. Bierbaum*, Deutsche Chansons, und *Magimilian Bern*, Die zehnte Muse (beide 1901 u. ö.).

Karl Müchler, Parodien, gesammelt und hgg. (1817—20) II. — *Travestien und Parodien* (1837, in der „Bibliothek des Frohsinns“). — *J. Fund* (= *Karl Friedr. Kunz*), Das Buch deutscher Parodien

*) Die bibliographischen Angaben über dieses allerdings sehr zwanglos publizierte Werk sind überall irrig.

III Geschichte der deutschen Literatur

und Travestien (1841—42) II, (*1885) I; enthält auch ernsthafte Parodien. — *Musenlänge* aus Deutschlands Leierkasten (1849, *1851). — *Blüten* aus dem Treibhause der Lyrik (*1877; *1882, diese mit Zeichnungen von Max Klinger). — Friedr. *Umlauf*, Das Buch der Parodien und Travestien (1894, *1909). — *Andres* hieher Gehörige bei *MGr*²: 37; vgl. ferner *GR* *7: 450, 8: 89. — Von parodistischen Dichtungen einzelner wird hier, entspr. dem Plan der *WB*, abgesehen.

Oskar Schade, Satiren und Pasquille aus der Reformationszeit (1856 bis 1858, *1863) III: Prosa und Verse, auch Dramatisches; sachliches und sprachliches Reg. — Franz *Vlei*, Deutsche Literatur-Pasquille (1907) IV: 4 dramat. Satiren von der Wende des 18. und 19. Jh.

Franz *Vlei*, Das Lustwäldchen. Galante Gedichte aus der Barockzeit (1907, *1908): Sammlung erotischer Gedichte aus der 2. Hälfte des 17. und dem Anfang des 18. Jh. — Die von Emil Karl *Blümmel* hgg. *Futilitates* (1908 ff.) teilen erotische Texte aus der neuzeitlichen Kunst- und Volksliteratur mit. —

III 9 e

Sammlungen deutscher Briefe

Theod. *Klaiber* und Otto *Lyon*, Die Meister des deutschen Briefes (1901). — Vgl. übrigens *Steinhausen* bei III 5 e.

Die als Privatdruck erscheinenden Mitteilungen aus dem Literaturarchiv in Berlin (1894 ff.) veröffentlichen (vorher ungedruckte) Korrespondenzen literarisch merkwürdiger Personen; bisher nur 18. und 19. Jh. — *Jonas Fränkel*, Aus der Frühzeit der Romantik (1907) enthält etwa 100 Briefe der älteren Romantiker. — Friedr. *Gundelfinger*, Romantikerbriefe (1907) zieht auch die jüngere Romantik heran.

Julius Zeitler, Deutsche Liebesbriefe aus 9 Jh (1905); ders., Kleine deutsche Liebesbriefe (1905); ders., Deutsche Freundschaftsbriefe aus 6 Jh (1909); populäre Sammlungen.

Emil Burger, Deutsche Frauenbriefe aus 2 Jh (1908: 1676—1896), gute Auswahl.

III 9 f

Sammlungen deutscher Übersetzungsliteratur

Vgl. die unter II 6 a—c zitierten Anthologien und Sammlungen.

Bibliothek älterer deutscher Übersetzungen, hgg. von Aug. *Sauer* (1894—99) VI: 16. und 17. Jh; Bd 2—5 der Sammlung (*Rubensohn*, Griech. Epigramme . . .) vgl. III 5 f. — *R. S. Fördens*, Sammlung der besten zerstreuten Übersetzungen aus Griechen und Römern 1. (einz.) Bd (1788). — Gewissermaßen gehören ja auch die Schauspiele der Englischen Komödianten hierher (vgl. 140).

Die von Jos. Kürschner 1891 begründete, unter häufigem Wechsel der Herausgeber erscheinende Halbmonatsschrift „Aus fremden Zungen“ enthält lediglich Übersetzungen moderner Ausländer.

III 9 g

Sammlungen deutscher geflügelter Worte

Vgl. II 6 e, insbesondere Büchmann und das Dictionary of quotations Bd 4.

Alfred S. Fried, Lexikon deutscher Zitate (1888, UB). — Sehr nahe liegt diesem Gebiet das der Schlagworte, deren Untersuchung Richard M. Meyer mit den geistreichen, in Einzelheiten freilich höchst unzuverlässigen *) „400 Schlagworten“ (1900; vorher in den „Neuen Jahrbüchern“ Bd 5) eröffnet hat; vgl. jetzt Otto Ladendorfs ausgezeichnetes „Historisches Schlagwörterbuch“ (1906). S. XVIII ff Literatur. Alphabetische Anordnung. — Winter, Unbeflügelte Worte (1888); Hans Brenner, Modeworte (1898).

Vgl. auch Lipperheide (oben S. 137).

III 10

Deutsche belletristische Zeitschriften

Auch sie können als Textsammlungen angesehen werden, und ihre Aufzählung schließt sich somit den Abschnitten III 6—9 ganz wohl an. Natürlich ist diese Aufzählung zugleich eine Auswahl, und die WB beschränkt sich darauf, jene schön- und populärwissenschaftlichen Journale anzuführen, die durch Langlebigkeit oder durch die Bedeutsamkeit ihrer Herausgeber und Mitarbeiter aus der unübersehbaren Menge ihrer Gattung hervorragen. Vgl. übrigens II 3 e, III 5 h, ferner die Sachregister der Bücherlexika (VII 1).

In den ältesten deutschen Zff, die man dem Abschnitt III 10 etwa noch zurechnen könnte (Thomasius' „Monatsgespräche“ und ihre Schule), herrscht das kritische Moment doch so stark vor, daß die WB sie unter I 3 b (s. d.) einreihen mußte. Die wichtigsten für die erste Hälfte des 18. Jh besonders charakteristischen sog. „moralischen Wochenblätter“ führt Bartels' „Handbuch“² S. 152 f. an; die 3. T. derselben Gattung angehörigen Zff Gottscheds und seiner Partei GGr² 3: 359; die der Gegner Gottscheds GGr² 4: 6, 31 (im Neudr. 4: 9, 53—65); ferner verzeichnet GGr² 6 und 7 die österreichischen Zff von 1747 bis etwa 1815

*) Vgl. R. F. Arnold, ZföG 52 (1901): 961—984; 53: 487 ff., ZfbW 3 (1902): 347—352.

III Geschichte der deutschen Literatur

nach den betr. Kronländern geordnet, und 8: 4—40 (öfters lückenhaft und irrig) die deutschen Jff 1773—1830 schlechtlin.

Unsere Zusammenstellung setzt im Anschluß an die eben zitierten Listen von Bartels und in *Gr* beim Jahre 1770 ein und reicht bis auf die Gegenwart. Wo sich in *Gr* nähere Mitteilungen über eine Jf oder Inhaltsangaben derselben vorfinden, weisen wir darauf hin; desgl. auf die Inhaltsangaben des *BR*. — Von belletristischen und populärwissenschaftlichen Beilagen der Tagesbl. (z. B. der Augsburger, nachmals Münchner Allgemeinen *), der Wossijschen Jtg **), der Wiener Jtg) muß hier abgesehen werden.

1773—89 Der teutsche Merkur (vgl. *Gr* 24: 202) LXVIII, fortgesetzt u. d. T. „Der neue teutsche Merkur“ (1790—1810) LXXXIV. Viertelj., hgg. bis 1795 von Christoph Martin Wieland, der erst 1790 auf dem Titel als Herausgeber erscheint. Unterstützt wurde er 1773—76 und 1780—85 v. Friedr. Justin Bertuch, 1780 v. J. G. D. Michaelis, 1784—88 v. K. L. Reinhold, vorübergehend auch v. den Brüdern Jacobi, Merck, Schiller. Jgg 1796 ff. redigierte K. A. Böttiger fast ganz allein. Nach dem Vorbild des „Mercure de France“ geschaffene Monatschrift großen Stils, ohne ausgesprochene Parteirichtung, zu deren Mitarbeitern die meisten angesehenen Schriftsteller zählten. — C. A. G. Burkhardt, Repertorium zu Wielands deutschem Merkur (1872) verzeichnet nach dem Alphabet der Schlagwörter die Abhandlungen und Übersetzungen mit jedesmaliger Angabe des Verf., sowie von Jahr, Monat, Bd- und Seitenzahl; ferner alphabetisches Register der Gedichtanfänge und Gedichtüberschriften, endlich Namen und Chiffren der Mitarbeiter. Die gesamte Literatur bei B. Seuffert, Prolegomena zu einer Wieland-Ausgabe 5 (1909): 28 f.

1774—76 Jris. Jff für Frauenzimmer, hgg. v. Joh. Georg Jacobi (Düsseld., dann Berlin) VIII; unter den Mitarbeitern Goethe, Friedr. Heinr. Jacobi, Gleim, Heinse u. a.

1774—78 Deutsche (seit 1776 Teutsche) Chronik, hgg. v. Christian Friedr. Dan. Schubart (bis Jan. 1777), nach dessen Gefangenahme fortges. v. Joh. Mart. Miller. — Zweimal wöchentl.; berichtete über die wichtigsten Erscheinungen des gesamten Kulturlebens, vor allem aber die

*) Abgelöst 1. Apr. 1907 durch die „Internationale Wochen-schrift usw.“ (Berlin), ferner 1. Apr. 1908 durch die wöchentlich erscheinende „Allgemeine Jtg“, die eine Vereinigung der Beilage mit der eingegangenen Tagesztg darstellt. — 1. Okt. 1908—1. Juli 1909 erschien eine Beilage der „Münchener Neuesten Nachrichten“.

***) Jnder 1858—1903 *BR* 2 (1905).

politischen und liter. Zustände Deutschlands. — Von Schubart Juli 1787 als Vaterlands-Chronik wieder aufgenommen, Jg 1790—91 „Chronik“ schlechtweg. Nach Schubarts Tod (10. Okt. 1791) noch kurze Zeit von Schubarts Sohn Ludwig und von Gotthold Stäudlin fortgeführt. Schubarts Beiträge in seinen „Gesammelten Schriften und Schicksalen“ 6—8 (1839—40).

1775—84 Litteratur- und Theaterzeitung, hgg. v. Christian August v. Bertram (Berlin).

1776—82 Briefwechsel meist historischen und politischen Inhalts, LX, fortgef. u. d. T. „Staatsanzeigen“ (1783—94) LXXII, hgg. v. August Ludwig Schlözer. — Dazu Reg. von F. Eppard (1785, 1790, 1795) III. — Diese nicht sowohl belletristischen, als vielmehr in erster Linie politischen Bst, das allgemeine Beschwerdebuch des römisch-deutschen Reichs, werden als wichtige Dokumente des klassischen Zeitalters unsrer Literatur hier angeführt.

1776—86 Ephemeriden der Menschheit oder Bibliothek der Sittenlehre und der Politik, hgg. v. Jsaak Iselin (bis 1781) und W. G. Becker (1782—86). — Abhandlungen, Kritiken usw.

1776—88 Deutsches Museum XXVI (nicht zu verwechseln mit den späteren Bst Schlegels und Prutz, s. u. 1812 und 1851!), zuerst v. H. Ch. Boie u. Chr. R. W. v. Dohm gemeinschaftlich, Juli 1777—Juli 1778 monatlich abwechselnd, seit Aug. 1778 v. Boie allein hgg.; fortgesetzt als Neues Deutsches Museum (Juli 1789—Mitte 91) XVIII, hgg. v. Boie. Bornehmes, im wesentlichen die Ideen des Göttinger Hainz vertretendes Organ. Nach Dohms Ausscheiden Vorwalten der ästhetisch-literarischen Interessen; vorher vielseitige Revue. — Vgl. Walter Hofstaetter, Das Deutsche Museum und das Neue Deutsche Museum (1908).

1778—97 Dilla Potrida, Bst, hgg. v. Heinr. Aug. Otfokar Reichard (in Gotha) u. a. — Dem Titel entsprechender, buntscheckiger Inhalt; Lustspiele, Novellen, Gedichte, Theaterstücken u. a.

1780—85 Göttingisches Magazin der Wissenschaften und Literatur, hgg. von Georg Christoph Lichtenberg und George Forster. — Populäre Darstellung der Naturwissenschaften u. dgl., aber auch Literatur, Aesthetik, Kritik usw.

1782—86 Literatur und Völkerkunde. Ein periodisches Werk; fortgesetzt als Neue Lit. u. W. (1787—91), hgg. v. J. W. v. Archenholz. — Enthält Abhandlungen (originale und übersezte) über Kulturgeschichte, Ethnographie, Geschichte, Biographie, manches (meist Biographisches) zur Bg, mitunter auch kleinere Texte.

1783—96 Schweizersches (seit 1793 Neues Schw.) Museum, hgg. von Johann Heinrich Füssli. — Vor allem historisch-biographisch.

III Geschichte der deutschen Literatur

- 1783—96 Berlinische Monatschrift, hgg. v. Friedr. Gedike (bis 1791) und Joh. Erich Biester; fortgesetzt u. d. T. Berlinische Blätter (1797—98) und Neue Berliner Monatschrift, hgg. v. Biester (1799—1811). — Organe der späteren Aufklärung.
- 1784—92 Journal von und für Deutschland, hgg. von Leopold Friedrich Günther von Goekingk (Januar—Juni 1784) mit Freih. Sigm. v. Bibra, der die Bf dann allein fortsetzte. — Viel Politisches; desgl.:
- 1784—92 Patriotisches Archiv für Deutschland, fortgesetzt als Neues Patr. usw. (1792—94), hgg. von dem Staatsmann Friedrich Karl von Moser.
- 1785 Rheinische Thalia, hgg. von Schiller. 1. Heft (Mannheim); gleichen Inhalts mit Heft 1 seiner Thalia (Leipzig, 1785—1791) III, fortgesetzt als Neue Thalia (baselbst, 1792—93) IV. — Fast ganz von Schiller geschriebene Bff. Inhalt GGr 25: 174—180, 189—191.
- 1786—1813 Journal des Luxus und der Moden, hgg. von Friedr. Justin Bertuch und dem Maler Georg Melchior Kraus, 1805—10 von K. Bertuch, dann von Ludw. Friedr. v. Froriep; fortgef. als Journal für Literatur, Kunst, Luxus und Mode, hgg. von Edm. Ost und Stefan Schütze (1814—27). — In Weimar unter den Augen Goethes, wenn auch ohne seine Mitwirkung, hgg., und somit wichtig für die Erforschung der klassischen Zeit Weimars, ferner der Zeit der Fremdherrschaft in Deutschland.
- 1790—95 Deutsche Monatschrift, hgg. v. Gottlieb Nathaniel Fischer und Andr. Riem (Berlin); fortgef. als Neue Deutsche Monatschrift: 1. von Friedrich Genß (Berlin 1795), 2. in Leipzig (1796—1803).
- 1792—1857 Minerva. „Ein Journal historisch-politischen (seit 1833: historischen und polit.) Inhalts.“ — Nach 3 Heften des 1. Quartals 1857 noch eine „Neue Folge: Minerva. Ein Journal für Gesch., Pol. usw.“, zugleich als „Weimarisch-Zenaisches Jahrbuch f. deutsche Lit., schöne Kunst und Kultur“. Vgl. auch GGr 28: 6 f. Zuerst hgg. v. Joh. Willh. v. Archenholz, in dessen Namen Franz Alex. Bran das Blatt seit 1809 weiterführte. 1812 ging es ein, von Bran durch den „Kronos“ (Prag, 1813) ersetzt, 1815 wieder aufgenommen, 1832 ff. von Friedr. Bran hgg. — Im 18. und zu Beginn des 19. Jh vornehmlich politischen und volkswirtschaftlichen Inhalts; liberaler Standpunkt. Nimmt aber auch Rücksicht auf Literatur und Kunst. Nach den Befreiungskriegen wandelt sich die „Minerva“ in ein für uns nicht weiter in Betracht kommendes Organ für Geographie und Völkerkunde.
- 1793—94 Österreichische Monatschrift, hgg. von Joh. Bapt. v. Arzinger, fortgef. mit Schreyvogel, Ehrenberg u. a.

- (bis Juni 1794). — Historische und ästhetische Aufsätze, regelmäßige Theaterberichte und viele Dichtungen; josefinischer Standpunkt.
- 1793—1800** Der Genius der Zeit, hgg. v. Aug. Hennings (Altona), fortgef. als „Der Genius des 19. Jh“ (1801—02); alljährlich 3 Bde. (Vgl. *Gr* 28: 11 f.).
- 1795—97** Die Soren. Eine Monatschrift v. einer Gesellschaft Gelehrter (bekanntlich hgg. von Friedr. Schiller, gedruckt in Tübingen). 3 Jgg zu 12 Heften oder 4 Bden. — Kurzlebiges, aber berühmtes Organ des Klassizismus. Inhalt *Gr* 25: 192—198.
- 1795—1800** Berlinisches Archiv der Zeit und ihres Geistes, bis Juni 1797 v. F. L. W. Meyer und Friedr. Eberh. Rambach, dann von Rambach allein, seit 1799 mit Jgn. Fessler hgg. (vgl. *Gr* 28: 7 f.). — Fortsetzungen (*Gr* 28: 10 f.): 1. Eunomia. Eine Zs des 19. Jh (1801—05), hgg. v. Fessler u. F. G. Rhode, seit 1802 v. Fessler und F. Th. Fischer. Monatlich; geschichtliche und philosophische Aufsätze, Briefe über die neueste Literatur, Kunst und dramatische Dichtung, auch Belletristik und Theaternachrichten. 2. Kronos. Ein Archiv der Zeit*). Hgg. v. Rambach (1801). Mitarbeiter: Bernhardi, Fichte, Friedrich und August Wilhelm Schlegel.
- 1798—1800** Propyläen, Eine periodische Schrift, hgg. von Goethe. III. Halbjährlich. — Zumeist, doch nicht ausschließlich über bildende Kunst. Inhalt *Gr* 24: 694 ff.
- 1798—1800** Athenaeum. Eine Zs v. Aug. Wilh. Schlegel und Friedr. Schlegel. III. Halbjährlich (nach dem Muster der „Propyläen“). Programmatisches Organ der älteren Romantik; teilweise (schlecht) neu hgg. v. Friß Baader (= Das Museum Bd 4, v. J. = 1905). *Gr* 26: 10, 28: 8; *BR* 1: 1—13, 437.
- 1800** Poetisches Journal, hgg. (und fast ganz verfaßt) von Ludw. Tieck. Halbjährschrift. Inhalt *Gr* 26: 38. *BR* 1: 13—18, 437—438.
- 1801—59** Zeitung für die elegante Welt (ZfdeW), Leipzig, hgg. v. Karl Spazier (1801—05), Aug. Mahlmann (1806—16), K. L. Methusalem Müller (bis 1832), 1833—34 v. Heinr. Laube, seit Aug. 1834 v. A. v. Vinzer, bis 1840 mit F. G. Kühne, 1841—42 v. Kühne allein, 1843—48 wieder v. Laube; die späteren Redaktionen ohne besonderes Interesse. (Vgl. *Gr*. 28: 10). — Anfangs romantische Tendenzen; unter Laubes erster Redaktion radikal, später gemäßigt. Viel gelesen und einflußreich; als „Elende Ztg.“ und „Elegantchen“ verspottet.
- 1803** beginnt das Gegen- und Konkurrenzorgan der ZfdeW zu erscheinen: Der Freimüthige oder Berlinische Zeitung für gebildete unbefangene Leser, hgg. v. Aug. v. Roßebue (bis Ende 1803) u. Carl Lieb

*) Nicht zu verwechseln mit Franz Kronos (siehe oben S. 146).

III Geschichte der deutschen Literatur

- Merkel (bis Juni 1806); dieser vereinigte 1804 sein Unterhaltungsblatt „Scherz und Ernst“ mit dem „Freimüthigen“ (daher: „Der Freimüthige und Ernst und Scherz“; eine Art Fortsetzung versuchte Merkel 1816: „Ernst und Scherz oder der alte Freimüthige“). — 1809 wiedererweckt durch Aug. Kuhn u. d. T. „Der Fr. oder Unterhaltungsblatt für gebild., unbefang. Leser“ (bis 1829), 1830—35 hgg. v. W. Häring (Alexis) u. d. T. „Der Fr. oder Berliner Conversationsblatt“ (s. u.); die späteren Redaktionen (—1857) uninteressant. Vgl. *GR* 8: 15. — Geht nach heftigen Kämpfen gegen den Klassizismus (insbesondere Goethe) und die Romantik allmählich ins romantische Lager über, ähnlich wie das *Mbl*.
- 1803—05** *Europa*, hgg. von Friedr. Schlegel. II. Fast ganz von ihm, August Wilhelm und Dorothea Schlegel geschrieben. Inhalt *GR* 6: 22. *BR* 1: 27—44, 438.
- 1805—10** *Studien*, hgg. v. Carl Daub und Friedr. Kreuzer. VI. Organ der Heidelberg Universität, stark romantisch gefärbt; mit belletr. Beiträgen nur Karoline v. Günderode vertreten. Vgl. *GR* 6: 210 f.
- 1806—60** *Wiener Theaterzeitung*, begg. v. Christiani und Bolthart; der eigentl. Hg. bis 1856 Ad. Bäuerle. 1807—08 u. d. T. *Zeitung für Theater, Musik und Poesie*; 1809—10 unterbrochen, seit 1811 u. d. T. *Theaterztg* (mit öfteren leichten Titeländerungen) bis 1860; während der Revolutionszeit (1848—49) *Österreichischer Courier*. — Meistverbreitetes Journal des österreichischen Vormärz, von dem es ein zureichendes Bild gibt; ohne ausgesprochene literarische Parteinahme und, wie alle gleichzeitigen österreichischen Organe, durch die Zensur in engen Grenzen gehalten; seine Korruption war berücksichtigt. Auch außerhalb Österreichs viel gelesen; Höhepunkt seines Einflusses 20 er und 30 er Jahre. Mitarbeiter der *Jgg* 1806—15 *GR* 6: 507 f.
- 1807—09** *Das Sonntagsblatt oder Unterhaltungen* von Thomas West (= Joseph Schreyvogel) (Wien); auch als Bd 3 und 4 der „Gesammelten Schriften von Th. und R. A. West“ (1829). — In der äußeren Form ein verspäteter Nachzügler der moralischen Wochenchriften. Vertritt im allg. klassizistische Ideen; antiromantisch. *GR* 6: 508 f.
- 1807—65** *Morgenblatt für gebildete Stände* (später: „Leser“) (*Mbl*; Tübingen, später Stuttg., Cotta). Werktäglich, seit 1853 wöchentlich; monatlich (seit 1819 auch alljährlich) ein Register*). Wurde zuerst v. Friedr. Christoph Weiser hgg., seit 1808 auch v. Georg Reinbeck (bis März 1811), F. Ch. F. Haug und R. Chr. S. Grüneisen,

*) Im gleichen Verlag erschienene Vorläufer: F. C. Hüttner, *Engl. Miscellen* (1800—06), Helmine v. Chézay, *Franzöf. Miscellen* (1803—06) und Ph. Jakob Rehfues, *Italien. Misc.* (1804—06).

- 1812—16 von dem Verleger J. F. Cotta selbst, Ende 1816—23 v. Therese Huber, 1824—26 v. Cotta u. seinem Sohn Joh. Georg, 1827 v. Wilh. Hauff, 1827—65 v. Herm. Hauff. Das „Fach der Poesie“ übernahm 1816 (bis zu Ende des Jahres) Friedr. Rückert, 1828—37 Gust. Schwab, 1838—45 Gust. Pfizer. — Beilagen: Seit Nr. 50 des 1. Jg. „Intelligenzblatt“ (etwa halbmonatlich, verzeichnet neue Bücher); seit Febr. 1809 „Übersicht über die neueste Literatur“ (24 mal jährlich, Bibliographie nach Fächern; nicht nur Dichtung); seit 1817 (regelmäßig erst seit 1819) „Kunstblatt“, seit 1820 unter eigener Redaktion: Ludwig Schorn (bis 1842), Ernst Förster (bis 1849); seit 1820 „Literaturblatt“ (vgl. oben S. 30); auch Musikbeilagen. — Anfangs erbittert antiromantisch (die beiden Boß als Mitarbeiter, namentlich 1808 im Kampf gegen die „Zeitung für Einsiedler“), ging das Mbl, wie schon aus den genannten Redaktionen zu schließen, später ins romantische Lager über. Unter den Mitarbeitern neben Goethe die beiden Schlegel, Schelling, Jean Paul, Jacobi, dann auch wohl so ziemlich alle jüngeren Romantiker, später auch ihre Gegner (Börne, Heine, Gutzkow); endet als Familienblatt. — Vgl. *GR* 28: 17 f.
- 1808** (Jan.—Sept.) *Prometheus*, eine Zf, der höhern Bildung der Menschen gewidmet, hgg. v. Leo v. Sedendorf und (bis Heft 4) Josef Ludwig Stoll. 6 Hefte. — Erste Zf der Romantik in Österreich; Goethe („Pandora“) als Mitarbeiter. Inhalt *GR* 26: 112. *BR* 1: 76—96, 438 f.
- 1808** (Jan.—Dez.) *Phöbus*. Ein Journal für die Kunst; hgg. v. Heinr. v. Kleist und Adam Müller. Inhalt *GR* 26: 100 ff. *BR* 1: 54—76.
- 1808** (1. Apr.—30. Aug.) *Zeitung für Einsiedler*, hgg. v. Arnim v. Arnim. Zweimal wöchentlich in ungleichen Zwischenräumen. Nach dem Eingehen in Buchform u. d. T. „Tröst Einsamkeit“ von Arnim wieder hgg. (1808, Neudruck v. Friedrich Passff 1883, 1890). Zentralorgan der Heidelberger Romantik. Mitarbeiter: Brentano, Görres, beide Grimm, Uhland u. a. Vgl. *GR* 28: 19. *BR* 1: 96—128, 439—440.
- 1809—46** *Der Sammler*. Ein Unterhaltungsblatt, hgg. von J. F. Castelli, dann v. Jos. Ritter v. Seyfried u. Jos. v. Portenschlag-Ledermayer, später von Leop. Braun (Wien). 4 mal wöchentl. Zunächst nur Nachdrucke von Aufsätzen aus fremden Zeitungen, später auch Originalartikel. — Mitarbeiter *GR* 26: 509 f.; vgl. auch 28: 19.
- 1810—11** *Berliner Abendblätter*, hgg. v. Heinr. v. Kleist. Werts täglich. — Vorbote der Befreiungskriege. — *BR* 1: 144—212.
- 1811—14** *Die Jahreszeiten*. Eine Zf für romantische Dichtungen, hgg. (u. fast ganz verfaßt) von Friedr. Baron de la Motte Fouqué. IV. — *BR* 1: 212—216, 440.
- 1812—13** *Deutsches Museum* (nicht zu verwechseln mit der Zf Boies, s. o. 1776, oder Prus', s. u. 1851), hgg. v. Fr. Schlegel (Wien). Monatl.;

III Geschichte der deutschen Literatur

- hervorragende Mitarbeiter. Inhalt *ÖGr* *6: 24 ff.; vgl. auch *8: 22. *BR* 1: 216—252, 440—442. — In gleicher Tendenz dann die „Wiener allgemeine Lz“ (vgl. S. 29).
- 1812—14** Die *Musen*. Eine norddeutsche Zs, hgg. von Friedr. Baron de la Motte Fouqué und Wilh. Neumann. Inhalt *ÖGr* *6: 119 ff., vgl. auch *8: 22. *BR* 1: 268—284.
- 1814** (*Dft.*, m. d. Jahreszahl 1815)—**19** Die *Harfe*, hgg. v. Friedr. Kind. VIII (Leipz.). Vor allem Belletristik. *ÖGr* *8: 24, 9: 256. *BR* 1: 288—315.
- 1816—48** *Wiener Moden-Zeitung* (seit Juli 1816 mit dem Beifag:) „Zs für Kunst, schöne Lit. u. Theater“; begründet von dem Schneider Joh. Schichl, unter dessen Redaktion (1816—35, mit versch. literarischen Beratern) die Mode anfangs wirklich den größten Raum in dem Blatt einnahm, bald aber zurückgedrängt wurde; daher änderte sich der Titel seit Nr. 53 des Jg 1817 in „Wiener Zs für Kunst, Lit., Theater und Mode“. Nach Schichls Tod (Aug. 1835) versuchte dessen Witwe Anna, das Blatt einige Monate lang allein fortzuführen, und verkaufte es dann an Friedr. Wittbauer (1836—44), unter dessen Redaktion die Mode ganz in den Hintergrund trat; 1840 wurden sogar die bis dahin der Zs beigegebenen Modebilder durch Porträts berühmter Zeitgenossen ersetzt. 1844—1847 hgg. von Gust. R. v. Frank; während der Revolution unter dem vielstimmigen Titel: „Wiener Zs für Recht, Wahrheit, Fortschritt, Kunst, Literatur, Theater, Mode und geselliges Leben“. — Erschien 1816 wöchentlich 1 mal, 1817 2 mal, 1818 ff. 3 mal, 1840 ff. 4 mal, 1848 5 mal. Vornehmes Organ; als Mitarbeiter fast alle literarischen Größen des österreichischen Vormärz; auch im Ausland sehr angesehen. 1848 wie so viele andere Bl von den politischen Zs erdrückt. Vgl. Ant. Schloßar, *Die Wiener Zs usw.*, *ZfVf* 5: 2: 464 ff.). — *ÖGr* *8: 26 f.
- 1817—47** *Der Gesellschafter* oder *Blätter für Geist und Herz*, hgg. von dem Knygraphen und Belletristen F. W. Gubiß (Berlin). Fortgesetzt in der *Monatsschrift für Dramatik, Theater und Musik* (urspr. ein Beiblatt zum „Gesellschafter“, betitelt „Dramatik, Theater und Musik“), hgg. von Gubiß (1847—48). — Ursprünglich ohne ausgesprochene Parteinahme, dann romantisch, dann der Heineschen und jungdeutschen Richtung zuneigend. Literarisches Hauptorgan der Berliner Restaurationszeit. — Mitarbeiter *ÖGr* *8: 28 f.
- 1817—49** *Originalien* aus dem Gebiete der Wahrheit, Kunst, Laune und Phantasie, hgg. v. Georg Loh, später v. R. Töpfer (Hamburg, 3 mal wöchentlich). Vgl. *ÖGr* *8: 30.
- 1817—57** *Abendzeitung* *) (seit 1842 „*Neue Folge*“) (Dresden), bis 1843
- *) Gewissermaßen Wiederaufnahme einer gleichnamigen Zs v. Fr. Lauen u. (später) Ferd. Hartmann (1805—06).

- hgg. v. Theodor Hell (= R. G. Theod. Winler, bis 1826 mit Friedr. Kind); die späteren Redaktionen ohne Interesse. — Organ des Dresdener Lieberfreies; verwässerte Romantik. Gut organisierter Theaternachrichtendienst. Als „Bespertina“ verspottet. Vgl. übrigens *Gr* 28: 15 f.; Verzeichniß der Mitarbeiter 28: 28; dazu 29: 285 f.
- 1818—32 *Cos.* Zf aus Baiern zur Erheiterung und Belehrung, hgg. von G. C. Mann u. a.; (seit 1822: *Cos.* Münchener Blätter für Lit. und Kunst), mit oft wechselnder Redaktion. Partikularistisch; Polemik gegen Goethe. — *Gr* 28: 31.
- 1819—20 *Die Wage*, eine Zf für Bürgerleben, Wissenschaft u. Kunst, hgg. v. L. Börne, 13 Hefte. Vgl. *Gr* 28: 32, 523.
- 1820—23 *Concordia*, hgg. v. Friedr. Schlegel (Wien) VI. Katholisch. Unter den Mitarbeitern: Franz Baader, Adam Müller, Zach. Werner. Vgl. *Gr* 26: 26, 28: 33. *BR* 1: 355—368.
- 1826—39 *Mitternachtblatt für gebildete Stände*; seit 1830 *Mitternachtzeitung* usw. 1826—29 hgg. v. Ad. Müllner, 1836 v. Heinr. Laube. — Der produktive Teil der Zf minderwertig; interessant die kritischen Urteile unter Müllners und Laubes Redaktion. — Vgl. *Gr* 28: 38.
- 1827—28 *Dresdner Morgen-Zeitung*, hgg. v. Friedr. Kind und Karl Konstantin Kraußling. Tendenz der Abendztg. Wertvoll durch das von Tief geführte dramaturgische Referat. Vgl. *Gr* 28: 39, 29: 272.
- 1827—38 *Berliner Conversations-Blatt für Poesie, Literatur und Kritik*, hgg. v. Fr. Förster und W. Häring (Alexis); 1830—35 mit dem „Freimüthigen“ (s. v.) vereinigt, 1836 wieder selbständig v. H. Marggraff fortgesetzt. Vgl. *Gr* 28: 39.
- 1829 (Juli—Dez.) *Aurora*. Eine literarische Zf, hgg. v. H. Laube (Breslau); Organ eines studentischen Literaturvereins. Inhalt *BR* 3: 1—44; 4: 427.
- 1829—30 *Berlinische Blätter für deutsche Frauen*. Eine Wochenschrift, hgg. v. Friedr. Baron de la Motte Fouqué. *BR* 1: 404—436.
- 1831 (Jan.—Sept.) *Forum der Journalliteratur*, hgg. v. Karl Gußow. *BR* 3: 43—122.
- 1832—48 *Der Komet*. Ein Unterhaltungsbl. f. die gebild. Lesewelt, hgg. von Georg Karl Reginald Herloßjohn (bis 1840, dann wieder von 1844 an). Parteilos.
- 1834 (Dkt.) *Schriften in bunter Reihe*, zur Anregung u. Unterhaltung (Leipzig), hgg. v. Theod. Mundt; fortgef. durch seinen „Literarischen Zodiacus“ (Jan.—Dez. 1835, hgg. in Berlin, verlegt in Leipzig); fortgef. durch seine „Dioskuren“ (1836—37, Berlin; der Inhalt aller dieser Zff: *BR* 3: 121—392; 4: 427—430). Fortgef. durch

III Geschichte der deutschen Literatur

- 1857—91** Unsere Zeit. Jahrbuch zum Konversations-Lexikon [von Brockhaus]; v. Rud. Gottschall 1865—88 hgg. — Enthielt anfangs Abhandlungen zur Tagesgeschichte und -literatur, dazu als „Kürzere Mitteilungen“ direkte Ergänzungen zum Konversationslexikon (vgl. S. 74), verwandelte sich aber immer mehr in eine richtige Zf. Liberal. Von Zeit zu Zeit Generalreg.
- 1858 ff** Preussische Jahrbücher, hgg. v. Rud. Haym (bis 1864), seit 1866 v. G. v. Treitschke, eine Zeitsang mit M. Wehrenpffennig, dann mit Hans Delbrück, der die Preuß. Jahrb. seit 1891 allein fortführt. — Register zu Bd 1—25 (1872), 26—50 (1883), 51—70 (1893), 71—100 (1901). — (Berlin.) Monatlich. — Rundschau-Charakter; keine Dichtungen, wohl aber Lg und -kritik.
- 1858—65** Revue germanique, hgg. v. Ch. Dollfus und zeitweilig auch v. A. Meffyer (1861—62 u. d. L. Revue germanique, française et étrangère, 1862—65 Revue germanique et française; ging 1865 in die Revue moderne über, die uns hier nicht weiter interessiert). — Viele, z. T. vortreffliche Essays über deutsche Zustände, Literatur usw.; viele Übersetzungen. (Nicht zu verwechseln mit der gleichnamigen wissenschaftlichen Zf, vgl. S. 40.)
- 1859 ff** Über Land und Meer. Illust. Zeitung, begr. v. F. W. Haßländer (dem Romancier). — (Stuttgart.) Wöchentlich. Familienblatt; während seiner Blütezeit (sechziger u. siebziger Jahre) konservativer als sein Konkurrent, die „Gartenlaube“. S. u. unter 1906.
- 1863—65** Österreichische Wochenschrift für Wiss., Kunst und öff. Leben (wöchentl. Beilage zur „Wiener Zeitung“), hgg. v. Leop. Schwelzer (bis Jg 1865, Heft 25), dann von Ernst von Teschenberg.
- 1864 ff** Daheim, hgg. v. Rob. Koenig, jetzt v. Hans v. Zobeltitz u. a. — Gesamthaltsverzeichnis der Jgg 1—25 (1864—89) erschien 1889. (Berlin.) Wöchentlich. Illustr. Familienblatt konservativer Richtung.
- 1867—90** Der Salon für Lit., Kunst und Gesellschaft, hgg. v. Ernst Dohm und Jul. Rodenberg, dann v. Franz Hirsch. (Leipzig.) Vor Gründung der DRf viel gelesen und einflußreich.
- 1871—81** Im neuen Reich, hgg. v. Alfred Dove (bis 1874), dann von anderen. Wöchentl. Nationalliberal.
- 1872 ff** Die Gegenwart (nicht zu verwechseln mit der Brockhaus'schen, s. u. unter 1848), begr. v. Paul Lindau, 1881—1901 hgg. v. Th. Zölling, bis 1904 v. Rich. Nordhausen, seit 1905 v. Ad. Heiborn. (Berlin.) Wöchentl. — Register (1897): 1—50. Während der Verfallszeit führend; vor Gründung der „Zukunft“ (s. u.) durch die Aufsätze Gardens wichtig.
- 1874 ff** Deutsche Rundschau (DRf), hgg. v. Jul. Rodenberg. — Register zu Bd 1—40 (1885): 1874—83, zu 41—80 (1896): 1884—93, zu 81—120 (1908): 1894—1903. — (Berlin.) — Angesehene deutsche Monats-

- schrift; politisch und künstlerisch stets auf der Mittellinie. Berühmt durch Mitarbeit großer Erzähler (Keller, Meyer, Storm, Ebner-Eschenbach u. a.) und Gelehrter.
- 1876 ff Deutsche Revue *) über das gesamte nat. Leben der Gegenw., hgg. v. Rich. Fleischer. (Wiesbaden.) — Monatl. Register zu Bd 1—6 (1882), 7—19 (1894). Ähnlich der DRf, doch mit stärkerer Betonung der Tagespolitik.
- 1876 ff Heimgarten, begr. v. Peter Rosegger (Graz). Monatl. — In erster Linie Organ des Dichters. Besondere Pflege volkstümlicher und mundartlicher Dichtung.
- 1876—1901 Die Heimat. Illustr. Familienblatt (Wien). Unter den Hgg 1882—85 Ludw. Anzengruber.
- 1877 ff Nord und Süd, seit 1909 mit dem „Morgen“ (s. u.) vereint. Begr. v. Paul Lindau (Breslau, Berlin). Monatl. — Rundschau-Charakter. Ehemals Organ der Verfallsliteratur, jetzt der Moderne.
- 1882—84 Kritische Waffengänge, hgg. v. Jul. u. Heinr. Hart. (Leipzig.) Älteste Zf der Moderne.
- 1883 ff Die Neue Zeit. Revue des geist. u. öff. Lebens (seit 1903 Wochenschr. der deutschen Sozialdemokratie; Stuttgart). — Dazu E. Wurm, Generalreg. des Inhalts der Jgg 1883—1902 (1905). — Marxistische Rundschau.
- 1884—1907 Die Nation. Wochenschr. f. Politik, Volkswirtsch. und Lit. (Berlin), hgg. v. Theod. Barth (bis 1899) u. a. — Liberale Rundschau.
- 1885 Berliner Monatshefte für Literatur, Kritik und Theater, hgg. v. Heinr. Hart. 6 Hefte. Literaturhistorisch wichtig.
- 1885—1902 Die Gesellschaft, hgg. v. Mich. Georg Conrad (bis 1892), Hans Merian (bis 1897), Ludw. Jacobowski (bis 1900), zuletzt von Arthur Seidl; auch Karl Bleibtreu hat 1889—90 mitredigiert. — (München.) Monatl.; Organ der süddeutschen Modernen.
- 1886—1904 Deutsche Dichtung, hgg. v. Karl Emil Franzos (Berlin). Monatl. — Neben zeitgenössischer Belletristik viel Literaturhistorisches, zumal alte Briefwechsel u. dgl.
- 1886 ff Belhagen und Klasings Monatshefte, hgg. v. Theod. Herm. Pantenius u. Paul v. Szczepekaski, seit 1895 mit Hans v. Bobeltitz, seit 1903 auch mit P. D. Höcker. — (Bielefeld.) Mittelbindung zwischen Familienblatt und Rundschau.
- 1887 ff Kunstwart, hgg. v. Ferd. Avenarius (Dresden). Jetzt monatlich. — Dichtung, bildende Kunst, Musik. Gemäßigt konservativ; wirkt

*) So sollte schon eine 1835 von Guzkow u. Ludolf Wienbarg projektierte Zf heißen, von der sich nur 3 Korrekturbogen des 1. Hefts erhalten haben; vgl. BR 3: 391—454, 4: 430—434.

III Geschichte der deutschen Literatur

- verdienstlich für Reform des künstlerischen Betriebs, desgl. für Neubelebung älterer Kunstperioden.
- 1890 ff** *Freie Bühne für modernes Leben*, hgg. v. Otto Brahm [und Arno Holz] bis 1891; 1892—93: Fr. B. für den Entwicklungskampf der Zeit, hgg. v. Wilh. Bölsche, 1894 (Januar—März): Fr. B. Neue deutsche Rundschau, hgg. v. Otto Zul. Bierbaum; dann als *Neue Deutsche Rundschau* (seit 1904 *Die Neue R.*). *Freie Bühne*, hgg. v. Ost. Vie (Berlin). — Führendes Organ erst des norddeutschen Naturalismus, dann der Moderne überhaupt. Rundschau-Charakter.
- 1890—93** *Neue Wiener Bühnzeitung*; seit Jg 1 Nr. 4 *Wiener Lz*; Dez. 1893 umgewandelt in die *Wochenschrift Neue Revue*, hgg. v. Heinr. Dsten und Edm. Wengraf (bis Okt. 1897). — Ältestes Organ der Wiener Moderne.
- 1892 ff** *Die Zukunft*, hgg. v. Max Harden (Berlin). *Wochenschrift*; in erster Linie politisches und literarisches Sprachrohr des Frzg.
- 1892 ff** *Blätter für die Kunst*, begr. v. Stefan George. Privatdruck; Auslesen für das Publikum aus den Jgg 1892—98 (1899), 1898 bis 1904 (1904), 1904—09 (1909). — Ultra-neuromantisch.
- 1894—1902** *Die Zeit*, hgg. v. Jul. Singer, Heinr. Kanner, Herm. Bahr. — (Wien.) *Wochenschrift*; politisch und literarisch radikal. Seit 1902 in ein liberales Tagblatt verwandelt.
- 1895—99** *Pan*, redigiert v. Wilh. Bode, Eberh. Freih. v. Bodenhausen, Casar Flaischlen u. a. Prachtvoll ausgestattet, ultramodern; fast nur künstlerischen Inhalts.
- 1898 ff** *Der Türmer*. *Monatschrift für Gemüt und Geist*, hgg. v. Zeannot Emil Freih. von Grottkuß (Stuttgart). — *Rundschau*; Richtung der des „Kunstwärts“ (s. v.) annähernd parallel.
- 1898 ff** *Die Wage*. *Wochenschrift*, begründet v. Rud. Lotthar. — (Wien.) Gemäßigt moderne und demokratische *Rundschau*.
- 1899—1902** *Die Insel*. *Monatschrift*, hgg. v. Otto Zul. Bierbaum, Afr. Walter Heymel, Rud. Alex. Schröder, seit Okt. 1901 von Bierbaum allein. — (Berlin.) Ultra-modern; prächtig ausgestattet. Zumeist literar. u. künstlerischen Inhalts.
- 1900 ff** *Die Kultur*, hgg. v. Franz Schnürrer. Erscheint jetzt viertelj. — (Wien.) Katholische *Revue*.
- 1900 ff** *Die Ostmark*. *Monatschrift für Niederösterreich* (Wien; bis März 1901); fortgesetzt u. d. T. *Das literarische Deutsch-Österreich*. *Monatl.* — Jetzt red. v. Valentin Teirich. — Vornehmlich literarischen Inhalts.
- 1901 ff** *Deutsche Arbeit*. *Monatschrift für das geist. Leben der Deutschen in Böhmen*. Hgg. v. Rich. Batka, 1902—05 v. Ad. Haußen, seit 1905 v. Aug. Sauer (und Franz Thiele). — (Prag.) Belletristische

Beiträge fast nur von deutsch-böhmischen Schriftstellern; wissenschaftliche Aufsätze meist auf Deutschböhmen bezüglichen Inhalts.

- 1901 ff Die Rheinlande, hgg. v. Wilh. Schäfer (Düsseldorf); seit 1910 u. d. T. „Deutsche Monatshefte“. Vornehmlich über dichtende und bildende Kunst.
- 1903 ff Hochland. Monatschrift für alle Gebiete des Wissens, der Lit. u. Kultur, hgg. v. Karl Muth (München). Katholisches Seitenstück zum „Türmer“.
- 1904 ff Österreichische Rundschau (ÖRf), hgg. v. Karl Glossy u. a. (Wien). — Monatll.; zumeist österreichische oder doch über Österreichisches schreibende Mitarbeiter.
- 1904 ff Süddeutsche Monatshefte, hgg. v. Wilh. Weigand, seit 1905 v. Paul Ric. Goffmann (München). Rundschau großen Stils.
- 1906—09 Arena. Illustr. Monatshefte für mod. Leben, hgg. v. Rud. Presber, redigiert v. Karlernst Knaß. — (Berlin.) Unterhaltungsblatt nach englisch-amerikanischem Muster. 1910 mit „Über Land und Meer“ vereinigt.
- 1907 ff März. Halbmonatschrift für deutsche Kultur, hgg. v. Ludw. Thoma, Herm. Hesse, Alb. Langen und Kurt Aram (pseud. f. Hans Fischer). — (München.) Radikale Rundschau.
- 1907—09 Morgen. Wochenschrift für deutsche Kultur, hgg. v. Werner Sombart, Rich. Strauß, Georg Brandes, Rich. Muther, Hugo v. Hofmannsthal; Redakteur Art. Landsberger. — (Berlin.) 1909 mit „Nord und Süd“ (f. v. 1877) vereinigt.

III 10 Anhang a Deutsche Jugendzeitschriften

Vgl. zur Ergänzung III 5 g und h, ferner XI 6. Wir nennen auch hier nur das Allerwichtigste.

- 1775—82 Der Kinderfreund hgg. v. Christian Felix Weiße (erst wöchentlich, dann vierteljährlich), XXIV; vielfach neu aufgelegt, nachgedruckt und nachgeahmt, so z. B. v. Berquin in der Monatschrift „L'ami des enfans et des adolescents“ (1782—85); fortgef. durch Weißes „Briefwechsel der Familie des Kinderfreundes“ (1784—92) XII, gleich dem „Kinderfr.“ in Leipz. gedr.; vgl. ÖGr 24: 73.
- 1783—84 Pomona für Deutschlands Töchter, hgg. v. Sophie v. La Roche (Speyer) II.
- 1828—35 Die Feyerstunden... Zf für die edlere vaterländische Jugend, hgg. v. Jos. Sigism. Ebersberg (Wien; wöchentlich 2-, später 3 mal). Sehr charakteristisch für den österreichischen Vormärz. Die Fortsetz. „Der österreichische Zuschauer“ (1836—56) ist keine Jugendz.

III Geschichte der deutschen Literatur

1872 begründete Jul. L o h m e y e r die Monatschrift „Deutsche Jugend“ (Leipzig, dann Berlin), die unter Mitarbeit der hervorragendsten Schriftsteller (E. F. Meyer, Fel. Dahn, Wilh. Lang u. a.) und Zeichner bis 1888, dann in Neuer Folge bis 1893 erschien. 1896 unter anderer Redaktion in Berlin wieder aufgenommen.

III 10 Anhang b Deutsche Witzblätter

Diese für Literatur-, Kultur- und auch Sprach-, insbesondere Wortgeschichte besonders wichtige Gattung ist noch lange nicht genügend bekannt, geschweige denn untersucht. Einiges bei John Grand-Carretet, Les mœurs et la caricature en Allemagne (1885), Georg Hermann (= G. H. Borchardt), Die deutsche Karrikatur im 19. Jh (1901), ferner MGr² S. 137, 175, 299. Vgl. im allgemeinen III 5 d und 9 d, sowie, was die künstlerische Ausstattung anlangt, XVII 2. Wir geben auch hier nur eine Auswahl.

Als ältestes deutsches Blatt dieser Kategorie müssen wohl die Wiener „Briefe eines Eipeldauers an seinen Herrn Vetter in Kasan“ angesehen werden, welche zunächst 1785, dann 1793—97*), dann 1799—1821 ununterbrochen erschienen. Seit 1802 u. d. T. „Briefe des jungen Eipeldauers“, seit 1814 „Br. d. neuangeworbenen E.“, 1820—21 „Br. des jüngsten E.“ Hgg. (und wohl ganz geschrieben) v. Jos. Richter, seit 1814 v. Geweh, seit 1820 v. Adolf Bäuerle. Glossierte in wienerisch gefärbter Schriftsprache die Tagesereignisse, erzählte allerlei lokale Schnurren und erfreute sich selbst im vormärzlichen Österreich einer gewissen Hofnarrenlizenz. Außerhalb Österreich, namentlich in Süddeutschland, war der „Eipeldauer“ als Wiener Spezialität wohlbekannt und gewürdigt, wurde auch z. B. während der Kriegsjahre 1805 und 1809 in Bayern nachgeahmt. Erschien in der Regel in Monatsheften, die in einzelne Briefe zerfallen; durch eine Reihe der ersten Bde hin hat Richter eine Erzählung fortzuführen versucht. Vom 2. Jahrzehnt des 19. Jh an illustriert. Kulturhistorische Quelle ersten Ranges. — Die chronolog. Angaben in MGr² 5: 318: 47: 9, desgl. MDB 28: 488 sind nach dem Obigen richtigzustellen.

Gewissermaßen müssen auch die von Haus aus belletristischen Zfl, die der unerträgliche M. G. S a p h i r seit 1826 in Berlin, München und zuletzt in Wien

*) Der 1. Bd des nach langer Pause wieder auftretenden „Eipeldauers“ (daher 1799—01 u. d. T. Der „wiederaufgelebte Eipeldauer“) trägt zwar die Jahreszahl 1794, indessen entstammen die ersten Hefte desselben unzweifelhaft dem vorhergehenden Jahr. Der Jg 1798 ist durch eine andere Publikation: „Die Wahrheit in Maske“ ersetzt. Während der französ. Okkupation Wiens i. J. 1809 eine längere Pause.

herausgab (genaues Verzeichnis *GW* 29: 159—163; vgl. auch III 10 unter 1837), hierher gerechnet werden. Ebenso die von Ed. Maria D e t t i n g e r in wunderlichem Gegensatz zu seiner späteren Lexikographie (vgl. S. 163 f.) hgg. *Zf* „Eulenspiegel“ (1829, Berlin), „Das schwarze Gespenst“ (1829, München), „Zill Eulenspiegel“ (1830—31, Berlin), fortges. durch den „Berliner Figaro“ (1831—35, ebd.). Als Vorläufer des modernen Witzbl. erscheint ferner die Broschürenserie „Berlin, wie es ist und — trinkt“ von W. Brennglas (= Glasbrenner; 1832—50) XXXIII; kleine dramatische Skizzen aus dem Berliner Leben, zusammengehalten durch einzelne immer wiederkehrende Figuren; viel Berliner Dialekt, scharf liberale Tendenz; unzählige Male nachgeahmt; vgl. *Arnold Zf* 3g. 5; 145—147, 359 f.

1832 ff „Römische Briefe des Hans-Jörgels von Gumpoldskirchen an seinen Schwager Maxel in Feslau und dessen Gespräche über die Tagesbegebenheiten in Wien“. Bis auf den heutigen Tag in Wien fortges., wenn auch schon lange ohne das literar- und kulturhistorische Interesse, das die 3gg der 40er, 50er und 60er Jahre besitzen. Wiederholte leichte Titeländerungen; während der ersten Jahrzehnte illustriert. Hgg. v. Joh. Bapt. Weiss, 1850—79 v. Ant. Langer, 1880—91 v. Karl Costa (= Kostia), dann von andern. Schließt sich in der Tradition ziemlich eng an den „Eipelsbauer“.

1841—48 *Narrhalla*, Mainzer Karnevalschronik (später . . . Karnevalsztg). Die 3gg 1843—46 hgg. v. Ludw. Kalisch. — 3g 1847 scheint nicht ersch. zu sein.

1842—52 *Charivari*, hgg. v. Dettinger (Leipzig, Reclam); nach dem Muster der franzöf. Witzblätter des Bürgerkönigtums. Ebenso:

1842—52 *Witz- und Caricaturen-Pfennig-Magazin*, das seine Illustrationen aus franzöf., engl. und auch deutschen Witzblättern entlehnte. 1847 ff. auch mit dem Titel „Deutsche Narrhalla“.

1844—63 *Der Dorfbarbier*. Blätter für Lachlustige und Grillenfeinde (erst Grimma, seit 1852 illustr. u. in Leipzig verlegt), hgg. v. Ferd. Stolle. Unter den Mitarbeitern Herm. Marggraff, Ludw. Kalisch u. a. „Die Gartenlaube“ (vgl. III 10 unter 1853) anfangs als Beiblatt des „Dorfbarbiers“.

1845 ff *Fliegende Blätter* (München), begr. v. Rasp. Braun und Friedr. Schneider, von bekanntem Typus, den die Wochenschrift jedoch erst seit 1867 angenommen hat; vor 1848 maßvoll liberal, 1848—49 radikal, dann bis 1866 großdeutsch; seither völlig unpolitisch und Familienblatt. Unter den literarischen Mitarbeitern Kobell, Nadler, Nurbacher, Trautmann, Schüding, Pfau, Kopisch, Vogl, Schöffel, Eichrodt, Kernstock; Graf Poggi erscheint unter den Zeichnern.

1847—51 *Leuchtkugeln* (München, dann Hilburgshausen), hgg. v.

III Geschichte der deutschen Literatur

- Ringler u. Koller. Politisch radikal. Unter den Mitarbeitern Benedix, Castelli, Kinkel, Marggraff, Simrock, Karl Vogt.
- 1848 ff Kladderadatsch (im Gründungsjahr mit dem Beisatz „Organ von und für Bummel“). In Nachahmung des englischen „Punch“ hgg. von dem Lustspielbichter David K a l i s c h bis 1872, Ernst D o h m bis 1882; unter den späteren Redakteuren der Dichter Johannes T r o j a n (1887 bis 1907). Anfangs radikal (unter den Mitarbeitern Herwegh), Höhepunkt in der Konfliktzeit, später gemäßigt. Vgl. „Der Kl. und seine Leute 1848 bis 1898“ (1898).
- 1848—67 Münchener Punsch, hgg. v. M. E. S c h l e i c h. Politisch; illustriert.
- 1848—52 M e p h i s t o p h e l e s, hgg. v. Wilh. M a r r (Wandsbeck). Vornehmlich politisch.
- 1857 ff Zigarro (Wien). National-freisinnig, später christlich-sozial, jetzt politisch farblos. Unter den Redakteuren 1887—1889 Ludwig A n z e n g r u b e r.
- 1862—68 Hamburger Wespen, begr. v. Jul. S t e t t e n h e i m; fortges. als „Berliner (später „Deutsche“) Wespen“ bis 1894. Liberal; eigentümliche Art des Wortwitzes („Wippchen“).
- 1886 ff Lustige Blätter (Berlin), hgg. v. Alex. M o j z k o w s k i u. a. Liberal.
- 1889 ff Meggendorfer-Blätter (München). Familienbl.
- 1896 (Jan.) ff Jugend (München), hgg. v. Georg H i r t h, redig. v. Fritz D s t i n i, später mit E. S i n z h e i m e r, A. M a t t h ä i, F. L a n g h e i n r i c h u. K. E t t l i n g e r. National-freisinnig. Unter Mitarbeit der Mehrzahl der modernen deutschen Dichter und Maler.
- 1896 (Apr.) ff Simplicissimus, begr. v. Alb. L a n g e n, seit 1907 redig. v. Hans R. G u l b r a n s s o n. Radikal. Unter den Mitarbeitern Ludw. Thoma, Karl Kraus zc.
-

IV

Allgemeine Biographie

In diesem Abschnitt werden jene Behelfe namhaft gemacht, mittelst welcher man die Lebensumstände mehr oder minder bekannter Persönlichkeiten ohne Unterschied der Nation festzustellen vermag; u. zw. verzeichnet IV 1 allgemein biographische Werke *Schlechtlin*, während IV 2 die sehr zahlreichen internationalen *Autorenlexika* mustert, Werke, in denen in der Regel wissenschaftliche und belletristische Schriftsteller ungesondert verzeichnet sind. Solche biographische Lexika, die die Angehörigen einer ganz bestimmten Menschenklasse, die Vertreter einer ganz bestimmten Wissenschaft, die Meister einer ganz bestimmten Kunst anführen, erscheinen in den entsprechenden Klassen unseres Systems genannt, also z. B. *Adelslexika* unter *Genealogie* (XV 3 b), *Pagels* „*Lexikon hervorragender Ärzte des 19. Jh.*“ bei den *Exakten Wissenschaften* (XII 2), *Naglers* „*Künstlerlexikon*“ unter XVII 1 u. s. w. Übrigens dienen als Nachschlagewerke allgemeiner Biographie auch die *Konversationslexika* *) (vgl. S. 72 ff.), die Geschichten der betr. Staaten, Länder, Städte, Wissenschaften, Künste, und, was Dichter betrifft, unter Umständen auch die indizierten *Egg* und *Anthologien*. Was den biographischen Gehalt der *Konversationslexika* betrifft, so hat man sich gegenwärtig zu halten, daß dieselben, von Auflage zu Auflage schreitend, freilich immer neue Artikel aufnehmen, aber naturgemäß auch wieder biographische Artikel, die als überflüssig empfunden werden, abstoßen, so daß unter Umständen, namentlich wo sich's um unbedeutende Leute handelt, ältere Auflagen reden, wenn die jüngeren verstummen.

Noch sei auf die Bedeutung hingewiesen, welche *Hof-* oder *Staats-*handbücher, *Schematismen* u. dgl. (zuerst 1679 in Frankreich, *Almanach*

*) Hier erweist sich insbesondere für die erste Hälfte der Neuzeit *Zedler* (vgl. S. 73) als unerschöpfliche Quelle; an einem so wenig besuchten Ort, wie es die *Erst* und *Grubersche* *Enzyklopädie* (vgl. S. 73 f.) ist, wird man bisweilen durch Reichhaltigkeit biographischer Nachrichten überrascht.

IV Allgemeine Biographie

royal; seit dem 18. Jh wohl in den meisten europäischen Groß- und Kleinstaaten alljährlich neu gedruckt, vgl. übrigens *WC* S. 293 ff.) bei biographischen Nachforschungen gewinnen können, wenn der, dem nachgespürt wird, irgendwie in fürstlichen oder staatlichen Diensten stand. In analoger Weise können Armeeschematismen oder Ranglisten, desgl. Schematismen der katholischen wie der protestantischen Weltgeistlichkeit, dann der Klosterleute einer bestimmten Ordensprovinz *) herangezogen werden. Auch Schulprogramme (mit ihren Verzeichnissen der Lehrer oder Schüler und ihren Nekrologen), Adressbücher und was der Scharfsinn des Biographen noch sonst aufzuspüren vermag, kann ihm gute, oft entscheidende Dienste leisten. Lehrpersonen, dann Beamte gelehrter Körperschaften, sucht man in den betr. staatlichen Verzeichnissen, die im engeren Sinn gelehrte Welt der beiden letzten Jahrzehnte in der „*Minerva*“ (s. S. 167). Verstorbenen Gelehrten widmen in der Regel die betr. Fachbl., event. die betr. Akademieschriften Nachrufe.

Der Literaturkundige wird sich ferner, namentlich um wenig bekannten Personen oder wenig bekannten Episoden im Leben bekannter auf die Spur zu kommen, erfolgreich der Register umfangreicher Werke bedienen, in deren Stoffkreis die gesuchte Persönlichkeit zu vermuten ist; sehr ergiebig ist z. B. für das endende 18. und beginnende 19. Jh das Register zu den von Woldemar Freih. v. Biedermann hgg. Gesprächen Goethes in Bd 9 (1891) und 10 (1896) oder für etwa dieselbe Zeit das Register zu Heinrich Steffens, Was ich erlebte (1840—44) X oder das zu den von Holtei hgg. „Briefen an Ludw. Tieck“ (1864) IV oder für die Zeit von 1835—58 **) der von Heinr. Hubert Houben 1905 hgg. Index zu den Tagebüchern Barnhagens. Schlechthin der Geschichte angehörige Personen wird man in den Riesenregistern der *OG* oder der neuen Auflagen von Schloßers Weltgeschichte (vgl. XV 4 a) selten vergeblich nachschlagen.

Die wichtigsten nationalen Biographien des *Ausland*s zählt *WC* S. 421 ff. auf.

*) Bisweilen finden sich der katholische Säkular- und Regularklerus in ein und demselben Diözesanschematismus aufgezählt. — Wir teilen die wichtigsten allgemeinen Nachschlagewerke über geistliche Personen unter Religionsgeschichte (X 1 c u. 2), Werke über die Ordensgeistlichen eines bestimmten deutschen Gebietes bei den regionalen Gelehrtenbiographien (V 2 b) mit.

**) Nicht, wie *GGr* 26: 182: 50 angibt, 1848.

IV 1

Allgemeine Biographie ohne Unterschied des Standes

IV 1a

ohne zeitliche Begrenzung

Von einer Reihe mehr oder minder veralteter Werke*)⁷ absehend, nennen wir in chronologischer Folge die wichtigsten, noch heute brauchbaren und mehr weniger auch gebrauchten Hilfsbücher.

1843—65 Nouvelle biographie universelle ancienne et moderne, hgg. v. J. Michaud und gewöhnlich nach ihm benannt, XLV; gewissermaßen Neuaufl. des in der Anmerkung zitierten gleichnamigen älteren Werks.

1850 Eduard Maria Dettinger, Bibliographie biographique (², etwa doppelt so stark, 1854—66 II u. d. Z. Bibl. biogr. universelle; diese womögl. zu benutzen). Verzeichnet in alphab. Reihenfolge viele Tausende namhafter Männer und Frauen (Familien-, Vor- und Beinamen, Beruf, Geburts- u. Sterbedatum) und in chronolog. Ordnung die biograph. Literatur dazu.²¹: A—M, ²²: N—Z. — Ein Anhang von ² gibt eine große Übersicht der gesamten biographischen Literatur (international, national, regional, dann unter den verschiedensten Gesichtspunkten**), hierauf ein Verzeichnis von curiosités alphabetisch nach den Autoren***), hierauf ein nach Ländern und Städten geordnetes Verzeichnis von Porträtsammlungen und Katalogen. Das mit unsäglichem Fleiß angefertigte und im allgemeinen verlässliche, zur Ermittlung der Literatur über obskure oder kuriose Personen, dann durch die verschiedenen Anhänge noch immer brauchbare Werk gibt sich als „indispensable supplément“ des Michaud.

*) J. B. Louis Moreri, Le grand dictionnaire historique ou mélanges curieux de l'histoire sacrée et profane (1674 I, von anderen immer verm.,²⁰ v. Drouet 1759 X). — B a h l e (freilich noch immer verwendbar) vgl. S. 72. — Jean Bapt. Ladvocat, Dictionnaire historique portatif (1755 II, deutsch stark verm. 1760—1803 IX, die letzten 3 von Sam. B a u r). — Alex. C h a l m e r s, New and general biographical dictionary (1761 XI, neue Ausg. 1812 bis 1817 XXXII, über 9000 Biogr.). — Joh. Matth. S c h r ö c k h, Allgemeine Biographie (1767—69, ²¹1771—91 V). — B a u r, Neues Historisch-Biographisch-Literarisches Handwörterbuch (1807—10) V + 2 Suppl.-Bde (unabhängig von Ladvocat). — Biographie universelle ancienne et moderne (1811—62) LXV, hgg. von J. Fr. und L. G. M i c h a u d; reicht bis VII; sehr umfangreich.

***) J. B. académiciens, astrologues, athées, brigands, chevaliers de Malte, condamnés, politiques, troubadours usw.

****) J. B. Joh. Ernst Graber, Dissertatio de libris auctoribus suis fatalibus (1728).

IV Allgemeine Biographie

- 1857—67 Nouvelle biographie générale XLVI, bald nach den Verlegern Didot, bald nach dem Hrsg. F. Ch. Ferd. Hoefer benannt; im Vorwort Übersicht über die ältere (internationale und nationale) biogr. Literatur. — Kann gleich dem „Michaud“ (s. o.) namentlich zu schneller Information über Nichtdeutsche noch immer wohl benutzt werden. Übrigens sind auch die Artikel über Deutsche meist von fachmännischer Gründlichkeit.
- 1864 Auguste Jal, Dictionnaire critique de biographie et d'histoire; errata et suppléments pour tous les dictionnaires historiques (1864, 21871).
- 1866—68 Dettinger, Moniteur des dates. VI. Gleich in der Anordnung dem vorgenannten Werk De.s, gibt jedoch keine Bibliographie zu den einzelnen Artikeln. Der Text trotz des franzöf. Titels deutsch. In den von Hugo Schramm*) (Schr.-Macdonald) hgg. Suppl.-Bden geht ein Alphabet durch 1 (1873) und 2 (1880) und abermals eines durch 3 (1882).
- 1873 Lawrence Barnett Phillips, The dictionary of biographical reference, together with a classed index of the biographical literature of Europe and America (21889), gleichsam eine Fortführung des ersten Dettingerschen Werks. Nach Henri Steins Urteil „ouvrage absolument arriéré“.
- 1881 N. Beed, Handlexikon der Geschichte und Biographie. — Von geringem Interesse.

Auf der Suche nach Bildern namhafter Personen hilft außer Dettingers Bibliographie W. E. Drugulin, Allgemeiner Portrait-Katalog (1860), dann William C. Lane und N. E. Browne, Portrait index (1906, verzeichnet nur Bilder in Büchern und Zst). Geben diese Werke nur Hinweis auf die Maler und Stecher oder der Fundorte, so stellt uns W. v. Seidlitz' Allgemeines histor. Porträtwerk (21893—97 V: 1300 bis 1840) den gut ausgewählten Bildern der namhaftesten Personen unmittelbar gegenüber. Übrigens entsprechen solchem Bedürfnis ja auch die vielen illust. Welt- und Lgg.

IV 1 b

Allgemeine Biographie ohne Unterschied des Standes, in zeitlicher Begrenzung

Die hierher gehörige Literatur ist meist veraltet**), doch mögen sich die im nachstehenden angeführten Werke immerhin gelegentlich benutzen lassen.

*) Die von ihm hgg. „Urne. Jahrbuch f. allg. Nekrologie“ (1876—77) verzeichnet die Toten dieser Jahre.

**) Der Biograph. Darstellung merkwürd. Menschen der 3 letzten Jhh (1802—09) VIII. — Christoph Meiners, Lebensbeschreibungen berühmter Männer aus den Zeiten der Wiederherstellung der Wissenschaften (1795—97) III. — Friedr. Carl Gottlob Hirsching, Historisch-literar. Handbuch berühmter und denkwürdiger Personen, welche in dem 18. Jh gestorben

b. Gelehrten u. Schriftst. ohne zeitl. Begrenzung **IV 2a**

1790—93, die ersten 3 Berichtsjgg des Schlichtegroll'schen Nekrolog's, vgl. S. 169.

1816—41 Die Zeitgenossen. Ein period. biogr. Suppl. zum Brodhaus'schen Konvers.-Lex. (f. S. 74). XVIII.

1860—62 Männer der Zeit. Ein biogr. Lexikon der Gegenwart mit einem Anhange: Die Frauen der Zeit. II. Biographien von etwa 900 Männern und 75 Frauen: aufgenommen erscheinen nur solche, die zu Beginn des Jahres 1858 noch lebten.

1880 Gust. Papereau, Dictionnaire universel des contemporains. (*II mit Suppl. 1886, *1893).

Über die namhaftesten ausländischen Zeitgenossen unterrichtet das Adreßbuch „Wer ist's?“ (vgl. V 1 a).

IV 2

Allgemeine Biographie der Gelehrten und
Schriftsteller

Vgl. die Einleitung zu IV, ferner die unter II 1 insbesondere aus dem 18. Jh angeführte Literatur.

IV 2 a

ohne zeitliche Begrenzung

An völlig veraltete Werke *) schließt sich, auf dem vorletzten der in der Anmerkung genannten beruhend, das bei allen seinen schon von Lessing scharf gerügten Flüchtigkeiten noch heute nicht entbehrliche „Allgem.

sind (1794—1815) XVII; zu Ende geführt von Joh. Heinr. Mart. Ernesti, der auch Verstorbene des 19. Jh aufnimmt. — 2 ähnliche, aber minder umfangreiche Werke von Sam. Baur (1803—21 VII u. 1804—06 VI). — Joseph François Michaud u. a., Biographie moderne (1802, *1806) IV; europäische Zeitgenossen.

*) Conr. Gesner, Bibliotheca vniuersalis siue catalogus omnium scriptorum locupletissimus ueterum et recentiorum in hunc usque diem (1545) II, über 2 vgl. VI 2; internat. Gelehrtenlexikon alphab. nach den Taufnamen, Luther z. B. unter Martinus, aber auch ein Register der Zunamen. — A. Clarmundus, Vitae clarissimorum in re literaria Virorum. Das ist: Lebensbeschreibung etlicher Hauptgelehrten Männer so von der Literatur profess gemacht (1703—05, *1708—10) III; behandelt u. a. Erasmus, Frischlin, Taubmann usw. — Compendiöses Gelehrten-Lexicon. Nebst einer Vorrede Joh. Burch. Mendens (1715); v. Föcher neu hgg. *1725, *1733). — P. Nicéron, Mémoires pour servir à l'histoire des hommes illustres de la république des lettres, avec le catalogue de leurs ouvrages (1727—45) XLIV. Deutsch als „Nachrichten von den Begebenheiten und Schriften berühmter Gelehrten“

IV Allgemeine Biographie

Gelehrten-Lexicon“ von Christian Gottlieb Jöcher (1750 bis 1751) IV; gleich nach seinem Erscheinen und auch später noch in eigenen Schriften ergänzt *), wurde es von Joh. Christoph Adelung (1784—87), S. W. Rotermund (1810—19 u. 1897) fortgef. — Jöcher selbst macht 1 Alphabet aus, die beiden Adelung'schen Bde führen ein neues von A—Z, die Rotermund'schen (3—7), deren letzten Otto Günther herausgab, von R bis Romuleus.

1759 Christoph Sage (Saxius), Onomasticon literarium sive nomenclator historico-criticus praestantissimorum . . . scriptorum. Nur in ² (1775—93) VII + Suppl. (1803) zu benützen; verzeichnet alle antiken Schriftsteller, ferner jene der mittleren und neuen Zeit, welche irgendwie in Beziehung zur Antike stehen. 3—7: 1500—1723, 8: 1724—96. Anordnung nach der Chronologie des literar. Hervortretens; bei jedem Namen Geburts- und Todesdatum, Geburtsort, Stand, Biblio- und Iconographie. Im Suppl.-Bd Gesamtregister.

1764—69 Joh. Matth. Schröckh, Abbildungen u. Lebensbeschreibungen berühmter Gelehrten. III. ²(1790) II ohne Bilder, daher nur „Lebensbeschr. usw.“ betitelt. Einzelbiographien in chronol. Folge; ¹:—etwa 1600, ²:—Mitte des 18. Jh. Auch Frauen, z. B. Roswitha.

1778 (Heinr. Wolfg. Verisch), Allgem. Autor- u. Literatur-Lexikon, in alph. u. chronol. Ordnung bis 1778. III.

1875—77 Alfred L. Dantés, Dictionnaire biographique et bibliographique . . . des hommes les plus remarquables dans les lettres, les sciences etc.

1876 Gust. Papereau, Dictionnaire universel des littératures (*1893, Suppl. 1895). Reichhaltig u. verlässlich.

1882 G. Bornhak, Lexikon der allgemeinen Lg vgl. S. 49.

IV 2 b

Allgemeine Biographie der Gelehrten und Schriftsteller in zeitlicher Begrenzung

In diese Kategorie fallen fast nur lexikalische Zusammenstellungen schriftstellernder Zeitgenossen, und die Natur der Sache bringt es

(1750—77) XXIV, mit mannigf. Weglassungen und Zusätzen von Sim. Jaf. Baum, 16 ff. v. Semler, Rambach und Jani.

*) Ernst Christian Hauber, Beytrag zum Jöcher'schen Gelehrten-Lex. (1753). — Joh. Gottlieb Wilh. Dunkel, Histor.-crit. Nachträge von verstorb. Gelehrten und deren Schriften (1753—60) III + Suppl., dieses u. Bd 3 von Schlichter hgg. — Joh. Mart. Mehling, Leben u. Schriften verschiedener besonders auswärtigen Gelehrten (1756). — Karl Aug. Hennicke, Beiträge zur Ergänzung u. Bericht. des Jöcher'schen Allgem. Gel.-Lex. (1811 bis 1812) III.

mit sich, daß die betr. Angaben, bisweilen auch Charakteristik und Werturteil von den betr. Persönlichkeiten selbst herrühren, was der Benutzer wohl zu beachten hat. Die ältere Literatur dieser Art ist zumeist durch Föcher und spätere große Zusammenfassungen belanglos geworden. Wir nennen aus dem 18. Jh nur ein besonders umfängliches und zur Erue- rung von Schriftstellern zweiten und dritten Ranges immer noch ver- wendbares Werk:

Gabr. Wilh. G ö t t e n *Jht-lebendes Gelehrtes Europa*. 1 (1735), 2 (1736), 3 mit Zusätzen zu 1—3 (1737—40), hgg. v. Ernst Ludw. R a t h l e f, der dann die „Geschichte Jetzt lebender Gelehrten“ (1740—44) VIII herausgab; 9—12 hgg. v. Joh. Christoph S t r o d t m a n n (1745—47), der wiederum als Er- gänzung „Beiträge zur Historie der Gelehrtheit“ (1748—50) V folgen ließ. Als Fortf. zu alle dem fungiert: „Das Neue Gelehrte Europa“ (1752—81) XXI, 1—8 hgg. v. Strodtmann, 9 (1756) ff. hgg. v. Ferd. S t o f f; überall nur lebende bzw. „noch nicht lange verstorbene“ Schriftsteller In 8 u. 16 große alphab. Register. Ausführliche Bio- u. Bibliographien.

Handelt es sich um Autoren der 2. Hälfte des 19. Jh, so dienen zu schneller Information:

1879—80 Angelo De G u b e r n a t i s, *Dizionario biographico degli scrittori contemporanei*. II.

1882 Franz B o r n m ü l l e r, *Biograph. Schriftsteller-Lexikon der Gegen- wart*. Berücksichtigt vor allem Belletristik, u. zw. solche Autoren, die zwischen 1870 und 1882 starben oder 1882 noch lebten.

1888—91 De G u b e r n a t i s, *Dictionnaire international des écrivains du jour*. III*).

1905 Derf., *Diet. intern. des éer. du monde latin*. Mit Suppl., Namen- und Sachindex v. Giustino C o l a n e r i (1906). Berücksichtigt sowohl die lebenden Schriftsteller der romanischen Zungen als auch solche, die sich literarisch mit der „lateinischen Welt“ beschäftigt haben.

Die irgendwie in amtlicher Stellung befindlichen zeitgenössischen Gelehrten, also Hochschullehrer, Bibliothekare, Archivare, Musealbeamte usw., nennt Jahr um Jahr die ausgezeichnete „M i n e r v a. Jahrbuch der gelehrten Welt“, begr. v. Karl T r ü b n e r und R. K u k u l a (1891 ff.), die nach Städten und innerhalb derselben nach wissenschaftlichen Anstalten geordnet ist und durch ein Personal- register das Auffinden der einzelnen Namen ermöglicht. Anfängl. beschränkte sie sich bloß auf die Universitäten.

*) Geringen Belangs ist der v. Hanns Heinz G w e r s hgg. „Führer durch die moderne Literatur“ (o. J. = 1906, 21909), kurze biogr.-krit. Artikel über Zeitgenossen.

V

Deutsche Biographie

Der Forscher wird die in diesem Abschnitt verzeichnete Literatur dann zurate ziehen, wenn — und das wird nicht selten der Fall sein — die in den Abschnitten I—III (auch IV) angegebenen und jeweils in Betracht kommenden Nachschlagewerke nicht genügende Auskunft über die Lebensumstände einzelner Deutscher geben.

V 1

ohne Unterschied des Standes

V 1 a

ohne räumliche Begrenzung

Von den hierher gehörigen Werken benutzt man die dem 19. Jh vorausliegenden *) in der Regel wohl nie mehr; was an ihnen brauchbar sein mag, ist von den Werken jüngeren Datums gleichsam aufgesaugt worden. Für den Neugermanisten wie für jeden, der sich mit deutscher Vergangenheit beschäftigt, unentbehrlich ist die „Allgemeine Deutsche Biographie“ (ADB), welche seit 1875 von der Historischen Kommission der Münchener Akademie hgg. und derzeit **) von Oskar B u l l e redigiert wird.

Das gewaltige, von dem unsterblichen Ranke angeregte Werk gibt in den ersten 45 Bänden (bis 1900) in alphab. Anordnung Biographien namhafter, bei Abfassung der betreffenden Artikel bereits verstorbener Deutscher, wobei zu beachten ist, daß mitunter einzelne zu spät eingelieferte

*) Wie z. B. Heinr. Pantaleon, *Prosopographia heroum et illustrium virorum totius Germaniae* (1766) III. — Andre in Erschs Handbuch 24: 347.

**) Frühere Leiter: Rochus v. Liliencron, Franz Xaver Wegele, Ant. Betteheim. — Über die ADB vgl. Liliencron *GMW* 160 (1898): 655 ff.

Lebensbeschreibungen nicht an ihrem richtigen alphabetischen Ort, sondern als Nachtrag im selben oder einem späteren Bande erscheinen *); doch sind solche Fälle vereinzelt. Im 45. Bd beginnt dann ein neues, derzeit in Bd 53 (1907) noch nicht abgeschlossenes Alphabet, welches in erster Linie die Biographien der seit Erscheinen der einzelnen Bde bis 1899 Verstorbenen, ferner aber auch solcher, die das erste Alphabet aus irgendeinem Grund übernahm, nachträgt. Die Biographien rühren größtenteils von hervorragenden Fachmännern her, machen in der Regel ihre Quellen und die Literatur über den Biographierten namhaft und verzeichnen bei Schriftstellern nicht selten alle Werke derselben. Einzelne Lebensbeschreibungen besonders bedeutender Persönlichkeiten (Goethe, Lassalle, K. Wilhelm I., Bismarck) sind zu ganzen Abhandlungen, ja Büchern angeschwollen und gelegentlich auch separat veröffentlicht worden.

Ob jemand in einem bestimmten Bd derADB behandelt ist, erfieht man schnell aus dem alphab. Register des betr. Bandes (allerdings erst seit Bd 27 [1888]), welches das Aufblättern des einzelnen Artikels erleichtert bzw. erspart; seit Bd 35 enthalten diese Register nebst den Namen auch Angabe der Lebensstellung, so daß von dem genannten Bd an die ADB auch realiter z. B. nach berühmten Schauspielern, Dramaturgen, Dichtern usw. nachgeschlagen werden kann.

Trotz der Reichhaltigkeit und durchschnittlich großen Verlässlichkeit der ADB bedarf man dennoch auch anderer älterer und auch jüngerer Werke, dann nämlich, wenn es sich um Personen handelt, die in der ADB ihrer geringeren Bedeutung wegen gar nicht oder sehr kurz abgehandelt werden oder im Supplementalphabet noch nicht vorkommen oder erst nach 1899 gestorben sind. Hier treten die territorialen und lokalen Biographien (V 1 b), ferner event. die Schriftsteller- und Gelehrtenlexika (IV 2, V 2) ergänzend ein, aus der allgemein biographischen Literatur der Deutschen aber eine Reihe nekrologischer Werke.

Zunächst der von dem Numismatiker Adolf Heinr. Friedrich v. Schlichte-
grolshgg. Nekrolog auf das Jahr 1790 (ff.,—1800). Enthaltend Nachrichten von dem Leben merkwürdiger, in diesem Jahre verstorbener Personen (seit Berichtsj. 1794: Deutschen) (1791—1806), halbjährlich, XXII + 2 Suppl. zu den Jahren 1790—93 resp. 1794—1800. Am Ende jedes Bandes ein chronol. und ein alphab. Register. — Fortgef. als „Nekrolog der Deutschen für das 19. Jh“

*) So z. B. erscheint Raimund statt in Bd 27: 181 erst auf S. 736 desf. Bd, Rist in Bd 30 statt 28, Fr. Schlegel in Bd 33 statt 31. — Ein Verzeichnis der Nachträge in Bd 13, 27 und 35. Die Nachträge häufen sich namentlich seit Bd 33

V Deutsche Biographie

(1802—06) V. Die Artikel fast durchweg von Schlichtegroll selbst geschrieben. Bringt Bio- u. Bibliographien, eventuell auch Literaturangaben. Von 1824—54 erschien (letztes Berichtsj. 1852) der erst von Friedr. Aug. Schmidt, dann von B. F. Voigt hgg. „Neue Nekrolog der Deutschen“ LX. — In unseren Tagen hat sich aus den von Ant. Bettelheim hgg. „Biographischen Blättern“ (1895—96; in Jg 1 eine Nekrologie über das 1. Semester 1895) ein „Biographisches Jahrbuch und Deutscher Nekrolog“ (1897 ff.) entwickelt. Nur in Bd 1 finden sich noch Aufsätze über seit längerer Zeit Verstorbene, sonst enthält jeder Bd bloß Biographien der im Berichtsj. verstorbenen namhafteren Deutschen (was nicht ausschließt, daß einzelne Artikel in späteren Bänden nachgetragen werden müssen), ferner eine internationale Totenliste und in den ersten 2 Jgg eine Bibliographie der Biographien. Die Berichtsfrist hat sich von einem Jahr auf 3 gesteigert, dann wieder auf 2 verkürzt; 12 (1909): 1907. Zu 1—10 (Berichtsj. 1896—1905) gibt es ein Gesamtregister von Georg Wolff. — Um nekrologische Werke wie die vorgenannten zu benutzen, muß man natürlich das Todesj. der gesuchten Person kennen. „Deshalb wäre die an der kgl. Bibliothek in Berlin getroffene Einrichtung nachahmenswert, daß in den alphab. Hauptkatalogen bei den einzelnen Autorennamen auch das Todesjahr angemerkt wird“ (WC S. 159).

Über noch lebende Deutsche unterrichtet das von Franz Neuberger hgg. „Deutsche Zeitgenossen-Lexikon“ (1905), viel besser das dem Plan nach internationale, in Wirklichkeit aber deutsche, von Herm. A. L. DeGENER hgg. Adreßbuch „Wer ist's?“ Jg 1 (1905)—4 (1909). — Bilder und Schriftproben von über 1000 namhaften deutschen Zeitgenossen bietet Das goldene Buch des deutschen Volks an der Jahrhundertwende (1900, vgl. XV 5 c).

V 1 b

Deutsche Biographie ohne Unterschied des Standes, räumlich begrenzt

Werke wie die im folgenden Abschnitt zusammengestellten wird der Forscher sowohl dann zurate ziehen, wenn er ein Bild von den namhaften Persönlichkeiten eines Stammes, eines Staates, einer Stadt überhaupt oder zu einer best. Zeit gewinnen will, als auch wenn er lokalen Berühmtheiten nachgeht, die von den internationalen und nationalen Biographien vernachlässigt werden. Dieselben Erwägungen gelten natürlich auch für V 2 b. — Betreffs jekiger und ehemaliger Universitätsstädte vgl. die Bibliographie von Erman und Horn (XI 6 b β).

Altenburg. G. F. Gotter, Vita illustrium et clarorum virorum, qui ducatum Altenburgensem, cum meritis, tum scriptis, maxime illustraverunt (1727).

- Baden.** Badische Biographien, hgg. v. Friedr. v. Weech. 1 (1875): A—N, 2 (1875): L—Z und Nachtr., 3 (1881): Nachtr. A—Z; 4 (1891): dasf., 5 (1906, hgg. v. Weech und A. Frieder) II: Nachtr. 1891—1901. — Geborene Badenser und solche Leute, die in Baden gewirkt haben. Nur seit dem Bestehen des Großherzogtums hervortretende Personen; nur Verstorbene.
- Basel (Kanton).** Basler Biographien, hgg. v. Freunden vaterländ. Geschichte (1900, 1904, 1905) III. — Sehr umfängl. Einzelbiographien ohne alphab. oder sonstige Anordnung. — S. a. Schweiz.
- Bayern.** Fleißhard Stumpf, Denkwürdige Bayern (1865); willkür. Anordnung, berücksichtigt geborne, dauernd und zeitweilig naturalisierte Bayern; Register nach dem Alphabet, nach den bayr. Kreisen und nach Ständen. — S. a. Chiemgau.
- Bern (Kanton).** Sammlung Bernischer Biographien (1884 bis 1906) V. — S. a. Schweiz.
- Böhmen.** Peter Wokaun N. von Wokaunius, Chronologisches Verzeichniß der berühmtesten Männer Böhmens (1777). — Gibt sich als Vorläufer eines (niemals erschienenen) Werks „Ruhmwürdiges Andenken der berühmtesten Männer Böhmens“; nach den 4 Ständen und innerhalb derselben nach der Chronologie des ersten Auftretens angeordnet; ganz kurze biogr. Skizzen; reicht von den Anfängen bis auf Wokauns Zeit. — S. a. Österreich.
- Brandenburg.** George Gottfr. Küster, Mart. Friedr. Seidels Bilder-Sammlung, in welcher 100 größtentheils in der Mark Brandenburg gebohrne Männer vorgestellt werden, mit behgefügter Erläuterung... (1751, auch mit lat. Titel; das Porträtwerk Seidels „Icones et elogia virorum aliquot praestantium...“ zuerst 1671).
- Chiemgau.** Max Fürst, Biographisches Lexikon für das Gebiet zwischen Inn und Salzach (1901). Berücksichtigt den bayerischen Chiemgau, dazu die Städte Mühldorf, Rosenheim, Wasserburg. Anordnung nach Geburtsjahren; dazu alphab. Register.
- Elfaß.** Edouard Sigmund, Dictionnaire de biographie des hommes célèbres de l'Alsace 1 (1909): A—Z. — Bis zur Gegenwart.
- Frankfurt a. M.** Ed. Heyden, Galerie berühmter und merkwürdiger Frankfurter. Eine biogr. Sammlung (1849).
- Grimma.** A. Fraustadt, Grimmenser Stammbuch. Lebensnachrichten über Zöglinge der Fürstenschule Grimma von 1550 bis heute (1900).
- Hamburg.** Theod. Jac. u. Joh. Heinr. Vogel, Verzeichniß über 300 Hamburgischer Stadtkinder, welche außerhalb ihres Vaterlandes Ehrenstellen gehabt (1735).
- Lübeck.** Joh. Heinr. v. Seelen, Athenae Lubecenses, sive de Athenaei Lubecensis insignibus meritis commentarius, praeter gloriosas memorias

V Deutsche Biographie

consulum Lubecensium, multas praestantissimorum theologorum, juris-consultorum etc. vitas complectens (1719).

Luzern. Joseph Antoine Félig de Balthasar, Museum virorum Lucernatum fama et meritis illustrium (1777, deutsch v. Josef v. Pfiffner v. Heidegg 1778). — S. a. Schweiz.

Mähren. Hermann Sellaer, Mährens Männer der Gegenwart. Biograph. Lexikon (1885—92) II. — S. a. Osterreich.

Mühldorf s. Chiemgau.

Osterreich *). Constant v. Wurzbach, Biographisches Lexikon des Kaiserthums Osterreich, enthaltend die Lebensskizzen der denkwürdigen Personen, welche von 1750—1850 im Kaiserstaate und in seinen Kronländern gelebt haben (1856—91) LX. — Unter Osterreich wird hier die gesamte habsburgische Monarchie in dem Umfang von 1856, also einschließlich nicht nur Ungarns, sondern auch des lombardo-venetischen Königreichs verstanden. Die einzelnen Artikel außerordentlich reichhaltig, doch mit äußerster Vorsicht zu benutzen. Bei jedem Bd sehr praktisches Register nach Namen, Ständen und Berufen; verhältnismäßig wenig Nachträge. — Vgl. auch die „Osterreich. National-Enzyklopädie“ von Gräffer und Czifka (s. o. S. 75).

Pommern. H. Petrich, Pommersche Lebens- und Landesbilder (1880 bis 1887) II.

Neuß. Ed. Heyden, Gallerie berühmter und merkwürdiger Neußenländer (1858).

Rosenheim s. Chiemgau.

Sachsen-Altenburg s. Altenburg.

Sankt-Gallen. Joh. Jac. Berner, Verdienstvolle Männer der Stadt Sanct-Gallen, in Bildnissen und kurzen Lebensbeschreibungen (1830). — S. a. Schweiz.

Schlesien. Joh. Christian Kundmann, Silesii in nvmnis, Oder berühmte Schlesier in Münzen (1738); umfängliches Werk mit genealogischen und sonstigen Tabellen. — Vgl. auch Joh. George Thomaz, Handbuch der Lg von Schlesien (1824), besonders Kap. 7: Dichter, welche Schlesien besungen; Kap. 18: Genealogie und Biographie.

Schleswig. Biographien schleswigscher Persönlichkeiten (z. B. Theodor Storms) findet man an einem Orte, wo man sie zunächst nicht suchen würde: in E. F.

*) Veraltet, doch unter Umständen für Quellenstudien wichtig: F. Pezzl, Osterreichische Biographien (1791—92) IV. — Michael Kunitsch, Biographien merkwürdiger Männer der Osterreichischen Monarchie (1805—12) VI. — Jos. Freih. v. Sormayr, Osterreichischer Plutarch (1807—14) XX. — Ganz belanglos Moriz Beremann, Osterreichisches biogr. Lex. (1851, N—Wabenberger, mehr nicht erschienen).

Bridas gründlichem „Dansk biografisk lexikon“ (1887—95) XIX. In Betracht kommen nur 1864 hervortretende Leute.

Schweiz. Dan. Herrliberger, Schweizer Ehrentempel (1748—74) III. — Helvetiens berühmte Männer in Bildnissen dargestellt v. S. Pfenninger, nebst kurzen biographischen Nachrichten v. L. Meister (1782—94 III, 21799); Meisters Text auch allein als „Helvetische Gallerie großer Männer u. Taten“ (1786). — Marcus Luz, Necrolog denkwürdiger Schweizer aus dem 18. Jh, nach alph. Ordnung (1812). — Vgl. auch die einzelnen Kantone; ferner das Deutsche Lexikon (S. 74f.).

Steiermark. Joh. Bapt. Edler v. Wincklern, Biographien denkwürdiger Steiermärker. In der „Steiermärkischen Zf“, Neue Folge Jg 6 (1840—41), 1: 82—139, 2: 27—80; Jg 7 (1842), 1: 52—114. — S. a. Österreich.

Ulm. Abr. Wehermann, Nachrichten von Gelehrten, Künstlern u. a. merkwürdigen Personen aus Ulm (1798); ders., Neue historisch-biographisch-artistische Nachrichten von Gelehrten und Künstlern, auch alten und neuen adelichen und bürgerlichen Familien aus der vormaligen Reichsstadt Ulm (1829).

Wasserburg am Inn s. Chiemgau.

Württemberg. (Christian Friedr. Kielmann), Versuch kurzer Lebensbeschreibungen berühmter Würtemberger (1791).

Zips. Jaf. Melzer, Biographien berühmter Zipser (v. J. = 1832).

Zürich. Leonh. Meister, Berühmte Züricher (1782) II. — S. a. Schweiz.

V 2

Biographie deutscher Gelehrter und Schriftsteller

Entsprechend dem Sprachgebrauch früherer Zeiten und der in Abschnitt IV 2 befolgten Praxis stellen wir hier solche Bücher zusammen, die deutsche Gelehrte und Belletristen oder nur diese oder nur jene lexikalisch verzeichnen. Zur Ergänzung der hier mitgeteilten Literatur sind außer IV 2 insbesondere III 1 ff. heranzuziehen und, wo es sich um eine besondere Klasse, Wissenschaft oder Kunst handelt, auch sinngemäß die Abschnitte X—XIX. Ist der Gesuchte Lehrer einer bestimmten Hochschule gewesen, so lasse man sich durch die große Bibliographie deutscher Universitäten von Erman u. Horn (IX 6bβ), für die letzten Jahrzehnte auch durch die „Minerva“ (S. 167) beraten. — Die wenigen Werke, in denen Biographien einer bestimmten Kategorie von Dichtern, z. B. von Kirchenliederdichtern, Novellisten, gesammelt sind, suche man in den entsprechenden Rubriken von III 5.

V 2 a

Biographie von Gelehrten und Schriftstellern des
gesamten deutschen Sprachgebiets

V 2 a α

ohne zeitliche Begrenzung

Die hierher gehörigen Werke beschäftigen sich ausnahmslos mit Dichtern; einzelne sind völlig veraltet *).

1806—11 Karl Heinr. J ö r d e n s , Lexikon deutscher Dichter u. Prosaisten VI; alphab. Anordnung, ein Tl. von 5, ferner 6: Zusätze und Berichtigungen. Sehr ausführliche und insbesondere für das 18. Jh sehr brauchbare Biographien.

1876—77 Franz Br ü m m e r , Deutsches Dichter-Lexikon. 1: A—L, 2: M—Z und Nachtr.; ein Werk verdienstvollsten Fleißes, gegenwärtig allerdings einerseits durch GGr, andererseits durch Brümmer's spätere Lexika (s. unten u. S. 176) völlig ersetzt.

1882 Adolf S t e r n (der Dichter), Lexikon der deutschen Nationalliteratur.

Anhangsweise sei erwähnt: Otto W e d d i g e n , Ruhestätten und Denkmäler unserer deutschen Dichter (1904).

V 2 a β

in zeitlicher Begrenzung

Von den Anfängen—18. Jh. Franz Br ü m m e r , Lexikon deutscher Dichter und Prosaisten von den ältesten Zeiten bis zum Ende des 18. Jh (1884 UB); handliches Nachschlagebüchlein.

15.—17. Jh. Melch. A d a m , Vitae germanorum jureconsultorum, philosophorum, theologorum, medicorum (1615—20) V. Außer einigen Theologen nur Deutsche. Todesjahre zwischen 1450 u. 1620. Unter den philosophis auch Philologen und Dichter. Calvinistischer Standpunkt. (Neu bearb. 21653—63, 21705—06 u. d. T. Dignorum laude virorum immortalitas.)

15.—18. Jh. Heinr. F u r z , Deutsche Dichter und Prosaisten von der Mitte des 15. Jh bis auf unsere Zeit [in Wirklichkeit nur bis an die Romantik heranreichend], nach ihrem Leben und Wirken geschildert. Abt. 1 (1863):

*) Friedr. R a ß m a n n , Deutscher Dichter-Nekrolog (1818); ders., Literarisches Handwörterbuch der verstorb. deutschen Dichter (1826). — D. L. W. W o l f f , Enzyklopädie der deutschen Nationalliteratur (1835—42, 21846—47) VIII, vgl. S. 125. — Karl S c h ü ß e , Deutsche Dichter u. Schriftst. von den ält. Zeiten bis auf d. Gegenwart (1862).

Wyle—Grimmelshausen, Abt. 2 v. Friedr. Paldamus, Bd 1 (1858): Klopstock—Heyne, Bd 2 (unter Mitwirk. v. Wilh. Stricker) (1861): Herder—Zffland, Bd 3 (1865): Gellert—Jean Paul. Mit Porträts.

17. **3h.** Erdmann Neumeister, Dissertatio historio-critica (² Specimen diss. hist.-criticae) de poetis Germanicis hujus seculi praecipuis (1695, ²1706; ein Wittenberger Nachdruck 1808 [Druckfehler für 1708!]): alfab. Verzeichnis von Dichtern, mit bibliogr. Angaben und kurzen Proben (meist von unfreiwilling komischen Versen). In ² birgt sich der Autor hinter der Chiffre M. E. N.

17.—19. **3h.** D. F. Gruppe f. S. 98 f.

18. **3h.** Christian Polycarp Leporin, Jetzt lebendes gelehrtes Deutschland, oder ausführliche Lebensbeschreibungen gelehrter Männer (1724).

- 18.(—19.) **3h.** Georg Christoph Hamburger, Das gelehrte Teutschland oder Lexikon der jetzt lebenden Teutschen Schriftsteller *) (1767—70); ² v. Joh. Georg Meusel (nach dem das Werk gewöhnlich benannt wird), beendet (1776—78); ² v. Meusel begonnen, v. Joh. Sam. Ersch und Joh. Wilh. Sigism. Lindner beendet (1796—1834). Von Aufl. zu Aufl. wachsende Bändezahl, zuletzt XXIII; in jeder neuen Auflage fehlen natürlich mittlerweile verstorbene Autoren aus der früheren und kommen neue hinzu. Ein Alphabet in ¹1—8, ein zweites in 9—10, ein drittes in 11, ein viertes in 13—16, ein fünftes in 17—21, ein sechstes (A—Z) in 22—23; man muß also unter Umständen 5—6 mal nachschlagen. In 12 ein Index nach Wohnorten (wichtig!), Disziplinen (wichtig!) und Namen, in 16 eine große Totenliste. ¹13 ff m. d. T.: „Das gel. Teutschl. im 19. 3h“, auch mit eigener Bandzählung. — Zu ⁴ (Ersch), Verzeichnis aller anonymischen Schriften und Aufsätze in der 4. Ausg. des Gelehrten Teutschl. (1788, 3 Fortsetz. 1794 bis 1796).

Da das „Gelehrte Teutschland“ von Aufl. zu Aufl. die Biographien der mittlerweile verstorbenen Schriftsteller auschied und insolgedessen der zwischen dem bis 1750 reichenden Föcherschen Gelehrtenlexikon (vgl. IV 2 a) und dem urspr. 1767 einsetzenden „Gelehrten Teutschland“ klaffende Abstand sich immer mehr verbreiterte, verfiel Meusel darauf, die von dem „Gelehrten Teutschl.“ allmählich abgestoßenen Biographien in ein eigenes Corpus zu vereinigen, das „Lexikon der vom Jahr 1750 bis 1800 verstorbenen teutschen Schriftsteller“ (1812—16) XV, das man, wo tunlich, lieber benützt als das „Gelehrte Teutschland“. — Beide Werke, „Teutschl.“ wie „Lexikon“, sind dem, der das 18. und beginn. 19. 3h nach literarischen Einzelheiten zu durchforschen hat, unentbehrlich, insbesondre zur Fixierung minder bedeutender, in **Gr** ²⁴ u. ⁵ nicht aufgenommener Persönlichkeiten und Schriften.

*) Nach dem Muster der „France littéraire“ (1752 ff.); vgl. **WC** S. 160 f.

V Deutsche Biographie

19. **Jh** *). Franz Brümmer, Lexikon der deutschen Dichter und Prosaisten des 19. Jh (1885; *1901, UB) IV. Schließt an das in diesem Abschnitt an erster Stelle genannte Werk unmittelbar an. *1: A—Ge, 2: Gi—L, 3: M—Schn, 4: Scho—Z; bei jedem Bd nicht zu übersehende Nachträge zu dem betr. Teil des Alphabets. Das im allg. sehr verlässliche Buch ist als Supplement zu Gör und Bartels' Handb. sehr wohl, doch womögl. nur in ² zu verwenden. — Adolf Hinrichsen, Das literar. Deutschland (1887, ² verm. 91); berücht. nur Lebende, die biogr. Artikel daher zumeist von den betr. Schriftstellern selbst verfaßt; am Schluß hat J. Freih. v. Wagner die verzeichneten Autoren unter Gruppen wie Trauerspiel, Landwirtschaft, Dialektisches (!) usw. zusammengestellt, wodurch ein Überblick über die Leistungen der Verfallzeit auf bestimmten literar. Gebieten ermöglicht wird. — Rich. K u f u l a, Allgem. deutscher Hochschulen-Almanach (1888, *1892 u. Erg.-Heft 1893 u. d. T. Bibliograph. Jahrbuch der deutschen Hochschulen); führt alle damals an deutschsprachlichen Hochschulen lehrenden Persönlichkeiten alphabetisch an, mit kurzen Bio- und sehr ausführlichen, auch Bst-Aufsätze berücksichtigenden Bibliographien.

Zur Fixierung unserer eigenen literar. Zeitgenossen ist das bequemste Hilfsmittel der bekannte Allgemeine deutsche Literatur-Kalender, begr. 1879 von den Dichterbrüdern Gri. u. Jul. Hart, 5 (1882)—24 hgg. v. Jos. Kürschner, seith. v. Gri. Lenz. Der jetzt gewöhnlich zu Beginn des Kalenderjahrs ersch. „Kürschner“ zählt die literar. Vereine und Stiftungen des deutschen Sprachgebiets auf, gibt eine Totenliste des letzten Jahrs, eine Liste der wichtigsten Bst, Verleger, Theater, vor allem aber das alphab. Verzeichnis der lebenden deutschen Schriftsteller ohne Unterschied des Wirkungskreises; in das Alphabet sind auch die Pseudonyme mit ihrer Auflösung eingegliedert. Bei jedem Namen Lebensstellung, Geburtsort und -Jahr, Adresse und eine oft mit großer Vorsicht **) aufzunehmende Bibliographie. Eine „Städteschau“ ermöglicht die Beurteilung der literar. Gesamtleistung eines bestimmten Ortes. — Zu ergänzen durch Reiter (V 2 c).

*) Böllig veraltet: Friedr. Raßmann, Gallerie der jetzt lebenden deutschen Dichter (1818, m. 3 Forts. 1819—21) und Pantheon deutscher jetzt leb. Dichter (1823).

**) Die Bibliographien häufig unvollständig und insbesondere in den Jahreszahlen vielfach irrig. — Mit Hilfe der Totenliste lassen sich oft am schnellsten Sterbeort und -tag kürzlich Verstorbener ermitteln. — Eine kurzlebige Konkurrenz ist dem „Kürschner“ in dem von Peter Thiel hgg. „Literar. Jahrbuch“ Jg 1902 (ersch. 1903) erwachsen, welches den alphab. Schriftstellerkatalog noch mit einer Reihe von literar. Jahresübersichten und einem Verzeichnis wichtiger Neuerscheinungen verband.

Räumlich begrenzte Biographie deutscher Schriftsteller.

Zur Ergänzung der hier verzeichneten Literatur ist die unter IV und in den andern Abschnitten von V, dann unter III 3 und III 8, eventuell auch XV 5 d verzeichnete heranzuziehen. Betreffs der sehr zahlreichen, ganz oder größtenteils auf eine best. Universität bezüglichen biographischen Sammelwerke vgl. *Erman* und *Horn* (XI 6b3).

Angern s. *Köln*.

Anhalt. Joh. Ludw. Ant. *Rust*, Historisch-literarische Nachrichten von jetzt lebenden A.ischen Schriftstellern (1776—77) II, desgl. von verstorbenen A.ischen Schriftstellern, 1 (1777). — Beides ersetzt durch: *Andr. Gottfr. Schmidt*, A.isches Schriftsteller-Lexikon aus den 3 letzten Jh gesammelt und bis auf unsere Zeiten fortgeführt; nebst einem Anhang (1830); ders., *Nachlese*, auf dem Felde der A.ischen Lit. gehalten (1831)*.

Ansbach. *Andr. Meher*, Biographische und literarische Nachrichten von den Schriftstellern, die gegenwärtig in den Fürstentümern A. u. Bayreuth leben (1782). — *Joh. Aug. Bode*, Geburts- und Todten (so!)-Almanach A.scher Gelehrten, Schriftsteller und Künstler (1796—97) II. Wunderlicherweise nach den Geburts- und Sterbetagen geordnet, doch mit alphab. *Index*.

Arnstadt. *Christian Mich. Fischbeck*, *Commentatio de praecipuis doctoribus scholae Arnstadiensis* (1710).

Augsb. u. Reg. *Franz Ant. Beith*, *Bibliotheca Augustana*, complectens notitias varias de vita et scriptis eruditorum, quos Augusta Vindelicorum orbi litterario vel dedit vel aluit (1786—96) XII.

Bamberg. *Hri. Joach. Jaed*, *Pantheon der Literaten und Künstler B.s* (1812—15).

Bayern. *Peter Paul Finauer*, *Versuch einer bayerischen Gelehrten-gesch.* (1767). — *Anton Maria Robolt*, *Bayerisches Gelehrten-Lexikon* (1795; umfaßt das damalige Bayern und die Oberpfalz, Katholiken und Protestanten; sehr gründliche Arbeit. Alphabetisch; zuletzt ein alphab. *Nachtrag*. Dazu *Maurus Gandershofer*, *Ergänzungen und Berichtigungen* usw. (1824). — *Clemens Aloys Baader*, *Das gelehrte B. oder Lexikon aller Schriftsteller, welche B. er im 18. Jh erzeugte oder ernährte*. 1 (1804): A—K; mehr nicht erschienen; berücksichtigt Ober- und Niederbayern, Oberpfalz und Salzburg. — *Clem. Aloys Baader*, *Lexikon verstorbenen Bayerischer Schriftsteller des 18. u. 19. Jh* (1824—25) II (in jedem Bd A—Z). — *Aug. Lindner*, *Die Schriftsteller und*

*) *Jean Bernard Muschi* und *Hermann Wäschke*, *Das litterarische A.* (o. J. = 1888) ist eine Anthologie, enthält jedoch kurze Biographien der (nur zeitgenössischen) Autoren.

V Deutsche Biographie

die um Wissenschaft und Kunst verdienten Mitglieder des Benedictinerordens im heutigen Königreiche B. (1880—84) II (1750—Gegenw., nach Klöstern geordnet *).

Bayreuth. Georg Wölg. Augustin Fikenscher, Gelehrtes Fürstentum Baireut oder biographische und literarische Nachrichten von allen Schriftstellern, welche in dem Fürstentum B. geboren sind u. in oder außer demselben gelebet haben oder noch leben, in alphab. Ordnung (*1801—05) XII; 11: Nachträge u. Verbesserungen, 12: Register. — S. a. Ansbach.

Berlin. Valentin Fri. Schmidt u. Daniel Gottlieb Gebhard Mehring, Neuestes gelehrtes B.; oder literarische Nachrichten von jetzt lebenden B.ischen Schriftstellern und Schriftstellerinnen (1795) II. — S. M. Loeuwe, Bildnisse und Selbstbiographien jetzt lebender B.er Gelehrten (1806—07) III. — (Zul. Ed. Hübig), Gelehrtes B. i. J. 1825 (auch u. d. T.: Verzeichnis im Jahre 1825 in B. lebender Schriftsteller und ihrer Werke, 1826). Alphabetisch; ganz kurze Bio., sehr ausführliche Bibliographien. Fortgesetzt von Carl Buchner, 1. (einziges) Heft (1834). — W. Koner, Gelehrtes B. i. J. 1845 (1846). — Mich. Wrede und Hans v. Reinfels, Das geistige B., 1 (1897: Bildende Künstler, Musiker, Schriftsteller, Bühnenteute), 3, von Wrede allein (1898: Ärzte, Apotheker, Ingenieure, Militärschriftsteller, Naturforscher); 2 ist nicht erschienen. — G. Dahms, Das literarische B. (1898).

Böhmen. (Mauctus Voigt, Ignaz v. Born u. Franz Mart. Pelzel), Effigies virorum eruditorum atque artificum Bohemiae et Moraviae una cum brevi vitae operumque enarratione (1773—75) II; überf. u. mit 2 Bänden Nachtr. versehen v. Pelzel, Abbildungen böhmischer und mährischer Gelehrten, nebst kurzen Nachrichten von ihren Leben und Werken (1773—82) IV. — Bohuslaus Valbinus, Bohemia docta; opus posthumum editum notisque illustratum ab Raphaele Ungar (1776) II: kurze Biographien und Kritiken, innerhalb der Gattungen (historici patrii, oratores historici ac poetae etc.) chronologisch; davor eine Geschichte der Prager Universität, zuletzt Übersicht der Bibliotheken Böhmens und Jndex. — Pelzel, Böhmishe, Mährische und Schlesische Gelehrte und Schriftsteller aus dem Orden der Jesuiten (1786). — Matthias Kalina von Faetenstein, Nachrichten über Böhmishe Schriftsteller und Gelehrte, deren Lebensbeschreibungen bisher nicht bearbeitet sind (1818—20) III. — Die meisten späteren Werke ähnlichen Titels berücksichtigen ausschließlich oder vorwiegend öchische Schriftsteller. — R. Schrattenthal, Deutsche Dichterinnen und Schriftstellerinnen in B., Mähren und Schlesien (1885).

*) Fr. Leber, B.s Dichter in Wort und Bild (1906) ist eine ziemlich belanglose Anthologie.

Brandenburg s. Preußen.

Braunschweig (Land). Karl Joh. Gottlieb Wolfram, Versuch einer Nachricht von den gelehrten Herzogen und Herzoginnen von B.-Lüneburg (1790). — S. a. Niedersachsen.

Bremen. Brema litterata hodie vivens et florens (1708). — Johann Hinrich Pratje, Kurzgefaßter Versuch einer Gesch. der Schule und des Athenaei bey dem Königlichen Dom zu B. (1771—74) III: verzeichnet die an der Schule Angestellten und ihre gedruckten und handschriftlichen Werke. — Fri. W. Rotermund, Lexikon aller Gelehrten, die seit der Reformation in B. gelebt haben; nebst Nachrichten von gebornen Bremern, die in andern Ländern Ehrenstellen bekleideten (1818) II. 1: A—L, 2: M—Z und Nachträge. Ergänzt durch Rotermund, Erneueretes Andenken der Männer, welche an den gelehrten Schulen in den Herzogtümern B. und Verden gearbeitet und . . . zu den höchsten geistlichen Würden sind erhoben worden (1831). — Julius Gräfe, Bremer Dichter des 19. Jh (1875; zugl. Anthologie). — F. Hänel, Die bremischen Dichter und Schriftsteller der Gegenwart (1893; 77 Dichter, nach Gattungen geordnet). — S. a. Niedersachsen.

Breslau. Mart. Sande, Vratislaviensis eruditionis propagatores. (1701): 1625—1700. — Joh. Gottlieb SchummeI, Der Almanach für den Anfang des 19. Jh. 1. Tl. (1801): A—L.

Danzig. Andr. Charitius, Commentatio historico-litteraria de Viris eruditis Gedani ortis Speciatim iis qui Scriptis inclaruerunt (1715). — Christian Friedr. Charitius, Spicilegii ad Andreae Charitii Commentationem . . . Tl. 1 (1729).

Dresden. Joh. Gottlieb Aug. Kläbe, Neuestes gelehrtes D. oder Nachrichten von jetzt lebenden D. er Gelehrten, Schriftstellern, Künstlern, Bibliotheken- und Kunstsammlern (1796). — Christoph Joh. Gottfr. Schumann, Kurze Übersicht der neuern Schriftsteller und Künstler D.s (Prog. 1807); ders., D.s theils neuerlich verstorbene, theils jetzt lebende Schriftsteller und Künstler wissenschaftlich classificirt nebst einem dreysfachen Register (1809). — Gustav Schewe, Phtenologische Frauenbilder. D.s Schriftstellerinnen der Gegenwart (1865).

Eichsfeld. Joh. Wolf, Eichsfeldia docta, sive Commentatio de Scholis, Bibliothecis et Doctis Eichsfeldiacis. 1. (einziger) Tl. (1797).

Eichstädt. (Andr. Strauß), Viri scriptis, eruditione ac pietate insignes, quos Eichstadia sive genuit sive aluit (1799).

Eising. Alex. Nik. Tolke mit, Eisches Lehrer-Gedächtniß, das ist Leben und Schriften aller evangelischen Lehrer, die seit der Reformation in den Kirchen und am Gymnasio gelehrt . . . nebst einer Nachricht von den Eischen Medicis und Physicis (1753).

V Deutsche Biographie

- Elſaß.** G. D. Arnold, Notice littéraire et historique sur les poètes Alsaciens (1806).
- Esthland** ſ. Livland.
- Eutin** ſ. Schleſwig.
- Friekland** ſ. Oſtfriekland.
- Gera.** J. J. Roerber, Schediasma de Variscis eruditis, iis praesertim, qui scriptis inclaruere (1689).
- Goldberg.** Johann Caſpar Ebert, Peplum bonorum ingeniorum Goldbergensium (1704).
- Hadeln.** Joh. Mart. Müller, Das Gelehrte H. oder Hiſtoriſche Nachricht von Gelehrten Hadelern, ihrem Leben und Schriften aus den beſten Urkunden geſamlet (1754).
- Hamburg.** Hans Schröder, Lexikon der H. iſchen Schriftſteller biß zur Gegenwart. 1 (1849—1851): Abſaß—Daſſoviuß; 2 (1852—1854): Daſſoviuß—Günther; 3 (1854—1857): Günther—Kleye. — Fortgef. v. J. A. Cropp und C. R. W. Kioſe 4 (1858—1866): Klinger—Nyfer. — Fortgef. v. Kioſe allein 5 (1867—1870): Maack—Pauli; 6 (1870—1873): Pauli—Schoff. — Fortgef. v. A. H. Kellinghufen 7 (1875—1879): Scholvin—Weſtphalen; 8 (1881—1883): Weſtphalen—Zylius. VIII = 30 Heſte. Erſetzt die älteren Werke: Arnold Chriſtian Beuthner, Jezt lebendes [gelehrtes] H. (1722—25) III. — Carl Johann Fogel, Bibliotheca Hamburgensium eruditione et ſcriptis clarorum, qui per tria ſecula ad noſtram aetatem floruerunt . . . (1738, hgg. von Theod. Jaf. Fogel). — Der leztgenannte, mit Johann Fri. Fogel, Verzeichniß derer H. er, welche an fremden Orten zu geiſtlichen Ehrenſtellen befördert worden (1738). — A. Chr. Beuthner, H. iſches Staats- und Gelehrten-Lexikon, worinnen die Rahmen, das Leben und die Verdienſte derjenigen Männer angeführet werden, welche ſich durch Schriften berühmt gemacht haben (1739). — Joh. Paul Finke, Beytrag zu dem Allgemeinen Gelehrten-Lexikon [Jöchers, vgl. S. 166] in Anſehung der gelehrten H. er (1753, geringen Umfangs). — Joh. Otto Thieß, Verſuch einer Gelehrten-Gefch. von H. (1783) II. — S. a. Niederſachſen, Schleſwig.
- Hannover.** Fri. Wh. Rotermund, Das gelehrte H. oder Lexikon von Schriftſtellern und Schriftſtellerinnen, die ſeit der Reformation in H. gelebt haben und noch leben (1823) II. — S. a. Niederſachſen.
- Heſſen.** Fr. Wh. Strieder, Grundlage zu einer Heſſiſchen Gelehrten- und Schriftſteller-Gefch. Seit der Reformation biß auf gegenwärtige Zeiten (1781—1806) XV; 16 hgg. v. Ludw. Wachler (1812); 17—18 hgg. v. Carl Wilh. Juſti (1819) II; in Bd 18 Ergänzungen und Gesamtregister. — Viel Bibliographie. — Fortſetzung dazu: C. W. Juſti, Grundlage zu einer Heſſiſchen Gelehrten-, Schriftſteller- und Künſtler-Gefch. v. J. 1806 b. z. J. 1830 (1831). — Anſchließend: Fri. Eduard Scriba,

- Biographisch-literarisches Lexikon der Schriftsteller des Großherzogthums S. im ersten Viertel des 19. Jh [in der 2. Abt.: im 19. Jh]. 1 (1831): „Die i. J. 1830 lebende (!) Schriftsteller des Großherzogthums“; 2 (1843): „Die Schriftsteller des Jahres 1843 in theils neuen Mittheilungen, theils in Fortsetzung der in der 1. Abth. enthaltenen Artikel, nebst den Nekrologen der von 1800—43 verstorbenen Schriftsteller des Großherzogthums S.“. — Gleichfalls an Justi anschließend, aber weiter führend als Scriba, der sich übrigens auf Hessen-Darmstadt beschränkt, Otto Gerland, Grundlage zu einer Hessischen Gelehrten-, Schriftsteller- und Künstlergesch. von 1831 bis auf die neueste Zeit (1863—68) II. Ohne Alphabet; am Schluß alphabet. Index. — Strieder, Wachler, Justi und Gerland durch fortlaufende Bandzählung zusammengehalten, derart, daß Justis Werk als Bd 19, Gerlands als Bd 20—21 der „Grundlage“ erscheint.
- Hildesheim.** Joh. Kaspar Phil. Elwert, De Hildesia per plurimos viros doctos, qui huic civitati ornamento fuere, ab omni tempore clara (1821).
- Hirschberg.** Joh. Caspar Ebert, Cervimontium literatum, in quo [100] viri, quos dedit Hirschberga Silesiorum, scriptis ac eruditione fulgentes, breviter delineantur (1726).
- Holstein** s. Niedersachsen, Schleswig.
- Kleve** s. Rölln.
- Koburg.** Joh. Kasp. Wezel (pseud. A. Coburger), Jetzt lebendes gelehrtes und gelehrtes Coburg, mit darzu gehörigen Schriften, Anmerkungen und Epitaphiis (1718).
- Rölln.** Jos. Herzheim, Bibliotheca Coloniensis, in qua vita et libri typo vulgati et manuscripti recensentur omnium archidioeceseos Coloniensis, ducatum Westphaliae, Angariae, Moersae, Cliviae, etc., indigenarum et incolarum scriptorum (1747).
- Conitz.** Joh. Dan. Titius, Nachricht von den Gelehrten, welche aus der Stadt Conitz, des polnischen Preußen, herkommen . . . (1763).
- Crain.** Marcus Pochlin (Klostername: Marcus a. S. Paduano), Bibliotheca Carnioliae. Ein bibliographisches Lexikon aller R.ischen Schriftsteller (1803 = Bd 4 des v. Josef v. Sartori hgg. Catalogus bibliographicus librorum seculi secundi typographici); ders., Bibliotheca Carnioliae in qua reperiuntur scriptores, qui vel ipsi, vel eorum opera in Carniolia primam lucem aspexerunt; vel alias in, vel de Carniolia scripserunt, ordine alphabetico (= Beilage zu Jg 1862 der von A. Dimih redigierten „Mittheilungen des histor. Vereins f. K.“).
- Kurland** s. Livland.
- Landshut** (Schlesien). Ernst Dan. Adami, De eruditis Landeshutae oriundis, oder: Das gelehrte L. in Schlesien (1753).
- Lauenburg** s. Schleswig.
- Lausitz** s. Nieder- und Oberlausitz.

V Deutsche Biographie

- Leipzig.** Das literarische L. Illustriertes Handbuch der Schriftsteller und Gelehrtenwelt, der Presse und des Verlagshandels in L. (1897). — Wird, wiewohl auf eine Universitätsstadt bezüglich (vgl. Einleitung des Abschn.), zitiert, da es auch die nichtakademischen Kreise ausführlich darstellt.
- Lippe** s. Niedersachsen.
- Livland.** Joh. Fr. v. Recke und Karl Ed. Napiersky, Allgemeines Schriftsteller- und Gelehrten-Lexikon der Provinzen L., Esthland und Kurland (1827—32); 1: A—F, 2: G—N, 3: O—R, 4: S—Z. Nachtr. u. Forts. unter Mitw. v. Napiersky bearb. v. Theod. Weise (1859—61), 1: A—N, 2: O—Z.
- Löwenberg.** Joh. Casp. Ebert, *Leorinum eruditum, in quo viri, quos protulit Leoberga Silesiorum, scriptis et eruditione celebres, breviter delineantur* (1714, ²1717).
- Lübeck** s. Niedersachsen.
- Mähren.** Joh. Jac. Fri. Czikann, Die lebenden Schriftsteller M.s (1812). — Edm. Raimer (und F. Fredo-Tauber), M.s deutsche Dichter der Gegenwart I. (einz.) Heft (1904) „Der Olmüzer Dichterkreis“ der Gegenwart; unbedeutend. — S. a. Böhmen.
- Mecklenburg.** E. J. F. Mangel, Misches Gelehrten-Lexicon, oder kurze Lebens-Geschichten derer In M. In Allerley geist- und weltlichen Bedienungen gestandenen Gelehrten (1729—34) I. — Joh. Christian Roppe, Jetzt lebendes gelehrtes M. (1783—84) III; ders., M.s Schriftsteller von den ältesten Zeiten bis jetzt nach Vor- und Zunamen, Bedienung und Wohnort in alphab. Folge dargestellt (1816). — S. a. Niedersachsen.
- Melf.** Mart. Ropff, *Bibliotheca Mellicensis seu vitae et scripta inde a sexcentis et eo amplius annis Benedictinorum Mellicensium* (1747).
- Mürs** s. Köln.
- München.** Adolph v. Schaden, Gelehrtes M. i. J. 1834, oder Verzeichnis mehrerer zur Zeit in Baierns Hauptstadt lebenden Schriftsteller und ihrer Werke (1834); nach Angaben der Biographierten*).
- Münsterland.** Fr. Matth. Driver, *Bibliotheca Monasteriensis, sive notitia de scriptoribus Monasterio-Westphalis* (1799). — Fr. Raßmann, Münsterländisches Schriftsteller-Lexicon (1814), 3 Suppl. (1814 bis 1824); ein 4. in „Raßmanns Leben und Nachlaß. Nebst Briefen seiner Freunde“ (1838). — Ernst Raßmann, Nachrichten von dem Leben und den Schriften Münsterländischer Schriftsteller des 18. und 19. Jh. (1866; Neue Folge 1881).
- Raumburg.** Joh. Mart. Schameliuß, *Numburgum literatum, in quo viros, quos vel protulit Numburgum... vel fovit ac aluit, eruditione*

*) Paul Heyse, Das literarische M. (1899) enthält 25 vom Dichter angefertigte Porträtzeichnungen; der Titel könnte leicht irre führen.

aut scriptis praestantes, secundum temporum seriem breviter recenset . . . (1727—36) II. — S. a. Zeit.

Niederlausitz. Joh. Dan. Sch ul z e, 1. Versuch eines vollständigen Verzeichnisses der Ner Schriftsteller und Künstler seit der Reformation (1820).

Niedersachsen. Rud. Eck art, Lexikon der niedersächs. Schriftsteller von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart (v. J. = 1891). Alphab.; sehr wohl brauchbar. Berücksichtigt das Gebiet der jetzigen Provinzen und Staaten Hannover, Braunschweig, Oldenburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Hamburg, Bremen, Lübeck, Lippe, Waldeck.

Nordhausen. K i n d e r v a t e r, Nordhusia illustris, oder historische Beschreibung gelehrter Leute, welche in N. geböhren worden (1715).

Rürnberg. Georg Andr. Will, N.isches Gelehrten-Lexicon, oder Beschreibung aller N.ischen Gelehrten beyderley Geschlechts (1755—58) IV, fortgesetzt v. Christian Conr. R o p i t s c h (1802—08) IV.

Oberlausitz. Gottlieb Fr. Otto, Lexicon der seit dem 15. Jh verstorbenen und jetzt lebenden D.ischen Schriftsteller und Künstler. 1: 1 (1800: A—D), 1: 2 (1801, : E—G, nebst Suppl.), 2: 1 (1802, H—La), 2: 2 (1802, 1806, : Le—Q), 3: 1 (1803, : R—S), 3: 2 (1803, : T—Z, nebst Suppl.). — Joh. Dan. Sch ul z e, Supplementband zu G. F. Ottos Lexicon usw. (1821).

Oberpfalz s. Bayern.

Österreich. Constantin Franz Florenz Anton v. R h a u ß, Versuch einer Gesch der oe.ischen Gelehrten (1755). — Ignaz de Luca, Das gelehrte Ö. (1776—78), 1^I: A—D, 1^{II}: P—Z; enthält die „ißt lebenden Schriftsteller der k. k. Staaten“ 1^{II} auch Künstler und Schauspieler, dann eine Gelehrten-Chronik vom J. 776 an; Personen-Register nach Ländern und Wissenschaften; als Gegenstück zu Meusel gedacht. — C z i f a n n, Beiträge zum gelehrten Ö. („Annalen“ 1811: 3: 228—238). — Jul. S e i d l i c h (recte J. F e i t t e l e s), Die Poesie und die Poeten in Ö. i. J. 1836 (1837) II. — (Uffo Horn, mit einem Calosantius, vielleicht = Sch mid a), Ö.ischer Parnaß, bestiegen von einem heruntergekommenen Antiquarius (1842; gibt gleich der vorgenannten Schrift kurze Charakteristiken der zeitgenöss. Literaten Ö.s. Seidlitz' Arbeit umfanglicher und würdiger als die Horns). — Emerich M a d a y, Ö.s Literatenwelt (1908); zahlreiche, alphabet. angeordnete (vorwiegend Selbst-)Biographien meist wenig bekannter Dichter und Dichterinnen mit Proben. — Joh. Nep. St o e g e r, Scriptorum Provinciae austriacae Societatis Jesu ab ejus origine ad nostra usque tempora (1856). — Berthold Otto Č e r n i k, Die Schriftsteller der noch bestehenden Augustiner-Chorherrenstifte Ö.s von 1600 bis auf den heutigen Tag (1905). — Scriptorum ordinis S. Benedicti qui 1750—1880 fuerunt in imperio Austriaco-Hungarico (1881, sehr ausführlich, alphabetisch). — Marianne R i g g, Biographien der ö.ischen Schriftstellerinnen und Dichterinnen (1893).

V Deutsche Biographie

Oldenburg s. Niedersachsen, Schleswig.

Olmütz s. Mähren.

Distriktsland. Ernst Joh. Heinr. Liaden, Das gelehrte D. (1785—88) III.

Polen (Gebiet der ehemaligen „erlauchten Republik“) s. Danzig, Preußen, ferner Andr. Janowski (Jänisch), Lexikon derer igtlebenden Gelehrten in P. (1755) II. Vgl. R. F. Arnold, Geschichte der deutschen Polensliteratur 1: 96 f.

Pommern. M. C. Wanselow, Gelehrtes P., oder alphab. Verzeichniß einiger in P. gebohrnen Gelehrten (1728). — J. D. Jaencke, Gelehrtes P. land, worinnen die Historie aller in P. gebohrnen Gelehrten, die sich durch Schrifften beandt gemacht haben, mitgetheilet wird (1734); unvollendet. — Joh. Karl Konr. Delrichs, Entwurf einer Bibliothek zur Geschichte der Gelahrtheit in P. Mit hist.-crit. Anm. (1765); ders., Historisch-diplomatische Beyträge zur Geschichte der Gelahrtheit, besonders im Herzogthum P. (1767—70) II. — Diedrich Herm. Biederstedt, Nachrichten von dem Leben und den Schrifften Neu-Vor-Pommerisch-Rügensch-er Gelehrten, seit dem Auf. des 18. Jh bis z. J. 1822 (1824).

Preußen. E. Hendreich, Pandectae Brandenburgicae (1699), bio- und bibliographisch. — (G. P. Schulp), Preußischer Todes-Tempel, worinnen verstorben-er Personen Historie, wie auch neue gelehrte Schrifften in P. und Pohlen . . . vorgestellt werden (o. J.); ders., Das gelehrte P. aus neuen und alten, gedruckten und ungedruckten, großen und kleinen Schrifften, wie auch der gelahrten Männer Namen und Leben (1722—24) IV in II Bden; ders., Continuirtes gelehrtes P., oder vierteljährlicher Auszug aus allerhand preußischen Büchern nebst der gelehrten Männer Leben (1725) IV. — Georg Gottfr. Huefner, Marchiae litteratae specimen 1—25 (1740—62). — Dan. Heinr. Arnoldt, Ausführliche Historie der Königsberger Universität (1746 II; Zusätze 1756, 1769); im Anh. zum 2. Th. „eine Nachricht von dem Leben u. den Schrifften 100 preuß. Gelehrten“. — Joh. Christoph Gottsched, Historische Nachricht von den bekanntesten preuß. Poeten voriger Zeiten (1748 im „Neuen Bücher-saal“ 4: 371, 425). — Carlo Denina, La Prusse littéraire sous Frédéric II, ou histoire abrégée de la plupart des auteurs, des académiciens, des artistes, qui ont vécu dans les Etats Prussiens depuis 1740—1786 (1790—91) III. — G. C. Pifanxi, Entwurf einer preuß. Litterärgeschichte (1790 IV; Neudruck von Rud. Philippi in den „Publikationen und Republikationen der Königsberger literar. Freunde“ 1886).

Reuß. B. Berends, Die r. ischen Kirchenliederdichter (1872).

Rügen s. Pommern.

Sachsen (Königreich). Frr. Aug. Weiz, Das gelehrte S., oder Verzeichniß derer in den churfürstlich Sächsischen und incorporirten Ländern jetzt lebenden Schriftsteller und ihrer Schrifften (1780); alphab. — Wilh. Haan, Säch-

fisches Schriftsteller-Lexikon (1875): nur zeitgenössische Autoren; sehr ausführlich.

Sachsen-Koburg s. Koburg.

Salzburg s. Bayern und Osterreich; ferner Hans Widmann, Moderne Ser Dichter (1904).

Schaffhausen. (C. Maegis), Die Schaffhauser Schriftsteller von der Reformation bis zur Gegenwart (1869).

Schlesien. (Joh. Georg Peuker), Kurze biographische Nachrichten der vornehmsten schlesischen Gelehrten, die vor dem 18. Jh geboren wurden, nebst einer Anzeige ihrer Schriften (1788). — Eberti, Schlesisches gelehrtes Frauenzimmer (1727). — J. S. John, Parnassi Silesiaci, sive recensio poetarum Siles. Centuria I. et II. (1728). — Schlesijsche gelehrte Neuigkeiten... von hohen und andern Schulen, von Bibliotheken und Cabinetten, von versprochenen und herausgegebenen Schriften und Gedichten, ingleichen Lebens- und Todesfällen der Gelehrten... in den Jahren 1731—1741... (1737—41) V. — Carl Conr. Streit Alphab. Verzeichniß aller i. J. 1774 in S. lebender Schriftsteller (1776). — Joh. George Thomaz, Handbuch der Ig von S. (1824) vgl. VII 3. — C. E. W. Springauf (d. i. Engelh. Leonh. Franz Fr. Wilhelm), Ss Dichter im 19. Jh oder kurzgefaßte Nachrichten über die in S. seit 1800 bis 1830 gestorbenen und lebenden Schriftsteller (1831). — Carl Gabr. Nowak, Schlesisches Schriftsteller-Lexicon, oder bio-bibliographisches Verzeichniß aller im zweiten Viertel des 19. Jh lebenden Schlef. Schriftsteller (1836—43) VI; alphab. innerhalb eines jeden Bandes; beruht teilweise (A—G) auf Vorarbeiten H. Hoffmanns v. Fallersleben.

Schleswig-Holstein. Johannes Moller, Cimbria litterata, sive scriptorum ducatus Slesvicensis et Holsatici, quibus alii vicini quidam accensentur, historia literata... Mit einer Vorrede v. J. Grammuis (1744) III. — Berend Nordes, Lexicon der jetztlebenden S.-H.ischen und Gutinischen Schriftsteller möglichst vollständig zusammengetragen (1797). — Detlev Lorenz Lübker, Lexicon der S.-H.-Lauenburgischen und Gutinischen Schriftsteller von 1796—1828 (1829; A—M); 2 hgg. von Hans Schröder (1830; N—Z). Nachträge u. Register v. Hans Schröder (1831). Zusätze und Berichtigungen Schröders: Bfg. 1 in Falck's „Neuem Staatsbürgerl. Magazin“ 2 (1834): 675—736; Bfg. 2 ebd. 10 (1841): 416—508. — Thomas Hanfen Erslew, Almindeligt Forfatter-Lexicon for Kongeriget Danmark med tilhørende Bilande fra 1814 til 1840 (1843—53) III; dazu 3 Suppl. (1858—68). — Eduard Alberti, Lexicon der S.-H.-Lauenburgischen und Gutinischen Schriftsteller von 1829 bis Mitte 1866. 1 (1867): A—Z, 2 (1868): M—Z; ders., Lexicon usw... von 1866—1882 (1884 bis 1886) II. — S. a. Niedersachsen.

V Deutsche Biographie

- Schulpforta.** Bittcher, Pförtner-Album (1843). — M. Hoffmann, Pförtner-Stammbuch (1893): 1543—1893.
- Schwaben.** (Otto Fr. Hoerner), Alphab. Verzeichniß oder Lexicon der jetzt lebenden Schwäbischen Schriftsteller (1771); reichlich vermehrter Auszug aus Hambergers „Gelehrtem Deutschland“. — Joh. Jac. Gradmann, Das gelehrte S.: oder Lexicon der jetzt lebenden Schwäbischen Schriftsteller: voraus ein Geburtstagsalmanach und hintennach ein Ortsverzeichnis (1802). — S. a. Württemberg.
- Schwarzburg.** Joh. Ludw. Hesse, Verzeichniß gebohrner S.er, die sich als Gelehrte oder als Künstler durch Schriften bekannt machten, fortgef. v. L. F. Hesse (1805—30) XI. — Ludw. Fr. Hesse, Verzeichniß S.ischer Gelehrten und Künstler aus dem Auslande (1831—36) VI.
- Schweidniß.** Theod. Krause, Literati Svidnicenses, Oder: Historische Nachrichten Von Gelehrten S.ern. 1. „Defnung“ (1732).
- Schweiz.** Schweizerischer Literatur-Kalender, hgg. v. B. Hardung (nur 1 Jg 1893). — Vgl. Leu's Lexikon (S. 74 f.).
- Siebenbürgen.** Joh. Seibert, Nachrichten von S.ischen Gelehrten und ihren Schriften; nebst einer biogr. Skizze Seiberts v. Carl Gottlieb v. Windisch (1785); „mit außerordentlichem Reichthum an wissenschaftlichen und schwer zugänglichen Daten“ (Fr. Teutsch). Hierauf beruht Joseph Trausch, Biographisch-literarische Denkblätter der Siebenbürger Deutschen (1846). — Beide Schriften ersetzt durch Trausch, Schriftsteller Lexicon oder biographisch-literarische Denkblätter der Siebenbürger Deutschen (1868—71); Bd 4 (1902) von F. Schüller.
- Sorau.** Literati Soraviensenses, oder gründliche Nachricht von alten Gelehrten Sorauern (1738).
- Stade.** Joh. Hri. v. Seelen, Stada literata, doctorum virorum Stadae anno MDCCXI viventium vitas honores atque opera edita exhibens (v. J. = 1712). — Joh. Hinrich Pratje, Kurzgefaßter Versuch einer Stadischen Schulgesch. (1766—69) IV.
- Steiermark.** Xystus Schier, Specimen Styriae litteratae (1769). — Johann Baptist v. Winkelern, Biographische und litterarische Nachrichten von den Schriftstellern und Künstlern, welche in dem Herzogthum S. geboren sind, und in, oder außer demselben gelebt haben und noch leben. In alphab. Ordnung (1810).
- Stolberg.** G. F. Reumann, Stolberga litterata (1709). — S. a. Wernigerode.
- Teschen.** Leop. Joh. Scherjnick, Nachrichten von Schriftstellern und Künstlern aus dem Teschner Fürstenthum gesammelt (1810).
- Thorn.** R. Voethke, Gesch. des Copernicus-Vereins für Wissenschaft und Kunst zu Th. im ersten halben Jh seines Bestehens (1904; Sonderheft d. Mitt. d. Copernicus-Ver.).

- Tirol.** Girolamo Tartarotti, Saggio della bibliotheca Tirolese, ossia notizie storiche degli scrittori della provincia del Tirole (1733).
- Ungarn.** David Ezzittinger, Specimen Hungariae litteratae, virorum eruditione clarorum natione Hungarorum... atque Transylvanorum vitas, scripta, elogia et censuras ordine alphabetico exhibens; accedit bibliotheca scriptorum de rebus Hungaricis (1711). — (András Felfer), Res litteraria Hungariae (1735). — Alexius Horányi, Memoria Hungarorum et provincialium scriptis editis notorum (1775—77) III; ders., Nova Memoria etc. (1792). — Szinnhei, Magyar írók élete és munkái (1891 ff.; reicht mit Bd 11 bis Nyb). Großes Schriftstellerlexikon des ungarischen Staats (ohne Unterschied der Nation). — Horányi, Scriptores piarum scholarum liberaliumque artium magistri (1808—09) II.
- Verden.** Joh. Hinrich Pratzje, Kurzgefaßter Versuch einer B.schen Schulgesch. (1764). — S. a. Bremen.
- Vorpommern** s. Pommern.
- Waldeck.** Hri. Aug. Schumacher, Conspectus Waldecciae litteratae (1710). — S. a. Niederachsen.
- Wernigerode.** Jakob Hri. Delius, Nachrichten zur Gelehrten-Gesch. der Graffschaft W. (1779; nur 18. Jh). — Viel ausführlicher Christian Fr. Reßlin, Nachrichten von Schriftstellern und Künstlern der Graffschaft W. vom J. 1074—1855 (1856); nach Chronologie der Geburtsjahre, alphab. Register. — S. a. Stolberg.
- Westfalen** s. Köln, Münster.
- Wien.** (Hri. Wolfg. v. Berisch), Die W.er Autoren. Ein Beytrag zum gelehrten Deutschland (1784); mit einem Pseudonymenverzeichnis. — Wiener Schriftsteller- und Künstler-Lexicon, oder alphab. Verzeichnis aller gegenwärtig in W. lebenden Schriftsteller, Künstler und Künstlerinnen mit Angabe ihrer Namen, Stände und Werke gesammelt und hgg. von einer Gesellschaft ihrer Freunde (1793). — Franz Sartori, Verzeichnis der gegenwärtig in und um W. lebenden Schriftsteller (1820). — Franz Hri. Bödh, W.s lebende Schriftsteller, Künstler und Dilettanten im Kunstfach usw. (1822—1823) II; auch u. d. T.: Merkwürdigkeiten der Haupt- u. Residenz-Stadt W. — Ludw. Eisenberg, Das geistige W. 1 (1893): Belletristen u. Künstler; darauf beruht: Paul Gust. Heinhart, Biographien der W.er Künstler und Schriftsteller (1902), = Bd 1 des „Deutsch-Oesterreich. Künstler- u. Schriftsteller-Lexikons“; Bd 2 sollte die Kronländer enthalten, ist aber nicht erschienen.
- Württemberg.** (Joh. Jac. Moser), Wurtembergia literaria viva. Pars 1 (1723); behandelt nur 9 Schriftsteller. — Ders., Wirtembergisches Gelehrten-Lexicon, sovil die jetzt lebende Württembergische Schriftsteller betrifft (1772) II. — Balth. Haug, Das gelehrte Wirtemberg (1790; verzeichnet 2684 Personen!). — Athenäum berühmter Gelehrten W.s

V Deutsche Biographie.

(1829) III. — A. Lindner, Benediktiner-Schriftsteller im Königr. W., in: Studien und Mitteil. aus d. Bened.- und Zisterzienser-Orden Jgg 1882 bis 1884. — S. a. Schwaben.

Würzburg (Stift). (Andr. Sebastian Stumpf), Biographische Nachricht von merkwürdigen Gelehrten des Hochstifts W. aus ältern Zeiten (1794).

Wuppertal. Albert Herzog, Die neuere Literatur im Wuppertale in Biographien und Charakteristiken (1888).

Zeit. Christian Fr. Müller, Verzeichniß der in 3. und Raumburg gebohrnen Künstler, Gelehrten und Schriftsteller (1805).

V 2c

Biographie deutscher Schriftsteller einer bestimmten Konfession.

Vgl. allgemein III 4 (insbesondere Brühl) und X. — Schriftstellerlexika eines Ordens einer bestimmten Provinz suche man in Abschn. V 2 b unter dem geogr. Schlagwort.

Nezeit. Fr. Wienstein, Lexikon der kathol. deutschen Dichter vom Ausgang des Mittelalters bis zur Gegenwart (1899).

16. Jh. Cornelius Looz (Callidius), Illustrium Germaniae scriptorum catalogus, quo doctrina simul et pietate illustrium vita et opera celebrantur (1581); nur Katholiken.

19. Jh. Jos. Kehrein, Biographisch-literar. Lexikon der kath. deutschen Dichter, Volks- u. Jugendschriftsteller i. 19. Jh (1868—71) 1: A—D, 2: P—Z; in 2 ein Register nach Geburtsländern; sehr ausführlich u. verlässlich, zu wenig bekannt. — Ebenso Franz Karl Felder, Gelehrten- und Schriftstellerlexikon der deutschen kath. Geistlichkeit (1817—22 III, 2 u. 3 v. Franz Jos. Waizenegger); 1: A—Menne, 2: Mercy—Z; in 3 ein neues Alphabet und Nachtr. zu 1—2; nur Lebende oder nach 1815 Gestorbene.

Reiters „Katholischer Literatur-Kalender“ erschien anfangs in größeren Zwischenräumen, seit 1907 alljährlich; Jg 9 (1908) ff. hgg. v. Karl Menne. Deckt sich natürlich z. T. mit dem „Kürschner“, enthält aber auch viel dort nicht vorhandenes Material; führt jetzt „alle Autoren, die ihm als Katholiken genannt wurden und die nicht direkt antikatholischen Tendenzen huldigen“ (Schnürer), ferner auch kathol. Verlagsanstalten (z. T. mit histor. Daten), kathol.-literar. Vereine u. dgl. an.

Adolf Bartels, Das Judentum in der deutschen Literatur (polemischer Anhang zu seiner Streitschrift: Kritiker und Kritikafter, 1903). — Ludwig Geiger, Die deutsche Literatur und die Juden (1910; 12 Essays).

Biographie deutscher Schriftstellerinnen.

Vgl. im allg. XVI 5. Biographien der Schriftstellerinnen eines bestimmten deutschen Landes unter V 2 b. Vgl. auch *Gr* 23: 317.

Gesamte Entwicklung. *Abt. V o ß*, Deutschlands Dichterinnen (1847); berücksichtigt nur Lyrikerinnen u. Epikerinnen, zumeist solche religiöser Richtung. — *Hri. G r o ß*, Deutsche Dichterinnen u. Schriftstellerinnen in Wort u. Bild (1885), 1: von den Anfängen bis zu den vor 1885 Gestorbenen, 2—3: damals noch Lebende. Kurze Biographien mit ausgedehnten Textproben, darunter sehr viel heute schon schwer Erreichbares *).

15.—18. **Jh.** Christian Franz Paullini, Hoch- und wohlgelehrtes teutsches Frauen-Zimmer (1705), Uebermahl durch Hinzufügung unterschiedl. Gelehrter wie auch Etlicher Ausländischer Damen . . . vermehret (1712).

17.—18. **Jh.** G. Chn. Leh m, Deutschlands galante Poetinnen mit ihren netten Proben u. Anhang ausländischer Poetinnen (1715).

Über das 19. **Jh** besitzen wir 2 vortreffliche Nachschlagewerke, von denen das Material des erstgenannten allerdings größtenteils in *Gr* und *Brümmer* übergegangen ist: Karl W. Otto Aug. v. Schind el, Die deutschen Schriftstellerinnen des 19. Jh (1823—25) III; alphab., mit 3 Nachtr. u. Bericht.; Sophie P a t a k y, Lexikon deutscher Frauen der Feder (1898) II; behandelt die vor 1840 Gestorbenen kurz, die Späteren sehr ausführlich; Alphabet u. Nachtr., Verzeichniß der Pseudonyme **).

*) Beruht auf einer kleineren Arbeit desselben Verfassers: „Dichterinnen u. Schriftstellerinnen“ (1882).

**) Nicht in Betracht für unsere Zwecke kommt Theod. K l a i b e r, Dichtende Frauen der Gegenwart (1907), eine Sammlung weniger Essays.

VI

Allgemeine Bibliographie

Die hierher und in den nächstfolgenden Abschn. VII (Deutsche Bibliogr.) gehörige Lit., zu deren Kenntnis und Anwendung in erster Linie der Bibliothekar berufen ist, kommt auch, je nach den Umständen, für fast alle Wissenschaften, nicht zuletzt für die Neugermanistik, in Betracht. Diese holt sich bei VI und VII Auskunft, wenn sich's um Titel, Umfang, Jahres- und Bändezahl, Auflagen, Autorschaft, Verleger, Format, Preis, auch Inhalt eines Buchs, um Lit. über ein gewisses Thema, um die Gesamtleistung eines best. Schriftstellers u. ä. handelt und wenn bei solchen Fragen die Kategorien I—V u. VIII—XIX ihren Beistand versagen oder umständlicher oder minder verlässlich gewähren würden als die im engeren Sinn bibliogr. Hilfsmittel. Im weiteren ist ja jedes Konversationslex., jede Lg, jedes Werk nach Art derADB usf. so etwas wie eine allgemeine oder nationale Bibliogr.; vgl. insbes. das S. 42 über die Lgg des 17. u. 18. Jh Bemerkte. Die allg. krit. Bff (vgl. I 3 b) fungieren gewissermaßen als period. allg. Bibliographien.

VI 1

Bibliographie der Bibliographien

Das vorliegende Werk ist selbst eine solche, den bes. Bedürfnissen der Neugermanisten angepaßte. — Von den meist sehr umfangreichen Werken allgemeiner Art nennen wir die wichtigsten.

J. Denis, P. Pinson u. A. de Martonne, *Nouveau manuel de bibliogr. universelle* (1837); bisweilen noch für Lit. des 17. u. 18. Jh zu verwenden. — Jul. P e t h o l d t, *Bibliotheca bibliographica* (1866); ebenso übersichtlich wie reichhaltig; höchst verdienstvoll und noch keineswegs veraltet; verzeichnet zunächst die Lit. über Bibliogr., dann die Bibliogr. allgemeinen, dann die nationalen, dann die fachlichen Charakters; wo nur tunlich, dem Titel des Buchs Charakteristik u. Werturteil beifügend. Namen- u. Sachreg. — J. Sabin, *A bibliography of bibliography* (1877). — Léon Vallée, *Bibliographie des bibliographies* (1883, Suppl. 87); Anordn. 1. nach Autoren,

2. (auf Grund eines sehr mangelh. Index der Titelschlagworte) nach Stoffen. Für uns durch Stein (s. u.) völlig ersetzt. — Instruktiv, aber nicht eben leicht zugänglich: List of bibliographical works in the reading-room of the British Museum (*1889). — Henri Stein, Manuel de bibliographie générale (1897); die beste Ergänzung seines Vorbildes Pezholbt; nach dessen Muster das Material sachlich disponierend und in die Wirrnis der Büchertitel durch treffende Urteile hineinleuchtend; enthält S. 555 ff. eine Géographie bibliographique, die zahlreich, alph. geordn. Städtenamen die 33 des betr. ältesten Bücherdrucks beiseht, u. S. 711 ff. ein höchst dankenswertes Repertoire des catalogues d'imprimés des principales bibliothèques du monde. — Axel G. S. Josephson, Bibliography of bibliographies chronologically (1901) u. William Prideaux Courteney, A register of national bibliography (nach dem Alph. der Schlagworte, 1905) II kommen für uns kaum in Betracht. — Übrigens geben fast alle Handbücher der Bibliothekswissenschaft (vgl. S. 194 f) Übersichten der bibliogr. Lit., desgl. das v. G. A. E. Voggenhgg. Taschenbuch des Bücherfreundes in 3g 1—2 (1909 f).

VI 2

Allgemeine Bücherlexika

oder Werke, die ohne Einschränkung auf eine best. Nation oder Disziplin möglichst alle (oder möglichst alle wichtigen) in einem best. Zeitraum gedruckten Bücher verzeichnen. Wir nennen nur die allerwichtigsten und mit zwei Ausnahmen nur Bücher deutscher Herkunft.

Die ihr Material meist sehr ausführlich beschreibenden Verzeichnisse von Jnkunabeln (Drucken des 15. Jh) setzen sich mehrfach bis in die Anfänge der Neuzeit fort und können somit für das 16., ja sogar das 17. Jh als Bücherlex. fungieren. Michel Maittaire, Annales typographici (1719—41) 9 Tle. in V. Von Erfind. des Buchdrucks bis 1557 u. in einem Anhang bis 1664; dazu 2 Suppl.-Bde v. Mich. Denis (1789); chronol. Anordnung. — Auf Maitt. beruht G. W. Panzer, Annales typographici *) (1793—1803) XI: Anf. bis 1536; Anordn. nach dem Alph. der Druckorte. Auf das 16. Jh entfallen die Bde 6—9; 10—11: Indices.

Ronr. Gesner, Bibliotheca vniuersalis etc. (vgl. S. 165) enthält in Bd 1 (1545) ein alph. Gelehrtenlex. u. die zugehörige Bibliogr. (nur lat., griech. u. hebr. Werke), in 2 (1548, u. d. T. Pandectae sive partitiones uniuersales) eine systemat. Gruppierung der im 1. Tl. aufgezählten (u. vieler anderer) Werke. Innerhalb der einzelnen Paragraphe alph. Über Auszüge und Ergänz. vgl. BE S. 78. Von einem Gelehrten für Gelehrte geschrieben, kommt G.s Universal-

*) Nicht zu verw. mit Panzers „Annalen der älteren deutschen Lit.“, vgl. S. 199.

VI Allgemeine Bibliographie

bibliothek immer noch in gelegentlichen Betracht. — Desgleichen Johannes C l e s s i u s, Unius seculi . . . Elenchus consummatissimus librorum (1602) II, eine zum Teil auf den deutschen Meßkatalogen (vgl. S. 199) beruhende, internat. Bibliographie, nach Sprachen (1: Lat., Frz., Ital., Span., 2: Deutsch) und Fachklassen disponiert; die deutschen Dichtungen unter den Rubriken „Libri germanici historicorum“ und „L. g. omnium artium“, einige seltsamerweise auch unter „Libri latini poetici“. — Georg D r a u d i u s, Bibliotheca classica sive catalogus officinalis (1611, 21625) berücksichtigt Werke „in quavis fere lingua“; gliedert sich nach Materien, ferner in eine „Biblioth. exotica“ und eine „Bibl. librorum Germanicorum classica“; die letztere auch sep. erschienen. — Noch keineswegs ersetzt ist des Buchhändlers Theophil G e o r g i „Allg. Europ. Bücher-Lex.“ (1742—58) V u. III Suppl., das, wie noch jetzt Werke à la Kasper u. Hinrichs (vgl. S. 200 f), in erster Linie den Buchhändlern helfen sollte, die Wünsche ihrer Kunden zu erfüllen: d. h. zu dem bestellten Buchtitel Verlag und Preis zu finden. Daher denn auch G. sich, wiewohl er programmäßig die Zeit von Erfindung der Buchdruckerkunst bis auf seine Gegenw. umspannt, vor allem für solche Bücher interessiert, die er und seine Kollegen auf der Leipziger oder Frankfurter Messe kaufen und verkaufen konnten. Durch die ersten 4 Bde geht ein Alph. der Autoren *) deutscher u. lat. Werke von 1450—1739, durch die 3 Suppl. für die Zeit v. 1739—57 ergänzt; Bd 5 umfaßt die franzöf. Lit. von den Anf. bis 1739. Bd 1. u. 4 u. die Suppl. berücksichtigen nach G.s Ausdruck „den Europäischen Theil der Welt, sonderlich aber Teutschland“ und sind trotz all ihrer Lücken und Fehler noch heute das wichtigste Bücherlex. für die deutsche Lit. (speziell des 17. Jh (daher in VII 1 nochmals zu erwähnen); für das 16. u. 18. Jh dagegen durch andere Hilfsmittel (vgl. S. 199 f.) ersetzt. — Fri. W h. L a w ä t z, Handbuch f. Bücherfreunde u. Bibliothekare (1788 ff.)**), eine gr. internat. Bibliogr. der Pädagogik u. Philol. (I^I), der Gelehrsamkeit u. des gesamten Buchwesens (I^{II}), der gelehrten Journale u. Gelehrtenesch. (I^{III}), der Biographien einzelner Gelehrten (I^{IV}) u. der Staatswissenschaften (2, unvoll.). — Von den Anf. bis auf die eigene Gegenw. reicht auch Fr. Adolph C b e r t, Allg. bibliogr. Lex. (1821—30 II, engl. 1837 IV), das, auf älteren Werken, nam. auf B r u n e t s Manuel du libraire (zuerst 1810) beruhend und vornehmlich für Bibliophilen bestimmt, in alph. Anordnung vornehmlich durch Alter, Seltenheit, hohen Preis oder sonstwie den Sammler reizende Werke aus allen Lit. anführt.

Als allg. Bibliographien kommen übr. auch die gedruckten Kataloge großer Bibliotheken, z. B. der des Brit. Museums (vgl. S. 195 f), in Betracht.

*) Die Schlagworte anon. Werke sind in das Autorenalph. eingefügt.

**) Tl. 1 (1788—90) IV; zu I^{I-III} ein 3f. Reg. (1791) u. 2 Nachtr. (1791—94), zu I^{IV} ein Nachtr. (1792). Tl. 2^I (1792), 2^{II} (1795). In dem Reg. zu I^{I-III} u. a. ein Verzeichniß der Dedikationen!

Auf dem Prinzip der Auswahl des Wichtigsten und Interessantesten beruhen internat. Bibliographien wie Joh. Chph. Stockhausens „Crit. Entwurf einer auserles. Bibliothek f. die Liebh. der Philos. u. schönen Wiss.“ (1752-71*), Joh. Sam. Erschs imponierendes „Allg. Repertorium der Lit.“ (1785—1800) VII**) und William Swan Sonnenscheins „The best books“ (1887 u. ö.)***), dazu als Suppl. „Contemporary literature“ (1895, 1901).

Seit 1856 veröffentl. der Verlag Brockhaus monatl. eine „Allgem. Bibliogr.“, die die wichtigsten Neuerscheinungen der deutschen und ausländischen Literatur aufzählt. Auch das 1893 ff alljährlich ersch. „Verzeichnis der aus der neuer sch. Lit. v. der kgl. Bibliothek zu Berlin erworb. Druckschriften“ leistet die Dienste einer auf Auswahl beruhenden internat. period. Bibliogr.

Gleichzeitig Auswahl des Besten und des dem Bibliophilen Interessanten bietet des Dichters Eduard Grisebach „Weltliteraturkatalog eines Bibliophilen“ (1898, Erg.-Bd 1900; stark verm. 1905).

VI 2 Anhang a

Allgemeine Bibliographie der maskierten Literatur

Schon vor Erfindung des Bücherdrucks, insbes. aber seither haben Autoren es aus den verschiedensten Gründen für rätlich erachtet, ihren Namen zu verschweigen oder durch irgendeinen erfundenen zu verhüllen oder gar den eines andern Autors zu erborgten. So entstanden anonyme bzw. pseudonyme bzw. pseudonyme Schriften; bloße Gruppierung von Anfangsbuchstaben wie M. E. N. oder C. v. J. nennt man auch wohl Kryptonyme. Auch Verleger haben oft, um nachteiligen Folgen zu entgehen, ihren Namen, manchmal auch den ihres Geschäftsorts verschwiegen oder verhüllt †). Den Inbegriff all solcher Schriften nennt man maskierte Lit., und die in diese Rubrik fallenden Schriften enthalten zumeist politisch, religiös oder sittlich Anstößiges oder auch persönliche Polemik oder Mystifikationen, oder es sind Werke von Anfängern oder (oft sozial hochstehenden) Dilettanten. — Die ausschließlich deutscher Lit. geltenden Verzeichnisse s. S. 204.

*) Fortlauf. Darstellung m. bibliogr. Anmerkungen.

**) Nach 16 Hauptklassen mit interess. Unterteilung gegliedert; Dichtung in Klasse 14, Eg in 15. Vgl. oben S. 28.

***) Internat., aber natürlich die engl. Lit. in erster Reihe berücksichtigend; nach sachl. System geordnet, m. Reg. der Autoren, Titel u. Gegenstände.

†) Hierfür haben das 17. u. 18. Jh einige stehende Formeln geschaffen, so z. B. „Cologne chez Pierre Marteau“ (seit 1662; deutsch „Köln bey Peter Hammer“) oder (bes. beliebt für deutsche Totengespräche) „Frankfurt u. Leipzig“.

VI Allgemeine Bibliographie

Die hierher gehörigen Nachschlagewerke der nichtdeutschen Nationen verzeichnen außer Weller (s. u.): P e t h o l d t (vgl. oben S. 190) S. 102 bis 109; H o l z m a n n und B o h a t t a, Deutsches Pseudonymen-Lexikon (1906) S. V ff.; F o n e, Wissenschaftliches Arbeiten (1908) S. 131—133; W E S. 82 ff. Die Pseudonyme (aber weder Kryptonime noch Pseudepigraphie) „aller Zeiten und Völker“ verzeichnet (nach Möglichkeit auflösend) Emil Weller, Die maskierte Literatur der alten und neueren Sprachen Bd 1 (1856, 262 mit Suppl. 67); neu aufgelegt als „Lexicon pseudonymorum“ (1886) II, wo enthüllte und nichtenthüllte Pseudonyma, von ¹ und ² getrennt verzeichnet, in ein Alphabet zusammengezogen sind; S. III ff. die ganze ältere Literatur. — Wo Weller die Auskunft schuldig bleibt, geht man mit Hilfe der oben zitierten Lit.-Angaben auf die Speziallit. der betr. Nation über (betr. der deutschen vgl. VII 1 Anh. a).

Bd 2 von Wellers „Maskierter Literatur“ verzeichnet chronologisch „Die falschen und fingierten Druckorte“ (1858; 21864 II), jedoch nur von Werken in deutscher, lat. und frz. Spr.; seit Beginn des Bücherdrucks.

VI 2 Anhang b

Allgemeine Bibliographie der verbotenen Literatur

deckt sich z. T. mit VI 2 Anh. a.

Das wichtigste hierhergehörige Buch internat. Charakters ist Fz. Pri. R e u s c h, Der Index der verbotenen Bücher (1883—85) II, eine Gesch. der Bücherverbote der kath. Kirche und (durch die Indices jeden Bdes) gleichz. eine Bibliogr. der einschlägigen Lit. Das sehr gelehrte Werk behandelt in 1: 16. Jh, 2^I; 17. und 1. Hälfte des 18. Jh, 2^{II} reicht bis 1884. — Spätere Literatur bei W E S. 67; vgl. auch unten S. 204.

VI 3

Allgemeine Bibliothekskunde

Ältere Lit. bei H e u m a n n (ob. S. 44), R e i m m a n n (S. 87), L a w ä z (S. 192), vor allem bei Ernst Gust. Vogel, Lit. früherer und noch bestehender europ. öffentl. u. Korporations-Bibliotheken (1840): Mittelalter und Neuzeit; Anordn. nach Ländern, innerhalb ders. nach d. Alphab. der Städte.

Über zweckmäßige Benutzung der Bibliotheken wird die vom Verf. der W B vorbereitete „Methodik“ ausführl. handeln.

Lehrbücher des Dienstes usf.: Michael D e n i s (der Dichter, vgl. S. 45), Einleitg. in d. Bücherkunde 1 (1777, 295), mit hist. u. bibliogr. Material. — Zul. P e t h o l d t, Katechismus der Bibliothekenlehre (1856, 277), noch gar nicht veraltet. — Armin G r a e f e l, Grundzüge (2^{Handbuch}) d. Bibliothekslehre

(1890; 1902), vorzügl. Werk, mit ausgedehnten Lit.-Aug.; ganz elementar sein „Führer für Bibliotheksbenutzer“ (1905). — Aus der großen ausl. Lit., in der bes. England u. Amerika vertreten sind, nennen wir nur Albert Maires bes. gründl. „Manuel pratique du bibliothécaire“ (1896).

Über „Begriff und Aufgabe der Bibliothekswissenschaft“ handelt eine kleine, aber vortreffliche Schrift Fdd. Eichlers (1896).

Als internation. Adreßbuch über Bibliotheken dient die „M i n e r v a“ (vgl. S. 167); nach Städten angeordnet, gibt sie in der Regel Gesch., Bestand, Budget, Benutzungsmodalitäten, Personal, ferner die Lit. über die betreffende Anstalt und (besonders wichtig!) die im Druck erschienenen Kataloge an; vgl. über dieses Thema auch Henri Stein (ob. S. 191). — Über Bibliotheken des deutschen Sprachgebiets vgl. VII 3.

Von nicht deutschen Bibliotheken dürften für den Neugermanisten am häufigsten französische und englische in Betracht kommen und unter ihnen vor allem die Pariser Bibliothèque nationale und die Bibliothek des Britischen Museums in London. An jener, deren Catalogue général des livres imprimés *) seit 1897 langsam vorrückt, werden wir vor allem (z. B. für Quellenstudien) seltene französische Lit., dann frz. Übersetzungen deutscher Autoren oder in Frankreich gedruckte deutsche Werke suchen oder suchen lassen; was dagegen die Bibliothek des Britischen Museums, die größte und bestorganisierte der Welt, anlangt, so ist ihr Reichtum so unermeslich, daß häufig auch Seltenheiten deutscher Herkunft in ihrem gewaltigen Catalogue of the printed books of the library of the Br. M. (1881—1900) LXXXIV **) sich finden. Dieser Katalog, der seine Bücher nach einem aus den Namen der Autoren und den Schlagwörtern anonymer Werke gebildeten Alphabet anführt, vereinigt mit diesem, dem sog. „nominalen“ Prinzip auch ein sachliches, gegenständliches, „reales“, indem z. B. bei Shakespeare nicht nur aufgezählt wird, was die Bibliothek von ihm, sondern auch was sie über ihn besitzt (Untersuchungen und Dichtungen!), und solche subject-entries beschränken sich nicht nur auf Dichter und Gelehrte, auch nicht auf Personen schlechthin, sondern sie erstrecken sich auf jedes Thema, um das sich eine auch nur einigermaßen umfangreiche Literatur angesammelt hat. Viele Artikel (z. B. Goethe, Luther, Shakespeare oder Academies

*) Alphabetisch, jedoch mit Ausschluß aller anonymen Werke. — Seit 1905 erscheint ferner der Catalogue de la bibliothèque de l'université de Paris (Sorbonne) (1905 ff).

**) Dazu ein neues Alphabet in XIII Suppl.-Bden (1900—1904). Als Suppl. fungiert auch Fortescue, Subject index of the modern works added to the library of the Br. M. (1902—03; über den Zuwachs der \mathfrak{Z} 1881 bis 1900) III, (1906: üb. den Zuwachs der \mathfrak{Z} 1900—05).

VI Allgemeine Bibliographie

(vgl. S. 22, mit eigenem Index), Bible, Germany, Periodical publications (vgl. S. 60, mit eigenem Index) des „Generalkatalogs“ sind zu ansehnlichen Büchern angeschwollen und werden daher auch separat ausgegeben. Die bibliographische Verzeichnung der einzelnen Werke kann mustergültig genannt werden. Der Katalog der Bibliothek des Britischen Museums befindet sich in vielen (leider noch nicht in allen) großen Bibliotheken des Kontinents; er wird dem Neugermanisten, der so glücklich ist, ihn benützen zu können, im Lauf der Jahre namentlich bei bibliographischen und stoffgeschichtlichen Untersuchungen sehr vertraut *).

Die für uns wichtigste Zs des Fachs ist das Zentralblatt f. Bibliothekswesen (1884 ff), jetzt hgg. v. Paul Schwenke. Andere Organe bei WC S. 112 ff, wo wir indes die Mitteilungen (seit 1910 Zs) des österr. Vereins für Bibliothekswesen (1898 ff), jetzt hgg. v. Fr. Arn. Mayer, vermissen. Als Beihefte des Zentralblatts publiziert Adalb. Horstjansky eine „Bibliographie des Bibliotheks- und Buchwesens“ (Berichtsj. 1904 ff.); auch die ZsZf (vgl. S. 39) gibt eine periodische Bibliographie der hierher gehörigen Bücher und Aufsätze.

Mit Archiven hat der Neugermanist öfter zu tun, als man auf den ersten Blick hin glauben sollte, nicht nur mit ausgesprochen literarhist. (wie z. B. Goethe-Schiller-Archiv in Weimar), sondern auch mit a potiori politischen, wo sich etwa der Lebenslauf dichtender Staatsmänner und Beamter dokumentarisch verfolgen läßt, wo aber auch Polizei- und Zensurakten oft reiche literarhist. Ausbeute ergeben. Als internationales Adreßbuch fungiert wieder die „Minnerva“ (vgl. S. 167), vgl. ferner WC 668—70; ebenda 689—92 sonstige Lit. über Archive.

VI 4

Allgemeine Geschichte des Buchdrucks

kann, wie leicht einzusehen, unter Umständen lit.-hist. wichtig werden. Vgl. Gräße (S. 48) und Stein (S. 191); dort ein internat. Reg. der Buchdrucker, hier eines der Druckorte (mit Datum des betr. Erstdrucks). — Über den deutschen Buchdruck vgl. VII 3.

*) Die Bücherei des Britischen Museums ist eine Präsenzbibliothek, d. h. sie verleiht schlechterdings nichts und an niemand. Sollte ein mit Hilfe ihres Katalogs eruiertes Buch sich nicht an deutschen Anstalten (vgl. VII 3) beschaffen lassen, so muß es an Ort und Stelle eingesehen werden. Zu einschlägigen Arbeiten erbietet sich in Fachzss der Times Book Club (London W, 376/384 Oxford Road), dessen Honorarforderungen (Minimum 1 Guinee) freilich sehr hoch liegen.

Die beste internat. hist. Darstellung gibt Karl B. V o r t, Handb. d. Gesch. d. Buchdruckerkunst 1 (1882): 1450—1550, 2 (1883): 1551—1882, mit reichen Lit.-Ang. — Eine kurze geschichtl. Skizze bei WC 57—68; ebenda S. 54 ff sonstige Lit.

Über das Technische des Bücherdrucks unterrichtet gut und ausführlich das „Buch der Erfindungen“ (vgl. S. 245) Bd 10; kurz und bündig C. K a m p m a n n, Die graphischen Künste (SG, 1909).

H. H e i c h e n, Taschen-Lexikon der hervorragenden Buchdrucker und Buchhändler seit Guttenberg bis auf die Gegenwart (1884).

VII

Deutsche Bibliographie

VII 1

Bücherlexika

Den hier verzeichneten Hilfsmitteln wurde und wird von seiten der Neugermanisten nicht die genügende Aufmerksamkeit geschenkt, und nur zu häufig suchen Anfänger so gut wie routinierte Fachleute mühsam Fragen zu beantworten, die gar keine sind, da ein Griff in das indizierte Nachschlagewerk sofortige Entscheidung bringt. Der Neugermanist kennt die betreffende Literatur gar nicht oder ungenügend, weil er, durch die Lgg (vgl. II 1 und 2, III 1 und 2), insbesondere aber durch GGr verwöhnt, keine anderen bibliographischen Gewährsmänner kennen will als eben diese. Und doch ist GGr, namentlich in 23—6, dann in dem immer noch zu benutzenden 13 von bibliogr. Vollständigkeit weit entfernt und die zwischen seinem Arbeitsgebiet und der Gegenwart liegende Frist von 70—80 Jahren durch MGr und Bartels Handbuch (vgl. S. 9 f) nicht derart ausgefüllt, daß wir nicht häufig über diese verdienstlichen Werke hinweg von anderen Instanzen Auskunft darüber erbitten müssen, ob, wann, wo, unter welchem genauen Titel usw. ein Buch erschienen sei.

Vgl. übrigens die unter VI 2 angeführte Lit. Bibliographien einzelner Kategorien des deutschen Büchermarkts (z. B. der „schönen“ Lit.) s. unter VII 2 b; im Nachstehenden werden nur solche Werke namhaft gemacht, die die deutsche Bücherproduktion bestimmter Zeiträume mit Berücksichtigung aller oder der meisten Disziplinen verzeichnen.

15.—16. Jh. Gg. Wölg. Panzer, Annalen der älteren deutschen Lit. oder Anzeige und Beschreibung derjenigen Bücher, welche von Erfindung der Buchdruckerkunst bis 1520 in deutscher Spr. gedruckt worden sind.

1 (1788) u. Suppl. (1802): —1520; 2 (1805): —1526; fortgesetzt durch Emil Weller, Repertorium typographicum der deutschen Lit. im 1. Viertel des 16. Jh (1864, Suppl. 1874). Beschreibt die einzelnen Bücher sehr ausführlich, gibt Fundort, häufig auch Inhalt (bisw. m. Textproben) an. Anordnung chronologisch; die undatierten Drücke vor den datierten. Panzer vielfach durch Weller ergänzt und berichtigt; beide schöpfen vor allem aus südd. Bibliotheken. Alphabetisches Typographenregister.

Vom 16. ins 19. Jh reichen die sog. Meßkataloge, die unter versch. Titeln 1564—1749 in Frankfurt, 1594—1860 in Leipzig zu den beiden wichtigsten Terminen des deutschen Buchhandels, der Michaelis- und der Ostermesse, (manchmal auch zu Neujahr) zunächst von Privaten, bisweilen von mehreren zugleich, dann gewissermaßen offiziell veröffentlicht wurden*). Anfangs nur wenige Blätter stark, schollen die Meßkataloge im Lauf der Zeit zu dicken Bänden an; sie verzeichneten die jeweils neuen Verlagsartikel des deutschen (und auch einige besonders gangbare des ausländischen) Buchhandels. Anfänglich nach Disziplinen geordnet, später so, daß an erster Stelle die wirklich erschienenen, an zweiter die bloß erst angekündigten Bücher verzeichnet wurden; zuletzt waltete die alphab. Anordnung vor. Die Frankfurter Meßkataloge der JZ 1564—92 hat der Verleger Mik. Basse (Bassaeus) 1592 zusammengezogen**); auch die schon erwähnten Bibliographien der Clessius, Draudius und Georgi (vgl. S. 192), desgleichen die auf das 18. Jh entfallenden Teile der Bücherlexika von Heinsius und Kayser (s. u.) beruhen vor allem auf den Meßkatalogen, welchen die Verantwortung für die meisten Irrtümer und Ungenauigkeiten der genannten Bücherlexika zufällt. Der Literaturhistoriker wird sie relativ selten, und dann immer mit großer Vorsicht benötigen: am ehesten für die 2. Hälfte des 16. Jh, falls Basse, Clessius, Draudius, und für das 17., falls Georgi nicht zur Hand sein sollte.

*) Ein speziell katholischer Meßkatalog erschien in Mainz, dann 1614—1619(?) in Frankfurt, hierauf in München. — Eine Geschichte und Bibliographie der Meßkataloge gibt Gust. Schwetfcke, Codex nundinarius Germaniae literatae 1 (1850): 1564—1765, 2 (1877): 1766—1846; bei jedem Meßkatalog Statistik nach Fächern und Sprachen und Verzeichnis der Verlagsorte und Verleger.

**) (Anonym), Collectio in unum corpus omnium librorum: qui in nundinis Francofurtensibus ab anno 1564 usque ad nundinas autumnales anni 1592 venales extiterunt (1593) III. 1: latein., griech., hebr., 2 (mit deutschem Titel): deutsche, 3 (mit franz. Titel und erst mit 1568 einsetzend): französische, italienische und spanische Werke; innerhalb der Sprachen Gliederung nach Fächern. 1602 erschien eine bis zu diesem Jahre reichende Fortsetzung.

VII Deutsche Bibliographie

16. **Jh.** Basse, Clessius, Draudius f. o.

16.—18. **Jh.** Georgi f. o.

18.—19. **Jh.** W. Heinsius, Allgemeines Bücherlexikon (1812—94 XIX: 1700—1892. Bd 1—4 verzeichnen in einem aus Schlagwörtern (der anonym. Werke) und Autornamen kombinierten Alphab. die im deutschen Sprachgebiet von 1700—1810 gedruckten Bücher auf Grundlage der Meßkataloge und daher, wie erwähnt, vielfach ungenau; man greift lieber zu dem viel verlässlicheren Kayser (f. u.), der aber erst bei 1750 einsetzt, so daß für die 1. Hälfte des 18. Jh Heinsius unersetzt bleibt. Von besonderer Wichtigkeit für unsere Fachgenossen sind zwei am Schluß von 4 mitgeteilte Verzeichnisse von Romanen bzw. Schauspielen des Zeitraums von 1700 bis 1810 in einem aus den Schlagwörtern der Titel und den Autornamen kombin. Alph.: eine Liste, die, bis 1827 fortgeführt, auch separat (1819—29) III erschienen ist. Von 5 (Berichtsj. 1811) an schlägt jeder Bd des „Heinsius“ immer die Erscheinungen von je 6, später 5, zuletzt 4 **JJ** in ein Alphab. zusammen, das des immer wachsenden Umfangs wegen seit 1828 in je 2 Halbbänden (A—K, L—Z) erschien*).

18.—20. **Jh.** Ch. G. Kayser, Vollständiges Bücherlexikon (1834 ff): 1750 ff. Bd 1—6 verzeichnen in einem Alphab. die von 1750—1832 in Deutschland publizierte Druckschriften. Bd 6 enthält nach Abschluß des großen Alphab. noch je ein kleineres über Schauspiele bzw. Romane des betr. Zeitraums ähnlich denen in Heinsius 4. Dazu ein eigener nach Materien angeordneter Reg.-bd. Die nächsten 2 Bde erstrecken sich auf die **JJ** 1833—1840; seit dem Berichtsj. 1841 bis auf heute verzeichnet der „Kayser“ die deutsche Produktion von je 5 Jahren in je einem Alphab. von je 2 Bdn, ganz ähnlich wie der durch die Konkurrenz eben des „Kayser“ sowie des „Hinrichs“ (f. u.) vom Schauplatz verdrängte „Heinsius“. Wo man bei Nachforschungen über das 18. und beginnende 19. Jh zwischen „Heinsius“ und „Kayser“ wählen kann, ist unbedingt der letztere, weil viel genauer und verlässlicher vorzuziehen; überdies ermöglicht uns das Sachregister zu 1—6 den „Kayser“ für die **JJ** 1750—1832 auch realiter nachzuschlagen, d. h. in ihm Bücher aufzusuchen, von denen uns zunächst nur der Inhalt, aber weder Autor noch Titel bekannt sind. Seit dem Berichtsj. 1891 fügt der „Kayser“ übrigens jedem seiner über 5 Jahre be-

*) Wer also bei Heinsius (u. analog bei Kayser) unter einem bestimmten Wort (Autornamen od. Schlagwort) und unter einem bestimmten Jahr nachschlagen will, hat bei bibliothekarischer Bestellung das betr. Jahr und den betr. Anfangsbuchstaben namhaft zu machen. Also z. B.: „Heinsius, Allg. Bücherlexikon 1852, G“; dieser Bestellung entspricht dann Bd 12^f.

richtenden Zweibänder ein vorzüglich gearbeitetes Sachreg. über dieselbe Zeitperiode hinzu, mit dessen Hilfe wir die in den betr. 5 Bänden über einbest. Thema gedruckten Werke sehr leicht feststellen können.

Die Verlagsbuchhandlung Joh. Konr. Hinrichs gibt a) seit Ostern 1798 halbjährig ein alphab. „Verzeichnis neuer Bücher“ des deutschen Buchhandels heraus, den sog. „Hinrichs'schen Halbjahrskatalog“ *) (1. Berichtshalb. 1797); b) seit 1843 (nicht 1842) die „Allgemeine Bibliographie für Deutschland“ (1893 ff. mit d. Titel „Wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels“), anfangs in einem fortlaufenden Alphab., seit 1871 nach einem (übrigens recht veralteten) wissenschaftlichen System gegliedert und innerhalb der einzelnen Fachgruppen alphab. **); c) 1846 ff. einen „Vierteljahrskatalog der Neuigkeiten des deutschen Buchhandels“ nach Wissenschaften geordnet mit alphab. Register, endlich d) seit 1856 (Berichtsj. 1851) nach dem Muster von Heinsius und Kayser einen Fünfjahrskatalog, der immer je 10 Alphabete des Halbjahrskatalogs in eines zusammenzieht und seit Berichtsj. 1886 mit Sachregistern ***) ausgestattet ist.

Während die Bücherlexika von Basse, Clessius, Draudius, Georgi uns nur eine unsichere und notdürftige Übersicht der Produktion des 16. und 17. Jhh. gewähren, sind wir für die Folgezeit durch Heinsius, Kayser und den fünfjährigen Hinrichs ungleich besser dran, so viele Lücken und Fehler auch noch die älteren Bde von Heinsius und Kayser entstellen. Seit dem 2. Viertel des 19. Jh. kommen Irrtümer in Namen und Zahlen bei Heinsius und Kayser nur sehr selten vor, und dem fünfjährigen Hinrichs eignete von Anfang an die von seinen älteren Konkurrenten erst allmählich erworbene Verlässlichkeit.

Voreilig wäre es, aus dem Umstand, daß ein best. Buchtitel in den erwähnten Nachschlagewerken fehlt, gleich schließen zu wollen, das betr. Werk sei überhaupt nicht erschienen. Die für das 16. u. 17. Jh. indizierten

*) Erscheint in der Regel etwa ein Vierteljahr nach dem Berichtshalbjahr.

***) Übrigens bei jeder Nr. und am Ende jedes Monats ein alph. Autorenregister. Regelmäßige Lektüre des „Wöchentl. Verzeichnisses“ sehr zu empfehlen; vgl. auch S. 19. — Vorläufer: „Bibliogr. von Deutschland“ (wöchentl., Verlag des Leipziger „Industrie-Comptoirs“, 1826—35) und „Allg. Bibliogr. für Deutschland“ (bei Brockhaus, 1836—1842); der letztgenannte Verlag gibt seit 1856 eine monatl. „Allg. [auch das Ausland berücksichtigende, ausgewählte] Bibliogr.“ heraus, vgl. S. 193.

***) Schon 1863 veröffentlichte der Antiquar Adolf Büchting ein Sachreg. zu den Hinrichs'schen Katalogen der Berichtsjj. 1857—61.

VII Deutsche Bibliographie

Bücherlexika sind ja nur eine Summe der Meszkataloge, d. h. ein Verzeichnis der im deutschen Buchhandel gangbaren oder gangbar gewesenen Werke (ähnliche, zunächst für den Buchhändler bestimmte Register gibt es noch heute) und die dem 18. sowie dem beginnenden 19. Jh geltenden Bde von Heinzius bzw. Kayser sind von Vollständigkeit noch himmelweit entfernt. Aber auch in ihren späteren Bden sowie bei Hinrichs muß man von vornherein darauf verzichten, Druckwerke bestimmter Kategorien anders als durch Zufall erwähnt zu finden. Solche Kategorien sind: 1. Publikationen von Verlegern zweiten und dritten Rangs in Österreich-Ungarn und der Schweiz*), 2. deutsche Drucke aus Nordamerika, Frankreich, England, Dänemark, Rußland, 3. Schulprogramme, Dissertationen u. dgl. (vgl. indessen S. 206 f), 4. Privatdrucke vertraulichen oder irgendwie lichtscheuen Charakters, ferner 5. die als „Bühnenmanuskript“ gedruckten Theaterdichtungen, 6. politische Tagesblätter, 7. Kalender. Ferner verzeichnen die Bücherlexika Neuauflagen bereits notierter Werke sehr unregelmäßig, namentlich wenn die Auflagen einander schnell folgen und keine wesentlichen Änderungen des Buchtextes bedeuten. Übrigens gibt wertvolle Nachträge für die Zeit nach 1850 G. T h e l e r t, Supplement zu Heinzius', Hinrichs' und Kayser's Bücher-Verizon (1893); auch R u s s e l l s „Buch- und Kunstkatalog“ (vgl. S. 212), der freilich Kenntnis des Verlegers oder wenigstens des Verlagsorts voraussetzt, kann als letzte Instanz zu Rate gezogen werden.

Wenn die bisher angeführten Bibliographien ausnahmslos bemüht, obzwar nicht immer imstande erscheinen, die Bücherproduktion eines best. Zeitraums möglichst v o l l s t ä n d i g zu verzeichnen, so unterscheiden sie sich eben hierdurch von einer Anzahl anderer Unternehmen, welche von vornherein nichts als eine A u s w a h l des Wichtigsten und Empfehlenswertesten geben wollen. Internationale Werke solcher Art haben wir in VI 2 bereits kennen gelernt. Die im nachstehenden angeführten beschränken sich ganz oder fast ganz auf die deutsche Literatur.

Joh. Samuel E r s c h, Handbuch der deutschen Literatur seit der Mitte des 18. Jh bis auf die neueste Zeit (1812—1814) VIII + II; in ²(1822—1840) IV, an der Ersch selbst nicht mehr teilnahm, stark vermehrt. Für uns kommen in Betracht die Abschnitte: Philologie in ²I¹, schöne Künste (bis 1830 fortgeführt) in ²II und „vermischte Schriften aus mehreren Teilen der Lit.“ in ²4; I¹ auch in ³(1845). In ²II Ansätze zur Gruppierung der Dichtungen nach Stoffen; in ³I¹ Sp. 675—765 eine Bibliographie der deutschen Philologie.

*) Ev. mit Hilfe der Lit. von VII 2 a zu ermitteln.

Viel geringeren Umfangs als Erschs „Handbuch“ und auch darum buchhändlerisch erfolgreicher war des Dichters Gustav Schwab und seines Schwieger Sohns Karl Klüpfel „Wegweiser durch die Lit. der Deutschen“ (1846, durch Nachträge und Neuauflagen beständig erweitert und modernisiert; 1870, dazu bis 1879 3 Nachträge). Dieser nach Disziplinen eingeteilte „Wegweiser“ führt (mit kurzen guten Charakteristiken) die jeweils empfehlenswertesten Werke der einzelnen Fachgruppen an.

Er erlangt übrigens eine zufällige Wichtigkeit durch den Umstand, daß seine Existenz gerade in die große Lücke zwischen den Sachregistern der Bücherlexika fällt. Wenn wir nämlich die Literatur über ein bestimmtes Thema (z. B. über die deutschen Bühnen) zusammenstellen wollen, so haben wir diesseits des bis 1832 reichenden Realreg. zu Kayser 1—6 (vgl. S. 200) bis zum Berichtsj. 1883 keine andere, mindestens keine bessere Möglichkeit, realiter nachzuschlagen als in Schwabs freilich nur auf Auswahl beruhendem „Wegweiser“. Erst mit dem Berichtsj. 1883 setzt der von Karl Georg (anfangs mit Leopold Ost) bearb. „Schlagwortkatalog“ (1889 ff) ein, der die deutschen Bücher von je 5 Jahren in je 2 Halbbdn nach einem Alphab. der Stichwörter des Titels verzeichnet, (also z. B. Wilhelm Scherer's „Poetik“ unter „Poetik“; Erich Schmidts „Lessing“ unter „Lessing“), daneben sehr häufig auch über den bloßen Wortlaut des Buchtitels hinausgehend, auch ein aus dem Inhalt geschöpftes Schlagwort wählt, so daß ein und dasselbe Buch oft an zwei und mehr Stellen des Reg. verzeichnet erscheint. Ganz ähnlich sind dann die später einsehbenden Sachreg. zu Hinrichs und Kayser (vgl. o.) organisiert; am liebsten aber benutzt der realiter nachschlagende immer den „Georg“, weil dieser nach dem Realschlagwort den bibliogr. genauen Titel des betr. Buchs anführt, während die Sachreg. der Bücherlexika dem realen Stichwort bloß das nominale beisetzen, z. B. also von Lessing bloß auf „Schmidt, E.“ hinweisen, so daß man erst wieder unter dieser Rubrik im eigentlichen Bücherlexikon nachschlagen muß, um den Titel des gesuchten Werkes zu finden.

Sie und da kann der Literaturhistoriker auch von den eigentl. nur für Buchhändler bestimmten Lager-Katalogen großer Leipziger Kommissionäre Gebrauch machen, die sich allerdings auf jeweils im Handel befindliche, gangbare Bücher mit Original einbänden beschränken, sodaß also die gesamte ältere, dann ein gr. Teil der fachwissenschaftl. Lit. von vornherein wegfällt. Diese Kataloge antworten uns vornehmlich auf die Frage, ob irgendeine Publikation der letzten Jahrzehnte noch „auf Lager“ ist oder nicht. Praktisch auch für telegr. Bestellungen (jedes Werk durch ein einziges Wort fixiert). Hierher gehören R. F. Roehlers „Literar. Sortiments-Katalog“ (1893/4 ff.), jetzt m. d. T. „Deutscher Bücher-Katalog“; desgl. Volkmars „Deutscher Literaturkatalog“ (unter anderen Titeln zuerst 1867, seit 1883 alljährl.), hiervon ein Auszug in Taschenformat: „Systemat. Verzeichnis gebundener Bücher usw.“

VII Deutsche Bibliographie

VII 1 Anhang a

Deutsche Bibliographie der maskierten Literatur

Vgl. im allg. VI 2 Anhang a.

Alle älteren Werke über dies Gebiet sind durch Michael Holzmann und Hanns Bohatta's „Deutsches Pseudonymen-Lexikon“ (1906) und „Deutsches Anonymen-Lexikon“ (1902—1909) V ersetzt und überdies in den betr. Vorreden vollzählig angeführt. Das Pseud.-Lex. besteht aus einem Alphab., das Anonymen-Lex. aus zweien, deren erstes (für die JZ 1501—1850) Bd 1—4, deren zweites (: 1851—1908) den 5. Bd füllt.

Emil Wellers „Katalog, der seit dem 17. Jh bis auf die neueste Zeit unter falscher Firma ersch. [deutschen] Schriften“ (1849, 1850), ist durch seine „Falschen und fingierten Druckorte“ (vgl. S. 194) ersetzt.

VII 1 Anhang b

Deutsche Bibliographie der verbotenen Literatur

Vgl. den vorhergehenden Abschnitt und VI 2 Anhang b.

Albert Seumer, Index Romanus. Verzeichnis sämtlicher auf dem römischen Index stehender deutscher Bücher (1906, 1909); keineswegs vollständig, berücksichtigt übrigens auch in Auswahl die nichtdeutsche Lit. des Index.

Unter den von staatlichen Behörden gehandhabten Zensuren hat die strengste, die österreichische, eine gleichzeitig als Bibliogr. zu verwertende polemische Darstellung erfahren: Adolf Wiesner, Denkwürdigkeiten der österr. Zensur vom Zeitalter der Reformation bis auf die Gegenwart (1847). — Bibliographisch ergänzt durch Ant. Einsle, Catalogus librorum prohibitorum Austriacorum (1896): 1863—1895; berücksichtigt politische Tages- u. die slav. Lit. nicht.

VII 2

Spezielle deutsche Bibliographie

VII 2 a

einzelner Regionen

Man hat Landes- und landschaftliche Bibliographien zu unterscheiden: jene (vgl. S. 248 und 269) verzeichnen die gesamte, auf eine bestimmte Region (Stadt, Provinz, Land) bezügliche, also in erster Linie historische, geographische, statistische und sonstwie lokal bedingte Literatur; die landschaftlichen Bibliographien dagegen registrieren alle in der betr. Region publizierten Schriften (bis-

weisen übrigens auch, was Stadt- oder Landesfinder gelegentlich a u ß e r h a l b der betr. Region veröffentlicht haben, und werden daher vielfach durch die (vgl. V 2 b) so zahlreichen regionalen Sammlungen von Autoren-Biographien ersetzt. So scharf nun in der Theorie die Grenze zwischen landeskundlicher und landschaftlicher Bibliographie sich ziehen läßt, so schwierig fällt es in der Praxis, da man einerseits den Begriff Landeskunde beliebig weit (z. B. auf die Dichtung der betr. Region) ausdehnen kann und andererseits die Literatur ü b e r ein Land ja doch zum größten Teil i m Lande selbst verfaßt und gedruckt wird. Wir müssen daher auch von dieser Stelle aus auf das Verzeichnis der a potiori landeskundlichen Lit. bei DuW⁷ Nr. 936—946 u. 1187*) und WE S. 168 f verweisen und nennen hier nur die wichtigsten spezifisch landschaftlichen Bibliographien, die dem Literaturhistoriker z. B. dann zustatten kommen, wenn er sich Inhalt und Umfang eines best. regionalen Schrifttums vergegenwärtigen will. Hierher gehören übrigens auch die sog. Druckgeschichten einzelner Städte und Länder (vgl. S. 211).

Böhmen. Rud. W o l f k a n, B.s Anteil an der deutschen Literatur des 16. Jh. 1 (1890): Bibliographie, 2 (1891): Ausgewählte Texte. — S. a. Österreich.

Hessen. Alex. B u r g e r, Bibliographie der schönen Literatur H.s. 1 (1908): die im G r o ß h e r z o g t u m H. geborenen Belletristen.

Luzemburg. Martin B l u m, Bibliographie Luxembourgeoise 1 (1902—08): A—L. — Alles in oder über L. Geschriebene; darunter viel Deutsches.

Mecklenburg. C. M. W i e c h m a n n, M.s altniederländische Literatur (1868—1885) III: Anf.—1625.

Niedersachsen. K. F. A. S c h e l l e r, Bücherkunde der Sächsisch-Niederdeutschen Sprache, hauptsächlich nach den Schriftdenkmälern der herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel (1826). — Gewissermaßen fortgesetzt durch Wihl. S e e l m a n n, Die plattdeutsche Literatur des 19. Jh. im NdbZb Jg 22 (1896) und 28 (1902); in ihrer Art mustergültig, soll fortgeführt werden. — Vgl. auch Mecklenburg.

Österreich. Bibliographisch-statistische Übersicht der Literatur des ö.ischen Kaiserstaates. Jg 1—2 (: 1853 f) von Constant W u r z b a c h v o n T a n n e n b e r g; Jg 3 (: 1855) von Alexander G i g l. Offiziöses Werk mit zahlr. Tabellen. — Bibliogr. Z e n t r a l o r g a n des ö.ischen Kaiserstaates, hgg. im Auftrag des k. k. Ministeriums des Innern (1859—60) III. — S. i c h e r K a t a l o g, hgg. von Rud. S e c h n e r.

*) Mit Bewunderung vermisse ich hier u. a. die wie für den Historiker so auch für den Germanisten sehr ergiebigen „Materialien zur landeskundlichen Bibliographie Oberösterreichs“ von Hans C o m m e n d a (1891).

VII Deutsche Bibliographie

Jg 1—3 (:1860—62). Buchhändlerisches Unternehmen. Verzeichnet die Lit. aller Landessprachen. — Karl Junfer und Arthur L. Zellinek, Österreichische Bibliographie, Berichtsj 1899—1901. — Die österr.-ungar. Buchhändler-Korrespondenz (1860 ff), ein Seitenstück zum großen, reichsdeutschen „Börsenblatt für den deutschen Buchhandel“, erfüllt ebenfalls die Dienste einer regionalen Bibliographie.

Plattdeutsch s. Mecklenburg und Niedersachsen.

Sachsen (Königreich). Oswald Marbach, Bericht über literarische Leistungen im Königreich S. lebender Schriftsteller während der JJ 1847—67 (1867); Bibliogr. und Statistik mit verbindendem Text; registriert (außer Vereinen und Lehranstalten) die wissenschaftliche und belletristische Literatur. Personenregister.

Schlesien. Joh. Jak. Fuldener, Bio- et bibliographia Silesiaca, oder Schlesiſche Bibliothek und Bücherhistorie (1731). — Johann George Thomass, Handbuch der Lg von Schl. (1824); außerordentlich genaue und vollständige Bibliographie, verzeichnet sogar (Kap. 7) Dichter, welche Schlesien besungen haben und (Kap. 19) „Schriften, welche von merkwürdigen und traurigen Ereignissen handeln, die in unserem Vaterlande vorgefallen sind.“ Namen-, Sach- und Ortsregister.

Schweiz. Bibliographische und literarische Chronik der S. (Jg 1870 ff) allmonatl., deutsch und französisch, bei jedem Jg ein Sach- und Namenreg. Seit 1901 m. d. L.: Bibliographisches Bulletin der Schweiz.

Ungarn. U. s. deutsche Bibliographie 1801—60. Verzeichnis der in U. und U. betreffenden, im Ausland erschienenen deutschen Werke (1886), begonnen von Karl M. Kerthény (Benkert), fortgef. von Géza Petriř. 1: 1801—30, 2: 31—60. Chronolog. Anordnung. Sachreg. vor und Namenreg. nach dem Text. — Géza Petriř, Magyarországi bibliographiája 1712—1860 (1888—91) III; Bd 4 (1892): Nachträge und Namenindex. — Verzeichnet die ung. Liter. aller Landesspr.

VII 2b

Deutsche Bibliographie einzelner Gattungen

VII 2b α

Schulschriften

Wie schon erwähnt, verzeichnen die Bücherlexika Dissertationen, Universitäts- und Gymnasial-Programmschriften und sonstige Publikationen der „höheren“ und hohen Schulen nur ganz ausnahmsweise*).

*) Daher z. B. Joh. Jak. Lechner als Suppl. zu Heinſius ein „möglichst vollständiges Verzeichnis der in Deutschland herausgekommenen Dissertationen“ liefern wollte, das aber nicht über 1 (1826; A—Buder) hinauskam.

Was nun die Universitäten anlangt, so schlägt man, wenn es sich darum handelt, Publikationen einer bestimmten deutschen Hochschule zu ermitteln, Erman u. Horn (vgl. XI 6 b β), zur Not auch WE S. 92 f nach, ob es für die betr. Hochschule eine spezielle Bibliographie der Dissertationen uff. gibt. Die bibliogr. Literatur über deutsche Universitätschriften schlechthin stellt WE S. 94 gut zusammen; für das letzte Menschenalter bedient man sich am besten des Jahresverzeichnisses der an den deutschen Universitäten*) erschienenen Schriften (Berichtsj. 1885/6 ff), welches nach dem Alphab. der Universitäten Dissertationen, Programme, Festreden usw. verzeichnet, auch kurze Biographien aller Promovierten mitteilt und von 5 zu 5 Bdn ein Gesamtreg. gibt. — Ganz ähnlich das Jahresverzeichnis der schweizerischen Universitätschriften (Berichtsj. 1898/9 ff). — Die von den zeitgenössischen akademischen Lehrern aller deutschen Hochschulen verfaßten Bücher und Aufsätze hat Rich. K u l l a in dem „Bibliogr. Jb der deutschen Hochschulen“ (21892, Erg.-heft 1893) zusammengestellt.

Die Literatur über Gymnasial- und Realschulprogramme bestimmter Regionen verzeichnet WE S. 90, 93 f**), über deutsche Programme schlechthin S. 91 ff. Das wichtigste Nachschlagewerk für die letzten Dezennien gibt Rud. K l u ß m a n n, Systematisches Verzeichnis der Abhandlungen, welche in den Schulschriften sämtlicher an dem [1876 eingeführten] Programmtausch teilnehmenden Lehranstalten erschienen sind 1 (1889): 1876—85, 2 (1893): 1886—90, 3 (1899): 1891—95, 4 (1903): 1896—1900; nach Materien, innerhalb derselben alphab. Die Frist bis zur Gegenwart überbrückt man am besten durch das von der kgl. Bibl. zu Berlin hgg. Jahresverzeichnis der an den deutschen Schulanstalten erschienenen Abhandlungen (1889 ff), das sich nicht bloß auf die am Tauschverkehr teilnehmenden Anstalten beschränkt, und den gleichaltrigen Bibliographischen Monatsbericht über neuerschienene Schul- und Universitätschriften (Leipz., Fock), der auch für den vorhergehenden Abschnitt in Betracht kommt.

VII 2 b β

Bibliographie deutscher Dichtung

wird durch GGr, MGr. u. Bartels' Handb. (I 1), ferner mehr weniger durch jede deutsche Lg (III 1—5) und gewissermaßen auch durch die Textsammlungen (III 6—9) und die Sammlungen von Dichterbiographien

*) Gemeint sind die des Deutschen Reichs. In Osterreich besteht für Dissertationen bekanntlich kein Druckzwang.

**) Wir fügen hinzu: Joh. Theod. Bömel, Verzeichnis der Frankfurter Gymnasialprogramme 1737—1837 (1837).

VII Deutsche Bibliographie

(V 2) gegeben. Wir stellen im nachstehenden solche Werke zusammen, die vom Standpunkt des Bibliophilen oder des Buchhändlers Bücher, die ausschließlich oder vorwiegend der deutschen Belletristik irgendeines Zeitraumes angehören, registrieren und unter Umständen dem Literarhistoriker dienen können. (Bibliographien einzelner poetischer Gattungen suche man bei III 5 a—h).

Wendelin v. Malzahn, Deutscher Bücherschatz des 16., 17. und 18. bis um die Mitte des 19. Jh (1875), stofflich und innerhalb der Stoffgruppen chronologisch; dazu ein Reg. von G. Böcker (1882). — Karl W. Lw. Heyse (Water des Dichters), Bücherschatz der deutschen National-Lit. des 16. u. 17. Jh (1854), Katalog einer zum Verkauf angebotenen, sehr reichhaltigen Sammlung; nach Materien geordnet; Reg. der Namen, Sachen, Liedanfänge. — Emil Keller, Annalen der poetischen National-Literatur der Deutschen im 16. und 17. Jh (1862—1864) II, nach literarhist. Gruppen geordnet; ausführliche Beschreibung der einzelnen Drucke, zuletzt großes Autorenregister. — Theodor Chn. Fr. Enslin, Bibliothek der schönen Wissenschaften (1823), in d. sehr stark vermehrten² hgg. von W. Engelmann, (1837) und in einem 2. Bd (1846) bis 1845 fortgeführt; verzeichnet wertvollere schöne Literatur (auch Übersetzungen) der Deutschen nach dem Alphab. der Autoren, fast nur 18. und 19. Jh; geht insofern über die Bücherlexika hinaus, als sie häufig den Inhalt von Gesamtausgaben oder Sammelwerken genau spezifiziert. Gewissermaßen fortgesetzt (doch bleibt eine Lücke von 14 J) durch Adolf Büchting, Katalog der in den J 1850—1864 erschienenen belletristischen Gesamt- und Sammelwerke, Romane, Novellen, Erzählungen, Taschenbücher und Theaterstücke 1 (1860): 1850—59, 2 (1865): 1860—64*), nach Gattungen geordnet. — Gustav Dthmer, Vademecum des Sortimenters (1861, 1903 u. d. L. Vademecum des Buchhändlers und Bücherfreundes hgg. von Fr. Joh. Klee meier), vor allem Belletristik; mit kurzen bibliographischen Notizen; für das Studium der neuesten Lit. wohl zu verwenden.

Kennt man den Titel einer Dichtung, nicht aber deren Autor, so kann man diesen mit Hilfe der Sachregister unserer Bücherlexika**), ferner

*) Der S. 118 zit. Katalog Büchtings ist ein Sonderabdruck aus dem oben genannten Werk.

**) Vgl. S. 200, 203. — Also für 1700—1750 bei Heinjus, 1750—1832 bei Kayser anfragen; dann, diesseits der Lücke, die durch die S. 114 u. 118 an-

(bei Romanen) mit Hilfe *Rehers* (vgl. S. 114) und bei Dramen mit Hilfe der S. 118 angeführten Werke suchen. Überdies gibt in vielen Fällen Auskunft ein Buch *Max Schneiders* mit dem etwas gesuchten Titel „Von wem ist das doch?!“ (1909; 2. Aufl. seit 1907), das auf 21 000 Fragen dieser Art antwortet; ein Alphab. von Titeln und Gedichtanfängen.

VII 3

Deutsches Bibliothekswesen

Vgl. im allg. VI 4. — Eine auf die Bedürfnisse des wissenschaftlichen Lesers, insbes. des Neugermanisten berechnete und daher vornehmlich mit deutschen Beispielen arbeitende Bibliothekslehre findet sich in der von *R. F. Arnold* vorbereiteten „Methodik“.

Hr. Karl Glo Hirsching, Versuche einer Beschreibung sehenswürdiger Bibliotheken Deutschlands, nach alphab. Ordnung der Städte (1786—1791) IV; das übrigens keineswegs vollständige Alphab. geht durch 1—3; in 4 Nachträge und Reg. aller angeführten Bücher und Hff. — *Julius P e t h o l d t*, Handbuch deutscher Bibliotheken (1853) mit einer vollständigen Bibliographie derselben. — *E. D z i a z k o*, Entwicklung und gegenwärtiger Stand der wissenschaftlichen Bibliotheken Deutschlands mit bes. Berücksichtigung Preußens (1893).

Als Adreßbuch der deutschen Bibliotheken fungiert zunächst die „*Minerva*“ (vgl. S. 167 und 195), ferner für das Deutsche Reich noch insbes. *Paul Schwenke*, Adreßbuch der deutschen Bibliotheken *) (1893, = Beiheft 10 des „Zentralbl. f. Bibliothekswesen“) und für Österr.-Ungarn *B o h a t t a* und *H o l z m a n n*, Adreßbuch der Bibliotheken der österr.-ungar. Monarchie (1900); beide Werke sind nach dem Alphab. der Orte geordnet, berücksichtigen nicht nur, wie die „*Minerva*“, öffentliche, sondern auch die größeren privaten Sammlungen, charakterisieren die Bestände, geben statistische und bibliographische Daten usf.; bei *Schwenke* ein Reg. der privaten Besitzer, dann eines von *e h e m a l i g e n* Standorten. — Unsere „*Methodik*“ wird ausführlich darstellen, welche deutschen (nebst einigen ausländischen) Bibliotheken für

gegebene Lit. zur Not überbrückt wird, ab 1883 bei *Georg*, 1886 *Hinrichs*, 1891 *Kahfer*. Bei *Georg* schlägt man unter „Unterhaltungsschriften“, bei den andern unter „Gedichte“, „Romane“, „Theaterstücke“ den betr. Titel nach. Vor Berichtsj. 1903 auch bei *Georg* unter „Romane“ usw.

*) Ersetzt völlig ein älteres Werk (1875) *P e t h o l d t s*. — Eine knappe Übersicht auch in *Arnim Gräfels*, Führer für Bibliotheksbenutzer (1905) S. 63—79.

VII Deutsche Bibliographie

den Neugermanisten im besonderen in Betracht kommen, und warum, d. h. durch welche Spezialitäten ihres Bestandes. Aber schon an dieser Stelle muß kurz auf das der Berlinerigl. Bibliothek angegliederte „Auskunftsbureau der deutschen Bibliotheken“ (die sog. „Zentralstelle“) hingewiesen werden, das auf Anfragen *) mitteilt, ob sich ein gesuchtes Buch an einer der großen preußischen und fernerhin deutschen Bibliotheken befindet.

Paul Schwenke und Adalb. Horstchanski, Berliner Bibliotheksführer (1908). — Eduard Zarncke, Leipziger Bibliotheksführer (1909).

Durch die deutschen Archive (vgl. S. 196) leitet uns C. A. S. Burkhardt, Hand- und Adreßbuch der deutschen Archive im Gebiete des Deutschen Reichs, Luxemburgs, Österr.-Ungarns, der russ. Ostsee-Provinzen und der deutschen Schweiz (*1887) II und natürlich auch unsere Schirmherrin Minerva.

Die große Mehrheit der für uns in Betracht kommenden Bibliothekskataloge ist nur in den betr. Bibliotheken selbst, u. zw. handschriftlich, vorhanden, entweder in Buchform (Bandkatalog) oder in Gestalt vieler alphabetisch oder sonstwie geordneter Zettel (Zettelkatalog), deren jeder ein Werk oder den Hinweis (Renvoi) auf ein solches verzeichnet. Zwar sind die Hss-Verzeichnisse wohl fast aller namhafter Bibliotheken bereits gedruckt, und die Berliner Akademie bereitet überdies ein großes Gesamtrepertorium aller überhaupt vorhandenen deutschen Hss von den Anfängen bis zum Ende des 17. Jh vor; was dagegen die gedruckten Bücher (Zmpressen) betrifft, deren Zahl die der Hss tausendfach übersteigt, so existieren nur verhältnismäßig wenige gedruckte und somit auch außerhalb des betr. Standorts benutzbare Kataloge solcher Bibliotheken, deren Bestände a priori dem Neugermanisten reichere Ausbeute heißen — ein Mangel, dem ja nun durch die Institution der Zentralstelle

*) Titel mit möglichster Genauigkeit anführen; angeben, wo man das Buch zitiert gefunden; für jedes gesuchte Buch 10 Pf. in Briefmarken oder durch Postanweisung, ferner (außerh. des Deutschen Reichs) Rückporto einsenden! — Mit bibliogr. Fragen unbestimmter Art (etwa nach Zit. über einen best. Gegenstand, nach Dramatisierung eines best. Stoffs) behellige man ja nicht die „Zentralstelle“ noch auch Bibliotheken, sondern wende sich (vorausgesetzt, daß alle indizierten Hilfsmittel vergeblich zurate gezogen wurden), an die „Bibliographische Auskunftsstelle“ (Dr. Moriz Grölig jun., Wien XII, Tivoligasse 55), oder, wenn sich's um ausländische, zumal westeuropäische Zit. handelt, an die Redaktion der Londoner Bf Notes and Queries (Adresse: London E. C., Bream's Buildings, Chancery Lane). — Vgl. auch S. 196 u. die Nachträge.

(s. o.) einigermaßen abgeholfen wird. Will man wissen, ob von einer best. Bibliothek ein gedruckter Bücherkatalog existiert, so schlage man Henri Stein (vgl. S. 191), die Adressbücher von Schwenke bzw. Botta-Holzmann, am besten wohl den letzten Jg der „Minnerva“ nach.

VII 4

Geschichte des deutschen Buchdrucks

Vgl. im allg. die Lit. bei VI 5; ferner die Typographenregister bei Gräße (vgl. S. 48) und Panzer (vgl. S. 199). Auf die Frage, seit wann in einer best. deutschen Stadt gedruckt wird, antwortet Henri Stein (vgl. S. 191). — Biographisches Nachschlagewerk: Rdf. Schmidt, Deutsche Buchhändler, deutsche Buchdrucker (1902—1908) VI, alfab.

Es existieren zahlreiche Regionalgeschichten des deutschen Buchdrucks, sog. „Druckgeschichten“, insbes. natürlich für jene Städte, in denen die Kunst Gutenbergs zuerst Fuß faßte oder zu besonderer Blüte gelangte. Das Hauptinteresse dieser Druckgeschichten gilt zwar gewöhnlich den Drucken des 15. Jh (Zinkunabeln), indes beschäftigen sie sich doch vielfach mit der Neuzeit. Wir verweisen auf die Liste im „Katalog der Biblioth. des Börsenvereins der deutschen Buchhändler 1: 117—164, 2: 794—820 (Deutschl. u. Österr.); 1: 169—172, 2: 825 f (Schweiz).

VII 5

Geschichte des deutschen Buchhandels

Von ohne weiteres einleuchtender Wichtigkeit für die Lg. Man bedenke die vielen Personalunionen zwischen Lit. und Buchhandel, die zahlreichen Beziehungen zwischen Literaten und Verlegern, die Bedeutung der letzteren als literar. Anreger u. v. a. m. Litterargeschichtlich ist die einschlägige Literatur noch lange nicht genügend ausgenützt, ebensowenig wie die zur Gesch. des Buchdrucks (VI 5, VII 4), die übrigens an dieser Stelle ebenfalls in Betracht kommt, weil ja insbes. in den ersten Jhh der Neuzeit Verleger und Drucker zumeist identisch sind.

Eine kurze Geschichte des deutschen Buchhandels WC S. 95—109, ebenda S. 69—74 Litteraturangaben, zu ergänzen durch H. Herms, Versuch einer Litteraturkunde des Buchhandels seit [1825] Gründung des Börsenvereins (1910). — Lit. zur Regional-Gesch. d. dtsh. Buchhandels im „Katalog der Bibliothek des Börsenvereins“ (Seitenzahlen wie oben).

VII. Deutsche Bibliographie

Für Rapp, Geschichte des deutschen Buchhandels 1 (1866): —1648, fortgesetzt durch Joh. Goldfriedrich 2 (1908): —1740, Bd 3 und 4 in Vorbereitung. — Rob. L. Prager, Der deutsche Buchhandel, seine Geschichte und Organisation (1907); wichtig vor allem als Darstellung der gegenwärtigen Zustände. Ebenso die etwas ältere Schrift Gustav Fischers, Grundzüge der Organisation des deutschen Buchhandels (1902). — Als Z kommt das Archiv für Geschichte des deutschen Buchhandels (1878 ff, nach Bd 20 ein Gesamtregister) in Betracht.

Ein unter Gelehrten wenig bekanntes und allerdings auch nicht für sie bestimmtes monumentales Nachschlagewerk, das zugleich als Bücherlexikon für das zweite Drittel des 19. Jh Geltung beanspruchen kann, ist der im Verlag Adolf Russells erschienene und gewöhnlich nach ihm benannte riesenhafte „Buch- und Kunst-Katalog. Gesamt-Verlags-Katalog des deutschen Buchhandels und des mit ihm im direkten Verkehr stehenden Auslandes“ (1881—1893) XXVIII, der nach Staaten *) und innerhalb dieser nach dem Alphab. der Städte die 1881 im deutschen Sprachgebiet bestehenden Verlagsfirmen (die ja zum Teil in viel fernere Zeiten zurückreichen) mit ihren gesamten Verlagsartikeln (nach dem Alphab. der Autoren) anführt. Bei jedem Verlag eine kurze Geschichte desselben.

Über den jetzigen Firmen- und Personalstand des deutschen Buchhandels unterrichtet der jeweils letzte Jg des von D. A. Schulz 1839 begründeten, vom Börsenverein der deutschen Buchhändler in Leipzig hgg. Offiziellen Adreßbuch des deutschen Buchhandels. Biographien berühmter deutscher Buchhändler bei R. Schmidt (vgl. S. 211); der letzten Generation, allerdings mit Rückblicken in fernere Vergangenheit, Pfa u. Rösch, Biographisches Lexikon des deutschen Buchhandels der Gegenwart (1889).

Als Zentralorgan fungiert das dem großen Publikum unzugängliche Börsenblatt für den deutschen Buchhandel; dazu ein österreichisches Seitenstück (vgl. S. 196).

*) 1—11 und Erg.-bd 1—3: Deutsches Reich; 12—14 und Erg.-bd 4: Österreich-Ungarn und die Schweiz; 15: Ausland. Ein unnumerierter Bd enthält ein interessantes Vorwort und ein alphab. Verzeichnis der Verleger, welches auf den betr. Verlagsort verweist. Von den einzelnen Abteilungen zerfallen einige in mehrere Buchbinderbde.

VIII

Allgemeine Geschichte der Wissenschaften

Wir beschränken uns im folgenden auf Werke deutscher Herkunft. In gew. Sinn gehört auch die enzyklop. Lit. hierher (vgl. S. 72—76).

Gesch. der Künste und Wissenschaften seit der Wiederherstellung derselben bis an das Ende des 18. Jh (1796—1850) LVII. Großangelegte Publikation. Die Zeitgrenze der Renaissance von den einzelnen Autoren nicht immer respektiert. Unter den Mitarbeitern (meist Göttinger Professoren) auch Eichhorn (der anfangs die Redaktion führte) und Bouterwek (vgl. oben S. 51), ferner der auch dichterisch tätige Mathematiker Kästner.

Gleich diesem Göttinger Unternehmen setzt auch eine neuere, von der Histor. Kommission der Münchener Akademie geleitete Gesch. der Wissenschaften in Deutschland (GdW, 1864 ff) wenigstens dem Programm nach mit der Renaissance ein. Zeitliche Grenze gegen die Gegenwart an versch. Zeitpunkten gezogen; die Beschränkung auf Deutschl. nicht immer aufrecht erhalten. Teils gute, teils vorzügliche Darstellungen. Manche Disziplinen fehlen noch.

Ganz kompendiös Rud. Eisler, Gesch. der Wiss. (1906); prakt. Namenlisten.

Die große, v. Paul Hineberg hgg., noch nicht abgeschlossene Kultur der Gegenwart (1906 ff) verbindet mit der Darstellung des gegenw. Standes der einzelnen Kulturgebiete *) vielfach auch die der betr. Entwicklung, derart daß sie u. a. mehr oder minder ausführliche Geschichten der einzelnen Disziplinen enthält.

*) 1: 1: Die allgem. Grundlagen der Kultur. Schule, sonstige Bildungsanstalten usw. 1: 2: Aufgaben und Methoden der Geisteswiss. 1: 3—4: Religionen. 1: 5—6: Philosophie. 1: 7: orient., 1: 8: klass., 1: 9: osteurop., 1: 10: roman., engl., skandin., 1: 11: deutsche Philologie, allgem. Lit.-Wiss. 1: 12: Musik. 1: 13—14: Bild. Künste. — 2: 1: Völker-, Länder- u. Staatenkunde. 2: 2—6: Staat u. Gesellschaft. 2: 7—8: Recht. 2: 9—10: Volkswirtsch. — 3: Naturwissen. — 4: Technologie.

VIII. Allgemeine Geschichte der Wissenschaften

Das seit 1907 von Fz. Schnürer hgg. Jahrbuch der Zeit- und Kulturgesch. fungiert als allgemein-wissenschaftl. Jahresbericht; vgl. S. 290.

Bei versch. Verlegern erscheinen Serien populärer und wohlfeiler, meist illustrierter Darstellungen aus den verschiedenen Wissensgebieten, größtenteils von Fachmännern herrührend und zu Orientierungszwecken sehr geeignet: Aus Natur und Geisteswelt (MUG, Leipz., B. G. Teubner), Webers illust. Katechismen (WIK, Leipz., F. J. Weber), Sammlung Göschen (SG, Leipz., G. J. Göschen), Sammlung Kösel (SK, Rempten, Jos. Kösel), Wissenschaft und Bildung (Leipz., Quelle u. Meyer).

IX

Sprachwissenschaft

Diese Disziplin, deren Studium Hand in Hand mit dem der Lg geht, ist im allg. mit Nachschlagewerken so wohl ausgestattet, und die Kenntnis dieser Nachschlagewerke, wenigstens sofern sie die germanische Sprw. betreffen, bei Neugermanisten so sicher vorauszusetzen, daß die WB sich hier vielfach durch kurze Hinweise entlasten kann.

IX 1

Allgemeine und außerdeutsche Sprachwissenschaft

IX 1 a

Geschichte

Theod. Benfey, Gesch. der Sprw. u. orient. Philol. in Deutschl. seit dem Anf. des 19. Jh m. e. Rückbl. auf d. früheren Zeiten (1869, GdB 8); für die Gesch. der Linguistik grundlegend u. noch heute unentbehrlich. — Berth. Deibrück, Einl. in das Sprachstudium (1880, 1908 = Bibl. idg. Gramm. 4); im wesentlichen eine Gesch. der vgl. Sprw. seit Bopp. — Vilh. Thomsen, Sprogvidenskabens Historie (1903); reicht bis auf die Gegenw.

Konr. Burjau, Gesch. d. klass. Philol. in Deutschl. (1883, GdB 19): vom Mittelalter b. z. Gegenw.; vorwiegend bio- u. bibliogr.; berückf. die gesamte klass. Altertumswiss. — Kompendiös: Wh. Kroll, Gesch. d. klass. Philol. (SB 1908). — Nur bibliogr.: A. Gudeman, Grundriß zur Gesch. d. klass. Philol. (1907). — Otto Zmisch, Wie studiert man klass. Philol.? (1909); S. 18—118 Gesch. der Disziplin.

Übrigens enthalten die im nächsten Abschn. angeführten Grundrisse fast durchwegs auch Geschichten der betr. Wissenschaften.

IX 1 b

Grundrisse und Bibliographien

Phil. Aug. Böckh, Enzykl. u. Methodologie der philol. Wissenschaften, 1807, v. Bratuschek (1877, stark erw. v. Stud. Klußmann 1886); berühmtes Werk, bibliogr. wie methodisch gleich wichtig. — Sandbuch der

IX Sprachwissenschaft

Klass. Altertumswissenschaften, hgg. v. Zwan v. Müller (1885 ff), noch nicht abgeschl.; die einzelnen meist sehr umfangl. Bde z. T. schon mehrmals neu aufgelegt. — A. Pauly, Real-Enzykl. der klass. Altertumswissenschaften (1837—52; ²1893 ff hgg. v. Gg. Wissowa); alphab. — Jahresberichte über die Fortschritte der klass. Altertumswissenschaft, hgg. v. [u. benannt nach] Konr. Burj an (1875 ff); verbindet Bibliogr. mit zusammenfass. Darstellung. — Betreffs Übersetzungen aus den klass. Sprachen ins Deutsche vgl. S. 120.

Grundriß der roman. Philol., hgg. v. Gust. Gröber (1888 bis 1901) IV *). — Jahresberichte der Romanistik gibt die Zs für roman. Philol. seit 1878 in ihren Suppl.-Hefen. Daneben erscheint, v. Karl Wollm öller hgg., der „Krit. Jahresbericht ü. d. Fortschritte der rom. Philol.“ (1892 ff; 1890 ff); ähnlich angeordnet wie die ZbL, doch in manchen Dingen praktischer; einzelne Bde und auch einzelne Referate derselben berichten häufig über mehr als 1 Jahr.

Grundriße der engl. und skandin. Sprw. finden sich in PGr (vgl. S. 217). Jahresberichte der Anglistik gibt die Zs Anglia (1878 ff, seit 1894 m. Weibblatt); in Jg 2 über 1876, 5 über 1877—79 usw., oft verspätet.

IX 2

Deutsche Sprachwissenschaft

Auf diesem Gebiet haben die ZbPh (vgl. S. 13 f) ähnliche Geltung wie auf dem des Neugermanisten die ZbL, sind daher gleich diesen bei Lit.-Zusammenstellungen zu benutzen.

IX 2 a

Geschichte

Bibliographie (insbes. über einzelne Gelehrte) bei Bahder § 2—4, ferner in PGr ²1: 9 f.

Rud. v. Raumer, Gesch. der germ. Philol. vorzugsweise in Dtschl. (1870, GdW 9); klassisch und unentbehrlich. — Sm. Paul, Gesch. d. germ. Philol. (= PGr ²1: 9—158); neben Raumer stets zu Rate zu ziehen **).

Ergebnisse u. Fortschritte der germanist. Wissenschaft im letzten Vierteljh, hgg. v. Rich. Bethge (1902); leider bisweilen recht schwer verständlich, da sich die einzelnen z. T. höchst verdienstlichen Referate fortwährend

*) Vgl. den angehefteten Prospekt.

**) Hinsichtlich Pauls „Begriff u. Aufgabe der germ. Philol.“ u. seiner „Methodenlehre“ (PGr ²1: 1—8, 159—247) verweisen wir auf die von uns vorbereitete Methodik.

auf die in Jg 1—25 der JbPh angeführten Titel von Büchern und Aufsätzen beziehen, häufig ohne dieselben anders als durch Jg u. Seitenzahl des betr. Bdes zu bezeichnen. Ohne Reg.

IX 2 b Grundrisse

Dem Altgermanisten absolut notwendig und auch dem Neugerma-
nisten schwer entbehrlich ist der von Herm. Paul hgg. Grundriß
der germanischen Philologie (PGr, 1891—93; 2 Ae. in
III; 2^{te} Jg. seit 1896, 1901—09 3 Ae. in IV; in ¹ ein Namen-, Sach- u.
Wortverzeichnis, am Schluß von 2^{II}, in ² am Schluß jedes Buchbinder-
bands je eines). Die Geschichten der einzelnen germ. Sprachen berück-
sichtigen stets auch die neuzeitliche, die der Literaturen und bestimmter
sonstiger Kulturgebiete mit wenigen Ausnahmen nur die mittelalt. Ent-
wicklung. Die meisten Abschnitte auch einzeln im Buchhandel *).

In gewissem Sinne stellt auch das von Ad. Matthias hgg. Hand-
buch des deutschen Unterrichts (1906 ff) einen Grundriß unserer
Disziplin dar; die einzelnen Bde, so weit schon ersch. und für uns in Betracht
kommend, werden von uns an den betr. Stellen zitiert.

IX 2 c Deutsche Grammatik

Wir beschränken uns hier auf solche der neuzeitlichen Sprache.

Schriftsprache. Vgl. Bahder § 38, 44; Otto Behaghel in den Lit.-Angaben
zu PGr ²¹: 650—780.

Aus der seit dem Abschluß von PGr ²¹ (1901) ersch. Lit. heben wir
Bd 3^{I-II} (1906—09, : Flexion mit vielen Ausblicken in die Syntax, die ein
besonderer 4. Bd behandeln soll) der monumentalen „Deutschen Gr.“ v. W. H.
Wilmanns, u. Wilh. Schell, Neuhochd. Sprachlehre (1908, = Samml.
indog. Lehrb. 2, 2) hervor, ferner die ⁴(1907) von Behaghel's trefflich-
populärer „Deutscher Sprache“ (¹1886) und die stark veränderte ²(1907) von
Lw. Sütterlin's gleich verdienstvoller „Deutscher Sprache der Gegenw.“
(¹1900).

Mundarten. Bahder § 87—94; Fr. Kaufmann in PGr ²¹: 1507—30;
vgl. ferner die Darstellung Behaghel's ebd. S. 662—675, sowie MDWf
S. 280—311.

Die Bibliographien Bahders u. Kaufmanns umfassen neben den
eigentlich deutschen auch die niederländ. M., sind nach Sprach- u. Volks-
stämmen angeordnet u. verzeichnen außer Grammatiken u. gramm. Unter-
suchungen auch Wörterbücher (Idiotiken). — Über die Zusammenstellung

*) Vgl. den angehefteten Prospekt.

IX Sprachwissenschaft

Kauffm. s (1901) reichen zeitlich hinaus: A. die Fortsetzungen, die Ferd. Menz', „Bibliogr. der deutschen M.forschung“ (1892; Auf.—1889) durch ihren Verf. erführt: erst in der Zf „Deutsche M.“ 1: 85—126 *), 184—202, 303—326, 2: 1—52, über die Zf 1890—1903; dann in der „Zf f. deutsche M.“ Jg 1908, S. 97—129, : 1904, Jg 1910, S. 48 ff., : 1905/06. B. die Zusammenstellung auf S. 262 ff v. Dst. Weises popul. Buch „Unsere M., ihr Werden u. ihr Wesen“ (1910).

Sprachrichtigkeit u. -reinheit. Ältere Schriften bei Bahder § 36, Nr. 708 bis 718. Aus der seither erschienenen überaus reichen Lit. heben wir hervor: Otto Schroeder, Vom papiernen Stil (1889; seit 1891 nicht mehr wesentl. veränd., 1908); Gust. Wustmann, Allerhand Sprachdummheiten (1891, 1908), dagegen J. Minor, Allerhand Sprachgrobheiten, (1892); Theob. Matthias, Sprachleben u. Sprachschäden (1893, 1906; verkürzt: Al. Wegweiser durch die Schwankungen u. Schwierigkeiten des deutschen Sprachgebrauchs 1896, 1906); ders., Katechismus des guten Deutsch (1898); A. Heinze, Gut Deutsch (1897); ders., Deutscher Sprachhort (1900, alph.); Sm. Dunger, Zur Schärfung des Sprachgefühls (1906).

Hierher gehört auch Dan. Sanders, Wb der Hauptschwierigkeiten in der deutschen Sprache (1872, 1908 hgg. v. Jul. Duncke), das die Fälle schwankenden Sprachgebrauchs verzeichnet und erörtert.

IX 2 d

Deutsche Sprachgeschichte

Bahder § 36; Behaghel wie zu IX 2 c.

IX 2 e

Deutsche Namenfunde

Für den Neugermanisten kommt nicht so sehr die etymologische Herkunft der Personennamen in Betracht, als vielmehr ihre Geschichte im Laufe der Neuzeit, insbesondere die Veränderungen in der Namenswahl für Neugeborene sowie in der bes. interessanten **) für dichterische Gestalten; im ersten Fall handelt es sich nur um Vor-, im zweiten häufig auch um Zunamen. Die Lit.-Angaben Bahders (§ 81 f) und die

*) Ebd. S. 126—132 eine Bibliogr. des Jüdisch-Deutschen v. A. Landau.

**) Auf Anregung und unter Leitung des eine Gesamtdarstellung planenden Vf. der NB bereiten mehrere Mitglieder des Wiener deutschen Proseminars Arbeiten auf diesem Gebiete vor. Geistreich, aber dilettantisch hat schon Ed. Boas, Namen-Symbolik in der deutschen Poesie (1840, auch als Heft 1 seiner „Literaturstoffe“) die Frage fixiert.

farge Zusammenstellung in PGr 1: 134 werden durch die Bibliogr. in Ed. Adamek, Die Rätsel unserer deutschen Schülernamen (1894) S. 9—22 verdienstlich ergänzt.

Aus der seither ersch. Lit. sei hervorgehoben: Rob. F. Arnold, Die deutschen Vornamen (1900, sehr verm. 21901); Feststellung der bei der Namenswahl obwaltenden „Hilfen“, mit bes. Rücksicht auf die lit. „Hilfe“; Anwendung der Statistik. — Die v. P. Cascorbi hgg. 2(1908) v. Alb. Heinze treffl. „Deutschen Familiennamen“ (1882), m. guter Bibliogr.; das oberdeutsche Material relativ wenig berücksichtigt. — Rud. Kleinpaul, Die deutschen Personennamen (SG 1909); unterhaltende Plauderei. — Afr. Bähnisch, dasj. (MAG 1910). — Vgl. ferner Schull (S. 221).

Erforschung der Ortsnamen fällt nur höchst selten in den Gesichtskreis des Neugermanisten. Lit. bis 1880 sehr gut bei Bahder §§ 83—86; spätere aus BbB zu ermitteln.

IX 2f

Deutsche Wörterbücher

Allg.: Matth. v. Leger, Zur Gesch. der nhd. Lexikographie (1890 Festrede); gewisserm. fortges. durch Jos. Ed. Wadernell, Eine Rektoratsrede ü. d. Gesch. d. nhd. Lex. (= Wiss. Beihefte z. Bf des Allg. Deutschen Sprachv. Reihe 1, Nr. 2). — Vgl. übrigens IX 2a, insbes. die Darstellung Pauls. Zentralorgan für die einschläg. Forschungen ist Kluge's BbB (vgl. S. 39).

IX 2fa

der Schriftsprache

Die hierhergehörige Lit. des 16.—18. Jh und des 19. bis 1881 nennt Bahder §§ 72 u. (etymol. Bbb) 77. Da u. B. die seitherige Lit. noch nicht zusammengestellt ist, und im Hinblick auf ihre große Wichtigkeit gerade auch für den Neugerm. führen wir die wichtigsten Erscheinungen des letzten Vierteljh hier an. Nebenbei bemerkt, finden sich die vollst ä n d i g s t e n Verzeichnisse des heutigen deutschen Wortschatzes in den deutsch-französischen und deutsch-engl. Bbb des Langenscheidtschen Verlags.

Das von den Brüdern Grimm begr. „Deutsche Bb“ (Bahder Nr. 1471), seit 1852 in Lieferungen ersch., reicht jetzt von A—Gewinnen, von H—Stattlich, von T—Wallung und wird derzeit v. Bahder u. Sm. Wunderlich redigiert. Der Plan des sog. „Grimmschen“ Bb ist leider öfters verschoben worden, und schon die lange Zeit, über die sich sein Ersch. ausdehnt, sowie der mehrmalige Wechsel der Redaktionen hat mannigfache Unstimmigkeiten zur natürlichen Folge gehabt. So befolgen z. B. verschiedene Bde den Fremdwörtern gegenüber eine

IX Sprachwissenschaft

verschiedene Praxis, desgl. gegenüber dem spezifischen Sprachschatz des 19. Jh, bei einzelnen Artikeln geht jede Übersicht verloren u. a. m. Gleichwohl ist dies Riesenwerk deutschen Fleißes und Scharffsinns allen anderen Kulturnationen zum (freilich teilw. schon überholten) Muster geworden *). Vgl. Aug. M ü h l - h a u s e n , Gesch. des Grimmschen Wb (1888), auch LG 6: 288. — Von Karl Lw. W e i g a n d s „Deutschem Wb“ (1857—71, Bahder Nr. 1473) ersch. jetzt ²(1908 ff), hgg. v. B a h d e r , Hm. F i r t u. Karl K a n t ; berüch. wie schon in den älteren Aufl. auch die Fremdwörter und den landschaftl. Sprachschatz und legt großes Gewicht auf Ethmol. u. Bedeutungswandel. Von Dan. S a n - d e r s ' für den Gebrauch des 19. Jh wichtigen „Handwb der deutschen Sprache“ (1869, Bahder Nr. 1481) ersch. ²(1900 ff) neubearb. v. F. E. W ü l f i n g . — Fr. K l u g e , Ethmol. Wb der deutschen Sprache (1881—83, ²1909); das berühmte Werk verzeichnet natürlich nicht den gesamten deutschen Sprachschatz, sondern nur ethm. interessante Wörter, auch solche fremder Herkunft; durch stete Rücksichtnahme auf Bedeutungswandel u. Wortgesch. für den Neugerm. v. größter Wichtigkeit. In ² auch eine chronol. Darstellung des nhd. Wortschatzes, Gruppierung der wichtigsten Frow nach ihrer sprachl. Herkunft, Sachregister (dies auch in ²). — Vor. D i e s e n b a c h u. Ernst W ü l d e r , Hoch- und nieder-deutsches Wb der mittleren und neueren Zeit. Zur Erg. der vorhandenen Wbb, insbesondere des der Brüder Grimm (1885; Vfgn. schon seit 1874). A—B von Diefenbach, D—Z von Wülcker. Belege aus dem 15.—18., selten aus dem 19. Jh; gedruckte, handschr., mündl. Quellen. — Mor. S e y n e , Deutsches Wb (1890—95 III, ²1905—06. 1897 eine gekürzte Ausg. von ¹). Viele Zitate. Schließt die meisten Fremdwörter aus; ebenso: Hm. P a u l , Deutsches Wb (1897, sehr verm. ²1908). Relativ wenig Belege; besondere Rücksicht auf Bedeutungsentwicklung und Wortgebrauch; in ² stärkere Betonung des Ethmologischen. Auf Pauls Wb beruht M. W a a g , Bedeutungsentwicklung unseres Wortschatzes (1901). — Ferd. D e t t e r , Deutsches Wb (SG 1897); bringt trotz geringen Umfangs viele selbständ. Ethmologien. — F. W. K e d i n g , Häufigkeitswb der deutschen Sprache (1897) beruht auf statist. Aufnahme v. etwa 11 000 000 Wörtern. Zunächst Material für stenograph. Systeme; aber auch für unsere Disziplin wichtig, z. B. wenn es sich um Besonderheiten der dichterischen Diktion, um Fragen der Textkritik u. dgl. handelt. — Hm. F i r t , Ethmologie der nhd. Sprache (1909); nicht lexikalisch angeordnet, sondern in fortlauf. Darstellung; vielfach von Ethmologien Kluges abweichend. — Rich. L o e w e , Deutsches Wb (SG, 1910) tritt an d. Stelle des Detterschen Büchleins.

Wbb der S y n o n y m e n bei Bahder § 74.

*) M. G o m b e r t , Nomenclator amoris oder Liebeswörter. Ein Beitr. zum Deutschen Wb (1883); enthält Zusammensetzungen mit „Liebe“, die bei Grimm fehlen.

Wörterbücher deutscher Mundarten

verzeichnen Bahder, Rauffmann, Menz, Weise an den S. 218 f angeführten Orten. Die wichtigsten Idiotika hat Menz übrigens auch in den „Deutschen Geschichtsbl.“ 5: 169—189 aufgezählt.

Deutsche Fremdwörterbücher

haben für uns, abgesehen von ihrem exegetischen Wert insofern hohes Interesse, als die Fw die jeweiligen literar- und kulturhistor. Strömungen, die aus der Fremde nach Dtschl. gehen, deutlich bezeichnen und überdies mehr als einmal zu Angriffspunkten nationaler Abwehr geworden sind. Die ältere Lit. bei Bahder § 75 *), den wir durch das Nachfolgende ergänzen.

Joh. Chr. Aug. Heyse, Kurzgefaßtes Verdeutschungswb. (1807, Bahder Nr. 1538; 1819 u. d. T. „Allg. . . Fw“, jetzt in 181903 hgg. v. Otto Lyon). — Dan. Sanders, Fw (1871 II, Bahder Nr. 1549; 1891—92 II); für unsere Zwecke vorläufig das beste, doch überflüssigerweise mit einer Menge v. Eigennamen u. fremder, niemals eingebürgerter Vokabeln überladen und sehr unübersichtlich. — Rud. Kleinpaul, Deutsches Fw (EG 1905) pop. — Ein großes, die modernen, insbes. in der Fw niedergelagten Forschungen verwertendes hist. Fw der deutschen Spr. wird unter der Red. v. Hans Schulz-Freiburg vorbereitet. — Gust. Körting, Etm. Lehr- u. Fw (1910).

Das dilettantische „Fw des 17. Jh“ (1904) v. Klara Hechtenberg (jetzt Collig) gibt in alph. Anordnung die aus einer Anzahl von Texten des betr. Zeitraums gezogenen Fw.

Die in der Gründung des „Allgem. Deutschen Sprachvereins“ u. seiner Zuspitzende fremdwortfeindliche Bewegung des letzten Menschenalters hat eine Anzahl sehr verdienstlicher Wbb gezeitigt, die, oft mit großem Erfolg, die fremden Elemente des Sprachschazes durch neugebildete deutsche Wörter zu ersetzen und zu verdrängen streben.

Hm. Dunger, Wb v. Verdeutschungen entbehr. Fw (1882). — Dan. Sanders, Verdeutschungs-Wb (1884). — Otto Sarrazin, dasf. (1886, 1906). — Die Verdeutschungswbb des Allg. Deutschen Sprachv.: 1. Deutsche Speisekarte (1888, 4 v. Hm. Dunger u. Ernst Lönniger 1900). — 2. Der Handel II. 1 (1889): Buchhaltung, Briefwechsel, Bankverkehr, Börse. — 3. Das häusl. u. gefellsch. Leben (1890). — 4. Ferd. K h u l l, Deutsches Namen-

*) Beiläufig zu bemerken ist, daß sich Bernh. Heupolds Dictionarium (Bahder Nr. 1528, übrigens zuerst 1602 ersch.) als Plagiat an dem „Deutschen Dictionarius“ v. Sim. Rot (1571, Bahder Nr. 1527) herstellt.

IX Sprachwissenschaft

büchlein (1891, *1909). — 5. Karl Bruns, Die Amtssprache (1892, *1901): Gericht u. Verwaltung. — 6. Das Berg- und Hüttenwesen (1895). — 7. Karl Scheffler, Die Schule (1896): Fw aus den verschiedensten Wiss. — 8. Otto Kunow, Die Heilkunde (1896, *1901): für Ärzte und Apotheker. — 9. A. Denecke, Tonkunst, Bühnenwesen u. Tanz (1899). — Günther Alex. Saalfeld, Fremd- u. Verdeutschungswb (1898). — A. Hausding, Verdeutschungswb. der hauptsächlichsten in der Fach-, Handels- u. Verwaltungsspr. vorkomm. Fw (*1903; 1 u. d. L. Die Fremdwortfrage 1896).

Lit. über Fw in den Mundarten bei Weije, Unsere M., S. 270 ff.

IX 2 f 6

Wörterbücher deutscher Berufssprachen

Die ältere Lit. findet sich bei Bahder § 76 ausgezeichnet zusammengestellt; nachstehend Ergänzungen (neben Wbb auch einige Darstellungen).

Allgemein. Frz Kluge, Über unsere Alters- u. Junstisprachen (1901). — In Vorbereitung Heinr. Klenz, Schelten-Wb. Die Berufs-, bes. Handwerker-Schelten u. Verwandtes.

Bergbau. Erklärendes Wb der im B., in der Hüttenkunde u. in Salinenwerken vorkommenden techn. Kunstausdrücke u. Fremdwörter (1869). — Dannenberg u. Franz, Bergmännisches Wb (1882).

Botanik. Wb Meigen, Die deutschen Pflanzennamen (1882). — Fz Schönhns, Unsere Pflanzen. Ihre Namenserkll. u. ihre Stellung i. d. Mythol. u. i. Volksaberglauben (1897, *99); ethym., m. Belegen; m. Reg. zu der fortlauf. Darstellung.

Buchdruckerkunst. Heinr. Klenz, Die deutsche Druckerprache (1900).

Hauswesen. Allgem. Haushalts- u. Leg. (1749—51) III.

Jagd. Ernst v. Dombrowski, Deutsche Weidmannssprache (*1897). — Fürst, Ill. Forst- u. J.-Leg. (*1903).

Kochkunst. C. Scheibelbauer u. Fz. Gibelhauser, Gastronom. Leg. (1908).

Kriegswesen. Paul Horn, Die deutsche Soldatensprache (1899).

Landwirtschaft. Thiel-Birnbaum, Gleiches Konvers.-Leg. (1876—81) VII u. Suppl.

Medizin. Mag Höfler, Das deutsche Krankheits-Namenbuch (1899); hist., m. Zitaten.

Mineralogie. B. v. Zepharovich, M.isches Leg. f. d. Kaisert. Österreich (1859—93) III; 3 hgg. v. Frz Bede: Nachtr. aus den JZ 1874—91 u. Generalreg.

Notwelsch f. Bahder § 95. — Frz Kluge, R. Quellen u. Wortschatz der Gaunerprache u. der verwandten Geheimsprachen. 1 (1901): R. des Quellenbuch (Abdr. zahlreicher jenuischer Wörterverz. zumeist aus der Neuzeit in chronol. Ordnung); 2 wird die wissenschaft. Verwertung dieses reichen Ma-

terials enthalten. — Hans Stumme, Über die deutsche Gaunersprache (1903). — Louis Günther, Das R. des deutschen Gauners (1905).

Seewesen. G. Goedel, Etym. Wb der deutschen Seemannssprache (1902, pop.). — Frz Kluge, Seemannssprache. Wortgeschichtl. Handbuch deutscher Schifferausdr. älterer u. neuerer Zeit (1908 ff).

Sport. Vict. Silberer, Turflegikon (1884, 290).

Studenten. Frz Kluge, Deutsche St.sprache (1895). — R. Burdach, St.sprache u. St.leben in Halle vor 100 J. (1899). — Vgl. übrigens die ausf. Lit.-Angaben bei Erman u. Horn, Bibliogr. der deutschen Univ., Tl. 1, Abschn. 20.

Technologie. Gust. Eger, T.sches Wb in engl. u. deutscher Spr., hgg. v. Otto Brandes (1882—84) II; zunächst f. Ingenieure.

Umgangssprache. Fz. Söhnle, Die Parias unserer Sprache. Eine Samml. v. Volksausdrücken (1888); pop. Plauderei, in der Wörter der U. (vorwiegend norddeutsche) etym. geedeutet werden; m. alph. Reg.

X

Religionsgeschichte

Die Verknüpfung des religiösen Lebens der Deutschen mit ihrer Literatur ist so dauernd und fest, daß dieser Abschnitt besonderer Rechtfertigung kaum bedarf. Ganz abgesehen von den ungezählten Dichtern, die in Klöstern erzogen wurden oder aus evangelischen Pfarrhäusern stammten, von den zahllosen Schriftstellern aus den Reihen der protestantischen oder katholischen Geistlichkeit, abgesehen auch von der speziell religiösen Dichtung (Kirchenlied, Passionspiel u. a. m.) kommt in Betracht, daß unsere Dichtung sich unablässig mit religiösen Fragen beschäftigt hat und von der Entwicklung derselben ständig mitbestimmt worden ist.

X 1

Historische Darstellungen

X 1 a

Kirchengeschichte

Ed. Bratke, Wegweiser zur Quellen- und Literaturkunde der Kg. (1890).

Frr Leop. Graf zu Stolberg, Gesch. der Religion Jesu Christi (1806 bis 1818) XV, 2 Reg.-Bde; kathol. Standp., wissensch. veraltet, aber dem Literaturhistoriker als Werk des Dichters interessant. — Karl Aug. v. Saxe, Kg. (1834, ¹²1900); protest.-liberaler Standp.; glänzende Darstellung. — Franz Kav. Kraus, Lehrbuch der Kg. (1872—75, ⁴1895) III. Milde kathol. Darstellung. Mit bes. Rücksicht auf Zusammenhang der kirchlichen mit der sonstigen kulturellen Entwicklung. — v. Möller, dasf. (1889, ²⁻³ 1893—1907) III; 3, bearb. von G. Kawerau: Reformation und Gegenreformation, mit reichen Literaturangaben. Protest. Standp. — Moïz Knöpfler, dasf. (1895, ⁴1906). Kathol. Standpunkt; sehr übersichtlich; reiche Literaturangaben. — Karl Müller, K. (1892—1902 II; ¹ 1905). Protest. Darstellung (= II. 4 des großen, noch nicht abgeschlossenen „Grundrisses der theol. Wissenschaften“ 1891 ff).

Über Reformation und Gegenreformation vgl. man ferner die Abschnitte III 2 (S. 98), XV 4 a u. b und XV 5 b u. c, ferner Georg Voßche, Gesch. des Protestantismus in Österreich (1902), eine vortreffl. kompensiöse Darstellung d. österr. Reformation u. Gegenreformation.

Die für die Entwicklung unserer Dichtung vielfach richtunggebenden Hauptströmungen innerhalb des Protestantismus behandeln

(kursorisch) die meisten Geschichten der Philosophie (XI 1). Ferner: *H. Hepppe*, *Gesch. des deutschen Protestantismus in den J. 1555—1581* (1852—59) IV. — *Frr. Aug. Tholuck*, *Vorgesch. des Rationalismus*. 1 (1853—54): Das akademische Leben des 17. Jh. mit besonderer Beziehung auf die protestantisch-theolog. Fakultäten Deutschlands [ferner Scandinaviens, Hollands u. der Schweiz] 2 (1861—62): Das kirchliche Leben des 17. Jh. Berücksichtigt, wie 1, gleichmäßig Lutheraner und Reformierte. — Fortges. durch *Tholucks* „*Gesch. des Rationalismus*“ 1. [einziger] Tl. (1865): *Gesch. des Pietismus und der Aufklärung bis auf Friedrich d. Gr.* Reiche Bibliographie; stetige Bezugnahme auf die schöne Literatur (z. B. Gottsched, Liscov, Bodmer, Klopstock uff.). Protestantisch-konservativ. — *Abt. Ritschl*, *Gesch. des Pietismus*, 1 (1880): in der reformierten Kirche (mit Rückblicken ins Mittelalter) bis ins 18. Jh; hier u. a. über Lavater, Jung-Stilling; 2, 3 (1884—86): in der luth. Kirche d. 17. u. 18. Jh; in 2 u. a. die Hallischen, in 3 die Württembergischen Pietisten und die Herrnhuter. Nach Landschaften und Strömungen geordnet; berücksichtigt außer dem Deutschen Reich auch Schweiz und Niederlande. Häufige Ausblicke auf die Dichtung. Reiche Bibliographie; bei jedem Bd Reg. Klassisches, für die 2g äußerst wichtiges Werk. Lutherischer Standpunkt. — *J. W. Verbeek*, *Kurzgefaßte Gesch. der alten u. neuen Brüderunität* (1857); wichtig wegen der literarhist. Bedeutung der Herrnhuter (Zinzendorf, Goethe, Jung-Stilling, Kovalis!).

Für ältere christliche Häretiker kommt immer noch die „Unpartheijische Kirchen- und Kezer-Historie“ von *Gottfr. Arnold* (1699, spätere Ausgaben: 1700—15, 1729, 1740—42) in Betracht; Standp. des von der Orthodogie verfolgten Pietismus; die tatsächlichen Angaben Arnolds kontrolliert man am besten durch die in X 2 angeführten theologischen Enzyklopädien. Wer dies Thema weiter ins 18. Jh verfolgen will, findet eine Auswahl der betr. Texte in der „*Bibliothek der deutschen Aufklärer des 18. Jh*“, hgg. von *Mart. v. Geismar* (= *Bruno Bauer*) (1846—47) V.

Den katholischen Rationalismus des 18. Jh schildern *H. Brück*, *Die rationalistischen Bestrebungen im kath. Deutschland besonders in den 3 rhein. Erzbistümern in der 2. Hälfte des 18. Jh* (1865), ferner die polem. Werke *Seb. Brunners*: *Die theologische Dienerschaft am Hofe Josefs II.* (1868) u. *Die Mysterien der Aufklärung in Oesterreich 1770—1800* (1869).

Die Entwicklung des 19. Jh stellen dar: *Frr. Rippolds* *Klassisches „Handbuch der neuesten Kg.“* (1867, „*Neue Ausg.* 1901 V); gliedert sich in 1: Einleitung (= Überblick über die gesamte europäische Entwicklung seit der Reformation), 2: *Gesch. des Katholizismus seit der Restauration des Papsttums* (mit bes. Berücksichtigung Deutschlands), 3: *Gesch. des Protestantismus seit den deutschen Befreiungskriegen*: 3^I: *Gesch. der deutschen Theologie*, 3^{II}: *Interkonfessionelle Zeitfragen und Zukunftsaufgaben*, 5: *Gesch. der Kirche im deutschen Protestantismus des 19. Jh.* (Bd 4 kommt für uns nicht in Betracht). — *Hri.*

X Religionsgeschichte

Brück, Gesch. der katholischen Kirche im 19. Jh (Nur Abt. 1, auch u. d. T. „Gesch. d. kath. K. in Deutschland“). 1 (1887, 21901—02): Vom Beginn des 19. Jh. bis zu den Konfordsatzverhandlungen; 2 (1889, 21903): bis zur Bischofsversammlung in Würzburg im März 1848; 3 (1896, 2 hgg. von J. B. Kießling 1905): bis zum Anfang des sogen. Kulturkampfes 1870; 4: bis zur Gegenwart. 1. Hälfte (1901, 2 v. Kießling 1907): Das vatikanische Konzil und der sogen. Kulturkampf in Preußen bis zur Anknüpfung von Verhandlungen mit Rom; 2. Hälfte (von Kießling, 1908): Ende des Kulturkampfes in Preußen. Kulturkampf in anderen deutschen Staaten. Innerkirchliche Entwicklung seit 1870.

Über Kirchenrecht vgl. XIV 1.

X 1 b

Geschichte der Theologie

Vgl. die Literatur in X 1 a.

Karl Werner, Gesch. der kath. Th. seit dem Trienter Konzil bis zur Gegenwart (GdW 6, 1868, 21889); vor allem über Deutschland. — Gust. Frank, Gesch. der prot. Th. (1862—75) III; 4 (1905, hgg. von Georg Voelke): 19. Jh. — Otto Ritschl, Dogmengesch. des Protestantismus. Grundlagen und Grundzüge der theolog. Gedanken- und Lehrbildung in den protestantischen Kirchen. 1 (1908) überschreitet das 16. Jh nicht. — Otto Pfeiderer, Die Entwicklung der prot. Th. in Deutschland seit Kant und in Großbritannien seit 1825 (1891); ders., Gesch. der Religionsphilosophie von Spinoza bis auf die Gegenwart (1878, 21893). Mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands.

X 1 c

Ordens- und Klostergeschichte

Abgesehen von den durch X 1 a und X 2 erteilten Auskünften unterrichtet man sich aus Max Heimbuhrs vortreffl., geschichtlichen u. beschreibenden Werk „Die Orden und Kongregationen der katholischen Kirche“ (1896—97 II, 21907—08 III); reiche Lit.-Ang.

Aus der Literatur über einzelne Orden nennen wir Sebastian Brunner, Ein Benediktinerbuch. Gesch. u. Beschreibung der bestehenden und Anführung der aufgehobenen Benediktinerklöster in Österreich-Ungarn, Deutschland und der Schweiz (o. J. = 1880); desgl., Ein Chorherrenbuch (1883), Ein Zisterzienserbuch (1884): in alphab. Ordnung der Klöster — Üb. d. Zisterzienser vgl. man auch den 3. Bd der „Xenia Bernardina“ (1891), über die Prämonstratenser Léon Goovaert, Écrivains, artistes et savants de l'ordre de Prémontré (1899 f.), üb. die Piaristen Jarosl. Schaller, Kurze Lebensbeschreibungen jener verstorbenen Gelehrten Männer aus dem Orden der Frommen Schulen usw. (1799). — Über den für die deutsche Literatur des

17. und 18. In so wichtigen Jesuitenorden vgl. Crétineau-Joly, *Histoire religieuse, politique et littéraire de la compagnie de Jésus* (1851 VI, deutsch 1845—52); Pilatus (= B. Raumann), *Der Jesuitismus . . .* Nebst einem Anhang: *Die antijesuitische Litteratur* (1904, apologetisch); S. Boehmer-Romundt, *Die Jesuiten* (MAG, 1904, objektiv). Speziell für Deutschland: Bernh. Dühr, *Gesch. der Jesuiten in den Ländern deutscher Zunge*. 1 (1907). Die Literatur über die Gesellschaft Jesu verzeichnet Carayon, *Bibliographie hist. de la compagnie de Jésus* (1864). Eine Bibliographie der von Jesuiten herrührenden Werke geben die „*Écrivains de la compagnie de Jésus*“ (1853 ff.) VII (in jedem Bd eigenes Alphabet) der Brüder Augustin u. Mohs de Bader, ein Werk, das man besser in der Neubearbeitung von Carlos Sommervogel, dem 1., bibliographischen Teil der „*Bibliothèque de la compagnie de Jésus*“ (1890—1900) IX, benützt, weil hier die 7 Alphabete der 1. Aufl. in eines (Bd 1—8) aufgelöst sind; der Rest von 8 u. 9 enthält Supplemente, 9 überdies ein Verzeichnis der Anonyme und Pseudonyme und einen geographischen Index. — Landschaftlich begrenzte Verzeichnisse schriftstellersnder deutscher Ordensleute bei V 2 b.

Über einzelne Klöster unterrichten (außer den obenerw. Werken Brunner's) Caspar Brusch, *Monasteriorum Germaniae praecipuorum centuria I.* (1551, mehr nicht ersch.); zu benützen in der Ausgabe von 1682: *Chronologia monasteriorum Germaniae praecipuorum, in qua origines, annales ac celebriora cuiusque monumenta bona fide recensentur*; hierzu ein Nachtrag des Herausgebers Daniel v. Nessel: *Supplementum Bruschanum* (1692). — Fr. Carl Gottlob Hirsching, *Historisch-Geographisch-Topographisches Stifts- und Kloster-Lexicon*, 1 (1792): A—D; mehr nicht ersch. Sehr ausführliche Artikel; berücksichtigt auch die Schweiz u. d. ehem. österr. Niederlande. — D. Grote, *Lexikon deutscher Stifter, Klöster und Ordenshäuser* (1881—84). — Über einzelne Wallfahrtsorte: Ae. Müller, *Das heilige Deutschland* (1899) II; betrachtet nur das Deutsche Reich. — Die Wappen deutscher Klöster in Siebmachers „*Großem und allgemeinem Wappenbuch*“ (vgl. XV 3 c) Bd 1 Abt. 5^{II}.

X 2

Nachschlagewerke

Kirchenlexikon oder Enzyklopädie der katholischen Th. und ihrer Hilfswissenschaften, hgg. von Weher und Welte, wird am besten in 2 (1882 bis 1901) XII benützt; zu dieser gehört noch ein Suppl.-Bd. (1903) mit eigenem Namen- und Sachreg. (welches auch die nicht mit eigenen Artikeln bedachten Personen und Gegenstände anführt), von Herm. Jos. Kamp und einer Anleitung zur Benützung des Kirchenlexikons von Melchior Abfalter. Das analoge evangelische Werk ist die von J. J. Herzog 1854 begründete „*Real-*

X Religionsgeschichte

Enzyklopädie für protest. Th. und Kirche“ (Hgg. v. Alb. Hauck 1896 bis 1909 XXII; ein Erg.-Bd soll 1912 erscheinen).

Eine große Menge von Artikeln werden natürlich von beiden Nachschlagewerken, wenn auch von verschiedenen Standpunkten aus, behandelt; übrigens hat sich das Herzogische in³ durch die große Ausdehnung vieler seiner (4300) Artikel fast in eine Monographiensammlung verwandelt und ein eigenes Register (1909, = Bd 22) nötig gemacht.

Im Erscheinen begriffen sind 2 große Werke: The Catholic Encyclopedia. An international work of reference etc. (1907 ff., auf 15 Bde berechnet) und ein von Fr. Mich. Schiele hgg. Lexikon „Die Religion in Gesch. und Gegenwart“; 1 (1909): A—Deutschland. Protest. Standpunkt; auch über nichtchristl. Religionen. — Vgl. übrigens WC S. 440—445.

Kürzer gefaßt, aber zu rascher Orientierung sehr geeignet: H. Holzmann u. R. Zöpffel, Lexikon für Th. und Kirchenwesen (1881, ³1895); liberal-protestantisch, mit reichen Literaturangaben. — Kirchliches Handlexikon, hgg. v. Mich. Buchberger, 1 (1907): A—G. Katholischer Standpunkt; sehr gründliche Arbeit, gute Bibliographie.

Über alt- und neutestamentarische Fragen und Tatsachen, die so häufig Stoff der Dichtung (vgl. S. 68 f, 134, 136) und darum der Lg sind, informiert man sich, abgesehen von den Kirchenlexiken, zweckmäßig aus dem von Daniel Schenkel hgg. „Bibel-Lexikon“ (1869—75) V; protest. Standp. — Ähnliche Fragen, doch nur hinsichtlich des Christentums, beantwortet die berühmte „Real-Enzyklopädie der christlichen Altertümer“, hgg. v. Franz Xaver Kraus, dann gelegentlich seine „Gesch. d. christl. Kunst“ (1895—1900) II; auch Wölg. Meißels „Christliche Symbolik“ (1854) II, die alle Sinnbilder der hl. Schrift, der Dogmen und Legenden, der kirchlichen Kunst alphabet. anführt und erläutert, kann unter Umständen gute Dienste tun; sie enthält auch ein Heiligen-Reg.

Wer indes (z. B. zu stoffgeschichtl. Zwecken) die Legende eines Heiligen kennen zu lernen wünscht, schlägt am besten folgenden Weg ein: er unterrichtet sich zunächst aus Stadlers und Heims alphabetisch angeordnetem „Vollständigen Heiligenlexikon“ (1858—82) V, auf welchen Jahrestag das Fest des betr. Hl. fällt; die Legende findet sich dann unter dem ermittelten Tag in dem ungeheuern lat. Werk „Acta Sanctorum, quotquot toto orbe innotuerunt“, das seit 1643 erscheint und derzeit bis in den Monat November des Kirchenjahrs reicht*). Die Redaktion des von Joh. Bolland begründeten Werks, das derzeit 63 Bde (in jedem ein alphab. Reg. der behandelten Hll.) umfaßt,

*) Wollen wir z. B., von Zach. Werners Schauspiel „Cunegunde die Heilige“ ausgehend, zur Legende der Titelhelbin gelangen, so suchen wir zuerst bei Stadler (1: 696) ihren Kalendertag (3. März), verlangen daher in der Bibliothek die Acta Sanctorum mit dem Beiß „3. März“ und erhalten dann Martii tom. 1, wo S. 266—282 die Legende steht.

hat wiederholt ihren Sitz verändert und befindet sich derzeit in Brüssel, wo 1894 und 1902 die vorläufig letzten Bde erschienen. — Gewissermaßen auch ein Heiligenlexikon, doch ein von protestantischem Standpunkt geschriebenes, geben William Smith und Henry Wace, A dictionary of Christian biography (1877—1887), von den Aposteln bis zu Karl d. Gr. — Über die bibl. Darstellung der Hll., die für die Interpretation insbes. religiöser Dichtungen von Belang werden kann, unterrichten J. C. Wessely, Monographie Gottes und der Heiligen (1874) und Rud. Pfeiderer, Die Attribute der Heiligen (1898); vgl. auch Menzel (oben). — Über die Kirchenfeste vgl. H. Keller, Heortologie bei XV 3 a. — Auf die Frage, wer zu einer best. Zeit an einem best. Orte Erzbischof oder Bischof gewesen, gibt die schnellste Antwort Pius Bonif. Gams, Series episcoporum ecclesiae catholicae, quotquot innotuerunt a B. Petro apostolo (1873); alphabetisch nach Ländern, innerhalb derselben nach Städten angeordnet; bei den Städten chronologische Listen der Bischöfe. Will ich z. B. wissen, wer i. J. 1550 Bischof von Wien war, so schlage ich bei Gams zunächst „Austria“, dann „Bindobona“ auf und finde dann, der Chronologie folgenden, den gesuchten Namen (Fridericus Nausea). — Die Wappen deutscher Bistümer in Siebmachers „Großem und Allgemeinem Wappenbuch“ (vgl. XV 3 c) Bd 1, Abt. 5^I. — Klosterlexika bei X 1 c; Literatur über den Index librorum prohibitorum bei VI 2 Anh. b und VII 1 Anh. b.

X Anhang

Geschichte des Judentums

fällt in den Gesichtskreis der Neugermanisten: 1. wenn es sich um stoffgeschichtliche Untersuchungen solcher Schriften handelt, in denen Juden und Judentum dargestellt bzw. erörtert werden (z. B. Grimmselshausens „Wunderbarliches Vogelneß“, Gellerts „Schwedische Gräfin“, Lessings „Nathan“, Arnims „Halle und Jerusalem“), 2. bei biographischer Schilderung eines aus dem Judentum hervorgegangenen Dichters oder Schriftstellers, (z. B. Mendelssohns, Börnes, Auerbachs, Komperzs). Indes ist die verwendbare Literatur von geringem Umfang.

Über die polit. und soziale Gesch. unterrichtet verlässlich Sri. Grätz, Gesch. der Juden von den ältesten Zeiten bis auf d. Gegenwart. 9 (1866): 1492 bis 1618, 10 (1868): —1750, 11 (1870): —1848; ders., Volkstümliche Gesch. der Juden (1888—89 III, *1905—06). — Wolf Rohut, Gesch. der deutschen Juden (1899) unkritisch. — Vgl. ferner Georg Liebe, Das Judentum in der deutschen Vergangenheit (1903; = Monographien z. deutschen Kulturgesch. 11). — Von den zahlreichen auf einzelne Länder und besonders Städte beschränkten Darstellungen

X Religionsgeschichte

nennen wir Ludw. Geiger, Gesch. der Juden in Berlin (1871), 1: 1671 bis 1871, 2: Anmerkungen, nähere Ausführungen und urkundliche Beilagen. — Gerson Wolf, Gesch. der Juden in Wien (1876, : 1156—1876).

J. Fürst's Bibliotheca Judaica (1849—63) III kommt insofern in Betracht, als sie neben der gesamten jüdischen Literatur auch die Schriften über Juden und Judentum verzeichnet. Lexikalisches Nachschlagewerk: „The Jewish Encyclopedia“ (1901—06) XIV, welche Fragen nach Realien, Personalien und Bibliographie mit wissenschaftlicher Gründlichkeit beantwortet; dagegen ist Ab. Rohut, Berühmte israelitische Männer und Frauen in der Kulturgesch. der Menschheit (1900—01) II nur mit größter Vorsicht zu benutzen. M. R a h j e r l i n g s „Jüdische Frauen in der Gesch., Literatur und Kultur“ (1879) werden durch R o h u t s Kompilation nicht ersetzt.

XI

Philosophische Disziplinen

Die Entwicklung dieser Wissenschaften ist für unsere Fachgenossen von ganz besonderem Interesse. Dichtende Philosophen (wie z. B. Leibniz, Schelling, Fechner, Nietzsche, Ehrenfels) weist die Lg allerdings nur in geringer Zahl auf, desto zahlreicher aber philosophierende Dichter. Denn abgesehen von solchen, die wie Uz und Lichtwer gleichzeitigen Philosophemen äußerlich poetische Gestalt geben, haben die großen Dichter unseres Volks fast ausnahmslos sich mit den philosophischen Anschauungen ihres Zeitalters auseinandergesetzt, ihre eigene Weltanschauung poetisch oder auch wissenschaftlich dargestellt, bisweilen sogar (wie Schiller) ihren Namen in die Gesch. der Ph. selbst eingezeichnet. Und steht nicht der gesamte Entwicklungsprozeß der Literatur seit den Tagen der Scholastik in dauernder Verbindung mit dem der Ph.? Besteht nicht ferner zwischen dem Schaffen des Künstlers und des Philosophen, insbesondere des Metaphysikers, eine enge Wesensverwandtheit? Sind nicht Kunst und Ph. eins das Objekt des andern?

Für die Zwecke des Literarhistorikers kommen hier so gut wie in den Abschnitten IX, X, XII ff. vor allem geschichtl. Darstellungen und fast nur solche von erstem Range in Betracht; nur in XI 6 (Ästhetik) werden wir aus leicht ersichtlichen Gründen auch einzelne rein theoretische Schriften anzuführen haben.

XI 1

Allgemeine Geschichte der Philosophie schlechthin

XI 1 a

in ihrer gesamten Entwicklung

Als vorzüglichstes (auch bibliogr.) Nachschlagewerk behauptet sich nun schon zwei Menschenalter *Frr. U e b e r w e g*, Grundriß der Gesch. der Ph. (1862—66, von ⁵an fortgef. u. bearb. v. *Max S e i n z e*). ¹⁰³—4 (1904—07): Neuzeit.

19. (20.) **H.** Marie Joachimi-Dege, Weltanschauung der Romantik (1905). — Erwin Kircher, Ph. der Romantik (1906, unvollendetes Nachlaßwerk). — Otto Siebert, Gesch. der neueren deutschen Ph. seit Hegel (1898, 2 verm. 1905). — Osw. Külpe, Die Ph. der Gegenwart in Deutschland (AMG 1902, 305).

XI 3

Geschichte der Logik und Psychologie

Hr Ueberweg, System der L. und Gesch. der logischen Lehren (1857, 474); die geschichtl. Darstellung von den Anfängen bis zur Gegenwart *).

Hr Aug. Carus, Gesch. der P. (1888, = Nachgelassene Werke 3): bis zu Schelling. — Guido Villa, Einleitung in die P. der Gegenwart (deutsch 1902). Kap. 1: eine von Descartes bis zur Gegenwart reichende geschichtliche Skizze.

H. Sommer, Grundzüge einer Gesch. der deutschen P. und Ästhetik von Wolf-Baumgarten bis Kant-Schiller (1892). — Üb. etwa dens. Zeitraum Max Dessoir, Gesch. d. neuern deutschen P. 1 (bish. einz.) Bd (1894, 31910).

Georg Steinhäusen, Der Wandel des deutschen Gefühlslebens seit dem Mittelalter (1895).

XI 4

Geschichte der Ethik

Hr Jodl, Gesch. der E. (1882—89 II, 21 1906). 1: bis ans Ende des Zeitalters der Aufklärung, 2: bis Feuerbach. — Theob. Ziegler, Gesch. der christlichen E. (1886, 21892 mit Reg.). — Jos. Clem. Kreibitz, Gesch. und Kritik des ethischen Skeptizismus (1896); von der Antike bis zur Gegenwart.

XI 5

Ästhetik

Angeichts der besonders engen Verbindung dieser Disziplin mit der unsrigen führen wir nebst ihren wichtigsten historichen auch ihre hervorragendsten ältern systematischen Darstellungen an, da der Neugermanist bei seinen Werturteilen die Maßstäbe nicht bloß seiner eigenen, sondern auch der dem zu beurteilenden Gegenstand gleichzeitigen A. zu entnehmen hat. — Die ästhetischen Schriften Lessings, Herders, Schillers, Goethes und Jean Pauls werden als bekannt vorausgesetzt.

*) H. Prantls „Gesch. der L. im Abendlande“ reicht nur bis 1525.

XI 5 a
Allgemeine Ästhetik

Rob. Zimmermann, Gesch. der Ä. (1858, = Bd 1 seiner „Ä.“). — Max Schasler, Kritische Gesch. der Ä. (1872) II. — Bernard Bosanquet, History of aesthetics (1892). — R. Fri. v. Stein, Die Entstehung der neueren Ä. (1886): führt vom franzöf. Klassizismus des 17. bis zum deutschen Idealismus des 18. Jh.

Die deutsche Entwicklung schildern: Herm. Lohse, Gesch. der Ä. in Deutschland (AbW 7, 1868): etwa von Baumgarten bis Herbart. — Sommer vgl. XI 3. — Ed. v. Hartmann, Die deutsche Ä. seit Kant (1886). — Otto Sarnack, Die klass. Ä. der Deutschen (1892).

Alfr. Biese, Die Entwicklung des Naturgefühls im Mittelalter und in der Neuzeit (1887, *92). — Aug. Koberstein, Über das gemüthliche Naturgefühl der Deutschen und dessen Behandlung im Liebesliede (1846, auch in R.s „Bern. Aufsätzen“ 1858); mit besonderer Berücksichtigung Goethes. — Max Batt, The treatment of nature in German literature from Günther to the appearance of Goethes Werther (1902); betrachtet außer Dichtungen auch Reisewerke, Briefe u. dgl. Gewissermaßen fortgesetzt durch Siegmarschule, Die Entwicklung des Naturgefühls in der deutschen Literatur des 19. Jh. Bisher nur 1 (1907): Das romantische Naturgefühl. — Andre Literatur zu diesem Thema stellt Bernh. Richter Euph. Erg.-Heft 5 (1901): 1 ff zusammen.

Als wichtigste Nachschlagewerke und Gesamtdarstellungen, aus denen man sich über den jeweiligen Stand der ästhetischen Probleme, die jeweilige Terminologie und die sonstige Literatur unterrichten kann, kommen für den Ne germanisten vor allem in Betracht:

Charles Batteux, Les beaux arts reduits à un même principe (1743); deutsch u. a. von Joh. Adolfschlegel m. d. T. „Einschränkung der schönen Künste auf Einen einzigen Grundsatz“ (1751, *70 II, mit selbständigen Zusätzen); ein „Auszug“ von Gottsched (1754). — Vgl. ferner GGr 24: 4 f*). — Gottsched, Handlexikon oder Kurzgefaßtes Wörterbuch der schönen Wissenschaften und freien Künste (1760). — Joh. George Sulzer, Allgemeine Theorie der schönen Künste (1771—74 II u. ö.; alphabetisch; unter dem Einfluß der Wolffschen Philosophie und der Schweizer Kunststrichter. Die Zusätze Blankenburgs s. S. 45 f.; die Nachträge von D h f u. Schasler S. 16 f. — Lorenz Westenrieder, Einleitung in die schönen Wissenschaften (1778); Standpunkt der süddeutschen Aufklärung. — Joh. Joach. Eschenburg, Entwurf einer Theorie und Literatur der schönen Wissenschaften (1783, *89);

*) Bloß in das Gebiet der Poetik gehört Batteux auf dem oben zitierten Werk beruhender Cours de belles lettres ou principes de la littérature (1747—50 u. ö. IV; deutsch vielfach verändert und erweitert von Karl W. Ramler 1756—58 und noch *1802 IV).

eine groß angelegte allg. A.; in späteren Auflagen (die letzte noch 1836, hgg. von Mor. Pinder) u. d. T. „Entwurf . . . der schönen Redekünste“ auf die Poetik eingeschränkt. Über die zugehörige „Beispielsammlung“ vgl. S. 77.

Immanuel Kant, Kritik der Urteilskraft (1790 u. ö.). — Fr. Theod. Vischer, A. (1846—58) III. — Mor. Carriere, A. (1859 II, 273). — Karl Reinhold Böstlin, A. (1863—69). — Konr. Lange, Das Wesen der Kunst (1901 II, 21 1907). — Johannes Volkelt, System der A. 1 (1905), mit ausführl. Literaturangaben. — Max Desjouis, A. u. allg. Kunstwissensch. (1906).

Kompendiös: Ernst Reumann, Einführung in die A. der Gegenwart (1908).

In der von Theod. Lipsius u. Rich. M. Werner hgg. Serie von Einzelschriften „Beiträge zur A.“ (1890 ff) werden vielfach Fragen der Poetik und poetischen Technik erörtert.

XI 5 b**Poetik****XI 5 b a****allgemein**

So lange die Poetik sich nicht darauf beschränkte, die Prinzipien des dichterischen Schaffens aus der Erfahrung abzuleiten, sondern demselben gleichzeitig Gesetze vorschrieb — und erst in unseren Tagen scheint sie hierauf zu verzichten —, berührte sich ihre Entwicklung unaufhörlich mit der der Dichtung. Bald war die Praxis, bald die Theorie ein wenig voraus, viel häufiger jedoch gingen sie Hand in Hand, derart daß poetisches Schaffen und die ästhetische Betrachtung desselben, die Aufstellung und die Verwirklichung poetischer Theorien das Lebenswerk eines und desselben Mannes ausmachten. So deckt sich denn naturgemäß die Gesch. dieser Disziplin vielfach mit der Dg überhaupt und es ist daher nicht nur auf XI 5 a, sondern auch auf II und III zu verweisen.

Gesch. der P. finden sich in den umfanglichen Werken Herm. Baumgarts (Handbuch der P., 1887) und Rud. Lehmanns (Deutsche P., 1908); vgl. auch Sainzbury (oben S. 50 f.).

Einzelne Perioden der deutschen P. stellten dar: Karl Borinski, Die Poetik der Renaissance und die Anfänge der literar. Kritik in Deutschland (1886); Fr. Braitmaier, Die poet. Theorie Gottscheds und der Schweizer (1879); Franz Servaes, Die P. Gottscheds und der Schweizer (1887); Braitmaier, Gesch. der poet. Theorie und Kritik von den Discoursen der Mahlern bis auf Lessing (1888—89); Chr. D. Pflaum, P. der deutschen Romantiker (1909) — Schriften zur P. der Moderne verzeichnet Arnold, Das Moderne Drama S. 350 ff.

XI Philosophische Disziplinen

Systematische Darstellungen der P. gibt es seit dem 16. Jh bei allen Nationen in großer Zahl. Die nicht-deutschen Werke verzeichnen *Blanckenburg* (vgl. S. 45 f.) und *Saintsbury* (vgl. S. 50 f.), ferner in guter Auswahl *Vorinski*, Deutsche P. (SG 1895, *1906); für das 16. und 17. und beginnende 18. Jh, besonders ausführlich *Vorinski* oben zitiertes Spezialwerk. Die wichtigsten deutschen Poetiken von 1624—1743 verzeichnet *Gr 23: 19—26*, vgl. auch *Wackernagel* *Lg 2: 181 ff.*; die deutschen Poetiken der 2. Hälfte des 18. Jh in *Gr 24: 4 f**.

Gesamtdarstellungen aus dem 19. Jh und 20. Jh: *Rud. (v.) Gottschall*, P. Die Dichtkunst und ihre Technik (1858, *93 II). — *W. Wackernagel*, P., Rhetorik und Stilistik (1873, *1906). — *Konr. Weher*, Deutsche P. (1882 bis 84, *1900). 1: Vorbegriffe, Abriß der Ästhetik, über Tropen u. dgl., Metrik; 2: Dichtungsgattungen; 3: „Die Technik der Dichtkunst“, gleichsam ein modernisierter Nürnberger Trichter. 1: 6 ff. reichhaltige Bibliographie. — *Mor. Carriere*, Die P. Ihr Wesen und ihre Formen. (1854, *84). — *Herm. Baumgart* vgl. oben. — *W. Scherer*, P. (1888); Nachschrift eines Kollegs und daher vielfach skizzenhaft; epochemachend und für den Ausbau einer empirischen P. richtunggebend. — *Vorinski*, Deutsche P. s. o. — *L. A. Meyer*, Das Stilgesetz der P. (1901); analysiert die psychischen Wirkungen der Dichtkunst. — *Rud. Lehmann*, Deutsche P. (1908, = Handb. des deutschen Unterrichts an höheren Schulen 3: 2); zuerst eine schon erwähnte Gesch. der P. von Aristoteles bis zur Gegenwart, dann über die Elemente, die Gattungen und Richtungen der Poesie.

In den *JbL* *Jgg 1—8* hat *Rich. M. Werner*, *Jg 10* *Rich. Weiffenfels*, seither *Theod. Poppe*, in den „Jahresberichten f. roman. Philologie“ *Jgg 3, 5, 7* (1891—1904) *Karl Vorinski* über die wichtigsten Ercheinungen auf dem Gebiet der P. berichtet.

XI 5 b β

Poetik einzelner Gattungen

Wir beschränken uns auf eine Auswahl des Wichtigsten. Manches Hiehergehörige wird übrigens den Abschnitten II 3, II 6, III 5 und III 9 zu entnehmen sein.

Lyrik. *Karl Du Prel*, Psychologie der L. (1880); erschöpft das Gebiet nicht; besondere Berücksichtigung *M. Greif's*. — *R. M. Werner*, L. und L. er (1890); ausführliche Darstellung der einzelnen Stadien des lyrischen Schaffens; Theorie der L.

*) Im Anschluß daran nennen wir eine sehr interessante P. aus den Kreisen der katholischen Aufklärung: des bayrischen Benediktiners *Benno Drtmann* „Umfang der heutigen P. im allgemeinen und besondern“ (1795 bis 1809) II.

- L. Chevalier, Zur Poetik der Ballade (Prager Progr. 1891—95) IV; vgl. auch MGr² S. 17.
- Schraubung.** Rud. Eckart, Die didaktische Poesie, ihr Wesen und ihre Vertreter (1890).
- Märchen u. Sagen.** Fr. Panzer, M., Sage, Dichtung (1905); Theorie des M.s und der Sage auf Grund der historischen Entwicklung.
- Epos.** F. Zimmermann, Über den Begriff des E. (1848). — Wilh. Jordan, Epische Briefe (1876). — Vgl. auch MGr² S. 13 f.
- Roman.** (Christian Fr. v. Blanckenburg), Versuch über den R. (1774); handelt „von dem Anziehenden einiger Gegenstände“ und „von der Anordnung und Ausbildung der Teile in dem Ganzen eines R.s“, untersucht also die Ästhetik der Motive und die Technik; immer noch interessant. — Fr. Spielhagen, Beiträge zur Theorie und Technik des R.s (1883). Vgl. übrigens MGr² S. 14.
- Kunstmäßige Prosa.** Mundt, Die Kunst der deutschen P., vgl. S. 116.
- Drama.** Die hierhergehörigen Schriften der Klassiker werden als bekannt vorausgesetzt. — E. Popp, Begriff des D.s in den deutschen Poetiken des 17. Jh. (1895). — M. Pönsgen, Gesch. der Theorie der Tragödie von Gottsched bis Lessing (1899). — Mundt, Dramaturgie vgl. S. 56. — Herm. Hettner, Das moderne D. (1852); ästhetische Untersuchung insbesondere des damals Modernen, „für junge Dramatiker“; betrachtet nacheinander historisches, bürgerliches Trauerspiel und Lustspiel. — Gust. Freitag, Technik des D.s (1863 u. ö., = Gesamm. Werke 14); von bekannter Trefflichkeit; prinzipiell allerdings vielfach veraltet. — Th. Lipsz, Der Streit über die Tragödie (1891). — Avonius (= Rob. Hesse), Dramaturgische Handwerkslehre (1896, 21902). — Johannes Volkelt, Ästhetik des Tragischen (1897, 21906). — Herm. Schlag, Das D.; Wesen, Theorie und Technik (o. J. = 1909); auf klassizistischem Standpunkt beharrend. — Borinski, vgl. S. 310 Anm.
- Otto v. d. Pfordten, Werden und Wesen des historischen D.s (1901). — Walthar Harlan, Schule des Lustspiels (1903).
- Fr. Düsel, Der dramatische Monolog in der Poetik des 17. und 18. Jh und in den Dramen Lessings (1897, = Theatergesch. Forsch. 14).
- Vgl. ferner MGr² S. 12 f. und R. F. Arnold, Das Moderne D. S. 351—55.

XI 5 b 7

Stilistik und Rhetorik

R. F. Becker, Der deutsche Stil (1848); nach logischen Prinzipien dargestellt. — Gust. Gerber, Die Sprache als Kunst (1871—73, 285); bedeutendes, wenig bekanntes Werk, das, von einer Ästhetik der Sprache ausgehend, sich zu einer Elementar-rhetorik und -stilistik entwickelt; zahlreiche, gut gewählte Beispiele aus der antiken und deutschen Literatur. — Wadernagel (s. o. S. 236)

XI Philosophische Disziplinen

sieht nach dem Vorgang der Antike in der St. einen Behef der Poetik und Rh. — L. Gerlach, Theorie der Rh. und St. (1883). — Hans Probst, Deutsche Redelehre (SG 1897, 1905); eine kompendiöse St. und Rh. — Ost. Weise, Ästhetik der deutschen Sprache (1903, 1909), mit vielen Belegen aus der literarhistorischen Entwicklung. — R. M. Meyer, Deutsche St. (1906 = Handb. des deutschen Unt. 3: 1); gibt eine „Lehre von den normalen Gestaltungen der syntaktischen Möglichkeiten“ und, auf ihr beruhend, eine geistreiche St.

XI 5 b δ

Metrik

Wir beschränken uns auf Darstellungen der neuhochdeutschen M., verweisen übrigens auf Gesamtdarstellungen der Poetik (XI 5 b α), welche (wie z. B. die Beyer's) nicht selten auch die Verslehre in ihren Bereich ziehen. Die ältere Literatur verzeichnen Bahder § 110—113 und J. Minor in seiner grundlegenden „Neuhochdeutschen M.“ (1893, 1902) S. 511—537. — Herm. Paul, Deutsche M. (1905, in BGR 2: 2: 39—140); auch hier Literaturangaben. — Zu ergänzen durch die JbL (1—3: Andr. Heusler, 5: Minor, 6 ff. Franz Saran).

Frr. Kaufmann, Deutsche M. in ihrer geschichtlichen Entwicklung (1897, 1907). — Saran, Deutsche Verslehre (1906, = Handb. d. deutschen Unt. 3: 3).

Reimwörterbücher: Erasmus Alberus, Novum dictionarii genus (1540). — Phil. v. Zesen, Hoch-Deutscher Helikon (1640, 1649); eine vollständige M. mit Reimlexikon. — Joh. Peter Tiz, Zwei Bücher von der Kunst hochdeutsche Verse und Lieder zu machen (1642), enthalten ebenfalls ein Reimwörterbuch. — Spätere bei Minor 2 S. 531.

XI 6

Geschichte der Pädagogik

Die überaus häufigen Personalunionen zwischen Lehramt und Dichtung, die große Rolle, welche die Dichtung in der Pädagogik und umgekehrt die Pädagogik in der Dichtung spielt, rechtfertigen ohne weiters die nachfolgende Zusammenstellung.

XI 6 a

international

Karl v. Raumer, Gesch. der P. vom Wiederaufblühen der klass. Studien bis auf unsere Zeit (1843—47 III, in 1846—54 auf IV verm.; 1890—98, und wiederholt 1897—98, immer IV*). — Aug. Vogel, Gesch. der P. als

*) Die vierbändigen Ausgaben des ausgezeichneten Werks gliedern sich so: 1: Rückblick auf das Mittelalter; italien. Entwicklung bis zu Leo X.; Niederlande

Wissenschaft (1877). — Karl Aug. Schmid, Gesch. der Erziehung (1884 bis 1902 V, zu Ende geführt von Georg Schmid u. a. *) — Herm. Schiller, Lehrbuch der Gesch. der P. (1887, *1904), speziell über die höheren Schulen. — Theob. Ziegler, Gesch. der P. mit bes. Rücksicht auf das höhere Unterrichtswesen (1895, *1909); reicht vom Mittelalter bis zur Gegenwart; Literaturangaben. — H. Weimer, Gesch. der P. (S^G 1904, *06) geht über die gesamte Entwicklung; kompendiös. Ebenso: Erwin Raufsch, Gesch. der P. und des gelehrten Unterrichts (*1909).

Enzyklopädisches Handbuch der P., hgg. von W. Rein 1895—99 VIII, *1906 ff.), der Erziehungskunde, hgg. v. Jos. Voos 1906—08) II.

XI 6 b

Geschichte der deutschen Pädagogik

XI 6 b a

allgemein

Vgl. im allgemeinen XI 6 a, insbesondere die großen Werke R. v. Raumer's und R. U. Schmid's. — Über Militärschulen vgl. XVI 4.

Karl Knabe, Gesch. des deutschen Schulwesens (M^uG 1905). — Fr. Seiler, Gesch. des deutschen Unterrichtswesens (S^G 1905) II. — Fr. Paulsen, Das deutsche Bildungswesen in seiner geschichtl. Entwicklung (M^uG 1906, *09).

H. F. Kaemmel, Gesch. des deutschen Schulwesens im Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit (1882). — Paul Stöckner, Das öffentliche Unterrichtswesen Deutschlands in der Gegenwart (S^G 1901).

und Deutschland im 15. und 16. Jh; Einflüsse der Jesuiten, Bacon's, Montaignes. — 2: Von Bacon's bis zu Pestalozzi's Tod. — 3: Methoden des Lateinunterrichts seit dem Mittelalter; Gesch. des Unterrichts im Deutschen (diese von Rud. v. Raumer, dem Sohn des Verfassers); Mädchenerziehung und Berw. — 4: Gesch. der deutschen Universitäten vom 14. bis zum 19. Jh. — In 1 und 2 steht Deutschland im Vordergrund, in 3 ist das Ausland ganz ausgeschaltet, in 4 nur gelegentlich vergleichsweise herangezogen. — Ein 5. Bd von G. Lotholz (1897) gibt Lebensbilder deutscher Pädagogen der Neuzeit.

*) 3 (1892) ff.: Neuzeit; innerhalb dieses Zeitraums vornehmlich Deutschland, Frankreich, England berücksichtigt. 3^I: P. der Jesuiten während des 16. Jh; 3^{II} und 4^I (1896): deutsche Entwicklung im 17. und in der 1. Hälfte des 18. Jh; 4^{II} (1898): deutsches Schulwesen von Basedow bis Herbart. Die übrigen Bde von uns z. T. noch bes. zitiert; im letzten (5^{III}) Gesamtamenregister.

XI Philosophische Disziplinen

Gust. Straßmayer-Grafmann, Gesch. des österr. Unterrichtswesens (1905).

Biographische Nachschlagewerke: J. B. Seindl, Biographien der berühmtesten und verdienstvollsten Pädagogen und Schulmänner aus der Vergangenheit (1860) u. Galerie berühmter Pädagogen, verdienter Schulmänner, Jugend- und Volkschriftsteller und -Komponisten aus der Gegenwart (1858—59) II; berücksichtigt fast nur Deutsche; die z. T. sehr ausführlichen Biographien rühren meist von den Pädagogen selbst her. — D. W. Beher, Deutsche Schulwelt des 19. Jh in Wort u. Bild (1903).

F. Frisch, Biographien österr. Schulmänner (1896): 19. Jh.

Die von der Gesellsch. f. deutsche Erziehungs- und Schulgesch. hgg. Monumenta Germaniae paedagogica (1886 ff.) enthalten Neudrucke von Schulordnungen und sonstigen Akten, alten Werken, auch moderne Darstellungen, Bio- und Bibliographien.

XI 6bβ

Geschichte der deutschen Hochschulen

Vgl. im allgemeinen IV 2, V 2, VII 2 ba und VIII.

Wh Erman und Ewald Horn, Bibliographie der deutschen Universitäten (1904—05) III; verzeichnet in sehr guter Anordnung alle bis Ende 1899 gedruckten hierhergehörigen Bücher *) und Aufsätze; berücksichtigt auch Österreich, die Schweiz und Dorpat, ferner die aufgehobenen Universitäten und Akademien **). Aus dem 1. (allgem.) Teil seien die Abschn. 19 (Akad. Sitten und Gebräuche), 20 (Studentenleben, auch über Studentensprache), 22 (Studentenlied), 23 (poet., satir., humor. Darstellungen des Universitätslebens) hervorgehoben. Der 2. (besondere) Teil enthält die Literatur über die einzelnen Universitäten, der 3. Register und Nachträge. — Die allerwichtigste allgemeine und spezielle Literatur auch bei DuW 7 C. 146—149. — Wappen der Universitäten bei Siebmacher (vgl. XV 3 c) Bd 1, Abt. 8. — Bibliographie der Dissertationen und sonstigen Universitätschriften s. VII 2 ba. — Biographische Literatur über die Lehrpersonen bei IV 2 und V 2.

*) Aus dem seither Erschienenen nennen wir: Dsk. Scheuer, Die geschichtl. Entwicklung des deutschen Studententums in Österreich (1910): Anf.—Gegenw., insbes. Wien.

**) Altdorf, Bützow, Dillingen, Duisburg, Erfurt, Frankfurt a. D., Fulda, Helmstedt, Herborn, Köln, Mainz, Molsheim, Olmütz, Osnabrück, Paderborn, Rinteln, Salzburg, Stuttgart (Karlschule!), Trier, Wittenberg.

Wir nennen aus der gesamten Literatur bloß das grundlegende Werk Fr. Paulsens „Gesch. des gelehrten Unterrichts auf den deutschen Schulen und Universitäten“ (1885, 2^{te} verm. 1896—97 II). *1: Renaissance—etwa 1700, *2: —Gegenwart, m. Bibliographie und Register.

XI 6 b γ

Geschichte der deutschen Gymnasien und gleichgestellten Anstalten

Für Schulschriften und Personalien gelten dieselben Rückverweisungen wie bei XI 6 b β.

Herm. Bender, Gesch. des gelehrten Schulwesens in Deutschland seit der Reformation, und Georg Schmid, Das neuzeitliche nationale Gymnasium; beides in K. A. Schmid's Gesch. der Erziehung (vgl. S. 239) 5^I (1901). — Ebd. 5^{II} (1901): Rud. Hoffmann, Gesch. des Realschulwesens in Deutschland.

Rud. v. Raumer, Der Unterricht im Deutschen (*1857, Sonderabbr. aus Karl v. Raumer's „Gesch. der Pädagogik“, vgl. S. 238); historisch und methodisch *. — Ad. Matthias, Gesch. des deutschen Unterrichts (1907, = Handb. des deutschen Unt. 1: 1); im wesentlichen eine Gesch. der deutschen Sprache als Unterrichtsgegenstand und eine hierauf bezogene Gesch. der mittleren Schulen im 19. Jh; Literaturangaben.

XI 6 b δ

Geschichte der deutschen Elementarschulen

J. Sander, Gesch. der Volksschulen besonders in Deutschland (1902, = Schmid 5, 3). — Rob. Niedergesäß, Gesch. der Pädagogik mit bes. Berücksichtigung der Volksschule Österreichs (1880).

Konr. Fischer, Gesch. des deutschen Volksschullehrerstandes (1892, *98) II. — G. Kühn, Lehrer als Schriftsteller (1888); biobibliographisch. — Conr. Ziegler, Dichter im deutschen Schulhause (1892).

XI 6 b ε

Geschichte des weiblichen Unterrichts in Deutschland

Vgl. im allgemeinen XVI 5.

G. Krusche, Literatur der weibl. Erziehung und Bildung in Deutschland (1887): 1700—1886.

Jak. Wychgram, Gesch. des höheren Mädchenschulwesens in Deutschland (1901, = Schmid 5, 2). — Pauline Herber, Das Lehrerinnenwesen in Deutschland (1906).

*) Bloß methodisch: Rud. Lehmann, Der deutsche Unterricht (1890, *1909).

XII

Exakte Wissenschaften und Technologie

Aus dem Bereich der sogen. exakten Wissenschaften, seien sie nun theoretisch oder angewandt, kommen für den Neugermanisten im allg. nur Werke zweier Kategorien in Betracht: erstens Geschichten dieser Wissenschaften, zweitens ältere Nachschlagewerke dieses Bereichs (und hierbei natürlich auch die S. 72—76 angeführten Enzyklopädien des gesamten Wissens). Wissenschaftsgeschichten und die dortselbst verzeichnete Einzelliteratur werden wir z. B. dann zurate ziehen müssen, wenn sich die Notwendigkeit ergibt, von Persönlichkeiten der Gg, die auch als Naturforscher, Ärzte, Technologen, Ingenieure gewirkt haben, ein möglichst vollständiges Bild zu gewinnen. Dort müssen wir Antwort auf Fragen nach der Bedeutung Hallers für die Physiologie, Käfiners für die Mathematik, Lichtenbergs für die Physik, Jung-Stilling's für die Augenheilkunde, Kobells für die Mineralogie, Eytz's und Seidels für die Technik suchen; und wie oft wird, anderer zu geschweigen, das Studium des Goetheschen Lebenswerks die Benützung solcher Literatur nahelegen. Die eigentl. Nachschlagewerke (XII 2) kommen dagegen der Einzelerklärung von Dichtungen, Briefen u. dgl. zugute. — Im nachstehenden werden die Werke der ersten Kategorie nach der alphabetischen Ordnung ihres Stoffs, die der zweiten in chronologischer Ordnung angeführt. Bücher, die den modernen Stand der einzelnen exakten Disziplinen festlegen, kommen für den Literaturhistoriker nur selten in Betracht und bleiben deshalb hier unberücksichtigt.

XII 1

Geschichte der exakten Wissenschaften

Alexander v. Humboldt, Kosmos. Entwurf einer physischen Weltbeschreibung (1845—58) IV; 5 (1862): Gesamtregister. Das weltberühmte, wieder-

holt aufgelegte Werk sucht allerdings in erster Linie ein Gesamtbild der um die Mitte des 19. Jh erreichten Naturkenntnis zu geben, verbindet aber damit fortwährend historische Darstellung der betreffenden Einzelwissenschaften. — **Frr. D a n n e m a n n**, Grundriß einer Gesch. der Naturwissenschaften (1903 bis 1908) II. — Vgl. natürlich auch die geschichtlichen Darstellungen philosophischer Spekulation (XI 1), insbes. **L a n g e s** Gesch. des Materialismus. — Großzügige Darstellungen der Entwicklung im letzten Jh geben **Sigm. G ü n t h e r**, Gesch. der anorganischen Naturwissenschaften im 19. Jh (1901) **Franz Carl M ü l l e r**, Gesch. der organ. Naturw. im 19. Jh (1902): Medizin, Zoologie und Botanik, ferner **Otto Bryk**, Entwicklungsgesch. der reinen und angew. Naturwissenschaften im 19. Jh 1 (1909): „Die Naturphilosophie u. ihre Überwindung“, reicht bis 1850. — Populäre geschichtl. Abrisse der Einzelwissenschaften findet man in den betr. Abschnitten des Prachtwerks „Weltall und Menschheit“, hgg. v. **Hans Kraemer** (1902—05) V. — Eine knappe, sehr gut orientierende Darstellung gibt **Siegm. G ü n t h e r**, Gesch. der Naturwissenschaften (WB 1909). 1: Altertum—Beginn der Neuzeit, 2: bis zur Gegenwart; gegen die Neuzeit zu nach Wissenschaften geteilt; Namenregister.

Alchimie s. Chemie und vgl. S. 71.

Anatomie. **Dsk. S c h m i d t**, Entwicklung der vergleichenden A. (1855); s. a. Medizin.

Astrologie. **J. M. P f a f f** (ein verspäteter Anhänger der Lehre!), A. (1816). — **G. A. M. M e n s i n g a**, Über alte und neuere A. (1871); kürzer, gut informierender Vortrag.

Astronomie. **Rud. W o l f**, Gesch. der A. (GdB 16, 1877). — **S. D p p e n h e i m**, Das astronomische Weltbild im Wandel der Zeit (MNU 1906).

Biologie. **E. K a d l**, Gesch. der biolog. Theorien seit dem Ende des 17. Jh (1905).

Botanik. **Jul. S a c h s**, Gesch. der B. vom 16. Jh bis 1860 (GdB 15, 1875).

Chemie. **Ernst v. M e h e r**, Gesch. der Ch. von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart (1905). — **Herm. K o p p**, Gesch. der Ch. in neuerer Zeit (GdB 10, 1873). — **Hugo B a u e r**, Gesch. der Ch. (SG 1905—06) 1: Anfänge—Lavoisier, 2: —Gegenwart. — **W i l h e l m y**, Gesch. der Ch. im 19. Jh (1901). — **Adolf R i f f n e r**, Deutsche Physiker und Chemiker (SR, 1908).

Deszendenzlehre. **W. v. B a s i e l e w s k i**, Goethe und die D. (1904); hier angeführt, weil es die ältere Literatur enthält.

Elektrizitätslehre s. Physik.

*) Einigermassen veraltet, aber noch von **Wh. Scherer** für die „Deutsche Lg“ benutzt, **William W h e w e l l**, History of the inductive sciences (1837, 1857; deutsch von **Littrow** 1839—42).

XII Exakte Wissenschaften und Technologie

Geographie s. Abschn. XIII.

Geologie. Karl Mf. v. Zittel, Gesch. der G. und Paläontologie (GdB 23, 1899).

Mathematik. Moritz Cantor, Vorlesungen über Gesch. der M. In Betracht kommen hier: 2 (1892, ²1900): 1200—1668; 3 (1894—96, ²1901): —1758, 4 (1908, unter Cantors Leitung von anderen verfaßt): —1799. — Ambros Sturm, Gesch. der M. (1904). — Tropfke, Gesch. der Elementarm. (1902—03). — E. J. Gerhardt, Gesch. der M. in Deutschland (GdB 17, 1877). — Anton v. Braunmühl, Vorlesungen über die Gesch. der Trigonometrie 1 (1900): Von den ältesten Zeiten bis zur Erfindung der Logarithmen [1614]. 2 (1903): bis auf die Gegenwart.

Mechanik s. Physik.

Medizin. Julius Pagel, Einführung in die Gesch. der M. (1898). — Handbuch der Gesch. der M., begt. von Th. Puschmann, hgg. v. Max Neuburger u. Julius Pagel (1902—05) III. — Neuburgers eigene „Gesch. der M.“ reicht mit 1 (1906) erst bis zum Ende des Altertums. — Ernst Schwalbe, Vorlesungen über Gesch. der M. (1905). — Pagel, Zeittafel zur Gesch. der M. (1908). — Th. Puschmann, Gesch. der m.ischen Unterrichts v. den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart (1889). — Aug. Hirsch, Gesch. der m.ischen Wissenschaften in Deutschland (GdB 22, 1893). — Herm. Peters, Der Arzt u. die Heilkunst in der deutschen Vergangenheit (1900, = Monogr. zur deutschen Kulturgesch. Nr. 3).

Hugo Magnus, Die Volksm., ihre geschichtl. Entwicklung u. ihre Beziehungen zur Kultur (1905). — D. v. Šovorka u. A. Kronfeld, Vergleichende Volksm. Eine Darstellung volksmedizinischer Sitten und Gebräuche, Anschauungen und Heilfaktoren, des Aberglaubens und der Zauberm. (1908—09). 1: Allg. Tl., alph. geordnet, 2: Spezieller, nach Art der mediz. Handbücher gruppierter Tl.; hier ein ausführliches Sach-, Namen- und Quellenregister. Vgl. übrigens auch die Literatur über Aberglauben und Zauberei S. 70 f.

Biograph. Lexikon der hervorragenden Ärzte aller Zeiten und Völker, hgg. v. A. Wernich u. A. Hirsch (1884—87) VI. — Jul. Pagel, Biogr. Lex. hervorragender Ärzte des 19. Jh (1901).

Mineralogie. Franz v. Kobell, Gesch. der M. 1650—1860 (GdB 2, 1864).

Paläontologie s. Geologie.

Physik. S. Keller, Gesch. der Ph. von Aristoteles bis auf die neueste Zeit (1882—84) II; reicht bis Rob. Mayer. — Rosenberger, Gesch. der Ph. (1882—90) III. — E. Gerland, das. (1892). — Adolf Rißner, das. (S 1906), 1: Anfänge—Newton, 2: —Gegenwart. — Felix Auerbach, Geschichtstafeln der Ph. (1910). — Wunischmann, Gesch. der Ph. im 19. Jh (1901). — Gerland u. Traummüller, Gesch. der

ph. alischen Experimentierkunst (1899): — etwa 1850. — Ernst Mach, Die Mechanik in ihrer Entwicklung historisch-kritisch dargestellt (1883, *1908). — H o p p e, Gesch. der Elektrizität (1884). — S. a. Chemie (K i s t n e r).

Technologie. Karl Karmarsch, Gesch. der T. seit der Mitte des 18. Jh (GdB 11, 1872). — Das Buch der Erfindungen, Gewerbe und Industrien (*1896—1901) X, im letzten Bd Gesamtregister. — E. Keller, Der Charakter der technischen Umwälzungen des 19. Jh (1892). — L. Bed, Gesch. des Eisens (1884—95) II.

Volksmedizin s. Medizin.

Zoologie. Rudolf Burckhardt, Gesch. der Z. (GG 1907): Anfänge—Gegenwart. — J. Victor Carus, Gesch. der Z. bis auf Johannes Müller und Ch. Darwin (GdB 12, 1872); mit besonderer Berücksichtigung des Mittelalters.

XII 2

Nachschlagewerke

Vgl. im allgemeinen die enzyklopädische Literatur (S. 72—76). Was die Terminologie der einzelnen Techniken und Wissenschaften anlangt, so vgl. IX 2 f d, ferner auch das Reg. des „Buchs der Erfindungen“ (s. v. S. 245).

1781—96 J. Carl Gottfr. Jacobson, Technologisches Wörterbuch oder alph. Erklärung aller nützlichen mechanischen Künste, Manufakturen usw. (1781—84) IV; dazu 4 Suppl.-Bde v. Gottfr. E. Rosenthal (1793—96).

1863—1904 J. Chr. Poggendorff, Biographisch-literarisches Handwörterbuch zur Gesch. der exakten Wissenschaften. 1 (1863): A—L, 2 (1863): M—Z, 3 (1898), hgg. v. B. W. Peddersen u. A. J. v. Dettingen; 1858—1883, 4 (1904), hgg. v. Dettingen; 1883—Gegenwart.

1879 ff Enzyklopädie der Naturwissenschaften (einschließlich der Mathematik); größtenteils lexikalisch angeordnet.

1895—99 Otto Lueger, Lexikon der gesamten Technik und ihrer Hilfswissenschaften (*1904 ff.) VII.

1904 Franz Marie F e l d h a u s, Lexikon der Erfindungen und Entdeckungen (chronolog.).

1905 Derf., Lexikon der großen Männer der Naturwissenschaft und Technik.

XIII

Geographie und Volkskunde

Der Neugermanist wird die in diesem Abschnitt mitgeteilte Auswahl wissenschaftlicher Werke bei Anlässen verschiedener Art nützen können: zunächst bei der Interpretation von Dichtungen, Briefen, Tagebüchern, sei es, daß nur irgendein geo- oder ethnographischer Terminus zu identifizieren ist, sei es, daß eine ganze Dichtung oder eine ausgebreitete Diskussion über ein bestimmtes Land, ein bestimmtes Volk handelt und der Erläuterung bedarf. Sodann, wo bei biogr. Untersuchungen die Vergewärtigung eines bestimmten landschaftlichen Milieus, der Eigenart eines bestimmten Volks oder Stammes sich als notwendig erweist*). Nur selten wird der Forscher in der Lage sein, die aus Büchern zu gewinnende Auskunft durch eigene Anschauung zu ersetzen.

XIII 1

Allgemeine Geographie

Dsk. P e s c h e l, Gesch. der Erdkunde bis auf Alex. v. Humboldt und Karl Ritter (1865, 277, GbW 4). — Siegm. G ü n t h e r, Gesch. der Erdkunde (1904).

Orts-, Berg-, Flußnamen u. dgl. identifiziert man am leichtesten mit Hilfe des „Geographisch-statistischen Lexikons“ (*1905—06) von Karl R i t t e r**) oder des „Geogr.-stat. Welt-Lexikons“ von G. W e b e r s i f (1908) oder des alphabetischen Index zu A n d r e e s „Allgemeinem Handatlas“ (*1909) oder S t i e l e r s „Hand-Atlas“ (*bericht. 1909). Entstammt der von uns zu erklärende geographische Terminus der antiken (wie z. B. Castra Batava) oder christlichen Latinität (wie z. B. Megapolis), so schlägt man des unermüdblichen J. G. Th. G r ä ß e „Orbis latinus“ (1861, Neubearb. 2 v. Jrr. B e n e d i c t 1909) nach;

*) Die Gesichtspunkte für diese methodisch äußerst wichtige Forschungsweise hat Aug. S a u e r s Rektoratsrede „Gg u. Volkskunde“ (1907) festgestellt.

**) Angelo und Louis H e i l p r i n, A complete pronouncing gazetteer or geogr. dictionary of the world (1906), ein amerik. Seitenstück zu Ritter, wird an deutschen Bibliotheken kaum oft anzutreffen sein.

auf die umgekehrte Frage: wie lautet die antike oder gelehrte Bezeichnung für eine bestimmte Lokalität? antwortet außer dem deutschen Register zu Gräfers *Orbis latinus* S. A. Saalfeld, *Deutsch-latein. Handbüchlein der alten, mittleren und neueren Geographie* (1885)*). — Unter Umständen tut auch W. Martens, *Geschichtl.-geographisches Wörterbuch* (1888) gute Dienste; F. J. Egli, *Nomina geographica* (21893) verzeichnen 42 000 geogr. Namen „aller Erd- [und Zeit]-träume“ mit etym. und sachl. Aufklärungen.

Häufiger als kartographische Darstellungen Europas und speziell Deutschlands in ihrer jetzigen Gestalt wird die Lg solche benötigen, aus denen ihr das geographische Bild der Staaten, insbesondere der zahllosen Kleinstaaten der Vergangenheit ersichtlich wird. Als Atlanten kommen hier in Betracht: R. v. Spruner, *Historisch-geogr. Handatlas* (1837—53, 3 v. Theod. Menke 1871—80) u. G. Droysen, *Allgemeiner historischer Handatlas* (1886); desgl. die hist. Schulatlanten von H. Kiepert u. E. Wolf, von F. W. Puzger, A. Baldamus u. E. Schwabe. Die Erläuterung solcher hist. Kartenbilder sucht man in den ausgezeichneten, wengleich ganz verschiedenartigen Werken Konr. Kretschmers „*Historische Geogr. von Mitteleuropa*“ und Wh. Götz, „*Historische Geogr.*“ (beide 1904, jenes vorwiegend staats-, dieses vorwiegend wirtschaftsgeschichtlich).

Besondere Wichtigkeit kann unter gewissen Modalitäten für den Ne germanisten die Literatur der *Reisebeschreibungen* gewinnen, namentlich, wenn Deutsche ihre im Ausland, Fremde ihre in Deutschland empfangenen Reiseindrücke schildern, oder wenn es sich um in Deutschland reisende Deutsche handelt (vgl. übrigens auch XIII 2). Die ältere einschlägige Literatur bei Gli. Fri. Stuß, *Verzeichnis von aeltern und neuern Land- und Reisebeschreibungen* (1784, umfängl. Nachtr. 1785), die spätere bei Wh. Engelmanns *Bibliotheca geographica***), *Verzeichnis der 1750—1856 in Deutschland erschienenen Werke über G. und Reisen* (1858).

Über die äußeren Bedingungen des Reisens vor Einführung der Eisenbahnen: Hartmann, *Entwicklungsgesch. der Posten von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart* (1868, „heute wohl noch immer das brauchbarste Hilfsmittel, wenn man sich rasch über die allgemeinen Züge unterrichten will“ Gust. Wolf); dann WE, S. 34—54 eine Gesch. des Postwesens, S. 29 ff Literatur darüber. — Für das 18. Jh sehr instruktiv: Gottlob Fr. Rebel, *Die vornehmsten Europäischen Reisen* (1767 u. ö.) II, eine Art Universal-Bädeler; in Bd 2 die Postgelegenheiten in Form von Fahrplänen, Taxen usw. Desgl. des bekannten

*) Dazu ergänzungsweise Fritz Pichler, *Austria romana* 2 (1903), ein alphab. Ver. der gesamten röm. Nomenklatur auf öst. Boden.

**) Nicht zu verwechseln mit der von P. E. Richter hgg. *Bibliotheca geographica Germaniae* vgl. S. 248. — Nicht in Betracht für uns kommt Joh. Bedmann, *Literatur der älteren Reisebeschreibungen* (1808—09) II.

XIII Geographie und Volkskunde

Theatermanns Hri. Aug. Ottokar Reichard *) „Handbuch für Reisende aus allen Ständen“ (1784, oftmals aufgelegt und übersezt).

XIII 2

Geographie des deutschen Sprachgebiets

Auf das ganze in Europa von Deutschen bewohnte Gebiet bezieht sich F. K u e n s vortreffliches Werk „Das deutsche Land in seinen charakterist. Zügen und seinen Beziehungen zu Gesch. und Leben der Menschen“ (1855, 1908 hgg. v. Viktor Steinecke). — F. W i m m e r, Gesch. des deutschen Bodens mit seinem Pflanzen- und Tierleben von der keltisch-römischen Zeit an bis zur Gegenwart (1905). — F. N a b e r t mit R. B o e d h, Karte der Verbreitung der Deutschen in Europa (1891, 8 Sektionen).

Albr. P e n d, Das Deutsche Reich (1887); mustergültig. — Frz. R a g e l, Deutschland. Einführung in die Heimatkunde (1898); populär. — D e u t s c h e s Land und Leben in Einzelschilderungen (1898 ff).

C. V o g e l, Karte des Deutschen Reichs (1908): 27 Blätter**) mit einem Namenregister, dessen man sich zur Identifizierung obskurer geographischer Eigennamen bedienen kann. — Speziell für Ortsnamen leistet gleiche Dienste G. N e u m a n n s bekanntes „Orts- und Verkehrslexikon des Deutschen Reichs“ (*1904—5) II, das alle Orte mit über 300 Einwohnern und alle irgendwie bemerkenswerten kleineren Wohnstätten verzeichnet und Karten, Pläne, Wappen beigibt. Speziell für Preußen: G e m e i n d e l e x i k o n für das Königreich Pr. (1907—09) XII u. 2 Reg.-Bde. Auf Grund der Volkszählung von 1895.

Bibliographische Werke: Paul Emil R i c h t e r, Bibliotheca geographica Germaniae (1896) stellt die landes- und volkskundliche Literatur des Deutschen Reichs unter gut gewählten Schlagworten zusammen; dazu Autorenregister (1897). Gewissermaßen fortgesetzt durch den von Alfr. K i r c h h o f f u. a. hgg. „Bericht über die neuere Lit. zur deutschen Landeskunde“ 1: 1896—99, 2: 1900—01, 3: 1902—03. Zu Behelfen dieser Art kann man sich z. B. über die landeskundliche Literatur der Einzelstaaten des Deutschen Reichs unterrichten; gute kompensiöse „Landeskunden“ derselben, die zu schneller Orientierung dienen, finden sich in der *EG*.

Über die historische Geographie des Römischen Reichs deutscher Nation vgl. insbesondere K r e t s c h m e r (XIII 1), ferner Hri. B e r g h a u s, Deutschland seit 100 Jahren (1859—62). Abt. 1: Politisch-geographische Zustände

*) Nennt sich zwar nicht auf dem Titelblatt, aber unter der Vorrede. ¹S. 148 ff. sehr interessante Zusammenstellung einer „Bibliothek eines Reisenden“, der Bücher nämlich, die Reichard auf Reisen mitzunehmen empfiehlt.

**) Als Anhang zu Stieler's Handatlas.

der 10 Kreise, der außerhalb der Kreiseinteilung befindlichen Reichsländer sowie der nicht zum Reich gehörigen Habsb. u. Hohenz. Lande um 1759. — 2^I: Entwicklung von 1778—1803, 2^{II}: —1809, 2^{III}: —1819. — W. v. Lanczolle, Übersicht der deutschen Reichsständschaften und Territorialverhältnisse vor dem französ. Revolutionskrieg (1830). — Auch alte Geographien können oft dienlich sein, so z. B. der oft neugedruckte 3. Tl. („Das Deutsche Reich“) von Anton Fr. Büsching's „Neuer Erdbeschreibung“ (1754 ff.). — Besonders reiche Belehrung spenden auf diesem Felde ferner Beschreibungen von Reisen durch Deutschland (bibliogr. Hilfsmittel bei XIII 1). Die berühmteste von allen ist unstreitig die *Nicolaï's*, die sich allerdings (von einem Teil des 1. Bdes abgesehen) nur auf oberdeutschem Gebiet bewegt; da *Gr* 24: 171 f. zwar viele auf das umfangliche Werk bezügliche Streitschriften, nicht aber dessen Einteilung angibt, so geschieht dies hier*). — Vgl. ferner nach Bedarf XV 5.

Zur Gesch. des deutschen Verkehrs: Ernst v. Halle, Die Seemacht in der deutschen Gesch. (*Gr* 1907): gesamte Entwicklung vornehmlich der Handels-, beiläufig auch der Kriegsmarine. — D. E. Crole (pseud. für Bruno Emil König), 31. Gesch. der deutschen Post (1889). — Walter Loh, Verkehrsentwicklung in Deutschland 1800—1900 (1900, 2¹⁹⁰⁶). — A. v. Mayer, Gesch. und Geographie der deutschen Eisenbahnen von ihrer Entstehung bis auf die Gegenwart (1891) II.

Alex. Supan, Geogr. von Österreich-Ungarn (1889). — Die Österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild (1886—1902) XXIV, unter der Leitung Kronprinz Rudolfs begonnen und daher „Kronprinzenwerk“ genannt; nach Kronländern eingeteilt; der Gesamtstaat und Wien im eigenen Bänden behandelt. — Alf. Grunb, Landeskunde von Öst.-Ungarn (*Gr* 1906).

Obsture Ortsnamen identifiziert man durch das „Allgemeine Ortsverzeichniss der im Reichsrat vertretenen Königreiche und Länder nach den Ergebnissen der Volkszählung von 1900“ (1902 ff), wofür subsidiarisch

*) „Beschreibung einer Reise durch Deutschland und die Schweiz, i. J. 1781“. 1 (1783): Route von Berlin bis Nürnberg. 2 (1783): Route Nürnberg—Wien; Beschreibung Wiens, fortges. in 3, 4 (1784) u. 5 (1785). 6 (1785): Ausflug nach Ungarn; Route Wien—München; Aufenthalt in München. 7 (1786): Route München—Augsburg; Aufenthalt in Augsburg. 8 (1787): Fortsetzung der Beschreibung Augsburgs; Route Augsburg—Ulm. 9 (1795): Aufenthalt in Ulm; Route Ulm—Stuttgart. 10 (1795): Aufenth. in Stuttg., Route Stuttg.—Tübingen; mit Register über 1—10. 11 (1796): Aufenth. in Tüb.; hier die Polemik gegen die „Soren“ u. geg. die krit. Philosophie. 12 (1796): Reise nach Schaffhausen. — Bei jedem Bd umfangliche Beilagen aller Art, in den späteren Bden häufig Berichtigungen und Zusätze zu den früheren.

XIII Geographie und Volkskunde

das auf der Zählung von 1890 beruhende „Spezial-Orts-Repertorium“ (1892—94) verwendet werden kann.

Als period. Bibliogr. dient: Geogr. Jahresbericht aus (zuerst: über) Österreich (1897 ff).

J. J. Egli u. a., Die Schweiz (1889). — Herm. Walser, Landeskunde der Schweiz (SG 1908). — Die Schweiz, hgg. v. Fri. Brunner (1909) II; 2: Atlas.

Bibliogr. der Schweizerischen Landeskunde (1892 ff). Bd 2, 3 u. (noch ausstehend) 6. — 5 (teilw. ausst.): Volkskunde.

Zur Identifizierung von Ortsnamen: Ch. Knapp, M. Borel u. B. Attinger, Geogr. Lexikon der Schweiz (deutsch 1900 ff.) und G. Lambelet, Neues Orts- und Bevölkerungslexikon der Schweiz (1904).

Eckardt, Die baltischen Provinzen Rußlands (1869).

J. Fröbel, Die deutsche Auswanderung in ihrer kulturhistorischen Bedeutung (1858); vgl. auch XV 5 d unter Amerika. — Den gegenwärtigen Zustand der in der Diaspora lebenden Deutschen stellt dar das „Handbuch des Deutschtums im Ausland“ (1906).

XIII 3

Allgemeine Volkskunde

Der dieser Disziplin landläufig zuerkannte Umfang berührt sich, schneidet sich vielmehr mit dem der Kulturgesch. Und so sei denn von vornherein zur Ergänzung der hier mitzuteilenden Literatur auf unsern Abschn. XVI verwiesen. Die tatsächliche Grenzlinie läuft insbesondere, wo es sich um europäische Verhältnisse handelt, so, daß die Erforschung der a potiori städtischen, schnelleren Umwandlungen ausgesetzten, gewissermaßen internationaleren Kultur der sogen. Kulturgesch. zufällt, während sich die Volkskunde vor allem mit den verschiedenen Kulturgebieten des Landvolks befaßt, deren Gesch. weniger durch die Veränderung als durch das Beharren und durch stärkste Ausprägung der nationalen Physiognomie gekennzeichnet wird.

Die Zahl der für unsere besonderen Zwecke hier in Betracht kommenden Werke ist gering; vgl. übrigens auch XIII 1.

Eine Gesch. der Disziplin gibt Thomas Acheleis, Moderne Völkerkunde, deren Entwicklung und Aufgabe (1896); enthält gleichzeitig auch eine Methodik der Disziplin und berücksichtigt auch die zwischen ihr und andern Wissenschaften liegenden Grenzgebiete. — Raimund Fr. Kaindl, Die Volkskunde. Ihre Bedeutung, ihre Ziele und ihre Methode (1903); zur Einführung in den Betrieb der Wissenschaft sehr geeignet.

Zusammenfassende Werke ersten Ranges: Johannes Ranke, *Der Mensch* (1894) II; in erster Linie anthropologisch. — Frz. Kappel, *Völkerkunde* (1894—95) II.

Von d. „Handbüchern zur Volkskunde“ (1908 ff.) berücksichtigen 1—4 insbesondere die dichterischen Erzeugnisse des Volks und sind zu den betr. Abschnitten von II und III zitiert worden; 5: Paul Sartori, *Sitte u. Brauch*, Teil 1 (1910): „Die Hauptstufen des Menschenaseins“, m. reichen internat. Lit.-Ang.

Über Aberglauben und Zauberei s. S. 70 f., über Volksmedizin XII 1.

XIII 4

Deutsche Volkskunde

Vgl. im allgemeinen XIII 2 und XVI 2.

Eine teilweise Gesch. der Disziplin von Erich Schmidt, *Deutsche Bl. im Zeitalter des Humanismus und der Reformation* (1904). — In der ZfVf 1910 gibt Adolf Hauffen eine gesamte Gesch. — Methodisch wichtig und zur Einführung in die Disziplin vorzüglich geeignet: Afr. Kirchhoff, *Anleitung zur deutschen Landes- und Volksforschung* (1889).

J. C. F. Gutsmuths u. J. A. Jacobi, *Deutsches Land und deutsches Volk* (1820). — Wachsmuth vgl. XV 5 b. — Clard Hugo Meyer, *Deutsche Bl. (MDVf, 1898)* erstreckt sich auf die ländliche Bevölkerung des ganzen Sprachgebiets und auf das gesamte Volksleben; von verdientem Ruf. — Aug. Sach, *Die deutsche Heimat. Landschaft und Volkstum* (1885, 1902). — Osk. Weise, *Die deutschen Volksstämme und Landschaften* (MfV 1900, 1903).

Über die deutsch-österreichischen Stämme unterrichten die betr. Bde des zu XIII 2 zitierten sog. „Kronprinzenwerks“, doch behaupten sich daneben immer noch Bd 1—4 der „*Völker Österreich-Ungarns*“, von denen in 1 (1881) und 4 (1882) Karl Schöber bezw. Jos. Egger die alpinen, 2 (1884) Jos. Bendel die subetischen und 3 (1881) Joh. Fri. Schwickler die karpathischen Deutschen sehr ausführlich darstellt. — Über die deutschen Schweizer vgl. S. 250.

Fachblatt dieser Disziplin ist die ZfVf (vgl. S. 38). Als Bibliographien kommen in Betracht in erster Linie die Bahders und Mogs (vgl. oben S. 70), in zweiter Linie die P. E. Richters (vgl. oben S. 248). Zur Ergänzung dienen neben dem Kirchhoffschen Bericht (vgl. ebenda) vor allem die ZbL, in denen von Zg 4 (: 1893)—14 (: 1903) zuerst Frz. Vogt, dann Hauffen, dann Straß referierten*), und die ZbVh Zg 2 ff. (häufiger Wechsel der zahlreichen Referenten).

*) Die betr. Rubrik ab Zg 15 (: 1904) aufgelassen.

XIV

Rechts- und Staatswissenschaften

Wie bei den exakten Wissenschaften (XII) kommt für unsere Zwecke auch hier nicht sowohl der derzeitige Stand der einzelnen Disziplinen, als vielmehr ihre geschichtlichen Entwicklung in Betracht. Da in der 19. Regenten (z. B. Heinrich Julius und Anton Ulrich von Braunschweig), Verwaltungsbeamte (z. B. Johann von Schwarzenberg, Gryphius, Hoffmannswaldau, Lohenstein, Goethe, E. von Schenk), Richter, Advokaten, Rechtstheoretiker in großer Zahl auftreten, da ferner die Poesie so vielfach mit der Politik und durch diese wiederum mit der Entwicklung der Staatslehren verknüpft erscheint, da in den einzelnen Dichtungen allenthalben staats-, straf- und zivilrechtliche, ferner volkswirtschaftliche Zustände und Begriffe der Vergangenheit als bekannt vorausgesetzt werden, für unsere Zeit aber der Erklärung bedürfen (Goethes „Faust“ 1 u. 2 — ein Beispiel für unzählige!), wird der Literaturhistoriker als Biograph und Erzeuger einerseits die betr. Wissenschaftsgeschichten (XIV 1), andererseits die rechts- und staatswissenschaftlichen Nachschlagewerke (XIV 2) zurate ziehen.

XIV 1

Geschichte

XIV 1 a

Jurisprudenz und Verwandtes

J. A. Roderich von *Stinzing*, *Gesch. der deutschen Rechtswissenschaft* (GdW 18). 1 (1880): *Sachsenspiegel*—1650; wichtig auch für die *Gesch. der durch das Studium des deutschen Rechts angebahnten Altertumsforschung*. 2 (1884, posthum und unvollendet, hgg. von *Ernst Landsberg*): —etwa 1700. Bei jedem Bd *Namen- und Sachreg.* 3 (1898) von *Landsberg* selbst: —etwa 1800 (1 *Text-* und 1 *Anmerkungsbbd.*). Berühmtes Werk. — *Desgl. Rich. Schröder*, *Lehrbuch der deutschen Rechtsgesch.* (1889, 21907). — *Hri. Brunner*, *Grundzüge der deutschen Rechtsgesch.* (1901, 21903): *Anfänge—Gegenwart*. Zu rascher Orientierung vortrefflich geeignet. *Ausgewählte Bibliographie.* —

Stölzel, Die Entwicklung des gelehrten Richtertums in deutschen Territorien (1872). — Franz Heinemann, Der Richter und die Rechtspflege in der deutschen Vergangenheit (1900, = Monographien z. dtsch. Kulturgesch. 4).

Über Sammlungen à la Pitaval vgl. S. 69 f.

Mit der Dichtung berührt sich die Jurisprudenz im Urheber- und im Theaterrecht. Literatur zum ersteren: Jollh, Lehre vom Nachdruck (1852); D. Wächter, Das Verlagsrecht. Mit Einschluß der Lehren von dem Verlagsvertrag und Nachdruck (1857—58); Jof. Rohler, Urheberrecht an Schriftwerken und Verlagsrecht (1907). Durchwegs Werke, die nötigenfalls zur Spezialliteratur leiten. — Über die Theatergesetzgebung: Otto Dpet, Deutsches Theaterrecht (1897, wertvoll; Kurt Heinzmann, dasj. (1905); Max Burckhard, Das Recht der Schauspieler (1896, vorwiegend geschichtlich); ders., Ein österr. Theaterrecht. Erläuternde Bemerkungen zum revidierten Entwurf eines österr. Theatergesetzes (1903); Robert Heindl, Gesch., Zweckmäßigkeit und rechtliche Grundlage der Theaterzensur (1907; mit internationaler Bibliographie).

Joh. Kasp. Bluntzschli, Gesch. des allg. Staatsrechts u. der Politik seit dem 16. Jh bis zur Gegenwart (GdW 1, 1864, *1881). — Ludw. Gumplowicz, Gesch. der Staatstheorien (1905).

Johann Stephan Pütter, Historische Entwicklung der heutigen Staatsverfassung des Deutschen Reichs (1786—87) III, (*1798—99). — Karl Fr. Eichhorn, Deutsche Staats- und Rechtsgesch. (1808—23) IV, (*1843—45). — Andr. Heusler, Deutsche Verfassungsgesch. (1905); vortreffl. Werk, reicht bis zur Gegenwart. — Ed. Hübrich, Deutsches Fürstentum und deutsches Verfassungsleben (MnG, 1905). — Vgl. übrigens XIII 2 und XV 5 b u. c.

E. Löning, Gesch. des Deutschen Kirchenrechts (1878) II.

Fr. W. Barthold, Gesch. der deutschen Städte und des deutschen Bürgertums (1850—53) IV. — Georg Ludw. Maurer, Gesch. der Städteverfassung in Deutschland. 4 (1871): Neuzeit bis etwa 1850 *); Register. — Ders., Gesch. der Dorfverfassung in Deutschland (1865—1866) II. Berühmte Werke.

Bibliographie: Ethbin Fri. Costa, Bibliographie der deutschen Rechtsgesch. (1858); „weber zuverlässig noch vollständig, darf nur deshalb genannt werden, weil sie das einzige neue Hilfsmittel dieser Art ist“ (Fri. Brunner).

*) Indes kommen auch 2 und 3 (1870) in Betracht, deren Darstellung vielfach schon aus dem Mittelalter in die Neuzeit übergreift; vgl. auch XV 5 d unter „Worms“. — Um des literarhistorisch namhaften Verf. willen sei erwähnt Th. Mundt, Gesch. der deutschen Stände nach ihrer gesellschaftlichen Entwicklung und politischen Vertretung (1854).

XIV 1b

Volkswirtschaft und Verwandtes

Eisenhart, Gesch. der Nationalökonomik (1881, ²1891). — Aug. D n k e n, Gesch. der Nationalökonomie 1 (1902): Altertum—Ende des 18. Jh. — Werner S o m b a r t, Der moderne Kapitalismus (1902); grundlegend.

W. H. R o s c h e r, Gesch. der Nationalökonomik in Deutschland (GdW 14, 1874); noch heute keineswegs veraltet. — R. R ö h s c h e, Deutsche Wirtschafts-gesch. bis zum 17. Jh (1908); daran anschließend (im Rahmen desselben Sammel-werks, des „Grundrisses der Geschichtswissenschaft“) H. S i e v e k i n g, Grund-züge der neueren Wirtschaftsgesch. vom 17. Jh bis zur Gegenwart (1907). — S o m b a r t, Die deutsche W. des 19. Jh (1903, ²1909). — Ludw. P o h l e, Die Entwicklung des deutschen Wirtschaftslebens im 19. Jh (MNU, 1904). — Georg N e u h a u s, Deutsche Wirtschaftsgesch. des 19. Jh (SR, 1906).

H. C o n h e n, Gesch. der sozialen Frage (1877). — S o m b a r t, Sozialis-mus und soziale Bewegung des 19. Jh (1896). — Emil S t u t z e r, Sozialgesch., vornehmlich der neuesten Zeit (1898, populär). — Franz M e h r i n g, Gesch. der deutschen Sozialdemokratie (1897, ²1906) IV.

Adolf B e e r, Allg. Gesch. des Welt Handels (1861—84) V. 2 (1862): 16.—18. Jh, 3 (1864—84): 19. Jh. — Max G. S c h m i d t, Gesch. des Welt-handels (MNU, 1906). — F. C. H u b e r, Die geschichtl. Entwicklung des modernen Verkehrs (1893). — W. G o e t z, Die Verkehrswege im Dienste des Welt Handels (1888). — Über Verkehrsweisen vgl. sonst XIII 1 und 2.

Johannes F a l k e, Die Gesch. des deutschen Handels (1859—60) II, des deutschen Zollwesens (1869). — W. L a n g e n b e c k, Gesch. des deutschen Handels (MNU, 1909). — Rich. C h r e n b e r g, Das Zeitalter der Fugger. Geld-, Kapital- und Kreditverkehr im 16. Jh (1896); behandelt vornehmlich deutsche Verhältnisse. Von besonderer Wichtigkeit für die Interpretation der gleichzeitigen Satire und Komödie. — Über die Gesch. des Buch Handels vgl. VII 5.

Frr. W. B a r t h o l d, Gesch. der deutschen Hanse (1854, ²1862) III; 3: 1397—1630. — Theod. L i n d n e r, Die deutsche Hanse (1899, ²1902) und Dietr. S c h ä f e r, dasj. (1903); populäre, illustr. Werke.

Jh. Freih. von der G o l z, Gesch. der deutschen Landwirtschaft. 1 (1902): Anfänge—etwa 1800. 2 (1903): —1880.

A. S c h w a p p a c h, Handbuch (²1892 Grundriß) der Forst- und Jagd-gesch. Deutschlands (1886—1888) II.

Eduard D t t o, Das deutsche Handwerk in seiner kulturgesch. Entwicklung (MNU 1900, ²1908). — S t a h l, Das deutsche Handwerk. 1. (einziger) Bd (1874): die Stellung des Lehrlings und des Gesellen in Mittelalter und Neuzeit; viel über Zunftgebräuche u. dgl. Vgl. auch XVI 2 c, ferner XVII (Kunstgewerbe).

H. v. F e s t e n b e r g - P a t i s c h, Der deutsche Bergbau. Ein Gesamt-

bild seiner Entstehung, Entwicklung, volkswirtschaftlichen Bedeutung und Zukunft (1886). — Über die Gesch. sonstiger techn. Betriebe vgl. XII 1.

D. Mühlbrecht, Wegweiser durch d. neuere Literatur d. Rechts- und Staatswissenschaften (1893—1900); sehr brauchbar. — Jos. Stammhamer, Bibliographie der Finanzwissenschaft (1903), der Sozialpolitik (1896), des Sozialismus und Kommunismus (1893—1900) II.

Übrigens sind nach Bedarf und sinngemäß XIV 2, XV und XVI heranzuziehen.

XIV 2

Nachschlagewerke

Wo Anschauungen und Tatsachen speziell des 16., 17., auch 18. Jh in Frage kommen, wird man in erster Linie möglichst gleichzeitige Gesamt-enzyklopädien des Auslands und Deutschlands (S. 72 ff.) mit Erfolg zu Rate ziehen.

Ältere Rechtswörterbücher, in denen der Germanist gegebenenfalls nachschlagen kann (vgl. z. B. meine Gesch. des Worts „Errungenschaft“, ZfdW 6: 359 ff):

Paul Math. Wehner, Practicarum juris observationum selectarum liber singularis (1608, 21624). — Maximilian Faust, Consilia pro aerario (1641).

Staats-Lexikon, hgg. v. Karl v. Rotteck u. Karl Theod. Welcker (1834—44) XV, dazu Suppl. (1846—48); (1856—66, von Welcker allein bearbeitet) XIV; wichtig als Ausdruck des doktrinären vormärzlichen Liberalismus, dessen Anschauungen über Personen, Einrichtungen usw. sich hier am schnellsten feststellen lassen. Kurzweg als „Rotteck-Welcker“ zitiert. — Deutsches Staatswörterbuch, hgg. v. Joh. Kasp. Bluntschli u. Karl Ludw. Theod. Brater (1857—70) XI, 3 hgg. v. E. Löning (1869 bis 75) III. Charakteristisch für die nachmärz. Nationalliberalen; wissenschaftlicher als das vorgenannte. — Über modernere deutsche Werke ähnl. Inhalts vgl. WE S. 426 ff und 439.

XV

Politische Geschichte

oder „Geschichte“ schlechthin schränkt sich bei der Erforschung menschlicher Vergangenheit entweder ganz auf das Studium des *Werdens der statischen Gebilde* ein, oder zieht wohl auch die sonstigen kulturellen Evolutionen in ihren Gesichtskreis, aber doch nur wie Begleiterscheinungen, Voraussetzungen oder Folgen des Staatslebens, welches immer Hauptaugenmerk der Wissenschaft bleibt *).

Literarische und politische Entwicklung verschlingen sich bei der Einzelnation wie bei der gesamten Kulturmenscheit so enge und so augenfällig, daß die Wichtigkeit geschichtlicher Studien für den Literaturhistoriker ohne weiters erhellt. Mit den aus diesem Verhältnis für unsere Fachgenossen entspringenden praktischen Konsequenzen wird sich die von dem Verfasser der *WB* vorbereitete „Methodik der neueren deutschen Lg“ zu beschäftigen haben; dort ist auch der Ort zu ausführlicher Würdigung der wichtigsten Werke über die historische *Methodik*, von der ja die literarhistorische nur durch gleichsam akzidentelle, aber nicht durch Wesensverschiedenheiten getrennt wird. Hier sei bloß das klassische Werk Ernst Bernheims, *Lehrbuch der hist. Methode u. der Geschichtsphilosophie* (1889, 1908), und Gust. Wolfs höchst verdienstliche „Einführung in das Studium der neueren Gesch.“ (*WB*, 1910) genannt; im letzteren, von uns oft zitierten, tritt das bibliograph. Moment neben dem methodischen stark hervor.

XV 1

Geschichte der Geschichtswissenschaft

Ludw. Wachler, *Gesch. der hist. Wissenschaften* (1812—20), ein Teil des in Abschn. VIII beschriebenen Göttinger Unternehmens; wegen außerordentlicher Sachkenntnis „noch heute als Nachschlagewerk unentbehrlich“ (Wolf), sonst veraltet; setzt bei der Renaissance ein. — G. Herzbergs Artikel in *Erchs*

*) Vgl. die Einleitung zu Abschn. XVI.

u. Grubers Allg. Enzyklopädie Sekt. 1 Teil 62 (1856): 347—387. — Ein kurzer geschichtlicher Abriss der neueren Geschichtschreibung bei Ch. V. Langlois, Manuel de bibliographie historique 2 (1904) — In großen Zügen zeichnet den Entwicklungsgang der Geschichtschreibung Bernh. a. a. D. ⁵S. 21—41; ausführlicher, mit besonderer Rücksicht auf die Deutschen *WE* 1—14, 172—238. Bei Bernh. S. 41—43, bei *WE* S. 131—136 weitere Literatur über die Gesch. der Geschichtschreibung.

H. K. Wegele, Gesch. der deutschen Historiogr. seit d. Auftreten des Humanismus (1885, *GdW* 20). Auch Ottok. Lorenz, Die Geschichtswiss. in Haupttricht. u. Aufgaben (1886—91) II stellt nur die deutsche Entwicklung etwa von Schloffer bis Ranke dar.

Frr. Jodl, Die Kulturgeschichtschreibung, ihre Entw. u. ihr Problem (1878) setzt etwa bei Herder ein, berücks. d. gesamte, auch d. außereurop. Lit. — Ernst Schamkeil, Gesch. d. deutschen Kulturgeschichtschreibung v. d. Mitte d. 18. Jh bis z. Romantik (1905) zerfällt gleich dem Werke von Lorenz in Einzeleffas. — Andere hierhergehörige Lit. *WE* 151 f.

XV 2

Bibliographien und Zeitschriften

Die für unsere Zwecke besten Bibliographien der gesamten Gesch. gewähren uns die schon oben zitierten methodischen Werke Bernh.s und Wolfs. In seiner Art vorzüglich Langlois, Manuel de bibliographie historique (1896—1904^{II}, ²¹ 1901). Weitere Lit. *WE* 163—168. Bibliographien der deutschen Gesch. vgl. XV 5 a.

Jahresberichte d. Geschichtswissenschaft (1880 ff., Berichtsj. 1878 ff.), das unerreichte Vorbild unserer *JbZ*; zahlr. Mitarbeiter unter versch. Redaktionen; Berichtsj. derzeit 2 Jahre. Über die Organisation des Werks und der Arbeit Jgn. Jastrow, Handbuch zu Lit.-Berichten (1891), das sich zu allg. method. Bedeutung erhebt*).

Von den allgemein hist. *Zs* nennen wir die Historische *Zs*, begr. v. Pri. v. Sybel (daher auch „Sybels *Zs*“, 1859 ff.), jetzt hgg. v. Frr. Meinelde; Reg. von Rob. Arnold (1886) zu 1—56, v. Paul Wenz (1906) zu 57—96**). Darstellung und Kritik. — Mitteilungen aus der hist. Lit. (1873 ff.); Reg. zu 1—20 u. 21—30. Nur Kritiken! — Deutsche *Zs* f. Geschichtswissenschaft (1889—97, seit 98 u. d. *L. Hist. Zs*),

*) Zu den älteren Jahresber. der Bibliotheca historico-geographica (1853—61), fortgef. als *Bibl. historica* (1862—87) werden unsere Fachgenossen wohl selten greifen.

**) Mit Bd 37 der *Zs* beginnt auch eine 2. Zählung: Neue Folge Bd 1 uff. — Robert Arnold ist mit dem *Zs*. der *WB* nicht identisch.

XV Politische Geschichte

jezt hgg. v. Gerh. Seeliger. Hier seit 1889 *Maßlow's Bibliogr. z. deutschen Gesch.* (vgl. XV 5 a). — Über sonstige Fachzss vgl. *WE* 292—306.

W. K o n e r, Repertorium über die 1800—1850 in akadem. Abhandl., Gesellschaftsschriften u. wiss. Journalen auf d. Gebiete der Gesch. u. ihrer Hilfs-wiss. ersch. Aufsätze. 1 (1852), 2 (1853—56). Sehr brauchbares internat. Nachschlagewerk; die Abschn. Genealogie u. Biographie in 2^I alphabetisch geordnet! In 2^{II} gr. Namen- u. Sachreg.!

XV 3

Historische Hilfswissenschaften

XV 3 a

Chronologie

und Verwandtes kommt für den Neugermanisten insofern in Betracht, als er, wenn es sich um Daten des ausgehenden 16., des 17. und des beginnenden 18. Jh handelt, auf die Differenz (seit 1582) zwischen der gregorianischen und der älteren (julianischen) Zeitrechnung, an der die protestantischen Staaten mehr oder minder lang *) festhielten, achten muß. — Bisweilen wird der Fachgenosse auch mit Daten des sog. „revolutionären“ Kalenders der Franzosen zu tun bekommen. Ferner kann es unter Umständen notwendig sein, den Monats- oder Wochentag, auf den ein bewegliches Fest eines bestimmten Jahres fiel, festzustellen. Über Kalendertage der Heiligen vgl. X 2.

H. Grotefend, Handbuch der hist. Chr. des deutschen Mittelalters und der Neuzeit (1872. Neue H. Ausg. u. d. T. „Taschenbuch der Zeitrechnung d. d. M. usw.“ 1898, *1910. Neue gr. Ausg. u. d. T. „Zeitrechnung d. d. M. usw.“ 1891—98 II; für uns kommt Bd 1 in Betracht). — *Rob. Schram*, Kalendarographische und chronol. Tafeln (1908). — *Hri. Kellner*, Heortologie oder das Kirchenjahr u. die Heiligenfeste in ihrer geschichtl. Entwicklung (1901, *1906). — *Bruno Peter*, Katechismus der Kalenderkunde (*WiR* *1901, kompensiös).

Kalendarien denkwürdiger Tage vgl. S. 68 (*Ziegler* und *Baur*).

XV 3 b

Genealogie

Die diesem Gebiet angehörige Literatur beschäftigt sich fast ausschl. mit der Familiengesch. des Adels und des Patriziats; sie wird uns also

*) Die evangel. Stände des deutschen Reiches z. B. bis 1699, manche Schweizerkantone bis 1798.

wichtig, wenn die uns als Urheber *) oder Stoff **) einer Dichtung interessierende Persönlichkeit jenen Gesellschaftskreisen angehörte, und dient zunächst dazu, die biogr. Literatur (vgl. Abschn. IV, V) zu ergänzen. Gerade über sonst schwer festzustellende Personalien, z. B. Name, Alter usw. der Eltern, der Gattin oder des Gatten, der Kinder und ferneren Deszendenten, das Datum der Ehe u. dgl. wird man hier am ehesten Aufschluß finden. Ferner aber ermöglicht es die genealog. Literatur häufig, den Stammbaum des einzelnen weit zurückzuverfolgen, und da sich eben in jüngster Zeit in unserer Disziplin lebhaftes Interesse für die Vorfahren unserer Dichter ersten ***) und sogar auch dritten †) Ranges zeigt, macht sich bei derlei Untersuchungen die genealog. Literatur in doppelter Hinsicht unentbehrlich: erstens schlechthin in methodischer Hinsicht, zweitens insofern, als die Stammbäume auch der Bürgerlichen sich fast immer mit denen des niederen und durch sie auch wohl mit denen des hohen Adels verflechten. Man mag über den Wert, den solche Erkenntnis für die Einzelpersonlichkeit besitzt, denken wie man will: unzweifelhaft darf sie an und für sich kulturhistorisches Interesse beanspruchen. — Vgl. übrigens die a potiori heraldische Lit. (XV 3 c).

Souveräne. Joh. Hübner, Genealog. Tabellen (1725—33) IV; Neubearb. v. G. F. Krebel (1737—66); dazu Suppl.-Tafeln v. Marie Königin von Dänemark (1822—24) VI; noch heute sehr gut zu verwenden, wo es sich um kleine, im Lauf des 18. J. erloschene Dynastien handelt. — Traug. Gotthard Voigtel, Genealog. Tabellen (1811): enthalten alle damals noch souveränen Familien; von der Neubearb. durch L. A. Cohn ersch. nur 1 (1871): Deutschland und die Niederlande. Unter ähnlichen Gesichtspunkten wie Hübner zu benutzen. — R. Hopf, Hist.-geneal. Atlas (1858—66) II: nur Deutschland. — Ottol. Lorenz, Geneal. Hand- und Schulatlas (1892, 95 u. d. T. „Gen. Handbuch der europ. Staaten-gesch.“, 1908 hgg. v. Ernst Debrient); sehr handlich und übersichtlich.

*) J. B. Luise Henriette v. Brandenburg, der „Landsknecht“ Frz. Fürst zu Schwarzemberg. — Vgl. Rud. Edart, Der deutsche Adel in der Literatur. Biogr.-krit. Essay (1895).

**) J. B. Sophie Dorothea v. Hannover, Theodor Baron Reuß, Graf Beniowski.

***) Vgl. z. B. Karl Knetzsch, Goethes Ahnen (1908); Rich. Weltreich, Schillers Ahnen (1907); Rich. Schiller, Die Schiller-Geschlechter Deutschlands (1909); Arnd Buchholz, Die Gesch. der Familie Lessing (1909) II.

†) Otto Neurat in der Einl. zu L. F. Wolframs (pseud. F. Marlow) „Faust“ (v. J. = 1906).

XV Politische Geschichte

Von den Hof- und Staatskalendern (vgl. S. 161), die hier unter Umständen ebenfalls herangezogen werden können, hat sich ein einziger über die Grenzen des Einzelstaats hinaus berühmt und von demselben ziemlich unabhängig gemacht: der *Gothaische Hofkalender**) (1765 ff.), jetzt „Gothaischer Geneal. Hofkalender“ oder (ohne Kalendarium) „G. G. Taschenbuch“. Enthält, anfangs nur im Auszug, später dann vollständig, die G. der europ. (später auch der sonstigen) regierenden Häuser und aller lebenden Mitglieder derselben, seit 1840 auch die vormalig reichsständischen Familien, die auf dem Wiener Kongreß das Recht der Ebenbürtigkeit erhalten hatten (Standesherrn); die im Laufe des 19. Jh entthronten Familien sind gleichfalls beibehalten. Dem „Gotha“ der Regentenhäuser haben sich ähnliche, weiter unten aufzuzählende Serien für andere Klassen der Aristokratie angegliedert.

Über die deutschen Höfe vgl. *Behse* (unten S. 273).

Adel. Wir beschränken uns hier auf das deutsche Sprachgebiet. *Joh. Fr. Gauhe*, *Des h. Römischen Reichs A. S. Lexikon* (1740) II. — *Joh. Christian v. Hellbach*, *A. S. Lexikon* (1825—26) II: hoher und niederer A. der deutschen Bundesstaaten. — *Ernst Fri. Knecht*, *Neues allg. deutsches A. S. Lex.* (1859—70) IX: Gesch. blühender u. erloschener Familien des Bundesgebiets in alphab. Anordnung; viel Literaturangaben; beliebtes Nachschlagewerk. — *Stammbuch* des blühenden und abgestorbenen A. S. in Deutschland (1860).

Über den A. der einzelnen deutschen und deutsch-österreichischen Staaten bezw. Kronländer vgl. im allg. die am Ende dieses Abschnitts zitierte Bibliographie *Hendenreichs* und die XV 3c angeführten Unterabteilungen des *Siebmacherschen* Werks.

Gothaisches genealog. Taschenbuch der [deutschen] gräflichen Häuser**) (1825 ff), der [deutschen] freiherrlichen Häuser (1848 ff), der [deutschen] uradeligen Häuser***) (1900 ff), der briefadeligen Häuser †) (1907 ff).

Im vorletzten genannten Werk ist Österreich kaum berücksichtigt; zur Ergänzung könnte das in Brünn veröffentlichte „*Genealog. Taschenbuch des Uradels*“ (1891—93) II benutzt werden. Ebenda erschien 1870—94 ein „*Genealog. Taschenb. der Ritter- und*

*) Schon 1764 ff. ein französ. Almanac de Gotha. — Der „Goth. Hofk.“ unter diesem Titel bis 1807, dann 1815 ff.; 1808—14: „Goth. Kalender“.

**) Bei Jg 28 ein Hist.-heraldb. Handbuch.

***) Nur Geschlechter, die auf dem Boden des ehemal. Deutschen Reichs schon vor 1350 den A. besaßen.

†) Die nach 1350 durch einen Kaiser oder Landesfürsten geadelt oder im A. bestätigt wurden.

Adelsgeschlechter" (Sg 7 ff: „der adeligen Häuser“) mit besonderer Berücksichtigung Österreichs; ferner 1905 ein „Gen. Taschenb. der adeligen Häuser Österreichs“ Bd 1 (Wien).

Bürger. Genealog. Handbuch b.licher Familien (1889 ff.; bis 1910 16 Bde); berücksichtigt „nur gebildete Familien, welche den guten Ständen angehören“; alfab. Anordnung wie in den Gothaschen Taschenbüchern; nur deutsche oder doch aus Deutschland stammende Familien; ausführliche Genealogien werden, wieder wie im „Gotha“, nicht in jedem neuen Bd wiederholt, sondern häufig durch einen Rückverweis auf den betr. früheren Bd ersetzt. — Ähnlich*) Germ. Hermann, G. und Heraldit b.licher Familien Österreich-Ungarns (1899—1902) II. — Vgl. ferner insbesondere den neuen „Siebmacher“ (XV 3c) Bd 5 (1857 ff.).

Bibliographie über die geneal. Literatur einzelner (auch der nicht-deutschen) Länder v. B. R ö s e in Erschs u. Grubers Allgem. Enzylk., Sektion 1, Tl. 57: 336—378. — S. v. Prittviß u. Gaffron, Verzeichnis gedruckter Familiengesch. Deutschlands (1882). — D. Gundlach, Bibliotheca familiarum nobilium. Ein Repertorium gedruckter Familiengesch. und Familiennachrichten (1883, 97 II); nach dem Alphabet der Familien, adeliger und bürgerlicher; berücksichtigt in ¹Deutschland, Österreich-Ungarn, Niederlande, Frankreich, in den späteren Aufl. auch England und Italien; in ²1 eine große Bibliographie der allgemeinen genealog. Literatur; vortreffliches Nachschlagewerk; desgl. Ed. Seydenreich, Familiengeschichtl. Quellenkunde 1909.

XV 3c

Heraldit

Die hier angeführte Literatur dient zunächst zur Beantwortung der Fragen nach dem unbekanntem Wappen einer bekannten Familie oder nach dem unbekanntem Inhaber eines bekannten Wappens: Fragen, die sich bei biographischen und exegetischen Forschungen nicht selten einstellen. Fernerhin ist sie zur Ergänzung der im vorausgehenden Abschnitt behandelten Literatur heranzuziehen. Wir beschränken uns auch hier wieder auf die wichtigsten deutschen Hilfsmittel.

Ad. M. S ildebrandt, Wappen-Zibel (1887, 71908); kurze Zusammenstellung der hauptsächlichsten herald. Regeln und Kunstausdrücke. — Ders., Herald. Musterbuch (71897). — Ähnlich: E. Freih. v. S a d e n, H. (WiK 71906).

Ausführlicher: Gust. A. S e h l e r, Gesch. der H. (1885—89) und Maxim. G r i ß n e r, Handbuch der herald. Terminologie (1890). Diese beiden Werke

*) Mit Vorsicht zu benutzen.

XV Politische Geschichte

werden als Abt. A und B der Neubearbeitung des „Großen und Allgemeinen Wappenbuchs“ von Joh. Siebmacher (auch Sibmacher) angesehen. Diese Neubearbeitung (begr. v. D. L. v. Hefner) hat übrigens mit Siebmachers „Wappenbuch“ (1605—09 II, bis 1705 von anderen auf VI verm. und dann wiederholt neu aufgelegt) kaum etwas als den Namen gemein. Der seit 1856 erscheinende, noch keineswegs abgeschlossene, von verschiedenen Heraldikern bearbeitete „Siebmacher“ ist das wichtigste Nachschlagewerk dieses Wissenszweigs*).

XV 4

Allgemeine Geschichte

Darstellungen der Universalgeschichte, der gesamten (XV 4 a) oder eines zeitlich begrenzten Abschnitts derselben (XV 4 b), kommen dem Literaturhistoriker zustatten, wenn er sich ein Bild von der Weltpolitik während eines bestimmten Zeitraums oder zu einem bestimmten Zeitpunkt machen will. Auch können stoffgeschichtl. Untersuchungen (Roman!

*) Wir führen hier die für den Neugermanisten eventuell in Betracht kommenden Unterabteilungen des „Siebmacher“ an. Bd 1, Abt. 1 (1856): Souveräne der deutschen Bundesstaaten, 3^I (1878): Hoher Adel Deutschlands, 3^{III} (1888): Die durch deutsche Bundesfürsten in den Fürstenstand erhobenen Geschlechter, 4^{I-II} (1885): Städtewappen, 5^I (1881): Bistümer, 5^{II} (1882): Klöster, 6 (1878): Flaggen und Banner, 7 (1898): Berufswappen, 8 (1906): Universitäten in Deutschland, Österreich und der Schweiz. — Bd 2, Abt. 1 (1856): Adel von Bayern, 2 (1869): Braunschweig, 3 (1857): Sachsen, 4 (1864—73): Schwarzburg, Waldeck, Reuß, 5 (1857): Württemberg, 6 (1878): Baden, 7 (1858): Nassau, 8 (1856): Frankfurt, 9 (1870): Hannover, 10 (1871): Elsaß, 11 (1873): Deutsch-Lothringen. — Bd 3, Abt. 1 (mit 2 Nachtr., 1857—1906) u. 2 (m. 2 Nachtr., 1878—1902): Preußen, 3 (1871): Hamburg, Bremen, Lübeck, 4 (1859): Hessen (alle drei), 5 (1872): Oldenburg, 6 (1858): Mecklenburg, 7 (1869): Anhalt, 8 (*1877) Elbherzogtümer, 9 (1871): Luxemburg, 10 (1872): Lippe, 11^{I-II} (1898): Ostseeprovinzen. — Bd 4, Abt. 1 (1857): Tirol, 2 (1858): Krain, Görz, Gradisca, 5 (1904): Oberösterreich, 6 (1883): Salzburg, 8 (1879): Kärnten, 9 (1886): Böhmen, 10 (1899): Mähren, 11 (1885): Österr.-Schlesien, 12 (1898): Siebenbürgen. — Bd 5 (1857 ff., bis 1906 7 Bde): Bürgerliche Wappen. — Bd 6: Abgestorbener Adel. Abt. 1^{I-II} (1884—1906): Bayern, 4 (1874, dazu Suppl.-Bd 7, Abt. 3 1904): Provinz Preußen, 5 (1880): Provinz Brandenburg, 6 (1884): Provinz Sachsen (ohne die Altmark), 7 (1882): Nassau, 8 (1887—94): Preuß.-Schlesien, 9 (1894): Pommern, 10 (1902): Mecklenburg, 11 (1905): Anhalt, 12 (1907): Sächs. Herzogtümer, 13 (1908): Schwarzburg. — Bde 2—4 registrieren „blühenden“ Adel.

Drama! Ballade!) den Neugermanisten veranlassen, der Gesch. nicht-deutscher Nationen und, wenn sein Thema univervelle Bedeutung besitzt, auch der Weltgesch. näher zu treten. Die Wege weisen ihm, abgesehen von biographischen (IV, V) und enzyklopädischen Hilfsmitteln (vgl. S. 72ff.), die nachstehend mit sorgfältigster Auswahl angeführten Werke. Kommt es bloß auf Feststellung von Tatsachen an, so braucht er über diese neueren Darstellungen nicht weiter hinauszugehen, z. B. wenn sich's um Erklärung zeitgeschichtl. Anspielungen in Dichtungen oder Briefen handelt, oder wenn der Lebensweg eines deutschen Dichters (z. B. Beckherlins, Klopstocks) seine Biographen ins Ausland führt. Bei stoffgeschichtl. Untersuchungen dagegen wird es meist nötig sein, über die moderne Darstellung hinweg zu jenen älteren vorzudringen, aus welcher die betr. Dichter schöpften; für solche Zwecke wird man die von modernen Historikern (z. B. in der DG) gebotenen Quellen- und Literaturangaben zu benützen haben. Wer etwa die Persönlichkeit Maria Stuarts stoffgeschichtl. erforscht, wird am besten tun, sich durch das 3. Register (s. u.) der DG zu dem betreffenden Band der letzteren, von diesem aber gleich weiter zu der Spezialliteratur weisen zu lassen und da wieder zu jenen Werken, welche als mögliche Quellen der zu untersuchenden Dichtungen in Betracht kommen.

Wir beschränken uns auch hier auf neuere Werke und nur solche ältere, die sich durch Neuauflagen und -bearbeitungen frisch erhalten haben *), eine Regel, von der wir nur zugunsten der zwar beim Erscheinen schon als unkritisch und unwissenschaftlich erkannten „Allgemeinen Gesch.“ Karl v. Rottecks (1813—27, IX; fortges. v. Steger u. Hermess; **1866—67 XI; im Auszug 1830—34, 1860—61 VI) abweichen, weil sie die offizielle Geschichtsauffassung des vormärzlichen Liberalismus lobifiziert und somit (freilich in andrer als der erstrebten Weise) monumentale Bedeutung besitzt.

XV 4 a

Allgemeine Geschichte in ihrer gesamten Entwicklung

1843 begann in Lieferungen zu erscheinen Fr. Christoph Schloßers (und G. L. Riegels) berühmte „Wg für das deutsche Volk“ *). Bd 1 1844; mit 19. (= Register) 1857 abgeschlossen. ²(1870—75) v. Dsk. Jäger u. Theod. Creizenach bis 1871 fortgeführt und in zahlr. stereotyp.

*) Nicht zu verwechseln mit Schloßers viel älterer „Wg. in zusammenhängender Erzählung“ (1815—24), welche nur bis ins 14. (mit² [1839—41] bis ins 15.) Jh reicht.

XV Politische Geschichte

- Auflagen (¹⁸⁸²) verbreitet. Von da an sind Ausgaben und Auflagen zu unterscheiden, da unter Ausg. stets eine Neubearbeitung, unter Aufl. ein neuer Abdruck solch einer Ausg. verstanden wird. Derzeit 5. Ausg., 27. Aufl. (1909, hgg. von Osk. Jäger und Franz Wolff) XX; 9—15 „Neuere“, 16—19 „Neueste Zeit“ (1815 ff.), 20: Namen- und Sachregister zu 1—15 v. Ed. Langer. — Dies Werk, welchem nun schon drei Generationen des deutschen Mittelstandes ihr historisches Wissen verdanken, ein Hausbuch im besten Sinn des Worts, ist doch schon vermöge seines großen Umfangs nicht so gut zum Lehr- und Nachschlagebuch des Literarhistorikers geeignet, wie z. B. die Wg Schillers (s. u.).
- 1844—51** Otto v. Corvin u. Frz. Wh. Held, Illustr. Wg für das Volk. Standpunkt der 48 er Demokratie, populär, durchaus veraltet. — (^{1880—84}) IX stellt mit völlig erneutem Text verschiedener Verf. und modernem Bilders Schmuck ein ganz anderes Werk dar und wird nach dem Namen des Verlegers „Spamer's Illustr. Wg“ genannt. In (¹⁹⁰²) X rühren her von Otto Kaemmel 5: Vom Beginn der großen Entdeckungen bis 1618, 6: „Bis zur Machthöhe Ludwigs XIV“, 7: —1789; von Konr. Sturmhoefel: 8: —1809, 9: —1852, 10: bis zur Gegenwart. Dazu Gesamtreg.
- 1847** Georg Weber, Lehrbuch (in späteren Auflagen: Lehr- und Handbuch) der Wg; ²¹(1902—08) neubearb. v. Alf. Waldamuss IV. 3—4: neuere (bis 1789), bezw. neueste Zeit; dazu Reg. u. Stammbäume (1909). — Von diesem vortrefflichen Nachschlagewerk, dessen jüngste Auflagen die Ergebnisse moderner Forschung gewissenhaft verwerten, sind zu unterscheiden Webers „Wg in übersichtlicher Darstellung“ (1851, ¹⁸⁸⁵) und die große „Allgem. Wg. . . für die gebildeten Stände“ (1857—80) XV u. IV Reg.-Bde (^{1882—88}). — Unparteiische, klare Darstellung mit steter Berücksichtigung des Allgemein-kulturellen und insbesondere der Literatur; daher sich denn die „Gesch. der deutschen Literatur“ (vgl. S. 91) von den Weltgeschichten abschneiden konnte.
- 1879—92** Allgemeine Gesch. in Einzeldarstellungen, hgg. v. Wh. Dunken (DG). Das 50-bdige, von verschiedenen Gelehrten bearbeitete, reich illustr. Werk zerfällt in 4 Hauptabt.: 1. Altertum, 2. Mittelalter, 3. Neuere, 4. Neueste Zeit. Grenze zwischen 3 und 4 etwa die französische Revolution. Zu jeder Hauptabt. ein Namen- und Sachregister (1890—92) von Otto Henneam Rhyu; wichtige Nachschlagbehelfe! DG stellt meist das politische Moment in den Vordergrund. Die einzelnen Bde übrigens sehr ungleichartig und -wertig; soweit für uns in Betracht kommend, in XV 4 b und 5 c noch bes. zitiert. — Ein Auszug „Allg. Wg“ (1884—92) XII.
- 1899—1907** Wg, hgg. v. Hans Ferd. Helmolt IX. — Von Verschiedenen bearb.; geistige Kultur verhältnismäßig mehr berücksichtigt als in DG.

Allgemeine Geschichte eines Zeitabschnitts XV 4 b

- Eigenartige, geo-ethnogr. Disposition. 7—8 (1902—3): Westeuropa vom 14. Jh bis zur Gegenwart. 9: Ergänz. u. Nachtr., methodologischer Rückblick, Quellenübersicht, Anleitung zum Studium der Wg., Gesamtreg.
- 1900—01 Herm. Schiller, Wg von den ältesten Zeiten bis zum Anf. des 20. Jh. 3 (1901): Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit, 4 (1901): Neuzeit. — Bei jedem Bd Reg.
- 1901 ff Theod. Lindner, Wg seit der Völkerwanderung IX. Von 5 (1907) an: Neuzeit.
- 1908 ff „Wg. Die Entwicklung der Menschheit in Staat und Gesellschaft, in Kultur und Geistesleben,“ hgg. v. Jul. v. Pflugk-Hartung; nach dem Verlag auch per abusum „Allsteinsche Wg“ genannt. Abt. Neuzeit 1: 1500—1650, 2: 1650—1815, 3: 1815—Gegenwart.
- Ranke's „Wg“ (1881—88) reicht bekanntl. nicht bis in die Neuzeit.
- Die bekannten geschichtlichen, d. h. eigentlich meist ungeschichtlichen Aneboten unterwirft kritischer Musterung das äußerlich populäre, aber namentlich in den späteren Auflagen wissenschaftlich gut fundierte Buch W. L. Hertzslet's „Der Treppenvi' der Wg“ (1909 hgg. v. Hans F. Helmolt). Weitere Literatur bei Bernh.⁵ S. 364. Vgl. ferner die Zitatelexika (II 6 e u. III 9 g).

XV 4 b

Allgemeine Geschichte eines Zeitabschnitts

- Mittelalter und Neuzeit.** Gesch. der europ. Staaten, begr. 1829 v. A. S. L. Heeren u. S. Wkert (gesprächsw. gewöhnlich „Staaten-gesch.“ *) oder „Heeren-Wkert“ [H] genannt); später v. Wh. v. Giesebrecht, jetzt u. d. T. „Allgem. Staatengesch.“ von R. Lamprecht hgg.; bereits weit über 100 Bde, von denen die für uns in Betracht kommenden bei XV 5 d zitiert werden. Gliederung nach einzelnen Staaten**). Manche Bde natürlich schon sehr veraltet. Vgl. auch WE 459—462. — Dieselben Zeiträume umspannt das nach großen Perioden der Gesch. eingeteilte, von Georg v. Belov u. Fr. Meinecke seit 1903 hgg. „Handbuch der mittelalt. u. neueren Gesch.“, dessen Abschluß noch in weiter Ferne liegt; desgl. die „Histoire générale du 14^{me} siècle à nos jours“, hgg. von den ausgezeichneten französischen Historikern Ernest Lavisse u. Afr. Rambaud (1892—99) XII; 4—12: Neuzeit.
- Neuzeit.** Dietr. Schäfer, Wg. der Neuzeit (1907) 1: bis zum 7 jährl. Krieg, 2: bis zur Gegenw.; besonders ausf. seit 1815. Ohne Bibliographie. — The Cambridge Modern History, 1901 v. Lord J. E. D. Acton

*) Was jedoch leicht zu einer Verwechslung mit der v. Karl Biedermann begründeten „Staatengesch. der neuesten Zeit“ (s. u.) führen kann.

**) H zerfällt jetzt in 3 Serien: 1. Gesch. der europ., 2. der außereurop. Staaten, 3. einzelner deutscher Länder.

XV Politische Geschichte

- begr., XII (noch nicht vollendet), zahlreiche Mitarbeiter (vgl. S. 103). Bei jedem Bd Bibliographie, Annalen, Index. Vgl. WC S. 470. — Zu schneller Orientierung mag die v. Wh. Herbst hgg. „Enzyl. der neueren Gesch.“ (1880) dienen; „in erster Linie Personen- u. Ortswörterbuch“ (Wolf), daneben auch allgemeine Dinge u. Begriffe; mit Lit.-Angaben.
16. **Wh.** Maurenbrecher, Gesch. der kath. Reformation. Nur II. 1 (1880): die Zeit Karls V, ohne Beschränkung auf die allerdings ausführlicher dargestellten deutschen Zustände.
- 16.—17. **Wh.** Ludw. Häusser, Die Gesch. des Zeitalters der Reformation (1868, 21903): 1517—1648; fast ausschließlich polit. Gesch. u. zw. ganz West- und Mitteleuropas.
17. **Wh.** Ausnahmeweise nennen wir ein älteres Werk: Allgemeine Schau-Bühne der Welt, oder Beschreibung der vornehmsten Welt-Geschichte, So sich vom Anfang dieses siebenzehenden Jahr-Hunderts biß zum Ende desselben In allen Theilen des Erd-Kreisßes . . . nach und nach begeben. Von einem Mit-Glied des Collegii Imperialis Historici *) (1699—1731) V, : 1601—88; verfolgt die Ereignisse von Jahr zu Jahr in jedem Land; mit zahlr. Abbildungen; bei jedem Bd Register. Bes. Berücksichtigung d. röm.-deutschen Reichs. Von ähnlichen Gesichtspunkten aus zu benützen wie das Theatrum Europaeum (s. u.).
- 17.—18. **Wh.** M. Zmich, Gesch. des europ. Staatensystems von 1660 bis 1789 (1905 = Bd 2 des „Handb. für mittelalt. und neuere Gesch.“). — Den Tatsachen, die Zmich darstellt, annähernd gleichzeitig ist das ungeheure „Theatrum Europaeum“, das, von Joh. Phil. Abelin begonnen, bei dem bekannten Kunst- und Buchverleger Matthäus Merian 1635 (aber Bd 2 schon 1633)—1738 in 21 Folianten erschien **) und die politischen Ereignisse Europas zw. 1617 u. 1718 mit besonderer Rücksicht auf Deutschland sehr ausführlich beschrieb. Mit Porträts, Schlachtenbildern, Plänen u. dgl. reich ausgestattet; kommt für den Literarchistoriker namentlich dann in Betracht, wenn Details der betr. Zeitgesch. festzustellen sind. So konnte z. B. R. M. Werner mit Hilfe des „Theatrum Eur.“ die den Grimmelshausenschen Zeitromanen zugrunde liegenden geschichtl. Tatsachen bis ins einzelne auf ihre Richtigkeit kontrollieren.

*) In späteren Bden wird Giob Ludoviff als Hrsg. genannt.

**) Gab sich als Fortsetzung der bis 1619 reichenden (z. B. von Goethe öfters erwähnten) „Historischen Chronica“ von J. L. Gottfried (pseud. f. Abelin, 1630 u. ö.). Ein bis 1659 reichender Auszug aus dem Theatrum Europaeum als Gottfried, Fortgesetzte historische Chronik (1745 u. ö.), dazu wieder Fortsetzung bis 1750 (1759). — Über das dem Theatrum parallel laufende Diarium Europaeum (1657—81) vgl. WC S. 308. — Vgl. übr. Herm. Binglel, Das Theatrum Europ. (1909).

- 18.—19. **3h.** Friedrich Christoph Schloffer, Gesch. des 18. Jh. f. v. S. 53. — Fri. v. Sybel, Gesch. der Revolutionszeit (1853—79, 2¹⁸⁸²) V: 1789—1800. Hervorragende Darstellung insbes. d. diplom. u. milit. Begebenheiten. — Wh. Duden, Das Zeitalter der Revolution, des Kaiserreichs und der Befreiungskriege (= DG 4: 1, 1884—86) II. — Joh. Gust. Droysen, Vorlesungen über das Zeitalter der Freiheitskriege (gehalten zu Kiel 1842—43, gedr. 1846, 2^{vom Autor noch 1883—84} überarb. u. von seinem Sohn Gust. D. 1886 hgg.) 1: —1794, 2: —1815. Klassisch, wenn auch in Einzelheiten veraltet. — Die von Karl Biedermann 1858 ff. begr., als Suppl. zu Hl geplante und mit dieser nicht zu verwechselnde „Staatsgesch. der neuesten Zeit“ beschäftigt sich, wenngleich vor allem dem 19. Jh. zugewendet, doch noch vielfach mit dem Ausgang des 18. Vgl. auch WE S. 464 ff. Die für uns in Betracht kommenden Teile des Werks sind XV 5 b u. d. besonders zitiert.
19. (20.) **3h.** Dst. Jäger, Gesch. des 19. Jh. (EG, 1904) 1: —1852, 2: 1853—1900. — Gg. Gottfr. Gerwinus, Gesch. des 19. Jh. seit den Wiener Verträgen (1855—66) VIII; dazu sep. Einleitung (1852, 64), ein großartiger Überblick über die Entwicklung der Neuzeit bis zum Beginn des 19. Jh. 1 (1855): Herstellung der Bourbonen, Wiener Kongreß, Reaktion in Lit. u. Philosophie (wenig bekannte und wichtige Darstellung!), Österreich bis 1820. 2 (1856): Italien, Spanien, Frankr., Deutschl., Rußl. bis 1820. 3 (1858): Die Revolutionen der roman. Staaten in den 10er und 20er Jahren. 4 (1859): Unterdrückung der Revolutionen in Italien und Spanien, Unabhängigkeit von [Süd-]Amerika, Kongresse der 20er Jahre. 5 (1861): Der griech. Aufstand bis 1824. 6 (1862): Der Balkan bis 1829. 7 (1865): Innere Entwicklung der europ. Staaten 1820—30, bes. ausf. Deutschland. 8 (1866): Geist. Bewegungen 1820—30; Julirevolution. Der Titel kann also leicht irreführen! Vielfach aus Flugschriften und ähnlich trüben Quellen schöpfend und sachl. durch die Werke Sterns und (für Deutschland) Treitschkes (vgl. Abschn. XV 5 c) völlig ersetzt; vgl. aber S. 54. — Stern vgl. ebenda. — Theod. Flathe, Das Zeitalter der Restauration und Revolution (DG 4: 2, 1883): 1815—51. — Konstantin Bülle, Gesch. der neuesten Zeit (1888) IV: 1815—85. — Wh. Duden, Das Zeitalter des Kaisers Wh. (DG 4: 6, 1890—92). 1: 1848—70, 2: 1870—85. — Glo. Ggelfhaf, Gesch. der neuesten Zeiten vom Frankf. Frieden bis zur Gegenwart (1908, 2⁰⁹).

Wenn polit. Ereignisse der neuesten Zeit auf Jahr und Tag fixiert oder Einzelheiten derselben festgestellt werden sollen — dies wie jenes hat erfahrungsgemäß seine Schwierigkeiten —, so leistet der alljährlich ersch. „Europ. Geschichtskalendar“, begr. 1861 (Berichtsj. 1860) v. H. Schultheß, gute Dienste. Seit Jg 25 (Berichtsj. 1884) eine Neue Folge; seit 1894 hgg. v.

XV Politische Geschichte

Gust. K o l o s s f. Zu unterscheiden von dem ähnlich eingerichteten u. ähnlichen Nachschlagezwecken dienenden „Deutschen Geschichts-Kalender“; gliederte sich anfangs in 2 Teile (1. das Deutsche Reich, 2. die übrigen Staaten), während er jetzt in Tl. 1 die Großmächte in der 1. Hälfte des Berichtsj., in Tl. 2 dieselben in der 2. Jahreshälfte und dazu die übrigen Staaten darstellt. Als Hg. seit Jg 2 Karl W i p p e r m a n n genannt.

XV 5

Deutsche Geschichte

XV 5 a

Bibliographie

Außer den zu XV 2 genannten Hilfsmitteln kommt hier vor allem der sog. „D a h l m a n n = W a i t z“ (DuW) in Betracht, die „Quellenkunde der deutschen Gesch.“, 1830 von Fr. Christoph Dahlmann als ein anspruchsloses Büchlein für Studierende und Gebildete überhaupt veröffentlicht, erst seit ³ (1883, hgg. v. Georg Waitz) zu einem großen fachwissenschaftl. Nachschlagewerk erweitert, gegenwärtig in ⁷ (1906, Erg.-Bd 1907, hgg. v. Er. Brandenburg) ein unentbehrlicher Behelf beim Studium deutscher Gesch. Der Titel Quellenkunde trifft insofern nicht zu, als DuW nicht nur die Quellen, sondern auch die Darstellungen (Bücher und Aufsätze) der deutschen Gesch. verzeichnet, wobei Vollständigkeit des Wichtigen angestrebt wird. Werturteile gibt DuW eigentlich nur durch Anwendung größerer und kleinerer Drucktypen ab; sonst werden bloß fortlaufend numerierte Titel nach einer sehr einsichtigen, dem ganzen Werk vorangedruckten Disposition aneinandergereiht. Dazu ein in ⁷ fast 200 S. starkes Sach- u. Autorenreg. Der Suppl.-Bd der ⁷ fügt seine Nachtr. derart in das Hauptwerk, daß er den numerus currens desselben aufrecht hält und etwa unter 1165 a ein Werk anführt, das im Hauptbd seine Stelle hinter der dortigen Nr. 1165 fände. Einschließl. des Suppl.-Bds berücksichtigt ⁷ die bis Ende 1906 ersch. Lit. Auch die außerhalb der eigentlichen polit. Gesch. liegenden histor. Gebiete (z. B. auch die Jg) sind in das monumentale Werk miteinbezogen, doch natürlich in sehr enger Auswahl und daher nicht ohne Willkürlichkeiten. Die Benützung von DuW erleichtern außer dem Reg. noch Überschrifts- u. Randtitel der einzelnen Seiten.

Von weit geringerem Umfang doch in ihrer Art vorzüglich, ist Vict. L o e w e s „Bücherkunde der deutschen Gesch.“ ^{*} (1903, ²⁰⁵), die zwar eine relativ kleine

^{*} Beruht auf L.s unter dem Pseud. F. F ö r s t e r veröff. „Krit. Wegweiser durch d. neuere deutsche hist. Lit.“ (1900).

Zahl von Werktiteln anführt, diesen aber fast durchweg kurze orientierende Charakteristiken beifügt. — Natürlich können auch einige Gesamtbarstellungen deutscher Gesch. als bibliogr. Nachschlagewerke benutzt werden, so z. B. das *G e b h a r d t*sche Handb. (f. u.) und vor allem Bd 12 (1909) von *L a m p r e c h t s* „Deutscher Gesch.“, wo S. 49—232 eine allerdings größtenteils auf *DuW* beruhende, vielfach aber auch über dieses Werk hinausgehende Bibliogr. geboten wird.

Bibliographien deutscher Territorialgesch. verzeichnet *DuW* 7 Nr. 936 ff, 1187; u. *WE* S. 168 f. Siehe übrigens im allg. XV 5 d, ferner die landeskundlichen Bibliographien (XIII 2).

Periodische Bibliogr. der deutschen Gesch. geben zunächst implicite die Jahresber. f. Gesch.-Wiss. (vgl. XV 2), speziell aber die von *D. M a ß l o w* erst mit anderen, dann allein bearb. „Bibliogr. zur deutschen Gesch.“, die seit 1888 als Beilage der „Deutschen Zs f. Gesch.-Wiss.“ (seit 1898 „Histor. Wj“) erscheint.

Eine sehr dankenswerte Übersicht über die wichtigsten deutschen *M e m o i r e n* (allerdings vornehmlich politischer Persönlichkeiten): *WE* S. 375—394.

XV 5 b

Deutsche Geschichte in ihrer gesamten Entwicklung

Darstellungen derselben *) werden hier nur in engster Auswahl angeführt, da der Literaturhistoriker ihrer bei seinen Arbeiten erfahrungsgemäß selten bedarf, viel seltener z. B. als jener Werke (Abschnitt XV 5 c und d), die sich auf einen bestimmten Zeitraum oder Schauplatz deutscher Gesch. beschränken. Gleichwohl werden ihm jene oft leichter erreichbar sein als diese, und ferner erscheint es für den Erforscher deutscher Gg dringend geboten, daß er sich mindestens ein mal aus einer erstklassigen Darstellung gründlich über die Gesamtentwicklung der Nation unterrichte. Solchem Bedürfnisse entsprechen insbesondere für weiter Vorgeschrittene das Werk *L a m p r e c h t s*, für Anfänger das von *G e b h a r d t* herausgegebene Handbuch. Die umfanglichste moderne Darstellung dieses Gebiets, die „*B i b l i o t h e k d e u t s c h e r G e s c h.*“ (BdG, 1887 ff.) wird, nach Zeiträumen gegliedert, von verschied. Gelehrten (bis 1906 unter der Leitung *H a n s v. Z w i e d i n e r s* = *S ü d e n h o r s t s*) bearb. Vgl. auch *WE* S. 462 f. Die einzelnen Bestandteile, soweit sie sich mit der Neuzeit beschäftigen, in XV 5 c besonders zitiert.

Wh. W a c h s m u t h, Gesch. deutscher Nationalität (1860—62), 1: der Gesamtheit, 2: der einzelnen Stämme (2^I: Niederdeutsche u. Hessen, 2^{II}: sonstige

*) Solche, in denen das Moment des öffentlichen Rechts überwiegt (Verfassungsgesch. u. dgl.) f. XIV 1 a.

XV Politische Geschichte

Mittel- u. alle Oberdeutschen). Von den Anf. bis auf die Gegenwart. — Handbuch der deutschen Gesch., hgg. v. Bruno Gebhardt (1891—92, *v. Ferd. Hirsch 1910) II. ¹ reichte bis 1870, ⁴ bis 1909. Verlässlich und übersichtlich, reiche Literaturangaben. — Karl Lamprecht, Deutsche Gesch. (1891—1909) XII + III, vgl. S. 95. — Theod. Lindner, Gesch. des deutschen Volks (1894). — Otto Kaemmel, Der Werdegang des deutschen Volkes (1896—98, ² 1903—04) II. 2: Neuzeit. — Eduard Heyck, Deutsche Gesch. (1905—06) III. Populär und temperamentvoll; reich ill. — Oskar Jäger, Deutsche Gesch. (1909—1910). 1: bis zum westfäl. Frieden, 2: bis zur Gegenwart. Illustr.; Namenindex; ohne Quellenangaben.

Bescheidenen Bedürfnissen genügt sehr gut die altbewährte „Gesch. des deutschen Volks in kurzgefaßter übersichtlicher Darstellung“ von Dav. Müller (1863—64, ²⁰1910), oder sein noch kürzer gefaßter „Leitfaden zur Gesch. des deutschen Volkes“ (1875, ¹¹1899); desgl. F. Kurye, Deutsche Gesch. (SG, 1907): vorläufig mit Bb 2 und 3 von 1500 bis 1648, bezw. 1806 reichend; mit Stamm- und Zeittafeln.

Ausnahms- und anhangsweise nennen wir endlich noch eine sachlich zwar völlig veraltete Darstellung der gesamten deutschen Geschichte, weil sie gegen Ende des 18. und zu Anfang des 19. Jh weiten Kreisen der Nation als klassisches Werk erschien und viele poetische Darstellungen deutscher Gesch. beeinflusst haben mag, ein Erzeugnis süddeutscher Aufklärung, die „Gesch. der Deutschen von den ältesten bis auf die jetzigen Zeiten“ von Mich. Jgn. Schmid t, fortges. v. Jos. Milbiller (1778—1808) XXII; 6—22 auch u. d. T. „Neuere Gesch. der Deutschen“. Zu den von Schmidt selbst herrührenden Bänden (: von den Anfängen bis 1657) dieser [Ulmer] Auflage ein Register (1785) von J. F. G a u m. — „Neue, von dem Verfasser verbesserte [Wiener] Aufl.“ (1783—1808) XVII. 7: 1493—1519, 8: 1519—46. Von da an „Neuere Gesch. der Deutschen“: 1—2: —1576, 3: —1612, 4: —1630, 5: —1648, 6: —1657, ⁷(1797, hier beginnt die Fortsetzung Milbiller's): —1686, 8 f: —1705, 10: —1709, 11: —1715, 12: —1740, 13: —1745, 14: —1765, 15: —1792, 16: —1806; 17: Kulturgesch. Deutschlands 1740—1806 und ein Register über d. ganze Werk. — Dazu eine Fortsetzung (Bd. 18—22) von L. v. Dresch (1824—30, Reg. darüber in Bd 22); bis Ende 1816 reichend.

XV 5c

Deutsche Geschichte, zeitlich begrenzt

Hierhergehörige Darstellungen wird der Literaturhistoriker insbes. dann mit Nutzen zu Rate ziehen, wenn er sein Studium geistigen Erscheinungen von mehr als bloß lokaler und territorialer Tragweite zuwendet: Strömungen, die einen großen Teil des Sprachgebietes mit sich fortreißen; lit. Tatsachen, zu deren Erklärung es genauer Kenntnis der jewei-

ligen allgem. nationalen Lage bedarf; Persönlichkeiten, deren Stimme von einem großen Teil der Nation gehört wurde oder werden sollte. So wird z. B., wer sich mit Fischart, Schubart, Freytag beschäftigt, der Geschichte Deutschlands im Zeitalter der Gegenreformation, des aufgekl. Absolutismus, des Kampfs um die Vorherrschaft nähertreten müssen, und niemand, der etwa Anakreonitk, Sturm und Drang u. a. literar. Hauptrichtungen des 18. Jh verfolgt, an Karl Viedermanns klassischem Werk vorbeikönnen. — Die nachstehend angeführten Werke, zumeist ersten oder allerersten Rangs, stellen größtenteils auch die betr. Abschnitte der Lit. dar.

- 15.—16. **Jh.** Victor v. Kraus u. Kurt Kaiser, Deutsche Gesch. im Ausgange des Mittelalters (VdG, 1909) 1: 1438—86, 2: —1519.
16. **Jh.** Über die Werke Ranke's, Janssens, Bezolds vgl. oben S. 98. — Gottlob Egelhaaf, Deutsche Gesch. im Zeitalter der Reformation (1885, ²1893): etwa 1500—1555. Beiläufig denselben Zeitraum umfaßt, breiter ausgeführt, seine „Deutsche Gesch. im 16. Jh“ (VdG, 1889—92). 1: 1517—26, 2: —1555. — W. Zimmermann, Allg. Gesch. des großen Bauernkrieges (1841—43, ²1856) III; unwissenschaftlich, doch bisher noch nicht ersetzt; Quelle für die meisten in dieser Zeit spielenden neueren Dichtungen.
- 16.—17. **Jh.** Gust. Droysen, Gesch. der Gegenreformation (DG 3: 3^I, 1893): 1555—1608. — Mor. Ritter, Deutsche Gesch. im Zeitalter der Gegenreformation und des 30 jähr. Kriegs (VdG). 1 (1889): 1555—86, 2 (1895): —1618, 3^I (1901): —1625, 3^{II} (1908): —1648. — Gust. Wolf, Deutsche Gesch. im Zeitalter der Gegenreformation. 1 (1899, ²1908): Vom Ende des schmalkalb. Kriegs bis 1555, 2^I (1908).

Natürlich kommen für die Zeit der Reformation und Gegenreformation auch Kirchengeschichten, evangelische wie katholische (vgl. Abschnitt X 1 a), in Betracht.

17. **Jh.** Anton Gindelys große „Gesch. des 30 j. Kriegs“ (1869—80)^{IV} umfaßt nur den böhm. Aufruhr und den pfälzischen Krieg, ein kleineres gleichnamiges Werk (1882) III den ganzen Krieg. — Georg Winter, dasj. (DG 3: 3^{II}, 1893).
- 17.—18. **Jh.** Hans v. Zwiédineck-Südenhorst, Deutsche Gesch. im Zeitraum der Gründung des preuß. Königiums (VdG). 1 (1890): 1648—88, 2 (1894): —1740. Mit erfolgreicher Benützung der Flugschriftenliteratur. — Bernh. Erdmannsdörffer, Deutsche Gesch. vom westfäl. Frieden bis zum Regierungsantritt Friedrichs d. Gr. (DG 3: 7, 1892—93) II; 1648—1740. — Die Entwicklung eines wichtigen Standes schildert der berühmte Württemberger Joh. Jak. Moser, Neueste Gesch. der unmittelbaren Reichsritterschaft (1775): von R. Mathias bis zu Josef II.

XV Politische Geschichte

18. **Jh.** Biedermann vgl. S. 99 f. — Wend vgl. S. 121. — Mart. v. Weismar (= Bruno Bauer), Die polit. Literatur der Deutschen im 18. Jh (1847) III, eine Anthologie aus der damaligen polit. Lit. — Die literar., insbesondere dichterische Reaktion auf die Teilungen und den Untergang Polens schildert Rob. F. Arnold, Gesch. der deutschen Polenliteratur 1 (1900).

Wh. Dncken, Das Zeitalter Friedrichs d. Gr. (DG 3: 8, 1881—82) II. — L. v. Ranke, Die deutschen Mächte und der Fürstenbund. Deutsche Gesch. von 1780—1790 (1871—72, ²1875, = Sämtl. Werke 31, 32). — Klem. Theod. Berthes, Deutsches Staatsleben vor der [franz.] Revolution (1845); histor. Entwicklung und Beschreibung der deutschen Zustände vor 1790; mit Berücksichtigung der gesamten Kultur.

- 18.—19. **Jh.** Berghaus vgl. S. 248 f. — Ludw. Häusser, Deutsche Gesch. vom Tode Friedrichs d. Gr. bis zur Gründung des Deutschen Bundes. 1 (1854): 1786—95, mit Rückblicken auf die vorausliegende Periode, ²2 (1855): —1806, 3 (1856): —1812, 4 (1857): —1815. ³1861—63 mit ausführlicherer Darstellung der Befreiungskriege, ⁴1869. Im einzelnen vielfach veraltet. — Karl Theod. v. Heigel, Deutsche Gesch. vom Tode Friedrichs d. Gr. bis zur Auflösung des alten Reichs (VdG) 1 (1899): 1786 bis 1792.

Al. Th. Berthes, Polit. Zustände und Personen in Deutschland zur Zeit der franzöf. Herrschaft (1861—62) II: 1792—1814. Schildert besonders süd- und westdeutsche Zustände. — Fr. Meinecke, Das Zeitalter der deutschen Erhebung (1906): 1795—1815; populär, illustr.

19. **Jh.** Treitschke vgl. S. 101. — Georg Kaufmann, Polit. Gesch. Deutschlands im 19. Jh (1900); zur Einführung sehr geeignet. — Hans v. Zwiédineck-Südenhorst, Deutsche Gesch. von der Auflösung des alten bis zur Errichtung des neuen Kaiserreichs (VdG). 1 (1897): 1806—15, 2 (1903): —1849, 3 (1905): —1871. — Theod. Bitterauf, Gesch. des Rheinbundes. 1 (1905): Gründung des Rheinbundes und Untergang des alten Reichs. — R. Goette, Das Zeitalter der deutschen Erhebung (1891, auch u. d. T. „Gesch. der deutschen Einheitsbewegung im 19. Jh., Vd. 1“). — Fr. Förster, Gesch. der Befreiungskriege. 1 (1856, ²1857): Febr.—Okt. 1813, 2 (1858): —Herbst 1814, 3 (1861): —Herbst 1815. Sehr umfänglich, unwissenschaftlich, aber in seinem Reichtum an Details noch nicht ersetzt. — Karl Biedermann, 1815—40. 25 Jahre deutscher Gesch. (1889—90) II. Fortgef. durch: „1840—70. 30 J. deutscher Gesch.“ (1881—83) II. — L. Fr. Zise, Gesch. der deutschen Bundesversammlung, insbesondere ihres Verhaltens zu den deutschen Nationalinteressen (1861—62) III: 1815—23. — Fri. Laube (der Dichter), Das erste deutsche Parlament (1849, neu 1910) III; Standpunkt der „Erbtaiferlichen“. — R. Klüpfel, Die deutschen Einheitsbestrebungen in

ihrem geschichtl. Zusammenhang (1853): Anfänge—Gegenwart; ders., Gesch. der deutschen Einheitsbestrebungen (1872—73): 1848—71. — Fri. v. Sybel, Die Begründung des Deutschen Reichs durch Wilhelm I. 1 (1889): 1848—50, mit einem Rückblick auf die 1. Hälfte des Jh, 2 (1889): —1863, 3 (1890): —1864, mit einem Rückblick auf die Gesch. der Schleswig-Holsteinischen Fragen, 4 (1890): 1865—66, 5 (1890): 66, 6 (1894): 67—68, 7 (1894): 69—70. (*1892—95; Volksausg. *1908) VII. — W. Maurenbrecher, Die Gründung des deutschen Reichs (1892, *1903): 1859—71. — Fri. Friedjung, Der Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland 1859—66 (1896, *1910). 1: bis auf 1849 zurückgreifend; reicht bis Juni 1866, 2: bis z. Ende des deutsch-österreichischen Kriegs. — E. Denis, La fondation de l'empire allemand (1906). — (Victor v. Strantz), Das Deutsche Reich 1871—95 (1895, *96).

Das unkritische, mit auffälliger Vorliebe für Anekdoten und Pikanterien geschriebene Werk Karl Ed. Behses, Gesch. der deutschen Höfe seit der Reformation (1851—58) XLVIII *) wird der Literaturhistoriker doch gern zu Rate ziehen, wenn er sich, sei es zu biographischen, sei es zu Zwecken der Texterklärung oder der Stoffgeschichte, mit dem betreffenden Gebiet zu beschäftigen hat: natürlich nur behufs erster, allgem. Information, welche nötigenfalls durch die bei Behse selbst zitierten Gewährsmänner und sonstige, aus den Nachschlagentiteln (ADB usf.; vgl. XV 3b) zu eruiierenden Quellen kontrolliert werden müssen. Benötigen wir z. B. das Bild eines best. Hofes, dem ein best. Dichter dienend oder verkehrend angehörte; handelt es sich darum, ausgesprochen höfische Dichtungen z. B. eines Besser, Canitz, König zu erläutern; geht man etwa der von den Dramatikern so oft behandelten Gesch. der „Prinzessin von Celle“ Sophie Dorothea nach, so empfiehlt sich (immer mit Beobachtung der nötigen Vorsicht) der indizierte Bd Behses als Ausgangspunkt. B. macht, wo er es vermag, stets die Würdenträger und Chargen der einzelnen Hofhaltungen namhaft, gibt daher in der Regel Antwort auf die Frage, wer zu einer bestimmten Zeit irgendwo Hofmarschall, Obersthofmeisterin u. dgl. gewesen ist.

XV 5 d

Deutsche Geschichte in räumlicher Begrenzung

In diesem Abschnitt werden nach dem Alphabet der geographischen Schlagwörter Werke angeführt, welche die Geschichte einzelner deutscher Stämme, Länder, Staaten, ferner der größeren Bistümer, Reichs- u. a.

*) 1—6: Preußen; 7—17 Österreich; 18—22: Braunschweig, Hannover; 23—27: Bayern, Württemberg, Baden, Hessen; 28—34: die wettinischen, 35—48: die sonstigen deutschen Höfe.

XV Politische Geschichte

Städte darstellen; für Universitätsstädte verweisen wir, wie schon öfters, auf die „Bibliographie der deutschen Universitäten“ von *Erman* und *Sorn* (XI 6 b β). Wenn die Darstellungen a l l g e m e i n e r deutscher Gesch. dem Litterarhistoriker, der seinen Blick auf das Ganze der Literatur oder auf politisch stark interessierte Schriftsteller (z. B. Schubart, Arndt, Börne, Freytag) richtet, die nötige Basis für seine Untersuchungen liefern, so ist das Studium der R e g i o n a l g e s c h. dort unerlässlich, wo es sich um stammhaft oder staatlich oder städtisch eng begrenzte Personen und Erscheinungen handelt *), und überall dort, wo das Milieu und die stets regional bedingten Anfänge eines Dichters **) darzustellen sind. — Übrigens stellen viele der im Nachstehenden genannten Werke, namentlich diejenigen jüngeren Datums, beiläufig oder ausführlich auch die regionale Dichtung dar, berühren sich also mit Abschn. III 3 und gewissermaßen auch mit V 2 b und VII 3. Vgl. auch *DuW⁷* S. 85—89 (*Erg.-Wd* S. 17 ff). Auf das Mittelalter beschränkte Darstellungen bleiben dem Zweck der *W* gemäß beiseite.

Aachen. *F. Haag* n, *Gesch. A.s* von seinen Anfängen bis zur neuesten Zeit (1874) II.

Aargau. *Ernst Bjöffe*, *Gesch. des A.s* (1903).

Allgäu. *Fz. Lv. Baumann*, *Gesch. des A.s* (1893—95) III. 3: 1517 bis 1802. Reich illustriert, viel kulturhistorisches, ausführliche Literaturangaben.

Altona. *Wichmann*, *Gesch. A.s* (*1896).

Amerika. *Frr. Kapp*, *Gesch. der deutschen Einwanderung in A.* (1868). — *Georg von Bösse*, *Das deutsche Element in den Vereinigten Staaten unter besonderer Berücksichtigung seines politischen, ethischen, sozialen und erzieherischen Einflusses* (1908); größtenteils geschichtlich. — *Rudolf Cronau*, *Drei Jahrhunderte deutschen Lebens in A. Eine Gesch. der Deutschen in den Vereinigten Staaten* (1909).

Anhalt. *Herm. Wäschke*, *Abriß der A.schen Gesch.* (1895).

Appenzell. *Zellweger*, *Gesch. des A.schen Volkes* (1830—40) VI.

Augsburg. *L. Werner*, *Gesch. der Stadt A.* (1899). — *Christian Meyer*, *Gesch. der Stadt A.* (1907; : Anfänge bis z. Gegenwart; = *Tüb. Studien für Schwäbische und Deutsche Rechtsesch.* Heft 4).

*) So wird z. B. ein Gelehrter, wenn er das Leben des Dichters *J. C. Fr. Manso*, der 1790—1826 als Schulmann in Breslau lebte, behandelt, mit *Nutzen* Bd 2 des Werks von *Bürkner* und *Stein* (s. u.) zu Rate ziehen.

**) So wird z. B. ein Biograph *Otto Ludwig* die hier unter *Sachsen-Meinungen* angeführte Literatur erfolgreich benützen können.

- Baden.** Fr. v. Weech, B.ische Gesch. (1890, 21896). — Karl Brunner, B.ische Gesch. (SG 1904): Anfänge—Gegenwart, mit Regenten- und Zeittafeln, Verzeichnis der Bischöfe von Konstanz und Speyer, Stamm-
baum der Zähringer.
- Bamberg** (Stift und Stadt). J. Loosshorn, Gesch. des Bistums B. (1886 ff.). 4 (1900): 1400—1556, 5 (1903): 1556—1623, 6 (1906): 1623 bis 1729. — S. a. Franken.
- Basel** (Land und Stadt). Peter Dörs, Gesch. der Stadt und Land-
schaft B. (1786—1832) VIII u. Reg.-Bd; 5 (1821): Ende des 15. bis zum 2. Viertel des 16. Jh; 6 (1821): bis zur Mitte des 17. Jh; 7 (1821): bis 1788; 8 (1822): bis 1798. — Fri. Boos, Gesch. der Stadt B. von der
Gründung bis zur Neuzeit (1877).
- Bayern.** Siegmund Riezler, Gesch. B.s (St 1878 ff.). 3 (1889): 1347—1508, 4 (1899): —1597, 5 (1903): —1651, 6 (1903): Kulturelle
Entwicklung von 1508—1651. Hervorragendes Werk. — W. Schrei-
ber, Gesch. B.s in Verbindung mit der deutschen Gesch. (1889—91) II. —
Mathieu Schwann, Illustrierte Gesch. von B. (o. J. = 1890—94) III;
3: 1508—1890. Populär, sehr ausführlich. — Hans Döel, B.ische
Gesch. (SG 1903). — Mich. Doeberl, Entwicklungsgesch. B.s 1 (1906,
21908): — 1648. — Theod. Bitterauf, B. als Königreich (1906):
seit 1806.
- Bayreuth.** Hölle, Gesch. der Stadt B. bis 1792 (21901).
- Berg.** Knapp, Regenten- und Volksgesch. der Länder Kleve, Mark, Jülich,
B. und Ravensberg (1831—36) III.: Anfänge bis 1815. — Bernhard
Schönneshöfer, Gesch. des b.ischen Landes (21908): Anfänge bis
Gegenwart. Mit ausführl. Quellsennachweisen. — Über die Zeit der
Fremdherrschaft (1806—15) unterrichten: Gölde, Das Großherzogtum
B. (1877) und Ch. Schmidt, Histoire du Grand-Duché de B. (1905).
- Berlin.** Joh. Chph. Müller u. Gg. Gfr. Küster, Altes und Neues B.
1 (1737) und 2 (1752): Weltl., Gelehrten- u. Kirchengesch., 3 (1756): Be-
schreibung der Stadt. Die verheißenen Teile 4 u. 5 nicht erschienen.
Viel Bio- u. Bibliographisches. — Karl Adolf Streckfuß, Vom Fischer-
dorf zur Weltstadt. 500 Jahre Ber Gesch. (1863—65 IV, 21885). Neue
Ausgabe von Fernbach (1900). Populär. Desgl. Willy Pastor,
B. wie es war und wurde (1900). — Fr. Holke, Gesch. der Stadt B.
(1906, = Tübinger Studien für Schwäbische und Deutsche Rechtsgesch.,
Bd 1, Heft 3): von der Gründung bis zur Gegenwart. — Paul Gold-
schmidt, B. in Gesch. und Gegenwart (1910). — Schriften des
Bereins für die Gesch. der Stadt B. (1874 ff.); würden, nach der Chrono-
logie des Inhalts geordnet, eine fast lückenlose Folge von Quellen, bezw.
Darstellungen der Stadtgesch. ergeben. In Heft 31 eine „Kritische Über-
sicht über die Literatur zur Gesch. B.s“ von Clauswiz. — Ludw. Gei-

XV Politische Geschichte

- ger, B. 1688—1840 (1893—95) II: Kulturgesch. — Ernst Consentius, Alt-B. Anno 1740 (1907): kulturgeschichtlich. — Fr. Christoph Nicolai, Beschreibung der kgl. Residenzstädte B. und Potsdam (1769 u. ö.). Eine Art Baedeker mit ausführlichen historischen und sonstigen Exkursen; für den Literarhistoriker schon um des Verf. willen und überdies als getreues und umfassendes Abbild des fredericianischen B. wichtig. — Bgl. auch *D stwald* bei XVI 5.
- Bern** (Kanton und Stadt). F. von Müllinen, B.s Gesch. (1891): 1191—1891. — v. Rodt, B. im 15., 16., 17., 18. und 19. Jh (1898 bis 1905).
- Böhmen**. Fr. Palackýs Werk „Dějiny národa českého“ reicht nur bis 1526; ebenso weit vorläufig Adolf Bachmann, Gesch. B.s (Jh, 1899 bis 1905) II. — B. W. Tomeš, Gesch. B.s in übersichtlicher Darstellung (1865 von Tomeš selbst aus dem Čech. übers.); reicht bis 1860, stellt indes die Entwicklung seit 1526 nur ganz kurzdar. Čech. Standpunkt. — Ludw. Schlessinger, Gesch. B.s (1869, 21870). Mit besonderer Berücksichtigung der deutschböhmisches Gesch., Kultur und Literatur.
- Brandenburg** (die Mark) s. Preußen. — Der Literarhistoriker wird natürlich am liebsten zu den berühmten, die ganze märkische Gesch. erörternden „Wanderungen durch die Mark B.“ (1862—82 u. ö.) IV des Dichters Theodor Fontane greifen.
- Braunschweig** (Herzogtum). W. Havemann, Gesch. der Lande Br. und Lüneburg (1853—57) III: bis 1815. — Otto v. Heinemann, Gesch. von Br. und Hannover (Jh 1884—92) III: bis 1866. — A. Röcher, Gesch. von Hannover und Br. 1 (1884): 1648—68, 2 (1895): 1668—74 (= Bd 20 u. 63 der „Publikationen aus dem Preuß. Staatsarchiv“; mehr nicht erschienen, wiewohl das Werk nach dem Titel bis 1714 reichen sollte).
- Braunschweig** (Stadt). Sack, Kurze Gesch. der Stadt Br. (1861).
- Bremen**. W. v. Bippen, Gesch. der Stadt Br. (1892—1905) III.
- Breslau**. Rob. Fürkner u. Jul. Stein, Gesch. der Stadt Br. 1 (1851): Gründung—1740, 2 (1851): —1840, 3 (1852): —1852. — Jul. Stein, Gesch. der Stadt Br. im 19. Jh (1884).
- Brünn**. Gust. Trautenberg, Chronik der Landeshauptstadt Br. (1891—1897) V. 2: von den Luxemburgern bis zu Karl V, 3: —1700, 4: —1804, 5: —1848.
- Chemnitz**. W. Zöllner, Gesch. der Fabrik- u. Handelsstadt Ch. (*1892).
- Czernewitz**. Raim. Fr. Kaindl, Gesch. von Cz. von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart (1908).
- Danzig**. Löschin, Gesch. D.s (1822) II. — Paul Simon, Gesch. der Stadt D. (1903). Kurze, aber wertvolle Darstellung. Ein großes Werk desselben Autors über denselben Gegenstand ist in Vorbereitung. — Robert F. Arnold, Gesch. der deutschen Polenliteratur 1 (1900): —1800.

Dessau. Gesch. der Stadt D. (Festschr. 1901).

Ditmarshen. R. Nehljen, Der Gesch. nach Quellen und Urkunden (1895).

— Ausnahmsweise sei auch ein älteres Werk (weil Hauptquelle für die dichterisch so oft behandelte Helbenzeit des berühmten Völkchens) erwähnt: Johann Adolphi (pseud. Neocorus), Chronik des Landes D., hgg. von Fr. Christoph Dahlmann (1827) II.

Dortmund. R. Rübcl, Gesch. Gesch. der Frei- u. Reichsstadt D. (1906).

Dresden. Lindau, Gesch. der Haupt- und Residenzstadt Dr. (1885—91)

III. — Otto Richter, Gesch. der Stadt Dr. 1871—1902 (1903, 1904; Schlußkapitel über Wissenschaft und Kunst); ders., „Gesch. der Stadt Dr.“ behandelt in I (1900) das Mittelalter.

Düsseldorf. Gesch. der Stadt D. in 12 Abhandlungen, hgg. vom Der Geschichtsverein (1888).

Eichstädt s. Franken.

Elberfeld. Schell, Gesch. der Stadt E. (1900).

Elbing. Fuchs, Gesch. der Stadt E. (1818—52) IV.

Elßaß. Joh. Dan. Schöpplin, Alsatia illustrata (1751—61) II. — Ottokar Lorenz u. Wh. Scherer, Gesch. des E. (1872, 1886). Populär und geistreich, mit besonderer Rücksicht auf das Kulturelle. — Ludw. Ad. Spach, Histoire de la Basse-Alsace (1859). — Jos. Becker, Gesch. der Reichslandvogtei im E. (1905): 1273—1648.

Erzjt. E. Beher, Gesch. der Stadt E. (1905).

Esthland. D. v. Rutenberg, Geschichte der Ostseeprovinzen (1859—60). — L. Arbusow, Grundriß der Gesch. Liv-, Esth- und Kurlands (1889, 1908). — E. Seraphim, Gesch. Liv-, Esth- und Kurlands bis zur Einverleibung in das russ. Reich (1894—96, 1897—1904) II; ders., Baltische Gesch. im Grundriß (1908).

Franken (geistl. u. weltl. Territorien). F. Stein, Gesch. Fr. 2 (1886): Neuzeit. — Christian Meher, dass. (EG, 1909): von den Anfängen bis 1806; mit Listen der Bischöfe von Würzburg, Bamberg und Eichstädt.

Frankfurt a. M. Georg Ludw. Kriegel, Gesch. von Fr. (1871). — Ders., Deutsche Kulturbilder aus dem 18. Jh (1875): fast nur über Fr.er Zustände. — P. Darmstädter, Das Großherzogtum Fr. (1901): 1810—15. — Stricker, Neuere Gesch. von Fr. (1881): 1806—66.

Freiburg im Breisgau. J. Bader, Gesch. der Stadt Fr. (1882—83) II.

Freiburg im Nthland. Berchtold, Histoire de Canton du Fribourg (1841—52) III.

Fürstenberg. Georg Lumbült, Das Fürstentum F. von seinen Anfängen bis zur Mediatisierung 1806 (1908).

Fulda (Stift u. Stadt). Arnd, Gesch. des Hochstifts F. (1860); s. a. Franken.

Galizien s. Karpathenländer; ferner Danzig (Arnold).

XV Politische Geschichte

- Gera.** Meißner, Die Stadt G. u. das fürstl. Haus Reuß j. L. (1893—95).
- Glarus.** G. Heer, Gesch. des Landes Gl. (1898 f.) II.
- Glogau** (Groß-G.). Minsberg, Gesch. der Stadt u. Festung Groß-G. (1853—54).
- Gmunden.** Ferd. Kradowitzer, Gesch. der Stadt Gm. (1898—1900), sehr umfangl.
- Görlitz.** Neumann, Gesch. v. G. (1850).
- Gotha** f. Sachsen-Roburg-Gotha. — A. Bedt, Gesch. des G.ischen Landes (1868—76) III.
- Graubünden.** P. C. v. Planta, Gesch. von Gr. (1892, 21894).
- Graz.** Franz Ilwoj (u. E. J. Peters), Gesch. (und Topographie) der Stadt Gr. (1875).
- Halberstadt.** Zschiesche, S. sonst u. jetzt (1882).
- Halle.** G. F. Herßberg, Gesch. der Stadt H. (1889—92) III.
- Hamburg.** J. G. Gallois, Gesch. der Stadt H. (1867); derj., H.ische Chronik (21870) V. — Karl Mönckeburg, Gesch. der Freien und Hansestadt H. (1885). — E. H. Wichmann, H.ische Gesch. in Darstellungen aus alter und neuer Zeit (1889); gibt vor allem die Gesch. einzelner Gebäude u. dgl. — Adolph Wohlwill, Aus 3 Jh der H.ischen Gesch. (1897 = Jahrbuch der Hamb. wiss. Anstalten Jg 14 Beih. 5). — E. Baasch, H.s Handel und Verkehr im 19. Jh (1901).
- Hannover** (Land). v. Meier, H.ische Verfassungs- und Verwaltungsgesch. (1898—99): 1680—1866. — W. v. Hassell, Gesch. des Königreichs H. (1897—1901) III: 1813—66. — E. a. Braunschweig.
- Hannover** (Stadt). R. Hartmann, Gesch. der Residenzstadt H. (1879); Anf.—Gegenw.
- Hansa** f. XIV 1 b.
- Heidelberg.** Wolfram Waldschmidt, Alth. und sein Schloß. Kulturbilder aus dem Leben der Pfalzgrafen bei Rhein (1909): vom Mittelalter bis zum Anfang des 18. Jh; reich illustriert.
- Heilbronn.** Ruttler, H. . . u. seine Gesch. (1859).
- Hermannstadt.** Seibert, Die Stadt H. (1859).
- Hessen-Darmstadt.** Fr. Soldan, Gesch. des Großherzogtums H. (1896).
- Hessen-Homburg.** v. Herget, das landgräfl. Haus H. (1903).
- Hessen-Kassel** (Kurhessen). Chr. v. Rommel, Gesch. v. H. (1820—58) X; 7 ff.: Neuzit. — E. W. Wippermann, Kurhessen seit dem Freiheitskriege (1850).
- Hessen-Kassau** (Preuß. Prov.) f. Kurhessen u. Nassau.
- Hilburgshausen** f. Sachsen-Meiningen.
- Hildesheim.** H. A. Lünzeler, Gesch. der Diözese und Stadt H. (1858) II. — Wachsmuth, Gesch. von Hochstift und Stadt H. (1860).
- Holstein.** Gg. Waig, Schleswig-H.s Gesch. (1851—52) II: —1660; derj., Kurze Schleswig-H.ische Landesgesch. (1864, 21898).

- Iglau.** Chr. d'Elvert, Gesch. u. Beschreibung der Stadt I. (1850).
- Innsbrud.** Unterkircher, Chronik von I. (1897).
- Jägerndorf** s. Schlesien.
- Jülich** s. Berg.
- Kärnten.** Fri. Hermann, Handbuch der Gesch. des Herzogtumes K. in Vereinigung mit den österreichischen Fürstentümern. 1 (1843): 1335—1518, 2 (1853—55): —1750, 3 (1857—60): —1859. Mit Berücksichtigung der kulturhistorischen Momente. — Ed. Aelischer, Gesch. K.s von der Urzeit bis zur Gegenwart (1885); populär.
- Kaiserslautern.** Jost, Kleine Gesch. der Stadt K. (1886).
- Karlsbad.** Vinz. Prökl, Gesch. der Igl. Stadt K. (1883).
- Karlsruhe.** Fr. v. Weech, K. Gesch. der Stadt und ihrer Verwaltung (1890—1904) III.
- Karpathenländer.** Raim. Fr. Rindl, Gesch. der Deutschen in den K. (Stl 1907). 1: Galizien bis 1772, 2: Ungarn u. Siebenbürgen bis 1763, Walachei und Moldau bis 1774.
- Kassel.** Piberit, Gesch. der Haupt- und Residenzstadt K. (2 hgg. v. Hoffmeister 1882). — Vgl. auch Bähr bei XVI 2 c (Stadt).
- Kleve** s. Berg.
- Koburg.** Georg Verbig, Bilder aus K.s Vergangenheit (1905—07) II: — etwa 1700. — S. a. Sachsen-Koburg-Gotha.
- Köln.** Leonard Ennen, Gesch. der Stadt K., meist aus den Quellen des Stadt-Archivs (1863—80). 1—3: bis zum Ende des Mittelalters; 4: Reformation; 5: bis zum westfälischen Frieden 1648. Namen- und Sachregister in jedem Bd.
- Königsberg.** K. Arnstedt, Gesch. der Stadt K. (1899).
- Kolberg.** Rud. Stöwer, Gesch. der Stadt K. (1897).
- Konstanz** (Stift u. Stadt). Laible, Gesch. der Stadt K. (1896). — S. a. Baden.
- Krain.** Aug. Dimich, Gesch. K.s von der ältesten Zeit bis auf das Jahr 1813 (1874—76) IV; ders., Kurzgefaßte Geschichte K.s mit besonderer Rücksicht auf die Kulturentwicklung (1886).
- Kronstadt** (in Siebenbürgen). Georg v. Herrmann, Das alte und das neue K., bearb. von v. Melßl (1883—87) II; „eine hervorragende Quelle für die Gesch. des 18. Jh, besonders der 2. Hälfte“ (Fr. Teutsch).
- Kurland** s. Esthland.
- Landsküt.** Wieseud, Topographische Gesch. von L. (1858).
- Laußig.** Th. Schelß, Gesamtgesch. der Ober- und Nieder-L. (1847, 21881f).
- Leipzig.** Karl Große, Gesch. der Stadt L. von der ältesten bis auf die neueste Zeit (1842, 21897—1900) II. Wenig zur Lg. — Gust. Wustmann, Aus L.s Vergangenheit (1885, Neue Folge 1898, 3. Reihe 1910). — Ders., Gesch. der Stadt L. 1 (1905): von den Anfängen bis 1547. — Ders., Bilderbuch aus der Gesch. L.s (1897). Sehr instruktiv.

XV Politische Geschichte

- Liegnitz.** A. Sammler, Chronik v. L. 2^I (1868): 1455—1547; fortgef. v. Adalb. Sm. Kraffert 2^{II} (1871): — 1675, 3⁽¹⁸⁷²⁾: — 1815.
- Sindau.** Gesch. der Stadt L. im Bodensee (1909), hgg. v. R. Wolfart (1909). 1: —etwa 1600, 2: —Gegenwart.
- Sinz** (a. d. Donau). B. Willwein, L. einst und jetzt (1846) II: Anfänge — Gegenwart.
- Livland** s. a. Esthland. — Ernst Seraphim, Gesch. von Livland (Hl). 1 (1906): Mittelalter und Reformationszeit, bis 1582.
- Lothringen.** H. Derichsweiler, Gesch. L.s (1901) II: Mittelalter—1870 mit Ausblick auf die jüngste Vergangenheit; in SG (1905) ein Auszug des großen Werks.
- Lübeck.** M. Hoffmann, Gesch. der freien und Hansestadt L. (1889—92).
- Lüneburg** s. Braunschweig.
- Luzern.** Pfhyffer, Gesch. der Stadt und des Kantons L. (1850—52) II.
- Mähren.** Die Werke von B. Dudík und B. Bretscholz reichen nicht bis ans Ende des Mittelalters. — S. ausshilfsweise Brunn.
- Magdeburg.** Fr. W. Hoffmann, Gesch. der Stadt M. 1 (1845): Anf. bis 1513, 2 (1847): —1598, 3 (1850): —1840. Sehr ausführlich; quellenmäßig. — F. A. Wolter, das. (3¹⁹⁰²).
- Mainz** (Stift u. Stadt). F. H. Hennes, Die Erzbischöfe von M. Nebst d. polit. und militärischen Gesch. der Stadt (3¹⁸⁷⁹): —1804; fortlaufende Gesch. des Bistums. — Schaab, Gesch. der Stadt M. (1841—44) II. — Alfr. Börckel, M. er Geschichtsbilder (1890): 1816—Gegenw.; stete Rücksicht auf Kulturgesch.; illustr. — Derf., Aus der M. er Vergangenheit (1906).
- Mannheim.** Max Djer, Gesch. der Stadt M. (1904): —Gegenwart; viel zur Kultur- u. Lg.
- Mart** (Grafschaft). Die Grafschaft M. (1909) II. Politische, Kultur- u. Lg usw. — Vgl. auch Berg und Westfalen.
- Mecklenburg.** W. Naabe, M. ische Vaterlandskunde (3^{1893—96}) III. — M. ische Gesch. in Einzeldarstellungen (1899 ff.). Von verschiedenen Autoren. Bd 5 ff.: Neuzeit.
- Meiningen** s. Sachsen-Meiningen.
- Meran.** Celestin Stampfer, Chronik von M. (1865, 3¹⁸⁶⁷), ersetzt durch desf. „Gesch. der Stadt M. in der neueren Zeit 1490—1872“ (1872) und seine „Gesch. von M., der alten Hauptstadt des Landes Tirol, von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart“ (1889).
- Mühlhausen** (i. Thüringen). R. Jordan, Chronik der Stadt M. (1900—06) III: —1770.
- Mühlhausen** (i. Elsaß). Schneider, Gesch. der Stadt M. (1888).
- München.** Kronegg, Illustrierte Gesch. der Stadt M. (1903).
- Münster** (Stift u. Stadt). Erhard, Gesch. M.s (1837). — Philippi, 100 Jahre preussischer Herrschaft im M. land (1904).
- Rassau.** R. Menzel, Gesch. von R. von der Mitte des 14. Jh bis zur Gegen-

wart (1879—89, = Bd 5—7 der von F. W. Th. Schliephake begonnenen „Gesch. von N.“) III: nur bis 1700. — E. Spielmann, Geschichte von N. 1 (1910): polit. Gesch., Anfänge — Gegenwart.

Niederelsaß s. Elsaß.

Niederlausitz s. Lausitz.

Niederösterreich. Max B an c s a, Gesch. Nieder- und Ober-Ö. (HII) Bd 1 (1905): nur bis 1283. — S. Österreich.

Nordamerika s. Amerika.

Nürnberg. E. R e i c h e, Gesch. der Reichsstadt N. (1896). — E. M u m m e n s h o f f, Der Reichsstadt N. geschichtlicher Entwicklungsgang (1898). — Georg S c h r ö t t e r, Gesch. der Stadt N. bis zur Gegenwart (1909); illustriert, viel über Literatur. — Konrad W e i ß, Gesch. der Stadt N. bis . . . 1806 (1909) populär. — S. a. Franken.

Oberlausitz s. Lausitz.

Oberösterreich. Ludwig E d l b a c h e r, Landeskunde von O. (1872, 282); Tl. 1 enthält eine Gesch. bis zum J. 1867; viel zur Lg. — Ferdinand Z ö h r e r, Ö. Chronik 1 (1893): Allgemeine Landes-Chronik von den Urzeiten bis in die Gegenwart; 2 (1905): spezielle Chronik (Klöster, Städte, Burgen usw.). Populär.

Oberschlesien s. Schlesien.

Österreich. Franz Martin M a y e r, Gesch. Ö. mit besonderer Rücksicht auf die Kulturgesch. (1874, später „auf das Kulturleben“ 21909), Bd 1: —1526, 2: —Gegenw. Klar u. verlässlich, mit sorgfältig ausgewählter Bibliographie; die literarischen Abschnitte minder gelungen. — Franz K r o n e s (später K r o n e s N. v. Marchland), Handbuch der Gesch. Ö. von der älteren bis neuesten Zeit, mit besonderer Rücksicht auf Länder-, Völkereunde und Kulturgesch. (1876—79) V; 2 (1877): 1278—1526, 3 (1878): —1700, mit Rückgriffen in die Vergangenheit, 4 (1879): —1870, 5 (1879): Zusätze. Großes Namen- u. Sachregister. Durch das ganze Werk hin reiche Literaturangaben. Sehr gewissenhafte und gründliche Arbeit. 4 erschien auch separat und erweitert als „Gesch. der Neuzeit Ö. seit 1700“. — Davon zu unterscheiden sein minder umfänglicher „Grundriß der ö. Gesch.“ (1882): reicht bis 1882; als Lehrbuch gedacht, enthält gleichwohl viel Literaturnachweise, mehrfach sogar über die Angaben des „Handbuchs“ hinausgehend. — Alfons H u b e r, Gesch. Ö. (HII), 3 (1888): 1437—1527, 4 (1892): —1609, 5 (1896): —1648. Streng wissenschaftlich; durch den Tod des Verfassers abgebrochen.

Zu schneller Information über die allgemeine Entwicklung des ö.ischen Staats eignen sich, insbesondere für Nicht-Ö. die ö.ischen „Reichsgesch.“ von H u b e r (1895, 2 hgg. v. D o p f 1901), von A. B a c h m a n n (1895 bis 1896, 21904), von Arnold L u f t i n v. E b e n g r e u t h (1896). Ganz kompendiös K r o n e s, Ö.ische Gesch. (SÖ, 1900) II; 2 bearb. von Karl U h l i r z 1 (1906): bis 1439, 2 (1907): bis 1648.

XV Politische Geschichte

Klemens Theod. Berthes, Polit. Zustände und Personen in den deutschen Ländern des Hauses D. von Karl VI bis auf Metternich, hgg. v. Anton Springer (1869). — Ed. (v.) Wertheimer, Gesch. D.s und Ungarns im ersten Jahrzehnt des 19. Jh. 1 (1884): etwa 1790—1805; 2 (1890): —Ende 1809. — Anton Springer, Gesch. D.s seit dem Wiener Frieden 1809 (= 6 und 10 von „Staatengesch. der neuesten Zeit“). 1 (1863): greift trotz des Titels weit ins 18. Jh zurück; reicht bis 1847, 2 (1865): die Revolutionszeit, mit Ausblicken bis gegen 1860. Gefällige Darstellung, deutsch-freihheitlicher Standpunkt; heute vielfach, insbesondere in 1, veraltet, trotzdem wichtig für die vormärzliche Blütezeit der ö.ischen Literatur. — Fri. Friedjung, D. von 1848 bis 1860. 1 (1908): 1848—51. — Rich. Charmaß, D. in der Gesch. von 1848 bis 1907 (MNUG) 1 (1909): 1848—78; 2 (1909): „Der Kampf der Nationen“. — Walter Rogge, D. von Világos bis zur Gegenwart (1872); fortgef. durch „D. seit Hohenwart-Beust“ (1879). — Louis Eisenmann, Le compromis austro-hongrois (1904), „die beste Darstellung der inneren Gesch. D.-Ungarns seit dem Jahre 1848“ (Kretschmayr).

Geschichtliche Darstellungen D.s im gesamten und einzelnen finden sich ferner in dem sog. „Kronprinzenwerk“, vgl. S. 249.

Über die Gesch. des ö.ischen Protestantismus vgl. Loesche (oben S. 224).

In Anbetracht der vielen literarisch tätigen ö.ischen Beamten sei anhangsweise Ignaz Weidels Gesch. der ö.ischen Staatsverwaltung, hgg. v. Alfons Huber, genannt. 1 (1896): 1740—92, 2 (1898): —1848. — Als Stoffquelle für die vaterländischen Dichtungen der ö.ischen Romantik kommen vornehmlich in Betracht: Josef v. Sormayr, Ö.ischer Plutarch, oder Leben und Bildnisse aller Regenten usw. (1807—14) XX. — Franz Sartori, Pantheon denkwürdiger Wundertaten, volkstümlicher Heroen und furchtbarer Empörer des ö.ischen Gesamt-Reiches (1816) III; vgl. übrigens V 1 b.

Oldenburg (Land). Gerh. Ant. v. Salem (der Dichter), Gesch. des Herzogtums D. (1894—96) III. — Cl. Pagenstert, Grundriß der Gesch. des Großherzogtums D. (1898). — Leitner, D. im 19. Jh (1899—1900) II. — (Stadt): Sello, Historische Wanderungen durch die Stadt D. (1896); ders., Alt-D. (1903).

Olmütz. W. Müller, Gesch. der kgl. Hauptstadt D. (1882).

Ösnabrück. E. Stüve, Gesch. des Hochstifts D. (1853—82) III: —1648.

Ostfriesland. Tileman Dothias Wiarba, Ostfriesische Gesch. (1791—1817) X: —1813.

Ostprovinzen s. Ostland.

Ostpreußen s. Preußen.

Passau (Bistum). Karl Schrödl, Passavia Sacra. Gesch. des Bistums P. bis zur Säkularisation des Fürstentums P. (1879): — 1803. — Schörl-

- ler, Die Bischöfe von P. (1844). — (Stadt): Erhard, Gesch. der Stadt P. (1864) II.
- Pfalz.** Zw. Häusser, Gesch. der rheinischen Pf. nach ihren kirchlichen, politischen und literarischen Verhältnissen (1845) II, ²(1856).
- Polen.** Arnold f. bei Danzig.
- Pommern.** F. W. Barthold, Gesch. von Rügen und P. (1839—45) V: —1637. — R. Maß, P.sche Gesch. (1899). — Mart. Wehrmann, Gesch. von P. (Hl). 1 (1904): —1523, 2 (1906): —Gegenwart. — Eine populäre, aber sehr instruktive Darstellung desselben Gelehrten: „Aus P.s Gesch.“ (1902).
- Posen.** Christian Meyer, Gesch. des Landes P. (1881); ders., Gesch. der Provinz P. (1891). — Erich Schmidt, (nicht der Berliner Literaturhistoriker), Gesch. des Deutschtums im Lande P. unter polnischer Herrschaft (1904). — M. Behheim-Schwarzbach, Hohenzollernsche Kolonisationen (1874). — Arnold f. bei Danzig.
- Potsdam** f. Berlin.
- Prag.** Eine neuere Gesch. in deutscher Sprache, scheint es, existiert nicht. Von B. Bl. Tomeš Dějepis města Prahy (1855—1901) XII reicht die deutsche Übers. 1 (1856) nur bis 1348. — S. aushilfsweise Böhmen u. Österreich.
- Preßvan,** Gesch. der Stadt P. (deutsche Ausg. 1892 ff.) IV.
- Preußen*).** Aus der ungeheuren Literatur nur das Allerwichtigste: G. A. S. Stenzel, Gesch. des pr.ischen Staats (Hl, 1830—54) V: — 1763. — Leop. v. Ranke, Neun Bücher Pr.ischer Gesch. (1847—48 III, 1874 u. d. T. „Zwölf Bücher usw.“ V; auch = Bb 25—29 der Sämtl. Werke). 1, 2: —1715; 3, 4: —1742; 5: —1786. Großes Register. — W. Pierson, Pr.ische Gesch. (1865, ²1906). — Felix Eberth, Gesch. des pr.ischen Staats 1—2 (1867): 1411—1740; 3—4 (1868): —1763; 5 (1870): —1806, 6 (1872): —1815, 7 (1873): —1871. — E. Berner, Gesch. des pr.ischen Staats (1890—91, ²1896). — Hans Prutz, Pr.ische Gesch. 1 (1900): —1655, 2 (1900): —1740, 3 (1901): —1812, 4 (1902): —1888. Mit Namenreg. — Die Entwicklung des öffentlichen Rechts betont Konr. Bornhaaf, Pr.ische Staats- und Rechtsgesch. (1903).
- Pyrmont** f. Waldeck.
- Ravensberg** (Grafschaft) f. Berg.
- Regensburg.** Graf Walderdorff, R. in seiner Vergangenheit und Gegenwart (²1876).
- Reichenberg i. B.** Herm. Hallwich, R. und Umgebung, eine Ortsgeschichte (1874).
- Reuß** f. Gera, Thüringen.

*) Aug. v. Rogebue (der Dramatiker), Pr.s ältere Gesch. (1808) IV reicht nur bis 1466.

XV Politische Geschichte

Rheinpfalz s. Pfalz.

Rheinlande s. Worms.

Riga. C. Mettig, Gesch. der Stadt R. (1897).

Rügen. D. Wendler, Gesch. R.s (1895). — S. a. Pommern.

Rumänien s. Karpathenländer.

Sachsen (der Kur- und spätere Königsstaat). Weisse, Gesch. der Kurfürstlichen Staaten (1802—12) VII. — Karl W. Böttiger, Gesch. des Kurstaats und Königreichs S. (1830—31) II; neu bearb. u. fortges. v. Theod. Flathé (Hl), 1 (1867): — etwa 1550, 2 (1870): — 1806, 3 (1873): — 1866; dazu Reg.-Bd. — Konrad Sturmhoefel, III. Gesch. der sächsischen Lande und ihrer Herrscher (1897—1909) II; 2: das albertinische S. — Otto Kaemmel, Sächsische Gesch. (Sö 1899, *1905).

M. M. Tuschmann, Atlas zur Gesch. der sächsischen Länder (1853). — D. E. Schmidt und J. L. Sponsehl, Bilder-Atlas zur sächsischen Gesch. (1909). Sehr instruktiv, viel Kunstgeschichtliches.

Sachsen (Preussische Provinz). Ed. Jacobs, Gesch. der in der preuß. Provinz S. vereinigten Gebiete (Hl, 1883): — 1815. — Gesch. der Provinz S. und angrenzenden Gebiete, hgg. v. der Histor. Kommission der Provinz S. (1881). — S. a. Thüringen.

Sachsen (in Siebenbürgen) s. Siebenbürgen.

Sachsen-Altenburg. Karl Fri. Ludw. Pölig, Gesch. der Staaten des Ernestinischen Hauses S. (1827). — Konrad Sturmhoefel (wie bei Kurachsen) Bd 1 (1897): das Ernestinische S. — Amende, Sächsische Landeskunde (1902). — S. a. Thüringen.

Sachsen-Koburg-Gotha. J. A. v. Schultes, S.-K.-Saalfeldische Landesgesch. von 1425 bis auf die neueste Zeit (1818—22) III. — A. Beck, Gesch. des Gothaischen Landes (1868—76) III. — A. Losz, Koburgische Landesgesch. von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart (1892). — S. a. Koburg, S.-Altenburg, Thüringen.

Sachsen-Meiningen. Ludw. Hertel, Neue Landeskunde des Herzogtums S.-M. Heft 10—11 (1904): 1680—Gegenwart. — J. W. Kraus, Kirchen-, Schul- und Landesgeschichte von Hildburghausen (1780). — S. a. S.-Altenburg, Thüringen.

Sachsen-Weimar-Eisenach. C. Kronfeld, Landeskunde des Großherzogtums S. 1 (1878): Gesch. bis 1878. — S. a. Sachsen-Altenburg, Thüringen.

Salzburg (Land). J. Rieder, Kurze Gesch. des Landes S. (1905). *) — (Stadt:) F. W. Zillner, Gesch. der Stadt S. (1885—90) II in 3 Abt. — Adolf Bühler, S. und seine Fürsten (*1910).

St. Gallen. Baumgartner, Gesch. des Kantons St. G. (1868—90) III. **Schaffhausen** (Kanton u. Stadt). Gesch. des Kantons Sch. bis z. J. 1848 (1901, Festschr.).

*) Das Werk Hans Widmanns reicht mit 2 (1909) erst bis 1519.

- Schlesien.** Kolmar Grünhagen, Gesch. Schl.s. (Hl) 1 (1884):—1527, 2 (1886):—1740; fortgef. von dems. als „Schl. unter Friedrich d. Gr.“ (1890 bis 1892) II. — Mich. Morgenbesser, Gesch. von Schl., mit einem Vorwort von R. A. Menzel (1829); hgg. v. Fri. Schuberth (1908). — Paul Nötel, Gesch. Oberchl.s (1906); populär. — Die Gesch. des bei Österreich verbliebenen Anteils schildert G. Biermann, Gesch. des Herzogtums Teschen (1863, *1894), Gesch. der Herzogtümer Troppau und Jägerndorf (1874).
- Schleswig** s. Holstein.
- Schweidnitz.** Wh. Schirrmann, Chronik der Stadt Schw. (1909).
- Schweinfurt.** F. Stein, Gesch. der Reichsstadt Schw. (1900—01). — S. a. Franken.
- Schweiz.** Wir nennen ausnahmsweise ein älteres Werk, weil von einem Dichter herrührend: Fri. Bjöffe, Des Schweizerlands Gesch. für das Schweizervolk (1822, in späteren Auflagen weiter geführt, *1840). — Carl Dändliker, Gesch. der Schw. mit besonderer Rücksicht auf die Entwicklung des Verfassungs- und Kulturlebens. 1 (1884): Anfänge bis 1400, 2 (1885, *1902): 1400—1712, 3 (1887, *1903): bis z. Gegenwart. Demokratischer Standpunkt, ausgewählte Bibliographie, reich illustriert. — Die kleine „Schw. erische Gesch.“ desf. Verf. (S. 1904) ist zur Einführung sehr geeignet. — J. Dierauer, Gesch. der Schw. erischen Eidgenossenschaft (Hl) 2 (1892):—1516, 3 (1906):—1648. — Theodor Curti, Gesch. der Schw. im 19. Jh (1903). — Wh. Dechli, dasf. (in der „Staaten-gesch.“) 1 (1903): 1798—1813.
- Schwerin.** Fromm, Chronik der Haupt- und Residenzstadt Schw. (1863).
- Schwyz.** Faßbind, Gesch. des Kantons Schw. bis 1798 (1832—39) V; gewissermaßen fortgef. durch Steinauer, Gesch. des Freistaats Schw. (1861) II.
- Siebenbürgen.** Georg Dan. Teutsch, Gesch. der S. er Sachsen (1852—58) II:—1699; *(1899) des berühmten Werks von Fr. Teutsch bis 1815 fortgeführt. — Bilder aus der vaterländischen Gesch., hgg. v. Fr. Teutsch (1895—99) II; 2 berücksichtigen insbesondere das Kulturleben; S. 424 ff. u. 454 ff. „Unsere Volksdichtung“ u. „Die sächs. Lit. d. Gegenwart“. Ergänzen also gewissermaßen die „100 Jahre sächsischer Kämpfe“ (1896, 10 Ende 1895 gehaltene Vorträge), die sich zu einer Kulturgeschichte der S. er Sachsen von 1790 bis 1895 zusammenschließen. — S. a. Karpathenländer.
- Solothurn.** Amiet, S. im Bunde der Eidgenossen (1881): Neuzeit.
- Speyer** (Stift u. Stadt). Franz Kaver Kemling, Gesch. der Bischöfe zu Sp. (1852—54) II, 2: 1396—1810; dazu Bd 2 (1853) eines „Urkundenbuchs“. — C. Weiß, Gesch. der Stadt Sp. (1876). — S. a. Baden.
- Steiermark.** Albert v. Muchar, Gesch. des Herzogtums St. (1844—67) VIII: bis über die Mitte des 16. Jh; 9 (1874): Register. — Franz Mart. Maßer, Gesch. der St. mit besonderer Rücksicht auf das Kulturleben (1898).

XV Politische Geschichte

- Stettin.** H. Berghaus, Gesch. der Stadt St. (1875—76) II.
- Strasbourg.** Seyboth, Das alte Str. vom 13. Jh bis z. J. 1870 (1890). — Emil v. Borries, Gesch. der Stadt Str. (1909); populär, auf wissenschaftlicher Grundlage; Kultur und Literatur stark berücksichtigt. — Herm. Ludwig, Str. vor 100 Jahren (1888): polit. u. Kulturgesch. um 1788.
- Stuttgart.** Carl Pfaff, Gesch. der Stadt St. (1845—46) II. — Jul. v. Hartmann, Chronik der Stadt St. (1886); ders. mit andern, Gesch. der Stadt St. (1905).
- Teplitz.** Herm. Hallwich, L. (1886).
- Teichen** s. Schlesien.
- Thorn.** Wernicke, Gesch. Th.s (1839—42) II. — Vgl. ferner Danzig (Arnold).
- Thüringen.** Ludw. Hertel, Neue Landeskunde des Herzogtums Sachsen-Meiningen, Heft 9 (1903): Th.ische Gesch. — Ernst Devrient, Th.ische Gesch. (SG 1907); reicht bis auf die Gegenwart, behandelt sämtliche kleinen Staaten des Stammgebiets.
- Thurgau.** J. A. Pupikofe, Gesch. des Th.s (1828—30 II, *1884—89). 2: Neuzeit. — J. Häberlin, Gesch. des Kantons Th. von 1798—1849 (1872), von 1849—69 (1876).
- Tirol.** Jos. Egger, Gesch. T.s von den ältesten Zeiten bis in die Neuzeit (1872—80) III; 2: 1490—1640, 3: —1816. Vortreffliches Werk. — Die bair. und die Helbenzeit schildert Jos. Hirn, T.s Erhebung im Jahre 1809 (1909) sehr ausführlich und verlässlich.
- Zoggenburg.** Wegelin, Gesch. der Landschaft L. (1857).
- Trier.** J. Mary, Gesch. des Erzstifts Tr. (1858—64) V: —1816.
- Troppan** s. Schlesien.
- Ulm.** G. Fischer, Gesch. der Stadt U. (1863).
- Ungarn** s. Karpathenländer.
- Uri.** Karl Franz Lusser, Gesch. des Kantons U. von seinem Entstehen bis zur Verfassungsänderung vom 5. Mai 1850 (1862).
- Vereinigte Staaten** s. Amerika.
- Vorarlberg.** Fz. A. Moosmann, Zeitf. der Geschichte B.s (1872, *1874).
- Waldeck** (Fürstentum). A. Wagner, Gesch. B.s u. Pyrmonts (1888).
- Weimar.** Ad. Schöll, B.s Merkwürdigkeiten einst und jetzt. Ein Führer für Fremde und Einheimische (1847). Knüpft an die Sehenswürdigkeiten der Stadt historische Betrachtungen. — E. J. L. Müller, W. Wanderungen durch Vergangenheit und Gegenwart (1902). — Vgl. übrigens Sachsen und Thüringen.
- Westfalen** (Königreich). R. Götze, Das Königreich W. (1888): 1807—13; ders., Gesch. des Königreichs W. (1903). — Arthur Kleinschmidt, dasf. (H II 1893). — (Preuß. Provinz). G. Schulze, Heimatskunde der Provinz W. (1900).

- Westpreußen.** J. N. Pawlowski, Die Provinz W. in ihrer geschichtl. . .
Entwicklung (1878). — Leop. Prowe, W. in seiner geschichtl. Stellung
zu Deutschland und Polen (1886, Thorner Gymnasialprogr.). — S. a.
Posen und Preußen.
- Wien*).** Die monumentale „Gesch. der Stadt W.“, hgg. von J. Zimmer-
mann, reicht vorläufig mit Bd 2^{II} (1905) ans Ende des Mittelalters. —
R. Weiß, dasl. (1872, *1881—82). 2: Neuzeit. — Eug. Guglia, Gesch.
W.s (1892). — Wien 1848—88 (1888). Wertvolles Sammelwerk.
- Worms.** Fri. Boos, Gesch. der rheinischen Städtekultur von ihren Anfängen
bis zur Gegenwart, mit besonderer Berücksichtigung der Stadt W. (1897 bis
1901) IV; 4: 1482—Gegenwart.
- Württemberg.** Christian Friderich Sattler, Gesch. des Herzogtums
Württemberg unter der Regierung der Herzogen. 1 (1769): 1495—1518,
2 (1770): —1534, 3 (1771): —1550, 4 (1771): —1568, 5 (1772): —1607,
6 (1773): —1628, 7 (1774): —1640, 8 (1776): —1648, 9 (1776): —1660,
10 (1779): —1677, 11 (1780): —1692, 12 (1782): —1704, 13 (1783): —1714.
In jedem Bd 2 Register, eins davon zu den „Beilagen“. — Carl Pfaff,
Gesch. W.s (1818—20); ders., Gesch. des Fürstenhauses und Landes W.
(1839). — Chr. Fr. v. Stälin, Württembergische Gesch. (1841—73) IV:
—1593 — Eug. Schneider, W.ische Gesch. (1896). — Die Gesch.
W.s von Paul (zu unterscheiden von Chr.) Fr. Stälin (Hl) reicht mit
1 (1882) nur bis 1496. — Belschner, Gesch. W.s in Wort und Bild
(1902); populär. — Karl Keller, W.ische Gesch. (SG 1909); sehr
brauchbar. — Zuletzt nennen wir in Anbetracht der besondern Bedeutung,
welche die alte Verfassung des Landes für seine Kultur- und Lg besitzt,
Fricker und Geßler, Gesch. der Verfassung W.s (1869).
- Würzburg** (Stift u. Stadt). Clarmann, Gesch. des Stifts W. (1803). —
Dgg, Entwicklungsgesch. der Stadt W., hgg. v. A. Schäffler (1881). —
S. a. Franken.
- Zips** s. Karpathenländer.
- Zürich.** Joh. Casp. Bluntzli, Staats- und Rechtsgesch. der Stadt und
Landschaft Z. (1838—39, *1856). 1: —1531, 2: —1838, resp. 1856. — Ders.,
Gesch. der Republik Z. 1 (1847): —1351; 2 (1848): 1531; 3 (1856—58,
v. J. J. Hottinger): „bis zur Begründung einer allgemeinen helve-
tischen Republik“; manches zur Lg. — Karl Dändliker, Gesch. der
Stadt und des Kantons Z. 2 (1910): 1400—1712.
- Zwidau.** Herzog, Chronik der Kreisstadt Z. (1839—45) II.

*) Die Werke J. Tischkowsk (1844) und M. Bermanns (1880)
veraltet, das letztere überdies sehr unzuverlässig.

XVI

Kulturgeschichte

Dem Sprachgebrauche folgend, verzeichnet dieser Abschnitt solche Darstellungen des Entwicklungsgangs der Menschheit, bei denen das politische Moment zurück-, das allgemein kulturelle oder irgendein spezielles hervortritt. Natürlich sind die Grenzen zwischen diesem Abschnitt und dem vorangehenden in steter Veränderung begriffen. Hat doch die politische Geschichte selber oftmals, zumal in der jüngsten Vergangenheit, die Tendenz bekundet, sich in Kulturgeschichte schlechtthin zu verwandeln, eine Tendenz, deren Erörterung teils in den Bereich der Geschichtsphilosophie, teils der Methodik fällt. Wir halten uns hier, wie schon erwähnt, an den Sprachgebrauch. Im allgemeinen ist von XVI auf XV und übrigens unter Umständen auch auf II, VIII, X—XIV und XVII—XIX zu verweisen. — Über die Geschichte der Kulturgeschichte vgl. *J o d I* und *S c h a u m f e l l* bei XV 1.

XVI 1

Allgemeine Kulturgeschichte

Vgl. im allgemeinen XV 4 a und II 1. Wir führen mit einer einzigen Ausnahme (*Seckh*) nur deutsch geschriebene Werke an.

XVI 1 a

in ihrer gesamten Entwicklung

Joh. Christoph Adelung (der Grammatiker), *Gesch. der Cultur* (1782); Erweiterung der Schlußkapitel von *Adelungs* „Kurzem Begriff menschlicher Fähigkeiten“ (1778—81); charakteristisches Produkt der Aufklärung. — *Wh. Bachsmuth*, *Allgemeine Kulturgesch.* (1850—52) III, 3: Neuzeit bis etwa 1800; sucht möglichste Vollständigkeit mit möglichster Knappheit zu verbinden. — *Moritz Carriere*, *Die Kunst im Zusammenhang der Kultur-entwicklung und die Ideale der Menschheit* (1863—73 V, 1877 ff) ist in Wirklichkeit eine Philosophie der allgemeinen Kulturgeschichte, zieht jedoch nur

die sich in Religion, Dichtung, Kunst und Wissenschaft offenbarende Kultur in Betracht. 4: 16.—17., 5: 18.—19. Jh. — **Frr Heller v. Hellwald**, Kulturgesch. in ihrer natürlichen Entwicklung bis zur Gegenwart (1875 II, 4^{neu} bearb. v. M. v. Brandt u. a. 1896—98 IV). 4: Neuzeit). Berücksichtigt im Gegensatz zu Carriere neben der geistigen auch die soziale und materielle Kultur und sucht deren Entwicklungsgang gleichsam naturwissenschaftlich darzustellen. — **Houston Stewart Chamerlain**, Die Grundlagen des 19. Jh (1899, *1909) II gibt sich als Vorläufer eines bisher nicht erschienenen Werks über das 19. Jh. Eine groß angelegte Gesch. der geistigen Kultur des Altertums („Das Erbe der Alten Welt“), des Mittelalters und der Neuzeit bis 1800 („Die Ursprünge“ etwa bis 1200 und „Die Entstehung einer neuen Welt“). Mit ungewöhnlicher Vielseitigkeit und Darstellungskunst geschrieben, opfert das geistreiche Werk doch nur zu häufig die Tatsachen seinen geschichtsphilosophischen Konstruktionen auf. — Von **Kurt Brehig** „Kulturgesch. der Neuzeit“ liegen bis jetzt 1 u. 2 (1900—01) vor, die die Kultur des Altertums und Mittelalters als Vorstufen der neuzeitlichen geschichtsphilosophisch behandeln.

XVI 1b

Allgemeine Kulturgeschichte eines Zeitabschnitts

- Vom Mittelalter bis ins 18. Jh** reicht **William Edward Hartpole Lecky** „History of the rise and influence of the spirit of rationalism in Europe“ (1865 u. ö., deutsch als „Gesch. des Ursprungs und Einflusses der Aufklärung in Europa“ *1873 II), eine noch immer sehr lesenswerte Kulturgesch. Mittel- und Westeuropas aus dem durch den Titel angedeuteten Gesichtspunkt. — **Beiläufig** denselben Zeitraum durchforstet, freilich zu ganz andern Zwecken, **Alwin Schullz**, Das häusliche Leben der europ. Kulturvölker vom Mittelalter bis zur 2. Hälfte des 18. Jh *) (1903): über Wohnung, Schule, Familie, Kleidung, Nahrung, Unterhaltungen usw.; reiches Register **).
- 15.—16. Jh.** **Robert F. Arnold**, Die Kultur der Renaissance (EG 1904, Neudr. 1905); kompendiöse Darstellung der gesamten mittel- und westeuropäischen Kultur etwa zw. 1450 u. 1550 einschließlich der Wissenschaft und Literatur, doch mit Ausschluß der bildenden Künste.
- 16.—18. Jh.** **Georg Hirth**, Kulturgeschichtl. Bilderbuch aus 3 Jhh (1882 bis 1890) VI; enthält alte Illustrationen, Porträts, Genre- und Städtebilder u. dgl. in Faksimile. 1—4 mit Einleitungen, 3—6 geben Verzeichnisse

*) **Schullz**' älteres Werk, „Deutsches Leben im 14. u. 15. Jh“, wird hier ausgestaltet und weitergeführt.

) **Ed. Fuchs' „Illustr. Sittengesch. vom Mittelalter bis zur Gegenwart“ (bisher 1: Renaissance [1908, Erg.-Bd 1910] und Bfgen v. 2: die galante Zeit) kann für wiss. Zwecke nur durch allerdings reichen und interessanten Bilder Schmuck in Betracht kommen.

XVI Kulturgeschichte

- der Meister. 1—2: Anfang u. Mitte des 16. Jh, 3: —etwa 1630, 4: —etwa 1650, 5: —1700, 6: 18. Jh.
16. Jh. Karl Grün, Kulturgesch. des 16. Jh (1872).
17. Jh. Derf., Kulturgesch. des 17. Jh (1880) II. Beide Werke berücksichtigen vor allem Deutschland, Frankreich und England und stehen auf radikal-demokrat. Standpunkt; veraltet.
- 18.—19. Jh. A. v. Gleichen-Rußwurm, Geselligkeit, Sitten und Gebräuche der europäischen Welt 1789—1900 (1909).
19. Jh. Otto v. Leigner, Unser Jh. Ein Gesamtbild der wichtigsten Erscheinungen auf dem Gebiete der Gesch., Kunst, Wissenschaft und Industrie (1882—83) II; populär. — Desgl. „Das 19. Jh in Wort und Bild“ hgg. v. Hans Kraemer (1898—1900 u. ö.) IV.
20. Jh. Ein Gesamtbild der internationalen kulturellen Bewegung und gleichzeitig kritische Würdigungen der wichtigsten literarischen Erzeugnisse jedes Berichtsj. gibt das von Franz Schnüerer hgg. „Jahrbuch der Zeit- und Kulturgesch.“ (1907 ff.); mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands und Österreichs; kathol. Standpunkt.

XVI 2

Geschichte der deutschen Kultur

XVI 2a

in ihrer gesamten Entwicklung

Das maßgebende Werk bleiben immer noch Gust. Freytag's „Bilder aus der deutschen Vergangenheit“, gleich ausgezeichnet durch Gründlichkeit der Vorstudien wie durch glänzende Darstellung; beruhen auf Schilderungen in den „Grenzboten“ (vgl. S. 152 f); zuerst 1859 u. 62 (von der Reformation bis zum 19. Jh); 1866 auf 5 Bde erweitert, in dieser Gestalt in die Sämtl. Werke 17—21 aufgenommen und immer aufs neue gedruckt. Für den Neugermanisten kommen in Betracht: 19 („Aus dem Jh der Reformation“), 20 („Aus dem Jh des großen Kriege“), 21 („Aus der Neuzeit“, 1700—1848); doch ist auch das Studium der beiden früheren Bände dringend zu empfehlen. Standpunkt gemäßigt liberal und kleindeutsch. Stofflich gewissermaßen fortgesetzt durch Ri ehl s freilich von gegenteiligen Tendenzen erfüllte „Naturgeschichte des Volkes“ (f. u. S. 292). — Vgl. übrigens im allgemeinen XV 5 b und eventuell III 1.

Johannes Scherr, Deutsche Kultur- und Sittengesch. (1852—53, ¹¹1902); ders., Germania (1876—78, ⁶ v. Hans Pr u h 1905). — Karl Bieder mann, Deutsche Volks- und Kulturgesch. für Schule und Haus (1885—86, ⁴1902) III, 3: Neuzeit bis 1871; bei jedem Bb Quellen- u. Literaturnachweis. —

Otto Henne am Rhyn, Kulturgesch. des deutschen Volks (1886, 21903) II, 2: Neuzeit; prächtig illustriert. — Jul. Lippert, Deutsche Sittengesch. (1889) III; 3: Neuzeit; populär. — Das deutsche Volkstum, hgg. v. Hans Meher (1898, verm. 21903); mit besonderer Rücksicht auf die spezifisch nationalen Momente in der Gesch. der einzelnen Kulturgebiete. Kap. 11: Dichtung, 12 (erst in 2): Erziehung und Wissenschaft. — Georg Steinhäusen, Gesch. der deutschen Kultur (1904); gründlich und verlässlich. — Rud. Eisler, Deutsche Kulturgesch. (WiK 1905).

Ernst Götzinger, Reallexikon der deutschen Altertümer (1881, 285) zieht auch die beginnende Neuzeit in Betracht, ist aber sehr veraltet.

Z für deutsche Kulturgesch. (1856—92, mit häufigem Wechsel der Herausgeber); fortges. durch die „Z für Kulturgesch.“, hgg. v. Georg Steinhäusen (1894—1902, dazu 3 Erg.-Hefte 1897—1900); fortg. durch Steinhäusens „Archiv für Kultur-Gesch.“ (1903 ff.). Beschäftigt sich fast nur mit deutscher Kultur; gibt u. a. einen bibliograph. Jahresbericht.

XVI 2b

Geschichte der deutschen Kultur in zeitlicher Begrenzung

Vgl. sinngemäß XV 5 c, eventuell auch III 2; für das 18. u. 19. Jh werden die belletristischen Zss (III 10), für das 19. auch die Wigblätter (III 10 Anh. b) Aufschlüsse geben; selbst Reisebeschreibungen (XIII) wird man gelegentlich mit Erfolg heranziehen können.

- 15.—18. **Jh.** Monographien zur deutschen Kulturgesch., hgg. v. Georg Steinhäusen (1900—05) XII; reich illustr.; zu den betr. Abschn. der WB noch besonders zitiert. Dazu ein großer Bilderatlas „Deutsches Leben der Vergangenheit in Bildern“ (1908). 1: 15.—16., 2: 17.—18. Jh, nach Kulturgebieten geordnet. Dazu ein eigenes General-Register (1909), in dessen Anhang sich ein Gesamtindex zu den „Monographien“ befindet.
16. **Jh.** Sri Ulman, Das Leben des deutschen Volks bei Beginn der Neuzeit (1893).
- 17.—19. **Jh.** Wh Sri Riehl, Kulturstudien aus 3 Jh (1858 u. ö.); vermischte, sehr wertvolle Essays mit besonderer Rücksicht auf Städtebau und Musik.
17. **Jh.** B. Sändig, Deutsche Kultur im Zeitalter des 30 jähr. Kriegs (1906). — Karl Fr. Hanser, Deutschland nach dem 30 jähr. Krieg, dargestellt in politischer, materieller und sozialer Beziehung (1862).
- 18.—19. **Jh.** Milbiller vgl. S. 270.
18. **Jh.** Karl Biedermann, Deutschland im 18. Jh vgl. S. 99 f; auch hier sei die Reichhaltigkeit und Gründlichkeit des in seiner Art klassischen

XVI Kulturgeschichte

Werks hervorgehoben. In weitem Abstand davon ist zu nennen: Bruno Bauer (der Junghegelianer), Geschichte der Politik, Kultur und Aufklärung des 18. Jh (1843—45) IV, mit Vorsicht für Erforschung des religiösen und politischen Radikalismus während des 18. Jh zu benützen; nur deutsche Verhältnisse.

19. (und 20.) Jh. Julius Duboc, 100 Jahre Zeitgeist in Deutschland (1889—93, *1899), Theob. Ziegler, Die geistigen und sozialen Strömungen des 19. Jh [in Deutschland] (1899, *1910), S. Dublinski, Literatur und Gesellschaft im 19. Jh (1899—1900) IV beschäftigen sich vornehmlich mit der geistigen Entwicklung; das Werk Zieglers erfreut sich einer verdienten Verbreitung. Gewissermaßen ergänzend tritt hinzu: Georg Steinhäusen, Häusliches und gesellschaftliches Leben im 19. Jh (1898 = Am Ende des Jh, Bd 4); über Wohnung, Haushalt, Familienleben uß.; vor allem deutsche Verhältnisse und insbesondere über die 1. Hälfte des Jh. — Eine Zusammenfassung der gesamten kulturellen Entwicklung versucht „Das Deutsche Jh“ (1901) II, hgg. von Georg Stoßhäusen.

Ein vollkommenes Kulturbild des deutschen Volks zwischen der Revolution von 1848 und der Reichsgründung entwirft Wl. Sri. Ri. e. l. s. tiefsinnige und geistreiche, auf ausgebreiteten Kenntnissen beruhende „Naturgesch. des Volks als Grundlage einer deutschen Sozialpolitik“, ein Werk, das zwar in erster Linie seine eigene Zeit abzuschildern sucht, hiebei und hiedurch aber fortwährend zu historischen Rückblicken gebrängt wird; großdeutsche und gemäßigigt konservative Tendenz. Entstand aus der Vereinigung vier einzelner Schriften: 1. Land und Leute (1853, *1899). 2. Die bürgerliche Gesellschaft (1851, *1897). 3. Die Familie (1855, *1904). 4. Wanderbuch (1869, *1903). Als Ergänzung der „Naturgesch.“ bezeichnet Ri. e. l. s. seine „Deutsche Arbeit“ (1861, *1883), sowie die Spezialstudie „Die Pfälzer“ (1857, *1858).

Überblicke über die Zustände der jüngsten Vergangenheit geben der Deutsch-Amerikaner Runo Francke, Glimpses of modern German culture (1898), Henri Lichtenberger, Das moderne Deutschland und seine Entwicklung (1908, vorher französisch; sehr geschickte Kompilation) und Fritz Berolzheimer, Deutschland von heute (1910, ill.); in gewissem Sinn auch „Das goldene Buch des deutschen Volks an der Jahrhundertwende“ (1900): 76 Darstellungen der einzelnen Kulturgebiete, dazu über 1000 Bilder und Autographen namhafter deutscher Zeitgenossen.

XVI 2c

Geschichte einzelner Kulturgebiete in Deutschland

Vgl. XVI 2a und b, ferner nach Bedarf die Wbb der Berufssprachen S. 222 f.

Aberglaube s. S. 70.

Badewesen. Alfr. Martin, Deutsches B. in vergangenen Tagen (1906).

Bauern. (Joh. Georg Theod. Gräße), Des deutschen Landmanns Practica (1859): Bauernregeln, Postage u. dgl. — Adolf Bartels, Der Bauer in der deutschen Vergangenheit (1900 = Monogr. z. deutschen Kulturgesch. 6). — Ehn Rands, Kulturgesch. des deutschen Bauernhauses (MuG 1907). — S. a. Haus; ferner XIII 4, XIV 1b und MWf allenthalben.

Bergbau s. S. 254 f.

Bürger s. Stadt.

Dorf. MWf 1—50; vgl. ferner Bauern.

Fahrende. Theod. Hampe, Die fahrenden Leute (1902 = Monogr. z. deutschen Kulturgesch. Nr. 10). — S. a. Gauner, Unehrl.iche.

Familienleben s. Haus (Freyhe).

Feste. Otto Freih. v. Reinsberg-Düringsfeld, Das festliche Jahr in Gebräuchen, Aberglauben und Sitten der german. Völker (1863, 298). — Herm. S. Rehm, Deutsche Volksfeste und Volksitten (MuG 1908). — Ed. Rück und Sri Sohney, Feste und Spiele des deutschen Landvolks (1909); vor allem niederdeutsche Gebräuche. — Alex. Tille, Gesch. der deutschen Weihnacht (1893). — Ab. Freyhe, Oftern in deutscher Sage, Sitte und Dichtung (1893).

Forstwesen s. Jagd u. S. 254.

Freimaurerei s. S. 71 f.

Gauner. Friedr. Christian Bened. Abé-Lallemand, Das deutsche Gaunertum in seiner sozial-politischen, literar. u. linguist. Ausbildung zu seinem heutigen Bestand (1858).

Geburt. MWf 101—116.

Geschlechtsleben. W. Rudel, Gesch. der öffentlichen Sittlichkeit in Deutschland (1896, 21905); ganz unwissenschaftlich; desgl. Ders., Die Liebe. Kultur- und moralhistorische Studien über den Entwicklungsgang deutschen Gefühls und Liebeslebens (1897). — Max Bauer, Das Geschlechtsleben in der deutschen Vergangenheit (1902, 2006); Material zumeist aus dem Mittelalter und der frühen Neuzeit.

Handwerk vgl. S. 254 und 301 (Kunstgewerbe); ferner Ernst Mummenshoff, Der Handwerker in der deutschen Vergangenheit (1901 = Monographien zur deutschen Kulturgesch. Nr. 8). — Bruno Bucher, Mit Günst. Aus Vergangenheit und Gegenwart des Handwerks (1886). — Karl Wehrhan, Mit Günst! Sitten, Bräuche und Feste des deutschen Handwerks (1909). Gut einführendes Büchlein. — Die Wappen der einzelnen Gewerbe im neuen „Siebmacher“ (vgl. S. 262) Bd 1, Abt. 7.

Haus. Rud. Hennig, Das deutsche Haus in seiner histor. Entwicklung (Nf 47, 1882): über die charakterist. Eigentümlichkeiten des Bauernhauses

der einzelnen germanischen Stämme von den Anfängen bis auf die Gegenwart. Suppl.: „Die deutschen Haustypen. Nachträgl. Bemerkungen“ (DZ 55^{II}, 1886). — Aug. Meisen, Das deutsche Haus in seinen volkstüml. Formen (1882), und Rud. Meringer, Das deutsche Haus und sein Hausrat (MuG 1906) beschreiben das heutige Bauernhaus nach seinen wichtigsten Typen und geben eine Gesch. derselben; bei Meringer auch die Entwicklung der städtischen. — Vgl. auch Kand oben unter „Bauern“. — Mor. Seynes berühmtes Werk „5 Bücher deutscher Hausaltertümer“ (1899—1903) reicht allerdings nur in die Anfänge der Neuzeit; 1: Wohnungswesen. — Alb. Freybe, Das deutsche Haus und seine Sitte (1892 II, 1² 1910). — v. Huber-Lieberau, Das deutsche Haus zur Zeit der Renaissance (1882). — Ferd. Luthmer, Das deutsche Wohnhaus der Renaissance (1898). — Vgl. ferner MDWf 51—88 und den hier folgenden Artikel:

Hausgerät. S. im allg. den vorangehenden Artikel, ferner, soweit das Kunstgewerbe in Betracht kommt, XVII 2 und auch XVI 3 (Sottenroth, Seyner-Altened). — Georg Hirth, Das deutsche Zimmer der Renaissance (1860, *1868 u. d. T. „D. d. Z. vom Mittelalter bis zur Gegenwart“, *1899 m. Karl Rosner II); prächtiges Bilderwerk mit erläuterndem Text; vortreffl. Hilfsmittel zur Vergegenwärtigung des Privatlebens der Vergangenheit.

Hexerei s. S. 70 f.

Jagd. (Joh. Georg Theod. Gräße), Jägerbrevier (1857—61, *1869—75) II: Waidsprüche, Jagdkalender, Jägeraberglauben usw. 1² u. d. T. „Jägerhörlein“, 2² „Hubertusbrüder“. Vgl. auch S. 254.

Kaufleute vgl. S. 254; ferner Georg Steinhäusen, Der Kaufmann in der deutschen Vergangenheit (1899 = Monogr. z. deutschen Kulturgesch. 2).

Kinder. Hans Voelch, Kinderleben (1900 = Monogr. z. deutschen Kulturgesch. 5). — Franz Magnus Böhm, Deutsches Kinderlied und Kinderspiel (1897). — Vgl. auch S. 120.

Kleidung s. XVI 3.

Körperpflege. Seyne, 5 Bücher deutscher Hausaltertümer usw. Bd 3 (1903). — Frz Fjelin, Geschichte der Leibesübungen (1886).

Lebensart. Jul. Bernh. v. Rohr, Klugheitslehre (1719); ders., Einleitung zur Ceremonial-Wissenschaft der Privat-Personen (1720). — Adolf Freih. v. Nigge, Über den Umgang mit Menschen (1788 II, sehr oft neugeedr.). — Vgl. auch GGr 2: 455 ff. (Grobianus, Tischzuchten), ferner Biederemann, Deutschland im 18. Jh 2¹: 69, 432, 531 ff.

Reitkunst. Max Jähns, Roß und Reiter in Leben u. Sprache, Glauben und Geschichte der Deutschen (1872) II.

Secwesen vgl. S. 249, 254 (Handels-) und 297 (Kriegsmarine).

Soldatenleben vgl. S. 296 f.

- Speise und Trank.** Heyne, 5 Bücher deutscher Hausaltertümer usw. Bd 2: Nahrungswesen (1901). — Vgl. übrigens allgem. Arnaud Lebault, La table et le repas à travers les siècles (o. J. = 1910).
- Spiele** vgl. im allgemeinen XIII 4; s. a. oben Kinder, ferner *MDVI* 123—129.
- Städtisches Leben** vgl. S. 253 (Barthold, Maurer) und die vielen einzelnen Stadtgesch. unter XV 5 d, ferner das in seiner Art klassische Werkchen von Otto Bähr, Eine deutsche Stadt vor 60 Jahren (1886; gemeint ist Kassel).
- Tod.** A. Freybe, Das alte deutsche Leichenmahl in seiner Art und Entartung (1909); ders., Das Memento mori in deutscher Sitte, biblischer Darstellung und Volksglauben, deutscher Sprache, Dichtung und Seelsorge (1909), populär. — Vgl. ferner *MDVI* 263—274.
- Trunk.** (Peterßen), Gesch. der deutschen Nationalneigung zum Trunke (1782). — W. Bode, Kurze Gesch. der Trinksitten und Mäßigkeitsbestrebungen in Deutschland (1896).
- Turnen.** Rühl, Entwicklungs-gesch. des Turnens (1902); ders. Deutsche Turner in Wort u. Bild (1901). — S. a. Körperpflege.
- Unehrl.iche.** Otto Beneke, Von unehrlichen Leuten (1883, 2 verm. 89): vor allem 16. u. 17. Jh, aber auch frühere u. spätere Zeit; vorwiegend niederdeutsches Material; gut geschrieben und instruktiv.
- Verkehr** vgl. XIII 1, 2 (zu Lande) und XIV 1 b (zur See).
- Volksmedizin** s. S. 244.
- Zauberei** s. S. 70f.

XVI 3**Geschichte der Tracht**

Für das ausgehende 18. Jh und die Folgezeit werden auf diesem Gebiete Bff wie die von uns bei III 10 angeführten „Journal des Luxus und der Moden“, „Wiener Theaterztg.“, „Wiener Modenztg.“, dann überhaupt illustrierte, zumal satirische Blätter schnelle Auskunft gewähren.

Jac. Gri v. Gsfner-Altened, Trachten, Kunstwerke und Gerätschaften vom frühen Mittelalter bis Ende des 18. Jh (1879—89) X; beruht auf mehreren älteren Werken desselben Verfassers. — Jac. v. Falke, Kostüm-gesch. der Kulturvölker (1881). — Friedr. Hottenroth, Trachten der Völker. Trachten, Haus-, Feld- und Kriegsgerätschaften der Völker alter und neuer Zeit (1884) II; ausgezeichnetes Tafelwerk mit erläut. Text und Quellenangaben; 2: Mittelalter und Neuzeit bis etwa 1840. — A. Racinet, Le costume historique (1888) VI; sehr ausführlich. — Wolfg. Quindé, Handbuch der Kostümkunde (*WiB* 1889, 1908). — Vgl. auch S. 310 (Sullien).

XVI Kulturgeschichte

Über einzelne Zeiträume: Oskar F i s c h e l und Max v. B o e h n, Die Mode. Menschen und Moden im 18. Jh (1909); desgl. im 19. Jh, 1 (1907): 1790—1817, 2 (1908): 1818—42, 3 (1909): 1843—78.

Über deutsche Volkstrachten MDWf 91—98, ferner: Albert K r e t s c h - m e r, Deutsche Volkstrachten (1870, 2⁹⁰): Tafelwerk mit erklär. deutschen und französischen Text; berücksichtigt das Gebiet des ehemaligen Deutschen Bundes. — H o t t e n r o t h, Handbuch der deutschen Tracht (1896). — Ders., Deutsche Volkstrachten, ländliche und städtische, vom 16.—19. Jh (1898—1902) III. — H e y n e, 5 Bücher deutscher Hausaltertümer Bd 3 (1903). — Vgl. übrigens die volkskundliche Literatur (XIII 4).

Die Bibliographie der Kostümgesch. verzeichnet ausführlich der „K a t a l o g d e r F r e i h e r r l i c h v. L i p p e r h e i d e s c h e n S a m m l u n g f. Kostümwissenschaft, Abt. 3: Büchersammlung“ (1896).

XVI 4

Geschichte des Kriegswesens

Die hier verzeichnete Literatur kann für den Literaturhistoriker insofern in Betracht kommen, als Krieg und Kriegsvolk sehr häufig Gegenstand der Dichtung ist; ferner bei biographischen Untersuchungen, die literarisch interessierten Militärpersonen (wie z. B. Jörg Graf, Ewald oder Heinrich v. Kleist, Myrenhoff, Zedlitz) oder zeitweilig unter den Fahnen stehenden Dichtern (z. B. der Befreiungskriege) gelten. Zur biograph. Fixierung von Berufsoffizieren dienen, wie schon in der Einleitung zu IV erwähnt, Armeeschematismen u. dgl.

Max J ä h n s, Gesch. der Kriegswissenschaft, vornehmlich in Deutschland (GdW 1890—91). 1: Anfänge—1600, 2: —1740, 3: —1800. „Weniger eine Gesch. der Kriegswissenschaften als eine Gesch. ihrer Quellen und Literatur“ (Victor Voewe). — Leo F r o b e n i u s, Weltgesch. des Krieges (1902). *

Georg L i e b e, Der Soldat in der deutschen Vergangenheit (1899, Monogr. z. deutschen Kulturgesch. 1).

W. B ö h e i m, Handbuch der Waffenkunde (1890): Mittelalter—1800. — Vgl. übrigens XVI 3 (H o t t e n r o t h).

Bernh. v. P o t e n, Gesch. d. Milit.-Erziehungs- u. Bildungswesens in d. Landen dtsch. Zunge (1889—99 = Monum. Germaniae Paedagogica 10, 11, 15, 17, 18) VI; dazu Reg. (1900).

Als Curiosum sei erwähnt: Joh. Fr. G a u h e, Historisches Helden- und Heldinnen-Vexicon, in welchem das Leben und die Thaten derer Generalen, Admiralen, Feld-Marschalle, Obristen, Capitains, wie auch anderer Personen

*) Hans D e l b r ü c k s „Gesch. der Kriegskunst“ reicht vorläufig erst bis ins Mittelalter.

männlichen und weiblichen Geschlechts von allen Nationen, die sich von denen ältesten bis auf gegenwärtige Zeiten in den Kriegen zu Wasser und zu Lande, oder bei andern Gelegenheiten durch ihre Tapfferkeit einen besonderen Ruhm erworben, in Alphabetischer Ordnung mit bewährten Zeugnissen vorgestellt werden (1716): Altertum—Neuzeit; international, soweit möglich auch außer-europäisch.

Biographisches Lexikon aller Helben und Militärpersonen, welche sich im Preussischen Dienst berühmt gemacht (1788—91) IV.

Eine internationale, bis auf 1880 fortgeführte Bibliographie des Kriegswesens gibt J. P o h l e r, Bibliotheca historico-militaris (1887—99) IV. — 1890 ff. ersch. ein „Milit. Auskunftsbuch“, eine nach Schlagworten geordnete period. Bibliogr. militär. Werke. Ist das Regiment usw., in dem eine bestimmte Persönlichkeit diente, bekannt, so findet man die Gesch. des betr. Truppenkörpers mit Hilfe folgender Werke: P. H i r s c h, Bibliographie der deutschen Regiments- und Bataillons geschichten (1905). E. Z i t t e r h o f e r, Die Heeres- und Truppengeschichten Österreich-Ungarns (1907).

Paul K o c h, Gesch. der deutschen Marine (1902, *06). — Vgl. auch H a l l e (oben S. 249).

XVI 5

Geschichte der Frauen

Aus der ungeheuern über das weibliche Geschlecht als Kulturfaktor handelnden Literatur werden hier nur einige vornehmlich von Deutschen stammende und auf deutsche Zustände sich beziehende Werke angeführt. Vgl. übrigens XVI 1—3, ferner, was deutsche Schriftstellerinnen betrifft, V 2 d, bezw. (Schriftstellerinnen einer bestimmten Stadt usw.) V 2 b. Sammlungen von Lyrik, Novellen, Briefen deutscher Frauen vgl. III 9 a γ, bezw. III 9 b β, bezw. III 9 e.

Johannes S c h e r r, Gesch. der deutschen Frauenwelt (1860, *98) II. — Ed. D i t t o, Deutsches Frauenleben im Wandel der Jh (AMuG 1903): von den Anfängen bis zum Beginn des 19. Jh. — Alwin S c h u l z, Alltagsleben einer deutschen Frau zu Anfang des 18. Jh (1890). — John G r a n d - C a r t e r e t, La femme en Allemagne (1887); vor allem zeitgenössische Zustände; ebenso amüsant wie unkritisch; reiches Bildermaterial *). — Hans D i t w a l d, Berlin und die Berlinerinnen (1910 ff.); ebenfalls reich illustriert.

Abalbert v. H a n f e i n, Die Frauen in der Gesch. des deutschen Geisteslebens des 18. u. 19. Jh (1899—1900). Titel führt irre! 1: 1700—7 jähr. Krieg,

*) Ganz oberflächlich, nur der Illustrationen wegen brauchbar: Ed. F u c h s, Die Frau in der Karrikatur (1906, *07).

XVI Kulturgeschichte

2: bis zu Goethes italien. Reise; allerdings war ein 3. Bd. projektiert. Behandelt nicht nur die einzelnen hervorragenden Frauen, sondern die geistige Entwicklung des gesamten Geschlechts und gleichzeitig den Wandel in den weiblichen Idealen der Dichter.

Kaethe Schirmer, Die moderne Frauenbewegung (MUG 1904, 209); gibt einen guten geschichtl. Überblick. — Ausführlicher handelt über alle mit diesem Thema in Verbindung stehenden Probleme das Handbuch der Frauenbewegung, hgg. v. Helene Lange u. Gertr. Bäumer (1901—06) V; in Bd 1 das Historische.

In der Art Dettingers (vgl. S. 163 f) stellt die gesamte biographische Literatur und die Bildnisse berühmter Frauen ziemlich vollständig und verlässlich zusammen (A. Ungherini), Manuel de bibliographie biographique et d'iconographie des femmes célèbres (1892); S. 814 ff. Aufzählung der gesamten älteren Werke gleichen oder ähnlichen Inhalts. 2 Suppl. (1900—05).

Amarantes (= Gottlieb Siegm. Corvinus), Nutzbares, galantes und curioses Frauenzimmer-Lexicon (1715, verm. 1739); hierauf vornehmlich beruht das oben zitierte Werk von Schulz. — Damen-Conversations-Lexicon, hgg. v. R. G. R. Herloßsohn (1834—38, 21846) X.

Geschichte der bildenden Künste

Von der kunstgeschichtlichen Literatur Notiz zu nehmen, wird sich der Literaturhistoriker zunächst genötigt sehen, wenn er Persönlichkeiten näher tritt, deren Lebenswerk eine mehr oder weniger innige Personalunion zwischen Raum- und Wortkunst darstellen, wie z. B. Nikolaus Manuel, Salomon Geßner, Frz Müller, Philipp Otto Runge, Robert Reinick, Wl Busch, Arthur Fitzger, oder Dichtern, die wenigstens dilettierend Stift und Pinsel geführt haben, wie Goethe, E. Th. A. Hoffmann, Mörike, Heise, oder solchen, die von den bildenden Künsten zur Dichtung übergegangen sind, wie Reuter, Keller, Scheffel, Stifter, Hauptmann. Eine ähnliche Nötigung wird sich beim Erforschen der Illustration dichterischer Werke *) ergeben, am zwingendsten dort, wo Dichter und Illustrator eine Person sind (Geßner, Hoffmann, Busch). Noch viel zu wenig hat man sich übrigens mit der Illustrationsgesch. namhafter und vielgelesener Dichtungen befaßt und sich bemüht, aus dem Wechsel in der Auffassung der verschiedenen Illustratoren Material für die Nachgesch. solcher Dichtungen zu sammeln (Nibelungenlied, Reineke Fuchs, Messias, Werther, Faust, Schillers Balladen usw.). Ferner: wie häufig haben sich Dichter des 16. u. 17. Jh, Goethe, Kleist, die gesamte Romantik, durch Holzschnitte, Stiche, Gemälde anregen lassen, wie oft wiederum Maler der Dichtung Themen entlehnt! Auch wenn wir der äußeren Erscheinung berühmter Dichter nachforschen, wird uns die nötige Kritik der bildlichen Überlieferung auf kunstgeschichtlichen Boden drängen. Und endlich wird, wer größere Abschnitte der literarischen Entwicklung darzustellen unternimmt, zu bedenken haben, daß zwischen dichtender und bildender Kunst unausgesetzt „die Schiffelein hinüber, herüber schießen“ und die Entwicklung der einen sehr häufig den Kommentar zur Entwicklung der andern gibt **).

*) Analog auch bei der Inszenierung dramatischer Werke.

**) Für Schulzwecke macht diesen Standpunkt geltend Paul G i z e w s k i, Bildende Kunst und Literatur (1909).

XVII Geschichte der bildenden Künste

Unsere Angaben, die aus den Abschnitten über Ästhetik (XI 5) und allgemeine Kulturgesch. (XVI 1), ferner aus S. 96 f (literarhistorische Bilderatlanten) ergänzt werden können, beschränken sich, dem Plan der *WB* entsprechend, auf die Neuzeit. Was die Kunst des klassischen Altertums anlangt, deren thematische Bedeutung für unsere Dichtung keiner Erörterung bedarf, sei ein für allemal auf die der Antike geltenden Nachschlagewerke (S. 215 f), sowie auf die von Karl Aug. B a u m e i s t e r hgg. „Denkmäler des klassischen Altertums“ (1885—88) III verwiesen.

XVII 1

Allgemeine Kunstgeschichte

W h L ü b k e, Grundriß der Kunstgesch. (1861), völlig Neubearb. ¹³ (1904 bis 1907) V, 1—4 v. Max S e m r a u, 5 von Fr. S a a d. 3: Renaissance, 4: Barock u. Rococo, 5: 19. (und 20.) Jh. Zur allg. Orientierung sehr geeignet. In noch höherem Grade Anton S p r i n g e r, Handbuch der Kunstgesch. (die früheren, heute nicht mehr benutzten Auflagen führen andere Titel; jetzt auf 5 wiederholt aufgelegte Bände erweitert). ¹⁴ (1902): „Die Renaissance im Norden und die Kunst des 17. und 18. Jh“, ¹⁵ (1909) bearb. u. ergänzt v. Max D ä b o r n: 19. Jh. — Cornelius G u r l i t t, Gesch. der Kunst. 2 (1902): 14. Jh—Gegenwart. — Eine treffliche kurze Zusammenfassung des ganzen Gebietes gibt Fr. G o e l e r Freih. v. R a v e n s b u r g, Grundriß der Kunstgesch. (¹⁶1903 hgg. v. Max S c h m i d).

Alwin S c h u l z, Kunst und Kunstgesch. (1884) II. Reicht von der Renaissance zur Gegenwart; außerdem kurze Darstellung der einzelnen Techniken und der kunsthistorischen Methode.

Cornelius G u r l i t t, Gesch. des Barockstils, des Rokoko und des Klassizismus (1887—89) III. — Eine nach Nationen und Staaten gegliederte, von verschiedenen Fachleuten bearb. Geschichte der modernen Kunst (19. u. 20. Jh) erscheint seit 1903. — Berth. D a u n, Die Kunst des 19. Jh und der Gegenwart (1909); großes, reich ill. Werk. — Josef S t r z y g o w s k i, Die bildende Kunst der Gegenwart (1907): etwa seit Böcklin, nach Gattungen eingeteilt, mit Register; vorzügl. Einführung.

Jac. F a l k e, Gesch. des Modernen [Kunst-]Geschmacks (1866): Neuzeit; mit Berücksichtigung der parallelen Erscheinungen in der Literatur und Philosophie.

Rich. M u t h e r, Gesch. der Malerei (SB 1902, ¹⁷1904) V. 2—5: Neuzeit bis etwa 1800. Stete Rücksicht auf die Gesamtkultur und die jeweilige Zeitpsyché. — Ein großes, reich ill. Werk desselben Titels (1909) III enthält in 2: Renaissance im Norden, Barockzeit, in 3: 18. u. 19. Jh. In Stil und Anlage

ähnlich dem ältern, vielumstrittenen Werk Muthers „Gesch. der Malerei im 19. Jh“, das in 1 (1893): bis zu Meissonnier u. Menzel, 2 (1893): bis zu den Impressionisten, 3 (1894): bis zur Gegenwart reicht. In jedem Bd Literaturangaben und Verzeichniß der Abbildungen; in 3 Künstlerverzeichnis. Chronologisch; nach Nationen untergeteilt. In der englischen Ausgabe (1907) weitergeführt. — Frr v. Boetticher, Malwerke des 19. Jh (1895—98) II; zählt nach dem Alphabet der Maler (ganz kurze Biographien!) ihre Bilder auf, beschreibt dieselben, gibt Größe, Aufbewahrungsort u. dgl. an; kann in gewissem Sinn auch als Ergänzung zu Nagler (s. u.) angesehen werden.

J. Heller, Gesch. der Holzschnidekunst (1823). — Paul Kristeller, Kupferstich und Holzschnitt (1905); sehr verlässliche und aufschlußreiche Gesch. dieser Techniken mit wertvoller Bibliographie. — A. Waldow, Ill. Enzyklopädie der graphischen Künste (1886). — Vgl. auch S. 197.

Jules Champfleury (pseud. f. Huisson), Histoire générale de la caricature (1865—80) V u. Erg.-Bd (1888). — Eduard Fuchs, Karikatur der europäischen Völker (1901, 21904): —1848. Fortgesetzt: „... bis zur Gegenwart“ (1903, 21906). Ergänzt durch „Das erotische Element in der Karikatur“ (1909, erweitert zu einer „Gesch. der erot. Kunst“ 1908). — Vgl. auch II 3d.

W. Lübke, Gesch. der Plastik (1863, 2180—81). — Alexander Heilmeyer, Die Plastik seit Beginn des 19. Jh (EG, 1907).

W. Lübke, Abriß der Gesch. der Baukunst (1855, später m. d. T. „Gesch. der Architektur“ 21884—86) II. — Gußt. v. Bezold, Die Baukunst der Renaissance in Deutschland, Holland, Belgien und Dänemark (1900). — M. o. t. h. e. s., Ill. Baulexikon (21881) IV.

Gesch. der technischen Künste, hgg. v. Bruno Bucher (1875—93) III; historisch und beschreibend, mit Sach-, Orts- und Personenregister. — Illust. Gesch. des Kunstgewerbes, hgg. von Georg Lehner (1910). 1: bis zur Renaissance, 2: bis zur Gegenwart. — Aus den von Jean Louis Sponjel hgg. Monographien des Kunstgewerbes (1902 ff.), welche zumeist mit dem Renaissancezeitalter beginnen, heben wir hier nur Bd 10 hervor: Jean Loubier, Der Bucheinband in alter und neuer Zeit (o. J. = 1904). — Bruno Bucher, Reallexikon der Kunstgewerbe (1884) verzeichnet alphabetisch alle Ausdrücke und Personen, die im Kunstgewerbe eine Rolle gespielt haben oder spielen; mit Wort- und Sacherkklärungen. — Vgl. auch die Literatur über das Handwerk (S. 254 und 293).

Als wichtiges biographisches Hilfsmittel der allgemeinen Kunstgesch. kommt in Betracht das auf G. K. Naglers „Neuem Allgem. Künstler-Lexikon“ (1835—52) XXII beruhende, von Hans Wolfgang Singer hgg. Allgem. Künstlerlexikon (1899—1901, = 21904 ff.) V, dazu 1 Bd Nachtr. u. Bericht. (1906). — Seit 1907 erscheint überdies, von Utr. Thiemme u. Fel. Bedder hgg., ein

XVII Geschichte der bildenden Künste

auf 20 Bde berechnetes „Allgem. Verikon der bildenden Künste“, das mit 3 (1909) bis „Bicham“ reicht. Vollendet wird es den alten Nagler völlig ersetzen, aber da der Abschluß noch in weiter Ferne liegt, hat man mittlerweile einen Neudruck Naglers begonnen (1904 ff.). — Auch Naglers „Monogrammist“ (1858—79) V, eine Auflösung der nach dem Alphabet angeführten Monogramme von Malern, Graphikern, Plastikern, ist noch unersezt. — Voetticher s. o.

Die „Internationale Bibliographie der Kunstwissenschaften“, begründet von Arth. L. Sellinet, seit Bd 4 (Berichtsj. 1905) hgg. von Otto Fröhlich, kann dem Literaturhistoriker unter Umständen nützlich sein.

XVII 2

Deutsche Kunstgeschichte

Eine ganz kurze, aber gut orientierende, von den Anfängen bis etwa zur Moderne reichende Darstellung von Alwin Schulz in *Pr* 23: 531—554.

Die große, zu Nachschlagezwecken besonders geeignete, wenn auch in Einzelheiten überholte Geschichte der deutschen Kunst (1887—91) V enthält 1: Rob. Dohme, Baukunst (1887), 2: Wh Bode, Plastik (1887), 3: Hubert Janitschek, Malerei (1890), 4: Karl v. Lützow, Kupferstich und Holzschnitt (1891, wichtig für die Gesch. der Illustration), 5: Jak. v. Falke, Kunstgewerbe (1888). — Kompendiöser ist Wh Lübke, Gesch. der deutschen Kunst (1888—89, m. d. Jahresz. 1890).

Wh Lübke, Gesch. der Renaissance in Deutschland (1873, 21881—82) II. — Cornelius Gurlitt, Gesch. des Barockstils, usw. (s. S. 300) Abt. 2 Teil 2 (1889): Deutschland. — Karl Rosenberg, Die deutsche Kunst seit 1795 (1887—89, 21893). — Cornelius Gurlitt, Die deutsche Kunst des 19. Jh (1899, 21907); auch viel zur Literatur. — Ludw. Hevesi, Osterreichische Kunst des 19. Jh (1903, = Gesch. der mod. Kunst, Bd 2).

Alfr. Koepfen, Die mod. Malerei in Deutschland (1902): die letzten 2—3 Jahrzehnte.

Th. Kutschmann vgl. S. 97; ferner K. Kaußsch, Die deutsche Illustration (*MuG* 1904). — Rich. Muther, Die deutsche Bücherillustration der Gotik und Frührenaissance (1884) II: 1460—1530. Für den Germanisten von besonderer Wichtigkeit. — Ernst Lemberger, Die Bildnisminiatur in Deutschland 1550—1850 (1909), Prachtwerk.

Georg Hermann (pseud. für Georg H. Vorhardt), Die deutsche Karrikatur im 19. Jh (1901): historische Entwicklungsgeschichte. — Auch das Werk des unterhaltenden Dilettanten John Grand-Carteret, Les

mœurs et la caricature en Allemagne, en Autriche, en Suisse (1885) beschäftigt sich fast nur mit dem 19. Jh. Vgl. übrigens zu diesem Thema die in Abschnitt III 10 Anh. b zusammengestellten, fast durchweg illustrierten Witzblätter.

Alex. Heilmeyer, Die mod. Plastik in Deutschland (1900).

Heinr. Bergner, Handbuch der Bürgerlichen Kunstaltertümer in Deutschland (1906) II; innerhalb der einzelnen Abschnitte (wie Kloster, Burg, Wandmalerei, Waffen) nach Möglichkeit chronologisch; mit vielen Illustr. und Lit.-Angaben; Register. Derf., Grundr. der kirchl. Kunstaltertümer in Deutschland von den Anfängen bis zum 18. Jh (1900). — Auch das „Kunsthandbuch für Deutschland, ein Verzeichnis der Behörden, Sammlungen, Lehranstalten und Vereine f. Kunstgewerbe und Altertumskunde“ (1904) wird dem Litterarhistoriker mitunter dienlich sein, doch dürfte im allg. für seine Zwecke auch die „Minerva“ (vgl. S. 167) ausreichen. — Ein österreichisches Seitenstück zum „Kunsthandbuch“ gibt Wb. Freih. v. Wedb. v. Wedb. „Handbuch der Kunstpflege in Österreich“ (1901).

Als biographisches Nachschlagewerk empfiehlt sich außer den in XVII 1 angeführten hier noch insbesondere: A. Andresen, Der deutsche Peintre-Graveur, oder Die deutschen Maler als Kupferstecher . . . von dem letzten Drittel des 16. Jh bis zum Schluß des 18. Jh (1872—78) V, und Derf., Die deutschen Maler-Radierer (Peintres-Graveurs) des 19. Jh (1866—77) V; Bb 5 von F. E. Wesselh.

XVIII

Musikgeschichte

Die in diesem Abschnitt verzeichnete Literatur kommt dem Literaturhistoriker zugute, der sich mit dem Leben dichterisch und musikalisch schaffender Personen (wie Fri Albert, G. Th. A. Hoffmann, Ab. Vorping, Rich. Wagner), musikalisch interessierter Dichter (wie Schubart, Heine, Wackenroder, Tieck) oder mit den schriftstellerischen Erzeugnissen namhafter Musiker (wie Reichardt, Mendelssohn, Schumann, Bülow) beschäftigt. Manche dichterische Gattungen wie Volks-, Kirchenlied, Dramaturium, Oper, Melodram, Sing- und Liederspiel, Operette, dann das Bühnenwesen überhaupt sind der Musik so innig verschwistert, daß ihre Erforscher nur selten musikgeschichtlicher Belehrung entraten können und die in II 3 a α β , II 6 a α β , III 5 a α β , III 9 a α β , dann II 3 c (Oper) und XIX (Theatergesch.) verzeichnete Literatur größtenteils in diesem Abschnitt wiederholt werden müßte, wenn wir nicht ein für allemal auf sie hinweisen. Und auch die kunstmäßig = weltliche Lyrik führt zur Musikgesch. hinüber: sei es, daß das Lied bei seinem Entstehen einer schon vorhandenen Singweise genügen sollte oder daß es, nun einmal vorhanden, Liederdichtungen auslöste; jener Fall kommt für die Vor-, dieser für die Nachgesch. der betr. Dichtung in Betracht. Auch Metrik (XI 5 b Anh.) und Poetik (XI 5 b) lassen musikhistorische Gesichtspunkte zu, fordern sie sogar mitunter. Endlich ist hier, analog wie bei den bildenden Künsten, der Parallelismus in der Entwicklung von Dichtung und Musik zu bedenken, ein Parallelismus, der durch die oben angeführten, gewissermaßen gemeinsamen Gattungen sich auch äußerlich und augenfällig bekundet. Es ist nicht bloß Laune der Chronologie, was Klopstock und Händel, Weisse und Hiller, Lessing und Gluck, Goethe und Mozart, Schiller und Beethoven, Körner und Weber, W. Müller und Schubert, Heine und Schumann nebeneinanderrückt; mag immerhin die Musik vor der Dichtung große Freizügigkeit voraushaben und ihr Publikum auch jenseits der nationalen Grenzen suchen und finden, dennoch kann sie sich dem Bann des jeweiligen Nährbodens, den Wechselbeziehungen zu den

übrigen nationalen Kulturgebieten nicht entziehen, und so sind denn — wählt man nur den Standpunkt hoch genug — Musik und Lg nicht zu trennen.

XVIII 1

Allgemeine Musikgeschichte

Aug. W. A m b r o s s, Gesch. der Musik (1862—82) V. Für uns kommen in Betracht: 2 (1864; ²1891, bearb. von Hri R e i m a n n): Meistergesang, Volkslied; 3 (1868, ²1893, bearb. v. Otto K a d e): 16. Jh; 4 (1878, ²1909 hgg. v. Hugo L e i c h t e n t r i t t, fragm.): 16. u. 17. Jh; 5 (1881, ²1889, hgg. v. K a d e): Notenbeispiele zu Bd 3. Bei jedem Bd (außer dem fragmentarischen 4.) Namen- und Sachregister; überdies ein eigener Registerband von W. B ä u m f e r (1882, ²1889). Daß in Einzelheiten veraltete, aber immer noch wichtige, prinzipiell quellenmäßige Werk ist fortgesetzt durch W. L a n g h a n s s, Gesch. der Musik des 17., 18. und 19. Jh. 1 (1882): bis Mitte des 18. Jh. 2 (1887): bis auf Richard Wagner. Zum Schluß Namen- und Sachregister. — Hri W o l f K ö s t l i n, Gesch. der Musik im Umriss (1874, ²1903), mit Hervorhebung der allg. kulturhistor. Momente. — Rob. M u s i o l, Katechismus der Musikgesch. (Wisk, 1877, ³ hgg. v. R. H o f f m a n n 1905); zu schneller Information sehr geeignet. — Emil N a u m a n n, Illustr. Musik-Gesch. (1880—85 II, ² v. Eugen S c h m i t z 1908); gute und übersichtl. populäre Darstellung. — Hugo R i e m a n n, Katechismus der Musikgesch. (1888, ²1906): Altertum—Neuzeit, vom 18. Jh an fast nur üb. d e u t s c h e Musik, zuletzt kurzfristig; im 1. Tl. Gesch. der Musikinstrumente, Tonssysteme, Notenschrift, im 2. Gesch. der Tonformen. Mit Notenbeispielen, Illustrationen usw. — W o l f B r o s n i t z, Compendium der Musikgesch. 1 (1889, ²1901): Anfänge—1600, 2 (1900): —1750. Gesch. der Instrumente und Tonformen vereinigt. — R i e m a n n, Handbuch der Musikgesch. (ersch. seit 1904), 2^I (1907): Renaissance bis 1600. — Richard B a t k a, Allgemeine Gesch. der Musik 1 (o. J. = 1909): bis ins 16. Jh.

Wichtig auch für die Gesch. des Volks- und Gesellschaftsliedes ist, trotz des Titels, W. v. W a s i e l e w s k i, Gesch. der Instrumentalmusik im 16. Jh (1878). — Karl G r u n s k ý, Musikgesch. des 17. u. 18. Jh (EG 1905). — Das 19. Jh behandeln vortrefflich, wenngleich von ganz verschiedenen Gesichtspunkten, R i e m a n n, Gesch. der Musik seit Beethoven (1901) u. Hri R i e t s c h, Die Tonkunst in der 2. Hälfte des 19. Jh (1900, ²1907). — Populär Karl G r u n s k ý, Musikgesch. seit Beginn des 19. Jh (EG 1902, ²1908). 1: —Schumann und Mendelssohn, 2: Wagner—Gegenwart.

R i e t s c h s „Grundlagen der Tonkunst“ (MuG 1907) geben eine kompensiöse Darstellung der allgemeinen Musiklehre und ein Glossar der musikalischen Fachausdrücke.

Zur Gesch. der Oper (allgemein und deutsch) vgl. S. 58 und 117; die ältere Literatur verzeichnen F o r k e l und B e c k e r (s. u.) E. Markham

XVIII Musikgeschichte

Lee, The story of opera (1909). — S. M. Schletterer, Die Entstehung der Oper (1873). — Holland, Histoire de l'opéra en Europe avant Lully et Scarlatti (1895). — Fri Bultaupt, Dramaturgie der Oper (1887, ²1902) II; eine musikalisch-literarische Einführung in die Musikdramen 1. Glucks, Mozarts, Beethovens, Webers, 2. Meyerbeers, Wagners und in die Oper nach Wagner. — Ed. Hanslick, Die moderne Oper (1895—1900) IX: eine chronologisch geordnete Sammlung von Wiener Theaterkritiken die sich zu einer Gesch. ihres gemeinsamen Stoffes abrunden. — N. d'Artenzo, Die Entstehung der komischen Oper (deutsch 1902). — Edgar Fstel, Die komische Oper (1906).

Karl Weinmann, Gesch. der Kirchenmusik (EK 1906). — Rümmerle, Enzyklopädie der evangelischen Kirchenmusik (1883—95) IV. — Kornmüller, Lexikon der kirchlichen Tonkunst (²1891—95) II. — Franz Magnus Böhme, Gesch. des Oratoriums (²1887).

W. A. v. Jolizza, Das Lied u. seine Gesch. (1910): Anfänge — Gegenw.; 1600ff nur üb. d. deutsche Lied; ausführl. Lit.-Ang.

Von biographischen Hilfsmitteln benutzt man vor allem, doch mit einiger Vorsicht, das berühmte alte Werk von François Joseph Fétis, Biographie universelle des musiciens et bibliographie générale de la musique, doch nur in ² (1860—80), VIII u. II Suppl.-Bde v. Arthur Pougin. Ferner, ebenfalls mit Vorsicht, Rob. Citner, Biographisch-Bibliographisches Quellen-Lexikon der Musiker und Musik-Gelehrten der christlichen Zeitrechnung bis zur Mitte des 19. Jh (1900—04) X. — Der Fliu str. Tonkünstler-Kalender, hgg. v. Jos. Seiling (1909), kann schneller und vorläufiger Information dienen.

Die bibliographischen Hilfsmittel der Musikwissenschaft verzeichnen teils „theoretische“, teils „praktische“ Musik (Werke über Musik, bezw. Tondichtungen)*, oder auch beiderlei. Abgesehen von den bereits angeführten Werken Fétis' und Citners, die natürlich auch bibliographische Auskünfte geben, kommen in Betracht:

Johann Nikolaus Forkel, Allg. Literatur der Musik oder Anleitung zur Kenntnis musikalischer Bücher, welche von den ältesten bis auf die neuesten Zeiten sind geschrieben worden (1792); sehr verlässliches Werk; nur theoretische Musik. — C. F. Becker, Systematisch-chronologische Darstellung der musikalischen Literatur (1836, Nachtr. 1839).

C. F. Becker, Die Tonwerke des 16. u. 17. Jh (1847, ²55 m. Anhang). — Citner, Bibliographie der Musik-Sammelwerke des 16. u. 17. Jh (1877);

*) Diese letzteren erscheinen bekanntlich fast ausnahmslos ohne Angabe des Druckjahres. Die zeitliche Fixierung wird zumeist an der Hand der biographischen Literatur durchgeführt.

gleich dem vorgenannten international und nur praktische Musik verzeichnend; chronologisch angeordnet; mit großem Index der Komponisten und ihrer in den Sammelwerken enthaltenen Schöpfungen.

C. F. **Whistling** veröffentlichte 1817 ein „Handbuch der musikalischen Literatur“, worin er alle buchhändlerisch damals noch erreichbaren musikalischen Werke in möglichster Vollständigkeit verzeichnen wollte (1828). 3 hgg. v. **Adolf Hofmeister** (1844, nur diese wird heute benützt) verzeichnet, nach musikalischen Mitteln (den einzelnen Instrumenten, Singstimmen usw.) geordnet, die praktische und theoretische Literatur „Deutschlands und der angrenzenden Länder“, vorwiegend aber Deutschlands und Österreichs, und setzt sich, ähnlich wie die Bücherlexika (vgl. S. 200 f), in Ergänzungsbänden, die in der Regel 6 Jahre umspannen, bis auf die Gegenwart fort. — Im weitesten Sinne international ist **Franz Pazdreck** „Universal-Handbuch der Musikliteratur“, (erscheint seit 1904, auf etwa 33 Bde berechnet; bis 1909 21 Bde), welches in streng alphabetischer Reihenfolge die im Musikhandel noch erreichbaren musikalischen Werke verzeichnet; soll nach dem Abschluß des Alphabets ähnlich wie das vorhergenannte „Handbuch“ in einem Ergänzungsband und in Vierteljahrs-lieferungen fortgesetzt werden. Eine 2. (historische) Serie von etwa 5 Bden (unter Mitwirkung von **Hugo Riemann**) soll die im 15.—18. Jh gedruckten, aber nur mehr in Bibliotheken und Antiquariaten vorhandenen Musikwerke buchen, eine 3. die Schriften über Musik. — Bis zum Erscheinen der 2. Serie bedient man sich der **Eitner**schen „Bibliographie der Musik-Sammelwerke des 16. u. 17. Jh“, f. v.

Bibliographien des Liedes ohne nationale Einschränkung S. 55.

Von allgemeinen Nachschlagewerken seien genannt: **Musikalisches Conversations-Lexikon**, hgg. v. **Herm. Mendel**, beendet v. **Aug. Reißmann** (1870—83) XI + Erg.-Bd; familiär als „**Mendel-Reißmann**“ zitiert; beruht in den biographischen Partien zumeist auf **Fétis**. — Viel bescheideneren Umfangs, aber sehr übersichtlich und verlässlich ist **Hugo Riemann**, **Musik-Lexikon** (1882, 1909), welches man zu ersten biobibliographischen und sonstigen Informationen am besten benützt. — Auch das gediegene „**Dictionary of music and musicians**“ (1879—89), hgg. von **Sir George Grove** (1904—09 hgg. von **John Alex. Fuller-Maitland**) wird gelegentlich zu benutzen sein; unter den Mitarbeitern hervorragende deutsche Musikhistoriker.

XVIII 2

Deutsche Musikgeschichte

Eine vortreffliche schnelle Übersicht gibt **Kochus Freih. von Lilien-cron** in **BR** 23: 555—605 von den Anfängen bis zur Romantik. Vgl. übrigens die im vorigen Abschnitt angeführte Literatur.

XVIII Musikgeschichte

L. Meinardus, Die deutsche Tonkunst im 18. u. 19. Jh (1888). Sehr konservativ. — Edg. Jstel, Die Blütezeit der musikal. Romantik in Deutschland (MuG 1909). — Max Graf, Deutsche Musik im 19. Jh (1898). — Fritz Bobach, Die deutsche Musik im 19. Jh (SK 1909). — Rud. Louis, Die deutsche Musik der Neuzeit (1909): seit Wagner.

Deutsche Oper: vgl. S. 117.

Lied: Reißmann, Uhl, Friedländer, vgl. S. 110 und S. 112, desgl. S. 134f. — Ferner die Challierschen Kataloge (S. 113f).

Otto Eiben, Der vollständige deutsche Männergesang, seine Gesch., seine gesellschaftliche und nationale Bedeutung (1855).

Bibliographie wie zu XVIII 1.

Als überraschend aufschlußreich erweist sich der Fachkatalog der musikhistorischen Abteilung von Deutschland und Österreich-Ungarn [der Wiener Musik- und Theaterausstellung] (1892), mit vortreffl. Namen- und Sachregistern.

XVIII Anhang Geschichte des Tanzes

Ab. Czerwinski, Gesch. der Tanzkunst (1862). Ders., Brevier der Tanzkunst (1879): von den Anfängen bis zur Gegenwart. — Rud. Boff, Der Tanz und seine Geschichte. Mit einem Lexikon der Tänze (1868). — Karl Storch, Der Tanz (1903). — Osf. Vie, Der Tanz (1905); maßgebend.

Desrat, Dictionnaire de danse (1896).

Für unsere Zwecke kommt insbesondere in Betracht: Franz Magnus Böhme, Gesch. des Tanzes in Deutschland. Beitrag zur deutschen Sitten-, Literatur- und Musikgesch. Nach den Quellen, mit Tanzliedern und Musikproben (1886). 1: Darstellung, 2: Musikbeilagen.

XIX

Theatergeschichte

Die Wichtigkeit dieser verhältnismäßig jungen und erst in unseren Tagen einigermaßen organisierten Disziplin für die Lg im allgemeinen und die Gesch. des Dramas im besondern leuchtet ohne weiteres ein, auch wenn nicht so zahlreiche Personalunionen zwischen Schauspiel- und Dichtkunst (Mhlich, Löwen, Schröder, Großmann, Zffland, Raimund, Nestroy, Birch-Pfeiffer usw. usw.) beständen. Übrigens sind die geschichtl. Darstellungen der Theater- und der Lg vielfach so eng miteinander verwachsen, daß ein allgemeiner Verweis auf II (insbes. II 3 c, 6 c) und, für deutsche Verhältnisse, auf III (insbes. III 5 c, 6 c) nicht fehlen darf. Nach Bedarf ist natürlich auch IV bezw. V und, was die juristische Seite des Theaterwesens betrifft, XIV 1 heranzuziehen.

XIX 1

Allgemeine Theatergeschichte

Es scheint nur eine groß angelegte internat. Gesch. des Theaters zu existieren: Alphonse Royer, *Histoire universelle du théâtre*. 1 (1869): Altertum, Mittelalter, Frankreich bis ins 16. Jh. 2 (1869): 16. Jh außerhalb Frankreichs. 3, 4 (1870): 17. u. 18. Jh. 5, 6 (1878): die ersten 3 Viertel des 19. Jh. Verbindet mit der Gesch. der Bühne zugleich die des Dramas; verfolgt die Absicht, die dramatische Hegemonie Frankreichs während der Neuzeit darstellend zu beweisen und gleichzeitig seine Landsleute mit den „sehr ernst zu nehmenden und sehr zahlreichen“ dramatischen Schöpfungen des Auslands bekannt zu machen. Leistet, mit einiger Vorsicht benützt, ganz gute Dienste, insbesondere zur Information über die für unsere eigene Theatergesch. so wichtigen französischen Zustände des 17., 18. und 19. Jh.

Der Titel eines älteren französischen Werks, „*Histoire universelle des théâtres des toutes les nations depuis Thespis jusqu'à nos jours*“ (1779—81) XIII von verschiedenen Mitarbeitern (C o u p é, T e s t u u. a.) führt insofern

XIX Theatergeschichte

irre, als die Darstellung sich bloß auf das klass. Altertum und Frankreich erstreckt. — Spemanns Goldenes Buch des Theaters (1902), ein Seitenstück zu ähnlichen „Goldenen Büchern“ dieses Verlags stellt sehr ungleichartig und -wertig (viele Mitarbeiter) die wichtigsten nationalen Entwicklungen und die wichtigsten Kapitel des praktischen Theaterbetriebs von heute dar. — Christian Gaehe, Das Theater *. Schauspielhaus und Schauspielkunst vom griechischen Theater bis auf die Gegenwart (MUG 1908); in der Neuzeit, namentlich aber seit 1800 fast nur Gesch. des deutschen Theaters.

Zur Gesch. der Oper vgl. S. 58, 117.

Ernest Boyssé, Le théâtre des Jésuites (1880); kompendiöse, gute Darstellung. — Jakob Zeidler, Studien und Beiträge zur Gesch. der Jesuitenkomödie und des Klosterdramas (1891).

Rob. Falck, Zur Gesch. des Liebhabertheaters (1887); nach nationalen Entwicklungen gegliedert; populär. — E. Maindron, Marionnettes et guignols . . . à travers les ages (1900); desgl., ill. — Herm. Siegf. Rehm, Das Buch der Marionetten (o. J. = 1905); desgl., ill. — Nicht historisch, sondern bloß beschreibend: Arth. Möller-Bruce, Das Variété (1902); Hanns Heinz Ewers, Das Cabaret (1904).

Theaterbau und -maschinerie: E. Contant, Parallèle des principaux théâtres modernes de l'Europe et des machineries théâtrales (1842). — Alph. Gossset, Traité de la construction des théâtres (1885; mit historischen Exkursen). Weitere Literatur bei R. F. Arnold, Das Moderne Drama S. 326.

Theaterkostüm: A. Jullien, Histoire du costume au théâtre depuis les origines du théâtre en France jusqu'à nos jours (1880); allerdings auf die französ. Entwicklung beschränkt, aber trotzdem oder eben darum auch von internationalem Interesse. — Vgl. übrigens XVI 3.

Als internationales Theaterlexikon fungiert das ill. Prachtwerk Arthur Pougin's: Dictionnaire historique et pittoresque du théâtre et des arts qui s'y rattachent (1885).

Eine Bibliographie der wichtigsten theatergeschichtl. Werke internationalen und nationalen Inhalts fertigzustellen, wäre ein ebenso erwünschtes wie verdienstliches Unternehmen. Ansätze zu internationalen theatergeschichtl. Jahresberichten finden sich in der von F. A. Mayer hgg. „Deutschen Thalia“ Jg 1902 (:1901) und in dem „Archiv f. Theatergesch.“ Jg 1904—05 (:1901—04).

Die von Karl Hagemann hgg. Sammlung „Das Theater“ (1904 ff.) enthält eine Reihe kleiner, feuilletonistisch gehaltener Monographien aus den verschiedensten Teilen des Gebiets.

*) Karl Borinskis gleichnamiges Büchlein (SG, 1899) ist vielmehr eine Gesch. und Theorie des Dramas.

Deutsche Theatergeschichte

Gesamte Entwicklung. Joh. Frz Löwen, Gesch. des deutschen Theaters. In Bd 4 (1766) seiner „Schriften“; wieder abgedr. v. Fri. Stümcke als Nr. 8 (1905) der „Neudrucke literarhist. Seltenheiten“; die älteste Darstellung, heute nur mehr aus diesem Gesichtspunkt interessant; von den Anfängen bis auf Löwens Zeit. — (Christian Fri. Schmid), Chronologie des deutschen Theaters (1775; neu hgg. v. Paul Legband als Bd 1 der „Schriften der Gesellschaft f. Theatergesch.“, 1902); von den Anfängen bis auf Schmid's Gegenwart; für das 18. Jh immer noch wichtig. — Rob. E. Prutz, Vorlesungen über die Gesch. des deutschen Theaters (1847); reicht in ausführl. Darstellung von den Anfängen bis auf 1800, der Rest skizzenhaft; vielfach grundlegend. — Eduard Devrient, Gesch. der deutschen Schauspielkunst (1848—75 V; auch als Bd 5—9 seiner „Dramatischen und dramaturgischen Schriften“; 1905 II, hgg. v. Hans Devrient, mit stark erweiterter Bibliographie *), sonst ziemlich unverändert; immer noch maßgebend.

Einzelne Zeiträume. Rud. Genée, Lehr- und Wanderjahre des deutschen Schauspiels (1882): 16., 17. u. 1. Hälfte des 18. Jh; Gesch. der Bühne und auch des Dramas. — Expeditus Schmidt, Die Bühnenverhältnisse des deutschen Schuldramas im 16. Jh (1903). — Karl Herm. Raufuß-Diesch, Die Inszenierung des deutschen Dramas an der Wende des 16. u. 17. Jh (1905). — Karl Heine, Das Schauspiel der deutschen Wanderbühne vor Gottsched (1889). — J. Brüning, Le théâtre en Allemagne, son origine et ses luttes (1887). — G. Belouin, De Gottsched à Lessing. Étude sur les commencements du théâtre moderne en Allemagne (1909; 1724—60; über Theater und Drama). — Hans Dberländer, Die geistige Entwicklung der deutschen Schauspielkunst im 18. Jh (1898); mit besonderer Rücksicht auf franzöf. und engl. Einflüsse **. — Weitere Literatur bei Devrient und Arnold a. a. D.

*) Das im wesentlichen chronologisch angeordnete Verzeichnis in der 2 Devrients wird ergänzt durch Robert F. Arnolds „Bibliographie der deutschen Bühnen seit 1830“ (1909). Ihr Vorbericht gibt die bibliographischen Hilfsmittel an; ihr „Allgemeiner Teil“ verzeichnet Werke zur Gesch. des deutschen Theaters schlechthin — zur Gesch. des Theaters seit 1830 ohne räumliche Begrenzung — Almanache, Jahrbücher u. dgl. — Lexika — Bff; im „Speziellen Teil“ (S. 17—54), nach Ortsnamen geordnet, die lokale Literatur, mit Einbeziehung der Biographien von Schauspielern und Dramaturgen, deren Namen dann ein Register alphabetisch anordnet. S. 10 weitere allg. Lit.

**) Über das gleichzeitige franzöf. Schauspiel auf deutschem Boden unterrichtet Jean Jacques Ollivier, Les comédiens français dans les cours

XIX Theatergeschichte

Theod. Siebs, Deutsche Bühnenaussprache (1898, 1905); fixiert die gegenwärtigen Verhältnisse und gibt auf Grund einer Konferenz von Fachmännern gewisse allgemein verbindliche Normen.

Frr Stäublin, Geschichte der Vorstellg. v. d. Sittlichkeit d. Schauspiels (1823), von d. Anfängen bis z. Gegenw.

Ein wichtiges deutsches Schauspielerlexikon stammt von Abraham Peiba (pseud. für Joh. Jost Ant. v. Hagen?): Gallerie d. deutschen Schauspieler u. Schauspielerinnen der älteren und neueren Zeit (1783); alphab.; hierzu Joh. Frr. Schink, Zusätze u. Berichtigungen usw. (1783). Das Ganze neu hgg. von Rich. M. Werner (1910, = Schriften der Gesellsch. f. Theatergesch. Bb 13). — Spätere biogr. Sammel- und Nachschlagewerke aufgezählt und charakterisiert bei Arnold S. 15 *); ebd. S. 14 f. deutsche Lexika des Theaterwesens. — Über die äußere Erscheinung der deutschen Schauspieler unterrichten die im allg. chronologisch angeordneten Bilderwerke von Phil. Stein, Deutsche Schauspieler. 1 (1907): Das 18. Jh, 2 (1908): Das 19. Jh bis Anfang der 40er Jahre. Dazu alphabetisch angeordnete biogr. Artikel (= Schriften der Gesellsch. f. Theatergesch. 9, 11). Eine wertvolle Liste gibt das Drugulinsche Verzeichnis von Porträts zur Gesch. des Theaters und der Musik (1864). Speziell für Österreich zu ergänzen durch den Katalog der Porträtsammlung der k. u. k. Generalintendantz der k. k. Hoftheater (1892) III; 2: bloß Wiener Hoftheater, 3: außer diesen auch andere Wiener und österr. Bühnen **).

Was hierhergehörige Bss anlangt, so ist zunächst auf die Zusammenstellung in III 10 zu verweisen, da seit dem 18. Jh viele belletristische Bss mehr oder weniger ausführlich und regelmäßig über die Entwicklung der der Dichtung so nahe stehenden Bühne berichten; ferner auf die Berichte in der Beilage des VChl (s. o. S. 31) und des VCh (s. o. S. 34). Von speziell dem Theater gewidmeten Periodicis sei insbes. auf den von Hri Aug. Ottomar Reichard hgg. „Theater-Kalender“ (1775—1800) und sein „Theater-Journal für Deutschland“ (1777—84), Christian August Bertram's „Ephemeriden der Literatur und des Theaters“ (1785—87) und „Annalen des Theaters“ (1788—97), Jff-

d'Allemagne au 18^{me} siècle (1901—04). 1: Kurpfalz, 2: Preußen (Hofbühne), 3: Preußen (Bühne des Prinzen Heinrich), Bayreuth, Ansbach, 4: Hessen-Kassel.

*) Anhangsweise nennen wir Wh Hermann, Deutschlands Improvisatoren (1906); ganz unkritische, aber immerhin brauchbare Sammlung einzelner Biographien.

**) Bb 1: Regenten, dramat. Dichter, Musiker u. a. m. — Die katalogisierte Samml. befindet sich jetzt in d. Wiener Hofbibliothek.

lands „Almanach fürs Theater“ (1807—9, 11—12), dann auf das von Karl Theod. Winkler (dem Th. Sell der Dresdener Abendztg, vgl. S. 151) hgg. „Tagebuch der deutschen Bühnen“ (1816 bis 1835) und im übrigen auf Debrient, sowie auf Arnold S. 13 f. u. 16 hingewiesen.

Serien von Einzelschriften: „Theatergeschichtliche Forschungen“ (s. v. S. 40; fast ausschließlich über deutsche Zustände und Entwicklungen); „Schriften der Gesellschaft für Theatergeschichte“ (1902 ff.) und „Kleine Schriften“ derselben (1906 ff.).

Eine chronologisch angeordnete Bibliographie der deutschen dramatischen Literatur von 1734—92 gibt (Christian Fri. Schmid) in der „Deutschen Monatschrift“ Jg 1794: 1: 123—153, „wodurch die von 1775 an im Gothaer Theaterkalender veröffentlichten ähnlichen, aber beschränkteren Übersichten fast ganz überflüssig gemacht worden sind“ (Pezholdt). Zu ergänzen durch Debrient und Arnold. In den JbL referierten über deutsche Theatergesch. 1—12 (:1890—1901) Alex. v. Weilen (nur in 2 [:1891] von Paul Schlenker und Fri. Welte abgelöst), seither Jonas Fränkel. Vgl. übrigens S. 310.

Nachträge und Berichtigungen

I 1

- S. 12. Während der Drucklegung der NB erschien Guido Manacorda, *Germania Filologica* (1909), eine auf ital. Germanisten berechnete, allgemeine und spezielle Auskunft verbindende Bibliogr. der gesamten Germanistik; gut disponiert, leider fast durchaus aus 2. Hand und daher überreich an Irrtümern.

I 3 a

- S. 22. Ein „Inhaltsverzeichnis“ (1873) der Abhandlungen der Berliner Akademie umfaßt die Jj 1822—72.
- S. 23. Ein „Inhaltsverzeichnis“ (1872) der Sitzungsberichte aller Klassen der Münchener Akademie umfaßt die Jj 1860—70; hieran schließen sich, nach Autoren und Materien geordnet, „Register der Sitzungsberichte der philol.-philol. und der histor. Klasse“ (1886): 1871—85 und (1900): 1886 bis 1899.
- S. 23. G. Wagner, Generalreg. der Schriften der kgl. böhm. Gesellsch. d. Wissenschaften (1884; 1784—1884).
- S. 23. Zu den Denkschriften der Wiener Akademie gibt es 3 Register (1865, 1886, 1904) über Bd 1—14, 15—35, 36—50.

I 3 b

- S. 26. Zu den GGW vgl. Gust. Roethe in der „Festschrift zur Feier des 150j. Bestehens der kgl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen“ (1901) S. 567 ff.
- S. 31. Ein Verzeichnis der Mitarbeiter des GGW in dessen Bd 51 (1900) S. 1 ff. — Über seine Gesch. vgl. Frz. Zarncke, ebenda 25 (1874) S. 1725 ff.

I 3 c γ

- S. 38. Otto Sadendorf seit 1910 Mitherausg. der ZfdM.
- S. 40. Germanisch-romanische Monatschrift (GRM) hgg. v. Fr. Schröder (1909 ff.). Sprach- und Lg; vermittelt durch zusammenfassende Berichte über einzelne Wissenschaftsgebiete zw. d. Universitäten einer, Gymnasien u. Realschulen andererseits.

I 4

- §. 41. Columbia University Germanic Studies (New-York, 1902 ff.) hgg. von William S. Carpenter u. Calvin Thomas. Alt- und Neugermanistik; zumeist sehr verdienstlich.
- §. 41. Wort und Brauch. Volkskundl. Arbeiten hgg. v. Theod. Siebs und Max Hippel (1908 ff.). Enthält trotz des Titels viel zur Lg.

II 1

- §. 49. W. Sterns „Katechismus der allg. Lg“ heißt in späteren Auflagen „Grundriß d. a. Lg“.
- §. 49. Leigners „Gesch. der deutschen Lit.“ in ²(1910) neu bearb. von Ernst Friedlaender.
- §. 50. Hausser, Wg der Lit. 1 (1910): Orient, Antike, Romanen.

II 2

- §. 52. Z. 9 v. o. lies statt Osmond O m o n d.

II 3 c

- §. 58. Leo Melitz, Führer durch die Opem (²1910): 221 Texte. — Derf., Führer durch die Operetten (1910): 119 Texte. — Derf., Führer durch das Schauspiel (1910, „von Sophokles bis zum Beginn der Neuzeit“), durch das Schauspiel der Gegenwart (1910). Alles ganz populär; die beiden erstgenannten Führer unter Umständen brauchbar, zumal da Operettentexte nur selten in den Buchhandel kommen.

II 4

- §. 64. Shakespearesche Gestalten identifiziert man durch Nicolaus Delius' „Shakespeare-Lexikon“ (1852), das u. a. alle in den Dramen vorkommenden Eigennamen registriert. — Im Hinblick auf den großen Einfluß des historischen bzw. sozialen Romans Englands, dann des frz. Naturalismus auf die deutsche Lit. nennen wir ferner drei interessante Register von Romanfiguren. In Bd 12 (1847) der sog. Abbotsford edition von Walter Scotts Romanen (Waverley novels) findet sich S. 452 ff. nach einem alphab., einem stoffchronol. Verzeichnis und den kurzen Inhaltsangaben sämtl. 32 Erzählungen ein großes alphab. Reg. der vielen hundert von Scott erdichteten Gestalten. — Gilbert M. Pierce, A key to the characters and principal incidents in the works of Charles Dickens (1872, ²1878). — F. C. Ramond, Les personnages des Rougon-Macquart [Zolas] (1901). — Zur Not antwortet auf Fragen nach dem „Woher“ erfundner Gestalten auch E. C. Brewer (vgl. S. 75).
- §. 69. Johann Altenberger, Feuer-, Wasser- und Wein-Spiegel (1615) verzeichnet merkwürdige Feuerbrünste, Überschwemmungen u. Weinjahre.

Nachträge und Berichtigungen

III 1

- §. 87. Neumeisters Dissertation zuerst 1695, vgl. §. 175.
§. 95. Frz Vogt und Max Koch, Gesch. d. deutschen Lit. ²(1910) II.

III 2

- §. 100. Carl Weidbrecht, Deutsche Lg der Klassikerzeit ²Hgg. v. Karl Berger (SB, 1910).
§. 100. Arnold Ruge, Unsere Klassiker und Romantiker seit Lessing. Gesch. der neuesten Poesie u. Philosophie (in Bd 1 [1846] seiner Gesammelten Schriften). Aus Aufsätzen in den „Hallischen Jahrbüchern“ (vgl. §. 152).
§. 101. J. Schilling, Deutsche Lit. des 19. Jh (1910).

III 3

- §. 108. Juan Andres, Carta a su hermano D. Carlos Andres, dandole noticia de la literatura de Viena (1794). Deutsch: „Send schreiben des Abate Andres über das Lit.wesen in Wien. Mit vielen wichtigen Zusätzen des Herrn Dr. Aloys Vera“ (1795); auch italienisch. — Ziemi. ausführl. Darstellung der wissensch. u. poet. Zustände; bisher anscheinend unberücksichtigt.
§. 109. Wh Poethen, Das lit. Leben im Wuppertale während des 19. Jh 1 (1910).

III 4

- §. 109. Sri. Falkenberg, Wir Katholiken und die deutsche Lit. (1909). — Alex. Baumgartner, Die Stellung der deutschen Katholiken zur neueren Lit. (1910). — Jos. Froberger, Weltanschauung u. Lit. Friedliche Gedanken zum kathol. Lit.streit (1910).
§. 109. Adolf Bartels, Das Judentum in der deutschen Lit. (1903, polem. Anhang zur Streitschrift „Kritiker u. Kritikafter“). — Zw Geiger, Die deutsche Lit. u. die Juden (1910; 12 Einzelstudien). — Die entspr. letzten 4 Zeilen von §. 188 zu streichen.

III 5 a γ

- §. 110. Phil. Witkop, Die neuere deutsche Lyrik 1 (1610): Spee—Hölderlin; aneinandergereihte Essays üb. einzelne Lyriker.

III 5 c β

- §. 117. Witkowski, Das deutsche Drama des 19. Jh ²(1910).

III 5 d

- §. 119. Max Glaf, Klass. und romant. Satire (1905): reicht etwa von den Xenien bis z. jüngeren Romantik.

III 5 g

- §. 120. Vgl. auch Heindl (§. 240).

III 5 h

- §. 122. Die kath. Presse Osterreich-Ungarns (1907).

III 6

- §. 123. D. L. B. Wolff, Enchiklopädie der deutschen Nationallit. (1835 [Lieferungen seit 1834]—42) VII. Große, nach d. Alphabet der Autoren angeordnete Anthologie aus allen Gattungen; berücksichtigt fast nur 18. u. 19. Jh. Wertvoll durch Proben aus ganz verschollenen Dichtungen.

III 9 a

- §. 129. Die Meisterstücke der deutschen Lyrik (1908 ff) hgg. v. Rich. M. Meyer. In Betracht kommt 2 (1910): Die Meisterstücke der vogoethischen Lyrik.

III 9 a β

- §. 130. An Wadernagel chronologisch unmittelbar anschließend: Ab. Frz Wh Fischer, Das deutsche evangelische Kirchenlied des 17. Jh... hgg. von Wh L ü m p e l (1903—08) IV.

III 9 c

- §. 140. Bernh. Stein, Kathol. Dramatiker der Gegenwart (1909). Wertvolle Anthologie aus 34 Autoren; die lit.-histor. Einleitungen allerdings vielf. ungenau u. unselbständig.

III 9 d

- §. 141. Bibliothek des Frohsinns hgg. von J. M. Braun (1836 bis 1840), 10 „Sektionen“ in XXXVIII Bdch.,: Anekdoten, Epigramme, Travestien, Parodien, Curiosa usw. Neue Folge (1841—43) 5 Sektionen in XXXVII. Die 5. Sekt. m. d. T. „Tivoli. Neues Museum des Wizes u. der Laune“ hgg. v. Ernst Ortlepp.

- §. 142. M. Müller-Melchior, Galante Musenfinder. Eine Samml. verschollener u. wenig bekannter deutscher Liebes- und Scherzgedichte aus früheren Jh^h (1906).

III 9 e

- §. 142. Fedor v. Bobeltitz, Briefe deutscher Frauen (1910),: Frau Rat — Mathilde Wesendonck.

III 10

- §. 153. 1845—1848 Janus. Jahrbücher deutscher Gesinnung, Bildung u. That, hgg. v. Victor Aimé Huber (Enkel Michael Hubers, vgl. §. 88). Hochkonservativ; viel über gleichz. Lit.

III 10

- §. 156. Die Neue Revue erschien bis einschl. Mai 1898.

Nachträge und Berichtigungen

- §. 156 f. Zu den hier angeführten kathol. Revuen treten noch *Der Graf* hgg. v. Fz Eichert (Wien, 1906 ff) und *Über den Wassern* hgg. v. Expeditus Schmidt (München, 1908 ff).

V 2 b

- §. 181. Z. 4 v. u. lies **Landeshut**.
§. 182. Czikann hat seinen [96] „Lebenden Schriftsteller Mährens“ in Jg 1815 Nr. 41 u. 43 der *Brünner Zf* „Moravia“ noch 53 schriftstellernde Landsleute hinzugefügt.
§. 183. De Luca 1^I ersch. 1776, ²(durch einen Anh. verm.) 1777; 1^{II} 1778.—
§. 185. Z. 18 v. o. lies (statt VII 3) VII 2 a (S. 206).

V 2 d

- §. 189. Lya Berger, *Les femmes poètes de l'Allemagne* (1910): vom Mittelalter bis zur Gegenw.; ganz unbedeutend.

VI 1

- §. 191. Sonstige Lit. über Bibliographie der Bibliographien bei Graeser, *Handb. der Bibliothekslehre*² S. 493 f.

VI 2

- §. 193. Die anglo-amerikanischen Bibliographien von William F. Poole, *Index to periodical literature* (1882) u. William F. Fletcher, *An index to general literature* (1893) enthalten Sachregister, jene zu Zf, diese zu *Essaysammlungen* u. dgl.; allerdings nur zu solchen in engl. Sprache, doch fällt der Gegenstand der betr. Aufsätze sehr häufig in den Gesichtskreis des Neugermanisten, wie sich denn in den *Indices* z. B. Goethe, Hebel, Heine finden.
§. 193. Sonstige Lit. über internat. Bücherlexika bei Graeser² S. 494.
§. 193. Bücherlexika der fremden Nationen verzeichnet Graeser² S. 496—499, ferner (sehr zahlreich) der *Katalog der Biblioth. des Börsenvereins der deutschen Buchhändler* 1: 299 f, 593—600; 2: 973, 1201—1210.

VI 2 Anhang b

- §. 194. Reiche Lit. über Zensur und dergl. im *Katalog der Biblioth. des Börsenvereins d. deutschen Buchhändler* 1: 503—546; 2: 1146—1186.

VI 3

- §. 194. Lit. über allg. Bibliothekswesen ebenda 1: 627—640; 2: 1232—1259.

VI 4

- §. 196. Lit. über allg. Gesch. des Buchdrucks ebenda 1: 103—126; 2: 785—792.

VII 3

- §. 210. Bibliograph.-lit. Auskünfte erteilt auch der *Intermédiaire des chercheurs et curieux* (1864 ff; Adresse: Paris 31 bis Rue Victor-Massé).

X 1 a

- §. 224. Paul Drews, *Der evangelische Geistliche in der deutschen Vergangenheit* (= Monogr. zur dtsh. Kulturgesch. 12; 1905).

XI 5 a

- §. 234. Alfr. Biese, *Vom Wesen und Werden des modernen Naturgefühles* (1906, Neuwieder Progr.). — John Grand-Carteret, *La montagne à travers les âges 1* (1903): Altertum bis 1800. Ganz unwissenschaftl., reich illustriert, stellt die Entwicklung d. Interesses am Hochgebirge dar.

XI 5 b β

- §. 237. Edwin Bellwieser, *Prolog und Epilog im deutschen Drama* (1906). Titel führt infol. irre, als die Darstellung nur d. Mittelalter u. d. 1. Jh der Neuzeit umfaßt.

XIII 2

- §. 247. B. 15 v. u. Auch zu unterscheiden von A. Weises *Bibliotheca Germanica* (1886), einem Verzeichnis aller auf Dtschl. u. Dtsch.-Öst. bezügl. ausländischen Werke u. Bff-Aufsätze der J 1880—85.

XV 4 a

- §. 264. (Maximilian Graf Yorck v. Wartenburg), *Bg in Umrissen od. Federzeichnungen eines Deutschen am Schlusse des 19. Jh* (1897, 1910), großzügig u. geistreich.

XV 4 b

- §. 265. Edm. Ulrich, *Weltmacht u. Nationalstaat*, hgg. v. Gust. Rosenhagen (1910); eine polit. Gesch. der Neuzeit bis 1815.

XV 5 c

- §. 285. Schweiz. Karl Dändliker, *Auszug aus der Schweizergesch.* (1910).

XVI 2 c

- §. 293. Dorf. Rob. Mielke, *Das deutsche Dorf* (1907) und *Das Dorf* (1910); wertvolle, einander ergänzende Darstellungen.

XVI 4

- §. 296. Colmar Freih. v. d. Goltz, *Kriegsgesch. Deutschlands im 19. Jh 1* (1910): im Zeitalter Napoleons.

Nachträge und Berichtigungen

XVI 4

- S. 297.** Sri Aug. Verlohren, Stammreg. u. Chronik der Kur- u. Kgl. Sächsischen Armee (Bfgen 1—3 1909; eine 4. folgt noch). Reicht von 1671—1900; nach dem Alphabet der Namen.

XIX 2 a

- S. 311.** Edg. Groß, Die ältere Romantik und das Theater (= Theatergesch. Forschungen 22; 1910).
-

Namenregister

Bearbeitet von Robert Grohmann

Abf = Adolf; Chn = Christian; Chph = Christoph; Fdd = Ferdinand; Frr = Friedrich; Frz, Fz = Franz; Gf = Gottfried; Gg = Georg; Gli = Gottlieb; Glo = Gottlob; Gv = Gustav; Hm, Hrm = Hermann; Hri = Heinrich; Lw = Ludwig; Rdf = Rudolf; Wh = Wilhelm

- Abasi f. Aigner.
 Abelin, Joh. Phil. 266.
 Abfalter, Melchior 227.
 Achelis, Thom. 250.
 Acton, Lord John E. E. D. 265.
 Adam, Melch. 174.
 Adamek, Eduard 219.
 Adami, Ernst Dan. 181.
 Abelung, Joh. Chph 28, 59, 71, 166, 288.
 Abelungk, Wolffg. Hri 68.
 Adolfs, Joh. 277.
 Aelscher, Ed. 279.
 Ahnfeld, Arvid 85.
 Aigner, Lw 72.
 Alberti, Eduard 185.
 Alberus, Erasmus 238.
 Almbert, Jean Le Rond d' 73.
 Alexs, Willib. f. Häring.
 Altenberger, Joh. 315.
 Altstedt, Joh. Hri 72.
 Alzinger, Joh. Bapt. von 146.
 Amaranthes siehe Corvinus, Gli Siegm.
 Ambros, Aug. Wh 112, 305.
 Amende 284.
 Amiet, Jak. 285.
 Andree, Rich. 246.
 Andres, Juan 316.
 Andresen, A. 303.
 Anzengruber, Lw 155, 160.
 Apfel, Aug. 70.
 Appell, J. W. 115.
 Aram, Kurt f. Fischer, Hans.
 Arbusow, L. 277.
 Archenholz, Joh. Wh von 145 f.
 Arienzo, N. d' 306.
 Arlaud, Dsc. 85.
 Arnd 277.
 Arnim, Achim von 149.
 Arnold, E. 86.
 Arnold, G. D. 180.
 Arnold, Gottfr. 225.
 Arnold, Rob. 257.
 Arnold, Rob. Frz 52, 57, 80, 84, 101 f, 110, 117 ff, 121, 136, 143, 159, 184, 209, 219, 235, 237, 272, 276 f, 283, 286, 289, 310 fff.
 Arnoldt, Dan. Hri 184.
 Arnstedt, R. 279.
 Arnstein, Dsc. 76.
 Askenash, A. 104.
 Attinger, W. 250.
 Auerbach, Felix 244.
 Ausfeld, F. 112.
 Auspiß, Leop. 81.

Namenregister

- Aupitz, Paul 81.
 Abé-Valléant, Frr Ehn Bened. 293.
 Abenarius, Fdb 132, 141, 155.
 Abonianus f. Hesse, Rob.
- Baader, Clemens Moys 177.
 Baader, Fritz 147.
 Baasch, C. 278.
 Bachmann, Adf 276, 281.
 Bader, Moys de 227.
 Bader, Augustin de 227.
 Bader, J. 277.
 Bächtold, Jak. 108, 125.
 Bähniſch, Afr. 219.
 Bähr, Otto 279, 295.
 Bäuerle, Adf 148, 158.
 Bäumer, Gertr. 298.
 Bäumker, Wh 111, 129 f., 305.
 Bahder, Karl von 3 f., 70, 97, 216 f.,
 218 fff., 222, 238, 251.
 Bahr, Frm 156.
 Baker, Ernest N. 64.
 Balbinus, Bohuslaus 178.
 Baldamus, Afr. 247, 264.
 Baldensperger, Fernand 61.
 Balthasar, Jos. Antoine Felix de 172.
 Bartels, Adf 9 f., 14, 95, 102, 143 f.,
 176, 198, 207, 293, 316.
 Barth, Theod. 155.
 Barthel, C. 98.
 Barthel, Karl 98.
 Barthold, Frr Wh 253 f., 283, 295.
 Bartlett, John 84.
 Bartsch, Karl 13, 37, 89 f.
 Bassevi, Giulio 101.
 Bassaeus siehe Basse.
 Basse, Mik. 199 ff.
 Batka, Rich. 156, 305.
 Batt, Max 234.
 Batteux, Charles 234.
 Bauer, Bruno 225, 272, 292.
 Bauer, Frr 125.
- Bauer, Hugo 243.
 Bauer, Max 293.
 Bauernfeld, Eduard von 106.
 Baum, Sim. Jak. 166.
 Baumann, Ftz Lw 274.
 Baumeister, Karl Aug. 300.
 Baumgart, Frm 235 f.
 Baumgartner, Alexander 50, 316.
 Baumgartner, Gallus Jakob 284.
 Baur, Sam. 68, 163, 165, 258.
 Bayer, Jos. 116.
 Bayle, Pierre 72, 163.
 Beck, N. 278, 284.
 Beck, Ehn Daniel 26, 28.
 Beck, Jak. Ehn 72.
 Beck, Karl August 111.
 Beck, L. 245.
 Bede, Frr 222.
 Becker, Fel. 301.
 Becker, Gb 37.
 Becker, Jos. 277.
 Becker, Karl Fdb I 305 f.
 Becker, Karl Fdb II 237.
 Becker, Phil. August 33.
 Becker, W. G. 145.
 Beckmann, Joh. 247.
 Bédier, J. 55.
 Beed, N. 164.
 Beer, Adf 254.
 Beer, J. C. 69.
 Behaghel, Otto 32, 37, 217 f.
 Beheim-Schwarzbach, M. 283.
 Beidtel, Jgn. 282.
 Beise, Theod. 182.
 Bekker, Balthasar 71.
 Bel, Karl Andr. 24.
 Belouin, G. 311.
 Below, Gg von 265.
 Belschner, C. 287.
 Beneke, Otto 295.
 Bendel, Jos. 251.
 Bender, Frm 241.

Benedict, Frz 246.
 Benedig, Roderich 133.
 Benfey, Theod. 215.
 Benkert, Karl M. 206.
 Benrath, S. 104.
 Benz, Mich. 115.
 Benzler, Joh. Lorenz 133.
 Benzmann, Hans 132, 136.
 Berbig, Gg 279.
 Berchtold 277.
 Berends, B. 184.
 Berendt, Martin 117.
 Berger, Arnold C. 98.
 Berger, Karl 316.
 Berger, Oha 318.
 Berggreen, A. P. 79.
 Berghaus, Hri 248 f., 272, 286.
 Bergner, Hri 303.
 Berisch, Hri Wolfg. von 166, 187.
 Bermann, Moriz 172, 287.
 Bern, Maximilian 132, 141.
 Bernays, Mich. 131.
 Berner, C. 283.
 Bernet, Joh. Jac. 172.
 Bernhardi, Karl 120.
 Bernhardi, Wh 135.
 Bernheim, Mag 256 f.
 Bernstein, Ignace 55.
 Berolzheimer, Friz 292.
 Berquin, Arnaud 157.
 Berstl, Jul. 141.
 Berthold, Lw 120.
 Bertram, Chn August von 145, 312.
 Bertuch, Frz Justin 28, 81, 144, 146.
 Bertuch, R. 146.
 Besselbt, R. 86.
 Bethge, Hans 80, 132, 135.
 Bethge, Mich. 216.
 Bettelheim, Ant. 168, 170.
 Beuthner, Arnold Chn 180.
 Beutler, Joh. Hri Chr. 24, 122.
 Beyser, Konr. 120, 236, 238, 277.

Beyer, D. W. 240.
 Beherlinck, Laurentius 67.
 Bezold, Frz 98, 271.
 Bezold, Gv von 301.
 Bibra, Sigm. Freiherr von 146.
 Bie, Dsk. 156, 308.
 Biedermann, Karl 99 f., 265, 267,
 271 f., 290 f., 294.
 Biedermann, Woldemar Freiherr von
 162.
 Biederstedt, Diedrich Hrm 184.
 Bielsfeld, Jas. Frz Freiherr von 87 f.,
 97.
 Bienemann, Frz 30.
 Bierbaum, Otto Jul. 141, 156.
 Biermann, G. 285.
 Biese, Alfr. 95, 112, 234, 319.
 Biese, Frz 86.
 Bießer, Joh. Erich 146.
 Bindewald, Karl Wh 133.
 Bingel, Hrm 266.
 Binzer, A. von 147.
 Bippen, W. von 276.
 Bittcher, Karl Frz Hri 186.
 Bitterauf, Theod. 272, 275.
 Blankenburg, Chn Frz von 1, 45 f., 83,
 234, 236 f.
 Blei, Frz 142.
 Bleibtreu, Karl 33, 155.
 Bloch (Verleger) 118.
 Blümml, Emil Karl 39, 41, 142.
 Blum, Hans 152.
 Blum, Martin 205.
 Blume, P. 113.
 Bluntzschli, Joh. Kasp. 253, 255, 287.
 Boas, Ed. 218.
 Bobertag, Felix 114, 119, 127, 138,
 141.
 Bode, Wh 156, 295, 302.
 Bodenhausen, Eberh. Freiherr von
 156.
 Böckel, Otto 54.

Namenregister

- Böckh, Frz Sri 187.
 Böckh, Phil. Aug. 215.
 Boeckh, R. 248.
 Böhme, W. 296.
 Böhme, Frz Magnus 294, 306, 308.
 Boehmer-Romundt, S. 227.
 Boehn, Max von 296.
 Bölsche, Wh 156.
 Bördel, Mfr. 280.
 Börne, Lw 151.
 Boesch, Hans 294.
 Boetticher, Frz von 301 f.
 Böttiger, Karl Aug. 144.
 Böttiger, Karl Wh 284.
 Boethke, R. 186.
 Bogeng, G. A. C. 191.
 Bohatta, Hans 194, 204, 209, 211.
 Bohn, Emil 55.
 Bohß, A. W. 98.
 Boie, Sri Chn 145.
 Bolbt, August 104.
 Bolland, Joh. 228.
 Bollens, Fr. 111.
 Bolte, Johannes 38, 62 f., 140.
 Bolthart 148.
 Bone, Sri 134.
 Bong (Verlag) 128.
 Boniß, Frn 37.
 Boos, Sri 72, 275, 287.
 Borchardt, G. S. 158, 302.
 Borel, M. 250.
 Borinski, Karl 95, 124, 235 ff., 310.
 Born, Jgn. von 178.
 Bornhaf, G. 49, 166.
 Bornhaf, Konr. 283.
 Bornmüller, Frz 49, 167.
 Borowski, L. C. 107.
 Borries, Emil von 286.
 Bosanquet, Bernard 234.
 Boffe, Gg von 274.
 Boffert, A. 96.
 Bouginé, Karl Jos. 42, 46.
 Bouterwek, Frz 42, 51, 213.
 Boyffe, Ernest 310.
 Brahm, Otto 117, 156.
 Braitmaier, Frz 235.
 Bran, Frz 146.
 Bran, Frz Alex. 146 f.
 Brandenburg, Erich 268.
 Brandes, Gg 53 f., 102, 157.
 Brandes, R. S. 31.
 Brandes, Otto 223.
 Brandl, Mois 37, 41, 52.
 Brandt, M. von 289.
 Brassai, S. 33.
 Brater, Karl Lw Theod. 255.
 Bratke, Ed. 224.
 Bratuscheck 215.
 Braun, J. M. 317.
 Braun, Kaspar 159.
 Braun, Leop. 149.
 Braune, Wh 126.
 Braunmühl, Ant. von 244.
 Brausewetter, Ernst 138.
 Brederlow, C. G. F. 86.
 Breitenbach, G. A. von 86.
 Brenkert, Hans 143.
 Brennglas, Ad. f. Glasbrenner.
 Brera, Mois 316.
 Bresler von Mischenburg F. L. 72.
 Bretholz, B. 280.
 Breul, Karl 10 f., 103.
 Breuning, Emil 86.
 Brewer, E. Cobham 75, 315.
 Breyfig, Kurt 289.
 Brida, C. F. 172 f.
 Brinckmeier, Eduard 51.
 Brink, Bernh. ten 40.
 Brochhaus, Frz Arn. (Verlag) 29, 74,
 123, 127, 193.
 Brochhaus, Sri 30.
 Brüder 71.
 Browne, N. C. 164.
 Brück, Sri 225 f.

Brühl, J. A. Moriz 109, 188.
 Brüll, Fr. 94.
 Brümmer, Frz 136, 174, 176.
 Brüning, J. 311.
 Brugier, Gv 93 f., 96.
 Brun, Gf 86.
 Brunet, Jacques Charles 192.
 Brunhuber, Rob. 59.
 Brunner, Fri 250, 252.
 Brunner, Karl 275.
 Brunner, Seb. 225 ff.
 Bruns, Karl 222.
 Brusj, Caspar 227.
 Brusoni, L. Domitius 66.
 Bryk, Otto 243.
 Buchberger, Mich. 228.
 Bucher, Bruno 293, 301
 Buchholz, Arend 59.
 Buchner, Wb 86.
 Buckland, C. E. 85.
 Buddeus, Joh. Frz 72.
 Büchmann, Gg 84, 143.
 Buechner, Karl 31, 178.
 Büchting, Adf 118, 201, 208.
 Bühler, Adf 284.
 Bülow, Eduard von 81.
 Bürkli, Joh. 128.
 Bürkner, Rob. 274, 276.
 Büsching, Ant. Frz 249.
 Büsching, J. G. G. 137.
 Bulle, Konstantin 267.
 Bulle, Dsk. 168.
 Bulthaupt, Fri 306.
 Burckhard, Max 253.
 Burckhardt, Adf 245.
 Burdach, Konrad 97, 223.
 Burger, Alexander 105, 205.
 Burger, Emil 142.
 Burckhardt, C. A. S. 98, 144, 210.
 Burjian, Konr. 215 f.
 Busch, Moriz 152.
 Busse, Bruno 57.

Busse, Karl 50, 101, 132.
 Burbaum, Emil 137.
 Callidius siehe Loos, Cornelius.
 Calosantius 183.
 Cambraj 85.
 Campofregoso siehe Fregoso.
 Campofulgosus siehe Fregoso.
 Cantor, Moriz 244.
 Carahon, Auguste 227.
 Carpenter, William S. 315.
 Carriere, Mor. 235 f., 288.
 Carus, Frz Aug. 233.
 Carus, J. Victor 245.
 Cascorbi, P. 219.
 Castelle, Frz 138.
 Castelli, Jgn. Frz 141, 149.
 Cellarius, Chph 73.
 Černik, Berthold Otto 183.
 Challier, Ernst 55, 113, 308.
 Chalmers, Alex. 163.
 Chamberlain, Houston Stewart 289.
 Champfleury, Jules 301.
 Charitius, Andr. 179.
 Charitius, Chn Frz 179.
 Charmaz, Mich. 282.
 Chevalier, L. 237.
 Chézy, Helmine von 148.
 Cholevius, Karl Leo 92, 115.
 Christiani 148.
 Chuquet, Arth. 32, 96.
 Clarmann, 287.
 Clarmundus, Adolphus f. Rüdiger,
 Joh. Chph.
 Clauswitz P. 275.
 Cleinow, George 152.
 Clément, Felix 58.
 Cleffius, Johannes 192, 199 ff.
 Cloufion 55.
 Coburger, A. siehe Weßel, Joh. Caspar.
 Cohn, L. A. 259.
 Colaneri, Giustino 167.

Namenregister

- Colers, Joh. Chph 44.
 Collin, Jos. 33.
 Collin, Matthäus von 29.
 Collig, Klara 221.
 Commenda, Hans 205.
 Conrad, Mich. Gg 155.
 Consentius, Ernst 276.
 Contant, C. 310.
 Conzen, H. 254.
 Coof, A. C. 39.
 Corvin, Otto von 264.
 Corvinus, Gli Siegm. 298.
 Coosmann, W. 286.
 Cosquin, E. 55.
 Coosmann, Paul Ric. 157.
 Costa, Ethbin Hri 253.
 Costa, Karl f. Kostia.
 Cotta, Joh. Fr. Freih. v. 149.
 Cotta, Joh. Gg (Berl.) 78, 149.
 Coupé, Jean Marie Louis 309.
 Courtney, William Prideaux 191.
 Creizenach, Theod. 263.
 Creizenach, Wh 57, 64, 116, 140.
 Créteineau-Joly, Jacques 227.
 Creuzer, Fr. 148.
 Crole, D. G. 249.
 Cronau, Rbf 274.
 Cropp, F. A. 180.
 Cuz, F. A. 111.
 Curti, Theod. 285.
 Czervinski, Alb. 308.
 Czifann, Joh. Jac. Hri 75, 172, 182 f.,
 318.
 Czbittinger, David 187.
 Dähnhardt, Dsk. 80.
 Dändlker, Karl 285, 287, 319.
 Dahlmann, Fr. Chph 36, 268, 277.
 Dahms, G. 178.
 Dalbiac 85.
 Dannemann, Fr. 243.
 Dannenberg 222.
 Dantés, Afr. L. 166.
 Darmstädter, B. 277.
 Daub, Karl 148.
 Daumer, Gg Fr. 79.
 Daun, Berth. 300.
 Degen, F. F. 120.
 Degener, Hrm A. L. 170.
 Deinet 26.
 Deinhardstein, Joh. Lw Deinhard v.
 29.
 Delbrück, Berth. 215.
 Delbrück, Hans 154, 296.
 Delius, Jak. Hri 187.
 Delius, Mik. 315.
 Denecke, A. 222.
 Denina, Giacomo Maria Carlo 107,
 184.
 Denis, G. 273.
 Denis, F. 190.
 Denis, Mich. 45, 191, 194.
 Derichsweiler, H. 280.
 Desrat, G. 308.
 Dessoir, Max 233, 235.
 Detter, Fdd 220.
 Devrient, Eduard 119, 311, 313.
 Devrient, Ernst 259, 286.
 Devrient, Hans 119, 311.
 Diberot, Denis 73.
 Didot (Verlag) 164.
 Dieltz, F. 137.
 Dierauer, F. 285.
 Diestel, G. 113.
 Dietrich, Ant. 131 f., 134, 137.
 Dietrich, F. 123.
 Dimiz, Aug. 181 (A. Druckfehler),
 279.
 Dirschel, F. B. 103.
 Ditsurth, Fr. Wh Freiherr von
 134.
 Dirson, Zella Allen 64.
 Doeberl, Mich. 275.
 Dohm, Chn R. Wh von 145.

- Dohm, Ernst 154, 160.
 Dohm, F. 78.
 Dohme, Rob. 302.
 Dohse, Rich. 128.
 Dollfus, Ch. 154.
 Dombrowski, Ernst von 222.
 Dopfch, Alfons 281.
 Dove, Afr. 154.
 Draudius, Gg 192, 199 ff.
 Dresch, L. von 270.
 Drews, Arth. 232.
 Drews, Paul 319.
 Diefenbach, Lor. 220.
 Driver, Frr Matth. 182.
 Drouet 163.
 Droyfen, Joh. Gv 247, 267, 271.
 Drugulin, W. C. 164.
 Duboc, Jul. 292.
 Dudik, B. 280.
 Düfel, Frr 153, 237.
 Duhr, Bernh. 227.
 Dumde, Jul. 94, 218.
 Dunger, Hm 218, 221.
 Dunkel, Joh. Gli Wh 166.
 Duller Eduard 152.
 Dunlop, J. 56, 64.
 Du Prel, Karl 236.
 Duf, Joh. Gf 27, 46, 89, 234.
 Dziątko, Karl 209.
 Ebeling, Chph Daniel 88.
 Ebeling, Frr W. 58, 119.
 Ebering, Emil 40.
 Ebersberg, Jos. Sigism. 157.
 Ebert, Frr Adf 192.
 Ebert, Joh. Kaspar 180 ff., 185.
 Eberti, Joh. Kasp. j. Ebert.
 Eberth, Felix 283.
 Ebner, Theod. 57.
 Eccard, F. 145.
 Echtermeyer, Theod. 152.
 Eckardt, Jul. 152, 250.
 Eckart, Rud. 183, 237, 259.
 Eckstein, Ernst 59, 121, 141.
 Edelbacher, Lw 281.
 Egelhaaf, GIo 96, 267, 271.
 Egger, Gv 223.
 Egger, Jos. 251, 286.
 Egli, F. J. 247, 250.
 Ehrenberg 146.
 Ehrenberg, Rich. 254.
 Ehrmann, Eugen 112.
 Eichenberg 26.
 Eichendorff, Jos. Freiherr von 93, 99,
 102, 115.
 Eichert, Ftz 318.
 Eichhorn, Joh. Gf 42, 47, 51, 213.
 Eichhorn, Karl Frr 253.
 Eichler, Fdb 195.
 Eichrodt, Lw 141.
 Eichstädt, Hri Karl Abr. 28.
 Eichstädt, A. von 135.
 Einsle, Ant. 204.
 Eijenberg, Lw 187.
 Eijenhart 254.
 Eijenmann, Louis 282.
 Eisler, Rud. 213, 232, 291.
 Eitner, Rob. 306 f.
 Elben, Otto 308.
 Elias, Jul. 15.
 Eloesser, Arth. 117.
 Elster, Ernst 41, 78.
 Elton, Oliver 52.
 Elvert, Chn d' 279.
 Elwert, Joh. Kaspar Phil. 181.
 Engel, Eduard 95, 101.
 Engel, Leop. 72.
 Engelhorn (Berl.) 81.
 Engelmann, Wh 208, 247.
 Ennen, Leonard 279.
 Enslin, Theod. Chn Frr 208.
 Erdmann, Benno 232.
 Erdmann, Joh. Ed. 232.
 Erdmann, Dsf. 38.

Namenregister

- Erdmannsdörfer, Bernh. 271.
 Erhard, Alex. 283.
 Erhard, Fri Aug. 280.
 Erk, Lw 136.
 Erman, Bñ 103, 113, 137, 170, 173,
 177, 207, 223, 240, 274.
 Ernesti, Joh. Fri Mart. 165.
 Ernst, G. Th. G. 113.
 Ersch, Joh. Sam. 2, 26, 28, 64,
 73 f., 83, 161, 168, 175, 193, 202,
 256.
 Erslew, Thom. Hansen 185.
 Eschenburg, Joh. Joach. 77, 234.
 Ettlínger, Jos. 33.
 Ettlínger, R. 160.
 Ettlínger, Max 94.
 Ettmüller, Lw 91.
 Ebel, Theod. 80.
 Ewers, Hanns Heinz 167, 310.
 Eyring, Jeremias Mik. 45

 Fabricius, Joh. Albr. 24, 43 f.
 Fabricius, Joh. Andr. 45.
 Fald, Rob. 310.
 Faldenberg, Rich. 232.
 Falk, Norbert 81, 83.
 Falke, Jak. von 295, 300, 302.
 Falke, Johannes 254.
 Falkenberg, Fri 109, 316.
 Fasola, Carlo 35.
 Fassbind 285.
 Fassmann, David 75.
 Fath, J. 1.
 Faust, Maximilian 255.
 Felber, Frz Karl 188.
 Feldhaus, Frz Marie 245.
 Felker, András 187.
 Fernbach (Berl.) 118.
 Fernbach, Leo 275.
 Fesler, Jgn. Aurel 147.
 Festenberg-Padisch, G. von 254.
 Fétis, François Joseph 306.

 Fichet, Alexander 43 f.
 Fikenscher, Gg Wolfg. Augustin 178.
 Finauer, Peter Paul 177.
 Findeis, Rich. 110.
 Finke, Joh. Paul 180.
 Finsler, G. 109.
 Fischbeck, Ehn Mich. 177.
 Fischel, Dsk. 296.
 Fischer, Albert Frz Bñ 111, 317.
 Fischer, Gg 286.
 Fischer, Gli Nathaniel 146.
 Fischer, Gv 212.
 Fischer, Hans 157.
 Fischer, Herm 107.
 Fischer, Joh. Ehn 44, 147.
 Fischer, Konr. 241.
 Fischer, Kuno 232.
 Fischer, L. H. 104.
 Flaischlen, Casar 97, 156.
 Flamini, Francesco 59.
 Flathe, Theod. 267, 284.
 Fleischner, Rich. 155.
 Fletcher, William J. 318.
 Flögel, Karl Frz 57 f., 88.
 Förster, Ernst 149.
 Förster, F. f. Doewe, Victor.
 Förster, Frz 151, 272.
 Förster, Karl 127.
 Fogel, Joh. Fri 171, 180.
 Fogel, Theod. Jac. 171, 180.
 Follen, August Adf Lw 124.
 Fonck, Leop. 22, 75, 194.
 Fontane, Theod. 276.
 Forkel, Joh. Mik. 305 f.
 Fortescue, George R. 195.
 Forster, George 145.
 Fouqué, Frz Baron de la Motte 70,
 149 ff.
 Fränkel, Fri 131.
 Fränkel, Jonas 142, 313.
 Francisci, Erasmus 71.
 Francke, Kuno 96, 292.

- Frank, Gv 226.
 Frank, Gv R. von 150.
 Franke, Chr. W. 74.
 Frankl, Lw August 152 f.
 Frank 222.
 Franzos, Karl Em. 155.
 Fraungruber, Hans 39.
 FrauStadt, A. 171.
 Fredo-Tauber, F. 182.
 Fregoso, Baptista 65.
 Freiesleben, Gf Chn 118.
 Freiligrath, Fbd 135.
 Frenzel, Karl 153.
 Freybe, Mb. 293 ff.
 Freytag, Gv 152, 237, 290.
 Frick, Joh. 44.
 Fricker 287.
 Fried, Mfr. S. 84, 143.
 Friedjung, Hri 273, 282.
 Friedlaender, Ernst 315.
 Friedländer, Max 112, 135, 308.
 Friedmann, Sigismund 117.
 Friedreich, J. B. 54.
 Frisch, F. 240.
 Fritsch, Thom. 72.
 Frobenius, Leo 296.
 Froberger, Jos. 316.
 Fröbel, J. 250.
 Fröhlich, Otto 302.
 Fromm 285.
 Frommann, Gg Karl 37, 125.
 Froning, R. 139.
 Froriep, Lw Frr von 146.
 Fuchs, August 43.
 Fuchs, Ed. 289, 297, 301.
 Fuchs, Mich. Gli 277.
 Fürst, Hm v. 222.
 Fürst, J. 230.
 Fürst, Max 171.
 Fürst, Rdf 104, 116.
 Füleli, Hri 133 ff.
 Fülleli, Joh. Hri 145.
 Fulda, Lw 127.
 Fuldener, Joh. Jak. 206.
 Fulgofus, siehe Fregoso.
 Fuller-Maitland, John Alex. 307.
 Fumagalli, Giuseppe 85.
 Fund, J. 141.
 Gachbe, Chn 310.
 Gallois, J. G. 278.
 Gams, Pius Bonif. 229.
 Gandershofer, Maurus 177.
 Gaster, Bernh. 112.
 Gauhe, Joh. Frr 260, 296.
 Gaum, J. F. 270.
 Gebhardt, Bruno 269 f.
 Gebike, Frr 146.
 Geiger, Lw 33 f., 52, 97, 104, 230,
 275 f., 316.
 Geismar, Mart. von f. Bauer, Bruno.
 Geißler, 64, 83.
 Gelzer, Hri 99.
 Gemmel, L. 132.
 Genée, Rdf 311.
 Genthe, F. W. 59.
 Gentz, Frr 146.
 Georg, Karl 203, 209.
 George, Stef. 80, 156.
 Georgi, Theophil 192, 199 ff.
 Gerber, Gv 237.
 Gerhardt, C. J. 244.
 Gering, Hugo 38.
 Gerlach, L. 238.
 Gerland, C. 244.
 Gerland, Otto 181.
 Gerstenberg, Hri Wh von 28.
 Gerwinus, Gg Gf 2, 54, 87, 90, 267.
 Gesner, Konr. 165, 191.
 Geßler 287.
 Gewey, Ftz S. Karl 158.
 Ghillini, Camillo 65.
 Gibelhauser, Ftz 222.
 Giesebrecht, Wh von 265.

Namenregister

- Gigl, Alexander 205.
 Gindely, Ant. 271.
 Gizewski, Paul 299.
 Glasler, Adf 153.
 Glasß, Max 316.
 Glasßbrenner, Adf 159.
 Glasß 29.
 Gleichen-Rußwurm, A. von 290.
 Glosßy, Karl 157.
 Göcke, R. 275, 286.
 Goedel, G. 223.
 Goedele, Karl 2, 4—9, 91, 93, 123, 126 ff., 131, 134, 141.
 Goefingk, Leop. Frz Günthner von 146.
 Goeler, Frz Freiherr von Ravensburg 300.
 Göschen, G. F. (Verleger) 124, 214.
 Goethe, Joh. Wolfg. von 75, 147.
 Goette, Adf 100, 272.
 Götten, Gabr. Wh 167.
 Götz, Wh 247, 254.
 Goetze, Edm. 4.
 Götzinger, Ernst 291.
 Götzinger, Max Wh 91, 131.
 Goldfriedrich, Joh. 212.
 Goldschmidt, Paul 275.
 Goltner, Wolfg. 70, 95, 124.
 Goltz, Kolmar Freiherr v. d. 319.
 Goltz, Th. Freiherr von der 254.
 Gombert, Alb. 220.
 Goovaert, Léon 226.
 Gosche, Rich. 33.
 Goffet, Alph. 310.
 Gotter, G. F. 170.
 Gottfried, F. L. siehe Abelin Joh. Phil.
 Gottschall, Adf von 30, 100, 131, 154, 236.
 Gottsched, Joh. Chph 26, 36, 82, 88, 118, 143, 184, 234.
 Grabein, Paul 134.
 Graber, Joh. Ernst 163.
 Gradmann, Joh. Jac. 186.
 Gräfe, Jul. 179.
 Gräffer, Frz 75, 172.
 Graefel, Arnim 194, 209, 318.
 Gräße, Joh. Gg Theod. 48, 64, 70, 196, 211, 246 f., 293 f.
 Gräß, Fri 229.
 Graf, Max 308.
 Grammius, F. 185.
 Grand-Carteret, John 158, 297, 302, 319.
 Grassler, Joh. Jak. 66.
 Graßhoff, R. 121.
 Greenough, Ch. R. 39.
 Gregori, Fdbb 132.
 Greiftorfer, Karl 105.
 Grethlein, Konr. 118.
 Grierson, Hub. F. C. 52.
 Grimm, Jak. 70, 219 f.
 Grimm, Wh 219 f.
 Grisebach, Eduard 100, 193.
 Grigner, Maxim 261.
 Gröber, Gv 216.
 Grolig, Mor. 118, 210.
 Groß, Edg. 320.
 Groß, Fri 189.
 Große, Karl 279.
 Grosse, Adf 52.
 Grote, D. 227.
 Grotefend, Frm 258.
 Grotthuß, Jeannot Emil Freiherr von 156.
 Grove, George Sir 307.
 Grube 133.
 Gruber, F. G. 73, 161, 257.
 Gruber, Karl 104.
 Grucker, Emile 103.
 Grün, Karl 290.
 Grüneisen, R. Chr. F. 148.
 Grünhagen, Kolmar 285.
 Grund, Afr. 249.
 Grunsky, Karl 305.

Gruppe, Otto Frz 69, 98, 120, 175.
 Gubernatis, Angelo de 167.
 Gubiß, Frz Wb 150.
 Gubeman, A. 215.
 Guben, R. 97.
 Günther, Louis 223.
 Günther, Otto 166.
 Günther, Sigm. 243, 246.
 Guglia, Eugen 287.
 Gulbransson, Hans R. 160.
 Gumpłowicz, Lw 253.
 Gundelfinger, Frz 142.
 Gundlach, D. 261.
 Gurlitt, Cornelius 300, 302.
 Gutjahr, Frz S. 32.
 Gutmuths, J. C. F. 24, 122, 251.
 Gutkow, Karl 30, 151 ff., 155.

 Haack, Frz 300.
 Haagen, F. 274.
 Haan, Wb 184.
 Haberlandt, Mich. 39.
 Hadländer, F. W. 154.
 Häberlin, J. 286.
 Hähnel, F. 179.
 Haek, David 43, 84.
 Händke, B. 291.
 Häring, W. 70, 148, 151.
 Häuffer, Lw 125, 266, 272, 283.
 Hagemann, Karl 310.
 Hagen, Frz Fri von der 137, 141.
 Hagen, Joh. Josef Ant. v. 312.
 Hagen, Karl 98.
 Hagenmacher, Otto 49.
 Halem, Gerh. Ant. von 282.
 Hallam, Henry 52.
 Hallberg, L. E. 121.
 Halle, Ernst von 249, 297.
 Haller, Albr. von 26.
 Haller, Gv 140.
 Hallwich, Hrm 283, 286.
 Hammerger, Gg Chph 175.

Hammer-Burgstall, Jos. von 29.
 Hampe, Theod. 293.
 Hande, Mart. 179.
 Hanfer, Karl Frz 291.
 Hanslik, Ed. 306.
 Hanstein, Adalbert von 102, 297.
 Harbottle 85.
 Harben, Maximilian 156.
 Harbung, B. 186.
 Haring, Joh. 32.
 Harlan, Walthor 237.
 Harmann, E. M. 96.
 Harns, E. M. f. Harmann.
 Harnack, Adf 22.
 Harnack, Otto 52, 234.
 Harpf, Adf 106.
 Harsbörffer, Gg Phil. 67 ff.
 Hart, Fri 155, 176.
 Hart, J. R. 39.
 Hart, Jul. 43, 50, 155, 176.
 Hartleben, Otto Erich 33.
 Hartmann, Ed. von 234.
 Hartmann, Eugen 247.
 Hartmann, Fdd 150.
 Hartmann, Joh. Dav. 43.
 Hartmann, Jul. von 286.
 Hartmann, R. 278.
 Harzen-Müller, A. R. 114.
 Hase, Karl Aug. von 224.
 Hassell, W. von 278.
 Hauber, Ernst Chn 166.
 Hauck, Alb. 228.
 Haug, Balth. 187.
 Haug, Joh. Chph Frz 131, 133, 148.
 Hauff, Hrm 149.
 Hauff, Wb 149.
 Hauffen, Adf 104, 140, 156, 251.
 Hauler, Edm 37.
 Haupt, Moriz 36.
 Hausding, A. 222.
 Hauser, Otto 50, 315.
 Havemann, W. 276.

Namenregister

- Gaym, Adf 102, 154.
 Gaymann, Chph Joh. Gf 179.
 Gayn, Hugo 59, 119.
 Gechtenberg, Klara f. Collitz.
 Gederich, Benjamin 69.
 Geer, Gf 278.
 Geeren, Arn. Hrn Lw 265.
 Gefner, D. L. von 262.
 Gefner-Altened, Jac. Hri von 294 f.
 Geichen, H. 197.
 Geigel, Karl Theod. von 272.
 Geilborn, Wd. 154.
 Geilig, Otto 39.
 Geilmeyer, Alexander 301, 303.
 Geilprin, Angelo 246.
 Geilprin, Louis 246.
 Heim 228.
 Heimbucher, Max 226.
 Heindl, F. B. 240, 316.
 Heindl, Rob. 253.
 Heine, Karl 311.
 Heinemann, Frz 253.
 Heinemann, Karl 30.
 Heinemann, Otto von 276.
 Heinrich, Gv 96.
 Heinse, Joh. Jaf. Wh 137.
 Heinsius, Theod. 89, 124, 133.
 Heinsius, Wh 199 fff., 208.
 Heinze, Ab. 218 f.
 Heinze, Max 231.
 Heinze, Paul 100.
 Heinzl, Rich. 40.
 Heinzmann, Kurt 253.
 Held, Frr Wh 264.
 Helfert, Jof. Alexander Freiherr von
 108, 122.
 Hell, Theod. f. Winkler, R. G. Theod.
 Hellbach, Joh. Chn von 260.
 Heller, Aug. 244.
 Heller von Hellwald, Frr H. 289.
 Heller, Hrn 172.
 Heller, F. 301.
 Hellinghaus, Otto 127.
 Helmolt, Hans Fdd 264 f.
 Hempel, Gv (Verlag) 127 f.
 Hendel (Verlag) 78.
 Hendreich, C. 184.
 Henne am Rhyn, Otto 71, 264,
 291.
 Henneberger, A. 13, 34.
 Hennes, F. H. 280.
 Hennicke, Karl Aug. 166.
 Henning, Adf 30, 40, 293.
 Hennings, Aug. 147.
 Henningsen, Johannes 83.
 Henschke, M. 139.
 Heppe, H. 225.
 Herber, Pauline 241.
 Herbst, Wh 266.
 Herder (Verleger), 74.
 Herder, Joh. Gf v. 79.
 Herford, Charles Harold 76.
 Herget, C. v. 278.
 Herloßjohn, Gg Karl R. 151, 298.
 Hermann, Gg f. Borchardt, G. H.
 Hermann, Hri 279.
 Hermann, Hrn 261.
 Hermann, Karl Hri 1.
 Hermann, Wh 312.
 Hermes, H. 211.
 Hermes, Karl Hri 263.
 Herrig, Lw 37.
 Herrliberger, Dan. 173.
 Herrmann, Gg von 279.
 Herrmann, Max 15.
 Hertel, Lw 284, 286.
 Hertzlet, W. L. 265.
 Herzberg, G. F. 256, 278.
 Herzheim, Jof. 181.
 Herzog, Albert 188.
 Herzog, Emil 287.
 Herzog, F. F. 227.
 Hesse, Hrn 157.
 Hesse, Joh. Lw 186.

- Hesse, Lw Frz 186.
 Hesse, Max (Verlag) 78, 128.
 Hessen, Rob. 237.
 Hettner, Hrn 52 f., 56, 99, 102, 237.
 Heumann, Chph August 44, 46, 194.
 Heupold, Bernh. 221.
 Heusler, Andr. 238, 253.
 Hevesi, Lw 302.
 Heyd, Eduard 136, 270.
 Heyden, Ed. 171 f.
 Heydenreich, Ed. 260 f.
 Heydenreich, F. G. 86.
 Heymel, Alfr. Walter 156.
 Heyne, Mor. 220, 294 ff.
 Heyse, Joh. Chn Aug. 221.
 Heyse, Karl Wh Lw 208.
 Heyse, Paul 81, 138, 182. /
 Hilbrand, Rdf 38.
 Hilbrandt, Ab. M. 261.
 Hille, Kurt 116.
 Hillebrand, Jos. 90, 100.
 Hillebrand, Karl 100.
 Hinneberg, Paul 32, 213.
 Hinrichs, Joh. Konr. 19, 200 fff, 209.
 Hinrichsen, Abf 176.
 Hipler, Frz 104.
 Hippe, Max 315.
 Hirn, Jos. 286.
 Hirsch, Aug. 244.
 Hirsch, Fdd 270.
 Hirsch, Frz 94 f., 154.
 Hirsch, P. 297.
 Hirschfeld 132.
 Hirsching, Frz Carl Glo 164, 209, 227.
 Hirt, Hm 220.
 Hirth, Gg 160, 289, 294.
 Hitzel, Lw 45.
 Hitzel, Rdf 56.
 Hitzig, Jul. Eduard 70, 178.
 Hoß, Stef. 106.
 Höder, P. D. 155
 Hoefler, Edm. 94.
 Hoefler, F. Ch. Fdd 164.
 Höföding, Harold 232.
 Höfler, Max 222.
 Höpfner, Ernst 38.
 Hörmann, Leop. 106.
 Hoerner, Otto Frz 186.
 Hoffmann, Frz Wh 280.
 Hoffmann, F. F. 72.
 Hoffmann, M. 186, 280.
 Hoffmann, Rdf 241.
 Hoffmann, Wh 29.
 Hoffmann von Fallersleben, Hri 2 ff,
 37, 83, 97, 111, 113, 119, 129, 134,
 136, 140, 185.
 Hoffmeister 279.
 Hoffort, Jul. 40.
 Hofmann, Frz 153.
 Hofmann, Rich. (Hoffm. Druckf.) 305.
 Hofmannsthal, Hugo von 157.
 Hofmeister, Abf 307.
 Hofftaetter, Walter 145.
 Holder, August 107.
 Holle, F. Wh 275.
 Holstein, Hugo 116.
 Holtei, Karl v. 162.
 Holzmann, H. 228.
 Holz, Arno 131, 156.
 Holze, Frz 275.
 Holzhalb, Hans Jac. 75.
 Holzhausen, Paul 113.
 Holzmann, Mich. 194, 204, 209, 211.
 Honegger, F. F. 108.
 Hopf, R. 259.
 Hoppe, Edm. 245.
 Horányi, Alexius 187.
 Hormayr, Jos. Freiherr von 172, 282.
 Horn, Alexander 107.
 Horn, Ewald 103, 113, 137, 170, 173,
 177, 207, 223, 240, 274.
 Horn, Frz 89, 98 ff.
 Horn, Paul 222.
 Horn, Uffo 183.

Namenregister

- Horſchankſky, Adalb. 196, 210.
 Hotten, John Camden 84.
 Hottenroth, Frz 294 ff.
 Gottinger, J. J. 287.
 Houben, Fri Hub. 122, 162.
 Hovorka, D. von 244.
 Hub, Jgn. 132, 140.
 Huber, Alfons 23, 281 f.
 Huber, F. C. 254.
 Huber, Mich. 87 f., 317.
 Huber, Therese 149.
 Huber, Victor Aimé 317.
 Huber-Liebenau, von 294.
 Hubrich, Ed. 253.
 Huch, Ricarda 102.
 Hübner, Joh. 72 f., 259.
 Hübner, Lorenz 29.
 Hülſemann, J. G. 29.
 Hülſkamp, J. 31.
 Huemer, Joh. 37.
 Hüttner, J. C. 148.
 Humboldt, Alexander von 242.
 Hungari, A. 134.
 Huſſon 301.
 Jablonski, Joh. Theod. 73.
 Jacobi, Frz Fri 144.
 Jacobi, J. A. 251.
 Jacobi, Joh. Gg 144.
 Jacobowſki, Lw 132, 155.
 Jacobs, Ed. 284.
 Jacobs, Joſ. 55.
 Jacobſon, J. Karl Gf 245.
 Jaeck, Fri Joach. 177.
 Jäger, Dſf. 263 f., 267, 270.
 Jäger, Wolfg. 72.
 Jähns, May 294, 296.
 Jaencke, J. D. 184.
 Jäniſch, Andr. 184.
 Jahn, Joh. Chn 36.
 Jahn, Kurt 76.
 Jakob, Therese Albertine Luiſe von
 (verm. Robinſon) 54, 79.
 Jal, Auguſte 164.
 Jani 166.
 Janiſchke, Hubert 302.
 Janſe, Erich 138.
 Janſe, Otto 138.
 Janocki, Andr. f. Jäniſch.
 Janſen, G. 106.
 Janſſen, Johannes 98, 271.
 Jaſtrow, Jgn. 257.
 Janzen, Hrm 96, 107.
 Jeitteleſ, Jul. 183.
 Jelinek, Frz 125.
 Jellinek, Artb. L. 62, 76, 206, 302.
 Jffland, Aug. Wh 312 f.
 Jilberg, Joh. 36.
 Jiſe, Leop. J. 272.
 Jiwof, Frz 278.
 Jmelmann, J. 135.
 Jmmich, W. 266.
 Jmmiſch, Otto 215.
 Juſtitoris, Fri 71.
 Joachimi-Dege, Marie 233.
 Jobl, Frz 233, 257, 288.
 Jöcher, Chn Gli 25, 165 f., 175.
 Jördens, Karl Fri 133, 142, 174.
 Joefi, W. 122.
 Joeften, J. 107.
 John, J. C. 185.
 Jolizza, W. R. von 306.
 Jolly 253.
 Jonas, Rich. 112.
 Jordan, R. 280.
 Jordan, Wh 237.
 Joſephſon, Axel G. C. 191.
 Joſt 279.
 Joſtes, Frz 41.
 Jppel, Eduard 84.
 Jſelin, Frz 294.
 Jſelin, Jfaſ 145.
 Jſtel, Edgar 117, 306, 308.

Jugler, Joh. Frz 44.
 Julian, J. 55.
 Jullien, A. 310.
 Junfer, Karl 206.
 Justi, Karl Wb 180 f.

 Kade, Otto 305.
 Kaemmel, S. J. 239.
 Kaemmel, Otto 264, 270, 284.
 Kästner, Abr. Gotthelf 213.
 Kahlert, A. 107.
 Kaindl, Raimund Frz 250, 276, 279.
 Kaluza, Max 41.
 Kant, Immanuel 235.
 Kant, Karl 220.
 Kalina von Jaetenstein, Matthias 178.
 Kalisch, David 160.
 Kalisch, Wv 159.
 Kamp, Herm Jos. 227.
 Kampmann, C. 197.
 Kanner, Hri 156.
 Kapp, Frz 212, 274.
 Karmarsch, Karl 245.
 Karpeles, Gv 50.
 Karsten, G. C. 39.
 Kaser, Kurt 271.
 Kauffmann, Mfr. 106.
 Kauffmann, Frz 38, 217 f., 221, 238.
 Kaufmann, Gg 272.
 Kaulfuß-Diesch, Karl Herm 311.
 Kausch, R. 302.
 Kawczynski, Maxim 59, 121.
 Kawerau, Gv 224.
 Kawerau, Waldemar 105.
 Kayser, Ch. G. 199 fff., 203, 208 f.
 Kayserling, M. 230.
 Keding, F. W. 220.
 Kehrein, Jos. 64, 109, 116, 125, 129,
 139, 188.
 Keidel, G. C. 55.
 Keil, Ernst 153.
 Keil, Rich. 137.

Keil, Rob. 137.
 Keiter, Hri 56, 109, 115, 122, 176, 188.
 Kellen, Tony 56, 59 f., 109, 121, 141,
 Keller, C. 245.
 Keller, Wv 121.
 Keller, W. 71.
 Kellinghufen, A. G. 180.
 Kellner, Hri 229, 258.
 Kerthens, Karl M. f. Bentert.
 Kestlin, Chn Frz 187.
 Khauf, Constantin Frz Florenz Ant.
 von 183.
 Knull, Fdb 219, 221.
 Kielmann, Chn Frz 173.
 Kiepert, S. 247.
 Kind, Frz 150 f.
 Kindervater 183.
 King, William Francis Henry 84.
 Kinzel, Karl 94.
 Kippenberg, August 115.
 Kirchbach, Wlfg. 33.
 Kircher, Erwin 233.
 Kirchhoff, Mfr. 248, 251.
 Kirchner, Frz 100, 102.
 Kitzling, J. B. 226.
 Kistner, Wbf 243 ff.
 Klaar, Mfr. 104.
 Kläbe, Joh. Gli Aug. 179.
 Kläber, Theod. 108, 142, 189.
 Klee, Gotthold 96.
 Kleemeier, Frz Joh. 208.
 Klein, Jul. Leop. 57.
 Kleinpaul, Wbf 219, 221.
 Kleinschmidt, Arth. 286.
 Kleist, Hri von 149.
 Klenz, Hri 176, 222.
 Klenze, Camillo 113.
 Klette, Herm 80, 133, 136.
 Klinger, Max 142.
 Klipphausen, f. Ziegler
 Klose, C. R. W. 180.
 Kloss, G. 71.

Namenregister

- Klotz, Chn Abf 27 f.
 Klüpfel, Karl 139, 203, 272.
 Kluge, Frr 39, 219 f., 222 f.
 Kluge, Hrm 96.
 Klußmann, Rud. 207, 215.
 Knabe, Karl 239.
 Knapp, Albert 130.
 Knapp, Ch. 250.
 Knapp, Joh. Frr 275.
 Knas, Karlernst 157.
 Kneschke, Emil 116, 132.
 Kneschke, Ernst Frr 260.
 Knetisch, Karl 259.
 Knie, Fdbd 84.
 Knigge, Abf Freiherr von 294.
 Knöpfler, Alois 224.
 Knötzel, Paul 285.
 Kobell, Frr von 244.
 Koberstein, August 2, 87, 89 f., 100, 234.
 Kobolt, Ant. Maria 177.
 Koch, Abf Wh 111.
 Koch, Eduard Emil 111.
 Koch, Erduin Jul. 1 f., 87 ff.
 Koch, Max 33, 38, 41, 95 f., 316.
 Koch, Paul 297.
 Koeber, J. F. 180.
 Köcher, A. 276.
 Koecher, Hrm Frr 44.
 Koehler, A. F. 203.
 Köhler, Reinhold 63.
 König, Bruno Emil 249.
 König, Chph 111.
 Könnecke, Gb 96.
 Koenig, Rob. 94, 154.
 Köpert, S. 133.
 Köpfe, R. 39.
 Koeppe, Alfr. 302.
 Koeppe, Gb 107.
 Körting, Gust. 221.
 Kösel, Jos. (Verleger) 214.
 Köster, Albert 17, 41.
 Köster, S. M. G. 73.
 Köster, Hrm L. 120.
 Köstlin, Frr Abf 305.
 Köstlin, Karl Reinhold 235.
 Köstliche, R. 254.
 Kohler, Jos. 253.
 Kohut, Abf 229 f.
 Koner, Wh 178, 258.
 Kopitar, Barthol. 29.
 Kopp, Hrm 243.
 Kopp, Joh. Chn 182.
 Koppmann, Karl 104.
 Korbes, Berend 185.
 Kornmüller 306.
 Kosch, Wh 41, 93.
 Kostia, Karl 159.
 Kozebue, August von 29, 140, 147, 283.
 Kraemer, Hans 243, 290.
 Kraffert, Adalb. Hm 280.
 Kradowizer, Fdbd 278.
 Kralik, Rich. von 109.
 Krauckling, Karl Konstantin 151.
 Kraus, Fz Kap. 224, 228.
 Kraus, Gg Melchior 146.
 Kraus, Joh. Werner 284.
 Kraus, Karl v. 41.
 Kraus, Victor v. 271.
 Krause, Joh. Gb 25.
 Krause, Theod. 186.
 Krauß, Frr Sal. 78, 83.
 Krauß, Rdf 58, 107.
 Krebel, Gb Frr 247, 259.
 Kreibitz, Jos. Clem. 233.
 Kretschmer, Albert 296.
 Kretschmer, Konr. 247 f.
 Kreyßig, Frr 115.
 Krieger, A. 171.
 Kriegel, Gg Lw 263, 277.
 Kristeller, Paul 301.
 Kroll, Wh 215.
 Kronegg 280.
 Kronenberg, Mor. 232.

Krones, Frz 281.
 Kronfeld, H. 244.
 Kronfeld, C. 284.
 Kropff, Mart. 182.
 Krüniß, Joh. 73.
 Krug, Wh Traugott 30.
 Krusche, G. 241.
 Kück, Ed. 293, 295.
 Kühn, S. 241.
 Kühne, F. Gv 147, 152.
 Kühle, Dsw. 233.
 Kümmerle 306.
 Kürschner, Jos. 74, 81, 122 ff, 143,
 176, 188.
 Küster, George Gf 171, 184, 275.
 Küttner, K. A. 88.
 Kuffner, Chph 132.
 Kuhn, August 148.
 Kufula, Rich. 167, 176, 207.
 Kummer, Frz 101.
 Kündel, J. C. 107.
 Kundmann, Joh. Chn 172.
 Kunitzsch, Mich. 172.
 Kunow, Otto 222.
 Kunz, Karl Frz 141.
 Kuranda, Jgn. 152.
 Kurländer, Frz Aug. von 140.
 Kurz, Hri 64, 78, 92, 104, 127, 139,
 174.
 Kurz, Hrm 81, 138.
 Kurze, F. 270.
 Kutschmann, Th. 97, 302.
 Kuttler, S. 278.
 Kuzen, J. 248.

 Ladendorf, Otto 143, 314.
 Ladvocat, Jean Bapt. 163.
 Laible 279.
 Laistner, Lw 138.
 Lambecius (Lambet), Petrus 43.
 Lambelet, G. 250.
 Lamprecht, Karl 95, 265, 269 f.

Lancizolle, W. von 249.
 Landau, A. 218.
 Landsberg, Ernst 252.
 Landsberger, Art. 157.
 Lane, William C. 164.
 Lang, Wh 107.
 Lange, Frz Albert 232, 243.
 Lange, Helene 298.
 Lange, Karl Hri 45.
 Lange, Konr. 235.
 Langen, Albert (Berl.) 157, 160.
 Langenbeck, Wh 254.
 Langenscheidt 219.
 Langer, Ant. 159.
 Langer, Ed. 264.
 Langhans, Wh 305.
 Langheinrich, Frz 160.
 Langlois, Ch. B. 257.
 La Roche, Sophie von 157.
 Larouffe, Pierre 58, 75.
 Latham 85.
 Laube, Hri 76, 90, 147, 151, 272.
 Laun, Frz 70, 150.
 Lauremberg, Peter 67.
 Laugmann, Rich. 111.
 Laville, J. C. de 69.
 Lavisse, Ernest 265.
 Lawäh, Hri Wh 192, 194.
 Learned, Marion Dexter 39.
 Lebauld, Arnaud 295.
 Leber, Frz 178.
 Lechner, Joh. Jak. 206.
 Lechner, Rbf 205.
 Lechy, William Edward Hartpole 289.
 Lee, C. Markham 305 f.
 Legband, Paul 105, 311.
 Lehmann, G. Chn 189.
 Lehmann, Alfr. 71.
 Lehmann, Jos. 32.
 Lehmann, Rbf 235 f, 242.
 Lehnert, Gg 301.
 Lehnert, Max 52.

Namenregister

- Leichtentritt, Hugo 305.
 Leimbach, Karl L. 131.
 Leisering 125.
 Leizner, Otto von 43, 49, 94, 290,
 315.
 Lemberger, Ernst 303.
 Lemcke, Karl 99.
 Lemmonther, J. 59.
 Denning, C. f. Frz Moßdorf.
 Lenz, Ph. 39.
 Leporin, Chn Polycarp 175.
 Lesca, G. 95.
 Leskien, August 73.
 Lessing, D. C. 39.
 Leu, Hans Jaf. 74, 173, 186.
 Lewald, Aug. 152.
 Leyer, Matth. von 219.
 Lichtenberg, Gg Chph 145.
 Lichtemberger, Henri 292.
 Liebe, Gg 229, 296.
 Liebrecht, Felix 56.
 Liliencron, Rochus Freiherr von 168,
 307.
 Linde, Otto 37.
 Lindau, Paul 154 f, 277.
 Lindemann, Wh. 94, 127.
 Lindner, Aug. 177, 188.
 Lindner, Joh. Wh Sigism. 175.
 Lindner, Theod. 254, 265, 270.
 Lipperheide, Frz Freiherr von 137,
 143, 296.
 Lippert, Jul. 291.
 Lippz, Theod. 235, 237.
 Litzmann, Berth. 40 f, 117.
 Lohfien, Wh 107.
 Löbel, Renatus 74.
 Loebell, Joh. Wh 100.
 Löbl, Emil 59.
 Löbner, Fri 101.
 Löning, C. 253, 255.
 Loesche, Gg 224, 226, 282.
 Löschin 276.
 Löschniger, Ernst 221.
 Loewe, Mich. 220.
 Loewe, S. M. 178.
 Loewe, Vict. 36, 151, 268.
 Löwen, Joh. Frz 311.
 Lohmeyer, Jul. 136, 158.
 Loliée, Frédéric 43, 50.
 Loos, Cornelius 188.
 Loos, Jos. 239.
 Looshorn, J. 275.
 Lorck, Karl B. 197.
 Lorenz, R. 105.
 Lorenz, Ottokar 104, 257, 259,
 277.
 Lorm, Hieronymus 108.
 Lothar, Rdf 156.
 Lotholz, G. 239.
 Loß, A. 284.
 Loß, Gg 150.
 Loß, Walter 249.
 Loße, Hrm 234.
 Loubier, Jean 301.
 Louis, Rdf 308.
 Lublinski, Sam. 102, 292.
 Luca, Jgn. de 26, 183, 318.
 Ludewig, J. P. 73.
 Ludolff, Hiob 266.
 Ludovici, C. G. 73.
 Ludwig, Hrm 108, 286.
 Ludwig, Karl 97.
 Lübke, Wh 300 ff.
 Lübker, Detlev Lorenz 185.
 Lueger, Otto 245.
 Lünzel, H. A. 278.
 Lützow, Karl von 302.
 Luschin v. Ebengreuth, Arnob 281.
 Lusser, Karl Frz 286.
 Luthmer, Fbd 294.
 Lutz, Marcus 173.
 Lychosthenes, Konrad 65 f, 69.
 Lyon, Otto 38, 142, 221.

- Maack, Martin 115.
 Mach, Ernst 245.
 Made, Karl 50, 91.
 Maday, Emerich 183,
 Maegis, C. 185.
 Mähly, Jak. 57.
 Magnus, Hugo 244.
 Mahlmann, Aug. 147.
 Mahn, Paul 152.
 Mahrenholz, Rich. 100, 135.
 Maindron, E. 310.
 Maire, Albert 195.
 Maittaire, Michel 191.
 Maßahn, Wendelin von 208.
 Manacorda, Guido 40, 314.
 Mann, G. C. 151.
 Mannah, David 52.
 Mannert, Konr. 72.
 Manso, Joh. Kasp. Frr 87, 89.
 Mangel, E. J. J. 182.
 Marbach, Gotthold Osw. 102, 138,
 206.
 Marchand, Alfr. 106.
 Marggraff, Hrm 30, 100, 136, 151.
 Marie, Königin von Dänemark 259.
 Marmier, Kav. 89.
 Marr, Wh 160.
 Martens, W. 247.
 Martin, Alfr. 293.
 Martin, Ernst 40, 91 f.
 Martin, Joh. 51.
 Martonne, A. de 190.
 Mary, J. 286.
 Maß, R. 283.
 Maßlow, D. 258, 269.
 Matthäi, Ab. 160.
 Matthias, Adf 39, 217, 241.
 Matthias, Theod. 218.
 Matthisson, Frr von 131.
 Maurenbrecher, Wh 266, 273.
 Maurer, Gg Lw 253, 295.
 Mauthner, Friß 33.
 Mayer, Anton 105.
 Mayer, Arth. v. 249.
 Mayer, Frr Martin 281, 285.
 Mayer, Frr Arn. 196, 310.
 Mehring, Dan. Gli Gebhard 178.
 Mehring, Frr 254.
 Meibom, Sri 44.
 Meier, Ernst v. 278.
 Meier, John 110, 131 f, 116.
 Meigen, Wh 222.
 Meinardus, L. 308.
 Meinecke, Frr 257, 265, 272.
 Meiners, Chph 164.
 Meister, Karl Severin 129 f.
 Meister, Leonh. 88, 97, 173.
 Meißner, Aug. Gli 80.
 Meißner, H. 278.
 Meitzen, Aug. 294.
 Melitz, Leo 58, 315.
 Melzl, Hugo v. 33, 279.
 Melzer, Jak. 173.
 Mendel, Frr Otto 24.
 Mendel, Joh. Burkhard 24, 165.
 Mendel, Otto 24.
 Mendel, Hrm 307.
 Mendelssohn, Moses 26.
 Mendheim, Mag 127, 136.
 Menge, Hrm 86.
 Menke, Theod. 247.
 Menne, Karl 188.
 Mensch, Ella 58.
 Mensinga, G. A. M. 243.
 Mentz, Fdb 218, 221.
 Mentz, G. 121.
 Menzel, R. 280.
 Menzel, Wolfg. 30, 64, 79, 93, 101,
 228 f.
 Menzer, P. 232.
 Merck, Joh. Sri 144.
 Merget, A. 120.
 Merian, Hans 155.
 Merian, Matthäus 266.

Namenregister

- Meringer, Rdf 294.
 Merkel, Garlieb 147 f.
 Merkens, Sri 141.
 Mettig, C. 284.
 Meumann, Ernst 235.
 Meufel, Joh. Gg 36, 47, 175.
 Mey, Kurt 112.
 Meyer (Verlag) 74, 78, 123, 128.
 Meyer, Andr. 177.
 Meyer, Ehn 106, 274, 277, 283.
 Meyer, Elard Hugo 70, 251.
 Meyer, Ernst von 243.
 Meyer, F. L. W. 147.
 Meyer, Hans 291.
 Meyer, J. 103.
 Meyer, Rich. M. 9 f, 101, 143, 238, 317.
 Meyer, T. A. 236.
 Meyer-Frommhold, Karl 134.
 Meyling, Joh. Mart. 166.
 Meyr, Melchior 102.
 Michaelis, J. D. G. 144.
 Michaud, Jos. François 163, 165.
 Michaud, L. G. 163.
 Mielke, Hellmuth 114 f.
 Mielke, Rob. 319.
 Milberg, Ernst 121.
 Milbiller, Jos. 270, 291.
 Millar, J. S. 52.
 Miller, Joh. Mart. 144.
 Mindwiz, Johannes 131.
 Minor, Jaf. 17, 27, 40, 47, 64, 105, 113, 116 f, 127, 137, 140, 218, 238.
 Minsberg 278.
 Mirabellus, Amnius siehe Nanni, Dominicus.
 Möller, Ehn Fr 188.
 Möller, W. v. 224.
 Möller-Brud, Arth. 310.
 Möncheberg, Karl 278.
 Mörkhofer, J. C. 108.
 Mogl, Eugen 70, 251.
 Mohr, Sri 141.
 Mofrauer-Mainé, Dsf. 55.
 Moller, Johannes 44, 185.
 Moltke, Mag 132.
 Montgomery, 85.
 Moreri, Louis 163.
 Morf, Sri 37, 52.
 Morgenbesser, Mich. 285.
 Morhof, Daniel George 44, 87.
 Morris, Mag 26.
 Morjier, Eb. de 115.
 Moser, Fr Karl von 146.
 Moser, Joh. Jac. 187, 271.
 Mosßdorf, Fr 71.
 Moszkowski, Alex. 160.
 Mothes 301.
 Mozart, Jos. 37.
 Muchar, Albert von 285.
 Mächler, Karl 137, 141.
 Mühlbrecht, D. 255.
 Mühlhausen 220.
 Müldener, Rdf 138.
 Mäilinen, J. von 276.
 Mäillenhoff, Karl 36.
 Müller, Adam 149.
 Müller, A. 227.
 Müller, David 270.
 Müller, C. J. L. 286.
 Müller, Frz Karl 243.
 Müller, S. J. 37.
 Müller, Johannes 21.
 Müller, Joh. Chph 275.
 Müller, Joh. Martin 180.
 Müller, Swan von 69, 216.
 Müller, Karl 224.
 Müller, R. L. Methusalem 147.
 Müller, W. H. 127.
 Müller, Wilibald 282.
 Müller-Fraureuth, Karl 115, 119.
 Müller-Melchior, M. 317.
 Müllner, Wf 30, 151.

Mügell, J. 130.
 Muff, Chn 97.
 Muhle, Joh. Fri 44.
 Mummenhoff, Ernst 281, 293.
 Munder, Frz 9, 41, 99, 127.
 Mundt, Theod. 48 f., 53, 56, 116, 139
 151, 237, 253.
 Muret, Maurice 103.
 Murko, Matthias 77.
 Muschi, Jean Bernard 177.
 Musiol, Rob. 305.
 Muth, Karl 109, 157.
 Muth, Rich. von 106.
 Muther, Rich. 157, 300, 302.

 Nabert, J. 248.
 Nagel, Siegfr. Rob. 97.
 Nagl, Joh. Willibald 39, 105 ff.
 Nagler, G. R. 161, 301 f.
 Nanni, Dominicus 65.
 Napiersky, Karl Ed. 182.
 Nascher, E. 43.
 Nasser, Joh. Abf 86.
 Naumann, Emil 305.
 Naumann, Witt. 227.
 Nay, H. f. Hahn, Hugo.
 Neffker, A. 154.
 Nehlsen, R. 277.
 Neigel, Otto 117.
 Nelle, Wh 111.
 Neocorus siehe Adolphi, Joh.
 Nessel, Dan. von 227.
 Neubauer, S. 104.
 Neubauer, Jos. 104, 109.
 Neubert, Frz 170.
 Neuburger, Max 244.
 Neuhaus, Gg 254.
 Neumann, C. G. Theod. 278.
 Neumann, Frz 32.
 Neumann, Gb 248.
 Neumann, G. F. 186.
 Neumann, Wh 150.

Neumeister, Erdmann 87, 175, 316.
 Neurath, Otto 259.
 Nicéron, P. 165.
 Nicolai, Chph Frz 26 f., 249, 276.
 Niedergesäß, Rob. 241.
 Nield, Jonathan 64.
 Niemann, G. 118.
 Niefert, Edm. 31.
 Nigg, Marianne 183.
 Nippold, Frz 225.
 Nisysche, Frz 24.
 Noel 124.
 Nollen, John Scholte 11.
 Nopitsch, Chn Konrad 54, 183.
 Nordhausen, Rich. 154.
 Norrenberg, D. Peter 49, 109.
 Nowack, Karl Gabr. 185.

 Oberländer, Hans 311.
 Ockel, Hans 275.
 Ochß, Peter 275.
 Dechßli, Wh 285.
 Ögg 287.
 Delrichß, Joh. Karl Konr. 184.
 Dejer, Chn f. Schröer, Tob. Gf.
 Djer, Max 280.
 Dsterlein 152.
 Dettingen, A. J. von 245.
 Dettinger, Ed. Maria 159, 163 f., 298.
 Dlitth, E. f. Thilo, Ernst.
 Olivier, Jean Jacques 311.
 Oltrogge, R. 131.
 Omond, L. S. 52, 315.
 Onden, Aug. 254.
 Onden, Wh 264, 267, 272.
 Opel, D. 121.
 Opet, Otto 253.
 Oppeln-Bronifowski, Frz von 131 f.
 Oppenheim, S. 243.
 Oppermann, Fri Albert 26.
 Orbing, L. f. Falk.
 Ortman, Benno 236.

Namenregister

- Ortban 283.
 Osborn, Max 300.
 Osmond (Druckf.), I. C. f. Dmond.
 Ost, Edm. 146.
 Ost, Leop. 203.
 Osten, Hri 156.
 Ostini, Friß v. 160.
 Ostwald, Hans 276, 297.
 Othmer, Go 208.
 Ottmann, B. 50.
 Otto, Eduard 254, 297.
 Otto, Oli Fr 183.
 Otto, S. 57.

 Pagel, Jul. 161, 244.
 Pagenstert, El. 282.
 Pangkofler, Jos. Anselm 37.
 Palach, František 276.
 Baldamus, Fr 175.
 Pantaleon, Hri 168.
 Pantenius, Theod. Hrm 155.
 Panzer, Fr 237.
 Panzer, Gg Wolfg. 191, 199, 211.
 Parthey, G. F. C. 27.
 Passow, W. A. 13.
 Pastor, Lw 98.
 Pastor, Willy 275.
 Pataky, Sophie 189.
 Paul, Hrm 3, 216 f, 220, 238.
 Paullini, Chn Frz 189.
 Paulmy, Antoine René Marquis de 80.
 Paulsen, Fr 239 f.
 Pauly, A. 216.
 Pawlowski, J. N. 287.
 Payer von Thurn, Rdf 34.
 Pazdírek, Frz 307.
 Pedersen, B. W. 245.
 Peiba, Abraham f. Hagen, J. J. A. v.
 Pelzel, Frz Martin 178.
 Penck, Albr. 248.
 Pennerstorfer, Jgn. 134.
 Perth, Thomas Sergeant 103.

 Berthes, Clem. Theod. 272, 282.
 Peschel, Osk. 246.
 Peter, Bruno 258.
 Peters, C. J. 278.
 Peters, Hrm 244.
 Peterßen 71.
 Peterßen, Joh. W 295.
 Petri 133.
 Petrich, S. 172.
 Petrif, Géza 206.
 Pezet, Chn 113, 136.
 Pechholtz, Jul. 190, 194, 209.
 Peuker, Joh. Gg 185.
 Pezál, J. 172.
 Pfaff, Fr 149.
 Pfaff, J. M. 243.
 Pfaff, Karl 286 f.
 Pfau 212.
 Pfeiffer, Frz 37, 123.
 Pfenninger, S. 173.
 Pfizer, Gv 149.
 Pflaum, Chr. D. 235.
 Pfleiderer, Otto 226.
 Pfleiderer, Rdf 229.
 Pflugl-Hartung, Jul. von 265.
 Pfordten, Otto von der 57, 237.
 Pfyffer, Kasimir 280.
 Pfyffer (von Heidegg), Jos. v. 172.
 Philippi, Fr 280.
 Philippi, Rdf 107.
 Philipps, Lawrence Barnett 164.
 Pichler, Friß 247.
 Piberit 279.
 Pierce, Gilbert A. 315.
 Pierer, S. A. 74.
 Pierson, W. 283.
 Pilatus siehe Raumann, B.
 Pillwein, B. 280.
 Pinder, Mor. 235.
 Pineau, Léon 115.
 Pinson, P. 190.
 Piquet, F. 40.

Bisanzki, G. C. 107, 184.
 Bischof, Frz Aug. 86, 125, 139.
 Bitaval, Francois Gayot de 69 f.
 Plant, Joh. Traugott 86.
 Planta, P. C. von 278.
 Pleitner 282.
 Pöchlin, Marcus 181.
 Pöllig, Karl Fri Lw 284.
 Poensgen, M. 237.
 Poethen, Wh 316.
 Poggendorff, Joh. Chn 245.
 Pohle, Lw 254.
 Pohler, J. 297.
 Pollak, Valentin 96, 125.
 Pommer, Jos. 39.
 Poole, William F. 318.
 Popp, C. 237.
 Poppe, Theod. 236.
 Portenschlag-Lebermayer, Jos. von 149.
 Posnett, Hutcheson Macaulay 61.
 Poten, Bernh. von 296.
 Pougin, Arthur 58, 306, 310.
 Praetorius, Johannes 71.
 Prager, Rob. L. 212.
 Prahll, Karl 113.
 Prantl, R. 233.
 Pratje, Joh. Hinrich 179, 186 f.
 Preuß, Joh. Erdmann 86.
 Presber, Rdf 81, 141, 157.
 Prittwiß u. Gaffron, H. von 261.
 Probst, Hans 238.
 Pröhl, Vinz. 279.
 Pröhl, Johannes 102.
 Pröhl, Rob. 57.
 Prosnitz, Rdf 305.
 Prowe, Leop. 287.
 Prutz, Hans 283, 290.
 Prutz, Rob. C. 33, 91, 102, 113, 120.
 136, 153, 311.
 Pütter, Joh. Steph. 253.
 Pupikofen, J. A. 286.
 Buschmann, Adam 112.

Buschmann, Theod. 244.
 Buszger, F. W. 247.
 Quelle u. Meyer (Verlag) 214.
 Quetsch, Frz R. 59.
 Quinde, Wolsfg. 295.
 Quirzfeld, J. 67.
 Raabe, H. F. 128.
 Raabe, Wh 280.
 Racinet, A. 295.
 Radermacher, Lw 37.
 Radl, C. 243.
 Raimer, Edm. 182.
 Rambaub, Afr. 265.
 Rand, Chr. 293 f.
 Ranke, Johannes 251.
 Ranke, Leop. von 98, 265, 271 f, 283.
 Rambach, Aug. Jak. 130.
 Rambach, Frz Eberh. 147, 166.
 Ramler, Karl Wh 133 ff., 234.
 Ramond, F. C. 315.
 Rapp, Moritz 100.
 Raßmann, Ernst 182.
 Raßmann, Frz 32, 68, 123, 132 f,
 136, 174, 176, 182.
 Rathlef, Ernst Lw 167.
 Razel, Frz 248, 251.
 Raumer, Karl von 238 f, 241.
 Raumer, Frz von 49.
 Raumer, Rud. von 216, 239, 241.
 Rausch, Erwin 239.
 Recke, Joh. Frz von 182.
 Reclam, Phil. (Verl.) 78.
 Rehbinder, Nicolai Graf 106.
 Reher, August 64, 114, 209.
 Rehfues, Phil. Jak. 148.
 Rehm, Hrm Siegf. 293, 310.
 Rehorn, Karl W. A. 115.
 Reich, Hrm 56.
 Reichard, Hri August Ottokar 81, 145,
 248, 312.

Namenregister

Reicke, Emil 281.
 Reimann, M. 124.
 Reimann, Sri 112, 305.
 Reimmann, Jak. Frz 87 f, 194.
 Rein, Wh 239.
 Reinbeck, Gg v. 43, 90, 124, 148.
 Reinfels, Hans von 178.
 Reinhold, R. L. 144.
 Reinsberg-Düringsfeld, Otto Freiherr
 von 293.
 Reißmann, Aug. 110, 307 f.
 Remer, Paul 133.
 Remling, Frz Kaver 285.
 Reusch, Frz Sri 194.
 Reusner, Mik. 98.
 Reuß, J. D. 22.
 Rheinhardt, Paul Gv 187.
 Rhode, J. G. 147.
 Richer, François 69.
 Richter, Bernh. 234.
 Richter, Gf Lebrecht 112.
 Richter, Sri M. 106, 108.
 Richter, Jos. 158.
 Richter, Otto 277.
 Richter, Paul Emil 60, 247 f, 251.
 Richter, Rich. 36.
 Rieder, J. 284.
 Riehl, Wh Sri 290 ff.
 Riem, Andr. 146.
 Riemann, Hugo 58, 305, 307.
 Rietzsch, Sri 305.
 Riezler, Siegmund 275.
 Ringler 160.
 Rinne, J. Karl Frz 86, 90.
 Ritter, Karl 246.
 Ritter, Mor. 271.
 Ritschl, Mbr. 225.
 Ritschl, Otto 226.
 Robertson, John G. 40, 96, 103.
 Robert-tornow, Walter 84.
 Robinson j. Jakob.
 Rodenberg, Jul. 104, 154.

Rodt, v. 276.
 Roeber, Frz 109.
 Roediger, Max 32.
 Röpe, Gg Reinhard 98.
 Rösch 212.
 Röse, B. 261.
 Roethe, Gv 36 f, 41, 314.
 Röttger, Karl 136.
 Rogge, Walter 282.
 Rohr, Jul. Bernh. von 294.
 Rolland 306.
 Roller 160.
 Roloff, Gv 268.
 Rommel, Dietr. Chph v. 278.
 Rommel, Otto 128.
 Roos, J. F. 73.
 Roquette, Otto 93.
 Roscher, Wh 254.
 Rosegger, Peter 155.
 Rosenbaum, Mfr. 4, 35.
 Rosenberg, Karl 302.
 Rosenberger 244.
 Rosenhagen, Gv 319.
 Rosenkranz, Karl 48 f.
 Rosenthal, Gf E. 245.
 Roskoff, Gv 70.
 Rosner, Karl 294.
 Rossel, Virgile 77.
 Roß, L. 31.
 Rot, Sim. 221.
 Rotermund, Sri Wh 166, 179 f.
 Rotteck, Karl von 255, 263.
 Royer, Alphonse 309.
 Rubensohn, Max 120, 142.
 Rudeck, B. 293.
 Rudolf, Kronprinz v. Osterreich-Ungarn
 249.
 Rübel, R. 277.
 Rüdert, Frz 149.
 Rueberer, Jos. 105.
 Rühl 295.
 Rühle, Otto 117.

Ruge, Arnold 152, 316.
 Ruffell, Adf 202, 212.
 Rust, Joh. Zw Ant. 177.
 Rutenberg, D. von 277.
 Rhffel, Joh. Jak. 25.

 Saalfeld, Günther Alex. 222, 247.
 Sabin, J. 190.
 Sach, Aug. 251.
 Sachs, Jul. 243.
 Sad 276.
 Sacken, G. Freiherr von 261.
 Sahr, Jul. 124.
 Saintsbury, George 50 ff, 235 f.
 Sallwürdt, Edm. von 132.
 Salomon, Zw 59, 86, 100, 121.
 Salzler, Anselm 94, 96.
 Samunter, A. 280.
 Sander, J. 241.
 Sanders, Daniel 38, 84, 94, 218, 220 f.
 Saphir, Moritz Oli 152, 158.
 Saran, Frz 41, 238.
 Sarrazin, Gregor 41.
 Sarrazin, Otto 221.
 Sartori, Frz von 29, 187, 282.
 Sartori, Jos. von 181.
 Sartori, Paul 251.
 Sattler, Ehn Fr 287.
 Sauer, August 4, 6, 35, 40 f, 103,
 105, 126 ff, 142, 156, 246.
 Sage (Sagius), Chph. 166.
 Schaab 280.
 Schack, Adf Fr Graf 80.
 Schade, Dsk. 37, 142.
 Schaden, Adf von 182.
 Schäfer, Dietr. 254, 265.
 Schäfer, Joh. Wh 90 f, 99.
 Schäfer, Wh 157.
 Schäffler, A. 287.
 Schaff, Phil. 55.
 Schaller, Jarosl. 226.
 Schameliuß, Joh. Mart. 182.

Scharler, Frz S. 23.
 Schasler, Max 234.
 Schas, Gg 46, 89, 234.
 Schaumfell, Ernst 257, 288.
 Scheel, Willy 217.
 Scheffer, Th. 121.
 Scheffler, Karl 222.
 Scheible, J. 70, 126.
 Scheibelbauer, C. 222.
 Schell, Otto 54, 277.
 Scheller, R. F. A. 205.
 Schelß, Th. 279.
 Schenkel, Dan. 228.
 Scherer, Gg 131.
 Scherer, Wh 2, 26, 36, 40, 94, 104,
 114 f., 236, 277.
 Scherr, Johannes 43, 49, 78, 92, 290,
 297.
 Scherschmid, Leop. Joh. 186.
 Scheuer, Dsk. 240.
 Scheuermann, Julia 133.
 Scheve, Gb 179.
 Schian, Martin 115.
 Schick, Jos. 41.
 Schick, Anna 150.
 Schick, Joh. 150.
 Schiele, Fr Mich. 228.
 Schier, Kyrius 186.
 Schiller, Joh. Chph Fr v. 70, 144, 146 f.
 Schiller, Hrm 239, 265.
 Schiller, Karl G. W. 96, 104.
 Schiller, Rich. 259.
 Schilling, J. 316.
 Schindel, Karl Wh Otto Aug. von 189.
 Schink, Joh. Fr 312.
 Schipper, Jak. 40.
 Schirach, Glo Bened. 28.
 Schirmacher, Kaethe 298.
 Schirrmann, Wh 285.
 Schlag, Hrm 237.
 Schlegel, August Wh v. 47, 56, 147.
 Schlegel, Fr v. 29, 47, 147 ff, 151.

Namenregister

- Schlegel, Joh. Adf 234.
 Schleich, M. C. 160.
 Schlenther, Paul 313.
 Schlesinger, Lw 276.
 Schletterer, S. M. 111, 117, 306.
 Schlichtegroll, Adf Sri Frr von 165
 169.
 Schlichter 166.
 Schliephake, F. W. Th. 281.
 Schlözer, August Lw 145.
 Schlossar, Ant. 108, 150.
 Schlosser, Frr Chph 53, 162, 263, 267.
 Schmid, Chn Sri 87 f, 311, 313.
 Schmid, Chph Sri 135.
 Schmid, Gg 239, 241.
 Schmid, Karl Aug. 239, 241.
 Schmid, Karl Ernst 30.
 Schmid, Max 300.
 Schmida 183.
 Schmidt, Andr. Gf 177.
 Schmidt, Ch. 275.
 Schmidt, Charles 104.
 Schmidt, Erich (Berlin, I) 35, 41.
 115, 127.
 Schmidt, Erich (Berlin, II) 251.
 Schmidt, Erich (Bromberg) 283.
 Schmidt, Expeditus 311, 318.
 Schmidt, Frr Aug. 170.
 Schmidt, J. W. R. 71.
 Schmidt, Julian 99, 152.
 Schmidt, Klamet 133 f.
 Schmidt, Max G. 254.
 Schmidt, Mich. Jgn. 270.
 Schmidt, Dsk. 243.
 Schmidt, Otto Ed. 136, 284.
 Schmidt, Rdf 211 f.
 Schmidt, Valentin Sri 178.
 Schmit, F. 59.
 Schmitt, Karl 115.
 Schneegans, Sri 59.
 Schneider (aus Mülhausen) 280.
 Schneider, Adam 77.
 Schneider, Eug. 287.
 Schneider, Fdbb Jof. 71.
 Schneider, Frr 159.
 Schneider, Max 209.
 Schnorr von Carolsfeld, Frr 33.
 Schnürer, Frr 32, 156, 214, 290.
 Schober, Karl 251.
 Schöll, Ad. 286.
 Schöller 282 f.
 Schönbach, Ant. C. 41.
 Schönneshöfer, Bernh. 275.
 Schöpflin, Joh. Dan. 277.
 Scholke, J. 58.
 Schoof, Wh 105.
 Schorn, Lw 149.
 Schott, C. 115.
 Schram, Rob. 258.
 Schramm-(Macdonald), Hugo 164.
 Schrottenthal, R. 178.
 Schreiber, W. 275.
 Schreiber, Wh M. 124.
 Schreyvogel, Jof. 146, 148.
 Schröckh, Joh. Matth. 163, 166.
 Schröder, Edward 36 f, 94.
 Schröder, Hans 180, 185.
 Schröder, Sri 314.
 Schröder, Karl 105.
 Schroeder, Otto 218.
 Schröder, Rich. 252.
 Schröder, Rdf. Alexander 156.
 Schrödl, Karl 282.
 Schröer, Karl Jul. 34, 101.
 Schröer, Tobias Gf 90 f.
 Schrötter, Gg 281.
 Schubart, Chn Frr Dan. 144 f.
 Schubart, Lw 145.
 Schubert, Sri 285.
 Schüddekopf, Karl 39.
 Schütz, Chn Gf 28.
 Schütz, Karl Jul. 133.
 Schütz, Phil. Balth. v. j. Einold.
 Schütze, Karl 174.

Schüke, Stef. 146.
 Schuler von Libloy, F. 108.
 Schuller, F. 186.
 Schultes, F. A. v. 284.
 Schultes, Jos. August 29.
 Schultheß, S. 267.
 Schulz, Alwin 289, 297, 300, 302.
 Schulz, G. P. 184.
 Schulze, Siegmar 234.
 Schulz, Hans 221.
 Schulz, D. A. 212.
 Schulze, G. 286.
 Schulze, Joh. Dan. 183.
 Schumacher, Fri Aug. 187.
 Schummel, Joh. Oli 179.
 Schuster, Gg 71.
 Schwab, Gv 131, 137, 139, 149, 203.
 Schwabe, Joh. Joach. 24, 44, 69.
 Schwalbe, Ernst 244, 247.
 Schwann, Mathieu 275.
 Schwappach, A. 254.
 Schwegler, Albert 37.
 Schweizer, Leop. 154.
 Schwenke, Paul 196, 209 ff.
 Schwering, Jul. 41.
 Schwetschke, Gv 31, 199.
 Schwider, Joh. Fri 251.
 Scriba, Fri Eduard 180.
 Sedendorff, Leo von 149.
 Seeber, Jos. 94.
 Seebode, Gf 36.
 Seelen, Joh. Fri von 171, 186.
 Seeliger, Gerh. 258.
 Seelmann, Wh 38, 205.
 Sehrwald, Frz 94.
 Seidel, Mart. Frz 171.
 Seidl, Arth. 155.
 Seidl, Joh. Gabriel 37.
 Seidlitz, Jul. f. Zeittles.
 Seidlitz, W. von 164.
 Seiler, Frz 239.
 Seiling, Jos. 306.

Seibert, Joh. (I) 186.
 Seibert, Joh. (II) 278.
 Seliger, Paul 79.
 Sello 282.
 Semler, Joh. Salomon 166.
 Semrau, Max 300.
 Seraphim, E. 277, 280.
 Servaes, Frz 235.
 Seuffert, Bernh. 26, 35, 41, 126, 144.
 Seyboth 286.
 Seyfried, Jos. Ritter von 149.
 Seyler, Gv A. 261.
 Siebmacher siehe Siebmacher.
 Siebert, Otto 233.
 Siebmacher, Joh. 227, 229, 240,
 260 ff, 293.
 Siebs, Theod. 312, 315.
 Siebeking, S. 254.
 Silberer, Vict. 223.
 Simrock, Karl 70, 138.
 Simson, Paul 276.
 Singer, Hans Wolfg. 301.
 Singer, Jul. 156.
 Sinold, Phil. Balthasar (gen. von
 Schütz) 68, 72.
 Singheimer, S. 160.
 Sittenberger, Hans 96, 106.
 Sigmann, Edouard 171.
 Sivers, Jegor von 107.
 Sleumer, Albert 204.
 Smith, William 229.
 Socin, Adf 103.
 Söhns, Frz 222 f.
 Sohureh, Fri 293, 295.
 Solban, Fr. 71, 278.
 Sombart, Werner 157, 254.
 Sommer, R. 233 f.
 Sommervogel, Carlos 227.
 Sonnenschein, William Swan 193.
 Sosnosky, Theod. von 131.
 Spach, Lw Ad. 104, 277.
 Spamer (Verlag) 264.

Namenregister

- Spazier, Karl 147.
 Speidel, Lw 108.
 Spemann (Verlag) 50, 78.
 Spielhagen, Frr 153, 237.
 Spielmann, C. 281.
 Spiero, Hri 110, 112.
 Spingarn, J. C. 34.
 Sponfel, Jean Louis 284, 301.
 Sprengler, Jak. 71.
 Springauf, C. E. W. siehe Wihard.
 Springer, Ant. 37, 282, 300.
 Springer, Hrm 37.
 Spruner, R. von 247.
 Stadler 228.
 Stälin, Chr. Frr 287.
 Stälin, Paul Frr 287.
 Stäudlin, Karl Frr 47, 145, 312.
 Stahl 254.
 Stahr, Adf 135
 Stammhammer, Jos. 255.
 Stampfer, Cölestin 280.
 Steffens, Henrich 162.
 Steger 263.
 Stein, Bernh. 317.
 Stein, F. 277, 282.
 Stein, Henri 164, 191, 195 f., 211.
 Stein, Jul. 274, 276.
 Stein, R. Hri von 234.
 Stein, Phil. 312.
 Steinauer 285.
 Steinecke, Viktor 248.
 Steinhäusen, Gg 119, 142, 233, 291 f.,
 294.
 Steinmeyer, Elias 36 f.
 Stejskal, Karl 37.
 Stenzel, G. A. G. 283.
 Stern, Adf 43, 49, 52, 76, 91, 101,
 128, 132, 139, 174, 315.
 Stern, Afr. 54, 267.
 Stern, Bernh. 59.
 Stettenheim, Jul. 160.
 Stiefel, Arth. Lw 62.
 Stieff 68.
 Stielcr, Adf 246, 248.
 Stielcr, Kaspar 72, 121.
 Stifter, Adalbert 37.
 Stimmer, Tob. 98.
 Stinging, J. A. Roderich von 252.
 Stockhausen, George 101, 292.
 Stockhausen, Joh. Chph 193.
 Stockmayer, R. G. von 117.
 Stöber, Ehrenfried 89, 124.
 Stoeger, Joh. Nep. 183.
 Stöfel 253.
 Stözner, Paul 239.
 Stoewer, Adf 279.
 Stolberg, Frr Leop. Graf zu 224.
 Stoll, Jos. Lw 149.
 Stolle, Fdd 153, 159.
 Stolle, Oli 45.
 Storck, Karl 58, 95, 104, 308.
 Storm, Theodor. 131.
 Stosch, Fdd 167.
 Strack 251.
 Straßosch-Graßmann, Gv 240.
 Stranz, Victor von 273.
 Strauch, Phil. 14 f., 41.
 Strauß, Andr. 179.
 Strauß, Rich. 157.
 Streckfuß, Karl Adf. 275.
 Streicher, Dsk. 38.
 Streinz, Frz 125.
 Streit, Karl Konr. 185.
 Stricker, Wh 175, 277.
 Strieder, Frr Wh 180 f.
 Strobl, Jos. 37.
 Strodtmann, Joh. Chph. 167.
 Stromberger, W. 105.
 Strube, Burkhard Gotthelf 44, 72.
 Strzygowski, Jos. 300.
 Stuck, Oli Hri 247.
 Stümcke, Hri 311.
 Stübe 282.
 Stumme, Hans 223.

Stumpf, Andr. Seb. 188.
 Stumpf, C. 232.
 Stumpf, Pleichard 171.
 Sturm, Ambros 244.
 Sturmhoefel, Konr. 264, 284.
 Stuzer, Emil 254.
 Süpfle, Theod. 77.
 Sütterlin, Lw 217.
 Sulzer, Joh. George 45 f, 89, 234.
 Supan, Alex. 249.
 Suphan, Bernh. 35.
 Swan 85.
 Sybel, Hri von 257, 267, 273.
 Szamatólski, Siegfried 15.
 Szczepeński, Paul von 155.
 Szimnyei, József 186.

Talvj f. Jakob.
 Tartarotti, Girolamo 187.
 Taute, Reinhold 71.
 Taylor, Theodore f. Hotten.
 Teirich, Valentin 156.
 Tellkamp, Adf 138.
 Tenzel, Wh Ernst 25.
 Teschenberg, Ernst von 154.
 Testu 309.
 Tesner, Frz 133.
 Teubner, B. G. (Verlag) 214.
 Teutsch, Fr 108, 285.
 Teutsch, Gg Dan. 285.
 Teuffenbach, Albin Reichsfreiherr von 134.
 Tector, Johannes Ravinius 65.
 Thekert, G. 202.
 Thiel, Peter 176.
 Thiel-Birnbaum 222.
 Thiele, Frz 156.
 Thieme, Wk. 301.
 Thieß, Joh. Otto 180.
 Thilo, Ernst 118.
 Thimme, Adf 55, 80.
 Tholuck, Fr 225.

Thoma, Lw 157.
 Thomas, Calvin 96, 315.
 Thomas, Emil 102.
 Thomas, Joh. George 172, 185, 206.
 Thomasius, Chn 25, 143.
 Thomsen, Wilh. 215.
 Thurau, Gv 41.
 Tiaden, Ernst Joh. Hri 184.
 Tiedt, Lw 131, 139, 147, 151.
 Tiedt, Ernst 137.
 Tille, Alex. 132, 293.
 Titius, Joh. Dan. 181.
 Tittmann, Jul. 123, 126 f, 134, 139 f.
 Titz, Joh. Peter 238.
 Tobler, Adf 37.
 Töpfer, R. 150.
 Toischer, Wendelin 104.
 Tolkemit, Alex. Rif. 179.
 Tomek, B. Wl. 276, 283.
 Traumüller 244.
 Trausch, Jos. 186.
 Trautenberger, Gv 276.
 Treitschke, Hri von 101, 154, 267, 272.
 Treffan, Louis Graf 80 f.
 Trieloff 26.
 Trojan, Johannes 160.
 Tropffe 244.
 Trübner, Karl 167.
 Tschischka, F. 287.
 Tümpel, Wh 317.
 Tumbült, Gg 277.
 Tuschmann, M. M. 284.

Ueberweg, Fr 231, 233.
 Uhl, Wh 110, 308.
 Uhlant, Lw 97.
 Uhle, J. A. 72.
 Uhlitz, Karl 281.
 Uhsen (Ulse?), Erdmann 73.
 Ukert, S. 265.
 Ulbricht, Edm. 319.
 Ulrich, Hrm 56, 115.

Namenregister

- Ulman, Fri 291.
 Umlauf, Frr 142.
 Ungar, Raphael 178.
 Ungherini, A. 298.
 Unterkircher 279.
 Urban, M. 104.
 Urban, Rich. 102.
- Vallée, Léon 190.
 Vancsa, Mar 281.
 Vanselow, A. C. 184.
 Vapereau, Gustave 165 f.
 Varnhagen, Frrm 51.
 Vaughan, Charles Edw. 52.
 Behje, Karl Eduard 260, 273.
 Veith, Frz Ant. 177.
 Verbeek, J. W. 225.
 Veremundus siehe Muth, Karl.
 Verlohren, Fri August 320.
 Viehoff, Fri 125.
 Villa, Guido 233.
 Vilmar, Aug. Frr Chu 91.
 Virginia, Julia siehe Scheuermann.
 Wischer, Frr Theob. 235.
 Wocke, Joh. Aug. 177.
 Wölcker, G. 208.
 Wömel, Joh. Theob. 207.
 Vogel, Aug. 238.
 Vogel, C. 248.
 Vogel, Ernst Gv 194.
 Vogl, Joh. Nep. 152.
 Vogler, Valentin Fri 44.
 Vogt, Frr 40, 95 f, 251, 316.
 Voigt, Abauctus 178.
 Voigt, B. F. 170.
 Voigt, Gg 52.
 Voigtel, Traug. Gotthard 259.
 Volbach, Frit 308.
 Volckmar (Berl.) 203.
 Volkelt, Johannes 235, 237.
 Vollmöller, Karl 216.
 Voltaire 75.
- Vorberg, Mar 98.
 Vorländer, Karl 232.
 Voß, Abr. 189.
 Voß, Rbf 308.
- Waag, Albert 220.
 Wace, Henry 229.
 Wachler, Lw 42 f, 47 f, 87, 89, 180 f, 256.
 Wachsuth, Wh 251, 269, 278, 288.
 Wadernagel, Ernst 130.
 Wadernagel, R. C. Phil. 91, 111 f, 129 f, 139.
 Wadernagel, Otto 130.
 Wadernagel, Wh 2, 84, 91 f, 125, 236 f.
 Wadernell, Jos. Eduard 108, 219.
 Wächter, D. 253.
 Wäsche, Frrm 177, 274.
 Waeholdt, Stef. 7.
 Wagner, A. 286.
 Wagner, G. 314.
 Wagner, J. F. 107.
 Wagner, J. Freiherr von 176.
 Wagner, J. M. 38.
 Wagner, Karl 136.
 Wagner, Karl D. 29.
 Wahl, Sam. Frr Günther 43.
 Waiz, Gg 36, 268, 278.
 Waiz, R. F. 132.
 Waizenegger, Frz Jos. 188.
 Waldberg, Mar Freiherr von 41, 112.
 Walberdorff, Graf 283.
 Waldow, A. 301.
 Waldschmidt, Wolfram 278.
 Wale 85.
 Wallishauser (Berl.) 118 f.
 Walser, Frrm 250.
 Walter, Rif. 105.
 Walzel, Oskar F. 41, 102, 122.
 Wartenburg siehe York.
 Wasiliewski, W. von 243, 305.

Weber, Gg 78, 91, 264.
 Weber, J. J. 214.
 Weber, Lw 117.
 Weber, Rob. 108.
 Weberst, Gli 246.
 Weckbecker, Wh Freiherr von 303.
 Weddigen, Otto 76, 113, 174.
 Weech, Frz von 171, 275, 279.
 Wegele, Frz Xaver 168, 257.
 Wegelin 286.
 Wehl, Feodor 104, 152.
 Wehner, Paul Matth. 255.
 Wehrenpfennig, M. 154.
 Wehrhan, Karl 54 f, 80, 293.
 Wehrmann, Martin 283.
 Weidling, Konr. 84.
 Weigand, Karl Lw 220.
 Weigand, Wh 157.
 Weilen, Alexander von 28, 313.
 Weimer, S. 239.
 Weinhold, Karl 38, 40.
 Weinmann, Karl 306.
 Weis, Joh. Bapt. 159.
 Weisse, A. 319.
 Weisse, Dsk. 139, 218, 221 f, 238, 251.
 Weiß, C. 285.
 Weiß, Karl 287.
 Weiß, Konrad 281.
 Weiße, Chn Ernst 284.
 Weiße, Chn Felix 26, 157.
 Weißenfels, Rich. 236.
 Weißer, Frz Chph 133, 148.
 Weitbrecht, Karl 100 f, 316.
 Weitbrecht, Rich. 94, 101, 141.
 Weiz, Frz Aug 184.
 Welcker, Karl Theod. 255.
 Weller, Emil 108, 121, 127, 194, 199,
 204, 208.
 Weller, Karl 287.
 Welte 227.
 Welti, Fri 313.
 Weltrich, Rich. 259.

Wenck, Woldemar 121, 272.
 Wendler, D. 284.
 Wendriner, Karl Gg 117.
 Wengraf, Edm. 156.
 Wenß, Paul 257.
 Werner, Karl 226.
 Werner, L. 274.
 Werner, Rich. Maria 40, 235 f, 312.
 Wernich, A. 244.
 Wernicke 286.
 Wertheimer, Ed. von 282.
 Wessely, J. C. 229, 303.
 West, Thom. siehe Schreyvogel.
 Westenrieder, Lorenz 23, 234.
 Weß, Wh 33, 41, 53.
 Weßel, Joh. Caspar 112, 181.
 Weßer 227.
 Weßstein, D. 111.
 Wehermann, Albr. 173.
 Whewell, William 243.
 Whistling, C. F. 307.
 Wiarda, Tileman Dothias 282.
 Wichmann, C. S. 274, 278.
 Widmann, Hans 185, 284.
 Wichmann, C. M. 205.
 Wieland, Chph Martin 28, 45, 144.
 Wienbarg, Rudolf 155.
 Wienstein, Frz 188.
 Wiesend 279.
 Wiesner, Adf 204.
 Wigand, Otto 138, 152 f.
 Wihard, Engelsh. Leonh. Frz Frz 185.
 Wihl, Lw 90.
 Wilhelmly 243.
 Will, Gg Andr. 43, 183.
 Willmann, Otto 232.
 Wilmanns, Wh 217.
 Wimmer, J. 248.
 Windler, Joh. 121.
 Windlern, Joh. Bapt. Edler von 173,
 186.
 Windelband, Wh 232.

Namenregister

- Winder, Engelb. 108.
 Windisch, Karl Gli von 186.
 Winkler, K. G. Theod. 151, 313.
 Winter 143.
 Winter, Gg 271.
 Wippermann, C. W. 278.
 Wippermann, Karl 268.
 Wissowa, Gg 69, 216.
 Wittkop, Phil. 316.
 Wittkowski, Gg 39, 50, 105, 117, 140, 316.
 Witthauer, Frr 150.
 Wittner, Otto 106.
 Woerl, Leo (Verl.) 59.
 Wohlwill, Abf 107, 278.
 Wokaun Ritter von Wokaunius, Peter 171.
 Wolf, Gerson 230.
 Wolf, Gv 256 f, 271.
 Wolf, Joh. 179.
 Wolf, Karl 247.
 Wolf, Rbf 243.
 Wolfart, A. 280.
 Wolff, Abf 78.
 Wolff, Eugen 50, 102, 130.
 Wolff, Frz 264.
 Wolff, Gg 170.
 Wolff, Osk. Liv Bernh. 53, 56, 79 f, 86, 100, 125, 131, 136, 138 f, 174, 317.
 Wolfhart siehe Lycosthenes.
 Wolfram, Karl Joh. Gli 179.
 Wolfsohn, Wh 153.
 Wolkan, Rbf 104, 205.
 Wollheim da Fonseca, Ant. Edm. 78.
 Wollschläger, C. S. 43.
 Wolter, F. A. 280.
 Wolzogen, Hans Paul Freiherr von 38.
 Wrede, Rich. 178.
 Wülcker, Ernst 220.
 Wülffing, J. C. 220.
 Wünsche, A. 135.
 Wüstenfeld, F. 26.
 Wunderlich, Sm 219.
 Wundt, Wh 55.
 Wunschmann 244.
 Wurm, C. 155.
 Wurzbach v. Tannenberg, Konstant 84, 172, 205.
 Wurzbach v. Tannenberg Wolfg. 62.
 Wustmann, Gv 105, 135, 218, 279.
 Wuttke, Abf 70.
 Wuttke, Frr 121.
 Wyhgram, Jak. 241.
 Yord v. Wartenburg, Maximilian Graf 319.
 Zacher, Jul. 38.
 Zahn, Johannes 130.
 Zarncke, Eduard 31, 210.
 Zarncke, Frr 31, 314.
 Zedler (Verleger) 73, 161.
 Zeidler, Jak. 105 ff., 310.
 Zeiller, Martin 67.
 Zeitler, Jul. 134, 142.
 Zeller, Ed. 232.
 Zellweger 274.
 Zellweger, Edwin 319.
 Zenker, Ernst Viktor 60, 121.
 Zepharovich, B. von 222.
 Zesen, Phil. von 238.
 Ziegenbein, Joh. Wh Frr 69, 136.
 Ziegler, Hans 136.
 Ziegler, Hieronymus 66.
 Ziegler, Konr. 241.
 Ziegler, Theob. 233, 239, 292.
 Ziegler und Klipphausen, Frr Anshelm von 68, 258.
 Ziehen, Jul. 136.
 Zillner, F. B. 284.
 Zimmermann, F. 237.
 Zimmermann, Frr 287.

Zimmermann, Rob. v. 108, 234.
Zimmermann, Wj 43, 86, 271.
Zingref, Jul. Wj 65.
Zincke, G. S. 73.
Zittel, Karl Alfr. von 244.
Zitterhofer, C. 297.
Zobeltig, Fedor von 127, 317.
Zobeltig, Hans von 39, 154 f.
Zöhner, Fdd 281.
Zöllner, W. 276.

Zöpffel, R. 228.
Zolling, Th. 154.
Zschiesche, S. 278.
Zschofke, Ernst 274.
Zschofke, Sri 285.
Zupića, Jul. 37.
Zwiedined-Südenhorst, Hans von 121,
269, 271 f.
Zwinger, Jaf. 66.
Zwinger, Theod. 66 f.

Von dem Verfasser der „Allgemeinen Bücherkunde“ erschienen bisher in Buch- und Broschürenform

- * Der deutsche Philhellenismus. Kultur- und literarhistorische Studien. Bayreuth, L. Ellwanger 1896.
- * Karl Immermann. Gedenkrede zur Zentennarfeier des Dichters. Wien, M. Perles 1896.
- * Schriftsteller der Restaurationszeit über Wien. Wien, J. Bayer & Komp. 1896.
- Gedichte von Jens Peter Jacobsen. Aus dem Dänischen übersetzt. Leipzig, G. F. Meyer *1897. — Aufgenommen in „Gesammelte Werke von Jens Peter Jacobsen“. Leipzig, Eugen Diederichs *1899; 2. Auflage *1903; 3. Auflage 1908.
- * Tadeusz Kosciuszko in der deutschen Literatur. Berlin, Mayer und Müller 1898.
- Europäische Lyrik. Übersetzungen. Leipzig, G. F. Meyer *1899; 2. Aufl. Wien, C. W. Stern 1906.
- Geschichte der deutschen Polenliteratur. Band 1. Halle, Max Niemeyer 1900.
- Die deutschen Vornamen. Wien, Adolf Holzhausen *1900; 2. Aufl. 1901.
- Schillers dramatischer Nachlaß. Prag, Verlag des deutschen Vereines zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse 1901.
- Die Kultur der Renaissance. Leipzig, G. F. Göschen *1904; Neudruck 1905.
- * Das moderne Drama. Straßburg, Karl F. Trübner 1908.
- Bibliographie der deutschen Bühnen seit 1830. Wien, C. W. Stern *1908; 2. Aufl. Straßburg, Karl F. Trübner 1909.
- ** Achtzehnhundertneun. Die politische Lyrik des Kriegsjahres. Herausgegeben mit Karl Wagner. Wien, Verlag des Literarischen Vereines 1909.

* Vergriffen.

** Nicht im Buchhandel.







